B. XIX. 6. 22

John Carter Brown
Library
Brown University

The John Carter Brown Library
Brown University
Purchased from the
Louisa D. Sharpe Metcalf Fund

P. S. D. Aloysius
mihi extradidit
suo Cubiculo in meum usum
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Loco alterius ejusdem
mei libri Bibliothecæ.

D. Carolus
B. Lr.

43
13
80

I. I. Lidl Sc. Vien.

Facultas
R. P. Provincialis
Cum Privilegio Cæsareo.

EGo infra scriptus per Provinciam Austriæ Societatis JESU Præpositus Provincialis Potestate mihi factâ ab Adm. Reverendo Patre Nostro Francisco Rets Præpositio Generali Facultatem concedo, ut Liber, qui inscribitur: **Einleitung in die alte und neuere** Geographia, **in 37. Land-Charten vorgestellt / von einem der S. J. Priestern zusamm geschrieben /** â Revisoribus memoratæ Societatis lectus & approbatus, sumptibus D. Leopoldi Hœdl Bibliopegi per D. Gregorium Kurzbœck Viennensis Universitatis Typographum imprimatur, simulque vim suam esse volo Privilegio Cæsareo, quo Typographi omnes & Bibliopolæ prohibentur, ne ullos libros à quopiam e Societate JESU conscriptos imprimant, recudant, aut alibi impressos vænum exponant intra S. R. Imperii, regnorumque ac Dominiorum Suæ Cæsareæ Majestatis hæreditariorum fines, absque prædictæ Societatis permissione. In quorum fidem has literas manu mea subscriptas, & consueto Officii Sigillo munitas dedi. Græcii 1737. 10. Julii.

Wilibaldus Krieger.

REVERENDISSIMO,
PERILLUSTRI
AMPLISSIMO
AC
MAGNIFICO DOMINO
DOMINO
GODEFRIDO
ANTIQUISSIMI ET EXEMPTI MONASTERII GOTTWICENSIS
ORDINIS S. P. BENEDICTI
ABBATI,
S. CÆSAREÆ REGIÆQUE
CATHOLICÆ MAJESTATIS CONSILIARIO,
CELSISSIMI PRINCIPIS
HERBIPOLITANI AC BAMBERGENSIS
EPISCOPI CONSILIARIO ACTUALI
INTIMO,
SS. THEOLOGIÆ, ET JURIS UTRIUSQUE
DOCTORI,
NEC NON INCLYTORUM STATUUM
PROVINCIÆ INFER. AUSTRIÆ
EX DEPUTATO.

)(o)(

REVERENDISSIME
PERILLUSTRIS
AMPLISSIME
AC
MAGNIFICE DOMINE
DOMINE &c.

QUod Tyrocinium hoc Geographicum, Nomen tuum in fronte præferre, te Patrono gloriari, tuo in ære ac clientelâ degere voluerim, nihil vel â Dignitate Tua, vel meâ tui observantia alienum facturum me putavi. Etenim si studiis quisque

suis

ſuis affici quàm plurimos gaudeat, gaudebis ab hoc tuo veluti vernâ viam præmonſtrari inexpertis, quà tendendum ſit ad eruditas eas opes, quibus literatum orbem ditâſti: Si politioris doctrinæ primum elementum, ſeu ut ajunt, Alphabetum ſit Geographia, rectè ſe hero ejusmodi mancupi dederit, qui veræ, reconditæque eruditionis theſauros exhauſerit omnes: Si tyronibus maximè adminiculum iſthoc comparatum eſt, volupe Tibi erit, adhuc dum iis prodeſſe, quibus ſemel ac iterum magnificè præfuiſti, Rector idem &, quod Academicis in faſtis æternum extabit, Decus magnum Vindobonenſis Univerſitatis. Cæteri, qui te mecum vel eminus novêre, dum Mœnum, Rhenum, Danubium, Albim, Tyberim ipſam perluſtrabunt, ſimul Tua ſapienter geſta, meritorum Tuorum impreſſa undique veſtigia relegent; revo-

 cabunt

cabunt in memoriam, quantùm de Patriâ dulcissima sis promeritus, quantam ab Europâ (quà literas amat) Nominis existimationem abstuleris, cum heroo labore effeciſti, ut tandem se ipsam, qualis mediis Temporibus fuerat, suam Historiam, suos densis, ante Te, tenebris obvolutos Pagos, clarâ in luce collocatos pernosceret Germania: Qui verò ad Regalis fluminis oras Gottwicium tuum obibunt, mirabuntur Cœnobium illustre ê ruderibus, non tam sumptu, quàm quod in Amphionis fabula adumbratur, ingeniosa industria, ea magnificentiâ eductum quæ modestiæ decorum nihil oblæderet; periniquam loci naturam ad artis ac symmetriæ Canones solertissimè æquatam; fabricam tantam cum aliis ornamentis tum Bibliothecâ, quam apud privatos viderim, locupletissimâ, & antiquario thesauro sic adornatam, ut non minus commodè Sa-

pientia, quam religio habitet; neque autem in muris ſolùm verſatam induſtriam, ſed ante omnia Religioni devotam tuam Rempublicam ita belle conſtitutam, ut in te Conditorem alterum, nec Trithemium tantùm, ſed & Blaſium quendam grata agnoſcat.

Quod ad me attinet, ex opera hâc mea ſatis ignobili pretium mihi capio nobile & diu optatum, quod opportunitatem ſuggerit, publicè conteſtandi, quàm ob perpetuam Tuam erga me noſtrumque Nomen benevolentiam, grati animi monumentum aliquod qualequale extare cupiam; quantoque item opere deſiderem, ut idem, qui Tibi mentem magnarum rerum molitricem bonus indidit, ad earundem abſolutionem Te ſupereſſe jubeat.

Reverendiſſimæ
DOMINATIONIS VESTRÆ

Devotus Servus
F. W. S. J.

Vorrede.

Dreyer Dingen hab ich dich zum Voraus zu erinnern / geneigter Leser 1. Von der Absicht gegenwärtigen Geographischen Werckes; 2. Von dessen Gebrauch; 3. Von dessen Art und Beschaffenheit.

Erstens. Meine Haubt-Ursache diesen Geographischen Behülff / nach so viel vorhandenen derley Schreib- und Abschreibereyen herauszugeben / ware mein Verlangen / daß diese Waar in dem wohlfeilesten / und möglich niedrigsten Preis verkaufft und folglich in mehrere Hände und stärckeren Gebrauch möchte gebracht und gangbar gemacht werden.

Mas-

Massen mir gar zu bekannt / daß manche so fähig / als zu wissen begierige Jung mit grösten Lust sich an diese so schöne / annehmliche und nutzbare Wissenschaft wurden gemacht / auch hierinn grossen Fortgang gemachet haben / wann sie im Stand gewesen wären / nebst Geographischer Beschreibung auch die benöthigte Land-Charten (ohne welche die Geographie nur einäugig ist) sich anzuschaffen; davon aber geschröckt und abgehindert worden / weilen sie derley Zeug theils zimlich schlecht / theils von gewinnsüchtigen auswendigen Buchhändlern unmäsig vertheyert sahen. Diesen Stein dann zu heben / hab ich einen Verleger gefunden / der sich mit der Schadlos-Haltung befriedigte / und sich anerbote ohne Gesuch ferneren Gewinns das Exemplar nicht höher zu verkauffen / als es ihme selbst zu stehen gekommen.

Andertens. Bestehet der Gebrauch des Wercks in dem / daß der Anfängling ex. gr. die Beschreibung Hispaniens also durchlese / daß er zugleich alle vorkommende Ort / keines ausgenommen auf der Charte so lang aufsuche / biß er es gefunden / und so fort. Wer

auf solche Weis alle Länder wird durchgegangen haben / mag sich versichern / daß er in der Geographie das Gröbste gemeistert / und sich hierinn etwas zu seyn möge geduncken lassen.

Drittens. Werdest du nichts besonders neues / ausgeschliffenes / oder nicht schon hundertmahl überschriebenes finden / und an dem Verfasser nichts zu beloben haben / als den guten Willen und arbeitsamen Eiffer diese der Jugend so anständige Wissenschaft in besseren Gang zu bringen. In Ansehung so wohl gemeinter Arbeit verhoffet er in Bemerckung einiger vorkommenden Druck- oder Stich-Fehlern bey dem geneigten Leser ein günstig Nachsehen.

Einige

Einige Vor-Fragen
zum Eingang in die Geographie.

Was ist die Geographie?

R. DAs Griechische Wort *Geo* bedeutet der Erden; *graphia*, Beschreibung/ ist also die Geographia oder Erd-Beschreibung eine Wissenschaft/ zu erkennen/ wie und in welchem Punct des Erd-Bodens ein jedes in der Historie/ Zeitungen/ oder sonst vorkommendes Ort gelegen; welches theils aus dem hierzu verfertigten Büchlein/ meistens aber aus oftmahliger Besichtigung der Mappen oder Land-Charten erlernet wird.

Ist dieses eine nutzbare Wissenschaft?

R. Dieses ist gleichsam das A B C grosser Herren und Räthen/ und in dem so belobten Studio Historico das andere Aug; ohne diese kan kein Classicus Author keine alte oder neue Historie rechtschaffen begriffen und behalten/ kein vernünftiger Discurs von lauffenden Kriegs- oder Friedens-Begebenheiten angestellt werden. Wann nach dem Sprich-Wort **Reisen Leut macht**/ muß dessen Judicium mächtig geschärffet werden/ der auch nur auf dem Papier die alte und neue Welt durchwandert. Und gibt es gewißlich einem Jungen kein geringes Ansehen/ wann er jeder vorkommenden Stadt Lager und Beschaffenheit/

heit/ ohne Anstand wissen / und auf der Charte weisen kan. Aus dem aber nicht folget / daß ein so wohl unterrichter Knab jene verrachten solle / so die Welt nicht weiter kennen / als ihr Heymat Burgfried gehet.

Soll man auch die alte Geographie erlernen?

R. Einem Studenten oder sonst Gelehrten ist sie so viel als nothwendig; theils weil alle Classici Authores Historici, Oratores, Poeten nichts als die alte Nomina Locorum haben; theils weil die Känntnus der alten einen guten Theil der neuen Geographie ausmacht; indem die meiste Ort Hispaniæ, Galliæ, Italiæ &c. Ihre alte Nomina doch nach jetziger Sprach-Art etwas verkehret behalten. Die Authores medii ævi, die Martyrologia, ja die meiste Lateinische Scribenten gebrauchen sich eben dieser alten Nahmen.

Ist die Geographie eine harte Wissenschaft?

R. Andere Studia seynd nachdencklich / und ermüden die Geister / dieses hingegen ist mehr eine Erquickung und beliebige Zeit-Vertreib / als eine Arbeit; Viel tausend Wort und Ort zu mercken braucht es zwar eine gute Gedächtnus / das meiste aber richtet das Aug / daß öfters auf die Charten / als eine angenehme Wiesen zu führen / und aus Beyhülf der Memoriæ Localis in kurtzem sich mächtig bereichern kan. Ja es mag auch ein sechsjähriger / nur des Lesens kündiger Knab / hierinn zur Verwunderung abgerichtet werden / daß also kein Haubt-Studium hievon den geringsten Abbruch zu beförchten.

Es gibt aber so viel Linien auf denen Charten/ die müssen hart zu verstehen seyn?

R. Auf gegenwärtig unseren Charten findet sich nichts davon; dieweilen ich für einen Anfängling genug zu seyn erachte/ wann er auf ein jedes begehrtes Land und Stadt gleichsam mechanicè fertig deuten kan/ und kan ich deren Meynung gar nicht beypflichten oder gutheissen/ welche denen Kleinen alsobald die Sphæram, Gradus, Circulos, Zonas, Climata und anderes auch nur zur flachen Cosmographie oder Welt-Beschreibung gehöriges vorlegen. Wann da auch nichts hartes/ ist es doch spitzfindiger als mit dem Finger auf Wien/ Paris/ Madrit ꝛc. zu zeigen. Es ist nur gar zu viel daran gelegen/ daß der erste Lust/ Fürwitz/ Freud oder besser zu sagen/ das erste Feuer mit keiner Beschwärlichkeit abgekühlet/ sondern alles aus dem Weeg geraumet werde/ so im ersten Lauf einen Anstoß machen könnte. Darumen ich gäntzlich auf der Meynung beharre/ man möge bey denen Kleinen die Cosmographia schon in etwas verschieben/ und sich unterdessen in der ungemischten Geographie belustig- und begrasen lassen.

Was ist doch zur Verständnus deren Charten vorzuwissen?

R. **Erstens** die 4. Stellungen des Himmels/ als 1. Die Gegend/ wo die Sonne aufgehet: Oriens, der **Aufgang oder Morgen**; 2. Wo sie niedergehet: Occidens: der **Nidergang oder Abend**; 3. Wo sie uns am nächsten stehet: Meridies, **Mittag**; 4. Wo gewisse 7. Stern bey uns der Heer-Wagen genannt/ bey Nacht zu sehen/ wohin sich die Magnet-Nadel immer

immer richtet: Septentrio, **Mitternacht**. Die Schiffer haben andere Nahmen / und heist bey ihnen **Ost** / Oriens; **West**/ Occidens; **Sud**/ Meridies; **Nord**/ Septentrio.

Die Lateiner gebrauchen sich der 4. entgegen gesetzten Haubt-Winden: *Eurus* Oriens; *Notus* Occidens; *Auster* Meridies; *Boreas* oder *Aquilo* Septentrio. In denen Charten / (so wohl zu mercken) wird Oriens zur **rechten** Seiten; Occidens zur **lincken**; **oben** Septentrio; **unten** Meridies angezeichnet.

Wie kan man diese Stellungen wissen?

R. Es ist ja keine Kunst / die Gegend der aufgehenden Sonnen zu mercken. Wende ich mich dahin / so habe ich den Occident am Rucken / den Mittag zur rechten / die Mitternacht zur lincken. Wann ich mich aber und die Charten entweder mit der Magnet-Nadel / oder aus angemerckten Sonnen Aufgang gegen Mitternacht wende / welches die beste Stellung ist / so habe ich den Aufgang zur rechten / den Niedergang zur lincken / den Mittag auf dem Rucken.

Was ist ferners vorzu wissen?

R. Etwelche Geographische Wörter / als *Oceanus* das grosse **Welt-Meer**; *Mare* ein Theil davon.

Sinus Golfo, Bay, **Meer-Busen**/ das ist eine Krümmung und Schoß / so das Meer in ein Land hineinmacht; dergleichen in allen See-Ländern gar viele zu ersehen.

Euripus Ein **Wasser-Würbel**/ wo das Meer alles/ was vorkommet / verschlinget.

Fretum Frantzösisch *Detroit*; Italienisch *Stretto*; Spanisch *Estrecho* eine **Meer-Enge**; Strasse oder Canal;

nal; das ist ein schmaler Streif des Meers zwischen zwey Ländern.

Isthmus eine Erd-Enge/ oder ein schmal Land zwischen zwey Meeren.

Æstuarium ein Ort am Land wo das Meer ungestimm sich verstosset und austritt.

Lacus ein See/ wiewohl auch dieser Nahmen im Plurali die See dem Meer gegeben wird.

Insula Eyland/ vom Wasser umgebenes Land.

Peninsula, Chersonesus Halb-Insul/ oder ein Land auf 3. Seiten mit Wasser umgeben.

Continens oder *Terra Firma* das veste Land.

Syrtes Meer-Würbel/ Klippen/ oder viele Sand-Bänck.

Littus, Ora eine Cüste Frantzösisch *Coste*, Spanisch *Costa*.

Ostium der Ausfluß / oder Mund eines Flusses.

Portus ein Haven.

Promontorium Vor-Gebürg/ ein Berg oder Land/ weit in die See hinaus lauffend.

Wie wird die alte Welt eingetheilt?

R. Die um und um in der freyen Luft schwebende Erd-Kugel/ hat in ihrem Umcreyß 5400. teutsche Meilen. Dieser ungeheur aus Wasser und Erd bestehende Klotz / wurde von denen Alten in 3. grosse Continentes vertheilet/ als Europa/ Asia/ Africa. In denen 4. ersten Jahr-Hunderten waren die Römische Kayser von denen besten Stucken dieser drey damahl bekannten Theilen Herren und Meister.

Was hat Europa für Gräntzen und Wässer?

R. In der Länge von dem Promontorium Artabrum

brum in Hiſpanien biß an den Sarmatiſchen Fluß Obyum rechnet man 900.; In der Breite von Scandinavia biß Ende Griechenlands 550. teutſche Meil.

Gröſſere Meer-Theile ſeynd: *Mare Mediterraneum*, das Mittelländiſche zwiſchen bemeldten 3. Theilen lauffend / und dazumahl denen Schiffern ſchier allein bekannte Meer: *Oceanus Atlanticus* gegen Weſten hinter Spanien: *Oceanus Deucaledonius* hinter denen Britanniſchen Inſuln: *Mare Germanicum* zwiſchen Gallien / Britannien und Germanien: *Mare Balthicum* zwiſchen Germaniam Trans Viſtulanam und Scandinavien: *Mare Glaciale* das Eis-Meer hinter Sarmatien gegen Norden.

Was für Länder hatte Europa?

R. 1. Hiſpania. 2. Gallia. 3. Germania Cis Rhenana. 4. Italia. 5. Britannia. 6. Pannonia. 7. Dalmatia. 8. Dacia. 9. Gantz Griechenland / und dieſe waren durchgehends Römiſche Provintzien. Germania Magna oder Trans Rhenana allein / wie auch die Picti und Scoti haben ſich dieſer überſchwingenden Macht erwehrt. 10. Sarmatia Europæa, nun Pohlen / Rußland und kleine Tartarey genannt / ſeynd unangefochten geblieben.

Erstes Capitel.

Einleitung in die Alte Geographia von Hiſpanien.

Was hat das Alte Hiſpanien für Gräntzen?

R. AN Aufgang wird es durch das Pyrenæiſche Gebürg von Gallien abgeſchnitten; an den übrigen drey Seiten / als von Nidergang mit dem Occidentaliſchen Oceano; von Mittag mit dem Mittländiſchen; von Mitternacht mit dem Cantabriſchen Meer umgeben / und eingeſchloſſen.

Wie ward es von denen Römern eingetheilet?

R. Nach dem anderten Puniſchen Krieg ware es nur Eine / von dero Haupt-Stadt Tarracóne die Tarraconenſiſche Provintz genant; folgender Zeit / ward dieſe in Citeriorem, und Ulteriorem, diß- und jenſeitige; letztlich aber die Ulterior in Bæticam, und Luſitanicam abgetheilet. Obwohlen hernach in Hiſpanien / wie in allen Ländern nach eines jeden Kayſers Belieben / in der Abtheilung groſſe Aenderungen vorgenommen worden.

Was hat Hiſpanien für Haubt-Flüß / und Berg?

R. Ibérus (*Ebro*) entſpringet in Cantabrien, und verliehret ſich nach durchloffnen vielen Völckerſchafften in das Mittländiſche. Von dieſem Fluß wurde ſonſten das Land/Iberia, oder von dem Abend-Stern Heſpero, Heſperia benamſet / und für das Ende der bewohnten Welt gehalten. 2dò. Der Tagus (*Tajo*) entſprieſſet bey den Carpetanis, ſolle häuffigen Waſch-Gold / oder Gold-Sand geführet haben / durchſtreichet Mitten Spanien / fallt bey Olyſippo in die See. 3tiò. Anas (*Guadiana*) kommet aus dem Gebürg Oroſpéda bey den Oretaneren; ſcheidet Luſitaniam von Bætica. 4tò Bætis (*Guadalquivir*) führet groſſes Waſſer / ſchneidet die von ihm genante Bæticam entzwey / und ſtürtzet ſich bey Tarteſſo in den Sinum Gaditánum. 5tò. Durius (*Douro*) hat ſeinen Urſprung bey Numantia, laſſet Luſitaniam lincker Hand / verlauffet ſich bey Portu Calle in das Occidentaliſche; wie ingleichen der 6tò. Minius (*Minho*) ſo von Aſturien keinen groſſen Lauff dahin hat. Die geringere Seiten-Flüß ſollen an ihrem Ort berühret werden.

Ob gleich Spanien mit Bergen hin und wieder ſtarck beſetzet / ſeynd doch auſſer dem Oroſpéda und Idubéda, gar wenig dero Nahmen von den Geſchicht-Schreibern angemercket.

I. Lusitania.

Was hat diese Spanische Provintz für Gräntzen und Flüß?

R. VOn Orient die Carpetáner, und Oretaner; von Occident das Mare Occidentale; von Meridie den Fluß Anam; von Septentrióne den Durium. Mitten durch fliesset der Tagus. Kleinere Flüße: die Monda und Vacus.

Was seynd für Ort an dem Anas?

R. Undten am Meer liget Julia Myrtilis, *Mertola*, und 2dò. Balla, *Tavilla*. Von denen nicht vil zu sagen. 3tiò. Augusta Emerita (*Merida*) hat den Nahmen von den Emeritis / oder ausgedienten Soldaten / denen dieser Ort von Augusto zur Behausung angewiesen worden. Er wuchse nach und nach zu einer Haupt- und Wohn-Statt des Lusitanischen Land-Vogt. Hat noch viel Zeugnussen ihres Alterthums an ausgegrabenen Denckstеinen / Müntzen / und dergleichen. 4tò. *Metallinum*, oder besser Metellinum (*Medelin*) hat den Nahmen von Cœcilio Metello, der sich dieser Orten gar wohl gehalten; wie dann auch Landwärts hinein ein anderer Ort *Castra Cæcilia*, vorkomt. 5. *Medobriga* an dem Berg Herminio, *Arminno* gelegen.

Was zwischen dem Anas und Tagus?

R. Unden bey Cuneo, 1. Promontorium sacrum *S. Vincentii*, das Aeusserste von Europa. 2dò. Lacobríga, *Lagos*, allwo auch noch vil Alterthümer zu finden. 3tiò. Ebora mit dem Ehren-Nahmen Liberalitas Julia, nun eine beruffene hohe Schul.

4. Meidobrìga, dessen Lager sehr ungewiß / wie auch von Merobríga.

Was am Tagus diß- und jenseits?

R. 1mò. Olisippo, *Lisabóna*, ein ansehnlich / und der Schiffahrt starck ergebenes Municipium, mit dem Beynahmen Felicitas Julia, nun aber der Königs-Sitz von Portugall.

2. Scalabis, *Santaren*, eine Colonia, zugenant Præsidium Julium, 3tiò. Augustobriga, Mitten im Weeg von Emerita nach Toléto, so nicht wegen zwey gleich-nähmigen Orten eine Irrung vorgegangen. 4tò. Norbensis Colonia. Allda ist eine steinerne Brucken über den Tago, ein wunder-würdig / dem frommen Kayser Trajano gewidmetes Werck.

Was zwischen dem Tago und Durio?

R. An dem Meer. 1mò. Collippo, ein Römisches Municipium, wo noch viel alte Uberbleibsel. 2dò. Der Fluß Monda, *Mondégo*. 3tiò. An dessen lincken Ufer ist Conimbrica, *Coimbra*, nun eine bekante hohe Schul.

4tò. Talabrica, Und 5tò. Langobrica, *Lamégo*: bald der Römischen / bald der widersetzigen Parthey zugethan. Gar vil Ort in Spanien endigen sich in *briga*, *brica*, so in Celtischer Sprach villeicht eine Brüge / oder Brucken bedeutet. 6tò. Salmantica, *Salamanca*, heunt die erste Universitet von gantz Spanien.

7. *Lancia*, eine mächtige Colonia.

II. Bætica.

Welche seynd die Gräntzen der Provintz Bætica?

R. DEr Fluß Bætis rinnt Mitten durch; zu dessen Rechten wird sie von dem Anas, zur lincken von dem Gaditanischen Meer-Busen / und Mittländischen Meer eingeschränckt; von Ossen seynd die Gräntzen etwas unsicher; weil von denen Kayseren bald etwas zugeworffen / bald abgezwackt worden. Wir wollen von dem Ort *Sisapo* an dem Ana gelegen / bis an die See-Stadt Murgis eine Gräntz-Linie gezogen haben. An Fruchtbarkeit / Reichtum / Annehmlichkeit hat sie vor allen Spanischen Provintzien den unstrittigen Vorzug. Ihre Völcker seynd die Bastuli, Basteráni, grösseren Theils aber die Turdetani, so / daß sie auch zuweilen Turdetania genannt wird.

Was hat sie für besondere Ort an der Bæti?

R. 1. Asta, ein nahe bey Gades gelegene Colonia, von dem Jul. Cæsare nach dem Sieg bey Munda eingenommen. 2. Hispalis, *Sevilla*, eine zur See wohlgeübte / und dahero sehr reiche / von Augusto Ehrenhalber Colonia Romulensis zugenante / und annoch prächtige Stadt; wo auch ein Conventus Juridicus; oder Land-Gerichtliche Stelle / wie in anderen Vornehmeren Städten angeordnet worden. 3 Italica, so genant / weil Scipio in dem Punischen Krieg einige Soldaten / sich nach ausgestandener grosser Mattigkeit / und Wunden zu erhollen / allda behauset. Ihre gröste Zierde ist / daß allhier Zwey Grosse Kayser Trajanus und Hadrianus das Erste Tag-Licht gesehen. 4. Corduba, ein schöne von Cl. Marcello dahin angeführte Colonia. Gute Künsten waren allda schon zu Ciceronis Zeiten in guten Werth und Blühe: obwohlen daselbstigen Poëten Etwas fett- und übel-klingend- mit einem Wort ländliches anklebete. Folgender Zeiten ware es die Geburt-Stadt Eines / und des Anderen Senecæ, und Lucani des Poëten. 5. *Sisapo* das End von Bætica

Was gibt es an der Meer-Seiten?

R. 1. Tartessus, an der Mündung der Bætis, so Abendländisch / daß mit den Poëten zu reden / Phœbus allda seine von der Tag-Reis ermüdete Pferd einstallet. Gades, Cadix, Julia Gaditana, von den Tyrieren gestifftet / zu allen Zeiten von Handels-Leuten starck bewohnet / von den Römern um ein gutes vergrösseret. Ausser dieser war der berühmte Tempel Herculis, welchen zu berauben sich J. Cæsar kein Gewissen gemacht. Der Drey-köpfige Geryon solle allda regieret / aber von Hercule viel Ungemach erlitten haben. 3. Mellaria, Mnesthei Portus, Bæsippo, Tingitera, haben nichts besonders. Die letzte ist die Geburts-Stadt Pomponii Melæ, des Alten Geographi. 4. Fretum Gaditanum, oder Herculeum, dessen Meer-Enge Europam von Africa, und das Mittländische von dem Oceano scheidet. 5. Calpe, ein grosser Berg / deme ein anderer / Abyla auf dem Africanischen Boden entgegen stehet. Allda die zwey ausgeschryene Saulen Herculis, über welche *Non plus ultrà* nicht Menschen- möglich seye weiter zukommen. 6. Carteja, *Gibraltar*, von anderen Calpia

genannt / ein Colonia, und wohl-habige Handel-Stadt. 8. Murgis, *Muxara*, Ende der Bœtischen / und Anfang der Tarraconensischen Provintz.

Was zwischen dem Meer / und Bæti?

R. 1. Segontia. Ein gleichmäßiger Ort ist auch bey den Carpetanis. 2. Munda. Allhier hat C. J. Cæsar nach einem blutigen Gefecht den zwey Pompejis, und der Römischen Freyheit den Garaus gemacht. 3. Ategua, *Alcala Real*, und Ucubis, zwischen welchen zwey Orten die unglückliche Pompeji ihr Lager geschlagen / um Ategua zu entsetzen. 4. Der Fluß Singulis *Xenil* ergiesset sich in die Bætim, bey der 5. Colonia Astygi *Ecija*, wo auch ein Land-Gericht ware. 6. Illiberis zwey Meilen von Granada, von ungewissen Lager; desgleichen auch Sacilis und mehrere von den Geographis angeregte Orth. 7. Acci bey den Bastitaneren; forsten Colonia Accitana Gemella. 8. Montes Ariani, oder Mariani, *Sierra Morena*, erstrecken sich längst der Bœtis durch das Land bis in die See.

III. Tarraconensis.

Welche seynd die Gräntzen / nnd Flüsse der Tarraconensischen Provinz?

R. Sie ist viel gröser / als vorige Zweye / und begreiffet das gantze übrige Spanien. Hat von Osten das Pyrenæische Gebürg / und etwas von Mediterraneo; von Westen die Lusitanische / und Bætische Gräntzen / und etwas von dem Oceano: von Sud ersagtes Mediterraneum; von Norden das Cantabrische Meer.

Grosse und mit anderen zwey Provintzen gemeinschafftliche Flüsse seynd die Bætis, Anas, Tagus, Durius: eigenthumliche / der Iberus, Minius, Bilbilis, Cinga, Rubricátus, Sucro. Die gröste Berge: Orospéda, und Idubéda. Der Völckerschafften seynd 190. dero Städt wir ordentlich und zwar erstens / die am Meer und nicht weit darvon gelegen rings-herum von Durio bis nach Murgis, hernach aber die Mittländische durchwandern wollen.

Welche Völcker seynd die nächste über den Durio?

R. Die Callæci, oder *Callaici* (Gallicia) in die Bracarenses, und Lucenses abgetheilet. Der Bracarenser erste Stadt ist Calle, oder Portus Calle, *Puerto*, ligt in einer Höhe / hat unden am Einfluß des Durii ein gut und getriebenen Haven. Hievon haben sowohl die Callæci, als das heutige Königreich Portugall ihren Nahmen.

2. Bracara Augusta, *Braga*, eine Colonia mit einem Land-Gericht.

3. Der Fluß Limeus, *Lima* sonsten auch Lethe oder oblivionis, der Vergessenheit. Die Soldaten D. Junii Bruti Prætoris weiß nicht aus was aberglaubischen Schrocken / mochten nicht dahin gebracht werden / daß sie mit Willen darüber setzten. 4. Der Fluß Minius *Minho*, unweit Asturica entspringend. Uber den Minio seynd die

Callæci Lucenses so genant von ihrer Haubt-Stadt Lucus Augusti, *Lugo*

Lugo q. Augustus, Hayn / hat ein Land-Gericht. Den übrigen Strich-Land bis an das Cantabrische Meer bewohnen die Artabri, bey denen

2. Das Promontorium Artabrum, oder Nerium, *Capo Finis Terræ* da glaubte man der bewohnte Erd-Boden hätte ein End / und diß so lang bis etwann vor 200 und etlich Jahr ein gantz Neue Welt gegen Westen entdecket worden. 3. Iria Flavia, *Compostella*, wie die meiste der Meinung seynd. 4. Flavium Brigantium *Corunna*, ein starcke Schiff-Stelle.

Was folgen für Völcker an dem Cantabrischen Meer?

R. I. ASTURES, abermal in Augustanos, und Tramontanos, getheilet. Der Augustaner Haupt-Ort ist 1. Asturica Augusta *Astorga*: Der über den Berg gelegenen aber

2 Lucus Asturum *Oviedo*, und 3. Legio VII. *Leon*, bey mitteren Zeiten ein Königlicher Sitz / folgen die

II. CANTABRI (Biscaja, und Guipiscoa) ein streitbar / und von Augusto mit aller seiner Macht kümmerlich gedämpfftes Volck. Städte: Flavio-Briga, *Bilbáo*. Besser im Land. 2. Concana, dessen wilden Inwohneren das Pferd Blut für einen guten Trunck schmeckte.

3. Juliobriga, *Fuente d'Ivero* hart an des Iberi Urquelle gelegen.

4. Menosca, ein Haubt der Vardulorum, und 5. Oláso (*Ojaso*) ein schlecht / und am Cantabrischen letzter Ort.

Welch seynd die Völcker an dem Pyrenæo?

R. I. VASCONES, Dero Theil sich auch über das Gebürg in Gallien ausgebreitet. Städte: 1. Iturissa zwischen dem hohen Gebürg / und

2. Pompelo, *Pampelóna* die König-Stadt von Navarra / zu ewigen Angedencken Pompeji ihres Stiffters so genant. Tieffer im Land 3. Iacca annoch ihren alten Nahmen behaltend / von der das umligende Ländlein Jaccetania. 4. Calagurri *Calahorra*, zuvor ein Municipium, hernach eine Colonia, so im Sertorischen Krieg belagert / einen entsetzlichen Hunger ausgestanden.

5. GRACCHURIS, *Agreda*, dessen Stiffter Sempronius Gracchus, der sich in Spanischen Kriegen grossen Verdienst erworben. 6. Tutela, *Tudela* und Tarrága *Tarroga*. 7. Suessa, dero Inwohner die Suessitaner / ein von Livio offt belobt- und den Römern treu anhängiges Volck.

II. LACETANI, dero Städte seynd Udura, *Cordona*: Setelsis *Solsona*, Scissum *Guissona* an denen nichts merckwürdiges / als daß an dem letzten die Carthaginenser das erstemal von Scipione geschlagen worden. Folgen die

III. CERRETANI, *Comitatus Cerdaniæ* Ihr Gebiet ward von J. Cæsare, dem sie wider die Pompejaner gute Dienst gethan / zimlich erweitert / und bewohnen viele schön und fruchtbare Thäler des Pyrenæischen Gebürgs. Ihr Stadt Podium, *Puycerda*. Auf dem Gipffel des Pyrenæi / wo sich Gallien und Hispanien scheidet / waren an der Land-Strassen zu sehen die Trophæa Pompeji, ein ihme nach glücklich geen-

digten Sertorischen Krieg von Steinen kostbar aufgeführtes Ehren- und Denckmahl. Ehe wir uns aber an die Meer-Seiten schlagen / seynd annoch zu bemercken die

IV. ILLERGETES den Lacetanern am Rucken gelegen. Da ist 1. Der Fluß Sicoris, *Segra* zwischen dem / und darein fallenden Fluß Cinga *Sio*, Julius Cæsar Petrejum und Afranium die Pompejische Generalen eingesperret gehalten / und endlich zur Ubergab gezwungen. Ihre Haubt-Stadt 2. Illerda, *Lerida* ist etwas hoch gelegen / und folgenden Zeiten offt eingenommen / ausgeraubt / geschleiffet / und ihres guten Lagers halber wider auffgerichtet worden. 3. Octogésa *Mequinenza* an der Sicoris, und 4 Osca oder Etosca *Huesca* ein alt- und reiche Stadt / darinnen Sertorius für adeliche Kinder ein Lateinisch- und Griechische Schul aufgerichtet / aber auch allda umkommen ist. Livius lobet das Oscensische Silber-Bergwerck. 5. Celsa *Xelsa*, in alten Müntzen findet man Colonia Victrix Julia Celsa. 6. Bergusia *Balbastro* von dem etwann die Bergistaner den Nahmen entnommen.

Welche Völcker ligen an dem Mittländischen Meer?

R. 1. INDIGETES. Theils an das Gebürg / Theils an das Mittländische flossend. Allda 1. Fanum Veneris *Port de Vendres*, und nicht weit davon Cervaria *Cervera* an den Gallischen Gräntzen. 2. Der Fluß Sambroca *Ter* und 3. Roda *Roses* eine gute Schiffländ. Emporiæ, *Ampurias*. Eine doppelte Stadt / dero Griechische Inwohner mit einer Maur von dem dem einheimischen Spaniern abgesöndert waren / da hat Cato erstens mit seinen Völckern angeländet.

II. AUSETANI Seynd tieffer im Land. Städte 1. Ausa, *Vich de Ossona* zwischen Gironna / und Manrésa. 2. Gerunda *Gironna* klein / doch vest an dem Fluß Sambroca.

III. LALETANI und COSSETANI, Catalonier / gelangen von dem Fluß Rubricáto, *Lobregat* bis an den Iberum. Städte: 1. Barcino, *Barcellona* oder Colonia Faventia ein angesehen- und vermögliche Handelstadt. 2. Tarraco *Tarragóna*, das Haupt des Römischen Spanien / von den zwey klug- und tapfferen Scipionen zu einem Waffen-Platz der Römischen Macht zugericht: gleichwie von Carthaginensern Carthago nova zu ihrem Kriegs-Sitz gemacht worden. Hat zwar kein besondern Haven / war doch den Römern gar bequem / sie möchten zu Land oder Wasser dahin kommen. Zu ihrem Conventu Juridico, oder Land-Gericht waren 43. Städt ihr Recht zu suchen / angewiesen.

IV. ILLERCAONES. Jenseits des Fluß Iberi, und an dessen Mündung ist ihr Stadt Dertosa *Tortosa* führet in ihrem Wappen und Müntzen ein Schiff / ihre starcke Seefahrt anzudeuten. 2. Incibili, da Scipio den Hannonem gar übel zugerichtet. 3. Ildum. ohnfern davon muß auch Illiturgis gestanden haben.

V. EDETANI. (Arragonier) gehen längst dem jenseitigen Ibero starck ins Land hinein; Meer-seits aber bis an den Fluß Sucronem. Städte. 1. Cæsar-Augusta, *Saragossa*, ihrem Nahmen gemäß / eine herrliche Colonia, nun das Haupt des Königreichs Arragonien. 2. Saguntum,

rum, oder Saguntus. Wie dieses zum anderten Punischen Krieg einen Anlaß gegeben / und dessen trauriges Geschick ist genugsam bekant. Ihre erdene Geschier Vasa Saguntina waren wegen des allda befindlichen guten Haffner Thon sehr belobt. 3. Valentia, *Valenza* an dem Fluß *Turia Guadalaviar* hat noch heut etwas Königliches. Ward von den Legionariis Junii Bruti Coss. nach gedämpfften Viriatischen Unweesen erbauet; von Pompejo im Sertorischen zerstöret; von J. Cæsare wiederum zu Ständen gebracht. 4. Der Fl. Sucro *Xucar* soll auch ein gleich-nähmige Stadt gehabt haben. Folgen die

VI. CONTESTANI Von dem Sucrone bis an Murgis und Bœtische Gräntzen gereichend. Städte. 1. Setabis *Xativa* auf einem Hügel am Sucróne, eines aus drey Orten Europens / wo die feinste Leinwad gemacht wurde. 2. Dianium *Denia* ein Aufenthalt der gesamten Sertorischen See-Macht/ 3. Illici oder Portus Illicitanus *Elche.* 4. Lucentum *Alicante*, eine gute Handel- oder Weinstadt. 5 Carthago nova, *Cartagena* von Asdrubale dem Chartagineser / zu ihrem Kriegs-Sitz erbauet und beveſtiget; von Scipione übergwältiget / und hernach von den Römern mit allerhand Herzlichkeit bezieret. 6. Orcelis. So viel von den von Durio bis an Bætica ringsherum gelegenen Völckerschafften.

Welch seynd die Mittländische Völcker der Tarraconensischen Provinz?

R. I. VACCÆI. Von Osten an die Callæcier stossend. Städte. 1. Intercatia, wo Scipio Æmilianus einen stoltzen Barbarn im anerbotenen Zweykampff erlegt / und der Erste die Stadt-Maur überstiegen.

2. Palantia, *Palentia*, einstens eine der ansehnlichsten Städten des gantzen Lands. 3. Cauca *Coca* von dem Geld-gierigen Lucullo schändlich ausgeraubet. 4. Pintia *Valladolid*, wo sonsten die Spanische Könige Hof gehalten.

II. AREVACCI. Hinter den Vaccæis. Städte: 1. Segontia *Siquenza*/ am Fluß Henarez. 2. *Segovia* Zu alt- und neuen Zeiten nahmhafft. Nichts aber ist in gantz Spanien sehens-würdiger / als jene wunderſame / unter dem Kayser Trajano aufgeführte Wasser-Leitungen. 3. Termes, oder Termantia *Lerma* seynd den betrangten Numantinern trefflich an die Hand gegangen. 4. Numantia an dem Ursprung des Fluß Durii und wie Florus sagt / ein Zierd von Spanien / als die mit einer Besatzung von 4000. Mann / und ohne Mauren eine Macht von 40000. gantzer 14. Jahr mit äusserster Standhafftigkeit aufgehalten.

III. CELTIBERI. War sonsten aller Spanier gemeinsamer Nahmen; hafftete doch besonders in dem Strich Land jenseits des Iberi bis an das Mitländische; darinnen die Pelendones, Lusones, Lobetani, Olcades, und andere bey Livio benante Völcker. Städte: Segobriga *Segorve*, obwohlen wegen dero Lager die Sach noch nicht ausgemacht. 2. Bilbilis an dem Fluß gleiches Nahmens / die Vatter-Stadt des bekanten Poëten Martialis, es findet sich allda so gut Eisen / und Stahel / als irgends wo in der Welt. 3. Turiáso, *Tarazona* treibet auch starcken Eisen-Han-

del. 4. Eravica von Livio für ein mächtig und adelich Municipium angeschrieben. 5. Lobetum bey der Quelle des Tagi. 6. Segeda oder Segesta und Tutia.

IV. CARPETANI am Tago, und in der Mitte Spaniens. Die Haupstadt ist Tolétum *Toledo* annoch bey alten Nahmen / und Herrlichkeit. 2. Complútum, *Alcala d' Henarez*. allwo nun ein gewaltig Studium. 3. Mantua *Madrid*, die nun ihr Haubt über gantz Hispanien erhebet. 4. Contrebia, von Livio, Floro, und anderen dick benant.

V. ORETANI, Zwischen den Ursprung der Bætis, und Tagi. Städte 1. Orétum. Hieher mag auch gezogen werden 2. Lauro, im Sertorischen Krieg wohl-bekant / und 3. Mentissa, wo einstens Asdrubal gelagert. 4. Castulo im Punischen Krig offt genennet / dabey der dicke Wald Saltus Castulonensis: wie bey Tugia, Saltus Tugiensis ein weit-ausgebreit dickes Gehöltz.

Welch seynd die Insuln von Hispanien?

R. Aus zwey kleinern Pityúsis nente sich eine Ebúsus, *Yvica* mit einem Ort dieses Nahmens: die andere Ophiúsa *Formentera* Schlangen-Insul. Beyde hatten an gedörrten Feigen einen grossen Uberfluß / und reichlichen Verschleiß.

BALEARES, Zwey: Major, *Malorca*. Hatte 2. Städt / Palmam und Pollentiam. Minor, *Minorca*, Eben 2. veste Schlösser Lamna, und Mago, *Porto Maone*. Beyder Inwohner waren in Schleudern so geübt / daß alle / so aus der Schlingen ein gewisses Zihl zu treffen ein Handwerck machten/ Baleares genant wurden.

Wer wird so viel Völcker mercken?

R. Deme etwann der Lust käme / das bishero durchgangene alte Hispanien treulich zubehalten / mag seine Memoriam Localem auch mit folgenden rauben Denck-Reimen behelffen:

Callæci gemini. Asturii. Cantabria. Vasco.
Et Lacetan. Ceretan. Illergete terga prementes.
Indigetes. Ausset. Lalet. Illercaones. Istos
Excipiunt Edetan. Contestanique feroces.
In medio Vaccæi. Arevac. cum Carpe. Oretanis.

OCEANUS CANTABRICUS
GALLIÆ PARS
Prom. Nerium
Artabri
Brigantium
Iria Flavia
Lucus Augusti
Lucenses
Gallaici
Lucus Asturum
Libunca
Astures Augustani
Cantabri
Legio VII
Iulióbriga
Asturica Augusta
Vaccæi
Intercatia
Pintia
Pisuerga fl.
Durius fl.
Varduli
Vascones
Concani
Iberus fl.
Pisantia
Calagurris
Pelendones
Termes
Numantia
Cauca
Vettones
Salmantica
Segóbia
Segontia
Contrebia
Ergavica
Celtiberi
Arevaci
Bilbilis
Cæsar Augusta
Celsa
Lusitania
Augustobriga
Manitud
Complutum
Carpetani
Lobetani
Lobetum
Toletum
Alce
Turdetani
Ildum
Segeda sive Segobriga
Belgida
Lauro
Contestani
Oretani
Oretum
Castulo fl.
Illiturgi
Mentisa
Tugia
Orcelis
Cartago Nova
Spartarius campus
Illiberis
Acci
Bastitani
Murgis
Malaca
Sacili
Hispalis
Turdetani
Turdulorum
Tucci
Ategua
Corduba
Martianus Mons
Italica
Astigi
Baetis fl.
Singulis fl.
Ebora
Anas fl.
Pax Augusta
Badia
BÆTICA
Mirobriga
Augusta Emerita
Metellinum
Sisapo
Meidobriga
Scalabis
Norba Cæsarea
Castra Cæciliana
Augustobriga
Conimbrica
Collippo
Talabrica
Langobrica
Vettones
Lancia
Monda fl.
Tagus fl.
Ulyssippo
Olbionis fl.
Minius fl.
Limæus
Bracarenses
Bracara Augusta
Coeliobriga
Calle
OCEANUS OCCIDENTALIS
Occ.
Merid.
Tarraconensis
Pompeii Trophæa
Illiberis
Veneris fanum et Prom.
Lacetani
Cerretani
Rhoda
Indigetes
Iaccetani
Ilergetes
Ilerda
Gerunda
Emporiæ
Ausetani
Laletani
Illercavones
Dertosa
Taraco
Octogesa
Barcino
Suessetani
Suessa
Pampelo
Iacca
Osca
Calagurris
Turiaso
Pyrenæi Montes
Morbo Martio
GALLICUS SINUS
Balearides sive Gymnesiæ Insulæ
Major
Minor
Ebusus
Palma
Pityusæ
Valentia
Dianium
Sucro
Saguntus
Sætabis
Ilicis
Lucentum
Portus Magnus
Ophiusa
MARE MEDITERRANEUM
Fretum Herculeum
Tingis
Abyla
PARS AFRICÆ
Gades
SINUS GADITANUS
Sacrum Prom.
Tartessus
Asta
Basilipo
Carteia
Calpe
Lacobriga
Balsa
Iulia Mirtylis
Turduli
HISPANIA ANTIQUA

II. Capitl.

Einleitung in die alte Geographie Galliens.

Was hat das Alte Gallien für Gräntzen?

R. WEgen Auffgang den Rhein / und weiters die Alpes Maritimas, Grajas, Peninas: gegen Niedergang den Oceanum Aquitanicum: Gegen Mittag das Pyrenæische Gebürg / und theils das Mittländische: gegen Mitternacht den Oceanum Germanicum.

Was für Haubt-Flüß?

R. 1. RHENUS Der Rhein. Verschlinget auf seiner Lincken / das ist / Gallischen Seiten zimlich viel Gewässer; als 1. Die Arola, Aar / bey den Helvetis. 2. Die Illa bey den Triboccis. 3. Die Nava, Nabe bey Bingium. 4. Die grosse Mosel bey Confluentes; andere kleinere vorbey zu gehen.

II. LIGERIS *Loyre* ein König der Gallischen Flüsse; hat seinen Anfang in den Cebenischen Bergen; sein End in Aquitanischen Oceano, scheidet Lugdunensem von Aquitania, und fast gantz Gallien in zwey gleiche Theil. Seine Tochter-Flüß seynd lincker Seits. 1. Die Elaver *Allier*. 2. Carus, *Cher* kommt von den Bituriges; 3. Vigenne *Vienne* von den Pictonibus. 4. Creusa, *Creuse*, fallet in die Vigenna. Rechter-Seits. 1. Lædus *Loire*. 2. Sarta, *la Sarte*. 3. Meduána, *Majene*.

III. GARUMNA, *Garonne* entstehet in dem Pyræneo; scheidet Aquitaniam primam von Secunda. Geringere seynd 1. Die Tarnis, *Tarn*. 2. Duranius *Dorogne*, samt der Illa, *l'Isle*. 4. Veronius, *Aveyron*. 5. Oldus *Lot*. Besser unden am Gebürg laufft der Aturus, *Adour*, bey Bayone in die See.

IV. SEQUANA, *Seyne*, in welche bey Paris 1. die Matrona *Marne*, einfallet; und besser unden die Axona *Aisne* in die Isera, oder besser Oesia *Oyse*. Diese Flüsse scheiden das Lugdunische Gallien von der Belgicâ.

V. RHODANUS. *Rhone* hat seine Urquell bey den Sedunis aus dem Alpen-Gebürg / durchstreichet den Lacum Leménum, verliehret sich in das Mittländische / nachdem er sich zuvor vergrösseret mit 1. dem Arar *Saonne* der aus den Vogesischen Bergen entsprungen; und bey Cabilonum den 2. Dubis *Doux* zu sich genommen. Der Rhodanus unter Lugdunum bekommet zwey schöne Wässer / als 3. die Isara *Isere*, und besser unten 4. die Druentia *Durance*. 5. Die Sulga *Sorgue* oder Vindalus. 6. Der von der Alpen-Fuß her-quellende kleine 7. Varus, *Vare*, ist die Gräntze von Italia und Gallia.

In dem Belgischen Gallien fliesset die Samara *Somem* die Ambianer vorbey: gegen Norden aber die Scaldis Schelde von kurtzen Lauf / aber überaus grossen Wasser / so aus den Veromanduis herquellet.

VI. MOSA *Meus*, die Mase übernimt die Rora *Roer* und stürtzet sich schier mit dem Rhein in dem Oceanum.

VII. MOSELLA. Die Moßl bekomt einen Zusatz von dem Saravo, Saar / und senckt sich bey Confluentes in den Rhein.

Was hat Gallien für Berge?

R. Neben dem bekanten Pyrenæo, und den Peninis, Grajis, Maritimis Alpibus zehlet Gallien drey grosse und Wasserträchtige Gebürg / als 1. Cebenna, *Sevennes* erhebt sich bey der Garumna, und lauffet einen grossen Strich schier bis an den Rhodanum, 2. Jura. (Jurten) entzweyet die Helvetos und Sequanos, oder die Schweitz von Burgund. 3. Vogesus *Vauge* hanget schier an dem Jura, und erstrecket sich von den Rauracis bis an das Trierische. Der gröste Wald in gantz Gallien ist Sylva Arduenna, so vom Trierischen bis nach den Rhemis sich erstrecket.

Wie wird Gallien abgetheilet?

R. Vor Zeiten wurde es in Galliam Citeriorem, oder Cisalpinam und Ulteriorem, oder Transalpinam abgetheilet. Jenes Togata, dieses aber Comata, oder Braccata zugenant. C. jul. Cæsar theilte die Transalpinam in 4. Provintzen / 1 Narbonensem. 2. Aquitaniam. 3. Lugdunensem und 4. Belgicam. Augustus und auf ihne folgende Kayser machten ein genauere Abtheilung / nemlich: 1. In Narbonensem. 2. Aquitaniam primam. 3. Aquitaniam secundam. 4. Lugdunensem Primam. 5. Secundam. 6. Tertiam. 7. Belgicam Germanicam, oder Germaniam Superiorem, und 8. Belgicam Gallicam, oder Germaniam Inferiorem. Und dieser Eintheilung werden wir uns zu besserem Behuff der Gedächtnuß halten.

I. Gallia Narbonensis, oder Provincia Romana.

Welche seynd dessen Gräntzen?

R. ES gehet von dem Pyrenæo über den Cebenna, bis an Lugdunum, einen weitläufftigen doch schmalen Strich Land: Von Lugdun gegen den Rhodanum an den Lemánum und hohe Alpes Peninas: von denen es oben / unden aber von Fluß Varo von Italien geschieden; Sud-werts aber von dem Mediterraneo geschlossen wird. Diß Land war das Erste / so die Römer auf vester Erd zu einer Provintz eingerichtet / darum es auch schlechter-Dings den Nahmen Provincia behielte / und schon dazumal von so gesitteter Art / so schönen Städten / so starcken Handel und Wandel mehr einer Italiänisch- als Gallischen Landschafft gleichete.

Wir wollen Erstens den Strich von dem Pyrenæo bis an Lugdunum durchlauffen; von dannen aber uns glatter-dings an den vorkommenden Flüssen halten / welches die beste Art ist / die Gedächtnuß zu bekräfftigen.

Was für Völcker seynd zwischen dem Pyrenæo und Lugdun?

R. Drey; benantlich die Volcæ Tectosages, und Volcæ Arecomici und Helvi.

1. VOLCÆ TECTOSAGES. Denen die Bebrycier unterwürffig waren. Ihre Städte seynd groß und wohl-bemittelt. 1. Illiberis *Colievre.* Vor ihrer Zerstörung 2. Ruscino, *Roussilion* nun eine Frantzösische Graf-

Grafschaft. 3. Carcasso *Carcassone.* 4. Tolósa *Tholouse* disseits der Garumna eine aus denen vornehmsten Galliens mit schönen Tempeln / berühmten Gymnasio ja Capitolio prangende Colonia. 4. Narbo Martius, *Narbonne* die der gantzen Provintz den Nahmen gegeben hat / und von allen Stucken so prächtig war / daß sie von Cicerone der Wacht-Thurn / und Vormaur des Römischen Volcks betittelt wird. 6. Biterræ *Beziers.* 7. Agathe *Agde.*

II. VOLCÆ ARECOMICI, Städte. 1. Nemausus, *Nismes.* Was dieses für ein alt und herrliche Colonia gewesen seye / zeiget nebst häufig ausgegrabenen Müntzen das noch zum Theil übrige / zu bewunderende Amphitheatrum. 2. Ucetia *Usez.* 3. Lutéva *Lodeve.*

III. HELVI. Vivarois, wird durch die Cebenner-Berg von Aquitanien abgehalten. Ihre Stadt ist Alba *Viviers*, wo ein Trophæum Æmiliani Uberwinders der Allobrogum zu sehen ware.

Was für Völcker zwischen dem Rhodano, Lemano, Isara, und Alpen

R. Allobroges, Veragri, Sedùni.

I. ALLOBROGES. Mit denen die Römer viel Händel gehabt / weil jene ihnen die Thür in Italien öfnen oder sperren könnten. Städte: 1. Vienna *Vienne* an dem Rhodano. Hatte grossen Reichthum / Lust zu Erlernung guter Wissenschaften / und in kurtzer Zeit solchen Aufnahm / daß dieser Theil folgends Gallia Viennensis genannt worden.

2 Cularo hernach vom Kayser Gratiáno Gratianopolis *Grenoble* genannt / ligt an der Isera. 3. Genéva. *Genef*, bey dem Ausfluß des Rhodani aus dem Lacu Lemano gar bequem gelegen. 4 Lemincum, an dem Ort / wo nun Chambery die Haubt-Stadt von Savoyen stehet.

II. VERAGRI. Lauter Thal-Leute / dahero sie hernach den Nahmen Vallenses bekommen: ihr Ort ist Octodúrum, *Martigny* ein grosser Flecken. An die stossen die Seduni, Walliser-Land / dero Stadt Sedunum *Sion*, Sitten / ligt in einem wilden Gebürg; wie auch die Salassi *Saluces* hart an Italien.

Was zwischen dem Rhodano, Isara, Druentia, und Alpen?

I. Die SEGALAUNI, *Dauphiné.* Ihre Stadt ist Valentia, *Valence*, an dem Rhodano, eine wohl bekannte Colonia.

II. TRICORII. Städte: Vapincum, *Gap.* 2. Eburodúnum *Embrun* an der Druentia.

III. VOCONTII. Ein Volck vom grossen Bezirck. Städte: Vasio *Vaison* so hoch gelegen / daß sie Aëria oder Luft-Stadt zugenannt worden. 2. Lucus Augusti *le Luc.*

IV. CAVARES. Städte. 1. Avenio *Avignon* an dem Rhodano und Druentia unter denen reichesten Orten dieses Gelands. 3. Arausio *Orange*, Oranien / nun ein verruffen Fürstenthum. 3. Cabellio, *Cavaillon.* 4. Augusta Tricastinorum *S. Pol de Trois Chateaux.* 5. Forum Neronis *Forqualier.* 6. Carpentoracte *Carpentras.* 7. Segustero *Cisteron*, ein vestes Berg-Schloß. 8. Apta Julia *Apt*, lauter mittelmäsige Ort.

Was

Was zwischen dem Rhodano, Druentia und Varo?

I. SALII oder SALVI. Diese Gegend ware wegen Bequemlichkeit des Meers starck bewohnt. Unten an dem Mund des Rhodani ist zu sehen: 1. Fossa Mariana und inner derselben Colonia Maritima *Martegne*. 2. Massilia, *Marseille* wurde zu ältesten Zeiten von den aus klein Asia gekommenen Griechischen Kaufleuten angelegt; der Haven starck bevestiget; eine weit-berühmte Academia zu Unterweisung adelicher Kinder errichtet / dardurch die wilde Gallier / zu höflich und geschlachtern Sitten gebracht. Eroberten ein grosses Land umher / hielten sich doch treulich an die übermächtige Römer / hatten von Cæsare viel zu erleiden. 3. Telo Martius *Toulon* nun der mächtigste und vesteste Haven an dieser Seite. 4. Forum Julii *Freiul* an dem kleinen Fl. Argenteus *Argens*. 5. Antipolis *Antipe* ein Werck der Massilienser / und guter Haven / unfern dem Fluß Varo, und schon in Italien seyenden Stadt Nicæa *Nizze*. 6. Areláte *Arles* das Haubt-Ort der Salier / und hernach eines davon genannten Königreichs / hat noch viele Denck-Mahlen vorigen Prachts / und Römischer Herrlichkeiten. 7. Tarascóna bleibt bey ihrem Nahmen. 8. Aquæ Sextiæ *Aix* Da erlitten die Cimbri und Teutoni von C. Mario eine erschröckliche Niderlag / wie auch schon vorhero die Allobroges von dem Röm. Burgermeister Sexto Calvino, der dann ein Stifter dieser von ihm getauften Colonia gewesen. Forum Voconii dero eigenthumlich Lager unbekannt. 9. Civitas Reiensium *Riez*. 10. Glanatéva *Glandeve*. 11. Civitas Vincensium *Vence*.

I. Aquitania Prima.

Was Gräntzen hat diese Provintz?

R. DJese seynd leicht zu mercken / dann sie schliesset sich inner dem Pyrenäischen Gebürg / der Garumna und Oceano Aquitanico. Wird nebst der Garumna auch von dem / aus dem Pyrenäo gebürtigen Fluß Aturum durchwaschen. Zehlet acht / obwohl nicht gar grosse Völckerschaften / darumen sich einige creutzigen / woher sie doch bey mittleren Zeiten den Nahmen Novempopuloniæ bekommen habe.

Welche seynd diese neun Völcker und dero Städt?

R. I. TARBELLI. St. Aturum *Ayre* samt einem Heil-Brunnen.

II. BIGERONNES oder Bigerri. St. Turba *Tarbe*. Besser am Gebürg ist auch Beneharnus *Benearn* ein bekannt Ländlein.

III. CONVENÆ. St. Lugdunum Convenarum *Cominges* über der Garumna gelegen.

IV. CONSUARANI *le Pais de Foix & Conserans*. obwohlen einige sie zu denen benachbarten Volcis rechnen.

V. AUSCII *Armagnac* eine der tapfersten Aquitaniern. St. Augusta Auscíorum *Ausch*.

VI. ELUSATES Condomois. St. Lactorátum *Lectoure* an der Garumna, zeigt viel alte Stein und Müntzen.

VII. VASATES oder Vocates *Bazadois*. St. Cossio *Baza*. Endlich in dem Meer-Winckel.

VIII. VIBI-

VIII. VIBISCI Bituriges *Guienne.* St. Burdegala *Bourdeaux.* Eine gewaltige Handel-Stadt / und unstrittig Haubt jenseitigen Aquitaniens.

II. Aquitania Secunda.

Welch seynd ihre Gräntzen Flüß / und Völcker?

R. Ihre Gräntzen seynd auch leicht merklich / nemlich die Garumna, und Ligeris, Oceanus und Narbonènsis. Hat nehen den Haubt-Flüßen die schon oben berührte 1. Den Duranius *Dorogne* und darein fliessende Illa. 2 Den Tarnis *Tarn* 3. Veronius *Aveyron.* 4. Oldus *le Lot* fallen alle ausser des ersten in die Garumna. 5. Carantonius *Charente.* 6. Vigenna *Vienne* und darein fliessende Creusa *Creuse.* 7. Caris *Cher.* 8. Elaver, *Alier*, dero letztere drey sich mit der Ligeris vermischen. Völckerschafften seynd in diesem Bezierck Vierzehen / die werden wir nach Anführung der Flüße ordentlich durchgehen.

R. An der *Tarnis* Tarne, 1. die Cadurci Liberi. St. Albiga, *Alby* in den neuern Frantzösischen Geschichten wohl-bekant.

An dem *Veronio* Aveyron, die 2. Nitiobriges, *Agennois.* St. Aginnum *Agen.* Ober der Tarnis disseits der Garumna 3. Rutheni *Rovergues*, St. Segodunum, oder Civitas Ruthenûm *Rhodez.*

An dem *Oldus*, le Loth. 4. Cadurci *Cahors* nach etwelcher Meinung soll es eben das Uxellodunum seyn / dessen Belagerung dem Cæsari so viel Mühe gekostet.

An dem *Duranius* Dorogne. 5. *Petracorii* Perigort. St. Vesuna oder Petracorium *Perigueux* da viel Römisch- und Altes Weesen zu sehen.

Mit dem Durania mischet sich die Vesera, *Vezere.* Um welche die Lemovices *Limosin* herum wohnen. Dero Stadt Limonum *Limoges* an der Petracorier Gräntzen.

An dem Carantonio *Charonte* 7. die Santones *Saintognes.* Städt. Mediolanum Santonum *Saintes*, wo beständig ein starcke Römische Besatzung. Bey dem Sturtz der Garumna, in die See / ist der Haven Blaviæ, *Blaye.* Weiter davon Ratiastum, oder Engolisma *Angoleme* mit dem angelegenen Ländlein.

An der *Vigenna* Vienne. 8. Die Pictones *(Poitu)* Städte *Augustoritum* oder Pictavium *Poictiers* ein ansehnlich Volck / aber in zimlich rauhen Land. Tieffer hinein ist Argentomagus *Arganton* an der Creusa

An der Caris *Cher* wohnt ein Theil der Turonum: hauptsächlich aber die wehrhafft- und dapffere Bituriges *Berry* unfern der Ligeris. St. Avaricum *Bourges* groß und vest / und von Cæsare nicht ohne Beschwärde bezwungen.

An der Elaver *Allier* 10. Die Arverni *Auvergne* ein so hochmüthig Volck / daß sie trotz den Römern ihr Herkommen von den Trojanern herholeten: beyneben so kriegerisch und mächtig / daß ob sie schon überwunden worden / die Römer doch für rathsamer hielten, sie in voriger

Frey-

Freyheit ohne einziger Auflag zu lassen / sich ihrer Treue desto mehr zu versicheren. Ihre Stadt hiesse Nemossus oder Augusto-Nemetum, obwohlen sie hernach ihren alten Nahmen verlohren / und den neuen Clarus Mons *Clermont* angenommen. Ligt in einer anehmlichen Anhöhe / und ist von Natur wohl bevestiget. Viel halten es für Gergobia wo Cæsar ziemlich eingebüßt / und die unausgemachte Belagerung hat auffheben müssen.

Zwischen der Elaver und Ligeris 11. Die Boy *Bourbonnois*. Andere wollen sie in die Lugdunensem versetzt haben. Waren so zahlreich daß ein Theil in Germanien / ein anderer in Italien sich ein ander Vatterland mit Waffen erobert. Da ist Gergobia der Römischen Parthey treu und sehr geneigt. 12. Gabali *Gevaudan* unweit der Tarnis und Oldi Urquellen / und den Cadurcis liberis.

III. Lugdunensis Prima.

Was Gräntzen hat diese Provintz?

R. SJe hiesse vor Zeiten Celtica, und war unter Augusto nur Eine unzertheilte Provintz / nemlich das gantze Land zwischen der Ligeris, Sequana und Arar bis Lugdunum, dabey die Arar sich in den Rhodanum verliehret. Folgender Zeiten ist dieser so weitschichtige Strich zu füglicher Regierung in Drey Theil getheilet worden / dero Theilung wir uns zu Erleichterung der Gedächtnuß auch bedienen wollen.

Lugdunensis Prima begriffe Aremoricam, oder die gantze Meer-Seiten von der Ligeris bis an die Sequana. Secunda, was zwischen der Aremorica, Ligeris und Sequana gegen Norden gelegen: Tertia das Land von der Sequanæ Anfang um die Araris bis auf Lugdunum.

Was gibt es in Aremorica, oder Lugdunensi Prima?

R. Aremorica heisset im Celtischen so viel / als am Mör / wie dan dieser Strich Land die halb Insul Britanniam und in selbiger schier lauter Ansee-Städt / und der Schiffahrt kündige Seeländische Völcker in sich begreiffet: als da seynd

1. Nannetes oder Urbs Nannétum *Nantes* heutige Haubt-Stadt von Bretagne. Dero nächste 2. Die Veneti: St. Civitas Venetûm *Vennes* nach Cæsaris Gezeugnuß an Menge des Fahr-Zeugs / und Erfahrenheit ihrer Seefahrer in gantz Aremorica von gröstem Ansehen.

3. Curiosolitæ, dero Nahmen gäntzlich erloschen / und soll ihre Stadt muthmassentlich das jetzige *Quimper* seyn. Ihre Angräntzer seynd 4. Osismii, haben einen See-Haven. Brivátes *Brest* an dem Oceano, so nun ein sicherer Auffenthalt der meisten Frantzösischen See-macht ist. Wo ihre Stadt gestanden / ob es S. Pol de Leon oder ein andere seye / ist noch auszumachen. 5. Alétum damahls ein gut / und wohl-besetzter Ort / solle nun Fanum S. Maclovii *S. Malò* seyn / auch ein starck getriebner Haven an dem Oceano. 6. Redones schier Mitten in der Halb-Insul St. Condate oder Civitas Redonum *Rennes*. 7. Abrincátæ ausser der

Halb-

Halb-Insul. St. Ingena Abrincatarum *Avranches*. 8. Unelli. St. Alaunum oder Cosedia *Coutance*. 9. Bajocasses oder Biducasses, St. Biducassium, *Bayeux* ist auch schon in der Normandie. 10. Lexovii an der Mündung der Sequana. St. Noviomagum oder Lexovium *Lisieux*. Es konte auch Rothomagum *Rohan* eine reiche und grosse Handelstadt / und das Haubt von der Normandie den Aremoricis beygezehlet werden; ob sie gleich über der Sequana an Belgischer Seiten gelegen.

IV. Lugdunensis Secunda.

Was hat sie für Gräntzen und Völcker?

Hat die Ligeris und Sequana lincks und rechts: gegen Abend die Aremoricam; gegen Aufgang die Araris; von nicht grossen Bezirck. Die Völcker seynd

1. Andegavi *Anjou*. Hart an die Nannétes St. Juliomagus oder Andegavum *Angers* bey welcher drey Flüß / als die sonst benannte Meduana, Sarta und Lædus in die Ligeris verfallen. 2. An beyden Seiten der Ligeris die Turones oder Turoni, *Touraine*. St. Turonum *Tours* lustig gelegen und ein Vatterland vieler Vornehmen Männern. 3. Besser im Land die Carnutes, das Ländlein Beauce. St. Autricum Carnutum *Chartres* und Gennábum, hernach vom Kayser Aureliano der es wieder in vorigen blühenden Stand gesetzt / Aurelianum, *Orleans* genannt / groß / schön und volckreich. 4. Durocasses / St. Durocassium *Dreux*. Stärcker im Land seynd die Aulerci, Eburovices, Cœnomani und Diablinti. 5. Eburovices. St. Mediolanum Aulercorum, oder Civitas Ebroicorum *Evreux* zu der Kayseren Zeiten im grossen Ansehen.

5. Cænomani *Mayenne* St. Civitas Cænomanorum, *Mans*, an der Sarta. Ihre Inwohner haben gleich den Senonen und Bojen in Italien ein gut Land ausgesucht. Die dritte Aulerci seynd 7. die Diablinti, (Ländlein Perchè) ist Noviodunum, *Nougent le Trou*.

V. Lugdunensis Tertia.

Was hat sie für Gräntzen?

Gegen Osten die Matrona, und Araris bis auf Lugdunum: gegen Abend die Sequana und Ligeris, gegen Mittag die Belgicam; Zehlete sieben wohl-bekante Völckerschafften. Die Erste seynd 1. Parisii *l'Isle de France*, Insula Franciæ. St. Lutetia, *Paris*. In einer Insel der Sequanæ bey der Mündung der Matronæ, heunt eine der gröstẽ und schönsten Städten der Welt. Obwohlen sie noch zu Juliani Apostatæ Zeiten / für ein mittelmäßig Ort gehalten worden. Eine Meil unter Paris Metiolédum, welches einige mit Meloduno vermischen. 2. Meldi *Meaux* dem villeicht Melodúnum mit besseren Recht möchte zukommen. Wird von Cæsare öffters bemeldet.

3. Senones an dem Fluß Icauno *Yonne*, dero ausgewanderte Colonia einstens ein Strich von Italien, ja das noch junge Rom selbst eingenommen / aber auch von den Römern in den andert- Punischen Krieg

aus

aus dem Grund vertilget worden. St. Agendicum Senonum *Sens* unter dero Gebiet gehöret Vellaunodúnum *Chateau Landon* und Antisiodórum eben an der Yonne von deme aber nichts besonders vorhanden.

4. Tricasses, oder Tricassini, Trecæ *Troyes* gegen die Matrona gelegen. 5. Mandubii. St. Alesia, auf einem Hügel mit Werckern/ Bergen und anrinnenden zwey Wässern mächtig bevestiget/ und von Cæsare nach mühsamster Belagerung der Erden gleich gemacht.

6. Ædui, oder Hedui, Burgundier/ zwischen der Araris und Ligeris eingeschlossen/ ein gewaltig Volck und Erste Bunds-Genossene der Römern/ von denen sie mit dem Ehren-Titul Brüder begrüsset worden; wie sie dan ihnen zu Bejochung ihrer Lands-Leuten der Gallier treflich geholffen. Ihre Erste Stadt ist Augustodúnum *Autun*; ob sie mit Bibracte Cæsaris eins gewesen/ oder dieses am nächsten Dorff Beureck gestanden seye/ mögen andere ausfechten. An der Ligeris und Ausfluß der Elaver ist auch Noviodúnum, Nivernum *Nevers*, und Cabilónum, *Chælon* Sur Saonna Endlich *Matisco* Mascon beyde an der Saonne oder Araris.

7. Segusiani, *Lionnois*, Ihro Stadt und Haubt aller drey Provintzen ist Lugdunum *Lion*. Der Römische Rath hat nach Ermordung Cæsaris C. Munatio Planco die Ehre gegeben ein grosse Colonie dahin zu führen/ nur Ihn und seine Legiones auf der Republic und Bruti Parthey zu gewinnen/ obwohlen er hernach grad das Widerspill gethan. Die neue Colonia ist ihrer guten Lage halber bald in Anzahl der Inwohnern/ Pracht der öffentlichen Gebäuden/ und anderen Vortreflichkeiten also angewachsen/ daß sie in Gallien nichts gleiches gehabt. Einige wollen auch Forum Segusianorum, *Feur*; Rodunna *Roane* und die Bojos unter das Lugdunische Gebiet ziehen.

VI. Gallia Belgica.

Was hat diese Provintz für Gräntzen?

R. VOn Osten den Rhein von seiner Quelle anzufangen/ bis an dessen Ausguß in das Merr bey Castello Flevo: von Westen die Gräntzen des Lugdunensischen Gallien: von Suden die Sequana, Matrona bis zu Vermischung der Dubis, *Doux*, und Araris: von Norden das Britannisch und Teutsche Meer.

Wie wird es abgetheilet?

R. Weil dieses weitschichtige Land hart zu mercken/ solle der Gedächtnuß nicht undienlich seyn/ wann wir es in Belgicam Gallicam, und Belgicam Rhenanam vertheilen. Diese Rhenana ist von folgenden Kayseren abermal zertheilet/ und der unden ligende Germania Inferior, der Obere Theil aber Germania Superior benamset worden. Und von dieser letzten wollen wir den Anfang machen.

Belgica Rhenana.

Was hat der vordere Theil Belgicæ Rhenanæ, oder Germania Superior für Gräntzen?

R. DJe gantze Rhenana erstrecket sich längst dem gantzen Rhein von Berg Adula bis an das Meer / einen nicht gar breiten Strich Land / zwischen bemelten Fluß und dem Gebürg Vogesus hinlauffend. Der Obere Theil reichet von den Helvetiern bis an Confluentes Coblentz / und heisset Germania Superior; Der Undere von Coblentz bis in die See / Germania Inferior. Von dem Obern anzufangen / hat er folgende Völcker: die Vier Pagos Helvetiorum, Rauracos. Triboccos, Nemetes, Vangiones, Treviros.

Welch seynd die Pagi Helvetorum?

R. Cæsar benennet deren nur Vier; als die Urbigenos, Ambrónes Tigurínos, Tugénos, so nun die 13. Schweitzerische Ort oder Cantons ausmachen.

I. Urbigeni von dem Ort Urba, so nicht zu finden / und an dero statt Aventicum, *Avanche* sich so erhoben / daß eine dieser Orten vornehmste Colonia daraus worden. Als sie aber unter Galiéno verwüstet / ist nichts dann ein mittelmäßiger Ort / Wiflisburg am Murtener-See davon übergebliben. 2. Colonia Equestris zwischen Genéva und 3. Laufána an dem Lacu Lemano.

II. Ambrones. Dero Stadt Salodúrum Solothurn / an der Arola lauter bergicht Land. 2. Vindonissa, soll das Dorff Windisch im Berner-Gebiet seyn.

III. Tigurini Zürcher ware das Kern-Volck / so wider J. Cæsarem mit solcher Gewalt angezogen. St. Tigurum Zürch / an einem See gleiches Nahmens. 2. Arbor Felix Arbon an dem Lacu Brigantino, oder Boden-See. 3. Forum Tiberii, Kayser-Stuhl / und 4. Vitodúrum, Winterthür.

IV. Tugéni Zuger. St. Tugium Zug / haben sich schon mit den Cimbern / hernach den Zürchern gegen die Römer gewagt. 2. Aquæ Helvetiæ Baaden in der Schweitz / wo ein Heyl-Bronn.

Was folgt auf die Helvetier?

R. I. RAURACI, Basler-Gebiet / Sundgow. St. Augusta Rauracorum, dero Nahmen noch in einem Dorff Augst hafftet. Aus ihrem Stein-Hauffen ist die schöne Basilea Basel / an der Mündung des Rhein / wo er seinen Lauf nach Mitternacht drähet / erbauet. 2. Argentuaria, so einige für Collmar ausgeben.

II. TRIBOCCI, Elsaß / St. Bracomagus Brumpt / hat den durchstreichenden Fluß Illus *Ill*, an dem Hellellus Schlestadt gelegen. 3. Argentoratum; Straßburg / schon dazumahl hoch-angesehen / und wegen allda denen Teutschen zugefügten Niderlag von traurigen Andencken. 3. Lucus Augusti ist unbekant. 4. Ruffiana Ruffach / ein feiner Ort.

III. NEMETES. St. Noviomagus *Spira* Speyr / hat ein schöne /

und fruchtbare Lage. 2. Saletio Seltz / nahe bey Hagenau. 3. Tabernæ Rhein-Zabern. In diesem Land-Strich gibt es auch Tabernæ Montanæ Berg-Zabern / und Tabernæ Triboccorum Elsaß-Zabern. 3. Altaripa, Altripp.

IV. VANGIONES, die Wormser. St. Borbetomagus *Wormatia* Worms / auch auf einem lustig- und trächtigen Boden. Ihr Gebiet wollen einige bis an die Nabam, Nabe / erweitern. 2. Moguntiacum Maynz am Rhein gegen Einfluß des Mayns. Ist die Haubt-Stadt Germaniæ Superioris, und ordentlicher Wohn-Sitz der Römischen Obristen und Regimentern / so da immer wider die entgegen gesetzte Teutsche auf guter Hutt stunden. 3. Bingium Bingen / an dem Einfluß der Nahe / der Vangionum letzter Ort.

V. TREVIRI, Trierer. St. Augusta Trevirorum Trier / älter als Rom / und vor Zeiten so mächtig und angesehen / daß sie die Haubt Stadt der noch unzertheilten Galliæ Belgicæ gewesen. Ist folgends von verschiedenen eingefallenen Barbarn fünffmahl zerstöret / und immer schöner hergestellet worden. 2. Bodobriga Boppart. 3. Ambitarinus Vicus, Meyen. Obwohlen Trier Mittländisch und an der Mosel gelegen / gienge doch ihr Gebiet bis an des Rheins / und Mosel-Zusamfluß. 4. Confluentes, Coblentz / volckreich / und wohl-erbauet. 5. Antunácum Andernach / unweit Coblentz.

7. *Rigodulum*, ein unbewust Ort zwischen Trier und Coblentz.

Germania Inferior.

Was hat der untere Theil Belgicæ Rhenanæ, oder Germania inferior für Völcker?

R. UBII Traducti. Ein Teutsch zwischen den Segum und Lohnam seßhafftes / aber von den Chattis hart gedrucktes Volck begab sich in den Schutz Cæsaris, der ihnen zu Hülf über den Rhein gangen / ohne was zurichten. Agrippa hat hernach die gantze Nation über den Rhein versetzt / ihnen ein Stadt gebauet / so hernach Colonia Agrippina Cöln von der Kayserin Agrippina, so allda gebohren ist genent worden. Dienten den Römern gar wohl / statt einer starcken Besatzung wider der Teutschen Einfäll. Sie erbaueten weiters Augusto ihrem grösten Wohlthäter zu Ehren ein ander geheiligt Ort 2. Ara Ubiorum, wann es nicht eins ist mit 3. Bonna *Bonn*. Ein vest- und wohl-bewohnte Stadt.

4. Novesium, Nuys. 5. Gelduba Gelb / ein Dorff: zuvor ein vestes Schloß. Besser im Land an dem Fl. Rora Roer / ligen drey feine Ort / als 5. Tulbiácum Zulpich / wo von Clodovæo der Francken König die Alemannier nach drey-tägigen blutigen Gefecht völlig geschlagen / und zu Leibeigenen gemacht worden. 6. Marcodúrum, Düren / und 7. Juliácum Jülch / von dem das Land heut den Nahmen hat.

I. GUGERNI TRADUCTI. Zuvor *Sicambri*, Cleve und Geldern / auch ein Teutsch herüber versetztes Volck. St. 1. Vetera Castra Santen. 2. Asciburgium wird vor das heutige *Meursia* Möers gehalten. 3. Colonia Trajana, unweit der Rhein-Scheid.

IV. BA-

IV. BATAVI, Holland/ bewohnen die Insul zwischen den 2. Ströhmen des in das Meer eilenden Rheins / der zu rechter Hand/ Vahalis die Wahl genant wird. Waren sowohl zu Pferdt als Fuß für so treffliche Soldaten gehalten / daß sie die Römer/ Brüder und Freund nenten / und sich ihrer Dienst in- und ausser Land starck bedienten. St. 1. Noviomagus *Neomagum*, Neymegen ausser der Insul zwischen der Vahalis und Mosa. 2. Arenacum Arnheim. 3. Vada Watterburg. 4. Batavodúrum Durstede. 5. Trajectus Rheni Vttrecht. 6. Castellum Britannicum solle von Meer verschlungen seyn worden. 7. Lugdunum Leyden. Nun eine beschryene Hohe Schul.

V. CANINEFATES. Ein Teutsch- nicht so zahlreich / doch eben so kriegerisch / als die Batavi, und mehr zur See als Land schwebendes Volck. Von ihren Städten wird nichts gemeldet / als aus ungewissen Muthmassungen Civitas Caninefátûm: Harlem; und Magúsa; aus dem sie Enkhuysen machen.

VII. Belgica Gallica.

Wie seynd dessen Völcker zu mercken?

R. DM füglichsten durch/ und nach denen Flüssen. Wir wollen unden von den Gräntzen der Lugdunensis Tertiæ, benantlich von Lugduno, und Geneva den Anfang machen / und von dannen den Dubis, Arar, den untersten Theil der Mosellæ und Mosæ; dan die Rechte Seiten der Matronæ und Sequanæ; weiters die Samara, Scaldis und Mosa bis an Rhein durchstreichen.

Wer wohnte an der Dubis und Arar?

R. I. SEQUANI Burgundien/ Hertzogthum und Grafschafft / ein wohl-gesittes Volck / daß sich / um Ariovisti Joch abzuwerffen / in der Römer Händ geworffen. St. Vesontio, Bisantz/ an der Dubis *Doux*, wie auch Dola, *Dole*.

II. LINGONES an dem Ursprung der Matrona und Axona. St. Antematúnum, oder Civitas Lingonum, *Langres*. 2. Divio *Dyon*, ein wohl-bevestigt- Schloß und Stadt / gehört jetzt in Burgundien.

III. LEUCI Lothringer. St. Tullum *Toul*. Ob Nasium das jetzige Nancejum *Nancy* seye/ wollen einige zweiflen. 2. Virodunum, *Verdun* ein mittlmäßiger Ort.

IV. MEDIOMATRICES ein Theil von Lothringen. St. Diviodurum. *Metæ*, Metz/ nicht weniger ansehnlich/ als vest / an dem Fluß Sellia. 2. Theodonis Villa, *Theonville*.

Was gibt es an der Matrona und Axona?

R. I. RHEMI *Champagne*. St. Durocortorum, Reims / zwischen der Matrona und Axona. Aus den vornehmsten Städten Galliens, und zu Zeiten Constantini M. das Haubt der gantzen Belgicæ; den freyen Künsten so ergeben/ daß sie als Athenæ Rhemenses angerühmt wird. 2. Bibrax *Braye* wo Cæsar eine Schantz aufgeworffen. 3. Catalaunum

Chalon sur Marne in dessen Feld dem Wüttrich Attila von Aëtio, und dreyen Königen hundert achtzig tausend Mann erschlagen worden. 4. Noviomagum *Novion.*

II. SUESSIONES. ligt noch in der Insula Franciæ. St. Augusta Suessionum, *Soissons* mit den Rhemis so verbrüdert / daß sie ein Volck zu seyn schienen. Ihre Angräntzer seynd die Sylvanectenses. St. *Senlis* disseits der Oesia.

III. VEROMANDUI, *Vermandois.* Ein Theil von Picardia. St. Augusta Veromanduorum. *S. Quintin*, ein haltbare Vestung. 2. Verbinum, *Vervins.*

IV. BELLOVACI. St. Cæsaromagus zuvor Bratuspantium *Beauvais* hat sich Cæsari willig ergeben.

V. VELLIOCASSES denen sonst Rhotomagus zugehörte / wann sie nicht an die Aremorica wäre gehengt worden.

VI. CALETES. St. Juliobona *Lillebon.* Ein andere Stadt Calétum ist bey den Morinis.

Was ist zwischen der Samara und Scaldis ?

Bl. I. AMBIANI ein Theil von der Picardie. St. Samarobriva, *Amiens.* Cæsar hat hiehero alle Gallische Völcker zu einem grossen Landtag beruffen / und war folgends der Römer Magazin und Sammelplatz.

II. ATTREBATES *Artesia*, *Artois.* St. Nemetácum, oder Attrebatum *Arras* nun eine reiche Handelstadt.

III. MORINI von dem Mör an dem sie wohnten / gleichsam Marini. Virgilius nennet sie extremos hominum, Leut an der Welt Ende. Wo ihr berühmter Portus Iccius gestanden / ob er das heuntige Calétum *Calais,* Bolonia, Mardick, widtstand oder mit Gesloriaco eines sey / ist groß Gefecht bey den Geographis. Weilen in diesem Haven die kürtzeste Überfahrt in Britannien / ist Cæsar zum andertenmal allda ausgefahren. 2. Gesloriacum wird für Bolonien ausgegeben 3. Teruana nun zerstört.

Was zwischen der Scaldis und Mosa ?

Bl. NERVII *Hannonia* Hennegau / ein fast streitbares Volck / und so mächtig / daß sie Cæsari 50000. Mann entgegen setzen könten. St. Cameracum *Cambray* Camerich groß und vest. 2. Bagácum *Bavay*, in Hannonien. 3. Pons Scaldis *Condé.*

4. Valentianæ *Valanchien* von Kayser Valentiniano. 5. Turnacum *Tournay* Dornick.

II. ADUATICI. Von Cimbrischen Teutschen Herkommen / hatten nebst viel Schlösser ein sehr vortheilhafft Orth / villeicht Namurcum, Namur.

III. MENAPII. eben aus Teutschen Boden überpflantzt ; kriegerisch / hertzhafft / mehr unter Zelten / als in Hütten oder Flecken wohnend. Castellum Menapiorum *Cassel* ware der eintzig haltbare Zuflucht-Ort.

IV. EBURONES *Liegeois* Lüttícher. St. Leodium Lüttich / die Erste

im

im Land. Müssen mit den Tungris starck vermischt gewesen seyn / dero Stadt Atuatuca für das jetzige Tongern gehalten wird. Fons Tungrorum Spa-Wasser / schon dazumal heilsam. In dieser Gegend ware auch Trajectus Mosæ *Mastrich*, obwohlen sie etwas später so starck aufkommen. Hiemit ist das gantze Alte Gallien durchloffen.

Ist es der Mühe werth so viel alte Nomina zu mercken?

R. Ohne Zweiffel / und besonders in Gallien / wo die meiste Orth ihren Nahmen wie wohl auf das Frantzösische zimlich gelähmet / behalten; und dieses Königreich eben in eine Mänge kleiner Ländlein eingetheilet ist. Dem es beliebt / kan sich folgender Denck-Reimen bedienen.

I. Ad Narbonensem.

Tectosages, & Arecomici, Volcæ, simul Helvi,
Allobroges, Veragri, Seduni, cum Segalaunis.
Tricoriique Vocat, Cavares, Saliique Marini.

II. Ad Aquitaniam Primam.

Tarbell. atque Bigerr. pòst Convena, Consuarani,
Ausci, & Elusates. Vasatibus adde Vibiscos.

III. Ad Aquitaniam Secundam.

Tarnis habet dictos à libertate Cadurcos.
Veronius. Nitiobriges, Fortésque Rutenos.
Oldus. Non alium nisi te jam dicte Cadurce,
Duranius Petracorios percurrit & *Illa.*
Carantonius excurrit per Santonas agros.
Vigenna irriguus vadit per Pictonis agros.

IV. Ad Lugdunensem Primam.

Ad Mare Nannetes. Veneti. deîn Curiosolitæ.
Osismiis Aletum, Redonibus adde Abricattos;
Unellis verò Biducasses, Lexoviósque.

V. Ad Lugdunensem Secundam.

Andegavi. Turones. Carnutes. Eburovices.
Cænomani. Diablint. Aulerci nominis hi tres.

VI. Ad Lugdunensem Tertiam.

Parisiis Meldos; Senoni sed junge Tricasses
Mandubiis Heduos, & tandem Segusianos.

VII. Ad Belgicam Rhenanam.

Helvetii Pagi. Tum Rauracus. atque Triboccus
Nemet. Vangiones, Treviri, *Germania prima.*
Pòst Ubii. Gugern. Batavi cum Caninefate.

VIII. Ad Belgicam Gallicam.

Post Sequanos, Lingo. Leucus. Medió-que-Matrices,
Bellovaci. Veliocasses, madidíque Caletes,
Ambjani, Attrebates. Et mundi margo Morinus.
Nervius. Aduaticus. Menap. Eburo cum Toxandro.
Rhemi. Suessiones. Quibus & Veromanduus hæret.

III. Capitel.

Einleitung in die Geographiam des Alten Germanien.

Wo kommt der Nahmen Germanien her?

R. DJe sicherste Meynung ist deren / so diesen Nahmen aus ihrer eigenen Sprach hernemmen. Weil ihr gantzes Thun meistens in Waffen ware / nennten sie sich Heer-Männer; oder von dem Wort *Werra* so ein Krieg bedeutet / Wehr-Männer / oder Gar-Männer aus welchen die Römer / so mit Teutschen Nahmen seltzsam umsprungen / Germanos, und Germanien gemacht haben. Im dritt- und vierten Sæculo hiesse es Allemannia, so noch bey Welschen / Spanier und Frantzosen im Brauch. Sie aber nennten sich Teutsche / oder Tuitsche von Tuiscone, von dem sie abstammen sollen.

Was hatte Germanien für Gräntzen?

R. Gantz andere / als heut zu Tag. Von Morgen ware es der Fl. Vistula Weixel / bis an das Carpathische Gebürg: von Abend der Rhein wie er laufft: von Mittag ein Strich von des Rheins Ursprung über die Alpes Julias bis an den Dravum.

Wie ist Germanien eingetheilet?

R. Nachdeme die Römer einen Theil Belgicæ, Germaniam Superiorem und Inferiorem gemacht / neuten sie das disseitige Teutschland / Germaniam Trans-Rhenanam, oder Germaniam Magnam, weil sie dessen Gräntzen niemals genug erkannt Jenen Theil Teutschlands / so sie als Italien näher gelegen under ihre Gewalt gebracht / und drey Provintzien daraus gemacht / werden wir Germaniam Romanam nennen. Dieser erstreckt sich von den Italiänisch- und Gallischen Gräntzen bis an die Donau und Pannonien.

Welches seynd die Haupt-Flüß von Teutschland?

R. I. RHENUS der Rhein scheidet Germanien von Gallia Belgica, und nihmt viel Flüß zu sich / jenseits zwar die *Arola* Aar; disseits aber den *Nicer* Necker / *Mœnus*, Mayn / *Lohna* Löhn / *Segus* Siege / *Lupia* Lippe / und endlich die *Isala*, oder *Sala* Yssl. Der *Amisius* Embs / ist zwar schiffreich / doch unter die Haubt-Flüß nicht zu rechnen.

II. VISURGIS Weser erwachset aus dem Zusammenfluß der Werra und Fulda, so aus dem Semanischen Wald und Gebürg herlauffen.

III. ALBIS Elbe / über welche die Römer niemalen vesten Fuß haben setzen können. Wird in dem Sudetischen Gebürg erzeuget / durchwandert mitten Teutschland / überkommt die Sala, dero Anwohner wegen des Saltz viel Strittigkeiten mit ihren Nachbauren gehabt. Weiter unden die Sprea, oder Suevus.

IV. ODERA oder *Viadrus* Oder / wird von der aus jetzigen klein-Pohlen kommenden Wartha starck vermehret.

V. VI-

GALLIA ANTIQUA
Hiberniæ Pars
BRITANNIÆ ROMANÆ PARS
Lindum
Maridunum
Camboritum
Verulamium
Camulodunum
Londinum
Sabrinæ æstuarium
Uxella
Dunium
Durovernum
Dubris
Rutupia
OCEANUS
BRITANNICUS
Gesoriacum
OCEANUS GERMANICUS
GALLIA
Morini
Portus Iccus
Atrebates
Ambiani
Veromandui
Caleti
Velocasses
Bellovaci
Silvanectes
Rhemi
Meldi
Catalaunum
Tricasses
Lingones
Mediomatrici
Divodurum
Leuci
Argentuaria
Condrusi
Treviri
Nemetes
Argentoratum
Alta Ripa
Noviomagus
Magontiacum
Mosa fl.
Rhenus fl.
Danubius fl.
Arar fl.
Sequana fl.
Matisco
Ædui
Helvetii
Tugeni
Geneva
Allobroges
Alpes Penninæ
Alpes Graiæ
Gallia Cisalpina
Pinus Pars
Alpes Maritimæ
Genua
Liguria
MARE LIGUSTICUM
GALLICUS SINUS
Salyi
Forum Julii
Antipolis
Vintium
Arelate
Forum Voconii
Aquæ Sextiæ
Massilia
Tolo Portus
Narbo Martius
Narbonenses
Volcæ Arecomici
Volcæ Tectosages
Tolosa
Carcasso
Rutheni
Gabali
Gebenna Mons
Nitiobriges
Cadurci
Petrocorii
Petrocorii
Engolisma
Santones
Pictones
Bituriges
Avaricum
Argentomagus
Lemovices
Lemovicum
Arverni
Boji
Segusiani
Segusiavi
Vellavi
Helvii
Augusta Auscorum
Elusates
Tarbelli
Lactorates
Ausci
Vasates
Tarba
Bigerriones
Convenæ
Lugdunum
Pyrenæi Montes
Pyrenæi
Lacetani
Hispaniæ Tarraconensis Pars
Caesaraugusta
Iberi
Cosetani
Ilergetes
Ilergavonia
Turones
Ilva
Andes
Andecavi
Namnetes
Veneti
Venelli seu Veneli
Curiosolitæ
Viducasses
Rhedones
Abrincatui
Diablintes
Cenomani
Aulerci Eburovices
Eburovices
Lexovii
Lexovium
Bajocasses
Bajocasses
Unelli
Alauna
Osismii
Briovates
Ingena
Cosedia
Aremorica
Lugdunensis
Aquitanica
Oceanus Aquitanicus
Germaniæ Magnæ Pars
Colonia Trajana
Colonia Agrippina
Ara Ubiorum
Bonna
Antunnacum
Confluentia
Ambitarvius
Vicus
Rigodulum
Augusta Trevirorum
Belgica
Germania Superior
Belgica
Aquitanica
Lugdunensis
Narbonensis
Ubii
Batavi
Batavorum Insula
Cananefates
Frisiavones
Menapii
Morini
Ambiani
Veromandui
Caleti
Velocasses
Bellovaci
Silvanectes
Rhemi
Meldi
Catalaunum
Tricasses
Lingones
Mediomatrici
Leuci
Argentuaria
Condrusi
Treviri
Nemetes
Argentoratum
Alta Ripa
Noviomagus
Magontiacum
Mosa fl.
Rhenus fl.
Danubius fl.
Arar fl.
Sequana fl.
Matisco
Ædui
Helvetii
Tugeni
Geneva
Allobroges
Alpes Penninæ
Alpes Graiæ
Gallia Cisalpina
Pinus Pars
Alpes Maritimæ
Genua
Liguria
MARE LIGUSTICUM
GALLICUS SINUS
Salyi
Forum Julii
Antipolis
Vintium
Arelate
Forum Voconii
Aquæ Sextiæ
Massilia
Tolo Portus
Narbo Martius
Narbonenses
Volcæ Arecomici
Volcæ Tectosages
Tolosa
Carcasso
Rutheni
Gabali
Gebenna Mons
Nitiobriges
Cadurci
Petrocorii
Petrocorii
Engolisma
Santones
Pictones
Bituriges
Avaricum
Argentomagus
Lemovices
Lemovicum
Arverni
Boji
Segusiani
Segusiavi
Vellavi
Helvii
Augusta Auscorum
Elusates
Tarbelli
Lactorates
Ausci
Vasates
Tarba
Bigerriones
Convenæ
Lugdunum
Pyrenæi Montes
Pyrenæi
Lacetani
Hispaniæ Tarraconensis Pars
Caesaraugusta
Iberi
Cosetani
Ilergetes
Ilergavonia
Turones
Ilva
Andes
Andecavi
Namnetes
Veneti
Venelli seu Veneli
Curiosolitæ
Viducasses
Rhedones
Abrincatui
Diablintes
Cenomani
Aulerci Eburovices
Eburovices
Lexovii
Lexovium
Bajocasses
Bajocasses
Unelli
Alauna
Osismii
Briovates
Ingena
Cosedia
Aremorica
Lugdunensis
Aquitanica
Oceanus Aquitanicus
Germaniæ Magnæ Pars
Colonia Trajana
Colonia Agrippina
Ara Ubiorum
Bonna
Antunnacum
Confluentia
Ambitarvius
Vicus
Rigodulum
Augusta Trevirorum
Belgica
Germania Superior
Belgica
Aquitanica
Lugdunensis
Narbonensis
Ubii
Batavi
Batavorum Insula
Cananefates
Frisiavones
Menapii
Occid.
Orient.
Merid.
N. 3

V. VISTULA Weichsel / scheidet Teutschland von verschiedenen Sarmatischen Völckerschafften.

VI. DANUBIUS Donau / der gröste Flus Europæ, welches er auch mitten durchschneidet. Behalt den Nahmen bis in Pannonien, da die Granua Gran darein fallt. Entspringt in dem Hercynischen Wald / und Berg Abnoba, nach jenes Poeten Zeugnuß; Abnoba mons Istro pater est: Verliehret sich unter dem Nahmen Ister in das Euxinum, schwartze Meer / und zwar allein gegen Osten / da all- andere benannte Flüß gegen Norden ihren Lauff nehmen. Seine Seiten Flüß seynd: *Illargus* Iller / *Guntia* Güntz / *Lycus* Lech / *Isargus* Iser / *Ænus* Yn / *Anisus* Entz / *Isis* Ips / *Alape* Erlaf / *Trigisama* Träsen / *Arrabo* Raab / so schon in Pannonien.

was für Berg?

R. Der *Taunus*, Mayntz gegen über. *Rhetico* von dem nichts gewisses. Bekanter ist der *Melibocus* der Hartz / ein Aertzt-trächtiges Gebürg. *Sudetes*, schliessen gantz Bojohemum ein. *Abnoba* Schwartz-Wald / den Rauracis und Triboccis gegen über / und mehr andere. Hieher gehört die beruffene Sylva Hercynia, ein so ungeheure Waldung / daß / wie die Römer schreiben / ein fertiger Bott / selbige kaum inner sechtzig Tagen durchreisen mögen; wann deme also wäre / muste ja gantz Teutschland nichts / als ein ein entsetzliche Wildnuß gewesen seyn.

Welch waren die alten Völcker des Teutschlands?

R. Deren werden ungemein viele und seltzame Nahmen verzeichnet / von dero Stelle und Lager nichts gewisses zu errathen; massen diese unsere wilde Ur-Eltern gar wenig geschloßne Orth hatten; sich der Wälder statt Vestung und Bollwerck gebrauchten; und ihr Haus und Hof auf dem Wagen von einer Hütten in die andere führten. Werde doch nach Ordnung deren Flüssen einige bekantere beybringen.

Welche Völcker wohnten Nord-werts zwischen dem Rhein / und Amisia?

R. I. FRISII MAJORES Fricsland und Gröningen lagerten von der Ilala bis an die Amisia; volckreich / wohl-bewehrt / und gute See-fahrer / gaben den Römischen Flotten sehr viel zu schaffen; hatten am Mund der Ilala, Castellum Flevum etwann Francecker. 2. Mediolanum Gröningen / und Amisiam von ungewisser Stelle.

FRISII MINORES waren auch zwischen der Isel und Rhein / aber besser Land-werts / den Römern aber nicht wenig förchterlich.

II. ANSIBARII schwermeten lang von einem Ort zum andern / wurden aber an den Hartz vertriben / allwo sie meistens verdorben.

III. BRUCTERI und MARSI Jutfen / und ein Theil von Westphalen am Rhein bis an die Lupia Lippe. Lagen ihren Nachbauren immer in Haaren / von denen sie in die 60000. und folglich ihr gantzer Stamm und Nahmen aufgerieben worden.

Was zwischen der Amisia und Visurgi?

R. I. CAUCI, oder *Chauci minores* Embden und Grafschafft Oldenburg

denburg / ein verschlagen mächtig und adelich Volck. II. Chamávi ; und Angrivarii (q. Angrifer) dero Angedencken noch in Westphalen an dem Ort Angern oder Engern übergeblieben.

Was zwischen der Visurgis und Albis ?

R. I. CAUCI MAJORES (Bremen) starcke / besonders zu Wasser wohl geübte / zugleich aber zimlich geschlacht / gerecht / und ruhsame Leut; als sie von Tiberio endlich gemeistert / thaten sie den Römern wider Hertzog Arminium so lang gute Dienst / biß sie ob der Römischen Generalen Geitz und Grausamkeit erbittert / sich der harten Dienstbarkeit loosschlugen / und nach der Sachen Umständ wechsel-weis Freund und Feind wurden.

II. CHERUSCI, Land Lüneburg / gleichsam die Hartzische / von ihren bitteren Feinden durch den Melibocum, Hartz-Gebürg / abgeschnitten. Diesem dapfferen Volck gereicht zu ewigen Ruhm / daß sie unter Anführung Hertzogs Arminii, Quintilium Varum mit drey Legionen erschlagen / den Römischen Hochmuth gedemüthiget / sich wider Germanicum lang nach allen Vermögen gewehret / ob sie gleich endlich dessen Obermacht zu weichen gezwungen worden.

Was zwischen der Albis und Odera ?

R. Das äusserste von Teutschland gegen Norden ist Chersonesus Cimbrica (Dännemarck / Jutland) samt dero Eyländern ; davon hatten die Römer kein Kundschafft / als daß dieses eben das Nest seye / daraus jener Schröcken Roms / vor Zeiten ausgeflogen. Gegen über / Scandinavia & Finningia Schweden von unermeßner Grösse / wovon so viel Völcker zu Roms Untergang sich in Europam ergossen. übrigens

I. Seynd an dem Hals der Cimbrischen Chersonesi, oder Halb-Insl die Saxones und Fosi (Hollstein) wie auch Angli, die sich hernach mit den Sachsen zum Britannischen Feld-Zug verstanden / und an dem Fluß Treva, *Trava*, gewohnet. Item die Reudigni, Varini, Eudóses, Suárdones, Nuitones &c. von dero Aufenthalt viel nachforschen wollen eine vergebliche Mühe wäre. Es ist gar glaublich / daß alle diese umligende Völcker den gemeinsamen Nahmen der Sachsen angenommen ; gleichwie ander Völckerschafften sich theils unter dem Namen der Francken / theils der Allemanier vereiniget. Ihrer Städt / soll eine Marion Hamburg / ein andere Laciburgium Lauenburg / geheissen haben.

II. LONGOBARDI die Marck an der Spree. Wurden von allen Seiten mächtig angefochten / wehrten sich aber in die Runde herum ohne einige Beyhilf wider allen Gewalt. Hengeten sich nachgehends an den Arminium, und brachten es nach vielen Umschwermen dahin / daß sie lange Zeit Italien beherrschten.

III. BURII, *Ossi Gothini* an Seiten des Bojohemi : ist muthmassentlich die lincke Seite von Schlesien bis an die Oder.

Was zwischen der Odera und Vistula ?

R. RUGII und LEMOVII Pommern. Haben sich im fünfften Sæculo zu

lo zu Odoacre der Heruler König begeben / und mit ihme verschiedene Länder auf Raub durchstrichen; bewohnten auch die/der Göttin Ertha, Erd (bey den Römern Vesta) geheiligte Insl *Rugia* Rügen; da ihr Tempel und prächtiger Triumph-Wagen zu sehen ware.

II HERULI eben in Pomern hohe und baum-starcke Leut / eine Weil der Römer getreue Hülffs-Völcker. Hernach erhielten sie in Gesellschafft der Burgundier und Alemannier jenseits des Rheins viele Sieg / und Beute. Ein Schwarm dieser Herulen haben sich samt andern Teutschen an der Palus Mæotica und Euxinum schwartzen Meer / nidergelassen / unter Galieno Griechenland grausam verwüstet / seynd doch endlich von den Ost-Gothen gemeistert worden.

III. BURGUNDIONES. Haben sich wegen des Fluß Sala und dasigen Saltz-Grund starck wider die Alèmanier ereifferet / und endlich nach vielen Umschweiffen bey den Sequanis ein neu Königreich unter ihren Namen gestifftet.

IV. GOTHONES, *Gothi*, *Guttones* von den Lateinern auch *Getæ*, eins der ältist- mächtigst- adelichsten Teutschen Völckern. Waren theils in Scandinavia (wie sich der König in Schweden annoch Regem Gothorum schreibet) theils zu beyden Seithen der Weichsel seßhafft; erbreiteten sich längst dieses Strohms in Dacien (Sibenbürgen) das sie innen hatten / und von dannen um das Euxinische Meer herum; wider dero Unhöflichkeit Ovidius sich so bitter beklagt. Nahmen mit der Zeit also über Hand / daß sie ein grossen Theil Gallıens / gantz Spanien / Africam, Italiam selbst eroberten / und dem Occidentalischen Römer-Reich den Garaus machten.

V. LYGII oder *Logiones*, ein Stuck von klein- und Groß-Pohlen / wie da ihre Stadt Carrodúnum Crackau / und Calisia Calisch / ausweisen. Obwohlen sich auch die Schlesier gern Lygios nennen.

IV. Jenseits der Weichsel an den Baltischen Meer hinauf die Venedi Wenden / ein zahlreich See-Volck / an deren Ufer häufiger Agstein gesammlet wird. So viel von der Nordischen Seiten / nun lasset uns West-werts an den Rhein wenden.

Was gibts es für Völcker an dem Rhein-Stromm?

R. I. USIPETI. Von den Cattis aus ihrem Land über den Rhein verjagt / und zuvor unter der Lupia Lippe / wohnhaft.

II. TENCHTERI. Waren gute Reiter / hatten aber eben das Unglück von ihren Nachbauren vertriben zu werden.

III. JUHONES (Wetterau) Daß sie am Fl. Sego Siege / gewohnet / zeiget ihre Stadt Segedúnum Nassau-Siegen.

IV. CHATTI, oder Catti Hessen / Schwäbischen Geschlechts. Ihr Land ware Maintz gegen über; hatten also den gantzen Schwall Römischer Macht auf dem Hals; denen aber weder Drusus, Tiberius, Germanicus, noch andere dero Nachfolgere viel abgewinnen mögen. Ihr Haubt-Ort ist Mattiacum Hessen-Marpurg. 2. Castellum Germanici Hessen-Cassel 3. und das am Mayn angelegte / von ihnen aber zerstörte Munimentum Trajani, villeicht Darmstadt.

V. MARCOMANNI. Hatten das gantze Land vom Ober-Rhein/bis gegen die Rauracos innen. Jener Meinung ist gar wahrscheinlich/ so dafür halten/ die Marck-Männer seyen kein besonder Volck/ sondern ein Ausschuß von mehrer näher-gelegenen Völckerschafften gewesen/ denen da oblage/ den Rhein/ wie auch Mayn/ und Necker-Stromm wider ein Römischen Einbruch zu schutzen/ und zu bewachten. Als sie aber dieser Wacht müd/ und so überlästiger Nachbaurschafft verdrossen worden/ wählten sie einen König Maraboduum, unter dessen kluger Anführung sie tieffer ins Land getrungen/ und die mit Bergen zur Sicherheit umgebene Bojos, ein Gallisches Volck aus ihrem etlich Hundertjährigen Sitz so genau vertriben/ daß von ihnen nichts/ als der ledige Nahmen Boicnheim Bohemia übergeblieben. Aus ihren Kriegen ist der merckwürdigste/ den sie mit Kayser Antonino Philosopho geführet; zu dessen Sieg das entstandene Ungewitter nicht wenig beygetragen.

Was Völcker an der lincken Donau-Seiten?

R. In das von denen Marcomannen verlassene schöne Land zogen alsobald einige von dem Rhein herüber; den grösten Theil aber behaupteten die nächst-gelegene Sedusii, Harudes, und Narisci, oder Pagus Noricus. Ist nun die Obere Pfaltz samt dem Nürenbergischen. Dero Wohnsitz ist gar strittig. Sie loffen mit Arioviſto in Gallien/ und kehrten wohl abgeklopfft nach Hauß. Nach ein par Hundert Jahren ist in diesem Geländ am allererſten die verschworne Bindnuß und Nahmen der Allemannen geschmiedet worden/ zu dem sich hernach so viel Völcker bekent haben.

Was seynd für Mittländische Völcker?

R. I. SUEVI SEMONES. Von den Suevis, oder Schwaben machet J. Cæsar ein grosses Wesen: sie seyen ohne Ausnahm die dapfferste und Adelichste unter allen Teutschen; bewohnen 100. Pagos oder Göwen; erstrecken sich von dem Hartz bis an den Rhein; können zu jeder Zeit 100. tausend Reisige in das Feld stellen; seyen um und um so beförchtet/ daß sich wohl niemand erkühnen wurde/ sie anzugreiffen. Unter ihren Nahmen werden begriffen alle an der Elb/ Oder u. Weichsel wohnende Völcker: Angli, Cherusci, Longobardi, &c. Aller dieser Schwaben Haubt waren die Semones, welche gleichwie sie just mitten in Teutschland ihre Sitz hatten/ also sich gar fertig auf alle Seiten umwenden konten/ wo es die Sach forderte.

II. HERMUNDURI: Ihr Land ware zwar schmahl/ längete aber von der Elbe bis an die Nariscos und Donau.

III. MARCOMANNI, oder besser *Bojohemi*, von denen schon oben. An ihrer Seiten die Quadi, Mährer/ an dem Fluß Marus Marck. Dero Gräntzen sich tieff in Pannonien an den Fluß Cusus Wag; hernach gar an die Granua Gran/ erstrecket. Ihre Städt Eburodúnum *Bruna* Brünn. 2. Eburum Ollmütz/ und 3. Medoslanium *Znoyma*, Znaym. Aber alles aus unsicheren Muthmassungen. So viel von der Germania Magna.

II. Ger-

II. Germania Romana.

Was haten die Römer von Teutschland?

R. DEn Strich zwischen dem Rhein und Donau / und von dannen bis an ihre Italiänische / und Gallische Gräntzen. Diese sehr grosse Landung vertheilten sie in drey Provintzien / als: Vindeliciam, Rhætiam, und Noricum, oder wie sie es hernach genent: Rhætiam primam, Rhætiam secundam, und Noricum.

Rhætia Prima, oder Vindelicia.

Was hat Vindelicia für Gräntzen?

R. VIndelicia, nun ein Theil von Schwaben und Bayren/hat von Morgen den Ænum, von Abend einen Strich von dem Lacu Brigantino, bis zur Donau-Ursprung: von Mittag die Alpes Rhæticas, oder das Tyrolerische Gebürg: von Mittnacht den Donau-Strohm.

Was hat sie für Flüß?

R. 1. Der gröste gegen Westen ist der Illargus Iller / quellet aus dem Berg Adula, und macht mit seinem Wasser die Donau bey Ulm schiffreich. 2. Guntia Güntz / ist nicht groß. 3. Vindo, von dem villeicht Vindelicia herkommt / oder Virdo Wertach / vereinet sich bey Augusta mit dem 4. Lycus Lech. 5. Amber Amber / vergehet in die Iser. 6. Isargus Iser verrinnet in die Donau. 7. Ænus Inn / ist der Gräntz-Fluß Vindeliciæ und Norici.

Was seynd für Orth zwischen Brigantium, und der Donau-Ursprung bis an den Illargum?

R. I. An der Donau. Juliomagus Duttlingen. 2. Brigobanna Beuren. 3. Veroniana villeicht Neuburg. 4. Reginum, oder Regina Castra Regenspurg / an dem kleinen Bach *Regen* / nun ein vornehme Stadt. 6. Serviodúrum Straubingen. 7. Quintána Osterhofen. 8. Batava Castra, Passau / ein Sammel-Platz der Batavischen Hilffs Völcker sehr bequem/noch unvest wegen des allda in die Donau rinnenden Æni.

II. Zwischen *Brigantium*, und der Donau?

1. Brigantium Bregentz / Fluß und Stadt an dem von ihr benanten Lacu Brigantino; der sonst auch Acronianus, Bodamicus, Constantiensis genennt wird. 2. Vemania Wangen / ein nicht zu verachtender Ort. 3. Rostrum Nemaviæ Memmingen / nicht weit von der Iller. 4. Cambodúnum Kempten / von dem kleinen Bach Cambo.

III. An der *Guntia* ist die Stadt gleiches Nahmens Güntzburg.

IV. An dem Lech 1. Augusta Vindelicorum Augspurg / eine herrliche Colonia und Haupt-Stadt der gantzen Provintz. 2. Esco Schongau. 3. Abudiacum Füssen.

V. An der *Isara* ist Isarisca München / nun die Haubt-stadt in Bayeren Bavaria, oder Bojaria; massen die von Maraboduo vertribene

Boji

Boji sich allda hausfäßig gemacht. 2. Besser unten ist Covelliacæ, Kochl und 3. Partánum Partakirchen/ am Fuß des Tyroler Gebürgs.

Rhætia Propria, oder Secunda.

Was hat Rhætia für Gräntzen?

R. WEil Prima und Secunda Rhætia bald von einem / bald von zweyen Land-Vögten regieret wurden/ seynd die Gräntzen niemal recht ausgemacht worden. So viel man weiß/ waren es West-werts/ der vordere Rhein bis an den Fluß Brigantium: Ostwerts von Ursprung der Atagis bis Tridentum: Sudwerts die Alpes Rhæticæ; Nord-werts die Gräntzen von Vindelicia. Begreifft jetzt die Graupündtner / und gröstem Theil der Graffschafft Tyrol.

Flüsse, 1. Der vordere Rhein / ehe er sich in den Boden-See stürtzet. 2. Athagis oder Athesis Etsch; samt anderen / so ihren Lauf gegen Italien nemmen.

Was seynd da für Städt?

R. Zwischen dem Rhein/ und Yhn/ seynd die Vennones. St. Clavenna *Chiavenna* eine Thür in Italien. 2. Lapidaria unbewust. 3. Curia Chur/ der ordentliche Wohn-Sitz des Rhætischen Land-Vogt/ oder Præfecti. 4. Clunia Feld-Kirchen.

Zwischen dem Ænus und Athesis, die Brenni umb den Berg Pyræno, Brenner. An dessen Fuß ein Dorff Veldidena Wilten/ aus dessen Stein-Hauffen sich 1. Æni Pons Inspruck so erhoben / daß sie nun die Erste im Land ist. 2. Teriόli Tyrol/ ein ödes Schloß / davon das Land den Namen geschöpfft. 3. Matrejum Matray.

Auf der underen Athagis. 1. Tridentum Trient/ wo sich das hohe Gebürg gemächlich öffnet. 2. Feltria gegen Osten / wie auch Belúnum. Behalten den alten Namen. 3. Tesana *Tesino* zwischen Feltria und Trient im Venetianischen. 4. Salurnum *Salorno*. 5. Bauzánum *Bolsano* Botzen / ein bekantes Kauffmanns-Ort. Weiter von der Etsch ligen/ Sebátum Schwatz. Sublavio, Sabio, Aguntum, und andere an denen nichts besonders. 6. Loncium Lientz / scheidet die Carnos von den Rhætis.

III. Noricum.

Was hat das Noricum für Gräntzen und Flüß?

R. DEr Mons Cetius (Kalenberg) ist zwar der wahre Grätz-Berg des Norici, wir aber wollen noch Pannoniam Superiorem darzunemmen/ so bis an Arrabo Raab gehet. Gegen Westen hat es den Ænum und Plavim; gegen Mittag die Noricas und Julias Alpes, gegen Mittnacht die Donau. Enthält gantz Oesterreich / Steyrmarck / Cärnthen / Crain / und einen Theil von Friaul. Weil nun das Land sehr weitläufftig / ist es in Noricum Ripense, oder an der Donau gelegene / und Noricum Mediterraneum Mittländische / eingetheilet worden.

Flüsse

Flüsse. Hat / wie gemeiniglich die Berg-Länder gar viel Wässer / als: 1. der Jovavus Saltza gibt dem Æno einen starcken Zusatz. 2. Traunus Traun / gar fischreich. 3. Anisus Entz. 4. Isis Ips. 5. Arlape Erlaff. 6. Trigisáma Dräsen. Im Mittländischen Norico, seynd 1. Murus Muhr. 2. Dravus Drag. 3. Savus die Sau.

Was gibt es für Städt in dem Ripensi, oder Donau-Norico?

R. 1. Bojodúrum Instadt / ein Theil von Passau. 2. Stenácum villeicht Aschau. 3. Weiter im Land an der Anisо, Laureácum Lorch / oder Entz / wohl gelegen / und noch ein zimlich Uberbleibsel der alten vornehmen Colonia, wo die Römer nebst grosser Besatzung ihre Schiff-Rüstungen hatten. 4. Lentia Lintz / ein sehr hübscher Ort. 5. Elegium Erlach. 6. Ad Pontem Isis, Ips. 7. Arlape Pechlarn. 8. Trigisámum Träsmaur. 9. Pirum tortum Pirendorff. 10. Comagénæ, da gibt es unter uns / obwohl so nahe angelegenen viel streitens / ob es die Stadt Thulln / oder der Flecken St. Andreæ, oder Closter-Neuburg / oder endlich das Dörflein Kalenberg seye. In welchem Streit wir uns nichts aufzuhalten haben.

11. VINDOBONA Wienn / ein Lager Legionis X. nicht gar zu bekant. Dero Geschick aber ware / die schönst / angenehmste / und Erste Stadt von dem Grossen Germanien zu werden. 12. Nicht weit von dannen setzen die Geographi, Aquæ Baaden / ein starck besuchter Heyl-Bronnen. 13. Aquicinctium Fischámünd / sonsten irrig geschrieben Æquinoctium. 14. Carnuntum Hainburg oder Teutsch Altenburg / dem Einfluß des Fl. March entgegen gelegen / ein Lager-Platz der herum eingelegten Römer / von Kayser Tiberio zu einer Colonia gemacht / allwo die blutige Schlacht Antonini mit den Marcomannis und sonst viel merckwürdiges sich zugetragen. 15. Ad Flexum oder Krümmung der Donau / jetzt Owar, oder Vngarisch Altenburg. 16. Arrabo Raab / ist dem Ausguß gleichnähmiges Fluß in den rechten Donau-Strohm. So viel von dem Ripensi, oder Wasser-Norico.

Noricum Mediterraneum.

Was gibt es in Norico Mediterraneo?

R. Dieses Land ist eines Theils gar bergicht / und hat die Alpes Carnicas, und Tauriscas Tauren; hin und wieder aber gute Städt / als:

An dem Fluß Tilavento gegen Italien ist Julium Carnicum an dem Ort / wo anjetzo Tolmino. Unweit davon Noreja, *Goritia* Görtz / wo die Teutsche das erste mahl mit den Römern getroffen.

An dem Jovávo Saltza / Jovavium, oder Juvavium Saltzburg / die Haubt-stadt des so genanten Lands. 2. Artobriga solle Burckhausen seyn.

An der Traun 1. Laciacum Lambach / Closter. 2. Ovilia Wels / eine Römische Pflantz-stadt

An den Anisо Ens / Tutatio villeicht Steyr. Von Lorch ist schon gemeldet.

An

An der Muhr Ad Pontem Bruck an der Muhr. 2. Muroela Muhr-Eck. 3. Raclitánum Racklspurg / von Natur fest. Alle drey in Steyermarck.

An dem Dravo 1. Teurnia Villach hat vil alte Müntzen / und Stein-Schrifften. 2 Solva sonsten Colonia Flavia, Solfeld / unweit Clagenfurth / obwohlen einige Böckermarck daraus machen. Solle der Haupt-sitz des Norici Mediterranei gewesen seyn.

3. Virúnum Draburg / muß auch etwas Gutes gewesen seyn. 4. Petovio Petau / ein Römischer Muster-Platz / hat auch einige Alterthümer.

An dem Savo Sau. 1. Æmona, Lubiana Laybach / von Maximino dem Kayser grausam zugericht / nun ein schöne Haubt-stadt der Landschafft Crain. 2. Nauportus, Ober-Laybach / wo Jason mit seinen Argonavi weiß nicht was solle vorgehabt haben. 3. In die Sau verrinnt der kleine Fl Sana. An dem / Santicum Saneck / besser oben aber Cileia. 4. Segestica allwo Scisicia, Sissek in Croatien.

An dem Arrabo die Raab / 1. Sabaria Stain am Anger / ein Lager der Römischen Legionen / von denen allhier Septim. Severus zum Kayser ausgeruffen worden. 2. Etwas abseits Scarabantia Oedenburg / oder meines Erachtens sicherer: Schäpring. In diesem Geländ ist der Lacus Peiso Neusidler-See / und die Deserta Bojorum, weil etwann ein Theil der verjagten Bojorum allda Herberg gesucht.

I Th:
1
2
Septentrio
3
4
P. 30.
Occidens
Oriens
Meridies
N. 4.
MARE GERMANICUM
Oceanus Cimbrica
SCANDINAVIA
Teutoni
SINUS CODANUS
MARE SUEVICUM
GERMANIA ANTIQUA
Sinus Venedicus
Electrides Insulæ
SARMATIÆ PARS
Fosi et qui Trevi Saxones
Eudoses
Suardones
Lemovy qui et Herulli
Gothones
ITINERE LONGA
Marionis altare
Varilli
Lacus Burgium
Albis Fl.
Chauci majores
Chauci minores
Amisia Fl.
Amisia Ptol.
Texuum
Castellum
Frisii majores
Flevus
Chamavi
Tecelia
Angrivarii
Bructeri
Vesera Fl.
Visurgis Fl.
Ulsa Fl.
Fossa Druriana
Marsi
Teutoburgum
Luppiae
Luppia Fl.
Usipetes
Tencteri
Lupia Fl.
Aliso
Castellum Cattorum
Cherusci
GERMANIA MAGNA
Reudigni
Langobardi
Rugii
Rugium
Sidini
Varinum
Carini
Burgundiones
Trophæum Drusi
Sprea alijs Suevus
Melibocus Mons
Semnones
Galinda
SILVA SEXAGINTA MILIARIUM
Lugii seu Logiones
TRANSVISTULANA MAGNA
Visurgis Fl.
Vistula Fl.
Vidrus Fl.
Vidrus
Carodunum
Burgi
Marsingi
Luna Silva
Osi
Marcomannorum
Albis Fl.
Marobudum
BOJOHEMUM nova sedes
Eburum
Eburodunum
Mediolanium
Quadi
Celemantia
Gothini
Cusus Fl.
Sudeti Montes
Danubius Fl.
Secusy
Naristi
Hermunduri
HERCINIA SYLVA
Marcomannorum antiqua sedes
Harudes
Celeumini
Regni
Castra
Quinsana
Batavorum Castra
Stenoncampi
Ovilia
Legio XIIII Gemina
Aquincum
Comagena
Carnuntum
Marus Fl.
Thermum
BASTERNÆ
Argentoratum
Decumates agri
Fons Danubii
Brigobanna
Mons Brisiacus
Lullomagus
Rectri
Vindelicia
Vindelicia
Vemania
Cambodunum
Abusina
Sorviodurum
Eni Pons
Arbor Felix
Tullum
Laciacum
Noricum Ripense
Arabo
Sabaria
Tibiscus Fl.
IAZYGES
Arrabo Fl.
Murcela
Ad Pontem
Cucullis
Juvavum
Lilienum
NORICUM
MEDITERRANEUM
Virunum
Petovio
Rachitanum
PANNONIÆ PARS
Dravus Fl.
Savus Fl.
GALLIÆ BELGICÆ PARS
Nicretia
Argentoratum
Mons Brisiacus
Abnoba Mons
Brigantium
Clunia
RHÆTIA
Curia
Adula Mons
Alpes Rhæticæ
Lapidaria
Bauzanum
Tridentum
Veronna
Clavenna
Brenni
Sublavio
Pirorus Mons
Teriolis
Alpes Noricæ
Celeia
Segestica Ins
Alpes Iuliæ
ITALIÆ PARS

IV. Capitel.

Einleitung in die Geographie des Alten Italien.

Welch seynd die Gräntzen Italiens?

R. ITalien jener Wohnsitz der Welt-beherrschenden Stadt und Reichs / hatte sonst den Nahmen Hesperia, Ausonia, Oenotria, Saturnia. Ligt uns zwischen Mittag und Auffgang; wird von dreyen Seiten vom Mittelländischen Meer geschlossen / welches gegen Mittnacht das Obere und Adriatische; gegen Mittag das Untere und Tyrrhenische; gegen Auffgang das Ionische genannt wird. Ist vom Jonischen bis an die Alpen 200. Teutsche Meilen lang; oben aber 130. unten nicht über 30. oder 40. breit.

Wie wird Italien eingetheilt?

R. 1. In das obere / 2. mittere / 3. untere Italien. Stellet in der Figur einen Stifel vor; dessen Laschen das obere/nemlich disseitiges Gallien, und Ligurien; das Rohr am Schinbein / Hetrurien und Latium; der Schuh das untere das Samnium, und übrige Landschafften.

Welche seynd die vornehmste Berg und Flüß?

R. Padus der *Pò* ist der König der Italianischen Wässern; übernimt 30. mindere Flüß aus dem Gebürg; zertheilet Gallien in zwey Theile / und wirfft sich durch viel Mündungen in das Adriatische. In eben dem Gallien rinnet Athesis die Etsch. Der Arnus fliesset durch Hetrurien / die Tyber durch das Latium.

Ober-Italien wird durch die Julisch- und Rhætische Alpen von Teutschland; durch die Penninische und andere von Gallien, als einer Mauer abgeschnitten. Der Berg Apenninus lauffet von Ligurien mitten durch gantz Italien.

Ober-Italien / oder Gallien jenseits der Alpen.

Welch seynd die Gräntzen Ober-Italiens?

R. DIeser Land-Strich wird von den / nach gekosten süssen Italienischen Wein über ihre Alpen gelockten Galliern das disseitige Gallien benahmst. Hat gegen Mittnacht seine Gräntzen an den Julischen/ Carnischen / Rhætischen / heut Steyrisch- Tyrolerisch- und Schweitzerischen Gebürgen; gegen Mittag die Ligustische / heut Genuesische / und den Apenninum, oder das Tyrrhenische Meer; gegen Niedergang die Penninische Savoysche Alpen; gegen Auffgang das Adriatische Meer.

Was hat es für Gränitz-Städte und Flüsse?

R. Gegen Aufgang hat es den Fluß Formio, und Stadt Tergestum, Triest; anderer Seits den Fluß Rubicon und Stadt Arimino *Rimini*. Gegen Niedergang einer Seits den Fluß Varum und Stadt Nicæa *Nizza*; anderseits den Fluß Duria und Stadt Prætoria Augusta, *Aosta*.

Wie wird es zertheilet?

R. Der Padus machet zwey Theile. Der uns nähere hieſſe bey den Römeren (mit denen wir nun reden müſſen) das Jenſeitige; der andere / das Diſſeitige Pò Gallien. Iſt ein Land wegen vieler Bäch allerdings fruchtbar und ſtarck bewohnt. Mag nicht leichter gemerckt werden / als ſo man ſich nach den Flüſſen haltet.

Gallien über den Pado.

Was für Flüß miſchen ſich jenſeits in den Padum, und was Städt finden ſich allda?

R. Unter den Cottiſchen Alpen iſt der erſte Fluß Duria, minor Doria; bey deſſen Urſprung die St. Seguſia *Suſa*; wo ſie in den Padum fallet / die St. Anguſta Taurinorum Turin / die Haubtſtadt.

Aus den Grajiſchen Alpen kommet die Duria major, bey dero Auguſta Prætoria, *Aoſta*, und Eporedia *Inurea* ſehr hoch gelegen.

Aus den Penniniſch- und Lepontiſchen der Fluß Seſſites *Seſſia*, daran die Stadt Vercelli, und unweit die Felder / da die Cimberer und Teutſche von Mario und Catulo geſchlagen worden. Zwiſchen dem Seſſite und Ticino iſt die Stadt Novaria, und Laumellum, ſeu Lomellino.

Der Fluß Ticínus, Teſino kommt aus dem Verbaniſchen / Lago majore See / bey dem Hannibal die Römer am erſten klopffte; dabey die St. Ticinum *Pavia*. Zwiſchen dem Ticino und Addua ligt an einem kleinen Fluß Lamber *Lambro* die ſchöne Stadt Mediolánum *Milano*, von den Inſubriſchen Galliern angelegt / von M. Marcello erobert / und diſſeitigen Galliens Haubt-Ort. Bey eben dieſem Fluß Lamber iſt auch Laus Pompeja *Lodi*.

Addua *Adda* ein groſſer aus dem Comiſchen See erwachſener Fluß / hat Comum *Como* am See gelegen. Zwiſchen dem Addua und Ollio ſeynd mehr kleine Bäch / als der Serius, wo die Stad Bergamum *Bergamo*; etliche Meilen von deſſen Einfluß in den Padum die berühmte Stadt Cremona.

Ollius aus den Alpen und Sebiniſchen See Iſeo entſpringend / hat nichts beſonders. Zwiſchen dem / und den Mincium ſeynd die Flüßlein Mela, wo Brixia *Breſcia* / und Cluſius *Chiuſa* bey deſſen Einfluß Bedriacum *Canneto* zimlich veſt.

Der Mincius, aus dem Benaciſchen *Garder*-See kommend / macht einen kleinen See; darinn Mantua von Natur und Kunſt eine gute Veſtung. Nahe dabey iſt das Dorff Andes, Virgilii Heimath. Bey dem Ausfluß des Mincii iſt Hoſtilia *Oſtiglia*.

Was für Flüſſe gehen jenſeits des Padi in das Adriatiſche?

R. Athefis, Etſch / nach dem Pado der Gröſte; ſo in dem Rhætiſchen Tyroleriſchen Gebürg die benahmte Städt Terioli Tyrol; Bauzánum Botzen; Tridentum Trient; Verónam Dietrichsbern vorbey laufet.

fet. Zwischen der Etsch and Pò ist Adria, von dem das Meer den Nahmen geschöpfft. Medoacus minor *Astego* hat die St. Vincentiam, und wo er sich mit dem Medoaco majore *Brenta* vereinigt / Paduam, so von Antenore erbauet.

Plavis *Piave*, hat Bellúnum, Feltriam, und Tarvisium, so heute den alten Nahmen führen.

Latiso *Latisana*, wo Forum Julii, von der diß Land genannt wird/ und das in Geschichten so bekante Aquileja Aglár.

Sontius *Lisonzo* hat Norejam Görtz / wo Papyrius das erste mahl von Teutschen geschlagen. Zwischen dem Fluß Formio, und Fons Timavi ist Tergestum Triest.

Gallien disseits des Padi.

Welche Flüß werden an dieser Seiten vom Pado übernommen?

R. DEr erste ist der Tanarus, und bey diesem Pollentia *Pollenza*; Ceba *Ceva*; Asta *Asti*; Alba Pompeja, *Alba*. Zwischen dem Tánaro und Taro ist Dertóna an einem kleinen Flüßlein Iria; zu dessen Ausfluß aber Clastidium wegen M. Marcelli Sieg über die Gallier berühmt.

Trebia ein den Römeren unglücklicher Fluß / bey deme die mächtige Colonia Placentina.

Tarus *Taro*. und ohnfern davon der Bach Parma; hat eine gleichnähmige grosse Stadt. Weiter davon ligt Brixellum *Bersella* gar wohl bevestiget. Bey dem Fl. Gabella *Crostollo* ist Rhegium Lepidi *Reggio*.

Zwischen dem Gabella und Scultenna ligt Mutina *Modena*, wegen des Mutinensischen Krieg / und anderen Denckwürdigkeiten merckwürdig.

Rhenus *Reno* nicht groß/ rinnet bey Bononien/ sonsten Felsina genant/ und der Hetrurier Haubtsitz. In dieses Fluß kleiner Insul geschahe jene bekannte Zusammenkunfft der Drey Männer/ Cæsaris, Antonii, Lepidi.

Nebst diesen grösseren / gibt es auch diesersеits kleinere in das Adriatische zueylende Wässer / als Utens, wobey Ravenna, zimlich sumpfficht/ und einst der Römischen Flotte Auffenthalt; Sapis, wo Cesenna; Rubicon der Gräntz-Bach dieser Provintz.

Wo ist dann Ligurien geblieben?

R. Ligurien gehet von Fl. Varo biß an den Fluß Macra. Eine Seiten der Apenninus, die andere das Tyrrhenische Meer. Herwerts von Massilien ist die erste Stadt/ Nicæa *Nizza*; Portus Herculis Monœci, *Monaco*; Albintemelium *Albenga*; Savona *Saona*; Genua die Haubtstadt. Die letzte ist Portus Lunæ, *Spezzia*, ob gleich diese von anderen zu Hetrurien gezogen wird.

Wie hiessen die vor Zeiten da wohnhaffte Völcker?

R. Die bey dem Gallischen Gebürg hiessen die Vagienner; bey dem Ursprung des Padi, und bey dem Doria die Tauriner / Salassier / Lepontier;

pontier; zwischen dem Ticino und Addua die Insubrier; zwischen der Addua und Ollio die Cœnomanner / Euganer / Vennoner; von der Athes bis zur Plavim die Venetier.

Disseits: die Bojer / Lingoner / und den Römeren so beförchtete Senoner. Diß Land ware villeicht aus allen Römischen Provintzen das Beste; reich von Getrayd / Oel / Reis / Vieh-Zucht ꝛc.

Das Mittlere Italien.

Was hat das Eigentliche / oder Mittere Italien für Gräntzen?

R. Gegen dem Tyrrhenischen hat es zwey Gräntz-Flüß / den Macra bey Ligurien / den Lyris bey Campanien. Gegen das Adriatische den Rubicon, und Sagrum bey den Peligneren. Auf der Tyrrhenischen Seiten seynd die Länder Hetruria, oder Thuscia, und das Latium; auf der Adriatischen: Umbrien / Picenum, die Marser / Vestiner / Peligner. Die Haubt-Flüß: der Arnus und Tyber.

Hetrurien oder Thuscien.

Welch seynd Hetruriens Gräntzen?

R. Hetrurien ist ein groß zwischen den Flüssen Macra und Tyber / dem Berg Apennino, und Meer eingeschlossen Land. Kan füglich so untertheilet werden: Erster Theil von der Macra bis den Arnum; der andere von dem Arno biß Volsiner-See; der dritte von diesem See biß an die Tyber. Diese Thuscier seynd Völcker von Griechischer Ankunfft. Hatten vor der Gallier Einbruch alles / bis an die Alpen; waren sehr höfflich / geschliffen / kriegerisch / der Wahrsagerey / und anderen Künsten starck ergeben. Die Regierung bestunde im Gemeinsamen aus zwölff ihren besten Städten / oder (wie sie es nennten) Lucumonien erwählten Rath; diese Städte hiessen Clusium, Perusia, Aretium, Cortona, Volaterra, Vetulonia, Rusellæ, Tarquinii, Volsinii, Cære, Falerii, Veji.

Was ist in dem ersten Theil Hetruriens von der Macra bis Arno?

R. Erstens der Portus Lunæ *della Spezzia*; Luca, auch heute eine schöne Stadt und Gemein-Weesen. An dem Arno ligt Pisa und Florentia, schon zu Sullæ Zeiten ein nahmhaffter Orth. Pistorium *Pistoja* und Fesula gehen mehr dem Apennino zu.

Was ist in dem andern Theil vom Arno zum Volsinier-See?

R. Der See-Haven Liburnus *Livorno*, Vetulonia und Populonia, See-Städte. Weiter der Haven Herculis, und Telamonis ihren alten Nahmen behaltend. Besser ins Land hinein ist Sena Julia *Siena*, von den Senonischen Galliern; Volaterra, und bey dem Fluß Glanis Clusium *Chiusi*,

1. Th.
2
Septentrio
3
4
P. 34
HELVETII
Alpes Rhæticæ
RHÆTIÆ PARS
Alpes Carnicæ
Julium Carnicum
Adula Mons
Veragri
Rhenus Fl.
Tergolo Fl.
Sontius Fl.
Emona
Noreja
Nauportus
Sedunum
Rhodanus Fl.
Octodurum
Alpes Penninæ
Venno nes
Addua Fl.
Lemanus Lacus
EUGANEI
Tridentum
Feltria
Belunum
Plavis Fl.
GALLIA
Veneti
Tarvisium
Aquileja
Alpes Grajæ
Augusta Prætoria
Salassi
Durias major Fl.
Sesites Fl.
Verbanus Lacus
Comum
Lambri Fl.
Addua Fl.
Bergomum
Serius Fl.
Sabinus Lacus
Mella Fl.
Benacus Lacus
Athesis Fl.
Vincentia Patavium
Brentesia Fl.
Timavus Fl.
Tergestum
Flanates
ISTRIA
SINUS TERGESTINUS
TRANSPADANA
Cenomani
Verona
ADANA
Eporedia
Alpes Cottiæ
Mediolanum Tricorii
Brixia
Hadria
Vercellæ
Novaria
Lomellum
Ticinus Fl.
Ticinum
Olonius Fl.
Addua Fl.
Mincius Fl.
Athesis Fl.
Mantua Tarvisus sive Mincius Fl.
Hostilia
Padi sive Eridani Ostia
Cremona
Padus Fl.
Alpes Maritimæ
Augusta Taurinorum
Asta Tanarus Fl.
Alba Pompeja
Dertona
Placentia
Trebia Fl.
Tanarus Fl.
Parma
Brixellum
Regium Lepidi
Mutina
Bononia
Insula Thamyriorum
Rhenus Fl.
Scultenna Fl.
Lavinius Fl.
Ravenna
Lingones
Apenninus Mons
Ceba
Genua
Savona
MARE LIGUSTICUM
Portus Veneris
Portus Lunæ
HETRURIA
Cesena
Arimi num
Pisaurum
Sapis Fl.
Metaurus Fl.
Fanum Fortunæ
Sena Gallica
Ancona
Album Intemelium
Nicæa
Portus Herculis Monœci
Pisa
Arnus Fl.
Florentia
Pistoria
Fesulæ
Arretium
Tiberis Fl.
UMBRIÆ PARS
PICENUM
Septentrio Maria
Occidens
Oriens
N. 5.
Meridies

Chiusi, eine aus den zwölffen mächtige Stadt/ von dero Belagerung Brennus auf Rom loßgangen.

Was im dritten/ von Volsiner-See bis an die Tyber?

R. Bey diesem See ist Volsinii *Bolsena*; ober selben bey dem Fuß des Apennini Aretium *Arezzo* zimlich wehrhafft. Zwischen diesem See und Tyber/ der Thrasymener-See *Lago di Perugia*, ob der grossen Niderlag der Römer bekant; und Cortona. An der Tyber Perusia, von dem Perusinischen Krieg/ und sonsten nicht unbekant. In der Nähe ist der See Vadimonis, dabey die Latiner und Gallier ein- und ander mahl hart eingebüst. Näher zum Meer ligen: Falerii, weyland dem Kindischen Rom gar überlästig/ und an Camillum ergeben; Tarquinii ein Vatterstadt der Tarquiniorum; Sutrium ein Schlüssel zu Hetrurien/ bey Livio offt benahmt; der Berg und Stadt Soracte; Veji, das man nicht weiß/ wo es gestanden; Cære weyland ein groß- und reicher Orth.

1. Das Land Latium.

Welch seynd die Gräntzen des Latii?

R. DAs alte Latium ware gar eng inner dem Tyrrhenischen/ Tyber/ und Astura Flüssen. 2. Das neuere Latium begriffe auch die Sabiner/ Hernische/ Volscier/ Ausonier/ lauter Lateinische Völcker/ und erstreckte sich bis an den Fluß Campaniens, Lirim. 3. So mans noch weiter nehmen will/ hält es auch Umbrien, Picenum, die Marser/ Vestiner/ Peligner.

Nenne die Städt des alten Latii.

R. Die Stadt aller Städten/ und Welt-Beherrscherin Rom/ von der besonders zu handlen seyn wird. Bey der Tyber-Ausgang die Stadt Portus und Ostia, der ersten Könige Werck. An der See: Laurentum des Königs Latini Sitz/ und Lavinium von Ænea zu Ehr seiner Frauen Lavinia gestifftet. Ardea ein Haubt-stadt der Rutuler/ und Turni Residentz. Astura bey gleichnähmigen Flüßlein.

Weiter vom Meer ist Alba Longa der Sylvier König-Sitz/ ein Mutter von Rom/ von Tullo Hostilio zerstört. Um den Albanischen See waren zu sehen: Bovillæ *Bauco*, Aricia *la Riccia*. Ober Alba ist Tusculum *Frascati*, die Freude Ciceronis, mit vielen vornehmen Lust-Höfen der Römeren beziert. Um den Regillischen See: Regillum, wo A. Postumius Dictator den Lateineren einen herrlichen Sieg aberhalten. Gabii und Labicum. Bey dem Fluß Anien, Tibur *Tivoli*, ein alt- und sonst mächtiger Platz.

2. Der Sabiner Ländlein.

Wo lagen die Sabiner?

R. WEr dem Bach Anien kame gleich zu Gesicht Mons Sacer, der Heilige Berg/ wohin das Römische Volck einstens

entflohen. Unweit davon Fidenæ *Castell Jubilæo*, bey Livio so getrifftert: Crustumerium, nahe bey dem so verhaßten Bach Allia; Cœnina, Nomentum ohnfern der Tyber; Eretum, Cures *Correse* T. Tatii König-sitz / von dem die Römer Curetes, oder Quirites den Nahmen angenommen; Regillum, davon das Appische Claudische Geschlecht gebürtig. Casperia, Reate *Rieti* bey dem Veliner-See / sonsten mit schönen Lust-Häusern prangend.

3. Was was ware bey den Æquis, oder Æquicolis und Hernischen?

R. Diese waren samt den Volsciern die hartnäckigste Feind des in Kinder-Jahren zunehmenden Rom. Ihr bester Ort Clitemum, Bobia, Bola, Algidum, Berg und Schloß. Die angelegene Hernische hatten Anagniam eine alte Pflantz-Stadt / Alatrium, Verulos, Ferentinum.

4. Wo waren die Volsciер?

R. Ein zimlich groß und mächtig Volck / so den Römern viel Possen gemacht / dero Land von dem Latio biß an Campanien reichte. Ihr Haubt-stadt ware Antium *Anzo* mit einem guten Haven / darinn die Römer die erste Schiff genommen / und dero Vordertheil oder Schnäbel nach Rom auf offenen Platz versetzt; an diesem Ort / ad Rostra, bey den Schnäbeln genant / hielte man öffentliche Reden zum Volck. An dieser Cüste liget auch Anxur oder Tarracina, Circeji. Herüber des Fluß Astura ist Suessa Pometia, von Tarquinio Superbo genommen / von der sich das Pometinisch-Pomtinische Feld / Pomptinische Moräste nennen / an denen auszutrücknen Julius Cæsar umsonst gearbeitet. Nahe dabey / Satricum offt übel hergenommen; Velitræ ein Heimath des Octavischen Stammes; weiters Cora, Signia, Norba, bey Signia, Sacri-portus, wo Sulla den jungen Marium überwunden. Privernum offt rebellisch / hat guten Wein. Corioli ein schlecht Ort.

An dem Fluß Liri: Sora, Arpinum, Ciceronis und C. Marii Vatter-Stadt: Fregellæ in Burgerlichen Kriegen schier verdorben. Aquinium dazumahl groß; Frusino, Fabrateria, und Casinum.

5. Was ware bey den Ausonicrn / oder Auruncis?

R. Ihr Ländlein ware an dem Meer / von dem Latio gegen Campanien auslauffend. Ihre Städtlein: Amyclæ, wo sehr vergiffte Nattern; Fundi *Fondi*, und dabey der Berg Cæcubus ein Haubt-Weingebürg; Cajeta ein treflicher Haven; Formiæ auch ein stattlich Wein-Land; Minturnæ, wo C. Marius sein Leben gerettet; Sinvessa, wo die Berge Massicus und Falernus, und das allerbeste Wein-Gewächs. Suessa Aurunca wird von etlichen zu Campanien gerechnet.

Was ware in Umbrien?

R. Der an dem Adriatischen aus dem jenseitigen Gallien reiset / kommet erstens in das Land Umbrien, zwischen den Flüssen Rubicon und Æsi, mit dem Meer / und über den Apenninum mit der Tyber eingeschlossen. An der See ligen Pisaurum *Pesaro*, Fanum Fortunæ *Fano*; Seno-Gallia, Sinigaglia, bey der Aldrubal von den zwey Burgermeistern Livio und Nerone geschla-

I. Th. 1 2 Sept: 3 4 P. 30
ITALIA MEDIA
SIVE
PROPRIA
MARE
ADRIA-
TICUM
MA-
RE
TYR-
RHE-
NUM
Apennin. Mon.
Magra Fl.
Portus Lunæ
Forum Clodii
Pistoria
Apuani
Luca
Florentia
Aquæ Pisanæ
Pisa
Arnus Fl.
Auser Fl.
Sarsina
Sapis Fl.
Pisaurum
Fanum Fortunæ
Pitinum
UMBRIA
Sestinum
Arretium
Clitumnus Fl.
Clitumna Palus
Cortona
Thrasymenus Lacus
Volaterræ
Portus Liburnus
Lucus Feroniæ
Vada Volaterrana
Vetulonia
Massa Veternensis
Populonium
Scarlino Ins.
Caletra
Herbanum
Suana
Rusellæ
Portus Telamonis
Volsinij
Volsiniensis Lacus
Volci
Ilua Æthalia
Cosa
Portus Herculis
Graviscæ
Cære
Sutrium
Nepete
Veji
Tiber
Tuder
Clusium
Clanis Fl.
Interamna
Narnia
Reate
Spoletium
Hadria
Pinna
Ateste
Teate
Orton.
Corfinium
Sulmo
Regillum
Cures
Eretum
Nomentum
Fidenæ
Soracte
Lavinia
Alba Fucentis
Marruvium
Fucinus Lacus
Aufidena
Sangro Fl.
Histonium
Diomedis Insulæ
Mons Garganus
Arpi
Luceria
Teanum
Sidicinum
Calatia
Capua
Vulturnum
Saticula
Beneventum
Caudium
Dannia
Salapia
Canusium
Aufidus Fl.
Circeji Terracina
Lavinium
Laurentum
Ostia
Igilium Ins.
Sena Gallica
Ancona
Petra Pertusa
Numana
Auximum
Potentia
Salvia
Sentinum
Attidium
Firmum
Truentum
Asculum
Apenninus Mons
Picenum
Adrianum Mare
Hadria
Pinna
Vestini
Marrucini
Peligni
Frentani
Marsi
Pentri
Hernici
Ausones
Mintumæ
Sinuessa
Formiæ
Fregellæ
Aquinum
Fabrateria
Privernum
Fundi
Setia
Velitræ
Tusculum
Gabii
Roma
Tiber
Anio Fl.
Aqua Virgo
Tiburtus
Præneste
Gabinum
Arpinum
Frusino
Verulæ
Alatrium
Anagnia
Tolerium
Sora
Trebula
Casinum
Interamnia
Aquinum
Fabrateria
Venafrum
Allifæ
Bovianum
Æsernia
Larinum
Teanum
Sidicinum
Calatia
Capua
Vulturnum
Saticula
Beneventum
Caudium
Dannia
Salapia
Canusium
Aufidus Fl.
N. 6
Merid:

geschlagen. Ins Land hinein ligen Sarsina die Heimath Plauti; Sentinum, dabey die Gallier und Hetrurier eine grosse Niderlag erlitten.

Jenseits des Apennini seynd Assisium und Fulginium. Clitumnus ein Fluß / daraus die Ochsen weiß werden. Spoletum die erste Stadt in Umbrien. Tuder, Narnia, Interamna, noch heute so benahmst.

7. Was in dem Piceno?

R. Hat zu Gräntzen Umbrien, die Marruciner / das Adriatische, Latium; zu Ende Umbrien ist der berühmte Haven Ancona. Firmum, *Fermo*, so nicht zu verachten; Auximum, Olmo, und das Haubt-Ort Asculum so vest / daß sich nach dessen Verlurst gantz Picenum ergabe.

Was gibt es bey den Vestinern ꝛc.?

R. Die Vestiner haben die Stadt Pinna. Die Marruciner Teate, und Aternum, *Pescara*. Die Peligner Corfinium, in der Bundgenossenen Krieg Italica zugenant. Daraus wurde auch Domitius der Pompejaner von Julio Cæsare verjagt. Sulmo, Ovidii Vatter-Stadt. Die krigerische Marser haben Marrubium, und Albam Fucentem dem Fucinersee angelegen.

Unter-Italien.

Was Lande gibt es in Unter-Italien?

R. Drey an der Tyrrhenischen Meer-Seite: Campanien / Lucanien / und Bruttios; so viel an der Adriatischen: Samnium, Apulien / Calabrien.

Die Drey Landschafften am Tyrrhenischen Meer.

I. Campanien.

Wie ist Campanien beschaffen?

R. Es ist die schönst- und fruchtbareste Landschafft von gantz Italien / ja wie etliche meynen in der gantzen Welt; der Fluß Liris scheidet sie von Latio; Silarus und Lucanien wird von zwey Flüssen Vulturno und Sarno durchschnitten. Gegen Mittnacht hat es das Samnium, gegen Mittag das Meer.

Was hat Campanien an der See?

R. Da ist erstens Vulturnum am gleich-nähmigen Fluß / im andern Punischen Krieg bevestiget; Liternum, wegen Scipionis Elend / und Grabstatt beschryen; Cumæ, allwo eine Sibylla, des Æneæ erste Landung in Italien / und Ciceronis Lust-Hauß; nah darbey die Acherusische Pfützen / und der Berg Misenus, von Miseno Æneæ Trompeter genant / der da ersoffen / und bestattet. Hat ein mittelmäßigen Haven.

Bajæ, wo ein Gesund- und Warm-Bad / ein Auffenthait des Wollüstenden Rom; Pompeji, Cælaris, Luculli Lust-Gebäude; der Lucri-

ner-See voll der besten Austern; der Averner-See / von dessen giftigen Außdämpffung die darüber fliegende Vögel sterben sollen.

Puteoli *Pozzolo* eben ein wöhl-gebautes Warm-Bad; der trefliche Wein-Berg Gaurus; die Phlegræische oder brennende Felder / allwo Ciceronis Academia zu sehen.

Neapolis ein ur-alte Stadt von dem annehmlichsten Lager / hiesse auch Parthenope oder Jungfrau-Stadt wegen einer allda begrabenen Sirenen. Da ist auch das Grab P. Virgilii Maronis. Vor Zeiten stunde nicht weit davon/ Palæpolis oder Altstadt. Hinter Neapel seynd Herculanium *Torre de Greco*; unweit davon der Feuer-speyende Veluvius gar hoch und zwey-gipfflich. Bey dem Fluß Sarnum ligt Pompeji, eine vornehme Colonie, wo Cicero auch ein Hof hatte; Stabiæ und Surrentum so angenehm / daß solch Ort vor eine Residentz deren Syrenen gehalten wurde. Gegen Surrento ist eine kleine Insel Capreæ, wo sich Kayser Tyberius lange aufgehalten.

Bey den Picentineren ist Salernum, ein See-Colonie, auch heute ansehnlich.

Was hat Campanien in mitten Lande?

R. Uber den Fluß Liris ist das erste Theánum Sidicínum, dessen Inwohner die erste Gelegenheit zum Samnitischen Krieg gaben. An der Aufonier- und Samniter-Gräntzen ist Venafrum, allwo das belobteste Oel-Gewächs; Cales, wo sehr gute Wein; Calatia, im Samnitischen Krieg wohl bekant.

Das Schloß Casilínum, von Annibal bezwungen/ von Q. Fabio wieder genommen. Capua an dem Fluß Vulturno, die Haubtstadt Campaniens / weyland nach Rom und Carthago die Gröste; im anderten Punischen Krieg hart hergenommen. Hat einen nahen Berg Tifata, bey dem die Punische zweymahl die Schlacht verlohren.

Weiter im Land ist Suessula, Acerra, von Hannibal ausgesogen; Veseris ein Fluß oder Flecken / an dem P. Decius dem Todt sich zu eigen verschworen; sein Gespann Manlius ein denckwürdigen Sieg über die Latiner befochten. Nola ein ansehnlich Ort / wo Hannibal am ersten von Marcello derbe Schläg bekommen; Nuceria *Nocéra*.

II. Das Land Lucanien.

Was Gräntze und Städte hat Lucanien?

R. Einer Seits wird es vom Fluß Silaro, anderer Seits vom Fluß Lao, da vom Tarentinischen Meer-Busen / dort vom Land Apulien eingegräntzt. Das gantze Meer-Gestatt ist mit dichten Waldungen und rauhen Bergen bewachsen. Nächst dem Fluß Silaro ist Pæstum, von best-riechenden Rosen benahmt; Velia, Palinuri Promontorium, weil Palinurus Æneæ Schiffmann da ersoffen. Buxentum, eine Römische Colonie.

Im Land ist Potentia, Grumentum, da P. Sempronius Gracchus sich gegen Hannonem wohl gehalten.

Bey

Bey dem Tarentinischen Meer-Busen ligt Sibaris, wegen Wollüstigkeit verschryen / und darum von denen von Cortona zerstöret; bekame den Nahmen Thurii. Heraclea, wo Valerius Lævinus Burgermeister den König Pyrrhum überwunden Metapontum, wo Pythagoras Schul gehalten / und gestorben.

III. Die Bruttier.

Was Gräntzen und Städte hat Bruttien?

Wo man vom Fluß Lao gegen Sybaris eine Linie ziehet / ist diß Land ein Halb-Insel / mit dem Jonisch- und Tyrrhenischen Meer umgeben; hat wenig gute Städt.

An dem Tyrrhenischen Gestadt ist der Fluß Acheron, wo Alexander König von Epiro von dem Oracul betrogen umkommen / und Pandosia. Weiter darinn / Consentia, Lampetia, Terina, Temesa, Vibo, Portus Herculis, Metaurium, daran nichts besonders. Das Scyllæische Vorgebürg hat den Nahmen von dem Nahm Scylla. einer Sicilianischen Meer-Enge. Rhegium *Reggio* eine gewaltige Vestung / Sicilien über gelegen / so in den Burgerlich- und auswendigen Kriegen viel ausgestanden.

An Jonischer Seite: Locri weyland ein wackere und beherzte Stadt / mit einem berühmten Tempel Proserpinæ, so von Pyrrho dem König / hernach von Pleminio seiner Schätz beraubet. Scylaceum Stadt und Vorgebürg. Weiters von dannen ligt die Insel Ogygia, wo sich Ulysses und die Nymphe Calypso lustig gemacht. Croton von sehr gesunder Lufft / und ein Vatterland der stärckesten Leuth.

Des unteren Italien Drey Lande gegen das Adriatische.

I. Samnium.

Was hat Samnium für Gräntzen und Orth?

Was Samnium berühret Apulien, Lucanien, Campanien, und die Peligner. Dessen bekandtere Völcker seynd die Pentrer / Hirpiner / Frentaner.

Bey den Pentris seynd: Aufidéna, *Alfidena*; nächst an die Peligner Tifernum, Molise. Triventum, Bovianum, an Reichthum und Macht ihr vornehmste Stadt; Æsernia, Sepinum, Aliffæ von grossen Alterthum; Telesia *Telese* bey Einfluß des Fl. Sabathi in den Vulturnum; Malaventum, nachmals Beneventum, dabey viel Schlachten geliffert. Zwischen Calatia und Beneventum ligt Caudium *Forchie*, denen Römeren unglücklich; und Saticula eine Colonie.

Bey den Hirpinis findet sich Abellinum *Avellino*; Herdonia *Ardona*. Aquilonia und Cominium zwey ansehnliche Städte an einem Tag von zwey Burgermeistern in dem Samnitischen Krieg verbrennet. Geringere Ort seynd: Califfæ, Ruffriæ, Compsa &c.

Bey den Frentaneren ist Ortona und Cliternia, und andere meistens so abgekommene Städt / daß man heut zu Tage das Samnium in dem Samnio zu suchen hat / mit dem sich doch Rom 79. Jahr herum geschlagen.

II. Apulien.

Was Land ist Apulien?

R. APulia sonsten Japygia wurde in zwey Theil getheilet / deren einer Daunia denen Samnitern / der andere Peucetia denen Calabriern zuliget.

Apulia Daunia wird durch den entzwischen fliessenden Fluß Auffido unterschieden. Dissеits des Auffidi ist Luceria gar ein ansehnlich Orth / in dem Samnitisch- und Punischen Kriegen offt benahmst. Arpi von Fabio kümmerlich überstigen. Der Berg Gargánus *Monte di S. Angelo* lauffet in eine Halb-Insel hinaus. Sipontus, aus dessen Steinern Manfredonia solle erwachsen seyn. Salapia, wo sich Hannibal eine Weil mit liederlichen Weibern belustiget. Alculum ein wohl-bevestigter Orth / dabey Curius und Fabricius mit dem K. Pyrrho mit zweiffelhafftigen Sieg getroffen.

Uber den Auffidum ist der Flecken Cannæ, von Römischen Blut trieffend. Canusium *Canossa*, dahin sich der Burgermeister T. Varro nach der greulichen Niederlag geflüchtet. Venusia, Horatii des Poëten Vaterland.

In Apulia Peucetia seynd zwey See-Städt: Barium zimlich vest und bewohnt; Egnatia, Ferentum, Aternum.

III. Calabrien.

Was Gräntzen hat Calabrien?

R. DAt auf drey Seiten Wasser / und stost an Apulien. Die Griechen hiessen es Messapiam, oder Japygiam; die Römer das Salentinische Gebiet. Hat zwey bekandte Städt Brundusium *Brindisi*, die beste Uberfahrt ins Griechische / davon Cæsar den Pompejum vertriben. Der Haven ist nun mit Sand-Hauffen schier unbrauchbar. Tarentum *Taranto* in dem Punischen Krieg / und annoch von grossen Nahmen.

Zwischen Brundusium und Tarentum ist Rudiæ des Poëten Ennii Heimath. Lupia und Hydruntum *Otranto*, an dem Meer / wo der gerade ste Weeg in Griechenland. Gegen Hydruntum über ligt Gallipolis; Basta *Vasto*, Neretum, Sasina.

Einleitung in die Geographie der Insul Sicilien.

Was erzehlest du von dieser grösten Insul Italiens?

R. SIe ist Italien so nahe / daß die Alte sich einbildeten / sie müsse durch ein Erdbeben / oder Gewaltsame des Meers abgerissen worden seyn. Die Fabelhaffte Scylla und Charybdis machen in dieser Meer-

Enge

ITALIA MEDIA
SIVE
PROPRIA
MARE
ADRIA-
TICUM
MA-
RE
TYR-
RHE-
NUM
HETRURIA
THUSCI
UMBRIA
PICENUM
SENONES
VESTINI
MARRUCINI
PELIGNI
MARSI
PENTRI
HERNICI
AUSONES
APULIA
Apennin. Mons
Apuani
Luca
Pisa
Florentia
Aretium
Cortona
Perusia
Volaterræ
Populonium
Ruſellæ
Portus Telamonis
Volci
Cosa
Caletra
Herbanum
Suana
Sutrium
Nepete
Veji
Graviscæ
Cære
Tarquinii
Tuder
Ocriculum
Narnia
Interamna
Reate
Amiternum
Alba Fucentis
Marruvium
Sulmo
Corfinium
Sulmona
Aufidena
Teate
Orton.
Diomedis Insulæ
Mons Garganus
Luceria
Arpi
Beneventum
Caudium
Saticula
Capua
Vulturnum
Calatia
Cumæ
Sinuessa
Minturnæ
Formiæ
Fundi
Aquinum
Arpinum
Anagnia
Ferentinum
Alatrium
Frusino
Fabrateria
Sora
Atina
Interamna
Casinum
Venafrum
Aesernia
Bovianum
Larinum
Teanum
Sidicinum
Igilium Inſ.
Lavinium
Laurentum
Ardea
Antium
Circei
Terracina
Pomptinæ Paludes
Falernus Ager
Falernum
Calenum
Cales
Trebula
Suessa
Aurunca
Sinuessa
Minturnæ
Formiæ
Signia
Esula
Palapia
Cannæ
Daunia
Ager Picentinus
Ager Gallicus
Ager Sabinus
Ager Vestinus
Ager Marrucinus
Ager Peligni
Ager Marsorum
Ager Pentrorum
Ager Hernicorum
Ager Ausonum
Ager Apulus
Ager Daunius
Ager Campanus
Ager Falernus
Ager Latinus
Ager Volscorum
Ager Etruscus
Ager Umbricus
Ager Senonum
Ager Vestinorum
Ager Marrucinorum
Ager Pelignorum

Enge zwischen der Insel und Reggio viel Geschrey. Wird von den Griechen wegen ihrer dreyeckichten Figur Trinacria genant. Aus diesen drey Ecken und Vorgebürgen heist eines Pelórum gegen Italien sehend; das andere gegen Africa, Pachynum; das dritte gegen Westen Lilybæum. Es wurde Sicilien nach dem ersten Punischen Krieg die erste Römische Provintz oder Land-Vogtey / und versahe schier gantz Rom mit Getrayd.

Welch seynd die vornehmere Städt zwischen den zwey Eck-Vorgebürg Pelórum und Pachynum?

R. Die erste / Reggio gegen über gelegene Stadt / ist Messana, von dem schönsten Gelände / treflichen Haven / starcken Bevestigungs-Wercken / die erste des Lands. Ward von den / durch die Spartaner aus ihrem Nest gedruckten Messeniern gebauet / und auch Mamertina genant. Tauromínium *Taormina*, wobey man verschiedene von der Charybdi verschlungener Schiffen Stücke hin und wieder schwimmen sihet. Catana ein reiche / wohlgeartete / volckreiche Stadt. Leontini *Lentini*, dero Feldungen über die massen fruchtbar / und weyland von den Læstrigonern bewohnet waren.

Syracusa, ein berühmte Residentz der alten Könige und Tyrannen / warde aus fünff Städten zusamm gemacht / als: Nasos, Achradina, Tyche, Neapolis, Epipolæ: darunter Achradina die Schönste. Der grosse Haven wird von zwey Castellen Olympio und Plemyrio geschlossen. Gabe an Grösse und Macht Athen nichts nach. Wie viel Mühe sie Marcello gekostet / sihe in der Historie. Am Ende dieser Seiten ist das Pachynische Vorgebürg / Melita gegen über mit dem Haven Ulyssis.

Welch Städte seynd zwischen dem Pachinisch- und Lilybæischen Vor-Gebürg?

R. Camerina, dessen grosse Uberbleibsel auch heute Camerana heissen. Dabey eine gifftige Pfitze / von der das Sprich-Wort auffkommen / die Camerina soll man nicht aufrühren. Gela, dabey der Fluß Hymera, einsten die Gräntz des Römisch- und Syracusischen Gebiets. Phalarium ein Schloß von dem Tyrannen Phalari, und Erfinder des ährinen Ochsen benahmt. Agrigentum, allwo sonst 80000. Inwohner; Heraclea Minóa, da die Punischen von Regulo zur See verjagt / den Römeren den Zutritt in Africa eröffnet. Selinus mit einem Schloß Mazára. Die äusserste Stadt am Vorgebürg heist Lilybæum, hatte eine Punische Besatzung von 10000. Mann / und das offene Meer. Wurde doch endlich nach zehen-jähriger Belagerung / und bey denen nahen Inßlen Ægátes gewonnenen See-Treffen mit gantz Sicilien / Römisch.

Was ligen für Städte zwischen dem Eck-Vorgebürg Lilybæum und Pelórum?

R. Drepanum aus den besten Städten Siciliens / wo Anchises starbe. Der nach dem Ætna höchste Berg und Bergstadt Eryx, wo der berühmte Tempel und reiche Schatz Veneris Erycinæ. Segesta solle von Ænea angelegt worden seyn. Panormus *Palermo* nach Messana die Schönste /

ste / und mit gar sicheren Haven versehen. Hymera, von den Carthaginensern verwüstet ; Tyndarium, Mela, *Melazzo* wo die Flotte Pompeji von Aprippa gemeistert. In diesen Feldungen sollen die Sonnen-Ochsen ihr Quartier gehabt haben / weil dahin viel Unrath aus der Meer-Enge ausgeworffen wurde.

Was gibt es für Städt in Mitten der Insul ?

R. Zwischen Catana, und Taurominium erhebt sich der Ætna Gibel in die Wolcken / von dem bekant / was Gewalt Feuer er auswerffe ; dessen Gipffel dannoch mit Schnee und Eyß bedeckt ; ward vor eine Werckstatt der Cyclopen gehalten. Zu dessen Fuß seynd die Centurnpini des umher ligenden grossen Feldes Besitzer. Hybla Berg und Stadt / allwo das beste Hönig. Enna im Mittel-Punct der Insul / ware wegen ihrer Veste / Annehmlichkeit / der Entführung Proserpinæ, der Cereris Geheimnussen Welt berühmt. Ohnfern dem Pelóro seynd die kleine Vulcanische Inßlen / sonsten Æoliæ genant / Lipara, Strongyle, Hiera wegen ihrer Feuer-Berge / und in den Fabeln benahmet. Gegen Africa über liget die Insel Melita *Malta*, darin gar künstliche Sticker und Weber / ein treflicher Haven / und prächtiger Tempel Herculis.

Was gibt es in Sardinien und Corsica ?

R. Sardinia stellet die Figur einer Fuß-Sohlen vor / hat einen so fruchtbaren Boden / als ungesunde Lufft. Das beste Orth darin ist Caralis *Cagliari* mit einem guten See-Haven. Cornus ist die Stadt / wo Manlius die schlechte Sardinier besieget.

In Corsica waren ausser den Colonien Ateria und Mariána nichts Merckwürdiges.

Wie werden obbemeldte Italienische Länder heut zu Tag benahmset ?

R. Das untere Italien / oder jenseits der Alpen gelegene Gallien über den Padum biß den Fluß Sessia, ist die heutige Grafschafft Savoyen / Hertzogthum Piemont / und Marggrafschafft Montferrat, dem König von Sardinien zugehörig. Von dem Fluß Sessite *Sessia* bis an den Oglio das Hertzogthum Mayland ; von dem Oglio das Hertzogthum Mantua ; von dem Ursprung der Adda bis an den Fluß Sontium erstrecket sich die Herrschafft Venedig / nur daß ein Theil Tyrols hinein laufft.

Herwerts des Pò ist die Grafschafft Nizza, und Ligurien nun die Genuesische Herrschafft. Uber die Genuesische Gebürge ist von dem Fluß Tanaro bis an den Fluß Trebia ein Theil des Hertzogthum Mayland. Von der Trebia bis an den Reno die Hertzogthume Parma und Modena. Alle diese Länder haben in den mittleren Zeiten / als von den Longobarden eingenommen / den Nahmen der Lombardey bekommen.

Das Mittere Italien.

R. Hetrurien gehöret dem Groß-Hertzog / all übriges von Ravenna, Umbria, Picenum &c. dem Römischen Pabsten.

Das Obere Italien.

R. Die drey Lande an dem Adriatischen / und so viel an dem Tyrrhenischen tragen nun den Nahmen des Königreichs Neapel.

V. Ca-

1 Th.
2
Septentrio
3
4
P. 42.
Occidens
Oriens
Meridies
N. 8.
Alpes Penninæ
Alpes Rhæticæ
Alpes Julie
LIBURNIÆ PARS
MARE SUPERUM sive ADRIATICUM
DALMATIÆ PARS
GALLIA CISPADANA
GALLIA TRANSPADANA
MARE LIGUSTICUM
PICENUM
SAMNIUM
CAMPANIA
APULIA
LUCANIA
BRUTII
MARE INFERUM sive TYRRHENUM
CORSICA INSULA
SARDINIA INSULA
Fossa
Fretum
ITALIA ANTIQUA
MARE SARDOUM
MARE IONIUM
MARE SICULUM
SICILIA INSULA
Ægates Insulæ
Lilybæum Prom
Pachynum Prom

V. Capitel.

Einleitung in die Geographie, oder Erd-Beschreibung des alten Griechenlands.

GRiechenland ware nicht so viel wegen dessen Kriegs-Macht / als erfundenen / und in gantze Welt von dannen eingeführten guten Wissenschafften eins der berühmtesten Länder in Europa. Hat gegen Auffgang das kleinere Asien, gegen Niedergang Italien / gegen Mittag einen Theil Africæ, gegen Mitternacht Mæsien.

Wird in das Innere und Freye / und Aeussere abgetheilet / welches zwar die Griechische Sprach / Sitten und Gesätz angenommen / doch meistentheils von Königen beherrschet worden.

Was Länder begreifft das äussere Griechenland?

R. 1. Das Griechische Illyrien. 2. Epirum. 3. Thessalien. 4. Macedonien. 5. Thracien.

1. Was sagst du von Illyrien?

R. Gehet von der Stadt Lisso biß an Epirum. Städte. Dyrrachium der wälschen Stadt Brundusio gegen über / und gemeine Uberfahrt der Römer in Griechenland. Apollonia unfern vom Fluß Aóo. Aulon ein guter See-Haven.

Was von Epiro?

R. Ligt zwischen Illyrien und Ambracischen Meer-Busen. Wird in kleine Ländlein vertheilet / als

1. Chaonien. Darinnen Oricum ein zimlicher Haven. Cassiope. Das Acrocerauniſche Gebürg.

2. Thesprótis, allwo Buthrótum um das sich Cicero mächtig angenommen. Flüsse. Cocytus, so in den Acheron sich ausgiesset.

3. Molossis, wo Dodóna ein von Jupiters Orackel / Forst / und Ertz bekante Stadt.

4. Acarnania, wo Actium, bey der Augustus Antonium und Cleopatram auf das Haubt geschlagen. 5. Amphilochia, wo Argos.

6. Ambracia, wo eine Stadt gleiches Nahmens / ein Residentz Königs Pyrrhi.

Zwischen Epiro, und Thessalia der denen Musis und Apollini so beliebte Berg Pindus.

3. Was von Thessalien?

R. Ligt zwischen Epirum und Macedonien. Dessen Ländlein seynd:

1. Pelasgiótis. Städte. Larissa die Haubt-stadt / dahin sich Pompejus nach der Pharsalischen Niderlag geflüchtet. Scotúsa, wo Philippus von Q. Flaminio überwunden ward. Peneus ist allda ein gar lustiger Fluß.

2. Estiotis, wo die St. Gomphi im fruchtbarsten Geländ an dem Fluß Peneo.

3. Thessaliótis, wo Hypata ein weyland gar reiche Stadt / und Thaumaci von guten Vestungs-Wercken.

4. Phtió-

4. Phtiótis von der Stadt Phtius also genant / wo auch Pharsalus, in dessen Gefilde jene Welt-berühmte Schlacht Pompeji mit Cæsare vorbey gangen. Berge. Othrys, Oeta, auf dessen Gipffel sich Hercules verbrannt.

5. Magnesia, wo die St. Pheræ ein Vatterland des verruffenen Tyrannen Alexandri Pheræi. Auch Pagasæ ein See-stadt. Berge. Olympus der Götter Zusammenkunfft und Rath-Stuben. Ossa der Lapithen Heymath. Zwischen diesen zwey Bergen ist das Thal Tempe, mit hohen Bergen umgeben / durch den schönen Fluß Peneum durchschnitten / von ewiger Grüne / und all erdencklicher Annehmlichkeit.

4. Was von Macedonien?

R. Wird von Thracien / Thessalien / dem Berg Hæmo umzinglet. Dessen Landschafften seynd:

1. Pieria, wo Pydna, bey dero Perseus von P. Æmilio geschlagen. Da ist der Forst und Wald Pierus, und Brunnen Pimpla, der Musen Heymat und liebster Auffenthalt.

2. Botiæa, wo die Haubtstadt Macedoniens Pella, Alexandri des Grossen Vatterland / und seiner Nachfolgere Sitz-stadt.

3. Æmathia, wo Edessa, Philippi, und voriger Königen Residentz Beræa.

4. Chalcidica, wo der Berg Athos von Xerxe schiffbar gemacht.

5. Pallenia mit der Stadt gleichen Nahmens an dem Thermaischen Meer-Busen. Olynthus mit dero Einnahm sich Philippus fast vergrösseret. Toron und Potidæa.

6. Amphaxis, wo Thessalonica noch heut zu Tag eine berühmte See- und Handel-stadt. Stagira Aristotelis Geburts-stadt.

7. Pæonia, Pelagonia, Mygdonia, Syntica, Bisaltica, kleine Göw oder Ländlein.

8. An Macedoniens Gräntz-Fluß Strymon ligt Amphipolis, in dem Peloponesisch- und anderen Kriegen benahmset. Jenseits des Strymons ligt die St. Philippi, von Philippo angeleget / in dessen Gebiet Brutus und Cassius samt der Römischen Freyheit / wie bey Cheronæa die Griechische in einer Haubt-schlacht untergangen.

5. Was von Thracien?

R. Wird von Macedonien, dem Berg Hæmo, Mæsien, und Dacien geschlossen. Dessen Landschafften seynd:

1. Disseits des Bergs Rhodope bemeltes Philippi. Abdera dessen Burger für ungeschickt und plump gehalten werden. Bistonia die Stadt und Volck Bistones. Das Volck Cicones, bey denen Ulysses erstens gelåndet. Æneum, wo Polydori Begråbnuß. Perynthus. Byzantium an der Thracischen Meer-Enge / ein Gräntz von Asia und Europa; nachmals das neue Rom und Constantinopel genant.

2. Jenseits des Rhodope finden sich am Fluß Hebro drey grosse Städte Adrianopolis, Philippopolis, und am Berg Hæmo Nicopolis. Jenseits des Bergs Pangæi ligt Sardica.

3. Das

I. Th.
Sept.
P. 24.
Ister Fl.
MŒSIA INFERIOR
Dardania
Scardus Mons
Naissus
Scodra
Haemus Mons
Rhodope Mons
THRACIA
Philippopolis
Adrianopolis
Bisones
Cicones
Bosphorus Thracius
Chalcedon
Byzantium
Bithynia
Pelagonia
Stobi
Myrgdonia
Philippi
Neapolis
Thasus
Abydus
Mysia
Dyrrachium
Paeonia
Strymon Fl.
Amphipolis
Arethusa
Thessalonica
Chalcidica
Athos M.
Lemnus
Troia
Aous Fl.
Aliacmon Fl.
Haliacmon Fl.
Europus
Edessa
Pella
Bottiaea
Pieria
Pydna
Olympus M.
Laodicea
Apollonia
Aulon
Bullis
Pierus Mons
Amantia
Mediterranea
Gnoscephalæ
Hercules
Sinus Singiticus
Phrygia Minor
Amantia
Orikum
Gomphis
Scotussa
Tempe
Acrocerauni Mons
Pindus Mons
Peneus Fl.
Larissa
Pelasgiotis
Magnesia
Thessalia
Pharsalus
Pagasæ
Phera
Demetrias
Sinus Pagasæus
Dodona
Molossis
Cassiope
Thesprotis
Ambracia
Amphilochia
Acarnania
Actium
Thermopylæ
Artemisium
Dium
Smyrna
Claromenæ
Ionia
Aeolia
Corcyra
Meridies
N. 9.

3. Das Helleſpontiſche Thracien/ wo Lyſimachia und Callipolis von dero heut zu Tag die angelegene Meer-Enge gennet wird / ſo ſonſten von Helle des Phryxi Schweſter Helleſpontus hieſſe. Seſtos, der in Aſien gelegenen Stadt Abydo gegen über/ von dannen Leandrum ſeine Liebe überſchwimmen gemacht.

Das Innere Griechenland / oder Hellas.

Was haſt du hievon?

R. Es enthält viele Landſchafften/ deren einige innerhalb/ andere auſſerhalb des Peloponneſi gelegen. Auſſen ſeynd 1. Attica. 2. Bœotia. 3. Eubæa. 4. Phocis. 5. Locris. 6. Ætolia. Innerhalb 1. Achaja. 2. Elis. 3. Meſſéne. 4. Laconia. 5. Argolis. 6. Arcadia.

Auſſer des Peloponneſi.

1. Was haſt du von der Landſchafft Attica.

R. Hat zu drey Seiten das Meer / zur vierdten Bœotien. Athen iſt nicht allein dieſes / ſondern gantzen Griechenlands Haubt-ſtadt/ mächtig / Volckreich / ein Sitz der Höflichkeit / Wiſſenſchafften / und guter Geſätze: durch zwey vornehme Schulen der Academia Platonis, und Lycæo auch Peripatho Ariſtotelis bezieret. Pyræum und Munychium ſeynd ihre See-Häven / ſo von Themiſtocle durch eine lange Mauer an die Stadt gehenckt worden.

Megara ſonſten ein anſehnliche / und Athen nicht viel nachgebende Stadt. Eleuſis von dem Tempel und Geheimnuſſen Cereris berühmt. Das Marathoniſche Feld / wo die Perſier ſo grob eingebüſſet. Hymettus, ein vom beſten Hönig beſchryener Berg.

2. Was von Bœotien?

R. Hat Atticam, Phocidem, Locridem, und das Meer auf ihren vier Seiten. Die Haubt-ſtadt iſt Thebæ, von Amphione und Zetho mit Saiten-ſpiel erbauet/ ein Vatterland Herculis und Bacchi. Cadmæa, iſt dero veſtes/und denen Göttern geheiligtes Schloß. Nebſt Orchomenon, und den Muſen beliebten Theſpias, ſeynd drey Städte von ſo viel groſſen Feldſchlachten beruffen: Coronéa, wo die Bœotier und Athenienſer von Agéſilao dem Spartaner: Leuctra, wo die Spartaner von dem Achæer Epaminonda: Cheronæa, wo von Philippo Griechenland über den Hauffen geworffen worden. Aulis ligt an an der See gegen Chalcis über ; wo ſich die Griechiſche Flotte gegen Trojam geſammlet / und Iphigenia hätte ſollen geopffert werden.

3. Was von Eubæa.

R. Iſt eine lange Inſul / gegen Atticam und Bœotien über gelegen; ihr Haubt-ſtadt Chalcis iſt annoch über die maſſen veſt / und gleichſam ein Schlüſſel zum Griechenland. Eretria und Caryſtus wurden von Mardonio verwüſtet.

Hier

Hier ist auch das Vorgebürg Caphareum, an dessen Felsen sich die von Trojâ zuruck-kehrende / und von den betrüglichen Feuren Nauplii verführte Griechische Schiff grossen Theils zerstossen. Item der grosse Meer-Würbel zwischen Eubæa und Bœotia, so Tag und Nachts sibenmahl ab- und zufliesset; Aristoteles solle sich aus Verzweifflung da in das Meer gestürtzt haben / weilen er diß Natur-Geheimnuß nicht ergründen möchte.

4. Was von Phocide?

R. Hat Atticam, Bœotiam, und Locridem zu Gräntzen. Delphi die Haubt-stadt ware wegen dem Tempel und Orackel Apollinis, unglaublichen Schatz / und Königlichen Opffern in der gantzen Welt bekant / und gabe dardurch Anlaß zu verschiedenen Kriegen. Das untere und obere Anicyra, wo die Nieß-Wurtz häufigst wachset. Daulis, wo der unglückseelige Tereus mit seiner Philomela und Progne regierte.

Elatia ist nach Delphi die beste Stadt.

Berge: Cirrha, Parnassus, von Apolline und den Musis bewohnet. Nisa, dem Baccho geheiliget.

5. Was von Locride?

R. Ligt zwischen den Ætoliern und Phocensern. Amphissa ist die erste Stadt des Lands; und Naupactus jener nicht viel nachgebend. Opus ist ein Ort / von dem das umligende Volck Opuntier hiessen. Nicht weit von dannen ist der enge Paß Thermopylæ, den Leonidas mit seinen Dreyhunderten so tapffer wider die gantze Macht Xerxis verfochten.

6. Was von Ætolien?

R. Zwischen den Locrensern und Fluß Acheloum, ist Calydon die Haubt-stadt / wo die Ætolier ihren Land-Tag und Rath hielten; auch jenes berühmte Wildschwein von Meleagro gemeistert worden. Die Ætolier werden als eytel / groß-sprecherisch / hochmüthig / unbeständig von den Geschicht-Schreibern wenig belobt.

Innerhalb des Peloponnesi.

1. Was hast du von Achajâ?

R. Hier ist der Corinthische Isthmus, oder eng und schmales Land zwischen zwey Meeren. Man hat sich offt / aber allzeit vergebens bemühet / solches durch zu stechen. Die Athenienser haben eine Mauer von einem Meer zum andern gebauet / und Hexamylium benant.

Corinthus das Haubt Achajæ, eine Zierde gantzen Griechenlands. Hat ein vestes Schloß Acro-Corinthum, und guten Meer-Port Cenchreis.

Unweit des Isthmo stunde die Stadt / und allerälteste kleine Königreich Sicyon. Wie auch Phlius, Patræ, Ægyra, Pellene.

2. Was von Elide?

R. Zwischen Achaja, und Messéne. Olympia, vor Zeiten Pisa genant / ist die Haubt-stadt an dem Fluß Alphéo, wo die Olympische Turnier / Lauff- und Ritter-spil alle fünffte Jahr mit gröster Feyerlichkeit gehalten wurden. Elis ist eine Stadt / von der das Land den Nahmen hat / vor

vor der Perſier Einfall ohne Mauren / doch aus Ehrentbietigkeit gegen dem alldaſigen Tempel Jovis Olympii, ſicher genug Zu Salmone regierte Salmoneus jener ungeſchickte / und darum in Abgrund der Höllen gedonnerte Wettermacher. Hier hat auch Hercules mit Einleitung des Fluß Alphei, Augiæ Stall geputzt.

Berge. Erymanthus, dem das Erymanthiſche Wild-ſchwein einen Nahmen gemacht.

3. Was von Meſſenia?

R. Zwiſchen Elide und Laconia. Die Mutter-Stadt Meſſéne wurde von den Lacedæmoniern nach mehr als 100. jährigen Krieg zerſtört / von Epaminonda aber in etwas erhoben. Item Corone, Methonæ. Pylus ware Neſtoris Herrſchafft / und im Peloponneſiſchen Krieg benant.

4. Was von Laconien, oder Lacedæmonien?

R. Zwiſchen den Meſſeniern und Argiven. Die Welt- beruffene Stadt Sparta oder Lacedæmon, jene Beſitzerin der Athenienſer / ligt am Fluß Euróta, und Berg Taygeto, mit dem Berg-Schloß Acropoli, übrigens offen ohne Ring-Mauer / aber mit tapfferſten Inwohneren und beſten Geſätzen deſto mehr beveſtiget. Amyclæ iſt der Geburts-Ort Caſtoris und Pollucis. Gythæum der Lacedæmonier See-Haven.

Vorgebürge. Tænarium, dahin Arion von dem Delphin ans Land gebracht warde; und Maléa denen Schiffenden ſehr förchter- und gefährlich.

5. Was von Argolide oder Argiâ?

R. Stoſſet an Achajam und Laconien. Die Königliche Stadt iſt Argos bey dem Fluß Inacho, in denen Fablen und Hiſtorien gar zu bekant. Nicht weit davon iſt Mycænæ, wohin Perſeus ſein Hof-Lager überſetzt; ſoll von den Cyclópen erbauet ſeyn. Thyrinthus, wo Hercules erzogen. Epidaurus hat einen herrlichen mit vielen Opffer-Taflen behenckten Tempel Æſculapii. Nauplia von Nauplio Palamedis Vatter ſo genant / der Argiver beſte Meer-Port / allwo ein Brunnen / darinn ſich Juno alle Jahr abbaden / und wiederum zur Jungfrauen werden ſoll. Cleona und Nemæa geringe Städtlein / ſo doch durch den vom Hercule gebämpfften Löwen bekant worden. Lerna iſt ein Fluß und Pfütze / darinnen die Lernæiſche Hydra, oder Lindwurm.

6. Was von Arcadien?

R. Ligt mitten in Peloponneſo, und gräntzet an alle obbemeldte Länder. Die beſte Stadt iſt Megalopolis, von Epaminonda wieder erbauet. Mantinæa von deſſen Sieg und Todt berühmt. Tegéa eine gemeine Sicherheit- oder Zuflucht-Stadt aller Griechen. Orchomenus, Pantium, Stymphalus bey gleichnähmigen Bach und Pfütze / ein Neſt der Stymphaliſchen Vöglen. Mænalus bey dem Mænaliſchen Fluß / wo der rtzfüßige Hirſch den Herculem ein gantzes Jahr mit Umlauffen abgemattet.

Berge. Cyllene ein Heymat Mercurii; in Arcadien der Höchſte. Das Land iſt faſt bergicht / hat gute Vieh-Weyd / und die Menge Eſel. Die Landleuth ſeynd grob / und einfältiger Art.

Die

Die Inßlen von Griechenland.

Was hast du von diesen Inßlen am Jonischen Meer?

R. GEgen Epirum ligt Corcyra, sonsten die Phæacenser-Insul/ in der sich Ulysses aus dem Schiffbruch erholet. Ist annoch ein unüberwindliche Vestung.

2. Leucadia und dero Stadt Leucas. Da siehet man die weisse Felsen/ von denen sich die aus Liebe Verzweiffelten herab stürtzten.

3. Cephalenia, dero Inwohner Teleboæ genant wurden.

4. Zacynthus Insul und Stadt.

5. Echinades ligen gegen Ætolien zu/ darunter Ithaca und Dulichium Ulyssis Heymath.

Welch Inßlen gibt es in dem Ægeischen Meer?

R. Creta aus allen die Gröste/ vor Zeiten mit hundert Städte bewohnt/ das Erb-Königreich Jovis und Minois. Die Städte seynd Gnossus, Gortyna, Cydonia, Cythæum.

Berge. Ida, auf dem Jupiter als ein Kind von den Corybantibus mit Geiß-Milch ernähret. Von dannen er Jupiter der Dictæische zugenant wird.

2. Lemnus gegen den Berg Athos, wo Vulcanus von dem Himmel herab geschleudert/ ein Schmidten aufgericht.

Cyclades. Unter denen Delos das Vatterland Apollinis und Dianæ. Seriphus, an dero Gestatt ein Fischer das Kind Perseus samt seiner Mutter Danaë in einem Kasten heraus gefischt. Paros und Naxos seynd sehr Marmor-reich.

Gegen Thracien: Thasus hat auch guten Marmel/ Wein/ und Bergwerck. Samothrace, in dero der flüchtige Macedonier König Perseus gefangen worden.

Gegen Atticam: Salamis, allwo die Persische Flotte von Themistocle geschlagen worden. Hier wurde Teucer und Ajax Telamonis gebohren. Ægina, wo König Æacus die Ameissen in Leut verkehret.

Gegen dem Peloponneso ist Cythera, bey der die Venus aus dem Meer-Faum erwachsen/ erstens geländet. Calauria, wo Neptuni Tempel und Zuflucht-Stadt.

I. Th.
1
2
Sept.
3
4
P. 28
GRÆCIA IN-
TERIOR Sive
PROPRIA
MARE ÆGÆUM
ICARIUM MARE
SPORADES
CYCLADES
ARCHIPELAGUS
MARE CRETICUM
CRETA INSULA
PELOPON
NESUS
ACHÆIA
PROPRIA
ARCADIA
ARGOLIS
LACONIA
MESSENIA
SINUS ARGOLI
SINUS LACONICUS
SINUS MESSENIACUS
SINUS CORINTHIACUS
SINUS SARONICUS
MARE MYRTOUM
ATTICA
BŒOTIA
PHOCIS
DORIS
AETOLIA
ACARNANIA
EUBŒA
THESSALIA
CORCYRA
Cephalenia
Ithaca
Strophades Ins.
Cythera Ins.
Malea Prom.
Tænarium Prom.
Sparta sive Lacedæmon
Corinthus
Athenæ
Thebæ
Argos
Mycenæ
Delphi
Olympia
Pylus
Messene
Gortyna
Cydonia
Aptera
Phœnicia
Lissus
Matium
Gnossus
Minoa
Blenna
Occid.
Orient.
Merid.
N. 10.

VI. Capitel.

Einleitung in die Land-Beschreibung des alten Asiens.

ASia ist aus denen vor Zeiten bekanten drey Welt-Theilen der Gröste / von sehr gemäßigter Lufft; hat viel Silber / Gold / verschiedene Frücht / Seiden / Edelgestein / Perlen / Gewürtz / mit denen schier die gantze Welt versehen wird.

Erstrecket sich von Auffgang vom Ægeischen Meer / bis an den letzten Oceanum. Die grössere Ländereyen seynd: Asia das Kleinere; Syria, Palæstina, Arabia, Colchis, Iberia, Albania, Armenia, Media, Parthia, Bactriana, Mesopotamia, Babylonia, Chhaldæa, Persia, Indien, Seres, Scythia.

Was sagst du von dem kleineren Asien?

R. Heut Natolia von drey Seiten mit Meer umgeben / gegen Mittag mit dem Mittelländischen; gegen Niedergang mit dem Ægéo und Propontide; gegen Mitternacht mit dem Ponto Euxino; gegen Morgen mit Cappadocia und dem Fluß Euphrate. Hat viele Eylande herumb / darunter Creta Rhodus und Cyprus die gröste. Vor Zeiten wurde es in gar viele Landschafften vertheilet.

Welch seynd die Landschafften?

R. Einige Meer-seitige / andere Mittelländische. Meer-seitige seynd gegen Abend und dem Ægeischen Meer dreye: Unter- und Ober-Mysia, Æolia, Jonia; gegen Mittag und Mittelländischen Meer viere: Caria, Lycia, Pamphilia, Cilicia. Gegen Mitternacht und Pontum Euxinum dreye: Pontus, Paphlagonia. Bythinia. Cappadocien als zwischen Cilicia, dem Euphrate und Ponto mitten gelegen / ist gegen Morgen die Gränitz von klein Asien.

Welch seynd die Mittelländische Länder?

R. Lydia an Jonia; Pisidia an Pamphilia; Lycaonia an Cappadocien; Gallogræcia an Paphlagonien stossend. Phrygia das Grosse ligt in der Mitte / und gräntzet an schier all vorgedachte Länder.

Was sagst du von Unter- und Ober-Mysia?

R. Wird auch in das kleinere / und grössere zertheilet / zwischen beyden ist Troas eingeschlossen. Erstrecket sich vom Fluß Rhyndaco an dem Meer Propontidis, und Hellesponti, bis an den Fl. Caycum.

Die Haubt-stadt Mysiens ist Cyzicus, ein Schlüssel zu Asien, und gegen gar vielen harten Belagerungen nahmhafft. Auch Lámpsacus, Parium, Abydus bey der Hellespontischen Enge / die Xerxes mit Schiffbrucken gebrucket. Pergamus ein Königlicher Sitz Attali. Flüsse. Asópus und Granicus, wo Alexander der Grosse am ersten gesieget. Inßlen. Lesbos Mysien entgegen gelegen / dessen Haubt-stadt Mytilene, ein trefflicher Orth.

In Troade, oder kleineren Phrygia, ist Troja, das Schloß Ilium, das Sigæische Promontorium, die Insul Tenedus und Antandrus, wo Æneas seine Schiffahrt angefangen. Flüsse. Simois, und Scamander. Berge. Ida, wo Paris der Göttinnen Handel abgethan / und mit dem in Creta nicht zu vermischen ist.

Was von Æolia?

R. Zwischen den Flüssen Caycus und Hermus. Hat viel Griechische Pflantz-städt / als Elæa, Phocæa, Thyatira &c.

Was von Jonia?

R. Unter den Asiatisch-Griechischen das reicheste und schönste Land / von den Jónen, so sich aus Atticâ hieher überzogen / so benant. Es hat sehr schöne und gelehrte Städt: Milétum, Ephesum, Smyrnam, Erythram, Heracléam, Clazomenas &c. Darinn viel prächtige Tempel / zur Handlung gelegneste See-Häven / unter denen Mycale, wo Leotychidas die Persische Flotte zernichtet.

Flüsse. Hermus, der Gold führet; Caystrus voll mit Schwanen / Mæander Wunder-ränckig und umschweiffig. Inßlen. Chius, und Samus wegen dem Tempel Junonis, guten Hafner-Geschirr / und da inheimischen Pythagoram berühmt.

Was in Caria?

R. Hat zwey anligende Ländlein; eines Doris, in dem die Stadt Cnidus, wo des beruffenen Bildhauers Praxiteles marmornes Venus-Bild zu sehen; auch Conon denen Lacedæmoniern ein See-Schlacht aberhalten; das andere Peræa. Die andere Städte Cariens seynd Alabanda und Halicarnassus.

Berge. Ladmus, auf den der Mond öffters bey Nacht zu dem lieben schlaffenden Endymion herab gestigen.

Was von Lycia?

R. Da seynd die Städte: Patara, Myra. Und der Berg Chymæra, der Poëten Unterhalt.

Was von Pamphila?

R. Die Städte seynd: Perge, Aspendus, Telmessus; der Fluß Eurymedon, wo Cimon der Persischen Flotte ein starckes angebracht.

Was von Cilicia?

R. Dero Länge ist von Pamphilia bis in Syrién; von den Bergen Tauro und Amáno geschlossen. Die Mutter-Stadt ist Tharsus fast alt / und ein Geburts-Ort grosser Männer. Soli, Issus, wo Alexander das anderte mahl gewonnen. Bey Pyndenisso hat sich Cicero auch als ein Soldat wohl gehalten.

Flüsse. Cydnus, wo besagter Alexander hätte ersauffen sollen. Inßlen. Cyprus ein trächtig Land / und reich von Kupffer-Bergwercken. Dero Städte seynd Paphus, Amathus, Cytherus, der Brunn Idalius; alle der Venus geheiliget.

Was

Was von Cappadocia der gegen Auffgang letzteren Gräntz des kleineren Asien?

R. Erstrecket sich von Cilicia und dem Berg Tauro bis an Pontum. Hatte sonsten eigene König Ariaráthes genant. Die beste Städte seynd Cæsaréa, Nazianzus, Meliténe die Land-Vogtey / die doch besser zu Armenien zu ziehen.

Was von Ponto?

R. Ein groß Land / von dem anwaschenden Euxinischen Ponto so genannt / von Colchis bis an den Fluß Halym gereichend. Grosse Städte. Amisius oder Amasæa, Trapezus. Flüsse. Thermodoon, Lycus, Halys. Diß ware das Königreich Mithridatis.

Was von Paphlagonien?

R. Zwischen den Flüssen Halym und Parthenium. Die beste St. im Land ist Gangra; an der See / Sinope.

Was von Bithynia?

R. Zwischen dem Fl. Parthenio und Bosphoro Thracio. Städte. Prusias, von dem König Prusia; Nicomedia von dessen Sohn erbauet. Chalcedon an der Meer-Enge Byzantio gegen über. Flüsse. Sagaris, oder Sangarus. Berge. Olympus. Gleiches Nahmens ist einer in Lycia, ein anderer in Thessalia &c. Inßlen. Cyaneæ, oder Symplegades mit viel Schiffbrüchen gezeichnet.

Was hast du von den Mittelländischen Landschafften Asiens? Und erstens von Lydia?

R. Stost an Jonien. Codrus dessen letzter König ward von Cyro überwunden. Die Haubt-stadt Sardes ist wohl bekant. Magnesia ist das Orth / wo Antiochus Magnus von Pub. Scipione geschlagen und hart gezaffet worden. Berge. Tmolus. Flüsse. Hermus, Caystrus, Pactólus, in dem der närrische König Midas sein Gold abgewaschen.

Was von Pisidia und Isauria?

R. Pisidia hanget an Pamphilien, dessen schöne Städte seynd Apaméa und Antiochia. Isauriæ Haubt ist Isaura.

Was von Lycaonien?

R. Zwischen Isauria und Cappadocia. Iconium und Lystra seynd die erste Städt.

Was von Galatia, oder Gallogræcia?

R. Das Land ist mit der Galliern und Griechen Pflantz-Städte versetzet / und hat Ancyra zu einer Haubt-stadt.

Was von dem grossen Phrygia?

R. Ligt mitten im kleineren Asia, von all besagten Ländereyen umgelet. Städte. Synnada, Gordium; wo Alexander den Knopff mit sein Degen gelöst; Laodicéa, Colossi, Hierapolis, Pessinus, von wan die Römer die Göttin Bonam abgeholt ꝛc.

Von dem übrigen Asien.

Was gibt es für Landschafften in dem grossen Asien:

R. NAch den dreyen Gräntz-Ländern kleinen Asiens Cilicia, Cappadocia, Pontus, eröffnet sich das grosse Asien beyderseits gar weite. Gegen Mitternacht zwischen dem Euxinisch- und Caspischen Meer ist Colchis, Iberia, Albania. Von Cilicia an/ gegen Mittag: Syria, Palæstina, Arabia.

Was grosse Länder gibt es noch ferner?

R. Von Cappadocia an/ gegen Auffgang kommt Armenia das Kleinere/ disseits; und das Grössere jenseits des Euphrates. Weiters Media Atropatene, Media das Grosse; Etwas auf der Seiten Parthia, Margiana, Bactra.

So man aber von Syria und Palæstina gegen Auffgang reiset/ kommet man in Mesopotamien, endlich in Babylonia und Chaldæa, ferners in Persien/ und zu verschiedenen Völckerschafften der Caramaniern, Gedrosiern/ Arachosiern/ endlich in Indien/ und das Land der Serum, heut China genant.

Was hast du von Colchide, Iberia, Albania?

R. Diese Länder zwischen dem Pontischen und Caspischen Meer/ auch den Moschischen Bergen gelegen/ werden durch den Berg Caucasum von den Scythiern/ und übriger Welt abgeschnitten. Der enge Paß durch den Caucasum, wird die Caucasische Pforte genannt/ dadurch nebst anderen Scythischen wilden Völckern auch die Türcken zu Verderbnuß deß Erdbodens hervor gekrochen.

In Iberien und Albanien gibt es keine besondere Städte. In Colchide haben die Poeten der Stadt und Fluß Phasis einen Namen gemacht.

Was von Syrien?

R. Ist ein groß Land/ wohl gebauet/ volckreich/ zu reichen Kauf-Handel wohl gelegen/ von Seleuco Nianore zu einem Königreich erhoben/ und endlich zu einer Römischen Provintz gemacht.

Hat von Cilicien/ und engen Paß des Bergs Amáni, zu Morgen den Fluß Euphrátem; zu Abend das Mittelländische Meer; zu Mitternacht das kleinere Armenien; zu Mittag den Berg Libanum, und Arabische Wüsten.

Wird zertheilet in die Landschafften Phænicem, Comagénem, Cæleſiriam, Palmyrénem. Der grosse Fluß Orontes fliesset mitten durch.

Gegen das Mittelländische seynd grosse/ und annoch heut reiche Handel-städt: Antiochia, Laodicéa, Tripolis.

In Phænicien: Byblus, Sarepta, Berytus, Sidon, Tyrus, so wohl bey den Geschicht-Schreibern als Dichteren starck benahmet.

In Comagéne: Antiochia unter dem Berg Tauro; Samosata, Zeugma an dem Fluß Euphráte.

In Cælesyria jenseits des Orontis Damascus, Apaméa, Berœa.

In Palymyréna, Palmyra.

Was

ASIA MINOR
PONTUS EUXINUS
THRACIÆ PARS
MARE AGÆUM
MARE MEDITERRANEI PARS
MARE PAMPHILIUM
MARIS CHELIDONIÆ
BITHYNIA
PAPHLAGONIA
PONTUS POLEMONIACUS
CAPPADOCIA
PONTUS
GALATIA
GALLOGRÆCIA
PHRYGIA PROPRIA
PHRYGIA MINOR
MYSIA
TROAS
LYDIA
AEOLIA
CARIA
LYCIA
PAMPHILIA
ISAURIA
LYCAONIA
ISAURIA
CILICIA ASPERA
CILICIA CAMPESTRIS
CYPRUS
SYRIÆ PARS
ARMENIA MINOR
Chalcedon
Byzantium
Nicomedia
Nicæa
Prusia
Cius
Parium
Lampsacus
Abydus
Ida Mons
Sigæum
Troja
Ilium
Scamander Fl.
Simois Fl.
Colonæ
Alexandria
Antandrus
Dardanum
Adramyttium
Pergamus
Elæa
Thyatira
Phocæa
Hermus
Smyrna
Tmolus
Philadelphia
Colophon
Ephesus
Tralles
Nysa
Aphrodisias
Cibyra
Antiochia
Laodicea
Apamea
Hierapolis
Celænæ
Eumenia
Synnada
Eucarpia
Docimæum
Gordium
Pessinus
Juliopolis
Dadastana
Olympeni
Cotyæum
Ancyra
Phrygiæ
Midæum
Nacolia
Dorylæum
Sinaus
Hieracomia
Parnassus
Flavio polis
Claudiopolis
Prusias
Sagaris Fl.
Olympus Mons
Bithynium
Pompejopolis
Amastris
Heraclea
Tios
Chrysopolis
Cimolis
Cytorum
Zagora
Abonuteichos
Plagra
Amisus
Eupatoria
Magnopolis
Gangra
Helva
Sinope
Thermiscyra
Polemonium
Cocalistrenum
Thermodon Fl.
Phanarea
Neocæsarea
Lycus Fl.
Nicopolis
Comana Pontica
Iris Fl.
Sebastopolis
Zela
Cabira
Diopolis
Sebaste
Archelais
Sebastia
Parthenius Fl.
Halys Fl.
Tavium
Amasia
Ancyra
Trocmi
Cæsarea
Nyssa
Tyana
Antitaurus M.
Melas Fl.
Arabissus
Melitene
Cocusos
Mopsucrenæ
Taurus Mons
Derbe
Iconium
Lystra
Tiberiopolis
Cadyma
Nazianzus
Isaura
Isaura Vetus
Olbasa
Irenopolis
Flavia Eleutheropolis
Adana
Cilices
Cæsarea
Anazarbus
Pindenissus
Flaviopolis
Seleucia
Soli
Tarsus
Cydnus Fl.
Pompejopolis
Selinus
Cragus
Sidra
Rhodia
Phaselis
Olympus
Myra
Limyra
Patara
Xanthus Fl.
Telmessus
Lycus Fl.
Mæander Fl.
Mycale
Samos
Patmos
Icaria
Carpathus
Rhodus
Cos
Cnidus
Halicarnassus
Thera
Perææa
Calynda
Telmessus
Myndus
Miletus
Heraclea
Orthosia
Alabanda
Stratonicea
Tenebea
Alinda
Olympus
Chimæra
Phœnix
Aphrodisium
Lapethus
Arsinoe
Paphus nova
Paphus vetus
Salamis
Citium
Amathus
Cythera
Pylæ Syriæ
Antiochia
Seleucia
Orontes Fl.
Euphrates Fl.
Tigris Fl.
Occid.
Orient
Merid.
N. 22.

Was von Palæstina?

R. Dessen Städt und Gränitzen seynd in der Biblischen Historie beschrieben worden.

Was von Arabien?

R. Ist dreyfach: Das wüste / bergichte / glückseelige Arabia. Das Wüste berühret das jenseitig Jordanische Judenland und Chaldæa.

Das Bergichte / oder Petræa, von der Haubt-stadt Petra erstrecket sich zwischen dem Arabischen und Persischen Meer-Busen.

Das Glückseelige von Uberfluß des Golds / Gewürtz / Seiden / also benant / ligt zwischen diesem Meer-Busen / und dem Oceano, oder Welt-Meer.

Was von beyden Armenien?

R. Das Kleinere disseits des Euphrates an Cappadocien stossende ist in den anligenden Gebürgen Tauro, Antitauro, Abo, Niphate den Moscischen Bergen gleichsam vergraben; aus denen die gröste Ströhm Asiens / Euphrates und Tygris hervor quellen.

Königliche und starck-bevestigte Städte seynd: Artaxata bey dem Fluß Araxes; Tygranocerta bey dem Ursprung des Tygris; beyde in der Römischen Historie offt genent. Der vorletzte König ware Tigranes, ein Bunds-Genossener Mithridatis, von Lucullo und Pompejo besieget.

Was von Mediâ, und Bactrianâ?

R. Der an Armenien näher angräntzende Theil von Medien wird Atropatene, der übrige das grosse Medien benahmset / und erstrecket sich nach dem Caspischen Meer bis an den Fluß Rhydagum. Die Haubt-stadt ist Ecbatana, der Medischen Könige Sitz.

Hyrcania an Medien stossend / und Margiána, haben nichts besonders.

Bey den Bactrianern die Stadt Bactra, wo Zoroastres geherrschet.

Was von Mesopotamien?

R. Hat die Flüsse Euphratem, und Tygrim zu Schrancken; wird durch den Berg Taurum von dem grösseren Armenien / durch den Tygris von Assyrien abgetheilet. Städte. Edessa, und Carræ Abrahams Vatterland.

Was von Assyrien?

R. In diesem Land wurde die erste Monarchie in der Welt gestifftet; hat sonders grosse Städt: Ninus, oder Ninive, wo Sardanapálus verbrannt; Arbela, wo Alexander zum dritten mahl geschlagen. Ctesiphon an der Mündung des Tygris und Euphratis, der Parthischen Könige Sitz; und letzte Marck der Römischen Herrschafft.

Was von Babyloniâ und Chaldæâ?

R. Diese zwey Länder ligen zwischen den umschweiffigen Krümmungen / des Euphratis und von alten Königen kostbar ausgegrabenen Wasser-Fuhren; Babylon ware die gröste / ältiste / mächtigste Stadt der Welt; so doch von Cyro, Alexandro, Seleuco eingenommen / folgender Zeit so abgenommen /

nommen/ daß den Gelehrten viel Mühe machet/ den Ort/ wo Babylon gestanden/ auszufinden.

Was von Persien?

R. Diß Königreich gehet von dem Fluß Tygri bis an den Fluß Indum, zwischen dem Caspischen und Indischen Welt-Meer eingeschlossen/ von angenehmster Lufft-Mäßigung/ fruchtbarsten Erden/ unzahlbar/ aber zimlich wollüstigen Inwohneren. Dessen Theile seynd: Susiana, Media, Hyrcania, Margiana, Persis, Parthia, Caramania, Dranghiana, Arachosia, Gedrosia. Wird von einer Berg-Kette/ wie Italien durch den Apenninum entzwey geschnitten. Die Haubt-städte seynd Persepolis, und Susa. Die alte Monarchen/ denen es die heutige nachthun/ verbrachten den Sommer zu Ecbatanis, den Winter zu Susis, den Herbst und Frühling zu Persepoli oder Babylon.

Was von Indien und den Seribus?

R. Ein Indien ist Ausser/ das andere Inner des Fluß Ganges. Unfern von dem Fluß Indo ist die von Baccho aufgeführte Stadt Nysa. Zwischen den Flüssen Indum und Gangem, ligt das Königreich Pori, Taxilis, und Oxydracarum; auch von Alexandro dem Grossen angelegte Städte: Bucephale, Nicæa, Alexandria. Man siehet bey dem Fluß Hydaspis jene Altär/ so Alexander als Marck-Stein seiner Siegen errichtet.

Seres seynd die heutige Chineser/ von denen die Alte gar wenig erfahren.

Was vom grossen Scythien?

R. Die gegen Mitternacht reichende Seite von Asien/ von dem Einfluß des Fl. Tanais in das Meer bis an den letzten Oceanum ist ein lauteres Scythien/ heut zu Tag Tartarey/ deren eines ist:

1. Vom Fluß Tanai bis den Einfluß des Rhà in das Caspische Meer/ und wird das Asiatische Sarmatien genant. Hat nebst dem Caucasum die Riphæische/ Ceraunische/ Hyperborische/ mit ewigen Schnee bedeckte wilde Gebürge.

2. Scythien innerhalb des Bergs Imáum.

3. Scythien ausser ersagtem Berg; welch unendliche Ländereyen/ von unzahlbaren barbarisch- und halb-Viehischen Menschen bewohnet werden.

I. Th.
Sept.
P. 54.
Occ.
Mer.
Nau
OCEANUS HYPERBOREUS
EUROPÆA SARMATIA
TERRA INCOGNITA
ASIA VETUS
SINUS OCEANI ORIENTALIS
SCYTHIA EXTRA IMAUM
SCYTHIA INTRA IMAUM
SERICA REGIO
SATYRORUM INSULA
Mare Caspium sive Hyrcanum
PERSIA
INDIA INTRA GANGEM
INDIA EXTRA GANGEM
SINARUM REGIO
OCEANUS ORIENTALIS
MARE ERYTHRÆUM
ARABIA FELIX
AFRICÆ PARS
OCEANUS INDICUS
Mare Mediterraneum
Ægyptus
Rha Fl. Orient.
Rha Fl. Occid.
Iaxartes Fl.
Tanais Fl.
Sarmatia Asiatica
Caucasus M.
Scythæ
Hyperborei
Seres
Sinæ
Imaus M.
Asmiraei M.
Anthropophagi
Arabia Deserta
Arabia Petræa
Persepolis
Susiana
Babylonia
Media magna
Parthia
Margiana
Bactriana
Chorasmy
Taprobana Ins.
Comarta Prom.
Pandionis Regnum
Gangaridæ
Argentea Chersonesus
Aurea Chersonesus
Sinus Magnus
Barus Ins.
Jabadii Ins.
Vibadibæ Insulæ

VII. Capitel.

Kurtze Geographia, oder Landes-Beschreibung Palæstinæ.

Was hat diß Land noch für Nahmen?

R. EHe es von Josue eingenommen / wurde es das Land Chanaan benahmset / und von denen abgötterischen Völckern / Cinæis, Hethæis, Pherezæis, Amorrhæis, Gergesæis, Jebusæis bewohnet. Nach deren Vertilgung wird es das verheissene / oder gelobte Land / das heilige Land / das Juden-Land genennet.

In welchem Welt-Theil ligt Palæstina?

R. In Asien; wo sich Asia minor beyderseits erweitert zur Rechten; oder leichter zu mercken / am äusserstẽ Ende des Mittelländischen Meers / der Insul Cypro gegen über.

Was Länder begreifft dann der Welt-Theil Asia?

R. Das erste ist Asia minor, in verschiedene Landschafften zertheilet. Von dannen zur Lincken zwischen dem Ponto Euxino und Caspischen Meer: Colchis, Iberia, Albania; weiters Armenia major, Media, Assyria; zur Rechten Syria, Phœnicia, Palæstina, und das grosse Land Arabia: gegen Auffgang Mesopotamia, Assyria, Parthia, Babylonia, Chaldæa, Persia, India, Seres.

Was Gräntzen hat das heilige Land?

R. Gegen Auffgang Arabiam desertam, und weiters Chaldæam; gegen Niedergang das Mittelländische Meer.

Gegen Mittag die Berge und Wüsten Arabiæ Petrææ, und einen Theil von Egypten.

Gegen Mitternacht das Land Syrien.

Was hat es für natürliche Gräntzen?

R. Gegen Auffgang einen Theil des Bergs Hermon, und das grosse Gebürg Abarim.

Gegen Niedergang bemelt-Mittelländischen Meers Ende.

Gegen Mittag die grosse Wüsten Arabiæ, und den so benanten Fl. Egypti.

Gegen Mitternacht den Berg Libanum, und Anti-Libanum. Ist also von zwey Seiten mit Bergen / von einer mit dem Meer / von der vierten mit unbewohnten Wüsten eingeschränckt.

Wie groß ist das Land?

R. In der Länge hat es 156. Römische oder Wälsche Meilen; so dann 40. Teutsche ausmachen: in der Breite aber nicht gar 20 unsere Meilen / daß also das gantze Land unserm Unter- und Ober-Oesterreich der Grösse zimlich nahe kommt.

Was hat es sonsten für benachbarte Völcker?

R. Das Volck Israel hatte viel wild- und mächtige Nachbaren / so ihnen zu allen Zeiten viel zu schaffen gaben.

Gegen Aufgang 1. die Moabiter / dero Land zwischen den Flüssen Zared, und Arnon, item dem Jordan und Berg Abarim.

2. Die Ammoniter zwischen dem Arnon und Jabok, Jordan und Abarim.

Gegen Niedergang die Philisthæer, dero Land von den Gräntzen Egyptens bis gegen Joppe gantz schmahl an dem Mittelländischen Meer hinlauffet. Weiters die Phænicier, benantlich die Städte Tyrus und Sidon.

Gegen Mittag 1. die Idumæer, dero Land zwischen Cadesbarne, und der Arabischen Stadt Petra. 2. Die Amaleciter zwischen Idumæa und Madian. 3. Die Madianiter um das rothe oder Arabische Meer. Seynd lauter schwärmerische / unter den Zelten und Wägen wohnende unstäte Völcker.

Gegen Mitternacht die Syrier / ein sehr mächtiges Volck.

Was hat Palæstina für Wässer?

R. 1. Auf einer Seiten das Mittelländische Meer. 2. Den berühmten Fluß Jordan. Entspringet an der Wurtzel des Bergs Libani bey der äusserstẽ Gräntz-Stadt Dan, oder Paneade; von dannen er die gantze Länge des Lands durchstreichet / und drey See machet je einen gröss-ser als den andern. Der erste und kleineste ist:

I. Der See Samonochitis, etwann anderthalb Teutsche Meilen lang.

II. Der See Genezareth. sonsten das Galilæische Meer / oder Mare Tiberiadis genant / gegen fünff Meilen lang; führt süß Wasser / gute Fisch / hat eine lustige und mit viel schönen Städten bezierte Gegend. Und bis daher wird er der vordere / oder kleinere Jordan genant.

III. Der See Asphaltites, sonsten das Todte Meer / das Gesaltzene Meer / Sodomitische Meer genant; weilen in dieser Gegend die vier Städt Sodoma, Gomorrha, Seboim, Adama vom himmlischen Feuer verzehret. Dieses Meer ist so gesaltzen / daß kein lebendig Thier sich darinnen auffhalten mag. Das Saltz-Wasser aber so schwär / daß / was hinein geworffen wird / überschwimmet / oder hart untergehet.

Nebst diesen Haubt-Wässern gibt es in dieser sonst sehr trockenen Landschafft einige andere Flüß / oder vielmehr aus dem hohen Gebürg abgeschossene Regen-Bäch; benanntlich jenseits des Jordans:

3. Den Fluß Zared.

4. Arnon, beyde aus den Arabischen Bergen.

5. Besser hinauf der Fluß Jabocc.

9. Noch weiter der Jarmocc, so sich alle in den Jordan / oder todte Meer stürtzen. Disseits ist von unten angefangen:

7. Der Fluß Ægypti.

8. Gison, oder Kischon, der Samariam von Galilæa scheidet.

9. Belus bey Ptolomaide vorbey rinnend. Diese mischen sich mit dem Mittelländischen Meer.

10. Der

10. Der Bach Cedron fliesset bey Jerusalem vorbey in das todte Meer.

Was seynd da für Berge?

R. Das gantze Land ist schier ein lauteres Gebürg / besonders aber seynd bekannt:

1. Der Berg Libanus voll der besten Ceder- und Palmbäumen / doch auf einigen Orten mit stätem Schnee bedecket. Macht ein überaus angenehmes Thal / und hat gegen über den Anti-Libanum.

2. Hermon, ist gleichsam ein Theil von dem Libano, ungemeiner Höhe / wendet sich von dannen gegen Auffgang / und hänget sich an den

3. Abarim, ein Arabisches Gebürg / daran der Berg Phasga, und dessen Gipffel Nebo ein Theil ist / wo Moyses das versprochene Land übersehen / darauf gestorben.

Disseits seynd merckwürdig die Berge:

4. Carmelus, wo ein uralter Tempel gestanden / und Pythagoras sich solle aufgehalten haben.

5. Thabor, ein mitten im Feld in die Höhe steigend- runder Berg / darauf ein schöne Ebene / wo Christus sich erkläret.

6. Der Oelberg nächst Jerusalem / von dem Berg Sion durch das Thal Josaphat abgeschnitten / sehr fruchtbar und hoch.

7. Der Berg Gelboe, da Saul von den Philisthæern erschlagen / nebst vielen andern minders Namens.

Hat es auch Ebene?

R. Besonders seynd 4. grosse Feldungen zu mercken.

1. An dem Jordan: von dessen Ausfluß aus dem Galilæischen / und Einfluß in das Todte / ist eine immerwährende theils fruchtbar / theils öde Breite / von denen Juden das grosse Feld genannt.

2. Die Ebene Jezrael, oder Esdrelon: zwischen dem Berg Thabor, und Ptolomaide.

3. Saróna unter dem Berg Carmélo.

4. Die gantze Philisthæische Meer-Seiten / doch mit mitteren Hügen untermenget.

Diese Ebenen seynd vielmehr für grosse Thäler zu halten / wie in unserem Steyermarck / Tyrol und Schweitz zu sehen.

Wie ist sonsten das Land beschaffen?

R. Zwischen dem Jordan und Meer ist das mittere Land von unten s in Galilæam eine unausgesetzte Ketten deren Bergen; so daß die Pilam von Joppe nach Jerusalem reisend / sich ob den ungeheuer- und hier unweegsamen Felsen fast erschröcken. Welche doch mit Inwohnern Verwunderung angefüllet / wie aus denen zahlreichen Armeen der Kögen Judæ, und Israël abzunehmen. Es ist entsetzlich / was die Rabbi melden / daß auf diesem Gebürg 10000. Städte gestanden seynd.

Ist es doch fruchtbar?

R. Es war ein gelobt- mit Milch und Hönig fliessendes Land /

und hatte besonders an Bäumen / wilden Hönig / allerhand Vieh-Zucht eine grosse Menge.

2. Hat auch keinen Abgang an auserlesenen Wein / Oel und Getrayd / obwohlen die Erde auf dem Gebürg kaum 3. Schuh tieff.

3. Der Jordan / und andere Berg-Flüß geben gute Fisch.

4. Palm- Ceder- und Feigen-Bäume so wohl in der Höhe als Niedere.

5. Nichts kostbarers aber / als das heilsame Balsam-Bäumlein / so besonders um Hiericho herum häuffigen Balsam ausschwitzet.

Heut zu Tag ist ihme das Land nimmer gleich / öd / halb unbewohnt / von Raubern sehr unsicher.

Wie wird es abgetheilet?

R. Die Haubt-Theilung macht der Jordan / so das gantze Land durchschneidet.

Diß- und jenseitiger Theil wurde Erstens von Josue auf GOttes Befehl unter die zwölff Zunfften Israëlis getheilet.

Andertens wurde von Salomone ein andere Abtheilung in zwölff Bezirck gemacht.

Drittens wurde es nach der Babylonischen Gefangenschafft von den Syrischen Königen / folgends von Römern in verschiedene Landschaft- oder Lands-Haubtmannschafften auf folgende Art eingetheilet.

Disseits waren die drey Landschafften: 1. Judæa. 2. Samaria. 3. Galilæa.

Jenseits 1. Peræa. 2. Batanæa. 3. Trachonitis, welche abermal in kleinere Theil zerstücket.

1. Was ist in dem Land Judæa zu mercken?

R. 1. Judæa ware der Strich Land / so von Josue denen 4. Zunfften: Simeon, Juda, Benjamin, Dan eingeraumet worden; zwischen Idumæa, dem Meer / Samaria, und Jordan.

Was seynd da für Städt?

R. Jerusalem ware nicht allein das Haubt des Judenlands / sondern eine der berühmtesten Städten in gantz Orient. Lage sehr hoch mitten im Gebürg; doch rund herum mit so hohen Bergen umgeben / daß man sich in einem Thal zu seyn vermeinte. Hatte in ihrem Umkreiß zwey bis dritthalb Teutsche Meilen; mit einer dreyfachen Mauer / etlich hundert Thürnen / theils fast tieffen Thälern bevestiget. Ihr Lager ist auf vier Bergen / deren der erste und höchste:

Der Berg Sion, gegen Mittag gelegen / von 2. Seiten mit einem tieffen Thal / übrigens mit starcken Mauren und Thürnen umgeben; wo David Ihme ein veste Burg gebauet / darum sie auch die Stadt Davids / folgends die Obere Stadt genennet worden.

2. Der Berg Moriah, mit einer Brücke an den Sion gehänget / hatte gegen Mittag ein tieffes Thal / so von Salomone, zu Erweiterung des Raums / von Grund aufgemauret; und hier stunde nebst anderen Königlichen Gebäuen / besonders der schönen und vesten Schloß Antonia, der Salomonische Tempel / welcher an Fähigkeit / Kostbar- und Zierlichkeit nichts gleiches gehabt.

2. Der

3. Der Berg Acra, dem Berg Sion gerad gegenüber/ durch das Käßmacher-Thal unterschnitten / doch etwas niedriger/ und wurde die untere Stadt genant.

4. Der Berg Bezétha, hernach die Neustadt benahmset/ mit vielen schönen Gebäuden angefüllet. Ausser dieser Neustadt ist der Berg Golgotha, an welchem das Werck unsers Heyls vollzogen.

Vm Jerusalem herum ligen folgende kleinere Städte;

1. Bethléhem, Die Geburts-Stadt des Sohns GOttes/ etwann anderthalb Meilen von Jerusalem.

2. Thecua, ein Berg-Städtlein/ und Vatterland des Propheten Amos.

3. Odollam, dessen König von Josue gemeistert.

4. Lachis, dessen König es eben so ergangen.

5. Modim, unweit Gabathon, daraus die Macchabæer entsprossen. 9. Lobna, oder Libna.

7. Bethlámes, wo der König Amasías von Joas geschlagen/ und gefangen.

8. Macéda, wo die fünff Könige in einer Spelunckeu von Josue gefangen.

9. Aseca und Soccoth, wo der Goliath und Philistæer von Davide geschlagen.

10. Rama, ein Vatterland und Wohnsitz des Königs Saul.

11. Gabaon, in den Geschichten Josue sehr bekannt.

12. Cariathiarim, wo die Arche des Bunds einige Zeit geruhet.

13. & 14. Bethoron und Maspha veste Berg-Schlösser.

15. Emaus, aus dem Evangelio bekannt/ ist hernach Nicopolis genannt worden.

16. Machmas, von Saule eingenommen.

17. Anathot, ein Dorff/ daraus Jeremías der Prophet.

Die Städte weiter in der Runde um Jerusalem.

1. Hiericho, hat ein angenehmes Lager zwischen dem Jordan und Jerusalem / doch einen sehr hart- und felsichten Zugang von dannen. wird die Palmen-Stadt von Menge dieser Bäume genannt. Allda wachet auch der beste Balsam. Wurde von denen Israelitern am ersten / und wunderlich eingenommen.

2. Betsúra, im gantzen Land die beste Berg-Vestung / durch dessen Einnahm Judas Macchabæus seine Parthey sehr bekräfftiget.

3. Hebron, ein uralte Berg-Stadt / durch dero Bewohnung Abraham erstens des versprochenen Lands Besitz genommen. Da hat David seine Regierung/ Absalon seine Rebellion angefangen.

4. Ziph eine Stadt/ Wüste und Berg / und Auffenthalt Davids in einer Verfolgung.

5. Engaddi auch ein Stadt und Wüsten/ trächtig von Balsam.

6. Sodoma, und übrige Städte sollen da gestanden seyn/ wo jetzt das todte Meer.

7. Maon,

7. Maon, eine Stadt und grosse Wüsten.
8. Cadesbarne, von dannen Moyses die Außspäher in das Land geschickt.
9. Gessúri, ein Königliche zu Ende des Lands gegen dem Arabischen gelegene Stadt. Da hat sich Absalon nach erschlagenem Bruder Ammon versiecket.
10. Bersabée, von dannen die Schrifft bis an die Stadt Dan, die Länge des Lands pflegt zu rechnen.
11. Ramatha, sonsten Ramathaim Sophim, ein Vatterland Samuelis.
12. Gophna, ein wohlbewohnt- und vornehmer Orth.
13. Hai, davon in der Historie Josue.
14. Galgal, wo das Volck GOttes nach übersetzten Jordan das andertemahl beschnitten worden.

Auf der Meer-Seiten / oder Philisthæer-Land?

Nach den Egyptischen Gräntzen / und der Stadt Rhinocolúra, gibt sich:

1. Raphia, bey der Ptolomæus Eupator und Antiochus M. eine grosse Schlacht gehalten.
2. Gaza, eine Haubt- und grosse Handels-stadt der Philisthæer / reich / mächtig / und überaus aberglaubisch; von Alexandro dem Grossen nach starcker Belagerung kümmerlich eingenommen.
3. Ascalon, ingleichen mächtig und adelich / und vieler vornehmen Leuthen Geburts-Stadt.
4. Azótus, von den Richtern / Königen / Macchabæern offt eingenommen / und verlohren.
5. Accaron, nicht weniger berühmt / vest / und ansehnlich.
6. Geth, besser im Land / und ein Heimath des Goliath.
7. Jamnia, von Juda Macchabæo verbrennt.
8. Joppe, jetzt Jaffa der beste Haven. Treibt grossen Handel / und ist die Aussteig deren Pilgramen in das Heilige Land. Hatte einen gepflasterten Weeg bis nach Jerusalem.

II. Was ist in der Landschafft Samaria zu mercken?

R. Dieses Land / zwischen Judæa und Galilæa gelegen / hatten aus Anordnung Josue die Zunfft Ephraim, und halbe Zunfft Manasse innen. die Haubt-Stadt ware:

Samaria, von Amri dem König Israel zu einem Königlichen Sitz / eine Tagreiß von Jerusalem / in einer fruchtbar- und schönen Gegend herrlich erbauet / von Salmanassar eingenommen und geschleiffet; von Herode M. wieder herrlicher auffgeführet / und zu Ehren Augusti, Sebaste, oder Augusta genant.

Umb diese Haubt-Stadt ligen folgende:

1. Silo, auf einem hohen Berg / wo die Arch lange gestanden.
2. Acrabata, ein starck und ansehnlicher Orth.
3. Bethel, wo Jacob die Laiter bis an Himmel gehend gesehen.
4. Thersa,

4. Thersa, zuvor der Könige Israel Wohn-Sitz / vom König Amri zerstört.

5. Sichem, hernach Neapolis benahmset / wo Jacob eine Weil Hauß gehalten; von Abimelech dem Richter verwüstet.

6. Bethsan, hernach Scythopolis; eine gute Stadt am Jordan.

7. Dora, eine Meer-Stadt / wie auch Turris Stratonis und Apollonia, an dem Mittelländischen Ufer.

8. Maggedo, wo der König Josias von dem Egyptischen König Nechao in der Schlacht tödtlich verwundet worden.

9. Jezraël in der schönsten Ebene; ein Lust-Orth / und zugleich bekante Trauer-Bühne des Königs Achab und Jezabel.

10. Bethoron, das Untere / und Obere.

11. Thebes, wo Abimelech von einem Weib erschlagen.

III. Was ist in dem Land Galilæa zu mercken?

R. Wird in das Untere und Obere getheilet. Erstrecket sich von dem Berg Carmelo an den Berg Libanum; dann an den Jordan / und des Galilæischen Meers Seiten bis auf Betsan; ein wohl bevölckert mit 400. Städt und Flecken besetztes Land.

Dieser Strich wurde sonsten denen Zünfften Issachar, Zabulon, Nephtali, Azer ausgezeichnet.

Die vornehmste Orth seynd an der Meer-Seite:

1. Accon, sonsten Ptolomais, ein starck-bewehrte Stadt; um b die sich die Macchabæer, Egyptier / Syrier vieles herum gerauffet.

Tyrus und Sidon, in Phœnicia gelegen; seynd zwar der Zunfft Azer angewiesen / aber von ihnen niemahlen eingenommen worden.

Mitten im Land ligen folgende:

2. Nazareth, wo die Menschwerdung GOttes verkündiget; sonsten ein geringes Städtlein / unweit dem Berg Thabor.

3. In dessen Gegend solle Bethulia gestanden seyn.

4. Cana, auch da herum / von dem ersten Wunderwerck des Heylands berühmt.

5. Sephoris, ware die gröste Stadt des Lands / bekame den Nahmen Diocæsaréa.

6. Hazor, daraus Jabin die Richtere bestritten; hart an dem See Samonochitis.

7. Gamala, eine der besten Städten.

8. Dan, die äusserste Gräntz-Stadt Galilææ, da der HERR viele Wunder gewürcket.

9. An dero Seiten ist Emath, von Salomone eingenommen.

An dem Galilæischen Meer ligen folgende:

10. Unten: Tiberias, von dero der See seinen Nahmen bekommen; n dero / oder dessen Gegend 5000. von dem HErrn gespeiset / und viele Wunderthaten geübet worden.

11. Das Orth Magdalum, wovon Maria Magdalena.

12. Tarichæa, sonsten ein feiner Orth.

13. Capharnaum, groß und reich / hat ein gute Handelschafft; wo ch Christus viel aufgehalten.

14. Coro-

14. Corozaim, unweit davon wurde auch der Lehre / Wunder / und Gegenwart des HErrn öfters gewürdiget.

Jenseitiges Palæstina.

Was seynd Jenseits des Jordans für Landschafften?

R. Diese Seiten ist von Josue der Zunfft Ruben, Gad, und der halben Zunfft Manasses vor ein Eigenthum zugegeben; aber zu Zeiten der Römern in gar viel kleine Ländlein und Herrschafften zerstucket worden. Als in das Land 1. Peræa. 2. Galaaditis. 3. Gaulanitis. 4. Batanæa. 5. Auranitis. 6. Ituræa. 7. Trachonitis. 8. Abilina.

Was ist in diesen Landschafften zu mercken?

R. Machærus. In diesem Berg-Schloß solle Joannes der Vorlauffer von dem Jüngern Herode enthaubtet worden seyn.

2. Adom, hier sollen die Israeliten den Jordan mit trucknen Fuß durchgangen haben.

3. Bethabara solle das Orth seyn / wo Christus getauffet worden.

4. Aroër, bey dem Fl. Arnon, unterm Berg Nebo und Phasga.

5. Hesebon. dessen König von Josue erschlagen.

6. Masipha, wo Jephte viel Jahr gewohnt / und sein Tochter geopffert.

7. Raba, in dero Belagerung Urias aus Königl. Befehl umkommen.

8. Ramoth Galaad, in dem bergichten Ländlein Galaad, wo der gottlose König Achab tödtlich verwundet.

9. Jabes Galaad, von denen Israeliten ihrer Widerspenstigkeit halber hart hergenommen.

10. Gadara, auf dieser Seiten die beste Stadt; hat gute Gesund-Bäder.

11. Gerasa, ein wohlbevestigt- und bemittelte Stadt.

12. Gergesa, der vorigen gantz nahe / wo die Schwein sich in das Wasser sollen gestürtzt haben.

13. Bethsaida bey dem Galilæischen Meer; ist das Vatterland der HH. Apostel Petri und Andreæ.

14. Galama eine gute Berg-Stadt.

15. Gaulan, gibt dem Ländlein Gaulanitis den Nahmen.

16. Auran, unweit dem Libano, benamset das Ländlein Auranitis.

17. Das Ländlein Trachonitis ist in dem Winckel der Bergen / und ein schier unbewohntes Raub-Nest.

So viel von dem Gelobten Land / wie es um die Zeiten Christi beschaffen.

Wie ist es dem Land folgender Zeiten ergangen?

R. Nachdeme es von Tito Vespasiano, nachmahls von Ælio Adriano greulich verwüstet / unter denen Griechischen Kayseren aber sich wiederum etwas erhollet / ist es von den Persianern / wiederum von denen Saracenern eingenommen; und nach vieler hundert Jahren Dienstbarkeit / von Godefrido Bullionio erobert / aber hundert Jahr darauf verlohren. Stehet nun über die 500. Jahr unter eben diesen Mahometischen / wilden Saracenen / und Türcken in solchem Elend / als es einmahl glückseelig gewesen.

PALÆSTINA
SEU
TERRA
SANCTA
MARIS MEDITERRANEI PARS
Syriæ Pars
Sidon
Antilibanus M.
Libanus M.
Hermon M.
Trachonitis
Dano
Paneas
Cæsarea Philippi
Auran
Ituræa
Terra Galilæa Superior al Genitum
Chabul
Regio Balan
GALILÆA
SAMARIA
Gaulonitis
Bethsaida
Dimidia Tribus
Machmas
Hierosolyma
Bethabara
Gad Tribus
Moab
Madian
Arnon
Dan Tribus
Philistæi
Gaza
Ascalon
Ziph
Desertum Ziph
Gomorra
Zoara
Zared El.
Madianæ Montes
Solitudo
Rhinocolura
Pelusium
Chabræ Castra
Pompeij tumulus
Casius M.
DELTA
Tanis
Ebusa
Ebodæ
Sepulchra Concupiscentiæ
Mons Seir
Abarim Mons
Dedan
Oboth
Nilus Fl.
Bubastus
ÆGYPTI PARS
Desertum Sur
Desertum Sinai
Pharan
Zabmona
ARABIA PETRÆA
Horeb M.
Hasmona
Moseroth
Petra
Arce
Hor Mons
Heroopolis
Raphidim
Heliopolis
Desertum Etham
Elim
Sin Desertum
Ezongeber
Elana
Phara
Arabici Sinus
Arabici
Arsinoë
Madian
MADIANITIS
Zin sive Cades Desertum
AMALECITARUM REGIO
Occid.
Merid.
N. 13.

VIII. Capitel.

Einleitung in die Geographie von Alt-Africa.

Wie wird Africa eingegräntzet?

R. AFrica der dritte Welt-Theil von den Griechen Lybia genannt/ schier noch so groß als Europa, gleichet in der Figur fast einem Triangel/ wird durch einen kleinen/ etlich Meil langen Strich an Asien angehenget/ übrigen von drey Seiten mit Wasser umzinglet/ als Ostwerts von dem Sinu Arabico, und Mari Indico; Westwerts von dem Atlantico; Sudwerts von dem Æthiopico; gegen Mitt-Nacht hat es das gantze Mediteraneum vor sich. Weil dieser von unmäßiger Sonnen-Hitz ausgebrennte/ sandicht/ und grossen Theils unbewohnte Welt-Theil denen Alten meistens unbekannt/ auch niemand Gelehrten der Lust ankommen/ sich in so viel Gefahren von wilden Unmenschen/ und Thieren tieffer im Land umzusehen/ seynd denen inwohnenden Völckerschafften so seltsame Nahmen geschöpffet worden/ dero Kenntnuß zu nichts dienen mag/ als werden wir uns begnügen/ das bekannte/ und von den Römern innen gehabte Africam, und zwar ohne vielen Aufenthalt durchzulauffen.

Welch ist das Römische Africa?

R. Der Römer Absichten giengen immer dahin/ alle am Mittelländischen Meer rund herum gelegene Länder/ unter ihre Bottmäßigkeit zu bringen. So muste dann die gantze Länge der Africanischen See-Küsten daran/ und was weiter im Land zu Nutzen seyn könte. Es gibt viel Feder-Fechtens/ wie/ und in wie viel Provintzien dieser grosse Landstrich eingetheilet gewesen; Nach unserer Theilung ist die erste: Mauritania Tingitana. 2. Mauritania Cæsarienſis. 3. Numidia. 4. Africa Carthaginenſis. 5. Cyrenaica. 6. Ægyptus, welche heut zu Tag ungefehr 1. das Königreich Marocco und Fezz. 2. Algier. 3. Tunis. 4. Tripoli. 5. Barca. 6. Egypten heissen. Keines hat mehrers Merckwürdigkeiten/ als Egypten/ von deme wir den Anfang machen/ und uns allda etwas verweilen werden.

II. Ægyptus.

Was hat Egypten für Gräntzen?

R. Von Aufgang den Arabischen Meer-Busen/ samt dem Fluvio Egypti; Von Niedergang die Marmarica; von Mittag das obere Æthiopien; Von Mitt-Nacht das Mittländische. Die Geographi theilens in Unter- und Ober-Egypten. Ægyptus inferior gehet vom Meer/ bis an den Gipfel des Delta, lincker Seits an Marmaricam, rechter Hand an die Gräntzen von Palæstina. Wird von dem Welt-berühmten Fluß Nilo mitten durchschnitten/ und zu gewisser Jahrs-Frist gäntzlich überschwemmet; von welcher hoch- oder niedrigen Überschwemmung Glück oder Unglück; reichliche Nahrung/ oder gewisser Hunger des gantzen Land abhänget.

Ægyptus

Ægyptus Inferior.

Was hat Unter-Egypten zur Lincken für Oerter?

R. Egypten-Land wird in gewisse Præfecturas, oder Aemter / so auf ihre Sprach Nomos heissen / vertheilet / und schier so viel / als grössere Städte seynd. Der erste ist *Nomos Mareotis* von dem *Lacu Marea*, über die massen fischreich / und wegen vielen aus dem Nilo dahin geleiteten Canalen von grossem Wasser; hat herum so guten Weinwachs / daß der geschlagene M. Antonius mit Cleopatra seine äusserst / und letzte Schwärmut damit zu erleichteren suchte. Städte: *Chersonesus Parva*, wie auch *Plinthine*. Landwerts aber *Hierax*, *Monocaminum*.

Alexandria den Türcken Scanderik, hat den Nahmen von ihrem Stiffter Alexandro M. mit hohen Mauer und Thürnen beveſtiget / zu allerhand Kauf-Handel in alle drey Theilen der Welt gar vortheilhafft gelegen / denen Wissenschafften / als Astronomie, Medicin, und Jurisprudentiæ starck ergeben. Aus den Königen Ptolomæis ware keiner / der nicht zu ihrer vorigen Herrlichkeit einen Zusatz gemacht hätte / so daß sie nach Rom für die beste Stadt der Welt gehalten wurde.

Besser in das Meer hinaus ist die Insul *Pharus*, darinn ein Thurn von ungemeiner Kunst / Veste / und Höhe / von dem das bey Nacht / zu Guten der Schiffenden angezündete Feuer / in die 100. Meil mochte gesehen werden.

Canópus von den Spartanern an dem letzten Strohm deß zertheilten Nili angelegt / wegen Wollüstigkeit / und lustigen Schwelgereyen übel beschryen. Weiters *Nicopolis*, *Hermopolis*, *Gynæcopolis &c.* Besonders *Nomos Nitriotis*, oder Præfectura Nitriensis hat reiche und starck gegrabene Säliter-Berg / zugleich von einer Menge frommer Einsiedler / und schier 50. Clöster gleichsam geheiliget.

Was gibt es auf der rechten oder Arabischen Seiten?

R. *Nomos Bubastícus*. *Bubastus* ist der oberste Strohm des Nili, wie Canopus der unterste. Diana ware da in grösten Ehren. *Heliopolis* Sonnen-Stadt. *Babylon* oben an der Spaltung deß Nili, ein Römische Postirung. *Phacusa*. In diesem Flecken nahme der von dem Nilo bis ans rothe Meer gezogene Canal seinen Anfang. *Heracleopolis Parva*. *Peluſium* an der Mündung des letzten Nili Strohm / ein Ort von grosser Wichtigkeit / und die Thür zu Egypten: darumen so offt von Barbarn / Persier / Griechen / Römern / Saracenen und Christen angefochten. Hier gewachsene Linsen waren zu Rom eine Schleckerey. *Gerru* am Meer / wo Chabrias der Spartaner sein Lager gebauet.

Caſius ein Sandberg / von dem / *Nomos Caſiotis*. In dieser Stadt hat Jupiter ein prächtigen Tempel / und Pompejus sein Grabstatt. *Lacus Sirbonis* jetzt schier ausgetrocknet. *Hermopolis* (Sues) am Spitze des Arabischen Meer-Busen / und Ende bemelten Canals / so Darius angefangen / aber aus Forcht / das rothe Meer möchte höher seyn / und gantz Egypten ertrancken / zu graben aufgehört / so doch von Ptolomæo dem Anderen (wie man schreibet) zu Ständen gebracht worden.

Arsi-

Arsinoe ist besser herunten. Cleopatra verordnete/ sie solle hinführo Cleopatris heissen. *Heliopolis* mitten im Land mit einem kostbaren Sonnen-Tempel. Da war auch ihr Ertz-Gott die Kuhe Apis, dero Gottheit in einer geschlossenen fetten Wiesen gar gut Gras zu fressen hatte. In diesem Gelände war das Land *Gessen*, wie auch *Rameses*, *Succot*, *Etham*, *Phiairot* die vier erste Lager des nach dem rothen Meer ausziehenden Israëlitischen Schwarmes.

Was sind für Ort im *Delta*?

R. Etwann eine Stund unter Memphis theilet sich der Nilus in siben Ströhm *Septem ostia Nili*, und formet einen Triangel/ welche Figur eben der Griechische Buchstaben Δ vorstellet/ so der Ursachen dem zwischen diesen Ströhmen begriffenen Land angeklebet. Dieses Delta ist so groß und fruchtbar/ daß sich zehen Nomi, oder grosse Städte reichlich ernähren konten: nemlich *Metelis*, *Sais*, *Xois*, *Cabasa*, *Mendes*, *Nicia*, *Cynopolis &c.* besonders die in Psalmen gemelte *Tanis*, gewesse Hofstadt der alten Königen Pharaonum.

Ægyptus Superior.

Was hat Ober-Egypten für Theil und Gräntzen?

R. Die Geographi theilens abermahl in Heptanomidem und Thebaidem, diese ist der obere/ jene der untere Theil. *Heptanomis* heisset so viel/ als siben Præfecturæ, und begreiffet die beyde Seiten des Nili von dem Delta anzufangen/ bis hinauf an die Stadt *Antinoem*. *Thebais* hat das übrige bis an Ethiopien. Beyde Seiten waren mit den schönst- und gröstem Städten/ und allerhand Wunder-Gebäu also besäet/ daß dergleichen weder in dem überprächtigen Rom/ noch Asien/ noch anderen Theil der Welt zu sehen.

Was sind für Ort in Heptanomide?

R. Der erste: *Nomos Memphiticus*, und Stadt *Memphis* (Groß-Cayro) sonsten auch Babylon genennet/ nach Alexandria die gröste in Egypten/ auch eine Hofstadt der ältisten Königen/ wie auch des Kühe-Gott Apis. Was allhier für eine Herrlichkeit müsse gewesen seyn/ bezeugen nebst anderen Denckmahlen die nicht weit davon entlegene/ und schon gegen die drey tausend Jahr schier noch gantze Pyramides, das sibende Welt-Wunder; auf einem trocknen Sand-Grund so erhoben/ daß ein auf der Höhe stehender Bogen-Schütz den Wurff-Pfeil nicht so weit bringen kan/ daß er ausser dem Fuß der Saulen niederfiele.

Nomos Heracleótes, wo *Heracleopolis magna* in einer Insul ober Memphis, dem Herculi besonders zugethan. *Arsinoe* zuvor Crocodilen-Stadt/ weil dessen Innwohner diese ihr vermeinte Gottheit in dem nächsten See Mœris auf gemeine Unkosten speiseten. An/ oder in diesem See ist der bekannte *Labyrinthus* nicht aus Garten-Spalier/ wie etwann der Cretensische/ sondern aus Quader und Marmel mit so viel Krümmungen/ und verwirrt gegen einander lauffenden Wendungen aufgeführet/ daß kum heraus zu kommen/ oder das Thor zu finden ware; der Wohn-

Häuser waren 12. tausend / samt 12. Königlichen Palästen / und der Grabstatt des Stiffters König Psammetichi.

Weiters *Oxyrynchus* heist auf Griechisch einen Schwerd-Fisch / der ihr Gottheit ware. *Hermopolis*, wo Mercurius über alles. *Antinoe.* Antinous ein Liebling Kayserß Hadriani ersoffe da im Nilo, und muste diese Stadt den Nahmen und Andencken dieses Buben haben.

Thebais.

Was gibts für Ort zur Lincken des Nili?

R. *Lycopolis* Wolffs-Stadt / ihr Gott ware der Wolff. *Aphroditopolis* Venus-Stadt. *Abydus* Königs Memnonis Residentz / und Osiridis Tempel. *Diospolis* Jupiters-Stadt. *Tentyra* ihr Innwohner wolten alle Crocodillen todt haben / bey denen benachbarten *Ombis* hingegen keine Gottheit heiliger / als dieses Unthier / darum sie einander mit vielen Blut-Vergiessen immer in Haaren lagen / wie sie Juvenalis bildlich auslacht. *Apollonopolis.* Endlich *Elephantine* Insul / ober welcher die kleinere Cataracta, oder Wasser-Sturtz / des von einem Schrofen auf den anderen von der Höhe fallenden Nili, dessen Geräusch auf viel Meilen gehört / die Anwohner schier taub macht. Allhier ware die letzte Posierung Römischer Gräntz-Soldaten.

Was hat Thebais an der rechten Seiten des Nili?

R. *Antæopolis*, da soll Hercules dieses seine Erd-Kind in Lüfften ersteckt haben. *Panopolis* dero Burger nichts als Werck-Leuth / Künstler / Stein-Brecher / Schmid / Hirten / und dergleichen. *Coptos* triebe mit Indianischen und Arabischen Waaren grosses Gewerb. Die allda überbliebene Christen nennen sich durchaus Copten / und reden die Alt-Egyptische Sprach.

Thebæ die Haubt-Stadt / sonsten *Diospolis Magna* hatte nach Homeri Bericht 100. Thor / und sibenmahl hundert tausend Insassen / ward aber von Cambyse zerstöret. In dessen Gegend die Bild-Saulen Memnonis, so immer die aufgehende Sonn mit einem Gesang begrüste. *Syene* von unglaublich grossen Umkreis / auch mit kostbarsten Wercken / und Begräbnussen gezieret / wie ein noch überbliebener Götzen-Tempel beweiset. Da ist auch ein der feinist- und härtesten Marmel-Bruch / so die Welsche Granito nennen.

Was hat Thebais an Seiten des rothen Meers?

R. Zwischen dem Nilo und rothen Meer ziehet sich ein lange Ketten von blossen und rauhen Gebürg / daß eine an dem Meer-Ufer / das andere besser herwerts / heut Kelleel und Colzim genannt. Zwischen diesen zwey Bergen öffnen sich einige zimlich weite dürre Sand-Feldungen. Diese Berg-Leuth waren *Troglodytæ* genannt / dann *Trogla* Griechisch so viel ist / als Caverna, Höhle / dieweil sie aus Abgang des Holtz / oder anderen Bauzeugs / sich der brennenden Sonnen-Hitz / allein in Berg-Klüfften / und von Natur oder Hand ausgehölten Löchern erwehrten. Dergleichen Troglodítæ, auch anderwerts in Egypten / Arabia, und Æthiopia sich

ÆGYPTUS ANTIQUA
MARE ÆGYPTIUM MEDITERRANEUM
PARS
PALÆSTINÆ PARS
ARABIA PETRÆA
ARABIÆ FELICIS PARS
SINUS ARABICUS seu MARE ROUBRUM
MARMARICÆ PARS
LIBYÆ INTERIORIS PARS
NUBARUM REGIO
ÆTHIOPIA SUPRA ÆGYPTUM
THEBAIS
HEPTANOMIS
DELTA
Nomos Memphiticus
Nomos Amoniacus
Oasis Nomi
Nomos Arabiæ
Nomos Heliopolites
Nomos Hierax
Nomos Thebaicus
Nomos Arsinoites
Nomos Oxyrynchites
Nomos Cynopolites
Nomos Antæopolites
Nomos Aphroditopolites
Nomos Panopolites
Nomos Coptites
Nomos Diospolites
Nomos Tentyrites
Nomos Apollonopolites
Nomos Hermopolites
Nomos Lycopolites
Nomos Busiritis
Nomos Prosopitis
Nomos Saites
Nomos Sebennytes
Nomos Xoites
Nomos Mendesius
Nomos Tanites
Nomos Pharbæthites
Nomos Bubastites
Nomos Thmuites
Nomos Phacusa
Nomos Leontopolites
Nomos Athribites
Nomos Sabaïticus
Nomos Nitriotes
Nomos Pharbæthites
Nomos Arabiæ
Nomos Heliopolites
Nomos Bubasticus
Nomos Memphiticus
Nomos Hierax
Nomos Amoniacus
Nomos Oasis parva
Nomos Oasis magna
Nomos Thinites
Nomos Ombites
Nomos Syenites
Nomos Elephantinus
Nomos Philanus
Nomos Metacompsites
Nomos Cataractes major
Nomos Cataractes minor
Nomos Premnis magna
Nomos Insula Meroë
Nomos Meroë
Nomos Cataractes
Nomos Napatæ
Nomos Candaces
Nomos Cassellumenus
Nomos Blemmyes
Nomos Libyæ
Nomos Tinodes M.
Nomos Oasis magna
Nomos Oasis parva
Nomos Ammonis oraculum
Nomos Monocamini
Nomos Marcotes
Nomos Albani
Nomos Mareotes
Nomos Alexandrinus
Nomos Pharites
Nomos Charsenerites
Nomos Phanitis
Nomos Sethroites
Nomos Heracleopolites magna
Nomos Heracleopolites parva
Nomos Arsinoites
Nomos Labyrinthus
Nomos Oxyrynchus
Nomos Cynopolis
Nomos Hermopolis
Nomos Lycopolis
Nomos Antæopolis
Nomos Aphroditopolis
Nomos Panopolis
Nomos Coptos
Nomos Diospolis
Nomos Thebæ
Nomos Tentyra
Nomos Apollonopolis
Nomos Ombi
Nomos Syene
Nomos Elephantine
Nomos Philæ
Nomos Metacompso
Nomos Cataractes major
Nomos Napatæ
Nomos Premis magna
Nomos Meroë
Nomos Insula

sich meistens auf Raub verlegten. Schon im anderten Jahr-hundert ist diese grausliche Thebæische Wüsteney von viel tausend heiligen Einsiedlern bewohnet / und diese Wildnuß in ein geistlich Paradeis verwandlet worden. Sonsten gab es an dem Meer auch ein und anderen Haven / als: *Berenice* wo die nach Arabien überfahrende Egyptier gemeiniglich zu Schiff giengen. *Saba* ein guter Haven. Stadt *Adule* nicht weit vom Smaragd-Berg / wo dieser Edelstein gegraben wurde.

II. Cyrenaica.

Was hat diese Provintz für Gräntzen?

R. Cyrenaica (heut das Königreich Barca) mag in Marmaricam, und Cyrenaicam Propriam zertheilet werden / und erstrecket sich von Plinthine der letzten Egyptischen Stadt / bis an den Fluß Lathon.

Was ist in Marmarica?

R. *Parætonium* eine Vormauer Egyptens / welche doch Cleopatra mit nöthigen Vorrath und Besatzung zu versehen / schändlich vergessen; *Catabathmus Magnus & Parvus* heist so viel / als *Declivitas, descensus.* An diesen zwey Örten senckte sich die Erden in ein grosse und raumige Vertieffung / und zwar mitten im flachen Feld / waren also zwey Thäler ohne Berg. *Portus Menelai* bey Cornelio Nepote gedacht. *Portus Antipyrgus &c.*

Ruckwerts im Land ist *Nomos Ammonius* merckwürdig. Alexander Magnus begabe sich aus Fürwitz mit einem Theil seines Heers zu diesem beruffenen Oraculum Jovis; von dem / oder dessen verstellten Pfaffen er auch zu einem Sohn erkennt worden. Fande aber auf dieser Sand-Heid nichts als den prächtigen Tempel / und einen bey Tag / Eiskalt / bey Nacht siedenden Brunnen.

Was ist in Cyrenaica Propria?

R. Diese Landschafft wird auch Pentapolis genannt von ihren ersten fünf Städten *Berenice, Arsinoe, Ptolomaide, Apollonia, Cyréne.* Aus dieser hatte Prolomais zu vorn den Nahmen *Barce* oder *Barca*, welcher noch heut zu Tage verbleibet. *Cyrénæ* (Cairoan) ist Mittländisch / hat einige aus der Insel Thera überzogene Spartaner zu urheberen; wie dann das vorbey rinnende Wasser annoch *Doera* heisset. Aristippus das Haubt der Cyrenæisch-Philosophischen Sect schriebe sich daher. Die Stadt war groß / und den Ptolomæis so lang unterthänig / bis König Ptolomæus Apio, um seinen verhasten Egyptiern Wehe zu thun / die Römer zu Erben dieser Landschafft eingesetzt / so dieselbe erstens zwar beseyet / hernach zur Zeit des Cretischen Kriegs in eine Provintz verwandt. Im tieffen Land fande sich ein Volck Psylli, die aus natürlicher Krafft von allem Gifft / und giftigen Thieren unbeschädiget blieben. Sind hernach von den nächst gelegenen Nasamonibus, diese aber ihrer Grausamkeit halber von Domitiano dem Kayser gäntzlich zernichtet worden.

Lathon ist der Gräntz-Fluß Cyrenaicæ / in dessen Gegend die Wunderschöne Horti Hesperidum sollen gestanden seyn / darinnen goldene Aepfel gewachsen / und von Hercule zu guter Beut nach Haus getragen worden.

III. Provincia Tripolitana.

Was hat die Provintz für Gräntzen?

R. GEgen Osten ist ihr Gräntz-Fluß bemelter Lathon, gegen Westen aber der Fluß Triton, der sie von Africa Carthaginensi scheidet. Wir theilen sie ihrer Weitläuffigkeit halber 1. in die *Syrticam*, und 2. *Tripolitanam Propriam*. Nach dem Lathon macht das Meer ein zimlich weiten Busen in das Land hinein / *Sinus Syrticus* von der allda tobenden *Syrti majore* genannt. *Syrtis minor* ist zu Ende dieser Provintz an dem Mund des Fluß Tritonis. Diese Syrtes seynd nichts anders / als ein Ort vieler Sand-Bäncken / Wasser-Würbel / und hin und her sich drehenden Flut / den Schiffenden gar gefährlich.

Was gibt es in der Syrtica?

R. Sie gehet von dem Lathon bis an den grossen Fluß *Cinypus*, hat 1. *Turris Herculis*, *Automala*, *Aræ Philænorum fratrum*. Dieser Nahm kommt daher. Die wegen der Gräntzen streitige Carthagineser / und Cyrenaici verglichen sich dahin / es sollen von beyden Seiten / und zu gleicher Zeit zwey hurtige Jüngling auslauffen / und wo sie zusammstossen wurden / solle der Gräntz-Orth seyn. Die zwey Brüder Philæni sind etwas zeitlicher von dem Carthaginesischen ausgerennt; die Cyrenæer wolten wegen diesen Betrug ihr Wort nicht halten / es liessen sich dann diese zwey lebendig auf der Stell begraben. Welches auch mit ihren Willen geschehen / und ihnen dieses Denckmahl errichtet worden.

Der Fluß *Cinyps* oder *Cinypus*, um dessen Ufer sich die *Lotophagi* aufgehalten. *Lotos* ist ein Baum / so diesen Leuthen ihr Speiß und Tranck reichte / und so süsse Frucht truge / daß der einmahl davon verkostet / gleichsam bezaubert nicht mehr nach Haus zu bringen ware / wie es der hieher angetriebene Ulysses an seinen Gespähnen erfahren.

Was ist in der Tripolitana Propria?

R. Dis Land schliesset sich inner dem Cinypus und Triton. Da ist 1mò die Haupt-Stadt *Tripolis*, sonst *Leptis magna* genannt. Diese war im Jugurthinischen Krieg starck wider die Römer / folgends aber eine vornehme Colonia mit dem Ehren-Nahmen Julia Victrix, und ein Wohn-Sitz des Land-Vogts. 2dò *Abrotonu* Stadt und Haven. 3tiò *Æea* Colonia Augusta Felix. Weiters: *Sabrata*, *Tacape* unweit von dem Ausfluß Tritonis, an welchem ebenfalls solche Loto-Fresser wohnhafft. Hieher gehören auch die an *Syrti minore* gelegene zwey Inseln *Cercina* mit einer feinen Stadt und Haven / und *Meninx*; aus dero Kayser Volusianus gebürtig ware; heissen anheut Gerbes.

IV. Afri-

IV. Africa Propria, oder Carthaginensis.

Was hatte sie für Gräntzen / und Theilungen?

R. WAnn hierin dieser Meinungen eine da/ die andere dort hingehet/ so ist am besten/ daß an beyden wenig verlohren/ so man sich auch irren solte. Nach unserer Anmerckung gehet die Provintz von dem Triton bis an den Strohm *Tusca*, bey dem Numidien anfänget.

Was gibt es an dero Meer-Seiten gegen Aufgang?

R. Dieser Provintz Korn-Boden ist so fruchtbar/ daß ein Waitz-Körnlein hundert abwirfft/ darumen von dannen zu allen Zeiten so viel Getrayd aus/ und so viel Reichthum hinein geführet worden. Städte. *Cellæ*, *Macomada*, *Tenæ*, *Taphrura*, *Ruspæ*, *Acholla*, von wannen Gesandte zu Cæsare gekommen. *Thapsus*, von sich selbst vest/ und von der Haubt-Schlacht Cæsaris mit den Pompejaneren bekannter worden. *Leptis minor* muß kein geringer Ort seyn/ weil sie von Cæsare um 3000. Pfund jährlichen Tributs gestrafft worden. *Adrumetum* (Mahometa) ein angesehene Colonia mit guten/ auch von den Römern offt besuchten Haven. Landwerts seynd *Byzacia* geweste Haubt-Stadt/ Uzita Tisdris, Uzetia, Vacca, Sartura, Segea, dero Nahmen in der Africanischen Kirchen-Histori offt vorkommen.

Was gibt es an der Nordischen Meer-Seiten?

R. Dieser Theil ware das eigentliche *Africa*, oder *Africa Carthaginensis*. Ober-Adrumèto seynd *Aphrodisium*, *Neapolis*, *Promontorium Mercurii*, *Clupea*, eine gute Stadt/ und der Römischen Flotten gewöhnliche Länd. *Tunes*. *Tunetum* hat Carthago im Gesicht/ die Veste von Natur/ und so gutes Schicksall/ daß sie dem heutigen Tunetanischen Reich den Namen gibt.

Carthago (die Haubt-Stadt gantzen Africæ, von Didóne der Phænicier Königin von dem Wasen samt dem Schloß Byrsa erbauet; setzte ihr starckes in der Kauffmannschafft/ triebe auch in alle Welt-Theil starcken Handel/ erwurbe damit so grosse Schätz/ daß sie theils mit ihren/ theils angekauffte Trouppen erstens ein schönen Theil von Africa, bald einen Theil Spanien/ Sicilien/ Sardinien/ Corsica überwältigten/ ja dem schon zimlich grossen Rom selbst das Messer an die Gurgel setzten. Aber endlich von dieser gemeistert/ geschleifft/ und an dero unglückseeliger Lage eine Colonia angesetzt worden. Gegen Westen hat sie den aus entfernter Wüste herlauffenden Fluß *Bagrada*, wo Attil. Regulus ein grosses Gefecht gehabt. *Promontorium Pulchrum*, wegen des schönen Nahmen wolte Scipio major lieber da/ als anderwärtig mit seiner Macht enden. *Utica* ein gute Colonia, die der Tod und Selber-Mord Catonis noch bekannter gemacht. In dem inneren Land waren noch mehrere Colonien/ weilen dis Land Italien gleich gegen über gelegen/ und sich die Römer da wohl befunden.

V. Numidia.

Welch seynd die Gräntzen Numidiens?

R. ZWischen den Flüssen Tusca, und Ampsaga von den Massylis bewohnet/ und Weyland Masinissæ Königreich/ nicht sonders groß/ aber gar erträglich/ und zimlich bevölckert.

Was für Ort?

R. Am Meer *Tabracca*, *Hippo Regius* ein König-Sitz/ starck in der Kaufferthey/ und Colonia Gemella, Julia, Pia zugenannt. *Aphrodisium*, *Tacatua*, *Russicadæ* lauter Colonien.

An der *Ampsaga*: *Cirta* die von Micipsa, Syphace, und anderen Königen herrlich gezieret/ und wohl-bevestigte Haubt-Stadt. *Zama* (Zamora in Algier) dabey Scipio die grosse Schlacht gewonnen/ und Hannibali den letzten/ Carthagini aber den ersten tödtlichen Stoß versetzt. *Sicca*, *Tagaste* die Vatter-Stadt des grosten Augustini. *Narragara*, *Thebeste*, *Milevum* in der Africanischen Kirchen-Histori bekannt: *Madaura* wo der schändliche Apulejus gebohren/ und ein garstig Latein gelernet hat. *Capsa* nach Salustii Beschreibung mitten in einer ausgebrennter Heyd eine schöne Vestung. *Thala* wo Jugurtha seinen Königlichen Schatz und Kinder aufbehalten.

VI. Mauritania Cæsariensis.

Was hat sie für Gräntzen und Ort?

R. MAuritania von denen Mauris ihren Innwohnern benannt/ ware erstlich nur eine Römische Provintz/ hernach aber vom Kayser Caligula in Cæsariensem, und Tingitanam vertheilet. Es gibt in beyden nichts Andenckens würdig/ als die ledige Nahmen einiger etwann vor Zeiten vornehmen Städte. Mauritania Cæsariensis nimmt ihren Anfang vom Fluß Ampsaga, und gereicht bis an das Tingitanische, nemlich den Fluß Malva.

See-Städt: *Tucca*, *Igilgili* dero Augustus ein Coloniam vergönnt. *Coba*, *Rusazis*, *Rusucurium*, *Tipasa*, *Jol*, welche letzte den Nahmen *Cæsarea* bekommen/ und der Provintz gegeben. Nachdem C. Jul. Cæsar, und nach ihm Augustus sich zu vollkommenen Herrn von Rom gemacht/ ist ein Menge Städt in allen drey Theilen der Welt mit *Augusta*, nicht wenig *Cæsaréa* übertaufft worden. Juba der jüngere hat aus gleicher Schmeicheley dieses Cæsarea Mauritaniæ nach Vermögen gezieret/ und ist das heutig mächtige Königreich oder Raub-Nest Algier: folget *Cartenna*, *Arsenaria Colonia*, der Fluß *Mulucha*, und endlich der Fluß *Malva*, wo das Tingitanische anfängt.

VII. Mau-

VII. Mauritania Tingitana.

Was hat diese für Gräntzen und Ort?

R. DJe hat den Nahmen von der Haubt-Stadt *Tingi* (Tanger) in dem Winckel des Freti Herculei gelegen: der Fluß Malva, und gröſſere Berg Atlas seynd ihre Gräntzen. Städte: *Metagonium* Neu-Carthago gegen über. *Taluda.* Der Berg *Abyla* solle sonsten mit dem Calpe angehänget gewesen / aber von Hercule davon abgerissen worden seyn / damit das Mittländische mit dem groſſen Welt-Meer eine Gemeinschafft haben möchte. Bey dieser Meer-Enge sihet man von fern *Septem Fratres*, siben einander gantz gleiche Berge / darumen sie Brüder heissen. *Tingis* Tanger, sonst ein wichtiger Platz / nun völlig zerstöhret. Folgen *Lissa*, *Cotta*, das Vorgebürg Ampelúsa, und endlich der kleine schier bis an Tunis reichende / theils der groſſe Atlas, welcher aus einem König des Lands wegen seiner ungemeinen und tieff in das Gewölck dringenden Höhe bey den Poëten zu einem Himmel-Träger worden; hat viele schöne Thäler / und hin und her angelegte Berg-Schlösser.

So viel von dem Römischen Africa. Was von dessen innersten Beschaffenheit / und Völckerschafften von den Alten ausgegeben wird / gründet sich meistens auf Hören sagen / Poëtisch Fabelwerck / und lugenhaffte Mährlein / der an den Ufferen handlenden Kauffmanns-Leuthen.

Ist also kein Zeug für einen Anfangenden.

Ende des ersten Theils.

OCEANUS ATLANTICUS
MARE MEDITERRANEUM
TINGITANA
MAURITANIA SARIENSIS
MIDIA
LIBYA INTERIOR
LIBYA DESERTA
Regio Tripolitana
Cinyps Regio
Nasamones
Garamantes
Nubia
Ægithiopia
Ægithiopici Montes
Sub Ægypto
Daradi
Asaracæ
Rhypari
Elephantophagi
Cinnamomifera Regio
Nili Palus Occidentalis
Nili Palus Orientalis
Lunæ Montes
Barbaria
Regio Barbaria
Æthiopes Rapsij
Æthiopes Anthropophagi
Æthiopes Hesperij
Oceanus Æthiopicus
Sinus Hespericus
Æquator seu Linea Æquinoctialis
Leucæthiopes
Aphricerones
Pyrrhus Campus
Mahites Dermones
Arualitæ
Orphos
Odrangidi
Dolopes
Pyrrhæi
Armiæ
Churitæ
Nigritæ
Alitampi
Mandori
Mausoli
Sirangæ
Daradæ
Sophucæi
Atlas major
Atlas minor
Fortunatæ Insulæ
Hesperides
Gætulia
Africa Carthaginensis
Numidia
Syrtis major
Syrtis minor
Cyrenaica
Marmarica
Nasamones
Psylli
Troglodytæ
Ægithiopes
Anthropophagi
Niger Fl.
Nigritarum Regio interior
Nili ostia
Lunæ Montes
Ægithiopes Rapsij
Oceanus Æthiopicus
A F R I C A V E T U S

Einleitung
In die
Alte und neue
GEOGRAPHIAM,
In
XXXIV. Land-Karten
vorgestellet.

Anderter Theil.

Einleitung
In die neuere
GEOGRAPHIAM.

Wienn / zu finden bey Leopold Joseph Hödl / Burgerlicher Buchbinder im kleinen Jordan / in Schulter-Gäßl.

Einleitung in die neuere und jetzige Geographiam.

Ist die neuere Geographia leicht zu lernen?

R. GEwißlich; besonders denen / so sich in der alten schon wohl umgeschauet haben. Dann obwohlen von tausend und etlich hundert Jahren sich die Nahmen der Länder und Städt/ Sitten / und Sprachen so geändert/ daß man die gegenwärtige für eine neue Welt ansehen möchte / so bleiben doch die Meere / denen GOtt ihr Ziel gesetzet / Flüß / Berge / und andere natürliche Gräntz-Scheidungen; daß also ein der alten Geographie Wohlkündiger zu der heutigen schon einen guten Vorsprung gemacht/ und grosse Leichtigkeit finden wird.

Welch seynd die Theil der jetzigen Welt?

R. Zu den bekannten drey Theilen Europa, Asia, Africa ist vor 240. Jahren der vierte / nemlich America gekommen/ von Americo Vesputio dessen anderten Erfinder so benahmet. Weilen man aber schier zu gleicher Zeit das Orientalische Indien weiters als je zuvor entdecket/ wird dieser Welt-Theil gemeiniglich India Occidentalis, West-Indien; von anderen aber die Neue-Welt genennet. Europa gegen Norden gelegen / ist das Kleineste; Asia gegen Osten/ das gröste; Africa gegen Süden / das wärmeste; America gegen Westen das reichiste.

Was hat Europa für Länder?

R. Grössere Königreich begreiffet es 1. Portugall *Lusitania*; 2. Spanien *Hispania*; 3. Franckreich / *Francia* oder *Gallia*; 4. Das Teutsch-Römische Reich; *Imperium Germanico-Romanum*; 5. Wälschland *Italia*; 6. Engeland / oder Groß-Britannien samt Schott- und Irland/ *Magna Britannia*; 7. Dännemarck *Dania*; 8. Schweden *Suecia*; 9. Norwegen / *Norvegia*; 10. Ungarn mit angehör *Ungaria*; 11. Pohlen/ *Polonia*; 12. Rußland; 13. Das Türckische Gebiet/ als Griechen-Land/ und andere Länder. Grössere Republicen seynd 1. Die vereinigte Niederanden *Belgium fœderatum*; 2. Die Schweitzerische Eydgenossenschafft / *Respublica Helvetica*; 3. Die Venetianer *Resp. Veneta*; 4. Die Genueser *Resp. Genuensis.*

Die Figur Europens solle eine sitzende Jungfrau vorstellen; dessen Haubt-Zierde / Portugall: das Haubt/ Spanien: das Halsband / die Pyrænei: die Brust / Franckreich: der Bauch / Teutschland: der rechte Arm/ Italien: der lincke/ Engelland: die Knye/ Dännemarck und Schweden: die abflüssende Kleider/ Pohlen/ Moscau/ und das Türckische.

Erstes

Erstes Capitel.

Das Königreich Portugall.

Was hat Portugall für Gräntzen?

R. PORtugall *Lusitania*, oder *Portugallia* hat gegen Morgen / Spanien; 1. Gegen Abend das Atlantische Meer; gegen Süden den Sinum Gaditanum; gegen Norden / die Spanische Provintz Gallicien. Ist eines der kleinisten Königreichen in Europa, etwann 110. Spanische Meilen lang / und aufs höchste 50. breit; ausser den See-Küsten nicht besonders bewohnet; hat am Wein / Oel / Pomerantzen / Citronen / und anderm Obst / besonders am Saltz ein Uberfluß; Getrayd aber muß eingeführet werden. Nach ihren 5. vornehmen Flüssen / als Minho *Minius*, Douro *Durius*, Tajo *Tagus*, Guadiana *Anas*, Mondego *Monda*, wird das Reich abgetheilet 1. Entre Douro e Minho *Interamnensis*; 2. Beira an dem Mondego; 3. Estremadúra *Extremadura*; 4. Alentejo *Transtagana*. 5. Tra los Montes *Transmontana*. Algarve *Algarbia* führet den Titel eines Königreichs.

Was sind für Ort in Estremadura?

R. 1. Lisabona *Olisippo* die Königliche Haubt-Stadt am Tago, ist groß; Zehlet in die 30000. Häuser / wird von 2. Citadellen beschützet / treibet in alle Welt grossen Handel / hat reiche Inwohner / einen Patriarchen und Ertz-Bischoff / ein grossen mit vielen Schantzen verwahrten Haven. Der am Ufer gelegene Königliche Pallast / die alte Dom / die Börse / neue Strassen / das Indianische Haus / der grosse Marck / die Zollhäuser / und verschiedene Clöster seyn trefflich gebaut.

2. Setubal, oder S. Hubes *Setubalia* ist mit 2. Citadellen bevestiget / und mit gar bequemen Haven versehen / daraus eine unglaubliche Menge Saltz in Engel-Holland / und andere Länder abgeführet wird. 3. Santaren *Fanum S. Irenes* von so guten Boden / daß nach Ausguß des Tagi das ausgesäete Korn schon das andere Monath zeitiget. 4. Leira *Leiria* hat einen Bischoff. 5. Aliubaróta ist bey den Castilianern in ewigen aber traurigen Andencken / indem sie allda An. 1385. von den Portugesen auf das Haubt geschlagen.

Was ist in der Tramontana?

R. 1. Miranda de Douro *Miranda Durii* an den Gräntzen von Leon, auf einem gähen Felsen / schlecht bevestiget. 2. Braganza, *Braganzia* in dem Gebürg / ein Hertzogthum / das 50. Flecken in sich hält / und 160000. Ducaten ihrem Hertzogen solle eingetragen haben / so An. 1640. den Königlich Portugesischen Thron bestiegen.

3. Villa real, *Villa Regalis* hat auch den Titul eines Hertzogthum.

Was

II. Th. 4 3 Sept. 3 4 P. 76.
EUROPA
OCEANUS SEPTENTRIO
MARE MOSCO
OCEANUS DEUCALE
MARE GERMANICUM
MARE BALTICUM
MARE GALLICUM
MARE MEDITERRANEUM
MARE NIGRUM
MARE TYRRHENUM
SUECIA
FINNIA
LAPPONIA
RUSSIA
Moscovia
LITHUANIA
POLONIA
HUNGARIA
GALLIA
HISPANIA
TURCIA
NATOLIA
TURCIA
Livonia
Esten
Ingria
Petersburg
Wologda
Volga Fl.
Dwina
Zirgania
Permia
Mordui
Riphaei M.
Pole
Tartaria
Petigori
CIRCASSIA
Georgia
Abalsa
Sonscha
Minor
UKRANIA
Podolia
Rubria
Samogitia
Livonia
Reschow
Smolensko
Wallachia
Moldavia
Servia
Bolli
Tripoli
Minorca
Majorca
Sardinia
Sicilia
Malta
ANDALUSIA
CASTILLIA
Madrid
Roma
Constantinopel
Amasia
Metaxe
Lampsa
Orleanois
Anjou
Normandie
Languedoc
Provence
Savoye
Piemont
Helvetia
Bavaria
Austria
Vienna
Boheme
Silesia
Prussia
Pomerania
Brandenburg
Saxonia
Thuringia
Hessen
Rhenus Sup.
Rhenus Inf.
Hollandia
Frisia
Groningen
Gelria
Brabant
Flandria
Hannonia
Namurcum
Luxemburg
Lotharingia
Champagne
Picardie
Normandie
Bretagne
Anjou
Orleanois
Guienne
Gascogne

Was in der Interamnensi?

R. Braga *Bracara Augusta* zu Zeiten Ausonii eine aus den 4. besten Städten Spaniens/ vorhin ein Sitz der Schwäbischen Königen/ nun aber eines Ertz-Bischoff/ der sich nicht ohne Einred dessen von Toleto Primatem Hispaniæ nennet. 2. Porto *Portus Calle* davon Lusitanien sein neuen Nahmen bekommen. Hat an der Mündung des Durii ein der besten Häven in Portugall/ trägt köstlichen Wein. Die Holländer haben da ein starcken Handel. 3. Guimaránes nicht weit von Braga, ist auch ein Hertzogthum.

Was Ort finden sich in Beira?

R. Coimbra, *Conimbrica* ein schöne und grosse Stadt an dem Fluß Mondégo, hat ein Bistum/ eine Welt-berühmte Universität/ meistens aus Marmel gebaute Kirchen/ und eine Brucken von 30 Joch/ 839. Schritt lang. 2. *Viseum* Viseum, Lamégo, Guarda sind 3. Bischöffliche Orte 3. Salva terra mit 5. Bastionen/ und einem Hornwerck/ an den Gräntzen des Spanischen Estremadura bevestiget.

Was ist in Transtagana?

R. In Alentejo *Transtagana* ist 1. Evora *Ebora* nach Lisabona die beste in Portugall/ hat ein Ertz-Bistum/ und bekannte hohe Schul. 2. Elvas *Helvæ* unfern Badajoz auf einem Hügel wohl bevestiget. Der Bischöffliche Dom/ ware zuvor eine Morische Mofchéa. Dabey ist in Römische/ schier eine Stund-lange Wasserleitung. 3. Olivenza die beste Gräntz-Vestung gegen Spanien mit 9. Bastionen/ tieffen Wasser-Gräben/ und schöner Brucken. 4. Portalégre *Portus alacris* wohl bevestiget/ ein Grafschafft und Bistum. 3. Beya *Pax Julia* nicht unvest/ und hat berühmte warme Bäder. 6. Villa vitiosa auf neue Art bevestiget in einer fruchtbaren Gegend/ wo grüner Marmel gegraben wird. Ist nun ein Königlich Lust-Ort.

Was in Kleinem Königreich Algarbien?

R. Algarve *Algarbia* ist 27. Spanische Meilen lang/ 8. breit; reich an Feigen/ Oliven/ Mandlen/ und trefflichen Wein. Ihro Ort seynd Tavira *Tavila* noch groß/ noch wohl bewohnt/ hat einen Haven und Castell. 2. Faro *Pharus* ist Bischöfflich. 3. Lagos *Lacobriga* hat ein gute Werck/ und beständige Besatzung/ ein den Schiffenden dienliches Nacht-Feuer/ und reichen Fang der so genannten Thon-Fischen.

4. Sylva und das Vorgebürg S. Vincentii.

II. Capitel.

Von dem Königreich Hiſpanien.

Wie iſt Spanien gelegen?

R. SPanien *Hiſpania* gräntzet von Osten an Franckreich / und einen Theil des Mittländiſchen; von Westen an Portugall; von Süden an das Mittländiſche und Gaditaniſche von den See-Rauber ſehr beunruhigte Meer / von Norden an das Cantabriſche Meer. Hat in der Länge und Breite gegen 150. Meilen. Die gröſſere Flüß ſeynd die ſchon bekannte Tajo, Douro, Minho, Guadiana, der Waſſer-reiche Guadalquivir *Bætis*; und Ebro *Ibérus* nebſt anderen im Verlauff zubemerckenden.

Das gantze Königreich wird in 14. Landſchafften eingetheilet; deren ſeynd zwey in der Mitte: Caſtiglia Nova an dem Tago, und Caſtiglia Vetus gegen den Durium. Die / übrigen / je zu dreyen gegen jeden Welt-Theil / als:

Gegen Abend 1. an den Portugeſiſchen Gräntzen das Königreich Leon *Legio*, an dem Durio. 2. Eſtremadura zwiſchen dem Tagus und Guadiana. 3. Andaluſia an dem Fluß Guadalquivir.

Gegen Mittag / am Mittländiſchen 1. Granáda. 2. Murcia. 3. Valentia drey Königreich.

Gegen Morgen am Pyrenæiſchen Gebürg 1. das Fürſtenthum Catalonia. 2. Das Königreich Arragonia, und 3. Navarra.

Gegen Mitternacht am Cantabriſchen Meer 1. Biſcaya. 2. Das Königreich Aſturia, und 3. Gallicia.

In dem Mittländiſchen ſeynd die Baleariſche und Pithyuſiſche Inſulen.

I. Was iſt in Neu-Caſtilien merckwürdig?

R. Neu-Caſtilien *Caſtella Nova* iſt das Hertz von Spanien / und hat ſich nach und nach von all übrigen Königreichen Meiſter gemacht. Städte ſeynd 1. Madrit. *Mantua Carpetanorum* das Haubt von Spanien / an dem kleinen Fluß Manzanáres. Philippus II. hat dieſen Ort wegen ſeiner geſunden Lufft und Waſſer zu einer Reſidentz auserwählet. Der Königliche Pallaſt ligt an einer gelinden Anhöhe / dahin man durch Boden-Gäng bis zu einer überaus groſſen Treppe kommt. Innerhalb iſt alles Königlich. Alle Raths-Collegia verſammlen ſich allda. Die Stadt hat lange und breite doch wegen allgemeinen Ausguß alles Unflats überaus unſaubere Gäſſen; die Märck beſonders der groſſe / wo die Stier-Gefecht gehalten werden / ſehr prächtig; die Kirchen benanntlich S. Mariæ de Attocha, die Capellen des Heil. Iſidori, Wunder-koſtbar; die gemeine Häuſer hingegen deſto ſchlechter. Übrigens hat Madrit weder Mauren / noch wohl-bewahrte Thor; und können die umligende Berg ſtatt der Bollwercken mit leichten beſetzt werden.

2. Toled

2. Tolédo *Toletum* der Mittel-Punct von Spanien / ligt auf einem Felsen/ so der Tagus von anderen umligenden Bergen abgesöndert. Auf der Felsen-Spitze ist der Königliche Pallast/ und die uralte Dom-Kirche/ wegen da aufbehaltenen vielen Heiligthum/ die Heilige genannt / mit einem fast Königlichen Schatz. Der Ertz-Bischoff ist Herr von der Stadt Primas Hispaniæ, ungeachtet alles Streites mit dem von Braga ; solle der reichiste Prælat in der gantzen Christenheit seyn / und 350000. Thaler Einkommens haben. Die Stadt ist groß/ mit alten starcken Mauren/ und 150. Thürmen verwahret. Der Burgerliche Handel bestehet meistens in Seiden-Waaren.

3. Alcala d' Henárez, *Complútum* 6. Meilen von Madrit / dem Toletanischen Ertz-Bischoffen gehörig/ oval/ schön/ noch übel gebaut/ wird von einem gantzen Volck Universitäts-Verwandten bewohnet. Diese hat der berühmte Cardinal Ximénez gestifftet / und mit reichlichen stipendiis auf 46. Professores versehen: und ist nun/ was Theologiam und Philosophiam betrifft/ die erste Schul in Spanien.

4. Escurial, *Scoriácum*, in den Augen der Spanier das achte Welt-Wunder. Weil Philippus vor der glücklichen Schlacht bey S. Quintin des Heil. Laurentii Kirch zu einer Battery gebraucht/ hat er diesem Heiligen zu Ehren / dieses Closter / Kirch / und für sich ein Pallast erbauet / aus dessen Ansehen die nachkommen schliessen möchten / was grosser König er gewesen. Das gantze Gebäude hat 17. Quadraturen/ oder Creutz-Gäng und 22. Höfe ; alle Gemächer mit Kunst-Stücken angefüllet ; in der Kirch / Pantheon genannt / ist nichts / als Marmor/ Jaspis/ Porfir/ künstlich aus Ertz gegossene Bilder/ Gold/ Perlen/ Edelgestein / kostbares Kirchen-Geräth/ pur goldene Amplen/ und allen Preis übersteigende Heigthum-Kästen zu sehen. Die Bibliothec, dero Stellen aus lauter kostbar-Indianischen Holtz gemacht/ zehlet 130000. Stuck Bücher/ und unter diesen 7000. Arabische Manuscripta. Das Closter hat 4. Quadraturen/ und ist der P. Prior ein Grand d' Espagne. Dieses Wunder-Gebäu ligt etwann 7. Meil von Madrit / gegen Alt-Castilien; und ist Anno 1671. durch einen Brand mächtig geschädiget/ aber von Carolo II. wiederum ergäntzet worden.

5. Cuença *Concha* halben Weegs zwischen Madrit und Valentia zwischen hohen Gebürg an dem Einfluß des Fluß Quelca in den Xucar, gelegen / hat einen Bischoff.

6. Calatráva der Sitz der hievon benahmten Adelichen und wider die Saracenen von den Königen gestiffteten Ritter. Dieser Orden hat 50. Commenthureyen.

7. Buen Retíro ist unweit Madrit ein Königlich/ mit vielen köstlich angerichteten Zimmeren/ schönen Gärten/ 2. grossen Teuchen/ einem gegen 1 Meil im Begrief habenden Thier-Garten / mehrer Lust-Schiffe und Häuser/ einigen lustigen Einsiedlereyen bezieret.

8. Aranjuez auch ein Königlich Lust-Schloß zwischen Madrit und Toledo in einer lustigen theils hüglich/ theils waldichten und ebenen Gegend mit vielen Gärten/ Wasser-Künste/ und exlepdentlichen Pallast.

9. Alman-

9. Almanza, wo An. 1707. die Frantzösisch-Spanische / der Oesterreichischen Parthey einen harten Stoß versetzet / und schier dero gantzes Spiel verdorben.

10. Almenára ist nur ein Dorff / bey dem An. 1710. der Kayserl. General Guido von Staremberg der widrigen Parthey ihre Reiterey zu Schanden gericht.

II. Was ist in Alt-Castilien zu sehen?

R. Dieses vor Zeiten von den Vaccæis, Arevácis und Pelendonibus bewohnte Land hat zur Haubt-Stadt 1. Burgos *Burgi* aus den gröstẽ Städten von Spanien / aber zimlich schlecht gebaut / und bewohnt. Der Ertz-Bischöffliche Dom solle so weit seyn / daß zugleich fünf Hochembter möchten gesungen werden / ohne daß einer den anderen irre. Das wunderthätige Crucifix bey den Augustinern ist in gantz Spanien in grosser Verehrung.

2. Valladolid *Vallisoletum*, oder Pincia *Vaccæorum*, vor Philippi II. Regierung der Königen Hof-Lager / von Gothen erbauet / heut ohne Mauren offen / hat doch einen Bischoff / Universität / Königlichen Pallast / 130. Kirchen oder Capellen. In dem Dom lasset sich ein grosser geistlicher Reichthum / in der Stadt aber noch einige saubere Gebäude sehen.

3. Seguenza *Seguntia* mit einem wohl-verwahrten Schloß / Bistum / und Universität.

4. Avila *Abula* zwischen dem Gebürg Sierra d' Avila, das sich von Leon bis in Neu-Castilien erstrecket. Ist Bischöfflich.

5. Segovia am Fuß eines hohen Berg / hat ein vest Castell / ein Müntz-Haus / eine Wasser-Leitung von 177. Schwibbögen / eine zahlreiche / meistens der Tuchmacherey Ergebene / wohl-bemittelte Burgerschafft.

6. Callahorra *Calagurris* an dem Ebro, ist Bischöfflich / und das Vatterland Quintiliani Rhetoris, und Poëten Prudentii.

7. Medina Cœli an dem Arragonischen Gräntzen hat seinen eigenen Hertzog aus dem Haus Zuniga.

8. Logronno *Lucronium*, oder *Juliobriga* an dem Ebro in anmuthig- und fruchtbarer Landschafft. Uberhaubt hat Alt-Castilien den Ruhm / daß allda am feinesten Castilianisch geredet / die feineste Woll erzeuget werde / die sie wohlfeil auisser Land verkauffen / und daraus gemachte Tücher theuer erkauffen.

III. Was ist im Königreich Gallicien?

R. Wir wollen der alten Geographie gemäß / die 12. übrige Spanische Länder von Norden anfangen durchzusehen. Gallicien *Gallæcia* ist ein bergicht in der Mitte unfruchtbar Land / doch von gesunden Lufft / erzeuget gute Pferd / in ihren Bergen viel Kupffer / Bley / Eysen / und Cinober. Ihr Städte seynd

1. Compostella *Brigantium* hat schöne Gebäu / ein starckes Castell / eine Universität / und Ertz-Bistum. Ihr gröste Zierd und Schatz seynd die heilige Gebein des Heil. Apostel / und Spanischen Schutz-Patron Jacobi / dazu ein grosse Menge andächtiger Wallfahrter aus der gantzen Christenheit gezogen werden.

2. Coru

2. Corunna *Flavium Brigantium.* Ihr ohnedem wohl-bevestigter Ha-
ven/ ist von jetziger Regierung noch in besseren Stand gesetzt worden.
3. Bajonna, eine kleine/ doch zimlich veste See-Stadt/ bey dem Aus-
fluß des Minho.
4. Vigos *Vigum* in dessen Haven/ so mit lauter Klippen und Sand-
Bäncken umgeben/ die Englische Flotta/ die gantze Spanische Silber-
Flotta An. 1702. zu guter Beut gemacht.
5. Lugo *Lucus Asturum* hat belobte Warm-Bäder. Orense *Atu-
ia* hat imgleichen siedend warme Wässer. Tuy *Tudæ* auf einem Berg
mit guten Mauren/ Wällen/ und stäter Besatzung wider die verdächtige
Portugesische Nachbarschafft zimlich verwahret. Mondonégo *Ocelum*
hat ein erträglich Bistum/ wie auch die 4. benannte Ort. Capo finis
terræ *Promontorium Artabrum* hat den Nahmen auch nach Erfindung
der neuen West-Welt nicht änderen wollen.

IV. Was ist in Asturia zu mercken?

R. Das Königreich Asturien *Astures* hat gegen Osten/ Biscaia; ge-
gen Westen/ Gallicien; gegen Süden/ Alt-Castilien/ und Leon; gegen
Norden/ den Oceanum. Als die Mohren An. 711. gantz Spanien über-
schwemmeten/ hatten die flüchtende/ dem feindlichen Schwerd entrunnene
Christen nirgend ein sicheres Zuflucht-Ort/ als in diesem unfruchtbar-berg-
und felsichten Land. Folgends haben die zusammgerottete Flüchtlinge
mehrers Schutz-halber einen aus Königlich-Gothischen Geblüt abstam-
menden Herren Pelagium mit Nahmen/ zu ihrem König erkiesen/ unter
dessen Anführung An. 717. die Mohren geschlagen/ und diesen obwohlen
rauhen Strich-Land/ und hernach Leon, den Titul eines Königreichs
beygelegt. Darumen noch heut zu Tag der erstgebohrne Königliche
Printz/ Printz von Asturien heisset.

Was sind da für Städte?

R. 1. Oviedo *Ovetum* hat ein Universität/ und Bistum/ dem Römi-
schen Pabst unmittelbar unterworffen. Ware des Christlichen Königs
Pelagii erste Hof-Stadt.
2. Santillana *Fanum S. Julianæ*, weder groß/ weder volckreich/ doch
die anderte Haubtstadt dieses Lands/ dem Hertzogen Infantádo aus dem
Haus Mendoza zuständig.
3. Villa vitiosa ein See-Städlein mit einem Haven.

V. Wie ist das Land Biscaya?

R. Biscaya ist das alte Cantabria gräntzet von Osten an das Gebiet
Cáva gegen Westen an Asturien/ gegen Süden an Alt-Castilien; gegen
Norden das Cantabrische Meer. Die Biscayner gelten in Spanien für
die beste See-Leuth; sind auch gute Bergmänner/ und findet man nir-
gends besser Eisen und Stahl. Städte sind:
1. Bilbáo *Bilbaum, Flaviobriga* ist groß/ wohlgebaut/ wegen ihres
starcken Handel wohl-häbig/ und von trefflich gesunden Lufft. Aus die-
sem Haven werden jährlich wohl 50. mit roher Woll beladene Schiff von
Niderländisch- und Englischen Kauff-Leuthen abgeführt.

2. Sant-Andéro, *Fanum S. Andreæ* ist klein / an einem Berg ligend / hat einen weiten Haven / so von 2. Schlössern und einer Schantz beschützet wird.

3. Sant-Sebastiano, *Fanum S. Sebastiani* ihr Haven wird imgleichen von zwey auf dem Felsen ligenden Festungen beobachtet.

4. Laredo *Laredum* ein kleine Stadt mit grossen sicheren Haven / in dem Carolus V. geländet / als er ins Closter gienge.

5. Fuentarabia *Fons rapidus* eine treffliche Vestung und Vormauer Spaniens gegen Franckreich; welche / nachdem es Carolus V. ausgebaut / sein Haubt-Kiß zu nennen pflegete / auf dem er sicher ruhen könte. Viele Belagerungen haben bewiesen / wie starck sie seye.

6. Ognate im Ländlein Guipuscóa, in dero der Heil. Ignatius An. 1491. acht Jahr darnach / als Lutherus zu Eyßleben / gebohren worden. Jenes Geburts-Haus ist in eine Kirche mit dem Titul Casa Santa verwandlet worden.

7. Vittoria *Victoria*, das erste Orth im Ländlein Aláva hat doppelte Mauren / viel Volck / einen grossen Handel mit Eisen / Degen-Klingen / Woll / und Wein.

Unweit Fontarabia ist der kleine Fluß Bidassóa, in dessen Fasanen-Insel der berühmte Pyrenæische Frieden / so der dazumahl großmächtigen Spanischen Monarchi den ersten Stoß gegeben / An 1659. geschlichtet worden. Und so viel von den drey gegen Norden gelegenen Spanischen Landschafften.

VI. Vom Königreich Navarra.

Wie ist Navarra gelegen?

R. NAvarra *Vascones* ist gröstentheils Spanisch / der kleinste Theil aber Frantzösisch. Jenes liget zwischen Bearn den Pyrenæischen Gebürg / Biscaya, Castilien / und Arragonien; ist fruchtbar, zimlich bewohnt / doch geschickter zur Vieh-Zucht / als Acker-Bau; obwohlen es auch Oerter hat / wo Oehl / Wein / und Getrayd wachset. Der Anfang dieses Königreich ware eben wie des bemeldten Asturischen. Da sich vor den grausamen Mohren alles in das Gebürg verschloffe / geschahe es / daß sich einstens 600. Wallfahrter zu dem Grab eines Heiligen in diesem Gebürg verstorbenen Einsiedlers einfunden. Diese machten einen Adelichen Gothen Garsiam Ximénez zu ihrem Oberhaubt / nahmen die Stadt Ainsa ein / und legten zu diesem Königreich den ersten Grund.

Was hat Navarra für Städt?

R. 1. Pampelóna *Pompeiopolis* die Haubt-Stadt / ist groß / reich / mit spitzigen Hügeln umgeben / mit 2. Citadellen versehen / die beste Gränz-Vestung gegen Franckreich. Als Carolus M. einen Zug in Spanien wider die Mohren vornahme / befahle er ihre Mauren niederzureissen. Doch sie An. 1521. von den Frantzosen belagert wurd / bekame bemeldter Heil. Ignatius von einer Stuck-Kugel eine Verletzung / so ihm zu seiner Bekehrung den Anlaß gegeben.

2. Tafa

2. Tafala ein Residentz der alten Königin/ annoch im guten Stand.

3. Viána ist mittelmäßig/ davon sich der älteste Sohn der Königen zu schreiben pfleget. Die Gegend ist fruchtbar/ und mit allerhand Früchten/ zahmen Vieh/ und Feder-Wildprät versehen. Hier ist das ungeheure sich von Vendres bis Sant-Sebastian in die 85. Spanische Meilen erstreckend Pyrenæische Gebürg; in dessen Thal Roncivall, der mit so seltzamen Fabelwerck ausstaffirte grosse Ries Rolandus Caroli M. General, soll gestorben und begraben seyn.

VII. Vom Königreich Arragonia.

Wie ligt Arragonien.

R. ARragonien Weiland von den Jaccetaner/ Laletaner/ Accis &c. bewohnt/ hat gegen Nord das Gebürg; gegen Osten Catalonien; gegen Süden Valentia, und gegen Westen Navarra, und Castilien. Es hat neben dem grossen Fluß Ebro noch viel andere Flüß. Ist also zu bewunderen/ daß es am Brunnen-Wasser leidet. Der Grund ist meistens dürr/ sand- und steinicht; was aber dem Wasser näher ist/ traget häuffig Wein/ Oel/ und andere Früchte; die Berg hingegen gut Eisen/ Queckssilber/ Alabaster/ und Steinsaltz.

Was sind da für Städt?

R. 1. Saragossa *Cæsar augusta* eine groß und trefflich gebaute Haubt-Stadt an dem Ebro, in einer lustigen Ebene; hat ein Pallast für den Vice-Rè, ein Universität/ ein Appellations-, wie auch Inquisitions-Gericht/ ein Ertz-Bistum/ 71. Kirchen/ 14. Clöster; vor dem Thor das alte Schloß der Königen mit etlichen Gräben umgeben. Unsern dieser Stadt hat 1710. die Oesterreichische Parthey einen denckwürdig- und vollkommenen Sieg davon getragen.

2. Huesca *Osca Illergetum* eine grosse Stadt mit einem Bistum/ und Universität.

3. Jacca am Fluß Aragon und Fuß des Pyrenæi ist vom Philippo V. mit einer Citadell etwas wehrhafft gemacht worden.

4. Tarasona *Thuriaso* an den Navarrischen Gräntzen ein fein und Bischöfflicher Ort.

5. Balbastro *Belgiola* am Fluß Vere, 15. Meil von Saragossa.

6. Ainsa am Fluß Cinga, das erste Ort/ daß die Christen diesseits den Mohren abgenommen. Alle bishero benannte Städt seynd Bischöfflich.

VIII. Vom Fürstenthum Catalonien.

Wie ist Catalonien gelegen?

CAtalonien solle den Nahmen von Gothen und Alanen haben/ so sich da aufgehalten. Hat gegen Osten das Pyrenæische; gegen Westen Arragonien und Valentien; gegen Süden das Mittländische; gegen Nord einige Frantzösische Provintzien. Wird in 17.

Vigueries, Herrschafften/ oder Pflege abgetheilet/ darinnen über die 100. geschlossene Oerter. Die Flüsse seynd der Ebro, Segra, Lobregat, Ter, und andere. Das Land bringt gar viel Oel / trefflichen Wein / und Getrayd/ obwohlen es sonsten gar bergicht. In diesem Gebürg haben sich die sogenannte Miquelets oder Schnaphanen eingenistet / die von Raub leben; und dem Feind gar viel Possen machen können. Dis schöne Land / ist wegen ihres beständigen Eyffer und Treu gegen die Oesterreichische Parthey von jetziger Regierung überaus scharff hergenommen worden.

Welche seynd die Städte Cataloniens?

Z. 1. Die Haubt-Stadt Barcellona *Barcino* in die alte und neue Stadt abgetheilet / deren beyde mit vortrefflichen Bevestigungs-Wercken umgeben / und nahe darbey die Berg-veste Monjovy. Hat einen Bischoff/ Universität / Inquisitions-Gericht ; Ein von allen Winden gesicherten Haven / mit einem Latern-Thurn und 300. Schritt in das Meer lauffenden Molo. Mit was Großmuth sie Carolus III. An. 1705. bestürmet/ und folgend Jahr in eigener Persohn geschutzet / ist gar merckwürdig. Allein muste sie endlich dem Gewalt weichen / und sich aller ihrer Freyheiten beraubt sehen.

2. Tarragóna *Tarraco* ist mächtig von ihrem alten Glantz abkommen ; war groß / mit alten starcken Mauren umschlossen ; der Haven aber ist wegen umligenden Klippen nur kleinere Fahrzeug zu beherbergen tüchtig.

3. Roses *Rhoda* ist auch zimlich eingangen/ klein/ aber durch 5. quadersteinene Bastionen bevestiget. Der Haven hat zur Ländung nicht Wasser genug.

4. Gironna *Gerunda* an dem Fluß Onar und Ter, hat den Nahmen eines Hertzogthum / davon sich die Erstgebohrne der Arragonischen Königen schrieben. Hat eine schöne von Carolo M. gebaute Kirch / ein fein Collegium, und darinnen die Gebein des Heil. Narcissi; nicht weit davon einige für unausschöpfflich gehaltene Saltz-Gruben. Ist überdas trefflich bevestiget.

5. Lerida *Ilerda* an der Segra hat viel Schlachten in ihrer Gegend gesehen/ viele Belagerungen ausgestanden / und ist immer vester worden.

6. Tortósa *Dertosa* an dem Ebro auch eine gute Vestung / mit 2 Castellen / so auf dem Berg einander gegen über ligen / bestens verwahrt / hatte im Succession-Krieg auch viele Anfechtungen.

7. Balaguer *Balgarium* in eben diesem Krieg bald in diesen / bald in anderen Händen.

8. Cardóna, von dero sich die Hertzogen von Folck schreiben / ist nicht weniger vest / als nutzlich/ massen ihre Saltz-Gruben gegen 3000 Stuck von achten abwerfen.

9. Solsonna nicht unvest/ aber schlecht bewohnt/ hat einen Bischof.

Wie auch

10. Vic d' Ossone, *Vicus Ausonensis* in einer weitschichtigen Ebene mit abhängigen Felsen/ so umgeben/ daß die 3. schmale Zugäng leicht

mit 600. Mann wider eine gantz Armee zu besetzen / die Stadt aber wegen grosser Fruchtbarkeit eingeschlossener Aeckern kein Hunger zu förchten.

11. Certagne *Cerdania* oder *Cerretania* eine halb Spanisch / halb Frantzösische Grafschafft. Der Stadt Puycerda Wercke seynd geschleifft worden.

IX. Vom Königreich Valentia.

Wie ist das Königreich gelegen?

R. VAlenza *Valentia* hat gegen Osten Catalonien ; gegen Westen Murcia ; gegen Norden Castillen; gegen Mittag die See. Dis Land rühmet sich/ aus allen Spanischen das fruchtbarste zu seyn/ die gesundeste Lufft / und ewigen Frühling zu geniessen. Es hat Uberfluß am Reis/ Zucker/ Oliven/ gantze lange Alléen von Pomerantzen und anderen Früchten. Die Inwohner werden für verschlagen/ schlimm und wollüstig gehalten/ und haben die elende Würckungen des langwürigen Succession-Kriegs nicht schlecht empfunden.

Was seynd da für Ort?

R. 1. Die Haubt-Stadt Valenza *Valentia* von den Spaniern die Schöne genannt/ an dem Fluß Guadalaviar, ein grosse/ wohlgebaute/ und ihres Zunahmen gar würdige Handel-Stadt/ die Residentz des Vice-Re, und des höchsten Gericht ; hat ein Ertz-Bistum / und Universität.

2. Alicante *Lucentum* mittlerer Grösse mit einem überaus vesten Schloß auf dem Felsen. Der Haven ist zwar für groß beladene Schiff u fechte / handlet doch gar starck mit ihrem wohl-schmeckenden Wein / o aus denen zu Caroli V. Zeiten durch einen Teutschen dahin vom Rhein ebrachten Reben erwachset.

3. Morviedro ein kleine Stadt an erhobenen Felsen / q. *Muri veres* solle das beschryene Saguntum seyn.

4. Gandia an dem Meer / ein dem Haus Borgia zugehörig Fürstenthum/ den der Heil. Franciscus Borgia eine Universität gestifftet.

5. Origuela *Oriola* an dem Fluß Segurra.

6. Denia *Dianium* hat wie die vorige einen Bischoff.

X. Vom Königreich Murcia.

Wie ist Murcia gelegen?

DAs Königreich Murcia ist 25. Frantzösische Meilen lang/ 23. breit. Stosset zur Rechten an Granada, zur Lincken Murcia, hat vor sich das Mittländische/ ruckwerts Castilia. Ist gerig/ doch von Seiden/ Oliven / Mandlen / Hülsen-Früchten so reich/ ß es des Königs Lust-Garten genennet wird. Ihre Städt seynd

1. Murcia *Murgis* ihre Haubt-Stadt am Fluß Segura, so groß/ daß sie anderthalb Spanische Meilen im Bezirck haben solle/ das veste Castell beherrschet die Stadt/ die gar viel Seiden-Waaren verhandlet. Hat eine Universität/ Bischoff/ und Sehens-würdigen Dom.

2. Cartagéna *Chartago Nova* hat einen der besten Spanischen Meer-Port. Die Vestung ist auf alte Manier nicht zu verachten/ das Bistum reichlich gestifftet. Die in der Gegend findliche Edlstein-Gruben/ die Menge der Fischen/ und zum Körb-Flechten dienlichen Rohrs Esparto bekommen ihr zu grossen Nutzen.

XI. Vom Königreich Granáda.

Wie ligt Granada?

R. GRanáda das volckreichiste aus allen Spanischen Ländern/ hat zur Rechten/ Andalusien; zur Lincken/ Murcia; vor sich die See; ruckwerts Neu-Castilien. Treibt so starcken Seiden-Handel/ daß der König allein aus den Maulber-Baumen 40000. Cronen heben soll. Der Eingang in dieses Land ist von hohen und meist mit Schnee bedeckten Bergen gar hart; und hat es auf einer Seiten einen eintzigen in Felsen ausgehauenen 5. Meil langen Weeg. In diesem Gebürg gibt es die trefflichste Warm- und Gesund-Bäder. Städte.

1. Die Haubt-Stadt Granáda, wegen reiner Lufft und Brunnquellen von denen Mohren/ die sie gebauet/ für ein Paradeis gehalten. Hatte dazumahl 60000. Häuser/ und stehen annoch die veste alte Mäner/ 1030. Thürne; 18. Thor/ und hat 4. Stund in ihrem Umkreis. In dem Mohrischen Residentz-Schloß Alhambra mögen 40000. Mann stehen; die von den Mohren angefangene von den Christen ausgebaute Haubt-Kirchen; die reichiste Kauf-Gewölber/ das Arsenal/ der von Carolo V. angefangen und unausgebaute Pallast/ andere prächtige geist- und weltliche Gebäude/ die Einkünffte des Ertz-Bischoff seynd durchgehends zu bewunderen. Mit allem dem ist anjetzo die Stadt bey weitem nicht so volckreich/ und die privat-Häuser elend. Sie ward An. 1492. von Ferdinando Catholico erobert/ und also der Morischen/ über siebenhundert-jährigen Dienstbarkeit ein End gemacht.

2. Malága *Malacca* geld- und volckreich/ ihr Haven kan aus 2. auf Bergen gelegenen Citadellen beschossen werden. Der Handel mit köstlichen Wein ist gar einträglich. Hat auch noch einige schöne Morische Gebäude/ eine kostbar bezierte Dom-Kirchen/ darinnen die Stühl allein über 100000. Reichs-Thaler gekostet haben. An. 1680. hat der Erdbeben 1200. Häuser gantz umgekehrt.

3. Almería hat ein guten Haven/ und Bischoff. Und ware die gemeine Ausfleig der neu aus Africa kommenden Mohrischen Völcker.

XII. Von Andalusia.

Was ist Andalusia für ein Land?

R. ANdalusia *Bætica* soll von den Wandalen den Nahmen haben/ so allhier gar übel hausgehalten. Es stosset zur Rechten

ten an Algarbien/ zur Lincken an Granada; ruckwerts an Estremaduram; vor sich an die See; ist zwar auch gebürgicht/ doch von solcher Fruchtbarkeit/ daß es die Spiß-Cammer Spaniens genennet wird. Die allda befindliche Bergwerck geben Gold/ Silber/ Queckſilber; das Land gute Pferd/ Wein/ Getrayd/ und alle Gattung von Früchten.

Was hat Andaluſien für Städt?

R. Die Haubt-Stadt Sevilla *Hiſpalis* an dem Guadalquivir, nach Madrit die erſte in Spanien/ und eine der reichiſten Handel-Stätt in Europa; ſo volckreich/ daß man zu 80000. Burger zehlet. Die Ertz-Biſchöffliche Dom-Kirche iſt in Spanien die gröſte: in der Länge von 160. in der Breite 100. Schritten; der Ertz-Biſchoff und Dom-Capitul hat 135000. Ducaten Einkommens. Die Stadt mit ſo viel prächtigen Palläſten/ groſſen Plätzen/ Spring-Brunnen/ dero Waſſer von 5. Meilen hergeleitet; auch Collegiis, Clöſtern/ beſonders die Vorſtadt Triana mit ſo viel Merckwürdigkeiten angefüllet/ daß bey den Spaniern ſchon ein gemeiner Spruch iſt: quien no ha viſto Sevilla; no ha viſto Maravilla. Hat doch zimlich abgenommen/ nachdem Cadix im Handel ſtärcker worden.

2. S. Lucar di Baramédo. *Fanum S Lucaferi* an der Mündung des Guadalquivir; groß/ mit einer ſchönen Haubt-Kirch/ und Marck-Platz/ doch ohne Mauren.

3. Cordova *Corduba* auch am Guadalquivir, vor Zeiten ein Moriſch Königreich: wo die Kunſt/ Cordovan zuzurichten/ erfunden. Des Königs Pallaſt/ das Collegium, der groſſe Platz haben viel Pracht/ der Dom aber was beſonders. War zuvor eine/ und zwar nach Mecha die prächtigiſte Moſchea, 600. Schuh lang/ 60. breit/ das Gewölb ruhet auf etlich 100. Saulen meiſtens aus Jaſpis/ das übrige von ſchwartzen Marmor/ Corduba iſt ein Vatterland vieler groſſen Männer.

4. Gibraltar *Calpia* oder *Carteia* auf einer Halb-Inſel. Hat auf der Höhe ein ſtarckes Caſtell/ und zu Beſtreichung ihres ſchön- und geraumen Port zwey treffliche Schantzen. Die Engländer haben es An. 1704. in Nahmen Caroli III. eingenommen/ und im Utrechtiſchen Frieden für ſich behalten. Iſt bishero von den Spaniern ſchon das drittemahl vergeblich belagert worden.

5. Algezira ware auch ein klein Moriſch Königreich/ iſt nun aber gantz abkommen.

6. Tariffa hat den Nahmen von einem Mohriſchen Generalen/ und von voriger Macht und Anſehen ſchier nichts mehr übrig.

7. Ubéda, dabey 200. tauſend Mohren erſchlagen/ und nicht mehr als 115. Chriſten umkommen. Die Burger ſeynd zu deſſen Andencken von An. 1212. in gantz Spanien Zoll-frey.

8. Xeres *Aſta* in einer unvergleichlich annehmlichen Gegend/ rechnet 10000. Familien/ und fallen nirgends beſſere Pferd/ dis iſt der unglückſeelige Ort/ wo der letzte Gothiſche König Rodericus erſchlagen/ das Leben/ und Spanien dem abſcheulichen Mohren-Volck verlaſſen.

9. Cadix *Gades* auf einer Inſul an dem Freto Gaditano, ſo mittels einer Brucken von 700. Schritten an dem veſten Land hafftet. Der Ha-

ven theils mit Klippen / theils Wercken wohl verwahret / hat einen gar gefährlichen Zugang ; die Americanische Silber-Flotte lauffet da gemeiniglich ein. Übrigens ist die Stadt so gut / ein solcher Reichthum allerhand Waaren / und Magazin / daß sie einer jeden Spanischen Stadt an die Seiten sich setzen kan.

XIII. Von Estremadura.

Was ist in diesem Land merckwürdig?

R. EStremadura q. *Extrema Provinciarum* hat gegen Osten / Castilien; gegen Westen Portugall; gegen Süden / Andalusien; gegen Nord / Leon; ist wegen grosser Hitz im Sommer wenig bewohnt / im Winter aber starck besucht / und wird das Vieh in die gute Weyd zwischen dem Fluß Guadalquivir und Guadiana getrieben. Traget übrigens die schönste Feigen / Pomerantzen / und dergleichen. Ihre Städte seynd

1. Badajoz *Pax Augusta* die Haubt-Stadt in einer Anhöhe; gegen Portugall wohl bevestiget; groß / volckreich / von den Portugesen öffters umsonst angegriffen.

2. Merida *Augusta Emerita*, wie zuvor in ansehnlichen / also nun im schlechten Stand.

3. Alcantára *Norba Cæsarea* ist aus Gelegenheit der alten da befindlichen Brucken über den Tajo von den Mohren erbauet / nun aber den Rittern dieses Nahmens übergeben worden. Dero Orden rechnet 34. Commenthureyen / 8. Priorat, und ware sonsten so mächtig / daß er mit Königen in Krieg verfiele / bis Ferdinandus Catholicus sich und seine Nachfolgere zu Großmeistere gemacht.

4. Placenza *Placentia* hat einen Bischoff.

5. Albuquerque weder schön noch groß / doch seiner Lag und Veste halber wichtig.

6. Das Closter S. Justi in einer überaus schönen Gegend / wo Carolus V. nach abgelegten allen seinen Königreichen sein Leben mit einem denckwürdigen Ende beschlossen.

XIV. Vom Königreich Leon.

Was ist in diesem Königreich zu mercken?

R. LEon *Legio VII.* hat von Osten Castilien ; von Westen Gallicien und Portugall; von Süden Estremadura ; von Norden Asturia; Den Douro mitten durch. Ist mit Bergen und Wäldern angefüllet / und von Pelagio dem Asturier den Mohren entrissen zu einem kleinen Königreich gemacht. Städte

1. Leon *Legio* die Haubt-Stadt hat viel / aber zimlich leere Häuser. Sie halten doch ihr Bischöffliches Dom / für das zierlichste in Spanien.

2. Salamanca *Salmantica* hat zwar saubere Gebäu / Plätz / Spring-Brunnen / Kirchen / und Clöster / allein ist die Welt-beruffene Universität ihr

ihr höchster Ruhm und Zierde. Man rechnet gegen die 80. Professores, die täglich in verschiedenen Orten und Stunden Lectiones halten. Die 8. Professores Theologiæ Speculativæ hat jeder 1000. Cronen zur Besoldung; die übrige nach Maaß weniger oder mehr. Wer sich in Spanien der Gelehrsamkeit rechtschaffen annehmen will/ gehet nach Salamanca. Es ist auch keine Facultät in dero nicht die vornehmste Männer allda gelesen hätten.

3. Astorga *Augusta Asturum* groß und schlecht bewohnet.

4. Zamora hat ein fast-fruchtbaren Grund/ daraus auch Türckis gegraben werden.

5. Civdad Rodrigo, *Civitas Roderici* ist eine Gräntz-Vestung gegen Portugall im Successions-Krieg von ein und anderer Parthey eingenommen.

6. Palentia hat ein nicht unfeines Schloß und Collegium, ist auch Bischöfflich/ wie alle bishero ernannte Städt.

Von den Balearischen Insuln.

Was seynd diß für Insuln?

R. MAjorca ligt Valentien gegen über; hat einen Vice-Rê und Bischoff; und zur Nutzbarkeit einen guten Corallen-Fang. Minorca *Minorica* hat eine gute Vieh-Zucht/ und belobte Maul-Esel. Nebst ihrer Stadt Citadella, ist Porto Mahone *Mago* hat einen doppelten mit viel Schantzen versicherten sehr raumigen Haven. Dieser Ort/ der nun in Engelländischen Händen/ wird mit samt Gibraltar für gar wichtig und ein Schlüssel des Mittelländischen Meer gehalten.

Gibt es keine Reime zu leichterer Ermerckung der Spanischen Länder?

R. Der ein Belieben daran haben solte/ mag sich folgender gebrauchen:

Die 14. Länder:

In medio Nova cum Veteri Castella gubernat.
Hæret Gallicia Asturiæ: Biscaya Navarræ:
Aragones Catalano: & pulchra Valentia Murciæ
Granatæ Andalusiis: Estremadur Legioni.

Haubt-Städte:

Castellæ in medio Madrito cedito Burgos.
Compostell. Ovied. Bilbao. Pampe-que-Iona.
Tum Saragossa. & Barcellona. Valentia. Murcia.
Granata. ac Sevillia. Badajózque. Leónque.

III. Capitel.

Von dem Königreich Franckreich.

Wie ist Franckreich gelegen?

R. FRanckreich Francia die Brust von Europa, zwischen Spanien/ Welsch-, Teutsch-, und Engelland gar vortheilhafft gelegen/ gräntzet von Osten an Teutschland/ Schweitz/ und Italien; von Westen/ an den Oceanum; von Süden/ an Spanien und das Mittländische; von Norden an Niederland/ und den Canal; die Alpen sönderen es von Italien; das Pyrenæische Gebürg von Spanien/ und der Rhein von Teutschland; hat in der Länge von dem Pyrenæischen bis Niderland 140. in der Breite von dem Canal bis Italien 180. Teutsche Meil/ alles starck bevölckert/ und wohl gebaut/ weil das Land zu Haus lange keinen auswendigen Krieg gehabt. Es zehlet 18. Ertz-Bistümer/ Bistümer 104. 14. Universitäten/ so viel Parlamenter/ 3000. Städt/ 15. grosse Meerport/ in denselbigen einen grossen Handel in alle vier Theil der Welt; eine mächtige Kriegs-Flotta/ und immer mehr als 100000. Mann auf den Beinen. Die Innwohner aufgeweckt/ kriegerisch/ fündig/ arbeitsam/ den Manufacturen gäntzlich ergeben/ ihren König sterblich treu. Die Regierungs-Art so ungebunden und vollkommen/ als in keinem Land von Europa. Es ist sonder Zweiffel das mächtigste Königreich in der Christenheit/ und so mächtig/ daß es in vorigen Succession-Krieg allen so mächtigen Allirten Widerstand gethan.

Wie wird Franckreich abgetheilet?

R. In 12. Gubernementen/ oder Præfecturas majores, dero jedes mehrer geringere unter sich hat. Mitten und von anderen Ländern umgebene seynd drey/ als: 1. L' Isle de France, *Insula Franciæ*, an der Seine *Sequana*. 2. Orleanois *Aurelianensis Præfectura* an der Loyre *Ligeris*. 3. Lionnois *Lugdunensis* an der Rhone *Rhodano*.

Drey seyn oben an dem Canal/ nemlich 4. Bretagne *Britannia minor*. 5. La Normandie *Normannia*. 6. La Picardie *Picardia*, alle drey an dem Oceano. Drey unten/ als: 7. Guienne *Aquitannia*. 8. Languedoc, *Septimania*, oder *Langedocia*. 9. Provence *Provincia Narbonensis*.

Drey gegen Italien/ und Teutschland/ als 10 Dauphinè *Delphinatus*. 11. Bourgogne *Burgundia*. 12. Champagne *Campania*.

Was ist in der Insula Franciæ zu mercken?

R. Diese hat gegen Norden die Picardi; gegen Süden Orleans; gegen Osten Champagne; gegen Westen die Normandi; begreiffet zehen grössere Städt mit ihren Ländlein in sich; dero beste Ort seynd:

1. Paris *Lutetia Parisiorum* an der Seine/ die Haubt-Stadt des gantzen Königreichs/ und aus den schönsten und grösten der Welt. Aus ihren 3. Theilen ist die erste und älteste in der Insul der Seine la Cittè, darinnen der Haubt-Dom Nostre Dame, die Heil. Capelle/ der Pallast

des

II. Th. 1 2 Sept. 3 4 P. 90.
Occ. Or.
Merid.
OCEANUS ATLANTICUS
MARE CANTABRICUM
FRANCIÆ seu GALLIÆ PARS
LANGUEDOC
PROVENCE
Golfo de Roses
MARE MEDITERRANEUM
HISPANIA NOVA
GALLAECIA
ASTURIA
LEGIONIS REGNUM
CASTELLA VETUS
CASTELLA NOVA
REGNUM VALENTIÆ
REGNUM MURCIÆ
REGNUM GRANATÆ
REGNUM ANDALUSIÆ
REGNUM PORTUGALLIÆ
PRINCIPATUS CATALONIÆ
NAVARRA
Navarra Inf.
COGNE
BISCAIA
Monte Pyrenæi
Narbonea
Rousillon
Tarragona
Ulthia
Iberia
MAJORCA INS.
MINORCA INS.
BALEARES INSULÆ
PITYUSÆ INS.
Formentera Ins.
Estrecho de Gibraltar
Tingis
AFRICA
Gibraltar
Fretum Gibraltar
Cadiz
Sevilla
Ecija
Alcala la Real
Granada
Baza
Guadix
Lucena
Ronda
Malaga
Almeria
Jaen
Ubeda
Cordova
Sierra Morena
Campo de Montiel
Campo de Calatrava
LAMANCHA
Desertum
Toledo
Madrid
Alcala Henares
Guadalaxara
Segovia
Avila
Salamanca
Ciudad Rodrigo
La Guarda
Zamora
Toro
Valladolid
Palencia
Leon
Astorga
Lugo
Orense
Braga
Bragança
Miranda de Duero
Duero Fl.
Douro Fl.
Minho Fl.
Entre Minho e Douro
Tras los Montes
Beira
Aveiro
Viseo
Coimbra
Leiria
Santarem
Extremadura
Lisbona
Tejo Fl.
Tago Fl.
Alcantara
Abuquerque
Elvas
Villa Vicosa
Badajoz
Olivença
Merida
Medellin
Xerez de los Caballeros
Alentejo
Evora
Beja
Guadiana Fl.
Guadalquivir Fl.
Segura Fl.
Xucar Fl.
Ebro Fl.
Alcoy
Denia
Xativa
Valencia
Murviedro
Morella
Mallorca
Finisterre
Mondedo
Coruña
Vivero
Ferrol
Santiago de Compostella
Pontevedra
Tuy
Vigo
Ribadavia
Orense
Puebla de Sanabria
Toro
Zamora
Tordesillas
Valladolid
Palencia
Aranda de Duero
Osma
Soria
Numantia
Sigüenza
Medinaceli
Segovia
Guadalaxara
Alcala Henares
Madrid
Avila
Escurial
Talavera
Toledo
Aranjuez
Cuenca
Albarracin
Teruel
Segorbe
Valencia
Murviedro
Morella
Tortosa
Tarragona
Barcelona
Gerona
Vich
Solsona
Lerida
Balaguer
Cervera
Mequinenza
Fraga
Huesca
Jaca
Sangüesa
Pamplona
Estella
Logroño
Calahorra
Tarazona
Borja
Daroca
Teruel
Albarracin
Cuenca
Huete
Alarcon
Villena
Alicante
Orihuela
Elche
Carthagena
Lorca
Murcia
Segura Fl.
Chinchilla
Alcaraz
Almanza
Ossa
Ayllon
Sepulveda
Roa
Aranda de Duero
Burgos
Logrono
Vitoria
Salvatierra
Ogñate
Bilbao
Bermeo
Guernica
Portugalete
Santander
Laredo
Castro Urdiales
Bilbao
Bayona
Fuenterabia
San Sebastian
Tolosa
Irun
Vera
Elizondo
Roncesvalles
Puente la Reyna
Estella
Tudela
Tarazona
Borja
Daroca
Calatayud
Medinaceli
Sigüenza
Guadalaxara
Alcala Henares
Madrid
Escurial
Talavera
Toledo
Aranjuez

des Parlament/ und anderer hohen Stellen. Der andere an der Nordlichen Seiten/ la Ville hat die Louvre oder Königliche Residentz/ den herzlich- und Königlichen Pallast Richelieu; nebst mehr anderen über 60. Pallästen/ und grossen Häusern/ das Zeughaus/ die Bastille, das klein und grosse Chatelet. Der dritte Südliche Theil ist Universitè, allwo über die 60. reichlich begüterte Collegia, darinnen gegen die 8000. Studenten/ unter denen die Sorbonna das vornehmste. Es hat die Stadt über die 24000. Häuser/ 845. Gassen/ über die 40. Hospitäler/ deren einige überaus prächtig; aus anderen Plätzen/ ist der Königliche auf der S. Antonii-Strasse der schönste in der Welt; von anderer grosse Menge der Brucken/ Statuen/ Kirchen und Clöstern nichts zu melden. Daß also nicht zu bewunderen/ daß diese gleichsam bezauberte Stadt eine solche Menge Fremdlingen an sich ziehe. Hier zu kommen die herum gelegene Königliche Lust-Schlösser/ als:

2. Versailles *Versalia* ein Welt-Wunder von dessen Merckwürdigkeiten und Herrlichkeiten gantze Bücher angeschrieben.

3. Fontainebleau *Fons Bellaqueus* von Francisco I. und Henrico IV. mächtig gezieret.

4. S. Germain *Fanum S. Germani in Laya* an der Seine/ ist von Ludovico XIV. der allda gebohren/ noch prächtiger eingerichtet worden.

5. Compiegne *Compendium* bey dem Zusammfluß der Oise und Aine *Oisiæ & Axonæ* in dessen Königlichen Schloß viele Königen Hof gehalten. Ist sonst eine sauber/ und durch allerhand Manufacturen und den Holtz-Handel nach Paris sich nährende Stadt.

6. Bois de Vincennes *Nemus Vincennarum* ein Wald und Thier-Garten mit einer Mauer umfangen/ samt einem Lust-Pallast und vesten Castell/ allwo zuweilen Printzen vom Königlichen Geblüt arrestiret werden.

7. S. Denys *Fanum S. Dionysii* eine berühmte Benedictiner-Abbtey mit einer prächtigen Kirchen/ in dero unschätzbare Kostbarkeiten gewiesen/ und die Könige begraben werden. Ihro Grabmahle seynd von den besten Bildhaueren so künstlich als kostbar.

Andere Städte seynd Pontoise *Pontisara Pons Æsiæ* im Ländlein Vexin *Tractus Velocassium* ein wohl-gelegen und feiner Ort.

2. Beauvais *Bellovacum*, oder *Bratus pantium* lustig gelegen/ mit schön- und breiten Strassen/ einem Marck-Platz/ so der gröste im Königreich/ und ein Dom-Kirchen/ so ein Meister-Stuck der Bau-Kunst seyn soll.

3. Senlis *Sylvanectum* in dem Ländlein oder Hertzogthum Valois *Valesia*, hat einen Bischoff/ sonst nicht viel besonders; wie auch

4. Noyon *Noviomagus Vadicassium* mit einem Bistum/ saubern Häusern/ Brunnen/ und Kirchen bezieret. Ist die unglückseelige Heimath Joannis Calvini, so mit seiner Neuerung gantz Franckreich in Brand gesteckt.

5. Soisson *Augusta Suessionum* an der Aine, ist ein groß/ schön/ vest und gutes Handels-Ort/ und die letzte Stadt/ darinn sich die Römer wider die antringende Francken gewehret.

6. Laon

6. Laon *Laudunum* groß und wohl beveſtiget. Ihr Biſchoff iſt ein Pair von Franckreich.

7. Dreux *Drocum* iſt ſtarck verfallen.

8. Nemours *Nemoſium* ein Städlein im Ländlein Gatinois *Tractus Vaſſinius.* Chevreuſe *Capruſium.* Chatillon *Caſtellio*: Courtenay *Curtiniacum*: Montmorency *Montmorantium* ſeynd kleine Ort/ Flecken/ oder Schlöſſer/ davon ſich Hertzogliche Häuſer ſchreiben.

II. Vom Orleaniſchen Gubernement.

Was iſt in dieſem Hertzogthum zu mercken?

ORleans *Aurelianum* hat gegen Oſten Champagne, und Burgund; gegen Süden Bourbonnois; gegen Weſten das Meer; gegen Norden die Normandi, und Isle de France; hat unter ſich 14. kleine Landſchäfftlein/ dero Städte ſeynd/ wie folget:

1. Orleans *Aurelianum* an der Loyre *Ligeris* unter den Sehenswürdigſten Städten von Franckreich. Ihre Gröſſe iſt aus ihren 4. Stifften und 22. Pfarr-Kirchen abzunehmen. Iſt offt belagert/ und zweymahl/ erſtens von ihrem Biſchoff S. Aignano wider den Wütterich Attila, wiederum von dem ſogenannten Orleaniſchen Mägdlein wider die Engelländer wunderlich gerettet worden. Die Univerſität iſt in groſſer Blühe; ihr ſchöne/ auf zehen Bogen ruhende Brucken über die Loyre, der Dom zum Heil. Creutz/ ihre weite Straſſen machen ein recht ſchöne Stadt.

2. Nevers *Nivernum* eben an der Loyre hat auch eine ſteinerne Brucken; iſt Biſchöfflich/ zimlich groß mit einer Citadelle. Man macht da zierliche Gläſer/ und erdene Geſchirr; im Land aber gibt es viel Holtz/ Eiſen-Gruben/ unterſchiedliche Brüch von ſeltſamen Steinen.

3. Berry *Bituriges* dieſes Land hat viel anfeuchtende Wäſſer/ und darumen viel Korn/ Wein/ weiß Wachs/ allerhand Manufacturen/ ſtattliche Woll/ daher die Berriſche Tücher ſtarck geſucht werden. Städte. Bourges *Avaricum* auch unter den anſehnlicheren Städten von Franckreich zu zehlen. Hat einen Biſchoff/ ſtarckes Schloß/ nebſt der Dom-Kirchen/ ſo ſchon An. 254. ſolle gebauet worden ſeyn/ 7. Collegiat- und 17. Pfarr-Kirchen/ 3. Abbteyen und viele Clöſter. Die Univerſität/ und beſonders Facultas Juridica hat groſſen Ruff/ und Zulauff.

4. Touraine *Ager Turonenſis* dis Land iſt 30 Meilen lang/ hat wegen vieler Wäſſer groſſe Bequemlichkeit zum Gewerb; viele Adeliche Luſt-Schlöſſer/ und ſolchen Uberfluß an Früchten/ daß es der Garten von Franckreich genennet wird. St. Tours *Turonum* zwiſchen der Loyre und Cher in angenehmſter Lage. Die ſchöne Kirchen S. Martini und Gratiani, feine Häuſer/ breite Gaſſen/ und groſſe Plätz/ die hier verfertigte Seiden-Manufacturen/ der Burgern belobter Witz/ Höfflich- und Gutthätigkeit geben dieſer Stadt ein groſſes Anſehen.

5. Bloiſois *Bleſenſis Ager.* St. Blois *Bleſæ* zwiſchen Tours und Orleans an der Loyre, volckreich/ geſund; hat gute Künſtler/ und ein prächtig Königlich Schloß und Thier-Garten. Vor Zeiten ein Grafſchafft.

6. Vendo-

6. Vendomois *Ager Vindocinenſis.* St. Vendome *Vindocinum* hat den Nahmen eines Hertzogthum/ ein Collegium, und einige Clöſter.

7. Beauſſe *Belſia* an der Normandi am Korn gar fruchtbarer Strich Land. St. Chartres *Carnutum* dero Dom aus den Schönſten im Reich. Ubrigens ſeynd wie gemeiniglich in derley alten Städten/ die Gaſſen eng/ doch Häuſer/ und Kirchen zimlich fein.

8. Perche *Percitanus Ager.* St. Mortagne *Moratorium* groß und volckreich. Die Innwohner bearbeiten ſich ſtarck mit Tuch/ Serge/ und Leder.

9. Le Maine *Cænomani*, das Land hat drey Flüſſe Maiene, la Sarte, l' Huiſne, und an Waitz/ Lein/ Wein/ Nüſſe/ Vieh/ und anderen Nothwendigkeiten zur Genüge. Die Innwohner verſchlagen und arbeitſam. St. Mans *Civitas Cænomanûm* eine der Aeltiſten/ und Biſchöffliche Stadt.

10. Aniou *Ducatus Andegavenſis* dis Land iſt 30. Meilen lang/ und 20. breit/ bringet herliche Wein/ hat viel Schiff/ und fiſchreiche Wäſſer. St. Angers *Andegavum* an dem Fluß Maiene *Meduana*, wo dieſer bald ſich mit der Sarte und Loyre vermiſchet. Es iſt da ein Wunder-ſchöner Biſchöfflicher Dom/ eine Univerſität/ ritterliche Academie, und ein Schloß auf einem Felſen mit 18. Thürnen/ und eingehauenen Gräben. La Fleche *Flexia* iſt von Henrico IV. mit einem Jeſuiter-Collegio bezieret worden/ in deſſen Kirchen er ſein Hertz beyzuſetzen befohlen.

11. Poitu *Ager Pictavienſis.* St. Poitiers *Auguſtoritum Pictonum*, oder *Pictavium*, eine der älteſten und gröſten Städten/ nun aber von wenigen Innwohnern; hat eine berühmte Dom-Kirchen/ und 24. Kirch-Spiele/ ſamt einer Univerſität.

12. Angoumois *Engoliſmenſis Ager* reich am Korn/ Saffran/ Wein/ und Vieh-Weyde. Die Innwohner höfflich/ von guten Verſtand/ Liebhaber der Künſten. St. Angouleme *Engoliſma* auf einem Steilen-Berg mit einem eintzigen wohl-beveſtigten Zugang.

13. Pais d' Aunis *Ager Alnetenſis.* St. Rochelle *Rupella* ein unlemein veſtes Haubt-Neſt der Rebelliſchen Hugonotten/ ſo nicht anderſt/ als nach mühſamſter Belagerung (von der die Frantzoſen gar groß ſprechen) hat mögen zerſtöret werden.

14. Die zwey Inſulen Oleron und del Rè Rochelle gegen über.

III. Von dem Lioniſchen Gubernement.

Was gibt es in Lioniſchen?

Lionois *Ager Lugdunenſis* hat in ſeinem Gubernement 6. Ländlein/ als 1. Lion *Lugdunum*, nach Paris die erſte Frantzöſiſche Stadt. Der Zuſammfluß der Rhone und Saonne, die nahe bey Wälſch- und Teutſchland/ machen ſie zur gröſten Handel-Stadt. Iſt ihr groß/ reich/ veſt/ und wohl-bewohnt/ von allen Stücken ſehenswürdig. Hat ihren Ertz-Biſchoff/ und berühmte Univerſität.

2. Au-

2. Auvergne *Arverni* ein zimlich Land / in dem ein grosser Handel mit Käsen / Pferden / Maulthieren / Artzney-Kräuter / wie auch mit Tapetzereyen / Tücher / und anderen Waaren getrieben wird. St. Clermont *Claromontium*, oder *Gergovia*. Obwohl sie zu allen Zeiten viel ausgestanden / ist es doch noch ein groß und schöner Ort mit feinen Plätzen / kostbaren Brunnen / und Gebäude / auf einer weinreichen Anhöhe gelegen. Es gibt in Franckreich noch 7. Städt dieses Nahmens.

3. Bourbonois *Borbonius*, oder *Boiorum Ager*. St. Moulin *Molinum* an der Allier, ein groß und lustig gelegene Stadt / wegen ihrer mineralischen Wässer / auch da verfertigter Messer berühmt / noch berühmter aber von dem jetzigen Königlichen Bourbonischen Haus.

4. Beaujolois *Belloiovium* ist gering.

5. Forez *Forenses*, darinn viel adeliche Häuser / und arbeitsame Innwohner.

6. La Marche *Marchia* hat nichts als etliche Schloß und Dörffer.

IV. Von dem Gubernement Bretagne.

Was ist von Bretagne zu mercken?

R. BRetagne *Britannia minor*, oder *Aremorica*, ein grosses Hertzogthum / dessen Einkünfften in Korn / Hanf / Milch / Stutterеyen / etwas Wein / einigen Eisen- und Bley-Gruben. Die Innwohner scheinen etwas plump / seynd doch gar geschickte See-Leut. Das Land hat 9. Bistümer / und hat ihre eigene freye Hertzogen gehabt / bis es durch eine Heyrath mit der eintzigen letzten Hertzoglichen Tochter an die Cron eingeflochten worden. Ihre Städte.

1. Nantes *Nannetum* an der Loyre ein wohl-bevestigte / und bewohnte Handel-Stadt / sonsten die Residentz der Hertzogen. Hier ist das berühmte Edictum Nannetense zu guten der Calviniſten von Henrico IV. ausgegeben / so von Ludovico XIV. An. 1685. zu guten der Catholischen Religion aufgehebt worden.

2. Rennes *Civitas Redonum* ist der Sitz des Parlament, dessen auch der Dom S. Petri, Collegium, und andere Clöster wohl zu sehen.

3. Vannes *Civitas Venetûm*, wo auch noch ein feiner Pallast der ausgestorbenen Hertzogen.

4. Breſt *Brivates* kommt unter die beste See-Port in Europa, so sicher / daß man ihn die Schiffe-Cammer nennet. Hier ist das Magazin der Frantzösischen Schiffen / so in die Nord-See fahren.

5. S. Malò *Fanum S. Maclovii* auf einem Felsen in der See / mit einem langen Damm an das Land gehengt / dessen Eingang mit einem Castell / tieffen Graben / starcker Besatzung verwahret. Der Haven ist trefflich / auch die Stadt wegen ihrer Handelschafft / und Schiffart ansehnlich. Man sagt / es werden immer bey Nacht 12. Ketten-Hund ausser dem Damm ausgelassen.

6. S. Brieux *Fanum S. Brioci* ein guter Haven / und feine Stadt.

7. Bla-

7. Blavet, *Blavia* aus dessen eingegangenen Haven/ ein anderer in der Nähe/ unter dem Nahmen Port Luys sich erhoben.

8. Quimper *Curiosolitæ* ein grosser/ von reichisten Kauffleuthen bewohnter Ort.

9. S. Paul de Leon *Osimii* hat ein vest Castell und sicheren Haven.

V. Von dem Gubernement der Normandi.

Wie ist die Normandi gelegen?

R. NOrmandie *Ducatus Normanniæ* hat von Osten L'Isle de France, und Picardie; das Meer gegen Norden; Bretagne gegen Westen; und La Maine gegen Suden. Es hat Getrayd zum Uberfluß/ so viel Obsts/ daß viel Birnen- und Aepffel-Most gemacht wird; grosse Waldungen/ Gesund-Brunnen/ Mineralien/ gute Handlung mit Vieh/ leinen Zeugen/ Farb-Kräuteren/ und Schmiede-Kohlen. Die Innwohner verschmitzt und hefftig. Nirgends ist ein grösserer Adel; und hat das Land viele grosse Männer erzeuget.

Was für Städt in der Normandi?

R. 1. Rouen *Rhotomagus* (wann es nicht Lion bevor thut) nach Paris die gröste und gelegneste Stadt/ ein Magazin all erdencklicher kostbaren/ auf der See zugeführten Waaren; die man von hier auf der Seine in das gantze Königreich verführet. Sie ist mit Bergen umgeben/ daraus die herschiessende Flüßlein/ die Stadt-Gräben füllen/ auch mit Trieb der Mühlen/ vielen Künstlern gar dienlich seyn. Hat 125. feine Gässen; denen die uralte Ertz-Bischöffliche Dom-Kirchen/ die offentliche Plätz/ Brunnen/ Pallästr/ andere Geist- und weltliche Gebäud viel zu ihrem Zierath beytragen.

2. Havre de Grace *Portus Gratiæ* von Francisco I. gebauet/ mit einer Citadell/ und zum Gewerb dienlichen guten Haven.

3. Caen *Cadomum* war vor dem Hugonotischen Unweesen im bessren Stand; ist dannoch eine reiche Handel-Stadt/ hat ein Müntz-haus/ ein Universität mit 3. Collegiis, eine gewisse Academie gelehrter Leuten.

4. Dieppe *Diepa* hat einen trefflichen schmalen und langen Haven/ wovon eine starcke Handelschafft unterhalten wird. Die Dräxler haben es am ersten in Helffenbein gearbeitet.

5. Avranches *Ingena Abrincarum* mittelmäßig/ mit einer Citadell/ und Bistum.

6. Coutanee *Constantia* ohne Mauren/ doch trefflich groß und wohl bewohnt.

7. Chereburg *Caroburgum* dero Wercke zu grund gangen.

8. Bajeux *Bajocæ, Biducassium*, oder *Veliocassium*. Evreux *Ebroi-* hat viel Kirchen und Clöster. Seez *Sagium*. Lisieux *Lexovium* seynd ttelmäßig/ und Bischöffliche Ort.

9. Alen-

9. Alençon *Alenconium* noch klein/ noch unebne Stadt/ mit dem Titul eines Hertzogthum. Aumale *Alba mala*; Beaumont *Bellomontium*; Longueville *Longa villa*; Elbeuf *Ellebovium*; Harcourt *Harcurtium*; Lillebonne *Juliobona* seynd theils Flecken/ theils kleine Städte/ davon sich viele Hertzogliche Häuser schreiben.

In der See seynd 2. bekannte Insulen Jernsai, und Garnsai.

VI. Von dem Gubernement der Picardie.

Was ist in der Picardi?

Picardie *Picardia* ein Stuck von der alten Römischen Belgica, hat gegen Osten Champagne; gegen Süden l'Isle de France; gegen West ein Stuck der Normandie; gegen Norden Flanderen; hat 18. kleine Præfecturas, Ländlein/ oder Vogteyen / deren vornehmere seynd:

1. Amiens *Ambianum*, oder *Samarobriva* an der Somme/ hat schöne Häuser/ viele Strassen / und Plätz; darunter der Platz de Fleurs und der grosse Marck / besonders die Dom-Kirchen wohl zu sehen/ welche mit den besten in Franckreich in die Wette streitten konte. Die Wälle seynd mit Baumen bepflantzet. Ihre Werck / besonders das Castell soll eines der stärckesten in Europa seyn.

2. Abbeville *Abbatis Villa* sehr weitschichtig/ hat 40000. Innwohner. Die Somme vermehret so wohl ihre Stärcke / als Handel; massen die Schiff schier mitten in die Stadt lauffen können. Ist eine Jungfrau/ noch niemahls eingenommen / und das Vatterland 2. berühmter Geographorum des Sanson, und P. Brietii.

3. Boulogne *Bolonia*, oder *Portus Morinorum* an dem Meer/ ist meistens von Kauffleuten bewohnt/ und fehlet ihr nicht an Kirchen/ Clöstern/ stattlichen Gebäuden/ hat auch eine veste Citadell.

4. Ardres *Ardrenum* eine wichtige Vestung gegen Niderland.

5. Calais *Caletum*, oder *Portus Iccius* schier gantz mit Meer oder Moräste umgeben/ hat viel Bastionen/ eine Citadelle und Schantz/ Risbanc genennt / den Haven zu bestreichen. So lang die Könige von Engelland diesen Ort innen hatten / sagten sie/ sie trugen die Schlüssel zu Franckreich an der Gürtl.

6. Guines *Guina* eine geweste Grafschafft/ und Haubt des sogenannten Ländlein Páis reconquise *Ditio recuperata*, weil sie gar lang in Englischen Händen gestanden.

7. S. Quintin *Augusta Veromanduorum* eine vortreffliche Vestung/ dabey Philippus II. König von Spanien eine grosse Schlacht gewonnen.

8. Peronne *Peronna* wegen des umhergehenden Morast kaum mit Gewalt zu nehmen.

9. Conty *Contiacum*; Guise *Guisa* zimlich vest: benamsen 2. vornehme Hertzogl. Familien.

Vervin *Verbinum* ein Schloß/ da An. 1598. ein Fried zwischen Spanien und Franckreich geschlossen.

Cress

Cressy *Cressiacum* ein Flecken/ wo von Engelländern dem Königreich Franckreich schier ein tödtlicher Streich An. 1346. beygebracht worden.

VII. Von dem Gubernement der Landschafft Guienne.

Wie ist Guienne gelegen?

R. Guienne *Aquitania* wird in jetziger Eintheilung dreyfach genommen. 1. Für das gantze Gubernement; 2. Für das Ländlein um Bourdeaux; 3. Für das Land um die Garonne. Hat nun 2. Theil/ den einen an der Garonne das eigentliche Guienne; den andern/ an dem Gebürg gelegenes Galcogne. Das gantze Land Guienne hat Ostwerts Perigord; Westwerts die See; Sudwerts Gasconien; Nordwerts Saintogne; hat 7. Pflege oder Ländlein/ deren das erste

1. Guienne *Ager Burdegalensis*. Stadt. Bourdeaux, *Burdegala* an der Mündung der Garonne *Garumna*, hat auch ihr Ort unter den grösten und reichisten Handel-Städten von Franckreich; wird von 3. Edellen zur beständiger Treue angehalten. Der Ertz-Bischoff/ hat 9. Bischöffe unter sich. Ihr Universität gar volckreich/ mit einer Academia des sciences, & des belles Letteres. Verschiedene Concilia seynd da gehalten worden.

2. Saintonge *Santones*. Ihr Land traget viel Wermuth/ und behalt noch die alte Moda von Hüten/ so die Römer Bardocucullum Santonicum nennten. Wird durch die Charente, Garonne, Sendre zu guten Vortheil der Kauffmannschafft durchwaschen. Stadt. Saintes, *Civitas Santonum* hat noch einige Stücke von einem Amphi-Theatro, triumphbogen/ und alten Wasser-Leitungen. In dem Land sind Roche Facauld, und Arbesieux die Stamm-Häuser zweyer bekannter Familien.

3. Limosin *Ager Lemovicensis* durchgehends kalt und unfruchtbar; bringet meistens Korn/ Dinckl/ Gersten/ und Castanien/ davon die Leut Brod backen. Stadt. Limoges *Lemovicum* theils am Berg/ theils an der Vienne gebauet/ mit guten Mauren/ tieffen Graben/ schönen Clöstern und viel Ertzthumer. Man arbeitet da künstliche Schmeltze-Werck.

4. Perigord *Petracorii* ein gebürgige/ kalte/ doch von Eisen Bergwerck/ und Castanien wohl-versehene Landschafft. Stadt. Perigueux *Civitas Petriacoriorum* hat auch viel von alt-Römischen Denckmahlen.

5. Quercy *Cadurci* erzeuget viel weissen Wein/ und so schöne Tulipanen/ als sonst nirgends gefunden werden. Stadt Cahors *Divona Cadurcorum* groß und volckreich. Da ist Calvini Lehre am ersten gedrungen/ aufgenommen/ und durch verführte Studenten ausgebreitet worden. Hat es aber mit vielem Blut und Plünderungen gebüst. Also in dieser Gegend Montauban *Mons Albanus* das hartnäckigste Calvinische Nest/ der massen von ihnen befestiget/ daß Ludovicus XIII. nichts vor ausrichten können.

6. Rovergue *Rutèni*, dero Reichtum bestehet in Woll- und Maulthier-Handel/ so an die Spanier verkaufft 200000. Cronen eintragen sollen.

Stadt. Rhodes *Civitas Rutenûm* auf einem/ mit Berg umringten Hügel gelegen/ dessen Bischoff/ wie der zu Cahors sich einen Grafen schreibet. 7. Agennois *Aginnenses*, oder *Nitiobriges*. Stadt. *Aginnum* hat auch die Hugonotische Wutt wohl empfunden.

Von Gascogne.

Was ist im Land Gasconien?

R. GAscogne ist das eigentliche *Aquitannia prima* zwischen der Garonne, Meer/ und Pyrenæischen Gebürg/ hat den Nahmen von denen aus Spanien herüber gezogenen Vasconibus, die etwann eine gewisse Großsprecherey mit sich gebracht/ so ihren Nach-Bauren viel zu spöttlen gibt. Wird abermahl in 14. kleine Ländgen vertheilet/ als:

1. Labour *Ager Lapurdanus* ein Elend Ländlein. Stadt. Bayona ist mit dem Spanischen Baiona nicht zu vermischen. Diese ligt an der Adour eine gegen Spanien gar wichtige Gräntz-Vestung; dero Citadelle die Stadt/ den Fluß/ und ihren sehr bequemen Haven beherrschet. Ist weitläuftig in 2. Städt abgetheilet/ und reich. An den Spanischen Gräntzen ist S. Joan de Luz *Luisium* an einem morästigen Ort.

2. Basse Navarre *Navarra inferior* hat wenig Acker-Bau ausser Hirsen und Haber. Aus Birn und Aepffel ist ihr Trunck. St. Palais *Fanum S. Palladii* an dem Fluß Bidassoa. 3. Bearn *Beneharnus* unter dem rauchesten Gebürg/ lebt meistens von der Vieh-Zucht. Stadt. Pau *Palum* hat einen Königlichen Pallast und Parlament. 4. Bigorre *Bigerri* an der Adour und dem Gebürg/ da 4. schwäre Päß in Spanien von dem Land besetzt/ gehalten werden. Stadt. Tarbe *Turba* da wohnten die alte Tarbelli.

5. Conserrans *Consuarani* St. S. Bertrand *Fanum S. Bertrandi* hat einen Bischoff/ aber keine Mauren. 6. Les Landes *Landarum Tractus* ein ebener Strich-Land an dem Meer von Bayona bis nach Bourdeaux; sandig/ unfruchtbar/ ausgenommen an Milch/ Hönig/ und Pantoffel-Holtz. St. Dax oder Ayx *Aqua Tarbelliacæ* dero Warm-Bäder grossen Zulauff haben. Ayre *Adurum* in dem eigentlichen Ländlein Gascogne gelegen. 7. Albret klein/ aber in der Histori bekannt.

8. Bazadois *Vasates* lauter Berg. St. Bazas hat ein Bistum. 9. Condom *Condomum* hat viel Häuser/ wenig Burger. 10. Armagnac *Armeniaci*, diese alte Grafschafft ist auch endlich zu einem Cron-Gut gemacht worden. Hat einen überaus trächtigen Boden. St. Ausch *Augusta Ausciorum* hat ein Ertz-Bistum/ dessen Stifft-Kirchen an Pracht nicht gar viel gleiche hat. Unter ihn gehört Lectour *Lactora* eine gar alte Stadt/ nun wider Spanien mit einigen Bevestigungs-Wercken versehen. 11. Comminges *Convenæ*, war eben eine Grafschafft/ ligt auf einer Anhöhe an der Garonne.

VIII. Von dem Gubernement Languedoc.

Was ist in Languedoc?

R. LAnguedoc *Occitania*, ist der gröste Theil von der Gallia Narbonensi hat gegen Mittag das Mittelländische; gegen Norden den Auvergne, Quercy, Lionois; gegen Morgen die Rhone; gegen Niedergang die Garonne und Comminges. Wird in Ober- und Nieder-Languedoc getheilet/ wie schier alle bishero durchgangene/ und weiters durchzugehende Länder. Ist eines der erträglichsten; voll Wein/ Oel/ Weyhrauch/ eines gewissen Kraut Vastell/ zu färben/ und grosser schöner Städt. In Ober-Languedoc sind:

1. Tolouse *Tholosa* die Haubt-Stadt/ die unter den Römern/ Gothen/ Saracenen/ und endlich ihren eigenen Grafen viel ausgestanden/ endlich sich mit dem schlechten Albigenser-Handel selbst verdorben. Der Ertz-Bischöffliche Dom auf dem grossen Platz hat keinem im Reich nachzugeben. Ihr steinerne Brucken über die Garonne, das Rathhaus Capitolium genannt/ die Dominicaner-Kirch/ wo die Gebein des Heil. Thomæ Aquinatis ruhen/ haben viel besonders. Ihr Parloment und Universität haben den ersten Rang nach Paris. Die letzte hat verschiedene wohl-gestiffte Collegia, und Academien gelehrter Leuten.

2. Carcassone *Carcassona* groß/ vest/ wohl-gebauf. 3. Rieux *Rivi*; Castes *Castes*; Lavaure *Vaurum*; Pamiers *Apamiæ*; S. Papoul *Fanum S. Papuli* sind geringe Bischöffliche / und von den Hugonotten erbärmlich zugerichte Städtlein.

Zu mercken/ daß zwischen Tolouse und Carcassone die Römer; nach ihnen Carolus M. und Henricus IV. einen Canal zu graben angefangen/ dadurch man aus dem Oceano in das Mittländische schiffen konte. Ludovicus XIV. hat diesen Graben mit 13. Millionen Unkosten vollführt/ doch hat man den verlangten Zweck noch nicht erreicht/ noch das Meer sich andere Gräntzen geben lassen.

Was ist in Nieder-Languedoc?

R. 1. Narbonne *Narbo Martius* ligt in einer niedrigen/ und vom Fluß *Atax* bewässerten Ebene. Weil das Meer an ihren Küsten so unweit worden/ daß vorige starcke Handelschafft gehemmet wird/ ist sie viel an ihrer Herrlichkeit abkommen. Das Ertz-Bistum allda ist in Franckreich das älteste. 2. Beziers *Biterræ* ist mäßig groß/ und hat viel sehens-würdige Gebäude. 3. Mompelier *Mons Pessulanus* auf einem Hügel gelegen. Ihr Theriac, Grünspan/ Seiden-Mühlen/ Wachs-Bleyche/ und andere Manufacturen bringen ihr ein grossen Rahmen und Gewin. Weil sie sich gar starck an die Hugonotten gehalten/ hat sie ein Cadelle zu einem Zaum bekommen.

4. Nismes *Nemausus* zimlich groß und volckreich; die Reisende bewundern mit Verwunderung das überbliebene Amphi-theatrum, und andere Römische Denckmahlen. 5. Mirepoix *Miropincum*; S. Pons *Pontius*; Alet *Aletia*; Agde *Agatha*; Lodeve *Lodeva*; Aix morts *Aquæ mortuæ* seynd so viel Bistümer/ aber geringe Ort.

6. Sevennes *Cebenna* ein volckreiches wohl-gebautes grosses Gebürg/ in dessen Thaleren sich die Hugonotten wider die Königliche Macht / noch mit Gewalt gewehret. Es hat 3. kleine Ländlein/ als: Givaudan *Gabali.* St. Mande *Mimatum*; Viviers *Vivarium*, und Velai *Velaunum*; Puy *Podium* groß und reich hat einen Bischoff.

7. Roussilion *Comitatus Rusticinonensis* eine Grafschafft an Catalonien/ dessen Haubt-Stadt Perpignan *Perpinianum* ein haubtsächliche Vestung/ und der Frantzosen Schlüssel/ Spanien sich zu öffnen. Dahin gehört Monluy *Mons Ludovici*, auch eine neue Veste/ Conflans *Confluentia*, Vendres *Portus Veneris*, und Cap Creux, *Promontorium Crucis*, alle mittelmäßig.

IX. Von dem Gubernement der Provence.

Was ist in diesem Gubernement zu mercken?

B. PRovence *Provincia* hat einer Seits Dauphiné, anderer Seits das Mittländische. Die Rhone scheidet es von Languedoc; die Alpen von Italien ab. Ist ein glückseelig Land / mit häuffig Wein/ Oel/ Mandel/ Granat-Opffel ꝛc. nicht allein zur Noth / sondern auch zur Lust versehen. Städte.

1. Aix *Aquæ Sextiæ* von ihren Warm-Bädern benahmt. Sie hat ein Ertz-Bischoff/ Parlament/ Universität / einige Academien der Gelehrten. Ist öffters / letztens aber von Carolo V. zerstöret / aber wiederum also angewachsen / daß sie an Grösse/ ansehnlichen Häusern / weiten Gassen/ Zierlichkeit der Sitten Paris selbst am nächsten kommt. Unfern davon zeiget man eine Pyramide zum Denckzeichen des von Mario wider die Cimbros und Teutonos erfochtenen Siegs.

2. Arles *Arelátum* in morästig-ungesunden Grund an der Rhone. Zeiget noch viel alte Denckzeichen ihrer Herrlichkeit / viel Inscriptiones einen Obeliscum und dergleichen. Constantinus M. hat da etlichmahl Hof gehalten / und ist zu mitteren Zeiten ein Königreich Regnum Arelatense daraus worden. 3. Marseille *Massilia*. Zwey Citadellen bedecken ihren trefflichen Haven; treibet in alle Theil der Welt gewaltigen Handel ist sehr weitläuffig und mit Volck angeschopt. Ihre reiche Kirchen / Clöster / Seminaria, Hospitäler/ offentliche Marck-Plätz / Brunnen / unglaublicher Vorrath zum Schiffbau / machen sie eine der sehend-würdigsten Städten. Man sagt/ die Innwohner hätten gegen die 20000. Lust-Häuser in der Gegend.

4. Toulon *Telo Martius*. Im Betrachtung ihrer Lage / ihres doppelten Haven/ grosser Handlung/ und davon ausfallenden Reichthum gar merckwürdig; sie hat 2. Moles 700. Schritt in die See hinaus; die Rhede bis 3. Meilen mit viel Schantzen / Thürmen / Canonen verwahret und für unüberwindlich gehalten. Es hatte doch den Schein / als solte sie von den Allirten An. 1709. überwindlich seyn / wann nicht der in Sachsen eingefallene König in Schweden/ von weiten im Weeg gestanden wäre.

5. Frej

5. Frejul *Forum Julii*. Nachdem sich das Meer desselben Haven gemächlich entzogen/ starck im Abnehmen. 6. Antibes *Antipo* eine Stadt von gesunden Lufft / fetten Grund / vesten Haven/ unweit Nizza. 7. Orange *Arausio* ein Fürstenthum des Printzen von Nassu Erben zustänbig / nun aber zur Crone gezogen/ hat ein Bistum.

8. Avignon *Avenio* dem Päbstlichen Stuhl eigenthumlich/ wird von einem Legato verwaltet. Ist groß / ziemlich mit schönen Clöstern / Kirchen/ und anderen geistlichen und weltlichen Gebäuden angefüllt / die Mauren und Thürme aus gehauenen Steinen / hat auch einen Ertz-Bischoff. 8. Sisteron *Cistero*; Apt *Apta*; Riez *Rejum*; Digna *Dinia*; Glandeve *Glandata*; Vence *Vincium*; Senez *Sanitia*; Grace *Crassa*; Carpentras *Carpentoractum*; Vaison *Vasio*; Cavaillon *Cabellio*; diese haben ihre Bischöff/ auch ein und andere Merckwürdigkeiten / seynd doch nichts besonders.

X. Von dem Gubernement der Dauphinè.

Was ist in der Dauphiné?

§. DAuphinè *Delphinatus* ist von Humberto dem letzten Hertzog also an den König verkauffet worden/ daß jeder erstgebohrne Königliche Printz Delphin solte genannt werden. Sie hat von Osten die Alpen; von Norden Savoyen/ und la Bresse; von Westen die Rhone; von Süden die Provence. Erzeuget nebst anderen Erd-Früchten / Saltzpetriol / Färb-Kraut / Cristall / Kupffer / Seiden. Was aber dem Gebürg zuligt / ist rauch und unfruchtbar. Städte.

1. Grenoble *Gratianopolis* die Haubt-Stadt von mitterer Grösse und feste. Hat ein Parlament/ einen Bischoff von grossem Einkommen; in mitten der Stadt ein Citadell/ und ein Schloß auf dem Berg. 3. Meilen von ist die grosse Carthaus ein sehenswürdiges Gebäu/ wo dieser Orden seinen Anfang genommen/ und ihren Haubt-Sitz hat.

2. Vienne *Vienna* an der Rhone im 5ten Jahr-hundert so hoch gehalten/ daß die anligende Länder unter dem Nahmen Regni Viennensis genommen wurden/ hat nun einen Ertz-Bischoff/ ohne Hoffnung zu alter Herrlichkeit zugelangen. 3. Embrun *Eburodunum* auf einem steilen Felsen an der Dourance von den Hugonotten erschröcklich verwüstet/ auch Anno 1692. vom Hertzog v. Savoya gebrandschätzet.

4. Gap *Vapincum*; Brianson *Brigantium*; S. Pol de trois Chateaux *Castra Tricastinorum* kleine Bischöffliche Ort. 6. Pignerol *Pinarolium* von Franckreich mit unglaublichen Unkosten zu einer Haubt-Vestung / Schlüssel zu Italien gemacht/ aber 1696 dem Hertzog von Savoyen der Bedingnuß zurück gegeben/ daß es geschleifft / und zu keiner Zeit mehr erhoben werde.

XI. Von dem Gubernement des Hertzogthum Burgund.

Was ist in dem Hertzogthum Burgundien?

BOurgogne *Burgundia*, hat von Morgen/ die FrancheConté oder die Grafschafft Burgund; von Mitt-Nacht Champagne;

von Abend das Gubernement von Lion; von Mittag Beaujolois. Wird ihrer Fruchtbarkeit halber eine Mutter von Getrayd und Wein genennet. Hat den Nahmen von den Burgundionen/ so von der Weichsel und Warta ausgezogen / da nach vertriebenen Heduis und Sequanis ein Königreich aufgericht / welches hernach zu einem Hertzogthum worden / und durch Erb an die Crone gekommen. Städte seynd:

1. Dijon *Divio* oder *Divionum* groß und wohl-gebaut / hat ein Parlament / ein Schloß / Müntz / und Königlichen Pallast. 2. Autun *Augustodunum* oder *Bibracte* ist Bischöfflich von den Barbaren und Hugonotten übel zugericht / hat doch einen Bischoff / und an verschiedenen Überbleibsel eine Gezeugnuß dessen / was sie gewesen. 3. Mascon *Matisco* an der Saonne *Araris*; ihr Wein wird belobt. Das Hugonotische Wetter hat auch diese Stadt starck getroffen. 4. Auxerres *Antisiodorum* an der Yonne; ist Bischöfflich. 5. Charolois *Caroleſii Comitatus* kommt in der Frantzösischen Historie offt vor.

5. La Bresse, *Bressa* ist ein zimlich grosses Land zwischen der Saonne, Rhone, Seille, und Ains: ware sonst Savonisch / ist aber von dem Hertzog um die Grafschafft Saluzzes verkaufft worden. Der erste Ort darinnen ist Bourg *Forum Segusianorum* auf einem fruchtbar- doch morästig-ungesunden Boden. 6. Dombes *Dombarum Principatus* dero Haubt-Ort ist Trevoux *Trivoltium* König Ludovicus begabte die Stadt mit viel Freyheiten / legte da eine Müntz / Druckerey / und Collegium an. 7. Chalon sur Saonne *Cabillonum ad Ararim* ist groß / und mit einer Citadelle versehen. Man findet noch alte Statuen und derley Beweiß ihres vorigen Zustands.

XII. Von dem Gubernement Champagne.

Was ist in Champagne?

R. Champagne *Campania* ein guter Theil der alten Belgicæ, hat Lothringen / und Franche Conte gegen Abend; Burgund gegen Mittag; ein Theil von Hennegau und Luxenburg gegen Mitt-Nacht. Hat den Nahmen von ihren groß-flach- und so wohl Getrayd / als Weinträchtigen Feldungen: besonders ist der Champaguer-Wein in grossen Werth. Ihre Städte seynd:

1. Rheims *Rhemi*, oder *Duro-cortorum Remorum*. Ist eine grosse / ansehnliche und Gesatz-mäßige Crönungs-Stadt des Königs von Franckreich / welcher allda von dem Ertz-Bischoff / der ein Hertzog und Pair ist / mit dem jenigen Oel gesalbet wird / das in Ampulla Sancta verwahret / zu dem Tauff Clodovæi eine Taube solle gebracht haben. Die Stadt hat auch ein Universität / und einige ausgegrabene Römische Triumph-Bögen. 2. Troyes *Trecæ*, *Tricasses* eine Bischöffliche / grosse / mit einer Citadel bevestigte Handel-Stadt. 3. Chalon *Catalaunum* an der Marne hat auch einen Bischoff / gute Handlung / und nöthige Bevestigungs-Werck. Attilæ Niederlag hat ihr ein grossen Nahmen gemacht.

4. Sedain *Sedanum* an der Maas *Mosa* zuvor eine beschryene Calvinische Universität. Die Grafen de la Tour d' Auvergne waren da Herren; allein ist es nun der Cron einverleibet. 5. Rocroy *Rupes Regu-*

mitte

mitten in dem Wald zu Bedeckung Campaniens von Francisco I. angesetzte / und An. 1645. mit Spanischen Blut übel gezeichnete Vestung. 6. Retel *Retelium* an der Aine *Axona*. Cardinal Mazzarini hat diese Herrschafft erkaufft / und gewollt / daß dis Ländlein Mazzarin heissen solle. Gleichwie sein Vorfahrer die Stadt Richelieu in Poitu zu seinem Andencken erbauet.

7. Meziers *Maceria* ist vom letzten König vergrössert / mit neuen Wercken bestärcket / und noch niemahl eingenommen worden. 8. Sans *Urbs Senonum. Agendicum*: ist eine der ältisten Städten und nach einiger Meynung älter als Rom. Ihr Ertz-Bistum hat 900. Kirchspill / 25. Abteyen / und einen ausbündich schönen und prächtigen Dom.

9. Langres *Lingones*, *Audomatúnum* aus ihrem Gebiet entspringen 7. kleine Flüßlein / darum sie in Franckreich am höchsten solle gelegen seyn. 10. Jonvilla *Jonvilla* an der Marne ein klein Hertzogthum. 11. Das Ländlein la Brie zwischen der Seine und Marne, dero Haubt-Stadt Meaux *Meldæ* an der Marne: wo Calvinus das erstemahl frey geprediget. Ist nun zuweilen ein Königlicher Aufenthalt.

Was hat Franckreich in- oder ausser Europa?

R. In Africa und Asia haben die Frantzösische Handlungs-Genossene ein grosses Gewerb / aber kaum etwas von vesten Land; In America aber Canadam, oder Neu-Franciam, Louysianam, und den vor Jahren seltsam beschryenen Fluß Missisippi nebst einigen anderen / an seinem Ort zubenennenden Insulen. In Europa aber hat Franckreich durch mehr als hundert-jährige strenge Krieg / von Teutschland 3. schöne Länder Elsaß / die Grafschafft Burgund / und gantz frisch Lothringen; in den Niederlanden aber Artesien / die beste Theil von Hennegau und Flandren abgerissen.

Von Lothringen.

Was ist dann in Lothringen?

LOrraine, Lothring / *Lotharingia*, Lotharius der jüngere / Kayserß Lotharii I. Sohn / hatte diesen Theil Franckreichs unter dem Nahmen eines Königs von Austrasien in der Theilung / und von ihme das Land den Nahmen überkommen. Stosset von Osten an Elsaß / und den Berg Vogasum; gegen Süden an beyde Burgund; gegen Westen die Maaß und Champagne; gegen Norden an das Luxemburg / und Trierische. Trägt ungefehr in der Länge 4. Tagreisen / in der Breite 3. Tag; an einigen Orten wald- und bergicht; sonsten von gar fruchtbaren Korn-Felderen / Wein-Garden / Berg-Wercken / Saltz-Quellen / Fisch und Vögelen. Wird in 3. Theil zertheilet / 1. Lothringen vor sich / 2. das Hertzogthum Barr, 3. die 3. Bistümer.

Was seynd für Städte in Lothringen?

R. 1. Nancy *Nancæium* die Haubt-Stadt in die Alte und Neue getheilet / beyde starck bevestiget; allein haben die Werck der Neuen müssen mit Erd gleich gemacht werden. In dieser ist der grosse vier-eckichte mit ansehlichen Häusern bezierte Platz / das Rathhaus / einige Clöster und Col-

legia; in der Alten/ so annoch ihre Werck behalten/ der alte Hertzogliche Pallast mit einem prächtigen Eingang/ und vielen Kostbarkeiten zu sehen.

2. Marsal *Marsalum* ist wegen der allda befindlichen einträglichen Saltz-Werck in einem hart-zugänglichen Morast starck bevestiget worden. 3. Moyenvic *Mediovicus* hingegen nach erbauten Marsal niedergerissen worden. 4. La Mothe *Mothæa* auf einem rauhen Felsen/ ist von den Frantzosen eingenommen/ und wider Versprechen geschleiffet worden. 5. Vaudemont *Valdemontium*, ist nur ein Flecken mit einem Schloß/ aber wegen ihrer Fürsten bekannt.

6. Saar-Louys *Ludovicia Saarensis*, dieser Ort ist 1680. auf des Hertzogs Boden/ mitten im Frieden/ ungeacht alles Einwands von Franckreich bevestiget worden. 7. Pont à Mousson, *Mussipontum*, ist klein/ hat doch eine belobte Universität/ und schöne steinerne Mosel-Brucken. 8. Luneville *Lunævilla*, 4. Meil von Nancy, da ist ein trefflich Hertzoglicher Pallast/ nebst einer von Adelichster Jugend starck besuchter Ritterlichen Academie.

Was ist im Hertzogthum Barr?

R. Das Land Barr ist zwar bergicht/ hat doch fruchtbare Wein- und Korn-Thäler. Die beste Stadt ist Barleduc *Baroducum*, dero untere Stadt mit Brunnen/ sauberen Gässen/ Kirchen und Collegiis wohl bezieret. 2. Commercy *Commertacum* gering/ aber ein Fürstlich Stammen-Haus. 3. Longuic *Longovicum* ein vester und Franckreich gar anständiger Ort/ für den es dem Hertzog ein und andere Nutzbarkeiten zu gestanden.

Was ist in den 3. Bisümern.

R. 1. Mez *Metæ Mediomatricum* ein gar alt/ groß und mächtige zuvor freye Kayserliche Reichs-Stadt/ so aber von den Protestantischen Fürsten/ Smalcaldischen Bunds an Henricum II. König in Franckreich ergeben worden/ weil er ihnen nach der Mühlberger-Schlacht mit einer Hülfs Armee von 40000. Mann wiederum so weit auf die Füß geholffen/ daß sie den Passauerischen Vertrag und Religions-Freyheit dem Kayser abgetrotzt. Carolus V. wolte Metz wieder nehmen/ muste aber unverrichter Sachen abziehen. 2. Toull *Tullum Leucorum* ist das andere Bisium/ und nicht unveste Stadt an der Mosel. 3. Verdun *Virodunum* eine zimliche Stadt an der Mosel/ mit einem Citadell vervestiget.

Von Franche Contè.

Was ist in Franche Contè?

R. Franche Contè *Liber Comitatus Burgundiæ*, die freye Grafschafft Burgund gräntzet gegen Norden an Lothringen; gegen Westen an Champagne und Hertzogthum Burgund; gegen Süden an la Bresse und Genevische; gegen Osten an Mompelgard und Schweitz. Ein Land seiner geschlachten Hügel/ Wälder/ und Thäler halber gar angenehm; mit Feld- und Garten-Früchten/ köstlichen Wein/ Saltz/ samt anderen Nothwendigkeiten zugleich einer Menge/ obwohl fast kleiner Städte reichlich verse-

versehen. Hat im unglückseeligen Neu-Mögischen Frieden an Franckreich müssen abgetretten werden. Städte:

1. Dole *Dola* an dem Fluß Doux *Dubis*, wohl und vest gebaut / mit einem Parlament und Universität. 2. Besançon *Vesontio* zum Zeichen / wie die Römer in diesen Ort verliebt gewesen / wird man nicht leicht anderstwo so viel Aschen-Töpff / Opffer-Geräth / Müntzen / Aufschrifften / und derley alten Zeug antreffen. Die Doux lauffet durch die Stadt / in dero Mitte ein Berg mit einer Citadelle sich hebet. Sie ist von weitem Umfang; die Häuser / Gassen / und Plätz gar feine. 3. Grey *Græum* dero Bevestigung eingerissen worden. 4. Salins *Salinæ* in einem fruchtbaren Thal / zwischen 2. Bergen; hat den Nahmen von dem häuffig da gekochten Saltz / und zu dieses Schatzes Versicherung 2. Citadellen.

Wie mercke ich diese 12. Länder und dero Haubt-Städt?

R. Es kan hiezu etwann auch ein ungereimter Reim etwas beytragen.

Insula, & Aureliæ, cum Lugduno in medio sunt.
Hinc Britones, & Normanni, fortésque Picardi:
Inde Guienna, & Languedoc, Provincia posthac
Delphinas, & Burgundus, Campania felix.

Die 12. Gubernement mit ihren Haubt-Städten.

Insula Parrhisios: par Aurelia: ac Lugidunum.
Nannetum Britones: Normannus Rhotomagensem:
Ambianúmque Picardia: Burdegalámque Guienna:
Languedoc Tholosâ: at Aquis Provincia gaudes:
Delphinas Gratianopoli: Burgunde Dione:
Campanus Remis.

Das dritte Capitel.

Von Wälschland.

Was hat Italien für Gräntzen Berg und Flüsse?

R. ITalien hat in der Carten schier die Figur eines Stifels; erstrecket sich von dem Savoyischen Thal Aosta, bis Ende Calabriens in die 200. in der Breite; oben gegen 150. übrigens in die 50. 40. auch 30. teutsche Meilen. Stosset an die Schweitz / Teutschland / und Franckreich; übrigens mit dem Mitländischen umgeben. Das gegen Morgen heist das Adriatische; gegen Abend das Tyrrenische Meer / von dem anligenden Thuscia, so vor Zeiten Tyrrhenia ware. Die Gebürge seynd die Alpes, so es von Illyrien / Teutsch- und Franckreich abschneiden. Nachdem der Berg Apenninus: welcher gantz Italien / nach Unterscheid der Orten / unter verschiedenen Nahmen durchlauffet. Unter den Flüssen ist der Pò *Padus* der erste / so auf den Alpen entsprossen nach verschlungenen viel und grossen Flüssen in das Adriatische verlauffet; wohin auch die aus Tyrol gekommene Athesis Etsch sich beibet. Der Arno *Arnus* ist im Florentinischen; die Tyber in dem Päbstlichen; nebst anderen / so im Verlauf sollen berührt werden.

Wie ist Italien beschaffen?

R. Es ist eines der schönsten Theilen / ja wie man sagt / der Garten von Europa. Hat an Wein / Oel / Mandlen / anderen trefflichen Früchten / Saltz / Vieh / Käß / Fischen / Marmel-Brüchen (darunter der weisse zu Carrára der beste) an roh- und gearbeiteter Seiden solchen Uberfluß / daß es mit diesen Waaren aus benachbarten Ländern einen unsäglichen Gewinn ziehet. Die Städte seynd gemeiniglich wohl gebaut / in dem der Wälsche Adel nicht wie im Teutschland auf den Schlössern / sondern meistens in denen Städten sich aufhält; die doch übrigens schlecht bewohnt werden. Die Kirchen / Palläst / ja auch gemeine Häuser seynd mit künstlichen Schildereyen beziert. Die Italiäner seynd insgemein höflich / von scharffen Verstand / nicht zum Uberfluß aufrichtig / nicht wenig rachgierig; nüchtern / lebhafft / geschäfftig / handlen / und reden gern von Staats-Sachen / besonders zur Poësi, Music, Architectur, Mahlerey sehr geneigt. Reden die alte Lateinische / aber durch Vermischung so viel teutscher Völcker zimlich verstaltete Sprach / welche sie doch in ihren Academien immer mehr auszuschleiffen trachten.

Wie wird Italien eingetheilet?

R. 1. An der Stolpen / oder oberen Theil des Stifels seynd die Länder um dem Pó. 2. An den Schinbein / oder mitteren Theil / die Länder

an

H.Th.
Sept.
P.106.
Merid.
Occ.
ANGLIÆ PARS
LA MANCHE
Canterbery
Dorcestria
PAS DE CALAIS
Antwerpen
Mechelen
Brussel
Gand
Bruges
FLANDRIA
Calais
Boulogne
Abbeville
Amiens
Chambray
PICARDIA
Dieppe
Havre de Grace
Rouen
Caen
Lisieux
Evreux
NORMANDIE
Avranche
Bretagne
Brest
Morlaix
Dinant
Quimper
Corn
Port Louis
OCEANUS
Rennes
Nantois
Nantes
ANJOU
MAINE
Mans
Alençon
Argentan
Falaise
Vernon
Mantes
Versailles
Paris
Meaux
Provins
Troyes
Orleans
Montargis
Nevers
Moulins
Dijon
Chalons
Langres
Vitry
Reims
Soissons
Noyon
Beauvois
Amiens
Abbeville
Peronne
Cambray
Mezieres
Namur
Liege
Maestricht
Limburg
Luxemburg
Trier
Metz
Verdun
Toul
Nancy
Spier
Landau
Alsatia
Basel
Aarau
Brisach
Lauffenburg
Constantz
Schaffhausen
Zurich
Lucern
Bern
Soleure
Friburg
Neufchatel
Geneve
Annecy
Aoust
Turino
Pignerol
Saluzzo
Nice
Antibes
Grasse
Frejus
Marseille
Aix
Arles
Avignon
Orange
Nismes
Montpellier
Beziers
Narbonne
Carcassone
Toulouse
Albi
Tarn Fl.
Auvergne
Clermont
Le Puy
Vienne
Lyon
Forez
Beaujolois
Bonnois
Berry
Bourbonnois
Limosin
Angoumois
Angoulesme
Poitiers
La Rochelle
Aunis
Saintonge
Xaintes
Perigueux
Perigord
Guyenne
Bourdeaux
Dordonne Fl.
Agenois
Condom
Bazadois
Armaignac
Auch
Gascogne
Comminges
Bayonne
Pampelon
Navarre
Biscaye
Ebro Fl.
Huesca
Montes Pyrenæi
Bearn
Bigorre
Foix
Roussillon
Perpignan
Sillon
Languedoc
Golfo de Lion
MEDITERRANEUM
Provence
Dauphiné
Embrunois
Gap
Briançon
Savoye
Chambery
Maurienne
Tarentaise
Aosta
Piemont
Turin
Helvetia
Valais
Sion
Martigny
Geneva
Lausanne
Fribourg
Basel
Germania
Belgium Hispaniæ
Pars Germaniæ
Lotharingia
Champagne
Brie
Lorraine
Alsatia
Franche Comté
Bourgogne
Bresse
Bugey
Gex
Pays de Vaud
Savoye
Piemont
Dauphiné
Provence
Languedoc
Roussillon
Navarre
Gascogne
Guyenne
Saintonge
Aunis
Poitou
Anjou
Maine
Normandie
Orleanois
Berry
Nivernois
Bourbonnois
Auvergne
Forez
Lyonnois
Beaujolois
Bonnois
Marche
Limosin
Angoumois
Perigord
Quercy
Rouergue
Gevaudan
Vivarais
Velay
Auvergne
Oceanus Aquitanicus
Gallia Lugdunensis
Gallia Narbonensis
Gallia Aquitanica
Hispaniæ Pars
Germaniæ Pars
Helvetia
Sabaudia

an dem Arno und Tyber. 3. An dem Schuh/ oder unteren Theil/ die Neapolitanische Länder. In oberen Theil befinden sich erstens etliche grosse Hertzogthum/ als 1. Savoyen/ 2 Piemont, 3. Montferrat, 4. Mayland/ 5. Parma, 6. Modena, 7. Mantua.

Andertens 3. freye Republiquen 1. Venedig, 2. Genua, 3. Luca.

Drittens einige Fürstenthum/ als: Mirandola, 2. Castiglione. 3. Sabioneta, 4. Bozzolo, 5. Novellara, 6. Solforino, 7. Masserano, 8. Monaco, 9. Massa.

Wie ist Savoyen gelegen?

R. Savoyen/ *Sabaudia* gräntzet von Westen mit la Bresse und Dauphiné; gegen Osten mit Mayland und Montferrat; gegen Süden an Genua und Mittländische; gegen Norden an die Schweitz. Ist durchaus rauch/ und ein lauter Berg-Land; doch an einigen weitlaufftigeren/ und von der Isere auch anderen verschiedenen Flüßlein bewässerten Thäler fruchtbar genug. Es wird in 6. kleine Ländlein/ Herrschafften/ oder Gebiet vertheilet/ als: 1. das Savoyische eigentlich; 2. das Genevesische; 3. Chablaisische; 4. Tarantasische; 5. Maurienische; 6. das Fossignische. Seynd so viel grosse Thäler.

Was seynd da für Städte?

R. In dem Savoyischen ist die Haubt-Stadt Chambery *Camberium*, voriger Grafen und Hertzogen Residentz/ in einer rund herum mit Berg geschlossenen Ebene; an welchen gantze Reihen schöner Gebäu lustig zu sehen. Begreiffet eine Stund im Umkreis/ und ein auf alte Manier vestes Schloß.

2. Im Montmelianischen ist Montmelian auf einem abgeschnittenen Felsen gebaute Vestung/ mit einer Citadelle; dero leichter mit Hunger/ als Gewalt zuzukommen. Ist von Frantzosen zuweilen vergeblich belägert/ sonsten eingenommen/ gesprengt/ von den Hertzogen wiederum erbauet worden.

3. Im Genevischen ist die Stadt Annecy *Annecium* zimlich groß/ an dem/ 3. Meil langen/ ein halbe breiten/ aber ungemein tieffen und kalten See Annecy angebaut. Hat ein Bistum/ so von der Heiligkeit ihres Bischoffs S. Francisci Salesii gar berühmt worden.

4. Im Chablaisischen: Chablais hat den Nahmen eines Hertzogthum/ und die Stadt Tonon *Tunonium*, nahe am Genfer-See überaus anmuthig gelegen/ aber nicht gantz mit Mauren geschlossen.

5. Im Tarentasischen ist Tarantaise *Tarantasia*, ein Ertz-Bistum mit einer schönen Cathedral in einem offenen Flecken.

6. Im Maurienner-Thal S. Joan de Maurienne, *Fanum S. Joannis*, ein mittlerer Ort/ von dem sich die Hertzogen erstens Grafen geschrieben.

7. Im Fossignischen ist Chiusa *Clusa* unweit Annecy, eine Baronie.

II. Wie ist Piemont gelegen?

R. Piemont, *Pedemontium*, oder *Gallia Subalpina*, nemlich am Fuß der hohen Alpen gelegen/ hat von Morgen das Mayländische/ und Montferrat; gegen Mittag Genua und Nizza; gegen Abend Savoyen/ und

Dau-

Dauphiné; gegen Mitt-Nacht das Walliser Land. Uberaus und von allen Stucken fruchtbar / von gesunder Berg-Lufft / und vor Zeiten wohlbemittelten Innwohnern. Piemont für sich selbst ist nicht groß / aber nach an sich gezohenen mehrer kleiner Hertzog-Fürstenthum und Grafschafften ein weitschichtig Land. Dazu ist kommen Aosta, Vercelli, Ceva, Susa, Saluzze, Nizza, Asti, Oneglia, so zuvor alle ihre sonderbare Herren / Hertzogen / und Grafen gehabt.

Welche seynd die Städt in Piemont?

R. 1. Turino *Taurinum*, *Augusta Taurinorum* die Haubt- und Residentz-Stadt der Hertzogen von Savoyen / nun mehrigen König von Sardinien; wurde unter den schönen Europæischen Städten nicht die letzte seyn. Der vorbey rinnende Pò, und Doria geben ihrem Lager viel Anmuth; ihre 17. Bastionen / daß auf dem Berg bevestigte Capuciner-Closter / das unvergleichliche Citadell machen sie zu einem der vestesten Plätzen. Wird in alte und neue Stadt getheilet. In der Neuen seynd die Häuser groß / und durchgehends gleich. Der Königliche Pallast / besonders die Gallerie, mit herrlichen Gemählden / Statuen / Müntzen / Bibliothec, und anderen Seltsamkeiten angefüllet / ist zu bewunderen; nebst den Königlichen Lust Oertern / Veneria, Valentino, Rivoli, Millefiori. Da ist auch eine Universität / Ritterliche Academie, ein Ertz-Bistum / dessen Dom zu S. Joannes, wie auch andere 20. Kirchen wohl versehen. Diesen Ort hat An. 1706. die von den Kayserlichen gewonnene denckwürdige Schlacht aus Frantzösischer Dienstbarkeit errettet.

2. Carignano *Carinanum*, wo ein Fürst aus dem Savonischen Haus einen schönen Pallast hat. Die Stadt ist klein und vest / und nähret sich mit Seiden-Gewerb. 3. Saviliano *Savilianum* von zimlichen Umfang und Veste an dem Fluß Magra. 4. Coni, Cuneo *Cuneum* mit einer Citadelle auf dem Berg gelegene / in viel Belagerungen hart betrangte / und der Handelschafft starck geflissene Stadt. Mondovi *Mons Regalis* ware eine Berg Vestung / so aber darum zernichtet worden / weil die Burger innerhalb 200. Jahren 31. mahl rebellisch worden. 6. Fossano *Fossanum* Bischöfflich und etwas vest an der Stura. 7. Moncalier *Mons Calierus* unweit Turin auch ein Königlich Lust-Ort. Da gienge An. 1691. eine blutige Schlacht vorbey. 8. Chieri *Cherium* zeiget ein Fürstl. Pallast / und andere hibsche Gebäu. Ihr Nahrung bestehet in Verfertigung gewisser Zeug und Tücher / auch Scharlach-Körner für die Mahler. 9. Pignerol *Pinarolium* von dem schon Meldung geschehen. An das Piemontische wird nun auch gerechnet.

I. Aosta *Augusta Prætoria* in einem Thal / dazu 7. grosse Thäler im Alp Gebürg gehören. Ist weder klein noch übel verwahret; zehlet doch wenig Innwohner / und schier so viel Gärten als Häuser. Pranget mit einem schier unversehrten Triumph-Bogen Augusti. Ware ein Hertzogthum.

II. Vercelli *Vercellæ* weitläuffig / starck bewohnt / mit einer Citadelle und schönen Bastionen bevestiget / treibet embsige Handelschafft / und hat einen Bischoff.

III. Cana-

III. Canavese *Canapitium* eine Grafschafft. St. Inurea oder Jurea *Eporedia* dem teutschen Reich annoch lehnbar. ; und Chivasco, Chivas *Clavasium* an dem Pò auch bevestiget/ und wegen der Morast ungesund.

IV. Suse *Marchionatus Segusianus* die St. *Segusium* ein vester Paß/ von seinen Herren offt gewonnen/ offt verlohren. Da ist auch ein sichtig Sieges Zeichen Augusti.

V. Saluzzo *Marchionatus Salutiarum.* Die Stadt *Augusta Vagiennorum*, oder *Salassorum.* Wie die meiste/ also ist auch diese Berg-Stadt mit einer wohl-versehenen Citadelle versehen. 2. Carmagnola *Carmaniola* auch dieser obschon so vester Ort / hat in Frantzösischen Kriegen offt den Herrn enderen müssen.

VI. Nizza *Comitatus Nizienſis* an dem Alpen-Gebürg und Einfluß des Fluß Paulon in die Liguſtische See. Ihr Haven will keine grosse Schiff tragen / dessen ungeacht lasset sie sich in ihrem Handel nicht stöhren. Ihre staatliche Bevestigung ist An. 1708. von den Frantzosen von Grund aus geschleiffet worden. Boglio *Boleum*, und Tende *Tenda* hatten auch den wohlfeilen Nahmen einer Grafschafft.

VII. Asti *Comitatus Aſtenſis*, oder *Aſta Pompeja* an dem Tanaro, schön/ groß vest / und von besonders höfflichen und leutseeligen Burgern bewohnt; hat aber eben gleiches Schicksall / wie andere Piemontesische Städte/ erfahren müssen. 2. Verrua *Verruca* an dem Ufer des Pò auf einem spitzigen Felsen öffters umsonst angesprengt / und 1705. von den Frantzosen/ nach mehr als halb-jähriger Belagerung mit Hunger bezwungen/ und in die Lufft gesprengt. 3. Chierasco *Clarascum* hat 10. Bastionen/ und ober sich ein altes haltbares Schloß. 4. Ceva *Marchionatus Cevanus* auch mit einem Berg-Schloß verwahret. In ihrem Gebiet sollen 20. Städtlein oder Flecken seyn.

VIII. Oneglia *Onellienſis Principatus* an den Genuesischen Küsten/ von dem Haus Doria an Savoyen verkaufft. Ihr Oel-Handel ist ihre Nahrung und Reichthum.

Zu Piemont gehören auch die von den so offt unruhigen Valdenseren bewohnte 5. Thäler: Vall de Lucerne *Lucernenſis Vallis*; S. Martin. *S. Martini*; Cluson *Vallis Cluſonia*; Pragelas *Pragelana*, und Barcellonete *Barcelloneta*, welches letztere in Utrechtischen Frieden Franckreich geblieben.

III. Vom Hertzogthum Montferrat.

Wie ist das Hertzogthum gelegen?

R. MOntferrat *Mons Ferratus* ist von Abend und Mittnacht gleichsam mit Piemont umschlossen ; gegen Morgen stosset es an Mayland ; gegen Abend an das Genuesische; 24. Meilen lang / in die 12. breit. Bestehet aus lauter doch gar fruchtbaren Hügel und Thäler/ so der Pò und Tanaro befeuchten ; Zehlet gegen die 60. Städt und Flecken / an Wein/ und Getrayd ein Uberfluß. Nach geendigter Longobardisch- Sächsisch- und des Palæologischen Haus Regierung hebten sich der Erbfolg halber grosse Strittigkeiten. Endlich ist dem Hertzog von Mantua

tua von Carolo V. nun aber des Lothringischen Hauses Ansprüch ungeachtet/ dem Hertzog von Savoyen zum Lehen verliehen worden.

Was hat Montferrat für Städt?

R. Aqui *Aquæ Statiellæ* am Fluß Bormida, davon sie den Nahmen gezogen. In dassigen Warm-Bad ist seltsam zu sehen/ daß aus dem heissen Wasser ein grün Kraut hervor wachse. 2. Nizza della Paglia *Nizza Paglia* klein und Bischöfflich. 3. Alby *Alba* auch gering. 4. Trino *Tridinum* ein klein Städtlein.

IV. Von Hertzogthum Mayland.

Wie ist Mayland gelegen?

R. Mayland/ Milano, *Ducatus Mediolanensis* gräntzet von Osten an die Venedische Stadt Bergamo: gegen Süden an das Genuesische/ und Parmesanische; gegen Westen an Savoyen und Montferrat; gegen Norden an Chiavenna und die Schweitz. Hat 3. grosse See: Lago Maggiore; Lago di Como, Lago di Lugarno; über die 70. Flüß/ darunter der Pò, die Adda, Bormida, Oglio die gröste; darumen der Wiese-Wachs so häuffig/ daß um Lodi und dem Lomellinische dreymahl im Jahr Heu und Grummet eingeführet/ und die Menge Käß und Woll ausgeführet wird. Die unzahlbare Moulber-Bäum zur Seiden-Gespunst/ der Uberfluß von dem Oel/ Getrayd/ Manufacturen machen Mayland zu einer der einträglichisten in Europa, und soll den Königen von Spanien 24. Tonnen Gold/ nebst einem freywilligen Geschänck der Stände à 400. tausend Thaler eingetragen haben. Dieses und die so nahe lag an den Gräntzen Italiens/ Franckreich/ und Teutschlands waren Ursach/ daß sich von der Römer Zeiten so viel Völcker/ besonders Franckreich und Oesterreich mit so viel hitzigen und blutigen Kriegen um diesen Zanck-Apffel gerafft.

Welche seynd die Mayländische Städte?

R. 1. Milano *Mediolanum* die in der schönste Ebene zwischen dem Tesino und Adda gelegene Haubt-Stadt/ davon 2. Canäle anhero geleitet. Die Wälschen heissen sie Milano Grande, als welche 10. Wälsche Meilen in ihrem Umkreis hat; 22. Thor/ 230. Kirchen/ darunter 96. Pfärrlich/ 90. Clöster. Die Ertz-Bischöffliche Dom-Kirchen ist schier lauter weisser Marmor/ hat 600. Statuen/ 60. Pfeiler so dick/ daß einen kaum drey Mann umspannen mögen. Man will/ daß ausser S. Peter in Rom/ und S. Paul in London/ keine in der Welt ihr an Grösse und Breite vorgehen solle. Die Kirche S. Ambrosi, und Ambrosianische Bibliothec, seynd ihr am nächsten. Ubrigens ist die Menge herrlicher Palläst/ Anzahl der Innwohner/ die sich auf 250000. belauffet/ der ansehnliche Handel/ reicheste Kauffläden/ Emsigkeit der Künstlern/ die besonders mit zarten Eisen-Waaren gantz Wälschland versehen mögen/ die Menge der Collegiorum, und alles/ was eine Stadt groß machen kan/ da anzutreffen. Was diese Stadt/ von Gothen/ Herulis, Longobarden/ Frantzösisch- und teutschen Kayfern ausgestanden/ muß die Histori lehren.

2. Pavia

2. Pavia *Ticinum Papia* an dem Tesino, von Natur und Kunst bevestiget/ und nach Mayland die beste/ darumen sie/ so offt über das Land ein Ubel verhengt wurde/ immer einen guten Theil davon haben müsse. Ihr Bezirck ist von 3000. Schritten/ darinnen aber nicht über 20000. Innwohner. Die Universität hatte auch viel grösseren Ruhm und Zulauf als zu diesen unseren Zeiten.

3. Tortona *Dertona* an der Scrivia mit einem Bischoff und zimlichen Land. An der Stadt ware nichts besonders/ hat aber unlängst mehr als mittelmäßige Bevestigungs-Werck bekommen.

4. Alessandria de la Paglia *Alexandria Palia* an dem Tanaro, dero Gebiet an die Lomellina, Tortonisch- und Montferratisch stosset. Sie ist Pabst Alexandro III. zu Ehren/ Kayseren Friderico I. zu Trotz erbauet/ und nunmehro eine rechtschaffene Vestung gemacht.

5. Valenza *Valentia* in einer Anhöhe gelegen/ auch unter den besseren Vestungen von Mayland.

6. Mortara *Mortaria* in dem überaus fruchtbaren Lomellinischen Thal gelegen und durch viele Belagerungen bewehrt.

7. Vigevano *Viglevanum* mit einem Bistum/ schlechten Mauren/ alten Thürnen/ und einer mit Maulbeer-Bäumen starck besetzten Umligenheit.

8. Novára *Novaria* das Haubt eines starck bewehrten/ überaus einträglichen Landes. Die Stadt mit 10. Bastionen/ 11. halben Monden/ so haltbar/ als eine im Mayländischen. Hat auch mehr als einen Feind erfahren.

9. Anghiera *Angleria* am Lago Maggiore, ein zimliche Grafschafft/ fruchtbar/ volckreich/ dem Haus Boromæo zuständig.

10. Como *Comum* ein groß und starck bewohnter Ort/ durch dessen Mitten die Adda flüsset/ und bey dem Forte de Fuentes sich in den See stürtzt/ dessen Gegend wird von Plinio sehr belobt. Durch so viel Sæcula, hat sie Glücks- und Unglücks-Fälle/ mit dem übrigen Land gemein- gam gehabt.

11. Lodi *Laus Pompeja* eine Gräntz-Vestung wider Venedig an dem Pò. Die Lodesanische Käß werden starck ausser Land geführet/ imgleichen die allda gemachte Porcellan-Geschirre.

12. Cremona am Pò in einer anmuthigen Ebene mit einem guten Castell. Die Gassen seynd gerad und breit/ mit schönen welt- und geistlichen Gebäuden/ und einem grossen vier-eckigten Platz. Hat auch von der Römer Zeiten her unzählich Trangsaal ausgestanden.

13. Casal Maggiore *Casale majus* mittelmäßiger Grösse und Veste.

14. Finale *Finarium* an den Genuesischen See-Küsten/ von den Spanieren denen von Carreto abgekauffet/ um hiedurch Mayland mit den übrigen Spanischen Länderen zu verhencken. Ist nun den Genueseren wiederum verkaufft/ hat einen guten und wohl-verschantzten Haven.

15. Alba, Ripalta, Marignano, Bicoque, Cassano, haben von berühmten Schlachten ein Andencken bekommen.

Also war diß schöne Hertzogthum bishero beschaffen/ nun aber hat es ein gantz anders Aussehen/ nachdem der einträglichiste Theil mit den

veste-

vestesten Städten davon abgerissen / und Savoyen mit verschiedenen Tractaten unverwürffig gemacht worden / benanntlich Novára, Alessandria, Valenza, Mortára, Tortóna, Lomellina.

V. Vom Hertzogthum Parma.

Was seynd für Ort im Parmensischen?

R. PArma *Ducatus Parmensis* stosset gegen Nord und Westen an das Mayländische; gegen Osten an Modena; gegen Süden an den Apenninum, durch den es von dem Genuesisch- und Toscanischen geschieden wird. Hatte die Farnesier zu Herren: nach dero Abgang es Oesterreich gediegen. Das Erdreich traget / nebst Wein / Oel / Hanff / eine treffliche Vieh-Weyd / denen Parma ihre treffliche Käß zu dancken hat. Städte:

1. *Parma* an dem Fluß gleiches Nahmen gewesse Hertzogliche Residentz. Hat eine Universität / und Collegium Nobilium in deme gegen 200. Adeliche in verschiedenen Wissenschafften und Ritterlichen Übungen unterrichtet werden. Ist mit Wercken und einiger Citadelle vervestiget.

2. Piacenza *Placentinus Ducatus* um ein gutes vester / als Parma, auch mit einem Bistum und Universität. Ihr Geländ siedet gar viel weisses Saltz / bringt auch Kupffer- und Eisen-Werck.

3. Stato di Busseto *Ditio Buxetana* mittelmäßige Stadt; dazu gehört Borgo di S. Donnino, Fiorenzola, Vall di Tara schlecht doch etwas bevestiget.

VI. Von dem Hertzogthum Modena.

Was ist in dem Hertzogthum Modena?

R. MOdena *Mutinensis Ducatus* hat gegen Osten das Bolognesische / gegen Norden Mantua; gegen Westen Parma; gegen Süden das Florentinische. Ihre Hertzoge aus dem uralten Haus Este. Das Land durchaus fruchtbar und volckreich / wird in 8. kleinere Gebiet getheilet. Städte

1. Modena *Mutina* die Haubt-Stadt ist zimlich groß; mit einem Bistum / Universität / tieffen Wasser-Gräben / einer fünf-eckichten Citadell. Unfern davon seynd unerschöpffliche Schwefel-Gruben / indem der Abgang immer nach 4. Jahren nachwachst.

2. Reggio *Ducatus Regiensis*, dessen Haubt-Stadt *Regium Lepidi* etwann so groß / aber besser gebauet als Modena selber / bereichet und nähret sich mit grossen Seiden-Handel.

3. Carpi *Principatus Carpensis* die Haubt-Stadt ist mit einem haltbaren Schloß / guten Mauren / und Wasser-Gräben versehen.

4. Corregio *Principatus Corregiensis* klein und fein / hat ihr Nahrung sonderlich von Feld- und Garten-Früchten.

5. Mirandola *Ducatus Mirandulanus* ist nicht groß / hat sich doch mit ihren Bastionen / Citadelle / und der Schantz la Rocca ein und andermahl tapffer gewehret. Im grossen Successions-Krieg / der in Europa so

viel Aenderungen eingeführt / ist Mirandola nach geächteten Hertzogen / von dem Kayser als Lehen-Herrn / dem Hertzogen von Modena um ein Grosses verkaufft worden.

VII. Von dem Hertzogthum Mantua.

Was ist in dem Hertzogthum Mantua?

¶. MAntua *Ducatus Mantuanus* gräntzet gegen Morgen an Ferrara; gegen Mittag an Modena; gegen Abend an das Meyländische; gegen Mitternacht an das Venetianische; beyläuftig 12. teutsche Meilen lang / gegen 8. breit; hat viele Wässer; den Pò, Oglio, Mincio, Crostollo, Secchia, davon das Land mit häufftigen Feld- und Garten-Früchten / und etwas Wein befruchtet wird. Der Flachs-Bau träget viel ein / und werden die allda gefallene Pferd denen Neapolitanischen gleich geschätzet. Das Land hatte das Gonzagische Haus zu Fürsten / und ward in viele Neben-Linien vertheilet. Städte seynd:

1. Mantua, wird von einem durch den Ausguß des Mincii gemachten morastigen See umgeben / und durch 4. wohl verwahrte Brücken an das Land verknüpft. Der Hertzogliche Pallast / und nunmehriger Sitz des Kayserlichen Gubernatoris, ware wegen seiner Grösse / Kunst- und Antiquitäten-Cammer / wie auch der Bischöffliche Dom / und andere Kirchen wohl zu sehen. Zehlete gegen 50000. Inwohner / die sich auf allerhand Manufacturen verlegen.

2. Guastalla *Principatus Guastallensis*, ist ziemlich befestiget. Luzara ein Schloß. An beyden Seiten seynd denckwürdige Treffen vorbeygangen.

3. Castiglione *Principatus Castiglionensis* gewinnt den Namen von ihren in der Höhe liegenden Castell / dessen Inwohner mit verführten Kalch und Getrayd ihre Nahrung suchen.

4. Sabioneta, Bozzolo, Solphorino seynd lauter Gonzagisch Fürstenthümer an denen nicht viel besonders / und hat die Zeit viel darinnen geändert.

Von den freyen Republiquen in der Lombardey.

Was seynd da für Republiquen?

IN diesem obern Theil Italiens / oder von ihren alten Besitzern denen Longobarden / sogenannten Lombardey / befinden sich nebst benannten 7. Hertzogthümer / 3. freye Republiquen. 1. Venedig. 2. Genua. 3. Luca.

I. Von dem Venetianischen Gebiet.

Was für Gräntzen hat der Venetianer Herrschaft zu Land?

DJe Republic Venedig *Respublica Veneta* hat nicht allein in Italien / sondern in Dalmatien und in dem Morgenländischen vieles inne. In terra Firma, oder vesten Land / gereichet ihr Gebiet

biet zwischen den Alpen / den Fluß Adda, und Golfo di Venezia, und zwar gegen Süden an den Kirchen-Staat; gegen Westen an das Meyländische; gegen Norden an Graupünden; gegen Osten an die Oesterreichische Lande. Hat in Italien 5. Provinzien / die da seynd: Ducatus Venetus; Lombardia Veneta; Marchia Tarvisina; Forum-Julium; Istria.

Was ist im Hertzogthum Venedig?

R. Ausser einigen Insuln ist da nichts als die Welt-berühmte Stadt Venedig *Venetiæ*: aus Gelegenheit des in Italien wütenden Attila und anderer eingefallenen Barbarn / von den Flüchtlingen mitten in der See / anderthalb Meilen vom Land in einem untiefen Wasser / daß man Laguna nennt / erbauet / und nach und nach zu so grosser Herrlichkeit gebracht. Die Stadt ist überaus groß / alle Häuser auf Bürtien oder Lerchenen Pfälen / die Gassen eng; der Canäle und kleinen Insuln so viel / daß man schier in jedes Haus / zu Wasser und zu Land kommen kan. Ub er diese Canäle seynd 430. Brucken. Der St. Marcus Platz / an dessen Seiten des Doge oder Hertzog / und Procuratoren prächtige Palläste / und die St. Marcus Kirchen / nicht gar groß / aber durchaus von Mosaischer Arbeit / und fast unschätzbaren Kostbarkeiten. Der Pfarr-Kirchen seynd 67.; Clöster 80. / Collegia 6. nebst vielen und reichen Hospitalien. Die über den grosen Canal so hoch gesprengte Brucken Rialto, daß auch Schiffe durchfahren mögen / ist zu bewundern. In dem berühmten Arsenal seynd 900. Canonen / Gewehr auf 30000. Mann / unglaublicher Schif-Vorrath / Werck-Leute 1700. derer die meisten im Arsenal gebohren.

Was ist in der Venetischen Lombardie?

R. Sieben schöne Städt / mit ihren geräumigen Gebiet / als Padua, Polesine, Vicenza, Verona, Brescia, Bergomo, Crema. Die nähneste ist

1. Padua *Patavium* an dem Fluß Brenta sehr weitläuffig / in die alte und neue Stadt abgetheilet. In der Alten seynd die meiste Häuser mit einem gedeckten Vorschuß / die Dom-Kirchen / Universität / Justiz-Pallast / Bibliothec: und an dero ein Saal so 140. Schuh lang / 40. breit ohne eintzigen Pfeiller; wie auch das Castell / die alte Thürme / und Maurn mit einen Wasser-Graben. In der Neuen die 2. kostbareste GOttes-Häuser S. Justinæ und S. Antonii Paduani. Die Universität hat treffliche Männer erzeuget / und ist annoch in guter Blühe.

2. Polesine di Rovigo, *Peninsula Rhodigina*. Die Städte Rovigo *Rhodigium* und Adria gehen mit.

3. Vicenza *Vincentia* groß mit veralteten und fälligen Mauren. Da mag man sehen den schönen Dom / in die 50. GOttes-Häuser / 18. Clöster zu 30000. Inwohner / etwelche Palläst / den zu denen Ritterspielen bestimmten / und mit gewölbten Gängen bezierten grossen Platz.

4. Verona so raumig und schön / daß etwelche alte Könige / und teutsche Kayser mit Lust da Hof gehalten; mit 3. Castellen und tiefen Gräben verwahrt / hat Thor von Marmel-Stücken / noch Abgang an

adeli-

ödelichen Pallästen. Aus allen Alterthümern ist nichts über allhiesiges am wenigsten verletzten/ und sorgfältigst erhaltenen Amphiteatro, wo- inn es Verona denen Römern selbst bevor gethan/ allwo viel dergleichen alte Denckmahle zu anderen Gebrauch verwendet worden. In dem Veronesischen Land ist auch Legnano *Leonicum* eine kleine aber gute Veste an der Etsch / und Peschiera *Piscara* am Garder-See / von Natur und Kunst haltbar. La Chiusa *Verruca* ist der letzte enge Paß in das Tyrolerische. Der Garder-See Lacus Benacus ist um und um fruchtbar / und von dem angenehmsten Aussehen.

5. Bresçia *Brixia* von dem auf einen Felsen liegenden Citadell wohl beschützt/ oder bezaumt/ die Welschen heissen sie L'armata, weil das allhier gemachte stahl und eiserne kleine Geschoß vor andern den Vorzug hat.

6. Crema an dem Fluß Serio ziemlich vest; mit einem Schloß und Bistum.

7. Bergomo *Bergamum* q. Bergheim von denen Cäromanern erbaut / auch von Natur und Wercken wohl verwahret. Zehlet in die 7000. Inwohner / und gar fleissige Handels- und Werck-Leute/ dero ungeschaffene Sprach andern Welschen zu lachen gibt.

Was hat Venedig in der Tarvisischen Marckt?

R. Trevigo *Tarvisium* mittlerer Grösse / ein Aufenthalt vieler Adelichen Familien. 2. Feltri *Feltrium* Bischöfflich auf einem Berg. 3. Belluno *Bellunum* an der Piave, hat gute Eissen Berg-Werck; das Land gesunde Bäder und Fisch-reiche See.

Was hat Venedig in Friaul?

R. Udine *Utinum* die Haubt-Stadt in Friaul/ groß und der Sitz des Patriarchen von Aquileia oder Grado, wie auch des Venedischen Gubernatoris. 2. Palma Nova ist der Venediger neue wider die Oesterreicher oder auch Türckischen Einfall gebaute Vestung von 9. Regulmäßigen Boll-Wercken und breiten Gräben. 3. Cividal de Friuli *Forum Julium*, so gering als es ist/ hat es die Ehre/ dem Land den Namen zu geben. 4. Pordenone *Portus Naonis*, klein / etwas vest; in der Venediger Gewalt/ und Oesterreichischen Wappen-Titul. 5. Aquileia Anfangs Oesterreichisch / vor Zeiten eine Thür zu Italien und das andere Rom / ligt in ihren Stein-Hauffen / wegen böser Luft fast unbewohnt.

Was hat Venedig in Istria?

R. 1. Istria ist schier eine Halb-Insul/ von ungesunden Luft/ doch an ihr an Wein / Oel und Fruchtbarkeit nichts gebricht. Das Haubt ist 1. Capo d'Istria *Justinopolis*, auf einer Insul einen Stein-Wurf im Land. 2. Pola *Julia Pietas* hat etliche alte Trümmer von einem Amphitheatro und Ehren-Bogen. Parenz, Citta Nova seynd schlecht.

II. Von dem Genuesischen Gebiete

Was ist in dem Genuesischen?

R. GEnua *Liguria* stosset gegen Mittag an das Mittelländische; gegen Morgen an das Florentinische; gegen Mitternacht an Parma, Meyland / Montferrat; gegen Abend an die Grafschafft Nizza. Von ihren 2. äussersten Gräntz-Flüssen Varo und Macra seynt in die Länge 20. teutsche / und in die Breite nicht über 7. Meil. Das innere Land ist meist bergicht; daß an der Küste lustig und fruchtbar / besonders an Pomerantzen / Feigen und Maul-Beer Bäumen. Die Städte.

1. Genova *Genua* in dem Umfang anderthalb Stunden / theils in der Ebene theils in der Anhöhe / mit dicken und allerseits mit Canonen wohl versehenen Wällen / groß und sichern Haven; aus denen vornehmst- und reichesten Handel-Städten Italiens. Ihre überaus hohe Häuser / der Königliche Pallast / wo jederzeitiger Doge wohnen muß: La Casa Imperiale, derer vom Haus Doria, die grose Anzahl Kirchen und Clöster / der Ertz-Bischöffliche Dom / das Zeughaus haben ihr billich den Zunahmen la Superba erworben. Die Genuenser seynd von Menschen-Gedencken gute See-Fahrer und Handels-Leut gewesen / wie sich dann annoch in die 20000. Familien mit seidener Zeig-Arbeit ernähren müssen. Diese Republic ware vorzeiten mächtig / schwehre Kriege zuführen; hat aber mit Verlauf der Zeiten viele Aenderungen und Unglück erfahren müssen.

2. Saóna *Savóna* nach Genua die feineste Stadt / dero Haven aber hat müssen verdorben werden / damit er dem Genuesischen keinen Eintrag machete.

3. Albenga *Albingaunum* noch klein noch übel gebaut / aber wegen schädlicher Luft von wenigen Inwohnern. 4. Vintimiglia *Intemelium* gräntzt an Nizza, ist sehr alt / mit einen Citadelle gegen Savoyische Nachbarschaft. 5. Portofino *Portus Delphini*, Rapallo *Rapallum*, Sestri de Levante, *Sevestra Tigulinorum*, Porto Venere *Portus Veneris* haben einen Haven; Spezzia *Spedia* und Sarsana *Seresana* aber sind meisterlich befestiget.

III. Was in der Republic Luca?

R. Hat ein kleines Gebiet / zwischen dem Genuesischen und Mittelländischen / dessen Ertragnus sich doch auf 150000. Scudi belauffen solle. Ihre Befestigung bestehet in 11. Bastionen. Von ihren ungemein starcken Seiden-Handel hat sie villeicht den Bey-Nahmen La Industriosa bekommen. Die Regierung führen 26. Räthe deren Haubt Confaloniere genannt wird und niemahlen über 2. Monat amptiret.

IV. Was sind noch für kleine Fürsten in der Lombardie?

R. 1. Masserano zwischen Meyland und Piemont / dem Haus Ferreri zugehörig. 2. Monaco *Principatus Monacensis*: die Stadt Monaco *Portus Herculis, Monæci* ligt auf einen steilen Felsen / hart an der Mee-

II. Th.
2
2
Sept.
3
4
P. 216
Occ.
Or.
Merid.
BUR.
GUN.
DIÆ.
COM.
DUCATO
SAVO.
DI
PIE
MON
TE
GALLIÆ PARS
HELVETIA
GRAU.
B U N.
GERMA.
D E N.
PARS
STA.
PRENTO
C I
P A
T O
M A
RE
LIGUS.
TICUM
COMIT.
TYRO.
LIS
VE.
N E
T O
DI GENOL.
NA.
Reg.
DEL
GRAN
DUCA.
TOSCANA
CARNIO.
LIÆ
DUCA.
TUS
MA
TRIA
RE
ADRI
ITA
ATI
LIA
CUM
SUPE
RI
OR
CHI
ESA
Alpes
Friburg
Alborff
Chur
Brixen
Merbut
Botzen
Belluno
Feltri
Udine
Goritia
Palma nova
Aquileia
Trieste
Capo d'Istria
Fiume
Citta nuova
Parenzo
Sitten
Chablis
Gene:
Chag
Arnay
Locarno
Como
Lago di Garda
Trebigo
Vicenza
La Chiusa
Verona
Padoua
Rovigo
Adria
Adice Fl.
Mantua
Po Fl.
Ferrara
Reno Fl.
Modena
Bologna
Lucca
Urbino
Fiorenza
Arezzo
Chambery
Savoya
Montme lian
Tarentaise
Maurienne
St Jean de Maurienne
Grenoble
Vercelli
Novara
Milano
Lodi
Pavia
Tortona
Alessandria
Casal
Mirandola
Briançon
Turin
Suse
Carignan
Albe
Asti
Embrun
Barcellonette
Alpes
Sisteron
Digne
Glandeve
Grasse
Genua
Portofino
Rapallo
Levante
Ponente
Sarzana
Carrara
Massa
Pietra Santa
Lucca
Pistoja
Apennius
Mons
Tosc.
Arno Fl.
Lac. Genev.
Lac. Lem.
Lac. Verb.
Lac. Larian.
Lac. Benac.
Lac. Sebin.
Lac. Gard.
Oglio Fl.
Adda Fl.
Tesino Fl.
Sesia Fl.
Dora Fl.
Stura Fl.
Tanaro Fl.
Varo Fl.
Magra Fl.
Serchio Fl.
Tagliamento Fl.
Brenta Fl.
Piave Fl.
Lisonzo Fl.
Isonzo Fl.
Ladbach

Meer mit einem erleidentlichen Haven. Das Haus Grimaldi als dessen Eigenthümer hat es um ein gleichgültiges an Franckreich abgewichen. 3. Massa Carrara ein Reichs-Lehen zuvor denen von Malaspina, nun denen von Cibo zuständig. Der weisse dorten ausgehauene Marmor wird in gantz Europa geschätzt.

Der mittlere Theil von Italien.

Was für Länder enthält der mittlere Theil Italiens?

R. Dieser mittlere Theil begreifft in sich 1. Das Groß-Hertzogthum Florenz Magnus Ducatus Florentiæ oder Hetruriæ. 2. Den Kirchen-Staat oder Päbstliche Gebiet *Ditio Pontificis*, mit einig anderen kleinen Staaten.

Wie ist das Florentinische gelegen?

R. Das Hertzogthum Florenz / oder Toscana, *Hetruria* wird einer Seits zwischen dem Mittelländischen / und Päbstlichen / anderer Seits zwischen Genuesisch- Modenesisch- und Lucceſischen eingeschlossen; 50. teutsche Meilen lang / 25. breit. Der rauhe Apenninus macht sie einer Orten etwas unfruchtbar / ersetzet es aber in der Ebene mit hervorquellenden kleinen Bächlein und Flüßlein / als da neben dem Arno seynd der Serchio, Cecina, Ombrone &c. Das Land wird in 3. Theil getheilet. 1. Das Florentinische. 2. Sienesische / 3. und Pisanische welche zwey zuvor freye Republiquen von dem Haus Medicis an Florenz gebracht worden. Die Italienische Sprach soll man nirgends reiner reden / noch gröber aussprechen. Man glaubt es seyen anderthalb Million Leut in dem Land / und über 2. Millionen Hertzogliche Einkünffte. Der freye und grosse Haven Livorno bringet ein gewaltig Gewerb in das Land. Auser den köstlichen Wein und anderen Land-Früchten / wird eine ungeheure Menge von Serge, wollenen Tüchern / seidenen Zeugen / gold und über Brocaten / Tapetzereyen / irrdenen Gefässen / Statuen / Gemählen / Essenzen / Pomaden / andere wohlrichende Waaren verhandelt. Es finden sich etliche zu 3. Millionen reiche / über gröste Theil aber nicht viel vermögliche Leute.

Was für Städte im Florentinischen?

R. Florenza *Florentia* die Haubt-Stadt an dem Fluß Arno, welcher sie mitten durchschneidet / und mit 4. schönen steinernen Brücken bekennet wird / hat einen Umkreiß 6. Italiänischer Meilen / die Strassen mit breiten Steinen gepflastert / die Häuser / Palläst / Kirchen von unvergleicher Schönheit. Die Haubt-Kirch S. Laurentii ist unvergleichlich / wie auch die Bibliotheca Laurentiana mit so seltsamen und vielen Manuscriptis, als sonst nirgends. Die Groß-Hertzogliche Residentz ist mit Bildereyen und Statuen von ersten Meistern / allerhand Antiquitäten und andern schier allen Werth übersteigenden Kostbarkeiten zu Erstaunung angefüllt. Verdienet also den Zunahmen La bella die schöne

ſie hat auch ein Ertz-Biſtum / und Univerſität ſamt 10. gelehrten Academien / unter denen die Cruſca den Vorzug hat. Der arbeitſamen Leute ſeynd ſo viel / daß gegen 400. groſſe und kleine Ort um die Stadt herum liegen. Was die Befeſtigung anbetrifft? hat ſie 3. Citadelle deren eines Stern-förmig / ein anders von 5. Baſtionen das ſtärckeſte.

2. Arezzo *Aretium* zur Römer-Zeiten beſſer / als jetzt. 3. Piſtoia *Piſtoria* mit dem Ehren-Namen La bene ſtrutta Die Wohlgebaute. Nebſt dem Biſchöfflichen Dom und Pallaſt ſeynd die Häuſer gar fein in gleicher Höhe / und Manier gebaut. Catilina hat allda ſeinen Reſt bekommen. 4. Cortóna bey dem See di Perugia *Thraſymeno* klein und auf einem hohen Berg ziemlich befeſtiget. 5. Monte Pulciano *Mons Politianus* auch eine nicht groſſe Berg-Stadt / die ihr köſtlich-geſchmackter Wein berühmt macht.

Was iſt in dem Seneſiſchen?

R. Seneſe *Senenſis ager* iſt zwar etwas bergicht noch ſo gut / als die Fläche / doch ſeynd um die Haubt-Stadt herum ſchöne Gegenden / wo aus dem überflüſſigen Getrayd / Wein / Seiden-Pfleg / Scharlach-Körner viel gelöſet wird / auch die Land-Leut manierlich / Gaſt-frey / und der Sauberkeit befliſſen ſeynd.

Die Stadt Siena *Senæ* iſt gar anſehnlich / ligt mitten unter denen Bergen. Das Caſtell / Pallaſt / Haubt- und andere Kirchen / die ſchöne Spring-Brunnen / das prächtige Spital verdienen geſehen zu werden. Die Häuſer ſeynd wie in Piſtoia nach einer Zeichnung und Art aufgeführt. Der groſe Marckt hat dieſes beſonder / daß er ſich ſchnecken-weis in der Mitte vertiefft / und mit Brunn-Waſſer kan gefüllet werden. Zu Siena ſolle die Welſche Sprach am feineſten ausgeſprochen werden. Anderer Orten ſeynd Chiuſi *Cluſium* denen alten Römern gar bekannt; und Montalcino *Mons Alcinoi* nebſt anderen.

Was iſt im Piſaniſchen?

R. Ausgenommen etliche Gegenden an dem Meer iſt das Land Piſa aus allen Toſcaniſchen das Fruchtbareſte. Die Stadt hat viel Veränderungen erfahren. Ehe ſie unter der Medicäer Bottmäſigkeit verfallen / ware ſie eine ſo mächtige Republica daß ſie Flotten ausſchicken / und ſich in dem Mittelländiſchen förchtig machen konte. Sie wird von dem Arno, wie Florentz getheilet / dieſer aber mit 3. ſteinernen Brucken belegt. Unter andern iſt der auf 76. Marmornen Pfeilern ruhende / und mit Thüren aus gegoſſenen Metall geſchloſſene Dom betrachtens würdig / ſamt dem Thurn / ſo in das ſiebende Geſchoß alſo geformet / als zwann er immer fallen ſollte.

2. Livorno *Liburnum* iſt zuvor ein ſchlecht und ungeſunder Ort geweſen / nachdem aber die Moräſte getrocknet / ſaubere Häuſer / und Hertzoglicher Pallaſt allda aufgeführt / der Haven immer beſſer befeſtiget / mit 3. Caſtellen verſicheret / freyer Eingang auswärtiger Nationen / denen Inwohnern Privilegia ertheilet worden / iſt es zu einem der getriebneſten See-Häven worden / zu groſen Nutzen des Landes-Herren.

3. Volterra *Volaterra* ligt auf einem Berg hat viel Beweiß ihres Alter-

Alterthums / einige Gesund-Brunnen / und gute Stein-Brüche.

Was gibt es noch in Toscana?

R. Stato degli Presidii *Status Præsidiorum.* Also werden die unweit Siena an der Meer-Küsten gelegene Vest / gemeiniglich wohl-besetzte und kleine 6. See-Städte genannt; Die zuvor lang Spanisch / eine Weil Oesterreicherisch / nun wiederum in andere Hände gekommen. Diese seynd:

1. Orbitello *Orbitellum* an einem See / so durch eine breite Mündung in das Meer vergehet. 2. Porto Ercole, *Portus Herculis* mit gar sicherem Haven / und Fort Philippe. 3. Porto S. Stephano *Portus S. Stephani* mit einem guten Schloß / gleich darbey. 4. Telamóne *Portus Telamonis.* Ob die aldorten gelandete Argonauten diesen Namen abgegeben / suche nach / dem es beliebt. 5. Porto Longone *Portus Longus* in der Insul Elva etwas vester als andere / hat seinen eigenen Herrn. 6. Piombino *Plombini Principatus* hat einen guten Haven und viele Herren gehabt / als die Apianos, Ludovisios, Boncompagnos.

Von dem Päbstlichen Gebiet.

Was Gräntzen und Länder hat der Kirchen-Staat?

R. Das Päbstliche Gebiet gehet von dem Adriatischen biß an das Tyrrenische Meer / dergestalt / daß es oben an das Venetianische / Modenesische und Florentinische; unten an das Neapolitanische stosse. Wird gemeiniglich in 10. Landschaften / die von so vielen Legatis Pontificiis regiert werden / eingetheilet: 1. Das Hertzogthum Ferrara; 2. Das Bononische. 3. Romandiola. 4. Das Hertzogthum Urbino. 5. Marchia Anconitana. 6. Das Hertzogthum Spoleto. 7. Sabina. 8. Campagna Romana. 9. Patrimonium S. Petri 10. Das Hertzogthum Castro.

I. Was ist in dem Ferrarischen?

R. Ferrara *Ferraria* an einem Arm des Pò, von einem Umzirck einer teutschen Meilen / mit einem treflichen Citadell von 6. Bastionen / und starcken Mauren. Die Stadt / dero weite ordentliche Gassen / alte Pallästе und kostbare Kirchen mögen der Reisenden Fürwitz an ziehen. Allein ist sie nach Abgang ihrer Hertzogen bey weiten nicht so bewohnt als zuvor / auch das Land mit Bauers-Leuten nicht zur Genüge ersehen.

2. Commachio *Comaclum* zwischen zweyen Armen des Pò, in dem Venedischen Golfo, in einem sumpffigt- und See-vollen nidrigen Strich Landes gelegen / von denen Kayserlichen in dem Successions-Krieg trefflich befestiget / und nachdem viele Strittigkeiten mit dem Päbstlichen durch viele Schrifft- und Gegen-Schrifften abgethan / An. 1725. dem alten Herrn wiederum eingeraumet.

II. Was ist im Bononischen?

R. Bologna *Bononia* an dem kleinen Fluß Reno mit einer einfachen Mauer umgeben / sonsten von allen Seiten eine ausgemachte schöne Stadt / wegen der wohlfeile / und guten / von dem nahen Apennino quellenden Wässerlein gar fruchtbaren Boden / La Grassa genannt. Die meiste Gassen haben beyderseits wider Regen und Sonne vorschiessende Schwibbögen / wie in vielen Italiänischen Städten. Der Dom S. Petronii ist so kostbar / daß er / wie man sagt / niemahlen werde ausgebauet werden / daß man auch von dem Meyländischen muthmasset / ob man gleich gemächlich in dem Bau fortfahret. Mitten in der Stadt ist der hohe Thurn D'Asinelli. Eine Menge Adelicher Familien haben allda ihre grose und prächtige Palläst. Die Universität will nach der Parisischen die nächste seyn / und hat gar viel berühmte Collegia / Seminarien / Academien. Hie solle nicht umgangen werden jene herrliche Academia, so von ihrem Anfänger Conte Marsigli Institutum Marsilianum genennet wird. Es ist da ein fürtreflich Observatorium, und keine Wissenschaft / oder freye Kunst von dero nicht die beste Professores bestellet wären / einen jeden / dem es beliebt an die Hand zugehen / wie dann deren Auditoren oft in die 200. gezehlet werden.

2. Fort Urbano *Munitio Urbani* ist an die Modenesische Gräntzen eine neu-angelegte Vestung.

III. Was ist in der Romagna zu mercken?

R. Romagna oder Romandiola zwischen dem Bolognesisch- Ferratisch- Urbinisch- und Toscanischen. Die Haubt-Stadt Ravenna ein Ertz-Bischöfflicher Sitz an dem Ufer des Adriatischen mit so raumigen Haven / daß unter denen Cæsaribus die Schiff-Stelle der Römischen Flotte da ware; nun mehr aber mit Sand angefüllt / zu keinem nutzen. Honorius der Kayser / der Gothische König Theodoricus, die Griechischen Exarchen hielten allda Hoff-Stadt. Die Dom-Kirchen hat 4. Reihen steinerne Pfeiler. Ist aber gröser als schöner.

2. Rimini *Ariminum* in dero wegen Abweichung des Meers / und Verstopffung der Einfarth / die alte Herrlichkeit ziemlich erloschen. Man findet doch in dem sich zuruck ziehenden Meer schöne Stuck Stein / die man zu neuen Gebäuden herausfischet. Liegt an dem Einfluß des Fluß Marecchia in den Venedischen Golfo. Ist etwan der bekannte Rubicon. 3. Cervia an der See / versieht die Nachbaren reichlich mit Saltz. 4. Imola, *Forum Cornelii* ziemlich gebaut und bewohnt. 5. Faenza *Faventia* lustig gelegen / mit breiten Gassen und netten Kirchen. Cæsena *Cesena*, und Sarsina Plauti Vatter-Stadt. Jede hat ihren Bischoff.

IV. Was ist im Hertzogthum Urbano?

R. Urbino *Urbinum* gräntzet gegen Norden am den Venedischen Meer-Busen; gegen Westen an Toscana, gegen Süden an Spoleto, gegen Osten an die Marca d'Ancona. Hat nicht die beste Luft / hingegen häuffig Korn und köstlichen Wein. Die Stadt am Fuß des Apennini

auf

auf einer Anhöhe / hat einen Ertz Bischoff / Hertzoglichen Pallast / und eine Citadelle.

2. Pesaro *Pisaurum* eine grosse Alt-Vätterische Stadt an der See / ist des Päbstlichen Legati, und Bischöffliche Sitz.

3. Fano *Fanum Fortunæ* hat auch einen Bischoff / eine schöne Bibliothec, veste Citadell und guten Haven. Der allda befindliche 30. Elen hohe Bogen Fortuna ist so wohl zu sehen / als etwas in Wälschland.

V. Was ist in der Marckt Ancona?

R. Marca d'Ancona *Anconitana Marchia, Picenum* hat gegen Norden das Adriatische; gegen Osten Abruzzo; gegen Süden Spoleto; gegen Westen Urbino; von so groser Trächtigkeit / daß es vorzeiten Picenum annonarium ein Korn-Speicher genennt wurde. Die Stadt Ancona ligt theils in einem abhängigen Bühel / theils eben. Kayser Trajanus hat dasigen Haven am ersten in Stand gesetzet. Ist gewaltig herabkommen / zeigt doch einige alte schöne Kirchen / und in der Citadelle einen feinen Pallast des Pästlichen Legati.

2. Ascoli *Asculum* dessen Inwohner die erste zu dem Marsisch-Bundesgenossenen Krieg den Fahnen geschwungen. Ist groß / alt / vest / mit beygefügten 2. Citadellen. 3. Fermo *Firmum* Ertz-Bischöfflich auf einem Berg an dem Adriatischen; wo man noch die Stein-Hauffen des alten zerstöhrt- und verödeten Firmi sihet. 4. Maceráta an dero das Bistum / und Universität das beste ist. 5. Loreto *Lauretum* alwo nach verlohrnen H. Land das Nazarethanische / durch das Geheimnuß der Menschwerdung Christi geheiligte Haus / durch Engels-Hände übertragen; die auf der gantzen Catholischen Welt ankommende andächtige Wallfahrter auch sonst harte Hertzen mit einer heiligen Ehrforcht überschüttet. Die allda befindliche Kayser- und Königliche Geschäncknussen seynd nicht zu schätzen.

VI. Was ist im Hertzogthum Spoleto?

R. Spoletum *Umbria* gegen Osten an Abruzzo / gegen Norden an Urbino und die Marca; gegen Süden / und Norden an das Romanische gräntzend / ist ein rauhes / mit annehmlichen Thälern untermengtes Bergland. Die Haubt-Stadt gleiches Nahmens an dem Abhang eines Hügels / hat ein vestes Schloß / einen Bischoff / dessen Dom schier lauter Marmor / die Ruinen eines alten Gothischen Pallast / und Römischen Theatri. An. 1705. ist sie durch Erdbeben sehr beschädigt worden.

2. Perugia *Perusia* ist in der Sach selber die Haubt-Stadt / an der Tyber / ziemlich groß und volckreich / mit einer Citadelle und Academie gelehrter Leute. 3. Eugubio *Eugubium* ein dem Apennino unterlegener / Bischöfflich / und weitläufftiger Ort / sucht seine Nahrung mit Woll- und Zeug-Handel. 4. Nocéra *Nuceria* dessen ringestes Wasser / starck so gar in Teutschland ausgeführet wird. 5. Assisi *Assisium* wegen Gedächtnus des H. Francisci Seraphici welt-berühmt.

VII. Was ist in der Landschafft Sabina?

R. Es ist ein klein / doch mit Wein / Oel / Feigen gesegnet Ländlein zwischen Spoleto und Campagna di Roma; hat einen einzigen / lustig an der Tyber gelegenen / und nicht unbewohnten Ort Magliana *Manliana*, die Residentz des Cardinal-Bischoff von Sabina.

VIII. Was ist in Campagna di Roma?

R. Campagna di Roma *Ager Romanus* ist nichts als das alte / gar eng eingeschränckte Latium, und in diesem übel angebauten / und dessenthalben ungesunden gelänt / ist das grosse:

1. Roma Jenes Haubt und Beherrscherin der besten Länder von allen 3. Welt-Theilen / der Mittel-Punkt / wo alles Gold und Silber / alle Kostbarkeiten von allen Enden zusammen flossen; von solcher Herrlichkeit / daß alle Ankömmling erstaunen / und gestehen müssen / nichts zu seyn / was sie in denen auch vornehmst bezierten Colonien gesehen hätten; ja der H. Augustinus gewiß ein guten Kenner solle gewunschen haben / das noch aufrechte Rom / triumphirend zu sehen. Ihre Grösse / Anzahl derer Bürger / Pracht der Schau-Spielen; Zierde der Plätzen / Menge der schier Königlichen Gebäuden / der offentlichen Bäder / Theatren / so viel kostbareste Wasser-Leitungen / unterirdische Cloacken / halb goldene Templn / unzehliche Statuen / Colossen / Triumph-Bögen / die in der Stadt anfangende / und auf allen Seiten durch Italien gehende gepflasterte Strassen / waren lauter Wunder der Kunst und unermäßlicher Reichthum. In den 5. Jahr-Hundert ist diese Berauberin aller Völckerschaften von Barbarischen / benanntlich den Teutsch-Gothischen Völckerschaften eingenommen / geplündert / und so verwüstet worden / daß man schier Rom in Rom zu suchen gehabt.

Mit allem dem hat sie noch viel / daß sie über alle Städte der Welt erhebet / da sie an statt eines Welt herrschenden Kayser / das Ober-Haubt der gantzen in 4. Theil der Welt befindlichen Christenheit den Stadt-Halter JEsu Christi auf Erden / und einer sich viel weiters erstreckenden geistlichen Ober-Gewalt genüsset. Das heutige Rom hat in ihrem Umfang an statt 50. kaum 15. Welsche Meilen: Statt voriger 740. etwann 360. Thürne: Statt 18. Wasser-Leitungen / dreye; Statt eines gantzen Volcks von Statuen / etwas geringes von unterschiedlichen von Zeit zu Zeit aus denen Ruinen ausgegrabene Alterthümer / welche doch mehrere Fremdlinge nach Rom locken / als das neue Rom selber. Von einem und dem andern seynd gantze Bücher angeschrieben.

2. Tivoli *Tibur* an dem Fluß Teverone hat wie vor Alters also jetzunder / wegen angenehmer Lag / und reinen gesunden Luft die Menge schönster Lust-Höff. Die Fremde können sich in Besehung ihrer Gemählde / Antiquitäten / Wasser-Künsten / Gärten / besonders des Wasser-Falls der Teveronne genug ergötzen. Drey Meilen davon ist der Lago di Bagna, dessen schwefflicht Wasser denen Bad-Leuten gar gesund; denen Römern aber / als sie Veios belagerten / viel Mühe muß gekostet haben. Auf diesem See sihet man 16. schwimmende Insuln.

3. Fraſcati *Tusculanum*, allwo auch Ciceronis Lust- oder vielmehr Studier-

Studier-Hoff gewesen / und nun die Borghesisch-Pamphilisch- Ludovisische Familien unvergleichliche Lust-Palläste und Gärten haben. 4. Veletri *Velitræ*, der Volscen Haubt-Stadt / nun schlecht. 5. Ostia an Mündung der Tyber / wegen verdorbenen Haven / und ungesunder Luft meistens von elenden Fischern bewohnt.

6. Terracina *Anxur* der halbe Weeg zwischen Rom und Neapel / von ungesunden Luft / wenig Inwohnern / unbrauchbaren Haven / einem Castell / so dem obstehenden Berg unterworffen. 7. Anagnia Virgilius wurde diese gute Stadt nicht mehr für Reich ausgeben / wann er ihren Zustand sehen sollte. 8. Astura nahe dem Meer an einem Fluß gleiches Nahmens / allwo Cicero den aus der Senffte dargestreckten Kopf verlohren / und Conradinus der letzte Hertzog aus Schwaben gefangen worden / der auch seinen Kopf auf der grausamen Bühne zu Neapel gelassen. 8. Albano aus denen Ruinen Alba Longa erbauet. Der angelegene See heist nun Lago di Castello Gondolfo, wo der Pabst auf einem Hügel einem Erquickungs-Pallast / und daraus das schönste Aussehen / in die Waldung / See / und Campagna di Roma hat.

IX. Was ist im Patrimonio S. Petri?

R. Patrimonium S. Petri ist das Land / welches von Mathilde der berümten Marggräffin von Thuscia, nebst anderen / an die Römische Kirchen ist verschencket worden / und zwischen der Macra / und dem Toscanischen Meer liegt. Dessen Haubt-Stadt ist Viterbo *Viterbium* groß / mit nicht gemeinen Pallästen / aber so wenig / als armen Inwohnern. Das grosse ebene Feld von hier biß Montefiascon ligt schier gantz wüste. Orvieto *Urbs Vetus* ihre Lage auf einem gähen Felsen / samt angelegten Wercken befestigen sie. Allhier ist von einem Chymico eine Gattung von Gegen-Gift erfunden worden / das man Orvietan heisset. 3. Montefiascone, *Mons Falisco rum* hat sich mit ihren wohl-geschmackten Muscateller bekannt gemacht. 4. Citta Vecchia, *Centumcellæ* hat ein mit grosen Unkosten bevestigten Haven / und ordentlichen Aufenthalt der Päbstlichen Galeren / von Innocentio XII. zu einem Frey-Port gemacht / der auch denen Inwohnern zu guten eine Wasser-Leitung in die Stadt geführt. Allein ist zu verwundern / daß das umligende halb unbewohnte Land voll vergiften Unziffer / und gar ungesund seye.

X. Was vom Hertzogthum Castro?

R. Ist ein kleiner Strich Land zwischen Patrimonio und Siena, sonsten / dem Farnesischen Hausse gehörig / aber nach viel Strittigkeiten wiederum zur Päbstlichen Herrschaft gebracht. Die Stadt Castro ist gering: Montalto *Mons Altus* etwas besser: Ronciglione *Comitatus Roncilionis* bestehet aus etlichen Flecken und Dörffern.

Was seynd noch für Herrschaften um Rom?

R. Palestrina *Principatus Prænestinus* von dem Haus Barberini an die von Colonna abgekommen. 2. Braciano *Ducatus Braccianus* hat nun Livium Odescalci zu ihrem Fürsten. 3. Meldola *Principatus Meldulanus* dem Haus Pamfili zuständig. 4. Pagliano *Ducatus Paliani*

liani ist auch Colonnisch. 6. S. Marino *Fanum S. Marini* ist ein zwischen Rom/ Rindiola und Urbino gelegenes kleines doch befestegtes Städtlein mit unterhabenden 7. Dörflein/ daß sich doch für eine Republic ausgibt/ und für ihre Freyheit so beeuſtert ist/ daß sie ihre zwey Haupt-Leute/ von denen sie regiert wird/ nimmer über ein halb Jahr im Amt lassen.

Der unterste Theil von Italien.

Was begreifft dieser unterste Theil für Länder?

R. NIchts/ dann das Königreich Napoli, deme an Fruchtbar- und Annehmlichkeit keines in Italien gleich kommt. Gräntzet unten an das Päbstliche/ wird übrigens mit dem Adriatischen/ Tirrenisch- und Jonischen Meer umwaschen. Unter dem Absatz des Stieffel/ ist der Golfo di Taranto *Sinus Tarentinus*. Ist 450. welsche Meilen lang/ 150. breit/ durchaus von gesunden Luft. Wein/ Brod/ und Fleisch findet man in Europa nirgends besser. Die Berge voll Oel/ und Wein-Bau/ die Ebene voll Getrayds. Die unmässige Sonnen-Hitze/ wird durch tägliche See- und Berg-Luft abgekühlt. Im Winter ist die Kälte kaum empfindlich. Man zehlet in diesem Königreich 26. Ertz-Bistümer/ 127. Bistümer/ 50. Fürstenthümer/ 65. Hertzogthümer/ 90. Marggraffschaften/ 65. Grafschaften/ über 100. Baronien/ daraus der überhäuffige Adel abzunehmen/ welcher doch nicht viel auf dem Land/ sondern grosen theils zu Neapel wohnet. Das gantze Land wird in 4. Haubt-Provintzien getheilet/ deren zweye in das Tirrenische; zweye in das Adriatische hinaus schauen; und wiederum in 3. kleinere Ländlein; in allem 12. vertheilet werden. An dem Tyrrenischen ligen 1. Terra di Lavoro oder das eigentliche Neapolitanische/ und 2. Calabria. An dem Adriatischen Abruzzo und Apulia.

I. Was ist in Terra di Lavoro?

R. Terra di Lavoro *Terra Laboris* wird das eigentliche Neapolitanische genannt/ zu welchem gerechnet werden: 2. Principato Citra. 3. Principato Oltra.

1. Was ist in Terra di Lavoro?

R. Napoli *Neapolis* die Haubt-Stadt des gantzen Königreichs/ in dero sich ohne Ausnahm alles findet/ was eine Stadt groß/ prächtig/ annehmlich und glückselig machen kan/ und seynd viel der Meynung/ ihr möge in Italien keine verglichen werden: Die Lage konnte nicht anmuthiger seyn/ einer Seits mit dem schönsten Aussehen in angelegene lustig- und fruchtbare Landschaft/ anderer Seits in die weite See; man wird wenig Stätte finden/ da der Adel so starck/ das Volck schier ohne Zahl. Nebst dem Ertz-Bischöfflichen Dom S. Januarii, seynd 110. andere Kirchen; über die 100. reich und stattliche Clöster mit ihren eigenen Gottes-Häusern; der Königliche Pallast; deren von Toledo, Urini,

II Th.
Serr.
P.
Occ.
Or.
Merid.
N. 20.
ITALIA
MARE ADRIATICUM
DOMINIO VENETO
Ducato di Mantava
Mantava
Ferra
Ferrara
Ducato di Modena
Reggio
STATO
Bologna
Ravenna
Cervia
Faenza
Meldola
Sarsina
S. Marino
Pesaro
Fano
Urbino
Fossombrone
Ancona
Loreto
GRANDELLA
d'Urbino
Marca
Macerata
Fermo
Rep. di Lucca
Lucca
Fiorentino
DUCATO DI TOSCA
Pisa
Pisano
Volaterra
Arezzo
Cortona
Perugia
Assisio
Nocera
Camerino
d'Ancona
Ripa
Ascoli
Teramo
Duca. di Spoleto
Spoleto
Massa
Orvieto
Terni
Rieti
Abbruzzo ultra
Viterbo
Narni
Sabina
Roncig.
Castro
Tivoli
Frascati
Palestrina
Pagliano
Veroli
Anagnia
Veletri
Albano
Roma
Ferracina
Lavoro
MARE TYRRHENUM
sive
TYRRHENUM
P. S. Stephani
Orbitello
Telamone
Monte Alto
Civita Vecchia
Braciano
Bolsena
Magliano
Terracina

ni, Caraffa, Cassignani und hundert andere; die sehr breite / lange / gerade/ und mit Quater-Steinen gepflasterte Strassen/ besonders die von Toledo, verschiedene viereckigte / und zu Bequemlichkeit des Luft-holenden Adels mit eisernen Gegitter umschränckte Plätz / die 5. Castelle unter denen das Castello Nuovo fast nicht einzunehmen; der an dem schönen Haven/ eine viertel Meil in das Meer hinaus lauffende Molo, auf dessen Ende ein Wacht-Thurn und Nacht-Feuer/ haben was ungemeines / noch anderwärtig anzutreffen. Gleichwie aber alle Schönheit in Neapel zusamm geflossen / also ist in den übrigen Städten des Reichs nicht viel besonders.

2. Capua ist 2. Meilen von dem alten so wollüstigen Capua erbaut/ groß / und von denen Kayserlichen unlängst noch mehr befestiget / an dem Fluß Volturno, so in Campanien der gröste ist. 3. Aquino *Aquinum* dero gröste Zierde der grosse Theologus der H. Thomas von Aquin. 4. Fondi *Fundi* hart an denen Römischen Gräntzen. 5. Gaeta *Cajeta* aus denen verläßlichisten Vestungen des Reichs / mit einem Haven; An. 1707. vom Kayserlichen General Daun mit Sturm gewonnen.

6. Bozzuolo *Puteoli* eine kleine Festung mit einem sichern Port. Die alte Römer hielten diese Gegend für einen Ort der Wollust; bezierten es mit schönen Tempeln / Marck- und Schau-Plätzen / mit hin und her ausgestreuten Feld- und Garten-Häusern / zu aller Lustbarkeit eingericht. Auch da hatte Cicero einen Hof. Ist durch viele Kriege gar übel / von denen Erdbeben aber am ärgsten hergenommen worden. 7. Venafrum *Venafrum* bringt das beste Oel. 8. Surrento *Surrentum* hat einen Ertz-Bischoff / und das anmuthigste / zu aller Lustbarkeit / gleichsam angefrimmte Lager.

9. Nola *Campaniæ* ein altes Ort wo Hannibal von dem Römer Clau. Marcello die erste Schläg bekommen. *Sora* ist ein klein Fürstenthum des Hauses Boncompagno. Ischia *Ænaria* eine nah gelegene / dem Haus Pescara zugehörig / von Mineralien / und unterirdischen Schweffel reiche Insul / der sich zuweilen zu grosen Schad- und Schröcken der Innwohner entzündet. Monte di Soma *Vesuvius* von dessen Feuerspeyen die so schöne Landschaft unbeschreiblich vielzu leiden hat. Von Christi Geburt zehlet man 15. grose Entzündungen / mit gewöhnlichen Gebrassel/ hoch aufsteigenden roten Flammen/ viel Meil ausgetragener Aschen und tödtlicher Ausdämpfung.

2. Was ist im Principatu Citra?

R. In dem Land Principato Citra *Principatu Citeriore* ist die Haubt- und Ertz-Bischöffliche Stadt Salerno *Salernum* an dem Tirrenischen/ mit einem fähig und sicheren Port/ mit angenehmen Hügeln umgeben. Die Erstgeborne der Königen von Neapel schrieben sich Hertzoge von Salerno. 2. Amalfi *Amalphis* in dieser See-Stadt / seynd die Pandectæ ungefehr gefunden worden / die zu Florenz als ein Schatz gezeiget werden. Ein allhiesiger Burger mit Nahmen Flavius Giccia hat 1300. den zur Schifarth so nöthigen Gebrauch der Magnet-Nadel zu erst erfunden. 3. Policastro ein zimlich wüstes Dorf.

3. Was

Was ist im Principato Oltra?

R. Conza *Compsa* von Erd-Schütteln so zugericht / daß man auch die Stelle wo der Ertz-Bischöffliche Dom gestanden / kümmerlich erkennte. 2. Benevento *Beneventum* zuvor Maleventum genennt / wegen allda zusamm stossenden schädlichen Winden. Ist Ertz-Bischöfflich / Päbstlich / groß / noch übel gebaut. 3. Monte Foscoli wo der Gubernator dieses Landes residirt.

II. Von der Landschaft Calabrien.

Wie wird Calabrien eingetheilet?

R. Calabrien hat Sud-werts Sicilien und die Meer-Enge; gegen Morgen und Mittag den Sinum Tarentinum und das Jonische; gegen Abend das Toscanische Meer; wird in das untere Calabria oltra; und das Obere Calabria Citra getheilet; die dritte Provintz heisset Basilicata.

1. Was ist in Basilicata?

R. Cirenza *Acherontia* an dem Fluß Brandano. Livius und Florus gedencken dieses Orts. Das Land ist ihrer Gebürg wegen nicht zu fruchtbar / solle das alte Lucanien seyn. 2. Botenza *Potentia* durch ein Erdbeben verschüttet.

2. Was in Calabria Ulteriore?

R. Catanzaro *Cantiacum* 2. Meilen von der See. 2. Squillace *Squillacium* von dem der anliegende Sinus oder Golfo den Nahmen hat. 3. S. Euphemia durch Erdbeben verwüstet. 4. Reggio *Rhegium* Sicilien und Messina gegen über gelegen / eine feine Stadt / aber von Türcken oft unfriedlich heimgesucht / nun ziemlich fest. 5. S. Severino *Fanum S. Severinæ* klein und wohl besetzt. 6. Crotone *Croton* wo vorzeiten Baum-starcke Ringer / als Milo / von dem die Griechen viel zu erzehlen haben / welche an dieser Cüsten so viele Colonias hatten / daß sie das Land / Græciam magnam nenneten. Nun ist es eine Vestung und Bistum.

3. Was in Calabria Citeriore?

R. Cosenza *Consentia* mit einem Ertz-Bistum und Schloß. 2. Rossano *Rossanum* auch Ertz-Bischöfflich denen Borgheſi zugehörig / auf einem mit Felsen umzingleten Berg.

III. Von der Landschaft Abruzzo.

Was ist in Abruzzo?

R. Abruzzo *Samnium* und Picentini an dem Golfo di Venetia überaus fruchtbar / von gemäßigten Luft / tragt allerhand Früchten / besonders die Menge Safran. An. 1706. ward sie von einem erschröck-

erschröcklichen Erdbeben schier aller ihrer Städte beraubt/ und unter gestürtzten Häusern über 30000. Menschen begraben. Wird abgetheilt in Abruzzo Citra, und 2. Abruzzo Oltra, 3. Molise.

1. Was ist in dem vorderen Abruzzo?

R. Aquila von Kayser Friderico II. an dem Fluß Pescara auf einem abhängigen Berg aus denen verdorbenen alten Städten Amiterno und Forcon erbaut. In ermelten Erdbeben sollen allda in die 5000. Menschen umkommen seynd. 2. Adria ein dem Haus Aquaviva zuständiges Hertzogthum.

2. Was ist in dem hindern Abruzzo?

R. Lanciano *Anxanum* ist wegen ihrer 2. Jahr-Märckt im Mayo und Augusto in einem Ruff. 2. Chieti *Theate* derer die allhier von Paulo IV gestiftete Clerici Regulares einem Nahmen gemacht.

3. Was in der Grafschaft Molise?

R. Dies kleine Land ist bergicht/ doch an Getrayd/ Safran/ Seiden gar trächtig.

IV. Von der Landschaft Apulien.

Was ist in Apulien?

R. LA Puglia *Apulia* ist ein treflich Korn-Land/ wann es nicht von zu starcker Hitz verbrandt wird. Dessen 3. Landschaften seynd: 1. Capitanata, da gelegen/ wo dem Stieffel die Sporen ansetzen. 2. Terra di Bari, *Barium*. 3. La terra d'Otranto Hydruntum.

1. Was ist in Capitanata?

R. 1. Manfredonia nahe bey dem Berg Gargáno, hat den Nahmen von Manfredo Kaysers Friderici II. natürlichen und gar boßhaften Sohn. Der Haven und Stadt ist ziemlich verwahret. An. 1620. ist sie von den geländeten Türcken verbrennet worden. 2. Luceria *Luceria Paganorum* mittelmässig/ und der Sitz des Gubernatoris. 3. Monte di S. Angelo *Mons S. Angeli* allwo die Wunderthätige dem H. Ertz-Engel gewidmete Grotta, auf dem hohen Berg Gargano.

2. Was in dem Land Bari?

R. 1. Bari *Barium* wohl befestiget/ und ihres guten Havens wegen volckreich; öfters von denen Griechischen Kaysern/ von denen Saracenen/ und andern Feinden übel gehalten. 2. Barletta *Barulum* im Adriatischen/ bey denen alten Geschicht-Schreibern oft benannt/ und zimlich bewohnt. 3. Andria, so die von Caraffa um 100. tausend Ducaten an sich erkaufft. 4. Conversáno *Conversanum* an einem Berg/ 6. Meilen von der See/ gehört dem Haus Aquaviva, ist schlecht. Trani *Tranum* an nichts besser/ als daß sie einen Ertz-Bischoff hat.

3. Was

3. Was ist im Land Otranto?

R. Das Land Otranto *Hydruntum* eine Halb-Insul an dem Jonischen Meer / bergicht und dürr / denen türckischen See-Raubern starck unterworfen / bringt doch in ihren Bergen viel Oliven / Feigen / und Wein hervor. Die beste Stadt ist:

1. Lecce *Aletium*, groß / reich / und nach Napoli die reicheste.

2. Brindisi *Brundusium Salentinorum*, vorzeiten in höchstem Flor / und der Römer gemeine Uberfuhr / nun aber nach mit Sand verdorbenen und gar zu seichten Haven / auch weniger Gemeinschaft mit Griechenland starck verödet. 3. Otranto *Hydruntum* wurd von dem Sultan Mahometo II. der immer in Welschland festen Fuß zusetzen trachtete / eingenommen / geplündert / aber nach dessen erfolgten Tod wiederum erlöset. Hier ist das Capo d'Otranto, *Promontorium Hydruntinum* welches das Jonische von dem Adriatischen scheidet / so man eine gerade Linie nach Albanien ziehet.

4. Gallipoli *Gallipolis* auf einer Erd-Spitzen mit dem Wasser umgeben / und nur durch eine / unter des Schlosses Geschütz gelegenen Brucken an das Land gehangen / hat aus dem Handel guten Vortheil. 5. Taranto *Tarentum* diese sonsten so gelehrt / und mächtige Stadt hat ihr mit Versenckung grosser Steine unbrauchbar gemachter Haven / mächtig herunter gemacht. Der lustige Poet Horatius war in dieses lustbarliche Ort so verliebt / daß er wünschete / eines der Oerter zu seyn / wo er zu leben aufhören sollte.

Anhang

Von denen grosen Insuln um Italien.

Welche seynd diese Insuln?

R. DJe Geringeren vorbey zu gehen seynd denen Italiänischen nahe 4. grose Insuln: 1. Sicilia. 2. Sardinia. 3. Corsica. 4. Malta.

1. Wie ist Sicilien gelegen?

R. Sicilien ist ein Königreich / und auf dem Mittelländischen das gröste Eyland / von Italien durch die schmale Meer-Enge Faro di Messina abgeschnitten; die drey äusserste Vorgebürge machen sie dreyeckigt; deren das erste gegen Reggio, Farus, *Pelorum*; das andere gegen Morea Capo Passaro *Pachynum*; das dritte gegen Affrica Capo Toco *Lilibæum*. Wird in 3. Provintzien getheilet. 1. Val di Demona, Val di Noto, und Val di Mazzára. Ist voller Gebürg / wie dann ihre Eintheilung in 3. grose Thäler anzeiget / doch der allerbeste Korn-Boden, und des alten grosen Roms Brod-Kasten. Allein die unterirrdische mit Sweffel-Dünsten geschwollene Berg-Hölen haben der elenden Insul mehr geschadet / als immer ein Feind thun mögen. Besonder ist der An. 1693 sich

ITALIA INFERIOR
Seu
REGNUM NEAPOLITANUM
MARE ADRIATICUM seu GOLFO di VENEZIA
MARE TYRRHENUM
IONIUM
Stato della Chiesa
Abbruzzo oltra
Abbruzzo citra
Terra di Lavoro
Capitanata
Principato oltra
Principato citra
Terra di Bari
Terra d'Otranto
Basilicata
Calabria oltra
Calabria citra
Golfo di Napoli
Golfo di Salerno
Golfo di Policastro
Golfo di Squillace
Golfo di Taranto
Golfo di S. Eufemia
Isole di Tremiti
Isole Liparee
Napoli
Roma
Sicilia
Regno di Sicilia
Ascoli
Atri
Aquila
Pescara
Sulmona
Lanciano
Sora
Aquino
Monte Cassino
Molise
Volturno
Capua
Sessa
Benevento
Monte Fusco
Vesuvio M.
Amalfi
Salerno
Conza
Policastro
Cilento
Bruca
Castro
Rossano
Senerchia
Cotrone
Catanzaro
Squillace
Gerace
Reggio
Bova
Messina
Faro
Lucera
Manfredonia
Barletta
Andria
Trani
Bari
Conversano
Brindisi
Tarento
Tricarico
Otranto
Lecce
Gallipoli
Dalmatia
Occ.
Sept.
Merid.

ich ereignete Erdbeben / so etwas erschröckliches gewesen / daß es schier
as gantze Land / unter und über sich gekehret / gantze Städt verschlun-
en unzahlbare Menschen erschlagen. Von auswendigen Feinden wa-
n erstens die Griechen / die da ihre Colonias aufgeschlagen / und sich zu
yrannen gemacht; folgends war es ein Krieges-Platz zwischen denen Römern
nd Carthaginensern; nach erloschenen Occidentalischen Reich / von denen
Vandalen / von Belisario dem Griechen / von denen Saracenern /
Nordmännern / Schwäbischen Kayfern / denen Anjouinern und Arra-
onesern / denen Spaniern / Savoyarden / Kayserlichen hin und her
erissen.

I. Was ist im Vall di Demona?

R. Dieser / Italien gegen über ligende Theil von Sicilien / begreifft
bst anderen Gebürgen den Mont Gibel oder *Ætna*. Ihre Thäler seynd
groser Anzahl der durchstreichenden Flüssen von gröster Fruchtbarkeit.
ädte.

1. Messina *Messana*, *Mamertini* die Haubt-Stadt des Königreichs
n dem schönsten Aussehen / sehr groß / von Volck wimlend / mit statt-
hen Pallästen / Kirchen / Clöstern ; ein Sitz des Ertz-Bischoffs / des
ce-Königs / und hoher Stellen ; auf die neue Kriegs- Bau-
t befestiget; von 4. Castellen beherrschet / deren nur eines in der Stadt.
bst anderen Waaren ziehet sie ihren Reichthum meisten aus dem star-
n Seiden-Handel / dazu der schöne Haven gar dienlich.

2. Taormina *Tauromínium* an der See zwischen Messina und Ca-
a wohl befestiget / und von Erd-Schütterung starck beschädiget. 3.
lazzo *Mylæ* an der See Seiten gegen die Liparische Insuln / hat in
igen Krieg eine scharfe und langwürige Belagerung ausgestanden.

4. Catanea *Catana* aus denen grösten Handels-Städten Siciliens /
einem starcken auf einem Felsen / den Haven bestreichenden Castell.
r Berg Ætna hat sie nicht einmahl samt ihren Feldern mit Feuer-Aschen
ecket.

5. Villa Franca ist durch die blutige Schlacht An. 1719. (dero gu-
Ausschlag denen Kayserlichen / Sicilien gewonnen) in mehrer Känt-
kommen. 6. Mont Gibel *Ætna* bey denen Poeten und Histo-
s starck benannt. Er hat 30000. Schuh ist der Höhe; unten mit
chtbarsten Aeckern / Weingärten / und Wiesen umfangen. Der Mund
r Kessel ist eine teutsche Meile in der Rundung / die aber biß auf
Grund immer enger zusamm gehet. Er hat niemahlen so gewütet /
An. 1669. da der Berg 3. Riß bekommen / aus denen ein gantzer
weffel-Strom sich ergossen / und alles was er angetroffen / zernich-
Da An. 1693. wie oben gemeldet / die gantze Insul zu zittern
zu wancken angefangen / flüchteten sich gegen die 6000. Personen in
Gegend / so alle von unvermutheten ausgebrochenen Schweffel-
npf ersticket. In der gantzen Insul / seynd 7000. Kirchen / 250.
ter / 49. Städt und Flecken ruinirt / in die 93000. Menschen um
Leben gekommen.

II. Was im andern Theil Siciliens oder Val di Noto?

R. Val di Noto, *Netina Vallis* wird durch den Fluß Jareta von dem Thal Demona gesöndert; die übrige Gräntze ist das Val di Mazzara, und die See. Städte.

1. Noto *Netum* ziemlich groß / schön / volckreich auf einem steilen Berg bey dem Fluß Acelláro. 2. Syracus *Syracusa* vormahls aus allen Sicilianischen Städten die edleste; 12000. zu Pferd / 400. Schif in die See zu stellen mächtig. Noch zu Ciceronis Zeiten hatte sie dreyfache Mauren / und 3 Castell: das jetzige Syracus ist auf der Halb-Insul Ortigia, mit anligenden Felsen und angelegten Wercken befestiget. Von ihren kostbaren marmornen Ruinen / ist das beste nach Rom gebracht worden. Ist auch durch ermelten Erdbeben häßlich verstaltet worden.

3. Aosta *Augusta* aus dem Stein-Hauffen der Leontineren erwachsen / hatte 2. auf Klippen / und über 2. Brucken gelegene Schlösser. Nach dem Erdbeben seynd die Gebäude / Veste / und Haven hin.

III. Was ist im Val di Mazzára?

R. 1. Die veste Stadt Mazzára ligt am Westlichen Theil der Insul / mit einem weiten Haven. 2. Palermo *Panormus* anmuthig gelegen / stattlich gebauet / der Haven mit 2. Citadellen verwachet / ist der Sitz des Ertz-Bischoffs / und Vice-Rè. Das betrübte Erdbeben hat diese herrliche Stadt in erbärmlichen Zustand versetzet. Trapano *Drepanum* hat einen belobten Haven / und reichlichen Corrallen-Fang. 4. Gergenti *Agrigentum* ein ansehnlicher / vorzeiten aber unvergleichlich herrlicher Ort. Unfern davon gibt es See von Saltz-Wasser / in denen auch die / des schwimmens Unerfahrene nicht untergehen. 5. Mont-Reale *Mons Regalis* ein Closter / und altes Schloß auf einem Felsen / und zugleich gar ein träglich Ertz-Bistum.

Von der Insul Sardinien.

Wie ist Sardinien gelegen?

R. Sardinia hat von Osten das Tirrenische / gegen Westen Sein / das ist Sardinische Meer; gegen Norden den Canal oder Meer-Enge Bonifacii, gegen Süden das Affricanische. Führet den Nahmen eines Königreichs / zu deme unlängst der Hertzog von Savoya erhöhet worden. Hat weder an Getrayd / noch Wein Mangel / und viel Silber- Schweffel- und Alaun-Gruben. Die Luft ist dick / und nicht zum lang leben / darum die Römer ihre Geächtete dahin verschickten. Wird in 2. Theil getheilet: 1. Capo di Cagliari und Capo di Lugatori, hat 44. kleine / darunter aber nur 8. bewohnte Insuln / und 3. Ertz-Bistümer.

Was hat Sardinien für Städt?

R. Die Haubt-Stadt Cagliari *Calaris* wo der Vice-König / Ertz-Bischoff

chaft/ eine Universität/ ein Castell/ und zu Beförderung der Kaufmann-
chaft einen sicherer Haven. 2. Oristagni *Oristanum* führt dem Nah-
nen einer Marggrafschaft. 3. Alger *Algeriæ* oder Corax mittelmässig/
genugsam bewohnt/ noch unbewehrt/ hat auch einen Corallen-Fang.
4. Castell Aragonese *Castrum Aragonense* an der Nordlichen Seiten/
bedienet sich der Meer-Enge statt eines Haven.

II. Was ist in Corsica?

R. Diese Insul ligt zwischen denen Genuesischen Küsten/ und Sar-
inien/ wird in 4. Theil getheilet: 1. Di qua Monti *Cismontana.* 2.
Di la Monti, *Transmontana.* 3. Banda di dentro *Interior ager*, und
. Banda di fuori *Exterior ager.* Hat 5. Bischöffliche aber so elende
Städt/ daß deren vier zu Bastia sich aufhalten müssen; die Luft un-
esund/ das Land schrofficht/ unfruchtbar/ ausser etwas Wein/ Ge-
rayd und Baum Früchten. Gehört der Republic Genua, schafft ihr
ber in Gegenwart mehr Unkosten als Nutzbarkeit. Städte.

1. Bastia *Mantinum* das Haubt-Ort und Wohn-Sitz des Guber-
ators; Die Stadt/ Haven und Castell wird immer mehr befestiget.
. Ajazo *Ajacium* an dem Meer-Busen ihres Nahmens/ hat einen Ha-
en und Citadell. 3. Corte *Curia* fast mitten in der Insul/ mit dem
Schloß auf hohen Felsen erbaut. 4. Bonifacio *Bonifacium* an der
idlichen Meer-Enge/ eine ziemliche Handel-Stadt. Alle Corsen seynd
ute See-Fahrer und Rauber.

IV. Was ist in Malta?

R. Malta *Melita* zwischen Sicilia und Africa gelegene Insul unge-
hr 6. Meilen lang und 3. breit/ dürr/ rauh und ein lauterer Felsen;
ach Ankunft des Heil. Pauli von allen giftigen Unziffer befreyet; erzeu-
et die auserlesenste Baum-Früchte in Überfluß/ aber von Wein und
orn nicht so viel/ daß mans nicht anderwärtig her einführen muste.
Nachdem die Joanniter-Ritter aus dem H. Land/ hernach von der In-
l Rhodis durch türckische Macht verjagt worden/ hat ihnen Carolus V.
530. diese Insul eingeraumt/ allwo der Groß-Meister immer residiret.
er Orden hat in allen Catholischen Ländern reiche Baleyen/ Commen-
ureyen/ Prioraten.

Die Stadt Malta kan eines Ankömmling Fürwitz genug zuthun ge-
n. Sie wird in die Stadt/ Burg/ und Insul abgetheilt; und von
m zwischen-lauffenden Meer zu so viel Halb-Insuln gemacht/ dero
de für eine grosse Stadt gelten möchte. Stehen meistens auf hoch/
s dem Wasser ragenden Felsen. Die Häven seynd so raumig/ daß
ch mehr Flotten da sicher herbergen könnten. Die Befestigungen seynd
rmassen häuffig und starck/ daß wann eine Vestung könnte unüber-
ündlich gemacht werden/ es gewiß Malta wäre. Dessen sie eine gute
rob abgeleget/ als sie der grosse Türck Solymannus An. 1565. 4. Mo-
t lang belagert/ und nach Verlust 15000. Mann/ 8000. See-Leuten/
nsonst gethanen 78000. Canon-Schüssen unverrichter Ding hat abzie-
n müssen. Zu sehen seynd die weite Straſſen/ die Häusser aus ge-

hauenen Stein / aber oben platt / und eben; der Pallaſt des Groß-Meiſters / das Krancken-Haus / Conſervatorium, Schatz-Kammer / S. Joannis Kirchen / und dero prächtige Sacriſtey / die Collegia, Clöſter / Garten-Häuſer und dergleichen.

Gibt es hierzu keine Denck-Reim?

Ober Italien.

Sabbaudo, & Pedemontano Mons Ferreus hæret.
Milanum, Parmam, Mutinam inclyta Mantua claudit
Respublicæque duæ. Veneti nempe & Genuates.

Mittel Italien.

Hinc Ferrara, Bologna intus, Romagna ſequetur;
Urbinum, Ancona & Spoletum in montibus Umbris.
Inde brevis Luca, Hetruſci, Patrimonia, Roma.

Unter Italien.

Hinc Napolis, Calabri: *inde* Abrutij ſunt, Apulique.

VI. Ca=

ITALIÆ
MARE
LIGUSTICUM
MARE
THUSCUM
seu
TYRRHENUM
MARE
MEDITERRANEUM
CUM
INSULIS
ADJACENTIBUS
MARE
ADRIATICUM
SINUS
VENETUS
GOLFO
DI
VENETIA
HELVETIA
TIROLIS
DOMINIUM
VENETUM
GRAUBUNDEN
GALLIA
PARS
DUCATO
di TOSCANA
STATO
DELLA
CHIESA
REGNO
di
NAPOLI
ISOLA
et
REGNO
di
SARDEGNA
SICILIA
Palermo
Messina
Malta
Malta Ins
Canale di Malta
Mare
Sept.
Occ.
Merid.

Das vierdte Capitel.

Von Teutschland.

Wie ist Teutschland gelegen?

T. Teutschland *Germania*, *Alemania* eines der grösten Ländern in Europa, dessen Ober-Haubt allezeit die Römisch-Kayserliche Würde / und darum vor allen Königen den unstrittigen Vorgang besitzet. Es hat nun ein gantz anders Aussehen / als es Tacitus beschrieben. Wo nichts als Wald und Wildnus ware / sihet man die fruchtbarsten / mit schönen Städten bezierte Landschaften. Was nur zur Menschlichen Nothdurft oder Bequemlichkeit dienlich / hat Teutschland nicht ausser Haus zu suchen; des Korns so viel / daß sich andere Länder damit versehen mögen; der Wein-Wachs häufftig an dem Rhein / Mosel / Mayn / Necker / Donau / in gantz Tyrol und Oesterreich; dessen Abgang an anderen Orten das Bier ersetzet. Es finden sich verschiedener Orten reiche Gold Silber- Kupfer- Bley- und Queck-Silber-Gruben / bewehrtes Eisen und Stahl / die Menge Saltz-Werck / zahm und wild Vieh / Saffran / Süß-Holtz / Edelstein und Perlen / Gesund-Bronnen / Marmor-Brüch / starcker Leinwath Handel / die Wohnungen sauber und nett; die Inwohner so wohl gesittet / als irgends wo / beynebens arbeitsam / und von besonderer Redlichkeit. Es hatte vorzeiten 8. Ertz-Bistümer; nachdem aber Riga und Besançon abgerissen / Magdeburg und Brehmen in Protestantischen Fürstenthümer gemacht worden / bleiben nicht mehr als Cölln / Maynz / Trier / Saltzburg und Wienn.

Wie wird Teutschland eingetheilet?

R. Es hat gegen Osten Ungarn und Pohlen; gegen Abend Lothrin gen / Burgund / und etwas von Niderland; gegen Mittag Welschland gegen Norden Dännemarck und das teutsche Meer. Dessen Länder seynd von Maximiliano I. in 10. Crayse ausgetheilt worden: der Oesterreichische / Burgundische / Nider-Rheinische / Bayrische / Ober-Sächsische / Fränckische / Schwäbische / Ober-Rheinische / Westphälische / und Nider-Sächsische. Die Regierungs-Art ist in teutschen Reich gantz besonder und ungemein. Des Kaysers Macht ist nicht so / wie in ungebunden Königreichen. Die 9. Chur-Fürsten / Hertzogen / Fürsten / Marggraffen / Graffen / Herren / Ritter / freye Reichs-Städt / Ertz-Bischöffe / Bischöffe / Pröbste / Prelaten und Aebtissinnen genüssen gar grose Freyheit. Nun ein so groses / in so viel Herrschaften zerstucktes Reich / Länder Stellung und Anligenheit in die Gedächtnus zu bringen / finde ich nichts dienlicher zu seyn / als sich an den natürlichen Lauf der 6.

Haubt-Flüsse zu binden / obwohlen andere für besser halten an die Creis se sich zu halten.

Welche seynd die 6. Haubt-Flüsse?

R. 1. Die Donau *Danubius* ströhmet aus allen Flüssen allein von Abend gegen Morgen. 2. Der Rhein *Rhenus*. 3. Der Mayn *Mænus*. 4. Die Weser *Visurgis*. 5. Die Elbe / *Albis*. 6. Die Oder *Odera* oder *Viadrus*. Und in so viel Absätz soll dieses Capitel vertheilet werden.

Erster Absatz.

Von der Donau.

Wo flieset die Donau?

R. DJe Donau ist der gröste Strohm Europens / nimmt seinen Anfang im Schwartz-Wald / in der Fürstenbergischen Herrschaft Baar / und dessen Marckt-Flecken Doneschingen. Die mit einer Mauer umfaste Quell / da sie kaum ein viertel Stunde fortgeloffen / verstärcket sich mit anderen Bächen / und lauffet nach mehr als 60. übernommenen Flüssen über 300. teutsche Meil / durch Schwaben / Bayern / Oesterreich / Ungarn / Servien / Bulgarien in 6. Canälen in das schwartze Meer. Sein Uffer hat einige / doch nicht so viel grosse Städt als der Rhein / ist auch so schnell und reissend / daß man sich der Segel / nicht wie auf dem sanften Rhein gebrauchen mag.

Was seynd für Länder an / und unweit der Donau?

R. Wir theilen die Donau ihres langen Laufs halber / in den untern / mittlern / und obern Theil. Der untere gehet von denen Ungarischen Gräntzen / biß zu dem Einfluß des Inns bey Passau. Der Mittlere von Passau biß an die Mündung des Lechs bey Rhain; der Obere von dem Lech biß an den Ursprung bey Doneschingen. An dem untern Theil seynd die 4. Oesterreichische Erb-Länder als: 1. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich; 2. Hertzogthum Steyermarck; 3. Hertzogthum Cärnten; und 4. Crain.

Wie ligt Oesterreich?

R. Oesterreich *Archi-Ducatus Austriæ* hat von Osten Ungarn; von Westen Bayren; von Süden / Steyermarck; von Norden Mähren / und Böheim; Nach den Rheinischen / das glückseeligste Land in Teutschland. Wird von dem Fluß Enns in Unter- und Ober-Oesterreich getheilet; hat von Passau biß Haynburg / in der Länge 40. in der Breit 15. biß 20. teutsche Meilen. Die Flüsse seynd die Enns / Yps / Erlaff / Alschach / Traun / Dräsen / Camp / Leyta von denen das Land gar fruchtbar und Kornreich wird / von Wein aber eine unglaubliche Menge erzeuget. Der Oesterreichische Saffran wird weit über den Orientalischen geschätzt. Des Wild-Prets seynd die Wälder voll; durchgehends eine solche Wolfeile / daß gar viel Ober-Länder dahin gezogen werden.

Was seynd für Länder in Unter-Oesterreich?

R. 1. Wienn *Vienna*; *Vindobona*, *Vindomina*; *Fabiana* an dem kleinen

IIITh.
Sept.
IMPERIUM ROMANO GERMANICUM
MARE BALTHICUM
HOLSTEIN
DUCATUS MEKLENBURG
HERZOGT. LUNEBURG
CHURFUST. und MARCK BRANDEBURG
PREUSSEN
HERZOGT. BRAUNSCHWEIG
OBERSÆCHSISCHER CRAIS
KONIGREICH POLEN
WESTPHALISCHER CRAIS
NIEDERRHEINISCHER CRAIS
FRANCKISCHER CRAIS
BOHMEN
GRAFESCHAFFT MAHREN
OBERRHEINISCHER CRAIS
SCHWABISCH CRAIS
BAIRISCHER CRAIS
ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ
DUCATUS STYRIÆ
REGN. HUNGARIÆ
SCHWEITZERLAND
OESTERREICH
CARINTHIÆ DUCAT.
CARNIOLIÆ
SCLAVONIA
VENETIANISCH GEBIET
ISTRIA
CROATIA
BOSNIA
Occ.
Merid.

kleinen Wald-Fluß Wienn; Erst zu Zeiten des Kayſers Veſpaſiani et- was bekannter worden/ iſt nun gegen ein baar Hundert Jahr die Reſi- denz des teutſchen Römiſchen Kayſerthum/ und könnte vilcicht für die erſte Stadt Teutſchlands geachtet werden. Sie ligt an einem Arm der Donau / in einer mit Wein bewachſenen angenehmen Ebene und Hügeln. Hat 6. Haubt-Thor/ 10. ſogenannte Royal Baſtionen/ mit ungemei- nen breiten und tieffen Gräben; an welcher Vor-Mauer der Chriſten- heit ſich die gantze Ottomanniſche Macht An. 1529. und abermahl 1683. zerſtoſſen. Ihr Umfang iſt zwar nicht beſonders groß/ noch die Straſ- ſen zu breit/ doch durchgehends ſo wohl gebaut / daß kaum auch eine enge Gaſſen / wo nicht nebſt hohen ſteinernen Häuſern auch prächtigſte Pallälle zu ſehen wären. Hingegen wird ſie mit 8. ſehr volckreichen Vorſtädten / dero jede einer guten Stadt gleichet/ umgeben/ welche mit einem ausgemauerten Graben umgeben/ in dem äuſſeren Bezirck 13800. Klafter / oder gegen 4. teutſche Meilen ausmachen / auch mit herrlichen Pallälten / Gärten und Luſt-Gebäuden beziert werden. In der Stadt iſt der Erß-Biſchöffliche ſehr weite Dom zu St. Stephan mit marmor- nen Altären; der von Quader-Steinen in die 480. Werck-Schuhe hohe/ mit Gothiſchen Zirrathen / und ein 365. Centner ſchwehren Glocken ge- zierte Thurn; andere trefliche ſchöne Kirchen / die Saulen S. Trinitatis B. M. V und S. Joſephi, einige Spring-Brunnen; 2. reiche Zeug-Häuſer. Der Kayſerliche Pallaſt hat zwar mehr von der alten Sittſamkeit/ als neuen Architectur, doch iſt die Bibliothec/ Kunſt- und Schatz-Kammer recht Kayſerlich/ dergleichen in Europa kaum zu ſehen. Die Univerſität eine der älteſt- und berühmteſten in Teutſchland.

2. Laxenburg *Laxenburgum* ein Kayſerliches Luſt-Schloß/ wie auch Eberſtorf haben mehr Annehmlichkeit als Pracht. Schönbrunn iſt Königlich angefangen. Neuſtadt *Neoſtadium* 6. Meilen von Wienn an dem Fluß Leyta / auf einer ſandigen Heyd gelegen / viereckicht / mit doppelten Mauren/ einigen Wercken / und Waſſer-Gräben verſehen; Von Mathio Corvino König in Ungarn mit Hunger bezwungen. Hat einen groſſen Marck/ gute Häuſer/ einen Biſchöfflichen Dom/ und Kay- ſerliches Schloß mit angehengten groſen Thier-Garten/ allwo ſich eini- ge Kayſer gern aufgehalten.

4. Crembs *Crembſium* an der Donau an einer Anhöhe ziemlich ge- baut / hat ein Gymnaſium/ guten Wein-Wachs/ zwey berühmte Jahr- Märckt/ wo viel Safran verhandelt wird. Unfern davon iſt die Stadt Stein längſt der Donau / daß ſich aus denen Schwediſchen Ruinen nun ſchier gäntzlich erſchwungen. 4. Bruck an der Acyta *Leyta-pon- tum* ein etwas gegen Ungarn befeſtigte Gräntz-Stadt/ mit groſen Lan- des-Fürſtlichen Privilegien angeſehen. 5. Baden *Badenæ* von ihren Warm-Bädern genannt/ zu denen die häuffig von Wienn Geneſung oder Luſt halber ankommende Gäſte der Stadt wohl zu nutzen kommen. 6. Cloſter Neuburg *Clauſtro Neoburgum* jenſeits des Calenberg / in die untere und obere Stadt getheilet/ allwo die Gebeine des Heil. Marg- grafen Leopoldi geehret werden/ und ein faſt koſtbarer Stifts-Bau was groſſes anzeiget. Jenſeits der Donau ligt Kornneuburg *Corneoburgum*,

hat von dem einträglichen Korn-Marck den Nahmen/ ehe noch die Donau sich davon enfernet.

8. Thulln *Thullna* an der Donau eine alte Stadt/ dabey die Pohlnische Hülfs-Völcker An. 1683. zum Entsatz Wien / übergesetzet.

Was für Städt in Ober-Oesterreich?

R. Lintz *Lincium* ein überaus feine/ wohl gebaute/ leutselige Haubt-Stadt des Landes ober der Enns / mit einem ansehnlich Kayserlichen/ und jederzeit von dem Landes Haubt-Mann bewohnten Schloß / weit und mit schönen Häusern bezierten Platz / weitläuftigen Zeug-Fabric/ Collegio, Lycæo, groß und zierlichen Vor-Städten/ berühmten Oster- und Bartholomæi Messe. Ward im Bauren-Krieg von 40000. Mann vergebens belagert.

2. Enns *Laureacum* an dem so genannten Fluß. Ware ein Ertz-Bistum und benahmste Colonia; zu mittlern Zeiten von den Ungarn oft zerstöhret / ist doch ihrer guten Laage halber in zimlichen Stand. 3. Steyer *Styra* 4. Meil von Lintz am Zusammenfluß der Enns und Steyr; geraum / nicht übel gebaut / volchreich / wo eine unglaubliche Menge Messer und allerhand Ertzen Zeug verarbeitet wird. Hat auch ein Collegium und Fürstlich-Lambergisches Schloß. 4. Wels *Ovilabis* oder *Flacciana* an dem Fisch-reichen Fluß Traun/ mit einem Schloß und Burg-Vogtey. 5. Gmünden *Gemunda* an dem Traunkircher See/ klein / aber wegen der Saltz-Niderlag merckwürdig / welches aus dem schönen Flecken Ischl und Hallstadt / allda auf die Traun gebracht/ und in die Erb-Länder verführet wird.

II. Von dem Hertzogthum Steyermarck.

Was ist in Steyermarck zu mercken?

R. Steyermarck *Styria* ein Theil von dem Mediterraneo Norico hat von Osten Ungarn; von Westen Cärnthen und Saltzburg; von Mittag Crain; ist in das Obere und Untere getheilet / von 2. Haubt-Flüssen der Muhr und Drag bewässert. Ober Steyermarck ist meistens bergicht / erzeuget doch in dem schönen Mertz- und Muhr-Thal Korn genug; hat das schönste Vieh/ daß sie auf ihrem Weydreichen Alpen den gantzen Sommer ausser Haus haben. Unter Steyermarck ist flächer / und bringt treflichen Wein / besonders den belobten Rackelspurger und Luttenberger.

Was seynd für Städt in Steyermarck?

R. 1. Gratz *Græcium* die Haubt-Stadt/ an der Muhr/ mit Wäll und Boll-Wercken wohl versehen. Auf dem in freyer Ebene erhobenen Felsen ist das Schloß / und zu übriger innerer Länder Schutz aufgeführte Haubt-Vestung mit einem best versehenen Zeughaus/ und steter Besatzung. Die Stadt wird von einem grosen Adel bewohnt / massen verschiedene Stellen als geheimer oder Appellations-Cammer- und Kriegs-Raht allda befindlich. Das Mausolæum Ferdinandi II. Grab-Statt / Das Land-Haus / einige Seltzsamkeiten in der Lands-Fürstlichen Burg / ver-

verschiedene Pallästе / das Collegium seynd sehens würdig. Die Universität ist in Theologicis und Philosophicis jederzeit in grossen Flor und Ruhm gestanden.

2. Bruck an der Mühr *Muræ-pontum* hat ein alt Schloß / ist mittelmäßig. 3. Leoben *Leobium* eben an der Muhr / hat einen feinen Platz / Collegium, und roh Eisen-Verlag. 4. Judenburg *Judenburgum* auf einem lustigen Hügel / zwischen der Muhr und dicken Wald; ist gering.

5. Eisenärtz ein groser Marck-Flecken an dem Fuß der Wurtzen / also nennen sie den Eisenberg / an dem schon über 1000. Jahr gegraben / noch von Ertz ein Abgang gespühret wird. Diß seynd die vor Alters berühmte Ferrariæ Noricæ, davon besonders der Stahl seines gleichen nicht hat. 6. Rackelspurg *Raclitánum* schier von der Muhr umflossen / wird für eine Gräntz-Vestung gegen Ungarn ausgegeben.

7. Cilley *Cileja* eine Grafschaft an dem Fluß Saue erstrecket sich von der Petauer Brucken / biß an den Troyaner Berg. Die Stadt ware eine Colonia wie auch *Petau Petovio*, und Marpurg *Marpurgum*; seynd gar mäßig.

III. Von dem Hertzogthum Cärnten.

Wie ist Cärnten gelegen?

R. Cärnten *Ducatus Carinthiæ* ligt zwischen Steyermarck / Crain / Saltzburg und Tyrol / 28. Meilen lang / 14. breit / fast mit Taurn umgeben (also nennen sie das hohe Gebürg) und folglich zu kalt / als daß es Wein tragen könte. Aus denen Bergen kommen eine Menge Flüßlein und Bäch / von denen das Land zu einem erleidentlichen Korn-Wachs befruchtet wird. Dergleichen seynd die Möll / Liser / Glan / Gurck / Lavant / in der mit guten Nutzen Gold gewaschen wird. Es finden sich auch allda allerhand reiche Berg-Werck / Sauer- und Gesund-Bronnen / nebst vielen sehr fisch-reichen Seen. Ausser denen Städten wird in Unter Carnten meistens Wendisch geredet.

Was für Städt in Cärnten?

R. Glanfurt *Glanfurtum* ohnfern der Glan die Haubt-Stadt; zimlich gebauet / von den damahligen Protestantischen Ständen wider ihren Landes-Herrn / mit guten Boll-Wercken / und Wasser-Graben in guten Wehr-Stand gesetzt; hat ein Lycæum und einen lustigen Spatzier-Gang auf denen Bastionen. Ist der Sitz des Burggrafen und Lands-Haubtmann; nicht weit davon ist der merckwürdige Fürsten-Stein / auf dem die vorzeitige seltzsame Huldigung geschahe.

2. Villach *Villacum* an der Drag und Gayl / mit einem schönen Schloß für den Bambergischen Vitztum. 3. S. Veit *Fanum S. Vi-* vorzeiten in besseren Zustand / als anjetzo. 4. Gurck *Gurcum*; Lavant *Lavantum ad S. Andreæ, Chiemse*, seynd Bischöffliche Städtlein.

5. Wolfsberg *VVolfsberga* zimlich sauberer Ort / mit einem Schloß / so die ordentliche Residentz des Bambergischen Vitztum / welcher an stat eines Bischoffes die in diesem Land gelegene vier Aempter S. Leonard.

Feld-Kirchen / Villach und S. Veit verwaltet / so von Henrico II. zu besseren Aufnahm seines so lieben Bistums Bamberg dahin verschencket worden.

IV. Von dem Hertzogthum Crain.

Was ist in dem Hertzoghtum Crain?

R. Crain *Carniolæ Ducatus* stosset gegen Norden an Cärnten und Steyermarck; gegen Mittag an Istrien und Dalmatien; gegen Abend an Friaul und ein Theil Cärnten; gegen Osten an Croatien: lang gegen 30.; breit gegen 25. Meil. Flüsse. Die Sau *Savus*; Gurckh / Culpa *Colapis*; Laybach *Labacus* ꝛc. Unter den Wässern / ist der beschryene Eirckniţer See / in welchem man in einem Jahr / ernden / fischen / und jagen kan. Ungeachtet der vielen Berge ist das Land fruchtbar / hat auch an einigen Orten gute Weingärten. Die Inwohner seynd findig / arbeitsam / dauerhaft / und auf ihre Sachen genau.

Was seynd da für Städte?

R. Laybach *Labácum, Æmóna* die Haubt-Stadt / an dem Fluß gleiches Nahmens / in Figur eines halben Monds in der Ebene wohlgebaut / wird doch von einer Seiten mit Bergen umschlossen. Dieser Stadt gereicht zu ihrer Zierde das Landes-Fürstliche Schloß / darinn befindliche Bibliothec und Kunst-Cammer / das Land-Haus / der Bischöffliche Dom / nebst 13. andern feinen Kirchen / das Lycæum und Collegium; die gelehrte Academie Operosorum, 3. Zeughäuser / und in denen Vorstädten / das Reit- Ball- und Schiß-Haus für Adelicher Jugend Übung.

2. Crainburg *Carnoburgum* an der Sau / klein. Rudolphswörd / Rodmannstorf / Neustättel / Gurckfeld / Medling geringe Stätlein nebst 254. Schlösser / und gegen 4000. Dorffschaften.

Hieher lasset sich auch setzen die gefürstete Grafschaft Görtz / *Goritia Noreia* an dem Fluß Lisonzo in einem gar anmutigen / gesunden / und allerdings fruchtbaren Geländ / fein gebaut / mit einem Lycæo und statlichen Seminario Nobilium und eigenen in dem Schloß residirenden Landes Haubtmann. 2. *Gradisca* auch ein gefürstete Grafschaft / und zimliche Vestung / dero die Venediger Palma Nova entgegen gesetzt.

In den Istrischen Gräntzen ist Triest *Tergestum* an ihrem Golfo in einer Anhöhe / hat ein gar altes Bistum / ein wohl befestigtes Schloß / feines Collegium, einen guten doch nicht grosen Haven. Es wächst herum roth und weiser fast belobter Wein / aus dem wie auch ihren Saltz-Gärten die Innwohner sich nähren. 2. S. Veit am Flaum *Fanum S. Viti ad Flumen* ein hübscher Ort mit einem Collegio, und von Griechischen Kauffleuten starck besuchten Haven.

In dem Dalmatinischen *Zengg Segnia* hat einen Bischoff / einen Haven / und gar erfahrne / dauerhafte und findige See-Fahrer / besonders da es auf einen Raub angesehen ist.

Von

Von dem mittleren Theil des Donau-Strohm.

Was ligen für Länder an der mittleren Donau?

R. DAs Hertzogthum Bayern *Ducatus Bavariæ*; 2. Die obere Pfaltz *Palatinatus Superior* jenseits der Donau. 3. Das kleine Hertzogthum Neuburg/ *Ducatus Neoburgicus*. 4. Weiters unweit der Donau: Tyrol *Comitatus Tyrolenſis*. 5. Das Ertz-Biſtum Saltzburg *Archiepiſcopatus Salisburgenſis*.

I. Wie iſt Bayern gelegen?

R. Bayerland *Bavaria*, *Bojaria* hat gegen Morgen Oeſterreich; gegen Abend Schwaben; gegen Mittag das Tyrol und Saltzburgiſche Gebürge/ gegen Mitternacht Francken. Man findet kaum ein ander teutſches Land mit ſo fein und ſauber gebauten Städten/ Marck-Flecken und Dörffern. Auſſer dem Wein-Wachs iſt es das fruchtbareſte Land/ mit 5. ſchiffreichen Flüſſen/ der Donau/ Lech/ Saltza/ Inn/ und Iſer bewäſſert/ und in 4. Regierungen abgetheilet/ nemlich zu München/ Burghauſen/ Landshut/ und Straubing.

Was ſeynd da für Städte?

R. München *Monachium* die Haubt- und Reſidentz-Stadt des Landes/ in einer groſen Ebene/ von Maximiliano Chur-Fürſten mit Boll-Wercken/ und Waſſer-Gräben befeſtiget; die Gaſſen groß und breit/ die Häuſer hoch und in netter Ordnung aufgeführt/ daß ſie für eine aus denen 15. ſchönſten Städten von Teutſchland billich mag gezogen werden. Aus denen Kirchen/ iſt die Collegiat und Haubt-Kirch zu U. L. Frauen herrlich/ ruhet auf 24. 7. Schuh dicken Saulen; das Collegium der Jeſuiter anſehnlich/ die Kirchen aber mit einem bewunderten weiten Kunſt-Gewölb ohne Saulen; die bey den Theatinern und andere GOttes-Häuſer ſeynd auch zierlich. Die Chur-Fürſtliche Reſidentz/ dero Heiligthum-reiche Hof-Capellen/ der neu gebaute Audienz-Saal/ das Antiquarium, die Bibliothec/ mit metallenen Statuen prangende Spring-Bronnen/ das weitläuftige Gebäude ſelber/ ſeynd ſo ſchön und koſtbar/ daß Guſtavus Adolphus darüber erſtaunte/ und München einen Luſt-Garten der Welt nennte. Die Luſt-Orte Schleißheim und Nümfenburg haben etwas Königliches.

2. Burckhauſen *Burghuſium* an der Saltza/ hat ein befeſtigt Schloß/ und Regierung. 3. Landshut *Landishutum* an der Iſer/ eine ſaubere Stadt; der Thurn bey der Martins Kirche ſolle an Höhe mit den Straßburger- und Wieneriſchen ſtreiten. Ingollſtadt *Ingolſtadium* an der Donau/ die vornehmſte und ſchier eintzige Veſtung in Bayern/ mit einem wohl erfüllten Zeug-Haus; die Gaſſen breit/ wohl gepflaſtert/ die Häuſer bemahlen/ aber nicht zu volckreich. Die Univerſität iſt ihr beſtes Kleinod/ und von der Catholiſchen Religion wohl verdient. Guſtavus der Schwed hat ſie An. 1632. nicht einehmen können. 5. Kelheim *Kelheimum* wo gut Bier gebrauet wird. 6. Branau *Brunovium* war ein überaus ſaubere Veſtung/ dero Wercke aber nun darnider

nider ligen. 7. Scherdingen *Schardinga* an dem Inn hat auch einige nun nidergeworffene Wercker.

8. Alten Oetting *Oetinga Vetus* unfern von Braunau / wo ein wunderthädig von Wallfahrtern häuffig besuchtes Gnaden-Bild der Mutter GOttes. 9. Landsperg/ Fridberg/ Wasserburg mittelmässig. 10. Donauwerth *Donaverda* im Schwäbischen an der Donau / hat auf der andern Seiten den Schellenberg den die An. 1704. vorbey gegangene Schlacht berühmt gemacht.

Was seynd noch für andere weltliche Ständ im Bayrischen?

R. Regenspurg *Ratisbona* vor Alters *Reginum* an der Donau eine grose und wohlgebaute freye Reichs-Stadt / aber wie gemeiniglich die gar alte Städt / mit engen noch geraden Gässen. Der Bischöffliche Dom / die Kirchen zu St. Emeram / der Bischoff-Hof / das Rath-Haus / einige Palläste der Gesandten / die steinerne Donau Brucken / seynd Betrachtungs würdig. Von An. 1663. hat die Reichs-Versammlung allhier ihren gewöhnlichen Aufenthalt und seynd inner der Stadt 4. unmittelbare Reichs-Ständ / als der Bischoff / der Abt zu S. Emeram, die Aebtissin in Ober- und die in Unter-Münster.

Weiters seynd in dem Bayrischen 1. Die Grafschaft Ortenburg 2. Meil von Passau gelegen. 2. Hohenwaldeck und Machselrein. 3. Breiteneck/ denen Reichs-Graffen von Tilly zugehörig.

Was für geistliche Ständ?

R. Nebst Regenspurg ist auch Freysingen *Frisinga* ein Bistum in einer angenehmen / und fruchtbaren Gegend. Der Dom von dem Heil. Corbiniano ersten Bischoff eingeweyht / einige schöne Kirchen und Clöster / besonders die Fürstliche / mit kunstbaren Schildereyen angefüllte Residentz geben der Stadt ein gutes Ansehen.

2. Passau *Passavium, Batavá Castra* dessen Bischoff auch ein Reichs-Fürst. Die Stadt ist groß / dero anderte Theil die Innstadt/ der dritte die Iltzstadt so nemlich von denen 2. sich allda in die Donau verlauffenden Flüssen den Nahmen haben. Von der Iltz ist merckwürdig / daß sie einen reichen und wohl verwahrten Perlen-Fang hat. Der Dom zu S. Stephan ist von Architectur und Mahlerey etwas herzliches. Jenseits der Donau ist das sogenannte Ober-Haus / eine wohlbewehrte Vestung.

II. Wie ist die Obere Pfaltz gelegen?

R. Die Obere Pfaltz *Palatinatus Superior*, so mit der Untern Rheinischen Chur-Pfaltz nicht zu vermischen ist / ligt jenseits der Donau / hat ober sich Francken; zur rechten Böheim / zur lincken Bayern. Ist ein zimlich bergicht / doch nicht unfruchtbar Land. Begreiffet in sich 22. Aempter oder Pfleg-Gerichte. Städte:

1. Amberg *Amberga* die Haubt-Stadt an dem Fluß Vils. Es ist allda eine besondere Landes-Regierung / ein Chur-Fürstlich Schloß / Zeug-Haus / Collegium, und ausser der Stadt ergiebiges Eisen-Berg-Werck. 2. Neumarck *Neoforum* ein fein Ort. 3. Cham etwas fest / und vorzeiten eigene Grafschaft. 4. Pfreimd ist das einige Ort in der

Graf-

Grafschaft Leuchtenberg. 6. Sultzbach *Sulzbacum* der Wohn-Sitz eines Pfaltzgräflichen Fürsten. Mässig.

III. Was ist im Hertzogthum Neuburg merckwürdiges?

R. Neuburg *Neoburgum* ein klein Hertzogthum / und Antheil einer Pfaltzischen Linie / an der Donau zwischen Ingolstadt und Donauwerth. Neuburg die Stadt ist sauber / das Residentz Schloß / und Collegium imgleichen.

2. Lauingen *Lavinga* Alberti M. Vatter-Stadt / unweit Dillingen / im Schwäbischen; mit einem Fürstlichen Schloß.

3. Höchstädt *Hæchstadium* gering. So aber in ewigen Angedencken aller Teutschen seyn wird / als der Kampf-Platz wo Teutschland von antrohender Dienstbarkeit gerettet worden.

IV. Wie ist Tyrol gelegen?

R. Tyrol *Tyrolis* ein Theil des Oesterreichischen Crayß gegen Osten an Cärnten; gegen Norden an Bayerland und Schwaben; gegen Westen an die Schweitz / und Graubündten; Etwan 24. Meil lang / in die 20. breit / durchaus Gebürgig / mit fruchtbaren Wein- und Getrayd-Thälern. Das Land bestehet 1. aus dem Bistum Trient; 2. Bistum Brixen; 3. Aus dem eigentlichen Tyrol / und 4. Einverleibten Schwäbisch-Oesterreichischen Landen. Ziehet grossen Nutzen aus dem gesegneten Saltz-Wesen und getriebenen Berg-Wercken / und ist mit verläßlich-vesten Päßen auf allen Seiten wohl verwahrt.

Was seynd für Städt in Tyrol?

R. Insprugg *Oenipons* an dem Inn / die Haubt-Stadt des Landes. Allhier seynd zu sehen / ihre wohl gebaute Häuser nud Vor-Städt / die Ertz-Hertzogliche Residentz / ansehnlich / weitläuftig / aber nicht gar förmlich / wie gemeiniglich in denen Gebäuden / wo ein jeder Herr etwas nach seinem Gefallen an das vorige anbauet; die Cantzley mitten auf dem Marckt mit dem sogenannten Gold-Tächlein / die 28. metallene Statuen in der Barfüsser Kirchen; das eine halbe Stund entlegene Lust-Schloß Amras mit unglaublichen Vorrath allerhand Seltzsamkeiten. Unweit davon die Martins Wand / wo sich Maximilianus I. gefährlich verstiegen.

2. Tyrol ein alt / in Felsen gehauenes / zerfallenes Berg-Schloß.

3. Meran ware sonsten die Residentz der Hertzogen von dem Ort. 4. Matrey *Mautraium* gering. 5. Botzen *Bauzanum* mitten in denen Bergen. Das Schloß ist die Wohnung des Landes Hauptmann. Die 4. Jahr-Märck / wo teutsche und welsche Handels-Leut sich häuffig finden / führen und bereichern das Ort. 6. Hall *Hala* an dem Inn / hat einen schönen Fürstlichen Pallast / das Königliche Stifft / von Ferdinando I. für seine Töchter / und sonst adeliche Fräulen herrlich begabt; Ein Rosses von Wasser getriebenes Müntz-Wesen; unfern den Saltz-Berg / wo der Saltz-Stein wie Eiß ausgehauen in gewissen Gruben / mit darüber gelassenen Wasser zerlassen / und die Sultz zum auskochen in die Stadt geleitet wird. 7. Schwatz *Sebatum* wo die Silber- und Kupfer-Berg-Werck starck bearbeitet werden.

8. Zuffstein *Kuffleina* eine trefliche auf dem Felsen am Inn gelegenen

nen Gräntz-Festung gegen Bayern / und die Thür zu Tyrol. Andere veste Päß / als Rattenberg / Ehrenberg / Scharnitz haben in dem Successions-Krieg gute Dienste gethan. 9. Roveredo *Roboretum* an der Etsch und Riva am Garder-See seynd mittelmässig.

10. Trient *Tridentum* das Haubt des Bischöfflichen Gebiet / an Italiänischen Gräntzen / zwischen denen Bergen / auf einem platten Felsen von Theodorico dem Gothischen König / mit einer Mauer aus Quader-Steinen geschlossen; nicht gar groß noch uneben gebaut. Das ausser der Stadt gelegene Fürstliche Schloß gleichet einer Citadell. Nebst dem Dom S. Vigilii, ist die Kirch von Maria Maggiore, bey Catholischen und Unchatholischen merckwürdig / weil in derselben das Concilium Tridentinum angefangen und geschlossen worden.

11. Brixen *Brixinum* mitten im Land zwischen Inspruck und Bozen eine Bischöffliche Stadt / zimlich groß / mit einem schönen Dom und Fürstlichen Pallast. Das Land trägt guten roth- und weissen Wein.

V. Von dem Ertz-Stift Saltzburg.

Was ist in dem Saltzburger Land?

R. Saltzburg *Salisburgum* gräntzt gegen Osten an Oesterreich und Steyermarck; gegen Süden an Cärnten; gegen Westen an Tyrol; gegen Norden an Bayern; ist ein vollkommen Berg-Land / etwann 18. Meilen in der Länge und Breite / darinnen viele fischreiche Seen / als der Zeller- Hallstädter- Wolfganger- Atter- Mon-See; dazu nahmhafte Saltz-Gruben / Marmor-Brüch / Eisen und andere Berg-Werck. Die Thäler werden mit vielen Berg-Flüssen befruchtet. Die hievon ausgewanderte einfältige Bauers-Leute haben bey denen Protestanten viel lähres Geschrey gemacht.

Was seynd da für Städte?

R. Saltzburg *Juvavia* an dem Fluß Saltza / groß und wohl gebaut; das Schloß auf dem Berg ein von allen Stucken ausgemachte Vestung. Alle Fürstliche Gebäu seynd ungemein prächtig / als die Ertz-Bischöffliche Residentz mit einer Kunst-Cammer / mehr Tonnen Gold werth; Ein anderer Fürstlicher Pallast Mirabelle genannt; der Dom S. Ruperti von eitel Quader / mit Kupfer gedeckt / sehr lang und breit / dergleichen villeicht in Teutschland wenig zu sehen; Vor dem Dom auf dem Hof-Platz / ist das wunder-schöne mit metallenen Stucken bezierte / 50. Schuh hohe Wasser-Werck; Ausser der Stadt seynd die Lust-Ort Hellenbrun / *Belvedere* und Waldems voll der Wasser-Künsten.

2. Die gefürstete Probstey Berchtolsgaden ligt auch im Saltzburgischen samt anderen geringeren Städtlein.

Von dem Obersten Theil der Donau.

Was seynd für Länder an / und um den Obersten Theil der Donau?

R. Eine / als die grosse Landschaft Schwaben *Suevia*; gräntzet gegen Osten an Bayern und Obere Pfaltz; gegen Westen an das Breißgau- und Baadische; gegen Süden an die Schweitz

und

II Th.
Sept.
P. 142.
CIRCULUS AUSTRIACUS et BAVARICUS
BOHEMIA
REICHS MARGGRAFFSCH. MEHREN
SCHWABEN
FRANCKISCH
CRAIS
CHURFURST.
und HERTZOG.
BAYERN
OESTERREICHISCHE
CRAIS
Gr. Waldburg
BISTHUM AUGSPURG
FURSTENTHUM SALTZBURG
ERZ
DUCATUS STYRIÆ
GRAFFSCH. BISTH
OESTERREICH
TYROLEN
GRAUBUNDEN
VENETIA
TRIENT
CAMPI
CARINTHIÆ
DUCATUS CARNIOLÆ
CROATIÆ
SCLAVONIÆ
PARS
MORLACHEN
Merid.
N. 24.

lud Tyrol; gegen Norden an das Fränckisch- und Pfältzische. Es ist in überaus trächtiges Korn-Land / so daß es die Schweitz grossen Theils mit Getrayd versihet; hat auch am Neckar / und dem Boden-See häufig Wein. Kein Land ist volck-reicher als dieses / alles mit Städten / Dörfern / reichen Clöstern dick angesäet. Nachdem das Kayserliche Geblüt der Hertzoge mit dem unglückseligen Conradino gäntzlich vergangen / hatte Schwaben in dem 23. jährigen Interregno das Schicksal / daß es statt Eines eine Menge kleiner Herren bekame; Fürsten / Graffen / Ritter / Städte / Clöster sich frey und dem Kayser unmittelbar unterworfen machten; einer mehr der andere wenig / so viel die Faust vermochte / zu sich risse. Der Ursachen dann die Geographische Ordnung in etwas zu ändern / und mit Hindansetzung der natürlichen Lage die grössere Herrschaften / vor denen kleinern durchzugehen seyn werden.

Was seynd für Herrschaften in Schwaben?

R. Es seynd einige weltliche Ständ / als 1. Hertzogen. 2. Fürsten. 3. Graffen. 4. Ritter. 5. Städt. Andere geistliche / als 6. Bischöffe. 7. Prelaten. 8. Aebtissinnen.

Was ist für ein Hertzogthum in Schwaben?

R. Würtemberg *Ducatus Würtenbergicus*, hat gegen Norden die Untere Pfaltz; gegen Westen / Baaden und Ortenau; gegen Süden und Osten verschiedene Schwäbische Herrschaften; gegen 20. Meil lang und breit / grossen theils waldicht / zur bequemen Jagtbarkeit; dannoch zur Nothdurft trächtig / hat guten Wein-Wachs / und Vieh-Zucht; viele Gesund-Bäder und Berg-Werck; An denen Städten ist nicht viel zu sehen / massen sie / wie durchgehends in Schwaben / Sächsisch- und Fränckischen Länder aus unvermauerten Holtz gebaut / darum man sich nicht wundern solle / wann von einigen Städten angerühmt wird / daß sie steinerne Häuser haben.

Städte:

1. Stuttgard *Stutgardia* die Haubt-Stadt des Landes / von zimlicher Grösse / ohne Festung mit einfacher Maur geschlossen. Die Residentz deren Hertzogen ist alt-vätterisch und winclicht / doch fürstlich geziert / was aber da abgehet / ersetzet der dabey aufgeführte Neubau / das Comedie- und Redouten-Haus / der Lust-Garten / besonders aber die in schönster und nachfolgs-würdiger Ordnung eingerichtete Kunst-Cammer.

2. Tübingen *Tubinga* am Neckar und einem Berg in gar lustigen mit Wein- und Frucht-Gärten / und angenehmsten Wiesen angefüllten Gegend. Das fürstlich in der Höhe gelegene Schloß ist prächtig / die nun Lutherische Universität mit einem Collegio Illustri hat grossen Ruff.

3. Schorndorf an dem Fluß Rems hat eine schöne Kirch / reichen Spital / wohl erbautes Rath-Haus / und etwas von Befestigung. Calw vor dem verderblichen Religions-Krieg ein hübscher Ort / und vorzeiten eine benamte Graffschaft.

4. Waiblingen *Wiblinga* Conradi III. des ersten Schwäbischen Kayserß Geburts-Stadt; dessen / der Päbstlichen entgegen gesetzte Parthey die Wiblinger / auf Welsch Gibellini; wie die Päbstlichen die Guelfen /

sen / von denen Bayrischen und Sächsischen Hertzogen benannt worden.

5. Sultz hat eine gute Saltz-Pfannen. Würtenberg und Teck 2. verfallene berühmte Schlösser.

6. Aurach *Uracum* von dem sich vornehme Graffen und des Reichs Erb-Jägermeister schrieben. Das Schloß hat eine Befestigung / und die Stadt einen guten Leinwath-Handel. 7. Hohentwiel nicht weit vom Boden-See in einer grossen Ebene / und gäh erhobenen Felsen starcke Vestung / die sich des Feinds weniger als des Hungers zu befürchten. 8. Kirchheim / Duttlingen / Nürting / Heidenheim / Miltlingen ꝛc. seynd lauter auf Landes Art saubere Städtlein.

Was seynd für andere Fürsten in Schwaben?

R. 1. Das Fürstenthum Hohenzollern *Principatus Hohenzolleranus* von einem gar hoch und festen Schloß genannt / darzu gehören die Städte Simaringen / Hechingen / Heygerloch / Veringen / meistentheils klein.

2. Fürstenthum Oettingen; der Fürsten Nahm- und Stamm-Haus ist über der Donau im Ries / 2. Meil von Nördlingen / mit angehörigen Orten Spilberg / Wallerstein / Balderen / Katzenstein / Dürrwangen und anderen / so unter die Fürstlich- und Gräffliche Linien getheilet.

3. Fürstenthum Fürstenberg an dem Schwartz-Wald und Brisgau dessen Städte seynd Donaeschingen / Stülingen / Heiligenberg / Trochtelfingen und Möß-Kirchen.

4. Die Ertz-Hertzogen von Oesterreich besitzen. 1. Das Marggraffthum Burgau *Burgovia* zwischen dem Lech und Iller ein wohlbesetztes Land / dessen Haubt-Ort Güntzburg / an der Güntz. 2. Fünf schöne Graffschaften / als Montfort / wo der vordere Rhein in den Boden-See fällt. Bregentz *Brigantium* ein feines Städtlein am See; Feldkirch auch im Rheinthal. Mellenburg in dem genannten Hegow / Hochberg in dem Schwartz-Wald an dem Neckar. 3. Ehingen an der obern Donau. 4. Die 4. sogenannte Wald-Städt am Rhein / und Schweitzerischen Gräntzen / nemlich Seckingen Lauffenburg / Waldshut / und Rheinfelden mit guten Bastionen versehen. 5. Costnitz *Costantia*, welche schöne / und feste Stadt zwischen dem Boden- und Zeller ein unvergleichlich lustige See-lage hat / auf einer Seiten des Sees zwar das hohe und schroffigte Schweitzer Gebürg / auf der andern / das gantze See-Uffer / durch viel Meilen lang mit schönen Schlössern / Clöstern / Städtlein / grossen Wein-Wachs gleichsam becräntzt. Hat eine Universität / sehr altes und an Anzahl der Pfarreyen das gröste Justum in Teutschland. Das allhie wider des Huß Irthumen gehaltene Concilium hat ihrem Ruhm viel beygesetzt.

Was andere Ständ seynd in Schwaben?

R. 1. Die Frey-Herren von Rechberg. 2. Graffen von Pappenheim zwischen Oettingen und Neuburg. 3. Graffen Fugger im Burgau. 4. Graffen Sintzendorf dero Herrschaft Thanhausen nahe bey Augspurg. 5. Von Fridberg zu Justingen bey Ulm. 6. Graffen von Truchsäß von Waldburg haben hin und her grosse Gütter. 7.

Die

Die von Königseck in dem Allgow. 8. Von Montfort/ dero Schloß
Tettnang und Langenargen in dem Boden-See. 9. Die von Hohen-
ms in dem Rheinthal ꝛc.

Was geistliche Ständ in Schwaben?

R. 1. Der Bischoff von Augspurg / hat seine Residentz zu Dillin-
en mit einer Bischöfflichen Universität/ jenseits der Donau / unweit
on Höchstädt.

2. Der Bischoff zu Costnitz/ residirt über den See zu Merspurg in
ar schöner Gegend.

3. Der Abt und Fürst zu Kempten/ der Römischen Kayserin Ertz-
Marschall; dessen Land ist berg- und waldicht.

4. Der gefürstete Probst zu Ellwangen/ unweit von Nördlingen /
at ein auf alte Art gebautes Residentz-Schloß / ein Collegium und et-
elche schöne Häuser der Canonicorum.

5. Freye Reichs-Prelaten seynd Marchthal / Elchingen/ Salomons-
eiler / Weingarten / Ottobeyren / Ochsenhausen/ Petershausen / Ur-
rg / Irsingen/ Münchrot/ Roggenburg / Weissenau / Schussenried /
Bettenhausen / Gegenbach / S. Ulrich in Augspurg. Aebtissinnen zu
uchau / Lindau / Rothenmünster / Gutenzell / Hegenbach und Baind.

Was seynd für Reichs-Städt in Schwaben?

R. Deren seynd 31. deren vornehmere 1. Augspurg *Augusta*
indelicorum kommet auch billich in die Anzahl der schönsten und grö-
n teutschen Städten / darum sie mit einigen Kayserlichen Crönungen
nd vielen allda gehaltenen Reichs-Tägen beehret worden / aus denen
ner besonders merckwürig/ da An. 1530. jene unglückseelige Protesta-
on und Bekanntnuß eingegeben worden / durch welche Teutschland ent-
wey gespalten worden. Sie ligt an dem Lech und dienet die durchlauf-
nde Wertach so wohl denen allda häufig sich befindenden Künstlern zu
ren Manufacturen/ als zu Erfüllung einiger offentlich-herrlichen Spring-
ronnen / auch Ableithung in einige Privat-Häuser. Das Erdreich her-
n ist nicht allein angenehm / sondern fast fruchtbar/ und was merck-
ürdig/ aller Mäuse frey. Man hat eine Stunde in der Länge/ durch
e breite / und gerade Gassen zu gehen/ allwo das prächtige Rath-Haus/
e Fuggerische Palläste / der Dom / und andere schöne Gebäu zu sehen:
t im Successions-Krieg unsäglich viel gelitten.

2. Ulm *Ulma* an der Donau imgleichen eine grosse / herrlich und
che Stadt / so unter allen Schwäbischen den Vorsitz hat/ mit eilf star-
n Boll-Wercken / halben Monden / Wasser-Graben treflich befestiget.
s so genannte Münster oder Haubt-Kirchen hat vier Reihen Saulen/
e ungemein grosse Orgel/ einen Thurn dem Wienner ischen gantz gleich/
daß er nur halb ausgebauet/ 234. Werck-Schuh hoch. Der grosse
nwath-Handel hat der Stadt einstens so grossen Reichthum gebracht/
das Ulmer-Geld zu einem Sprich Wort worden; hat ein grosses Ge-
t/ und bemeldten Krieg auch zimlich empfunden.

3. Memmingen *Memminga* oder Rostrum Nemaviæ in dem Allgow
t weit von der Iller / auch ein zimlich raumige / mit starcken

Boll-Wercken und einseitigen Moraſt wohl verwahrte Handel-Stadt/ unter den ersten/ so den Schmalkaldischen Bund eingegangen.

4. Kempten *Campidunum* nicht groß/ handelt mit Leinwath/ und ist eine Niderlag allerhand aus Welschland und Tyrol durchgehender Waaren.

5. Lindau *Lindavium* das Swäbische Venedig/ weil es mitten im Boden-See keinen andern Zugang hat/ als auf der 300. Schritt langen Brucken. Der Schwed lage 9. Monath darvor/ weil sie aber nicht allein von Natur sondern auch von der Kunst sehr vest/ muste er unverrichter Dingen abziehen. Die Schweitzerische Handels-Leut bringen ihre Waaren dahin/ und laden ihre Schiff mit Korn und Wein.

6. Uberlingen *Uberlinga* am Ende des 14. Stund langen Boden-See auf einem weit-aussehenden Felsen/ mit Wein- und fruchtbaren Obst-Gärten umgeben. Die alte Hertzoge von Schwaben/ haben der lustbarlichen Gegend halber/ ihr Hof-Lager allhier aufgeschlagen.

7. Rotweil *Rotvila* bey des Neckars und Donau Ursprung. Hat eine alte Veste/ so in verschiedenen Belagerungen sich wohl gehalten/ wie auch ein Kayserliches Hof-Gericht.

8. Heylbronn *Heilbronna* zimlich groß/ ihres guten Lagers halber im letzten Krieg starck befestiget/ als eine Wehr wider den andringenden Schwall Frantzösischer Macht. Hat von dem Wein-Wachs gute Nahrung.

9. Nördlingen *Nordlinga* groß und wohl bevestiget/ und wegen des An. 1634. denen Schweden oberhaltenen grossen Sieg denckwürdig.

10. Schwäbisch Hall *Halla Suevorum* hat den Nahmen und grossen Nutzen aus ihrer Saltz Quell/ so in 100. und mehr Pfannen gesotten wird. Zu der schönen/ mit Kupfer bedeckten Pfarr-Kirchen seynd 24. steinerne Staffel/ deren der Unterste 172. Schuh in der Länge hat.

11. Biberach *Biberacum* groß und wohl gebaut/ da wird viel Barchet gemacht/ und ist die Weber-Zunfft die erste.

12. Ravenspurg *Ravenspurgum* ist groß/ hat ein wohlgebaut Rath-Haus/ Spital/ Zeug Haus.

Die übrige Reichs-Städte als: Wangen/ Dünckelspühl/ Alen Giengen/ Eßlingen/ Kauf-Beyern/ Isny/ Leutkirch/ Buchhorn Gengenbach/ Reitlingen/ Wimpen/ Gemünd/ Offenburg/ Bopfingen/ Zell/ Pfulendorf seynd mässig.

Anderter Absatz.

Von dem Rhein-Stohm.

Was seynd für Länder an und um den Rhein-Strom?

DEr Rhein *Rhenus* entspringet bey denen Graubündner und wird in den Obern nemlich von Basel biß Maynz: und den Untern von Maynz biß an die Niderländische Gräntz getheilet; und ein gutes Stuck dessen/ was die Römer Germaniam Superiorem & Inferi-

CIRCULUS SUEVICUS cum REPUBLICA HELVETIÆ RHÆTIA et VALESIA
PFALTZ
RHEIN
Westreich
ELSAS
DUCATUS
Marg. Baden
CUR
WURTEMB
BERG
SUEVIA
BREIS GAU
Graff Mumpelgard
Mumpel gard
Stifft Basel
Canton Bern
Cant. Underwalden
Cant. Uri
Cant. Glaris
Canton Zug
Canton Appenzell
Canton Zürich
Canton Schwitz
Canton Lucern
Respubl. Genevea
SABAUDIA
DUCATUS
Chambery
Annecy
WALLISER LAND
Herz. Meyland
MONTIPES
FRANCONIÆ PARS
Fürst. Pappenheim
Fürstenberg
Fürstenberg
Ulm
Augspurg
Fugerisch
BISTHUM AUGSPURG
BAVARIÆ DUCATUS
RHEINTHALL
TYROLIS PARS
GRAUBUNDEN
Bisthum Trient
VENETIANISCH GEBIET
Lago di Como
Lago Maggiore
Lago di Garda
Lago di Constantz
Rhein Fl.
Inn Fl.
Etsch Fl.
Adda Fl.
Tessin Fl.
Reuss Fl.
Aar Fl.
Limmat Fl.
Lech Fl.
Isar Fl.
Donau Fl.
Occ.
Sept.
Merid.
N. 25
Pl. 46.

riorem nennten. Gleichwie aber dieser Strich Land schon von er-
eldten Römern erbauet / und mit vornehmen Coloniis bezieret wor-
en / also pranget er heut zu Tag mit seiner Fruchtbarkeit / Grösse und
chönheit anliegender Städt / daß er in ein und andern Stuck weder
r Loyre, weder dem Pò viel nachzugeben hat.

Seine Länder seynd 1. das Baselische. 2. Hertzogthum Mümpel-
ard. 3. Suntgow. 4. Breisgau. 5. Elsaß. 6. Die Marggrafschaft
aaden. 7. Die untere Pfaltz.

Von dem Obern Rhein.

I. Was ist im Baselischen?

Basel *Basilea*, *Augusta Rauracorum* am Rhein lustig / ge-
sund und wohl gelegen / wegen ihrer Universität / da gehaltenen
oncilio, besonders der starcken Handlung in Franckreich Teutschland
nd Schweitz / dero Gräntzen sie betrift / weit berühmt; mit einem
ächtigen Münster / Rath- und Zeug-Haus beziert. Der Bischoff so
it der Stadt nichts zu schaffen hat / wohnet zu Brunttrutt in seinem
allast.

2. Unweit Basel hat zu Hünningen Franckreich eine starcke Ve-
ung angeleget / als einen Schlüssel zum Obern Rhein; aber auch einen
aum für die Schweitzerische Republic.

Was ist in der Grafschaft Mümpelgard?

R. Mümpelgard *Mons Bellicardus* hart an der Franche Conté auf
nem gähen Berg / gehöret dem Haus Würtenberg / hat 12. Städt-
n unter sich. Das Fürstliche Schloß ist sehens würdig. In dem
ccessions-Krieg hat es viel ungleiches abgesetzt.

III. Was ist im Suntgow?

R. Suntgow *Suntgovia* ein klein Land zwischen dem Baßlischen /
Kümpelgard / Elsaß / und dem Rhein; und ein guter Getrayd und
Wein Boden. Städte. Pfirt Ferreta vorzeiten eine vornehme Graff-
haft. 2. Befort *Befortium* gering. 3. Mühlhausen / *Mulhu-*
m, zuvor eine ansehnliche freye / und mit denen Cantons verbundene
eichs Stadt.

IV. Was ist im Breisgow?

R. Breisgow *Brisgoia* ein Oesterreichisches fruchtbares / zwischen
m Schwartz-Wald und Rhein / denen Wald-Städten / und Ortenau /
wan 10. Meil langes in die 3. breites Land. Städte. Breysach *Bri-*
cum aus denen besten Vestungen Teutschlands. Ward im Religions-
rieg nach 8. monatlicher Belagerung / mit 2. Millionen Gulden Un-
ffen / und beyderseitigen Verlust von 30000. Mann von denen Prote-
nten einbekommen / und ihren Helffern denen Frantzosen eingeraumet;
ne im Ryßwicker und Rastädter Frieden wiederum an Oesterreich.

2. Freyburg *Friburgum* 2. Meilen von Breysach / von ihren da-
hligen Herrn / denen Frantzosen zu einer gewaltigen Vestung gemacht /
rd von den drey auf denen Bergen ligenden Castellen beherrschet. Es

ist eine schöne/ mit frischen Bächlein durchstrichene/ und wohl gebaute Stadt. Das Münster herrlich/ und solle dessen Thurn an Veste und Gothischen Zierathen dem Straßburger und Wienner gleich gehen. Die Universität kommt täglich in grössere Aufnahm.

3. Villingen *Villinga* an dem Eingang des Schwartz-Waldes An. 1704. von der Frantzösischen Armee hart/ aber vergebens geängstiget.

V. Was im Elsaß?

R. Elsaß *Alsatia, Tribocci*, zwischen dem Rhein und Burgund dem Suntgau und Pfaltz/ scheint den Nahmen von ihrem Haubt-Fluß Ill zu haben/ so von den alten Alse geschrieben wurde. Ein fertiger Bott mag die Länge in 18. Stunden durchgehen; die Breite ist von 6 biß 8. Meilen. Ist in unter und ober Elsaß eingetheilet; wegen vieler aus dem Gebürg abschiessenden Bäch und Flüßlein von allen Stucken so fruchtbar/ daß es ein Kornspeicher/ und Garten Teutschlands mag gehalten werden; stehet schon gegen die 100. Jahr in Frantzösischer Bottmäsigkeit.

Was im Ober Elsaß?

R. Collmar *Collmaria* mitten im Elsaß/ von 4. Wässern besuchtet/ zuvor eine mächtig und angesehene Stadt/ nun aber von den neuen Herrn/ mit Abführung ihres Geschütz/ Einreissung deren Wercker sehr verstaltet. Hat doch den allda hin verlegten Königlichen Rath/ ein schön Münster/ Rath-Haus nebst andern Gebäuden.

2. Ensisheim *Ensishemium* hat ein doppelte Mauer/ Collegium Schloß und zuvor die Oesterreichische Regierung.

Was in Nieder Elsaß?

R. 1. Straßburg *Argentoratum* oder *Argentina* eine geweste Vormauer/ und Zierde des Teutschlands/ nun ein förchterlich Bollwerck gegen dasselbige. Dieser Stadt voriger Reichthum/ Geschütz/ Kriegs-Vorrath/ Befestigungs-Werck/ der Dom und unvergleichliche Thurn deme nach Erasmi Urtheil in Europa und Asia nichts gleiches zu finden ihr von gelehrtesten Leuten blühende Universität/ starcker Handel/ weise Regierungs Form/ Anzahl und Emsigkeit der Burgerschaft/ und andere Vortrefflichkeiten/ dienen nun zu einer betrübten Erinnerung dessen/ was Teutschland an diesem Ort verlohren.

2. Elsaßzabern *Tabernæ Alsaticæ* 4. Meilen von Straßburg zu vor der Bischöffliche Residentz-Ort. 3. Hagenau *Hagenóa* aus denen gewesen/ und An. 1673. unter das Frantzösische Joch gezogenen 10 Elsässischen Reichs-Städten/ die erste; und Sitz der Oesterreichischen Land-Vogtey/ von grossen Umfang/ und einigen Wercken/ im Religions- und Successions-Krieg von denen Partheyen hin und her gerissen. 4. Schlestädt *Seleſtadium* dero Befestigung An. 1673. geschleiffet/ aber 2. Jahr darnach widerum also aufgerichtet/ daß es für einen wohl haltbaren Ort zu rechnen.

5. Obernheim/ Roßheim/ Weissenburg/ Ruffach seynd etwas besser als mittelmässig.

6. Landau *Landavia* ausser den Elsassischen Gräntzen an der Queich/

4

. Meil von Speyer gelegen / von dem berühmten Vauban, mit 8. ho-
en Bastionen / und so wohl angegebenen Aussen-Wercken / daß die
rantzosen sie vor unüberwindlich ausgaben / biß sie zweymal von
em Kayser / und so oft von ihnen selbsten überwunden worden. 7.
ort Luys *Munitio Ludovicia* in einer Rhein Insul starck angelegte
estung / mit 2. Brucken / gegen Abend und Morgen den Rhein zu
erren / und durch eine Linie wider alle Landung verwahrten Uffern.
. Nach dem Ryßwickischen Frieden hat Franckreich Breysach gegen über /
ne der besten und regulärsten Vestungen mit dem Nahmen Neu Brey-
ch erbaut / und also das Land Elsaß als ein Kleinod seiner Cron un-
n mit Hünningen / oben mit Landau / die gantze Rhein Länge mit
eu Breysach / Straßburg / Schlestadt / Fort Luys unzugänglich ge-
acht / um dem teutschen Reich alle Gedancken von wieder Eroberung
s verlohrnen auszuschlagen.

VI. Von der Marggrafschaft Baaden.

Was ligt in dem Baadischen?

Baaden *Marchionatus Badensis* hat von Norden die Pfaltz;
von Osten Würtemberg; von Süden die Ortenau; von Westen
n Rhein. Wird in Baaden-Baaden / und Baaden-Durlach getheilet.
t so fruchtbar als ein Land in Teutschland; aus ihren Wäldern und
z in Holland verhandelten Holtz hat es guten Gewinn / es wird auch
das feineste Gold gewaschen. Städte:

1. Baaden *Badenæ* dessen warm und gesund Wasser schon zur Rö-
r Zeiten bekannt / annoch grossen Zulauf hat. Die Stadt / besonders
s Fürstliche Residentz-Schloß war ein herrlich schöner Pallast / ehe er
. 1688. und 89. mit samt dem gantzen schönen Land zu einem Stein-
uffen gemachet worden. 2. Kehl *Kehla* eine / Straßburg entgegen
etzte Veste / so aber schon öfters denen Frantzosen in die Händ / und
i nächstens wiederum zurück gekommen. 3. Rastadt jetziger schöner
ohn-Sitz des Marggraffen; hatte die Ehre / das allda der schwähre
ccessions-Krieg in einen erwünschten Frieden verwandelt worden.

4. Baaden Durlach *Durlacum* die Hoff-Stadt der Durlach-Baa-
chen Linie / hat sich aus ihrer Aschen zimlich hervor gemacht / wie
gleichen Pfortzheim und andere dahin gehörige Ort.

VII. Von Chur-Pfaltz.

Was ist in der Untern Pfaltz merckwürdig?

Die Pfaltz gräntzet an Elsaß; gegen Schwaben an
Baaden und Würtemberg; gegen Francken / an Mayntz / und
ssen. Jenseits des Rhein / an das Trierische und Lothringen. Wird
gen dessen Fruchtbarkeit das Teutsche Italien / oder wegen stattlichen
ein-Wachs der Keller von Teutschland genennet. Hat viel Castanien /
eß-Gold / die beste Feld- und Garten-Früchten. Nun aber ist die-

ses schöne Land erstens in dem Religions-Krieg scharff hergenommen; An 1688. von denen Frantzosen / geplündert / verbrennt und schier zu ei ner Oede gemacht worden / so daß im gantzen Land / keine eintzige Stad gantz geblieben / oder dem Brand entgangen wäre.

Was seynd für Städte in der Pfaltz?

R. 1. Heydelberg *Heydelberga* geweste Haubt- und Residentz-Stadt, die man ihrer Schönheit halber *Sirenem Germaniæ* nennte. Das herrlich fürstliche Schloß / der marmorne Marstall / unvergleichliche Bibliothec der Wein-Keller / Universität und andere Zierden / zogen eine Meng Fremdlingen dahin. Ist zum dritten mahl verwüstet worden.

2. Manheim *Manhemium* an dem Austritt des Neckars in den Rhein in einer vortheilhaften Lage. Nachdeme sie lange in ihren Rui nen begraben gelegen / und die Unhöfflichkeit der Calvinischen Heydelber ger den Chur-Fürsten sein Hof-Lager zu ändern veranlasset / ist nun zu einer recht zierlich und vesten Stadt geworden. 3. Neustadt an der Hart *Neapolis Nemetum*; Franckenthal *Frankenthalia*; Kayserslau tern *Cæsaris Lutra*; Oppenheim *Oppenheminm*; Creutznach *Crucenæ cum* waren feine / theils bevestigte Ort und Aemter / die aber ihre Brand Städte zu erheben noch lang zu thun werden haben.

4. Zweybrucken *Bipontinus Ducatus* hat 5. Aemter dem vorigen König von Schweden zugehörig / nun bey einer Pfältzischen Linie. Die Stadt hat ein haltbares Schloß.

5. Birckenfeld *Ducatus Birkenfeldensis* ein Städtlein und Fürsten thum einer andern Linie. Ware ein Stuck von der alten Grafschaft Sponheim an dem Hunds-Rucken. Der in teutscher Historie oft vor kommende Hunds-Ruck *Tractus Hunnorum*, da sich einige von den Attilæ Gesind gesetzet / ist der Strich Land zwischen dem Rhein / Mosel Nahe und Saar. Bacharach und Coblentz seynd die bekanteste Plät darinn.

Was ist noch im Pfältzischen?

R. 1. Das Bistum Speyer *Spira Nemetum* vor ihrer allgemeinen grossen Verwüstung eine der schönsten Städten / der beständige Sitz des Kayserlichen Cammer-Gerichts / der Dom ware etwas gantz besonders, der aber biß in die Fundamenten abgebrochen. Der Bischoff hat jen seits zu Bruchsal einen namhaften Pallast. 2. Philipsburg *Philip poburgum* sonsten Udenheim hatte wider die Frantzosen ein Schild / und Vor-Mauer Teutschlands seyn sollen / ist aber viermal in 100. Jahren in dero Gewalt verfallen / und so oft durch Friedens-Schlüsse an das Reich abgegeben worden. Es ist leicht zu gedencken wie viel teutsch und feindliches Blut diese eintzige Vestung seither müsse gekostet haben.

2. Das Bistum Worms *Borbetomagus* oder *Urbs Vangionum* hat sich von der Zeit / als sie mit anderen im Rauch aufgegangen / nicht recht erholen mögen. Ladenburg am Neckar ist auch eine feine Bischöff liche Stadt.

Von dem Untern Rhein.

Was für Landschaften ligen an und um den Untern Rhein?

R. 1. Die Chur Mayntz. 2. Chur Trier. 4. Chur Cölln. 4. Die Eyfl. 5. Das Hertzogthum Jülich. 6. Bergen. 7. Clev.

I. Was gibt es im Mayntzischen?

R. 1. Mayntz *Moguntia*, *Moguntiacum* die Haubt-Stadt an dem Rhein / wo der Mayn gegen über darein fallt / von der Römer Zeiten biß anhero eine angesehene Stadt. Der Chur-Fürstliche Hof ligt zu Ende der Stadt am Rhein. Der Dom zu S. Martini / die Kirchen S. Quintini / andere Clöster und Gebäude seynd Betrachtungs würdig; und gereicht der Stadt zu grosser Ehr / das am wahrscheinlichsten die Buchdruckerey Kunst allhier von Johann Guttenberger / und Johann Faust um das Jahr 1440. erfunden / welcher es gewißlich keinem Chineser abgelehrnet. Diese ist erstens von dem Schweden / der auch an des Mayns Mündung die Gustavsburg erbauet; hernach von denen Frantzosen ein- und andersmahl einbekommen / und An. 1689. mit grosser Mühe und Blut-Vergiessung wiederum seinem Herrn zuruck gestellet worden. Und weil man glaubet / Franckreich wurde nichts anständiger seyn / als den Rhein / wie vor Alters zur Gräntze ihres Reichs zu machen / ist sie als ein Schild / und eintziger Schutz und Hafft des über-Rheinischen Teutschlands / mit weitläuftigen Zu- und Aussen-Wercken unvergleichlich befestiget worden.

2. Bingen *Bingium* 4. Meil unter Mayntz an dem Einfluß der Nahe; dabey ein gefährlicher Felsen in dem Rhein / das Bingerloch genannt / und der Fabelhafte Mäuse-Thurn. 3. Hoechst ein lustig Städtlein am Rhein. 4. Aschaffenburg an dem Mayn *Asciburgium* das Chur Fürstliche etwas hoch gelegene Residentz-Schloß mit dem angenehmsten Aussehen in dasige lustige Gegend / kan mit allen dergleichen teutschen Palläsen um den Vorzug streitten.

2. Es gehören auch zu dem Ertz-Bistum: Erfurt in Thüringen / das Eichsfeld in Hessen / und so viel zerstreute Herrschaften / die zusammen gesetzt / ein grosses Land ausmacheten.

II. Von dem Ertz-Stift Trier.

Was ist in dem Trierischen?

R. Das Trierische *Ditio Trevirensis* wird zwischen Luxenburg / Lothringen / Cölln / und dem Hessischen eingeschlossen. Das Land ist zimlich rauh / und muß der kostbare Mosler Wein / den Abgang des Getraydes ersetzen. Das Bistum ist fast das älteste auf teutschen Boden. Städte:

1. Trier *Augusta Trevirorum* von denen Römern so geziert / daß sie das teutsche Belgische Rom gehalten worden. Ist bey mittleren Zeiten von Hunnen / Gothen / Francken zum fünfftenmahl zerstöret / aber

alle weil besser erbauet/ endlich auch zu unseren Zeiten bald Teutsch bald Frantzösisch gewesen. Der Ertz-Bischöffliche Dom zu S. Peter ist sehenswürdig.

2. Coblentz *Confluentia* wo die Mosel/ nach durchwaschenen Trierischen sich in den Rhein verlihrt; volckreich/ wohl gebaut/ und befestiget/ auch mit einen herzlichen Chur-Fürstlichen Pallast prangend. 6. Ehrenbreitstein oder Hermanstein *Saxum Ehrenberti* dessen Belagerung im Religions-Krieg die Kayserliche eine zwey jährige Bloquade gekostet. Ist nun mit neuen/ und an des Berges Fuß angelegten Wercken fast unüberwindlich. 4. Ober Wesel *Vesalia Superior*, Bern-Cassel *Castellum Tabernarum*; Cocheim *Cochemium*; Münster im Mayenfeld alle an der Mosel und mittere Städtlein.

III Von dem Ertz-Stifft Cölln.

Was ist in dem Cöllnischen?

§. 1. Cölln *Colonia Ubiorum* wird von einigen für die grösste Stadt Teutschlands gehalten. Sie zeiget sich mit ihrer grossen Anzahl deren Thürnen und Kirchen-Spitzen in Figur eines halben Mondes/ den Rhein hinab gar prächtig. Man zehlet da 24. Thor/ 11. Stiffts- und 19. Pfarr-Kirchen/ 38. Clöster; eine vortrefliche Universität nach der Parisischen eingericht/ nebst 3. Gymnasiis und auf die 100. andere Schulen. Der Ertz-Bischöffliche Dom wurde seines gleichen in Teutschland nicht haben/ wann er so ausgebauet wäre worden/ wie der im Sinn gehabt/ so ihn angefangen. Es hat viel blutige Streitt abgegeben/ biß die Stadt wider den Chur-Fürsten ihre Freyheit versichert.

2. Bonn *Bonna* oder *Ara Ubiorum* ist die Chur-Fürstliche Residentz/ und eine bewehrte Vestung/ so denen Frantzosen dreymal zu gespielt/ und mit vielen Blut/ und schier gäntzlichen Untergang der guten Stadt wiederum hat erkaufft werden müssen. 3. Neys *Novesium* eine mässige Vestung. 4. Rheinberg *Rhenoberga* dero schöne Werck An. 1703. von denen Alliirten gäntzlich geschleiffet worden. 5. Kayserswörd *Cæsaris Insula* ihre hohe Bastionen/ tieffe Gräben/ andere Wercker seynd durch viele Belagerungen nicht besser worden. 6. Andernach *Antunacum* in mitten fruchtbarer Bergen gelegen.

IV. Von der Eyfl.

Was ist in der Eyfl.

§. Eyß ist ein Strich Land zwischen dem Trierisch- Cöllnisch- und Jülichischen; indem einige Reichs-Graffen ihre Schlösser und Herzschaften haben als 1. Die von Manderscheid und Blanckenheim. 2. Von Salm. 3. Von Virneburg. 4. Die Fürsten von Arenberg. 5. Die von Sleida. Die Stadt Münster Eyfl hat den Namen vom Land/ und ihrer schönen Kirchen.

V. Von

V. Von dem Hertzogthum Jülich.

Was gibt es im Jülichischen?

§. Jülich *Juliacensis Ducatus* zwischen dem Rhein / Maas / Clevisch / und Cöllnischen / 12. Meilen lang / und 7. breit / unter sich habend 24. Aempter / 84. Herrschaften dem Haus Pfaltz zugehörig. Die Stadt *Juliacum* an der Roer / ist mit dicken Mauren und starcken Schloß versehen.

2. Düren *Marcodurum* eben an der Roer hat im 30. jährigen Krieg viel ausgestanden. 3. An den Jülichischen Gräntzen ist die freye Reichs Stadt Aachen *Aquisgrannum*, Carolo M. so gefällig daß er nirgends öfter und lieber als da Hof gehalten / selbe mit viel geistlich und weltlichen Gebäuden bezierd / zu der Einweihung der herrlichen / Stifts-Kirchen zu unser lieben Frauen / Pabst Leonem, die Cardinäl / alle Grosse und Bischöff aus gantz Franckreich und Teutschland eingeladen / endlich auch allda sein Grab-Stadt gefunden. Die Stadt ist groß / mit 2. Gräben und Mauren umfangen / hat 21. Thor / 27. Kirchen / gegen 3000. Häuser / wohl bemittelte Innwohner / dem Tuch- Eisen- und Woll-Handel starck ergeben. Sie ist auch die Gesatz-mäßige Kayserliche Crönungs-Stadt.

VI. Von dem Hertzogthum Bergen.

Was ist in dem Bergischen?

§. Bergen *Ducatus Bergensis* an das Cöllnische gräntzend / auch Chur-Pfältzisch; hat zwar den Namen von ihren Bergen / doch darneben viel Fläche / und guten Ackerbau. Die Haubt-Stadt ist Düsseldorf *Dusseldorfium* am Rhein zwischen Neys und Kayserswerth / ist schön / bekommt immer mehrere Befestigung; hat ein sauber Collegium, und Collegiat-Kirchen. Der vorige Chur-Fürst gabe sich Mühe / die Burger zu nützlicher Handlung anzugewöhnen.

VII. Von dem Hertzogthum Cleve.

Was ist in dem Clevischen?

§. Cleve *Clivensis Ducatus* hat von Osten Bergen; von Westen Geldern; und Lüttich; gegen Norden Zutfen; gegen Süden das Cöllnische / wird von dem Rhein in 2. Theil geschnitten; die andere Flüsse seynd die Maas / Roer / Lippe / Niers ꝛc. hat beyder Seits viel schöne und um ein gutes einträglichere Städte als Jülich und Bergen. Städte:

1. Cleve *Clivia* ein sauberer / an einem Hügel gebauter Ort / mit einem alten / und nach einiger Meinung von Julio Cæsare angefangenen Schloß; weiß auch von dem Religions Krieg zu sagen.

2. Nider Wesel *Vesalia Inferior* an dem Einfluß der Lippe in den Rhein mit Fruchtreichen Feldern umgeben / groß / fest / der Handel-

schaft geflissen. Im vorigen Sæculo muste sie bald Spanisch / bald Frantzösisch seyn.

3. *Rees* und *Orsoy* hatten eben dieses Geschick. 4. Duisburg *Teutonicum* zwischen Cölln und Wesel an der Roer eine zimliche Stadt / und lutherische Unioerstät.

Zu mercken / daß diese 3 Länder biß An 1590. einen eigenen Hertzog gehabt / der keinen männlichen Erben / sondern drey an Chur-Brandenburg / Chur-Sachsen / und Chur-Pfaltz verheyrathe Töchter verlassen. Der noch heut zu Tag noch nicht abgethane Erb-Streitt / wolte schon An. 1610. zu einem harten Krieg ausbrechen / dazu Henricus IV. König in Franckreich schon im Anzug ware / da er gottloser Weise ermordet worden. Unterdesse haben sich die theil dahin verglichen; daß Pfaltz: Jülich Bergen und Ravenstein: Chur-Braudenburg Cleve Marck und Ravensberg bleiben sollte. GOtt verhüte / das in Gegenwart der Handel nicht mit dem Degen ausgemacht werde.

Dritter Absatz.
Von dem Mayn-Strom.

Was seynd für Länder an und um den Mayn?

DEr Mayn *Mænus* hat seine zwey Urquellen; deren eine der Weise / der andere der Rothe Mayn genennet wird / auf dem Fichtelberg und Böhmischen Gräntzen. Verschlinget folglich / nebst viel kleinen Wässern / die Schiff-reiche Rednitz / die Tauber / die Saale / die Lohne / und ergibt sich nach durchschnittenen gantz Francken in den Rhein. Hat an der Seiten 3. grosse Länder / als 1. das Franckenland. 2. Hessen. 3. Die Wetterau / so des Fränckischen Creyses gröster Theil seynd.

In Francken seynd 3. vornehme Bistümer / als 1. Bamberg. 2. Würtzburg. 3. Aychstätt. Einige Fürstenthum / als 4. Bayreuth. 5. Anspach. 6. Coburg. 7. Die gefürstete Graffschaft Henneberg. 8. Etliche freye Reichs-Städte.

Von dem Franckenland.

1. Was ist im Bambergischen?

BAmberg *Bamberga* ware des H. Kayſers Henrici II. erblich eigenthümliche Graffschafft / aus dero er wie auch anderen seinen in Cärnten habenden Güttern dieses ansehnliche Bistum errichtet / und mit viel Gnaden / und Freyheiten angesehen. Das Land ist zwar grossen Theils sandig / hat doch an Getrayd genug / die beste Garten-Früchten / und dieses besonders / daß die Süß-Wurtz nirgends so häuffig / und in solcher Güte hervor wachse. Städte.

1. Bamberg in Teutschlands Mittel-Punct an der Rednitz gelegen / von gar grossen Umfang / starck bewohnet / obwohlen ohne Ring-Mauren. Ihre gröste Zierden seynd der fürstliche Pallast / der Dom mit 4. schö-

schönen Thürnen / und kostbaren Kirchen-Schatz / die Universität und Collegium, das neue und herrlich erbaute Seminarium Invalidorum Parochorum, 2. Collegiat und andere schöne Kirchen / das auf der Anhöhe einem Schloß gleichende schöne Benedictiner Closter.

2. Das ein paar Stund von Bamberg entlegene Gräflich Schönbornische Schloß Pomersfelden hat so viel Kunst / Pracht / und Zierde / daß ihme villeicht von gleichen Rang / keines in Teutschland den Vorgang strittig machen konte. 3. Forchheim *Forchemium*, zwischen Nürnberg / Bamberg und Cronach an Bayreuthischen Gräntzen; seynd 2. Stifft-Bischöffliche Städt und zimliche Festungen.

II. Was im Würtzburgischen?

R. Würtzburg *Herbipolis* eines der reichesten Bistümer / dessen Bischoff sich ein Hertzog von Francken schreibet. Das Land erzeuget eine unglaubliche Menge Wein. Das gantze Mayn-Thal von Oxenfurt biß schier an Franckfurt ist zu beyden Seiten gleichsam ein eintziger unausgesetzter Wein-Garten; beyderseitiges Uffer aber mit feinen Städtlein / Flecken und Schlösser zu aller Anmuth besäet. Es ist in 70. Aemter oder Pflege eingetheilet.

Die Haubt-Stadt Würtzburg *Herbipolis* an dem Mayn in einem lustigen Thal gelegen / an dessen einer Seiten der Steinberg von dem der so belobte Stein-Wein den Namen / und an Stärcke in Teutschland seines gleichen nicht hat. Die Stadt ist groß / meistens von Steinern gebaut / mit guten Basklonen und Gräben versehen; das Schloß auf dem Berg und Fürstliche Residentz eine ausgemachte Vestung / dessen Zeug-Haus mit Canonen / verschiedenen Kriegs-Vorrath / Waffen auf viel 1000. Mann zur Verwunderung angefüllt. Der Dom / das Neu-Münster / das prächtige Julius Spital mit seinem Theatro Anatomico das Fürstliche Seminarium und Collegium, einige Palläste / die wohlfeile der Eß und Trinck-Waaren / geben der Stadt ein grosses Ansehen / vor allen aber die immer berühmter werdende / und so wohl an Ausklaub gelehrtester Professorum, als Adelichen Auditoren starck zunehmende Universität / dero Kirchen vor anderen sehens-würdig. Wann an der / in der Stadt neu erbauten Fürstlichen Residentz / die letzte Hand wird angelegt werden / solle es ein Gebäude seyn / daß nicht allein in Teutschland / sondern in gantz Europa eine Figur machen wird.

2. Oxenfurt *Oxenfurtum*, Ritzingen / Königshofen / Neustadt / Gemünd / Carlstadt seynd die beste Ort im Lande.

3. Mergentheim / oder Mergenthal *Mergenthemium* oder *Mariæ Domus* ist der Sitz des Groß-Meisters / des teutschen Ritter Ordens.

III. Was im Aychstädtischen?

R. Aychstädt *Aichstadium* eine Bischöffliche Stadt / zwischen 2. fruchtbaren Hügeln an dem Fluß Altmühl an denen Bayrischen Gräntzen gelegen. Der Bischoff residirt in dem eine halbe Stund entfernten schön und vesten Schloß Waldburgsburg.

IV. Was ist im Bayreuthischen?

R. Bayreuth *Ducatus Baruthanns* sonsten Culmbach *Ducatus Culmbacensis* zwischen den Böhmischen / Bambergischen / Anspachischen und Nürembergischen gelegenes / zimlich waldicht und steinicht rauhes Land. Die Stadt Bayreuth *Baruthum* am rothen Mayn / ist die Residentz einer Marggräfflichen Brandenburgischen Linie / mit einem Fürstlichen Schloß / Gymnasio, und am See angelegten Neustadt.

2. Culmbach hart am Fichtelberg und dem weissen Mayn. Dessen vestes Schloß Plassenburg hat Brandenburgische Besatzung. 3. Hoff *Curia* auch an dem Fichtelberg / auf einem mit dicker Waldung umgebenen Hügel; hat auch ein Gymnasium. 4. Erlangen an der Rednitz; Neustadt an der Aysch / Wohnsiedel seynd hiehero gehörige kleine Orte.

V. Was ist im Marggrafthum Anspach?

R. Anspach *Anspacensis* oder *Onoldspacensis Ducatus* / auch einer Brandenburgischen Linie zu gehörig / die Stadt ist mittelmässig; die fürtreffliche Residentz wird von dem Marggraffen immer vornehmer mit angelegten Reit- Lust- Opern-Häusern / Thier- und Fasanen-Gärten ausgezieret. Das alte / und reiche Stift S. Gumberti von 19. Canonicaten / ist von den Lutherischen Herren anderst wohin verwendet worden. 2. Schwabach / Wassertrudingen / Feuchtwang / Uffenheim / Creißheim und andere Marggräffliche Städtlein / seynd meisten in dem Schwäbischen gelegen.

VI. Was ist in dem Fürstenthum Coburg?

R. Coburg *Coburgum, Principatus Coburgensis* zwischen dem Bambergisch / Würtzburg / und Hennebergischen; Dem Hertzoglich-Sächsischen Haus Gotha zuständig. Das Land hat viele Kupfer- und Eisen-Berg-Werck / auch Lax- und Forellen-Wasser. Dieser Haubt-Stadt Mauren seynd aus Quader / mit einem Wasser-Graben. Das auf dem Vestungsberg gelegene Schloß / hat in mehr Belagerungen / ihrer Veste gute Proben abgeleget. Es ist auch allda ein Gymnasium illustre, und die trefliche Kirch zu S. Moriz. Die Fürstliche Residentz ist aus einem ausgelährten Franciscaner Closter / mit vielen Zusatz so schön erbauet worden / daß allda schier alles anzutreffen / was man in dergleichen / in Teutschland manigfaltig vorkommenden Residentzen kleinerer Fürsten zu besichtigen und zu beloben pfleget; als da seynd: Marställe / Reit-Haus und Rennbahne / Cantzley / Ball- Opern- Sommer- Vogel- Zeug- Jägerey- Häuser / Bibliothecen / Kunst- Antiquität- Schatz- Cammern: Thier- Fasanen- Lust- und Obst-Gärten; Schwanen-Teiche / Wasser-Künste / Alleen / gezügelte Lust-Wäldlein / und was derley kostbaren Fürstlichen Unterhaltungen / an einem Ort mehr oder weniger seynd.

Hildburgshausen oder Hilpertshausen an der Werra / hat auch seinen Fürsten / aus dem Haus Gotha mit einem dergleichen Pallast / und dem Städtlein Heldburg. 3. Römhild hatte auch einen Sachs-Gothischen Fürsten.

VII. Was

VII. Was ist in der gefürsteten Grafschafft Hennenberg.

R. Die Grafschafft Hennenberg erstreckte sich sehr weit zwischen Thüringen/ Hessen/ dem Fuldisch- Würtzburg- und Coburgischen/ ist nun meistens in verschiedene Sächsische Linien vertheilet. Städte.

1. Meinungen mit einer schönen Residentz des hievon benannten Sächsischen Fürsten/ samt dem Städtlein Wasungen an der Werra/ und Salzungen von ihrem reichen Saltz-Werck benannt.

2. Schleussingen wo die Hennebergische Graffen Hof hielten/ hat ein Gymnasium. 3. Illmenau gute Kupffer Berg-Werck.

4. Schmalkalden *Smalcaldia* denen von Hessen zugehörig/ hat ein Fürstlich Schloß/ gute Eisen- und Stahl-Gruben/ einen grossen Verschleiß von Messeren/ und anderen Eisen Waren. Allhier ist der berufene Schmalkaldische Bund/ der aus einem Teutschland zwey gemacht/ geschmidet worden/ welcher in dem bestunde/ daß sich die von der Catholischen Kirchen abgefallene Fürsten und Theologi verschwuren/ die neue Irr-Lehren Doctors Martini Lutheri mit Gewalt der Waffen wider den Kayser zu behaubten.

VIII. 1. Schwartzenberg das Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens/ ein kleiner Ort samt Graffschaft/ an Bambergisch-Würtzburgisch- Anspachischen Gräntzen/ dazu auch Sensheim gehöret. 2. Die Graffschaft Castell ligt gleich darbey. 3. Die Graffschaft Wertheim am Mayn und Tauber. Die Stadt ist sauber mit einer schönen Pfarr-Kirchen/ Rath-Haus und Schloß. 4. Die Grafschafft Löwenstein nun in den Fürsten-Stand erhoben/ am Neckar und Schwäbischen Gräntzen/ dero Herren schreiben sich/ Fürsten von Löwenstein und Wertheim. 5. Die Grafschaft Hohenlohe oder Holach/ welche Gräfliche Familie sich in so viele Aeste theilet/ daß so viele Residentzen als Städtlein seynd. 6. Die Grafschafft Rheineck bey Würtzburg/ ist der Graffen von Nositz. 7. Die von Derenbach nun ausgestorben. 8. Die Freyherrn von Limburg. 9. Die Graffen von Schönborn Puchheim.

IX. Was seynd für Reichs-Städt in Francken?

R. Nüremberg *Norimberga* aus denen 15. schönst- gröst- und reichesten Städten Teutschlands/ mit groß- breit- wohl-gepflasterten Gassen; steinernen/ hohen/ feinen Häusern; einer alten nunmehr verfallenen Burg/ doppelten Mauren nach alter Art/ starcken und mit trefflichen Geschütz versehenen Thürmen. Die Pegnitz lauffet mitten durch die Stadt zu Behuff allerhand Künstlern/ welche mit ihren Manufacturen schier gantz Teutschland versehen; wie dann die Inwohner zu verschiedenen Künsteleyen gar geschickt und findig/ viele Sachen vom neuen erfunden/ oder das erfundene zu gröfferer Vollkommenheit gebracht; so daß der Nüremberger Witz in Teutschland gar bekannt/ nirgends aber sich mehrer erweiset/ als in der weisesten Verwaltung ihrer Republic/ so der Venedischen viel nachthun solle. Aus offentlichen Gebäuden seynd merckwürdig/ die schöne Haubt-Kirch S. Sebald/ dessen Heil. Gebein in einem überaus künstlichen metallenen Grabmahl aufbehalten werden; imgleichen S. Laurentii wo ein nicht weniger künstlich aber lähres Sacrament Häuslein; Das prächtige Rath-Haus/ auf deme viele Reichs-

Con-

Convent gehalten worden; die aus abgebrachten Clöstern zusammen gefügte Bibliothec: die über die Pegnitz in einem hohen Bogen gespannte Fleisch-Brucken; das in der Warheit reich und schönst-geordnete Zeughaus / Fecht-Haus / Wild-Bad / Spring-Bronnen / vor allen aber die hier versorgte Reichs-Kleinodien / die doch nimand als Fürstliche Personen zu sehen bekommet.

2. Franckfurt *Francofordia* wird von dem Mayn in 2. ungleiche Theil geschieden / deren der kleinere Sachsenhausen besonders, befestiget durch eine steinerne Brucken an dem Grösseren hanget. Wegen dem nahen Rhein / auch nicht zu entfernten Donau gehet ihr Handel durch viele Länder; hat auch grosse Freyheiten und die Ehre die Wahl- und Chur-Stadt deren Kayserн zu seyn. Die Haupt-Kirchen S. Bartholomäi ist von Pipino und Carolo M. mit reichlichen Einkünften gestifftet worden. Das Rath-Haus der Römer genannt / das Spital und Waisen-Haus / seynd die schönste Gebäude der Stadt / die von Feuers-Brünsten oft starck geschädiget worden.

3. Schweinfurt auch am Mayn hat saubere Gassen und Häuser / und in dem Fluß eine Mühl von 16. Gängen / so durch Gewicht von so viel Personen in einer Minute können aufgezogen werden.

4. Rotenburg an der Tauber ein ansehnlich Ort / und der Nürenberger Korn-Cammer / wird theils durch die Herren / theils Gemeinde regieret. 5. Weissenburg bey Aichstädt / und 6. Winsheim bey Anspach; seynd mässig.

Von dem Land Hessen.

Wie ligt die Landgrafschaft Hessen:

R. HEssen *Landgraviatus Hassiæ* der alten tapfern Katten Vaterland / gräntzet gegen Osten an Thüringen und Ober-Sachsen; gegen Norden an Westphalen; gegen Mittag an Francken und das Mayntzische; gegen Abend an Trier / Cölln und Bergen. Das Land ist hart und rauh / erzeuget Silber / Eisen / Stahl / Saltz / Flachs und Woll in der Menge / etwas Wein / besonders wird viel Toback da gepflantzet und gesponnen. Das Land-Gräffliche Haus theilet sich in 2. Haubt-Linien Cassel und Darmstadt / daraus 2. Neben-Linien ersprossen Rheinfels und Homburg.

1. Was ist in Hessen-Cassel?

R. Cassel *Cassella* oder *Castellum Cattorum* die Haubt-Stadt / in 3. Theil getheilet / ligt an der Fulda / mit Boll-Wercken so versehen / daß sie nun für eine lang haltbare Vestung anzusehen. Treibet starcken Handel / und gehet der Fürstlichen Residentz nichts ab / damit der Fürwitz möchte gebüset werden.

2. Ziegenhayn eine Grafschaft von 7. Meilen in der Länge / darinnen etliche kleine Ort / und ein verweltlicht Closter Hayna. Die Stadt ist fest / hat nur ein Thor und zimliches Zeug-Haus.

3. Homburg eine feine Berg-Stadt. Creutzberg und Spangenberg haben nicht viel zu bedeuten. 4. Marpurg *Marpurgum* oder *Mattia-*

Mattiacum an der Lohne / hat eine Calviniſche Univerſität / eine Fürſtliche Reſidentz / und eine ſchöne Kirch S. Eliſabetha, die eine Land-Gräfin von Heſſen ware. Die übrige Städtlein geben mit. 5. Das reiche Stift Hirſchfeld / zuvor berühmte Benedictiner Abtey iſt von dem Lutheriſchen Land-Graffen mit Gewalt genommen / und im Münſteriſchen Frieden / zu Erſetzung der Kriegs-Unkoſten in deſſen Händen geblieben.

II. Was iſt in Heſſen Darmſtadt?

R. Darmſtadt *Darmſtadium* in einer ſo anmuthig / als fruchtbaren Ebene mit einem Schloß / ligt in der obern / ſich ſehr weit erſtreckenden Grafſchaft. 2. Catzenelenbogen *Cattimelibocum* / welcher Nahm aus denen alten / um den Berg Meliboco wohnenden Cattis alſo erſtaltet worden. 3. Gieſſen *Giſſa* von Natur und Kunſt beſeſtiget / hat eine Lutheriſche Univerſität.

III. Was in Heſſen Rheinfels?

R. Rheinfels *Rhenofelſa* in der niederen Grafſchaft Catzenelenbogen gelegen / eine bewehrte Veſtung und Paß am Rhein. Gegen über iſt Catz / auf einem Felſen gelegenes feſtes Schloß. 2. Schwalbach hat einen gar gelobten Sauer-Bronnen; und nicht weit davon das bekannte Schlangenbad. 3. Rotenburg an der Fulda. 4. Wanfrid. 5. Eſchweg ſeynd Reſidentz-Ort Heſſiſcher Printzen. 6. Tribur oder Trebur *Triburia* ein Flecken zwiſchen Maynz und Oppenheim darum denckwürdig / weil die teutſche Kayſers öfters da Hof gehalten / auch 2. Provincia Concilia gehalten worden. Soll 2. groſſe Stund im Umcrayß abende Stadt geweſen ſeyn.

IV. Was in Heſſen Homburg?

R. Homburg unweit Franckfurt ein Schloß eines Heſſiſchen Printzen / Calviniſcher Religion.

Zwiſchen Heſſen und Francken ligt auch das Fürſtliche Stift / und Abtey Fulda an dem Fluß dieſes Nahmens. Das Land hieſſe ſonſt Buchau *Buchovia*, und ware nichts / als ein faſt groſſer Buch-Wald / nun aber ſtarck ausgehauen / und mit vielen Städten / Dörffern und Schlöſſern beſetzt; In der Stadt Fulda ſihet man / das von H. Bonifacio erbaute Cloſter und Münſter / darinn erſagter Heiliger / und Kayſer Conradus begraben ligen; Zu mitteren Zeiten ſo berühmte Schul / daß mit einem Jahr 600. Adeliche Kinder da gezehlet / und viel gelehrte Leut da erzogen worden. Nun iſt da eine förmliche Univerſität errichtet worden. Ferner die Pfarr-Kirchen bey S. Florian / das Collegium, Seminarium, 4. auf ſo vielen Bergen herum ligende Clöſter. Der Abt iſt ein Reichs-Fürſt und der Kayſerin Cantzlar.

Von der Wetterau.

Was iſt in der Wetterau?

Die Wetterau *Wetteravia* von dem kleinen Fluß Wetter benahmt / iſt ein Land an dem Rhein / zwiſchen Francken / Bern / und Heſſen / durch die Lohne gleichſam mitten getheilet / und von

einen

einem hohen Reichs-Gräfflichen Adel besessen; unter denen das Haus der Graffen von Nassau das meiste innen hat; dieses Stammes vielfältige Aeste seynd.

1. Nassau-Siegen. 2. Dillenburg. 3. Dietz. 4. Hadamar. 5. Weilburg. 6. Schaumburg. 7. Idstein. 8. Usingen; und im Westerreich 9. Ottweiler. 10. Saarbrück. Diese Graffen seynd zum theil Catholisch/ Lutherisch/ Calvinisch.

2. Die Grafschaft Hanau *Hanovia* am Mayn/ 3. Stund von Franckfurt wohl befestiget/ und von emsigen Handwercks- und Handels-Leuten bewohnet. 3. Die Graffen von Solms. 4. Die von Leiningen so auch der Stadt Westerburg Herren seynd. 5. Die von Isenburg/ auch nicht weit von Franckfurt. 6. Die von Sain und Witgenstein Coblentz gegen über. 7. Die von Hatzfeld. 8. Die von Wied. 9. Die Fürsten von Waldeck zwischen Hessen und Westphalen/ ein zimlich Ländlein/ hat Eisen-Gruben/ Stein Kohlen/ Saur-Bronnen/ viel Wildpret und gute Früchte. Städte seynd: Waldeck/ Corbach/ Wildungen/ Hengeringshausen.

In der Wetterau seynd auch 3. geringe Reichs-Städt/ als: 1. Wetzlar *Wezlaria* an der Lohne/ wo die Dille und Wetz hineinfallen; zuvor groß und ansehnlich/ aber im 30. jährigen Krieg und schädlichen Wasser-Güssen gar klein geworden/ kommt aber theils aus dem da wachsenden zimlichen Wein und Toback/ theils nach dahin von Speyer verlegten Cammer-Gericht wiederum in etwas auf. 2. Friedberg und 3. Gelnhausen.

Vierder Absatz.

Von dem Weser-Strohm.

Was ligen für Länder an der Weser?

R. DJe Weser *Visurgis* hat keine eigene Urquellen/ sondern erwachset aus dem Zusammentritt zweyer ansehnlichen Flüssen der Werra und Fulda. Die Werra entspringet in dem Coburg-Hilpershausischen/ lauffet durch das Hessische biß an das Braunschweigische Städtlein Münden; allda vergrössert sie sich mit Übernahm der auch Hessischen Fulda nimmt den Nahmen der Weser an/ und lauffet in das Teutsche Meer. Er benetzet oder berühret folgende Ländschaften 1. Westphalen. 2. Die Braunschweig-Lüneburgische Länder. 3. Ost-Frißland. 4. Brehmen. 6. Fehrden.

Von Westphalen.

Wie ligt Westphalen?

R. WEstphalen *Westphalia* gräntzet gegen Osten an Nieder-Sachsen; gegen Süden an Hessen; gegen Westen an die vereinigte Niderland; gegen Norden an das teutsche Meer. Ist aus denen kälteste- und härteste Ländern Teutschlands/ ohne Wein-Wachs/ und

nd genugsamen Getrayd / nähret sich meistens mit dem Holtz-Handel / nd der Vieh-Zucht / benanntlich der Schwein-Mast. Begreiffet in sich Bistümer / als? 1. Das Hertzogthum Westphalen / Chur-Cölln zu hörig. 2. Das Bistum Münster. 3. Paderborn. 4. Oßnabrück. Das Stift Corbey. 6. Minden. 7. Das übrige Westphalen besi en verschiedene Reichs-Graffen.

I. Was ist in dem Hertzogthum Westphalen?

R. Das eigentliche so genannte Hertzogthum Westphalen *Ducatus Vestphaliæ* ligt ober der Wetterau an dem Nassauischen; wird in das Saurland und Graffschaft Arnsberg getheilet. Beyde gehö en Chur-Cölln; nun ist Saurland in Brandenburgischen Händen. Arns rg ein zimlicher Ort / mit einem Chur-Fürstlichen wohl verwahrten chloß.

II. Was ist im Stift Münster?

R. Münster *Monasterium* soll in ihrem weitläuftigen Gebiet 100. ssend Feur-Städte haben / und ist aus allen Teutschen Bistümern un ittig das reicheste und mächtigste. Das Land wird durch die Emse *nisiam* und eine Menge kleiner Flüsse in etwas befruchtet. Die Stadt ünster an der Aa ist sehr groß / in fast runder Figur / hat 8. Thor / Collegiat-Stifter / 6. Pfarren / viele Clöster / Spitäler und auf de 4. Marckt-Plätzen wohl gebaute / unten mit Schwibbögen versehene user. Sie ist eine starcke ausgemachte Vestung mit einer Citadelle Brillen genannt / die Bischöffliche Herrlichkeit / wider die öfters wi setzige Burger zu versicheren. Allhier ist dem verderblichen Religions ieg / nach 30. blutigen Jahren / durch den so nothwendig als der Catho en Religion fast nachtheiligen Frieden An. 1648. ein End gemachet rden.

2. Meppen *Meppena* klein und vest. 3. Coesfeld eben so. 4. rgheln eine Herrschaft in Zutfen / nun in der Staaten Gewalt.

III. Was im Bistum Oßnabrück?

R. Oßnabruck *Osnabruga* 8. Meil von Münster / hat viel Kirchen; er aus- und inwendige Feinde eine Citadelle / und an eben dem Ort / Carolus M. Stifter aller dieser Bistümer zu Erlernung Lateinisch- und echischen Sprach eine Schul aufgericht / ein Collegium und Acade . Da seynd die Fridens-Tractaten zwischen denen Catholischen und testanten angefangen / und zum Theil ausgearbeitet worden.

IV. Was in Paderborn?

R. Paderborn *Paderborna* führet den Nahmen von dem Fluß Pa so unter dem Hoch-Altar der Dom-Kirchen aufgehet. Ist fein ge t mit einer Universität. Des Bischoffs Residentz-Schloß Neyenhaus art an der Stadt.

V. Was in der Abtey Corbey?

R. Corbey *Corbeia* an der Weser / ein zuvor mächtiges / nun aber t geschwächtes Fürstliches Benedictiner Stift an der Weser. Da gehört die Stadt Hörter *Huxtaria* auch an der Weser / mit star Mauren / und Thürmen / einem feinen Rath-Haus / einigen Kir-

chen/ und eigenen Regierungs-Form/ wie in] anderen Westphalische Städten.

VI. Was im Stift Minden?

R. Minden *Minda* von Carolo M. an der Weser gebauet/ in Münsterischen Frieden verweltlicht; und als ein Fürstenthum dem Haus Brandenburg eingeraumet. Die Stadt hat 4. Pfarren/ darum sie nicht klein seyn muß. Die Uberbleibsel der Wittikindsburg und andere Sächsische Alterthümer mögen den gelehrten Fürwitz unterhalten. Die Bischöffe residirten sonsten zu Petershagen.

Was seynd für Graffen in Westphalen?

R. 1. Die grosse Grafschaft Marck *Marchiæ Comitatus* ist Brandenburgisch / oder wie man jetzt redet/ Preussisch. Hat die Flüsse Roer Lippe / Leine/ gute Vieh-Weyde/ und Holtzung. Städte Hamm: *Hamona* an der Lippe handelt mit Fischen/ Schuncken und anderen Waaren. Werden an der Roer / darinn der Abt ein Reichs-Stand ist. Soest *Susatum* vorzeiten so groß / daß man 14. Pfarren da zehlte / in Gegenwart aber durch den niemahl genug zu bedaurenden Religions-Krieg / und viel Feuers Unglück ihr nimmer gleich. Dortmund *Tremonia* an der Ems / eine Reichs-Stadt / an die aber Preussen grosse Ansprüch macht / hat ein Gymnasium, und eine Reichs Grafschaft unter sich. Essen *Essendia*, klein/ hat aber ein reiches / adelich- weltliches Fräulein Stift / dero Aebtissin ein Reich-Stand.

2. Die Grafschaft Ravensberg bey Minden / auch Preussisch. Darinn ist Bilefeld wohl gebaut/ suchet ihre Nahrung mit Leinwath Handel. Daran ist das wohl veste Schloß Sparemberg. In Herford ist ein adelich Stift / für Calvinische Fräulein.

3. Die Grafschafft Schauenburg meistens Hessen-Casselisch. Darinnen Rintelen *Rintelium* an der Weser wohl befestiget. 4. Grafschaft Lippe *Comitatus Lippiæ*, dero Graffen in die Bückenbürgische und Detmoldische getheilet werden. Detmold *Detmoldia* oder das alte *Teutoburgum* mit einem sehens-würdigen Gräflichen Schloß. Lemgov *Lemgovia* an der Bega.

5. Grafschaft Rietberg ist durch Heyrath an die von Nostitz gerathen. 6. Grafschaft Hoya an der Weser wo Nyenburg ein veste Ort. 7. Grafschaft und Stadt Dipholt ist nun Hanoverisch.

Grafschaft *Bentheim, Benthemiensis Comitatus* 10. Meilen lang / 1 breit/ zwischen dem Münsterischen/ Lingen und Oberyssel/ theilet sich in 2 Aeste/ als: Tecklenburg dessen Antheil Preussen An. 1706. an sich gekaufft. 2. Steinfort an dem Fluß Weecht. 3. Bentheim eine feine Stadt mit einer Besatzung.

9. Die Grafschaft und Stadt Lingen *Comitatus Lingensis* eine starcke / nun auch Preussische Vestung. 10. Die Graffen von Reckheim und Asperment; die von Styrum / von Gelen/ von Gronsfeld haben ihre Stamm-Häuser und Gütter hin und her.

Von den Lüneburg- und Braunschweigischen Landen.

Was Gräntzen haben diese gesamte Länder?

Diese Landschaften werden gemeiniglich *Saxonia Inferior* Nider Sachsen genennt / obwohlen zu diesem Crayß noch viel mehrers gehört. Ligen meistens zwischen der Weser und Elbe / dieser zur Lincken / jener zur Rechten. Ihre Gräntzen seynd gegen Norden die Elbe / und darüber das Hollsteinische; gegen Osten das Branden- und Mecklenburgische; gegen Mittag das Sächs- und Hessische ; gegen Westen das Westphalische. Werden getheilt / und ligen oben in der Ordnung: 1. Das Lüneburgische. 2. Besser unten das Hanoverische zur Linken. 3. Das Braunschweigische zur Rechten.

I. Was ist im Lüneburgischen zu mercken?

R. 1. Die Haubt-Stadt Lüneburg *Luneburgum* an dem Fluß Illmenau / aus denen Stein-Hauffen der alt / grossen / von Henerico Leone zerstörten Stadt Bardevic entstanden. Ist groß / hat breite gerade Gassen / schöne Marckt-Plätze / grossen Handel / 4. Haubt-Kirchen / ein schön Rath- und Fürstlich Residentz-Haus. Zu Ende der Stadt ist der Berg lauter Kalch-Steinen bestehende veste Kalchberg; einstens von denen Aufrührerischen Burgern zerbrochen / nun aber mit einer Citadelle versichert. Die Sultz / oder in der Stadt befindlicher Saltz-Bronnen / hat Gott schon von An. 900. in ihrem Wohlseyn erhalten.

2. Zell *Ducatus Cellensis* hatte seine eigene Hertzoge / nun aber ist es ein Theil der Hannoverischen Chur-Lande. Die Stadt ligt auf einem ungleichen Boden / hat grosse Vor-Städt / einige zu anderen Gebrauch verthailigte Clöster. Das Fürstliche Schloß mit tieffen Wasser-Gräben / Boll-Wercken / Rondellen versehen. In so viel vergangenen Unruhen einmahl angegriffen / und beschädiget. 3. Harburg an der Elbe / gegen Hamburg über / eine stattliche Gräntz-Vestung. Ihr Uberfuhrrecht ist gar einträglich / und der Damm Lotzo genannt / so tieff / daß auch die grosse Holländische Schiff da Wasser genug finden.

4. Ultzen an der Illmenau / von einer leidigen Brunst biß auf den Grund ausgebrannt / wie in dergleichen von Holtz gebauten Städten nichts neues; hat sich mit ihrem Korn-Feld und einigen Handel wieder etwas in etwas erhoben. 5. Giffhorn *Giffornia* an der Aller. 6. Zellenberg eine Graffschaft. Die Stadt nähret sich / von groben Leinwath-Handel / Acker- und Hönig-Bau.

II. Was im Hannoverischen?

R. 1. Hannover *Hanovera* an der Leyne / hat den Nahmen von dem Han over oder hohen Uffer dieses Flusses / nach ihrer Mund-Art. Ist das Haubt des Chur-Fürstenthum / schon zuvor mit hohen und starcken Mauren / Wällen / Boll-Wercken / 36. Thürne / lang und breiten Gassen versehen; hat aber / nachdem die Chur-Würde sich dahin gelaitet / an Inwohnern und Zierde grossen Zusatz bekommen. Ihre Nahrung bestehet grossen Theils / aus dem allda gebräuten starcken Bier

Breyhan. So hiesse der Brau-Knecht / so diese Art vor 200. Jahre allhier erfunden. 2. Herrenhaussen der Fürstliche Lust-Ort / ein Stund von Hannover mit einem Garten / so der schönste / oder unte denen schönsten von Teutschland seyn solle. Allhier ist An. 1727. ei Bündnuß geschmidet worden / so in Europa viel Aufsehens gemacht.

3. Hammelen *Hamelia* an der Weser von einem Bezirck von viertel Stunden / eine gute Vestung / und Schlüssel zu den Braunschwe gischen Landen. Man erzehlet da eine bekannte Mähre / von dem Za berischen Ratzenfänger.

4. Calemberg *Principatus Calembergensis* ein wohlgebaut Schloß 2. Meilen von Hannover / so nach erloschener Linie an Zell / hernach das Chur-Haus kommen. 3. Neustadt an der Leyne / klein mit e nem schönen Schloß.

5. Grubenhagen ein eingegangen Residentz-Schloß einer erlosch nen Fürstlichen Linie. 6. Eimbeck *Eimbecca* so weitschüchtig / d man über eine Stund auf dem Wall herumzugehen hat. Wird no lang an den 30. Jährigen Krieg gedencken. In dieser Gegend seyn noch mehr kleine Berg-Städte und Schlösser. Unten an denen Hessische Gräntzen ist. 7. Göttingen *Gottinga* so groß als Lüneburg / no übel befestiget. Hat ein Gymnasium. Man zehlete da / gegen 80 Tuchmacher / haben aber viel abgenommen. 8. Northeim zwisch dessen Mauren 48. Thürne / und 15. Zwinger.

9. Münden *Munda*, da gelegen / wo die Werra und Fulda ihre Nahmen verliehren / und weiters die Weser heissen. Es ist da au merckwürdig der Blochsberg *Meliboccus* schier immer mit Schnee bedeck auf dessen flachen Gipfel von derer Hexen Zusammenkünften viel seltzam erzehlet wird.

III. Was ist im Braunschweigischen?

R. 1. Die Haubt-Stadt Braunschweig *Brunovicum* an der Ock von denen Sächsischen Kayfern und dero Nachfolgern so erweitert / b vestiget / bezieret / daß sie wohl unter die schön und grosse Städte m gezogen werden. Die Zahl-reiche und in 5. Gemeinde / als so viel Stä te eingetheilte Burgerschafft / hat ihre Freyheit gar hartnäckig wider re Hertzogen verfochten / biß endlich An. 1671. sie sich durch Vergleich geben / und mit Abschaffung so viel Obrigkeiten aus fünffe eine Sta worden.

2. Wolffenbüttel *Guelfferbytum* an der Ocker / eine Meil v Braunschweig / auch aus drey Städten in eine zusamm gezogen. Befestigung ist vortrefflich / dazu der morastige Grund / und in die Gr ben geleitete Ocker viel beytragen. Hat schöne Gebäu / ein reich Zeughau Neue und von besten Bau-Meistern selbst bewunderte Haubt-Kirche und Welt-berühmte Fürstliche Bibliothec. 3. Das Lust-Ort Sal thalen solle nach der Reisenden Gezeugnus an Pracht und Kostbarke wenigist in diesen Landen wenig seinesgleichen haben.

4. Helmstädt *Helmstadium* an dero das Beste ist / ihro sogenann Universitas Julia. 5. Goßlar *Goslaria* an der Gossa / und Silb und Bley-reichen Ramelsberg gelegen; eine freye Reichs-Stadt / in d

ie Kayſere Henrici öfter Hof gehalten. Wie dann noch eine Burg/ und ollegia übrig. Vor wenig Jahren iſt ſie faſt völlig in die Aſche ver- ſſen. 6. Königslutter *Lotharia Regia* ware ein von Kayſer Lotha- o reich begüttertes Cloſter/ dem ein Städtlein zugewachſen. Wie nn in gantz Teutſchland gar viele Städte aus Angelegenheit deren löſtern ihren Anfang genommen.

7. Blanckenburg eine Fürſtliche Reſidentz einer Neben Linie/ da- us unſere allergnädigſte Kayſerin und Frau/ entſproſſen. 8. Be- rn an der Weſer auch ein geweſter Antheil einer Wolffenbüttelſchen nie. In dem Blanckenburgiſchen und zwiſchen Braunſchweig und hüringen iſt ein gut Stuck von dem berühmten Hartzwald oder *Hercy- a*; darinn 4. Bergwerck-Städte; 118. theils zerſtörte/ theils aufrechte chlöſſer/ unbekannte Kräuter-Gewächs/ groſſes Geräuſch von hohen aſſer-Fällen/ eine ſo benannte Teuffels-Maur/ die Baumanns-Höle/ d andere ſchröckbare Seltſamkeiten/ ſo in derley wilden Hoch-Gebür- n anzutreffen.

IV. Was in dem Stifft Hildesheim?

R. Hildesheim *Hildeſienſis Epiſcopatus*, in der Runde mit Lüne- rgiſchen Landen umgeben/ die Halber-Städter Seite ausgenommen; er viel fruchtbarer als jene/ in denen viel ſandichte Hayden anzutref- . Die Stadt iſt doppelt/ die Alte und Neue; ein jede mit ihren be- dern Rath und Obrigkeit/ gemiſchter Religion. 2. Himmels- ür das Biſchöffliche Luſt-Ort. 3. Marienburg in dem Land die hrhafteſte.

V. Was in Oſt-Frißland?

R. 1. Oſt-Frißland *Principatus Friſiæ Orientalis* ſonſten auch die raffſchaft Embden genannt/ hat gegen Norden das teutſche Meer; gen Oſten Oldenburg; gegen Süden Münſter; gegen Weſten Grönin- n; Zu verſchiedenen mahlen von entſetzlichen Waſſer-Fluthen übel zu- richt. Die Haubt-Stadt Embden *Emda* an der Embs/ iſt zwar eine ichs-Stadt/ doch in Holländiſchen Bund und Schutz; welches aber t dem Fürſten von Oſt-Frißland viel noch nicht ausgemachte Strit- keiten abgeſetzt. Die Stadt iſt groß/ mit guten Wällen/ Schloß/ Citadellen/ und zu ihrer Handelſchaft gar bequemen Haven.

2. Aurich *Auricum* des Fürſten und der Regierung von Oſt-Friß- d Reſidentz. 3. Norden *Nordena* an einem kleinen Meer-Buſen/ t einem Haven/ wohl gebaut/ und bewohnt.

VI. Was iſt in Oldenburg und Delmenhorſt?

R. Nachdem die Stammen deren Graffen von Oldenburg/ ſo ei- der älteſt- und vornehmſten in Teutſchland ware/ ausgeſtorben/ iſt e Graffſchaft an Dänemarck übergangen. Die Stadt Oldenburg r als mittelmäſſig befeſtiget/ mit einem Schloß/ Marſtall/ Zeug- Rath-Haus/ und ſchöner S. Lamberti Kirch. 2. Delmenhorſt e Graffſchaft an der Weſer/ mit Oldenburg verknüpft/ und unter ei- Herrn.

VII. Was im Fürſtenthum Bremen?

R. Bremen *Bremenſis Archiepiſcopatus* aus einem vornehmen/

von frommen Kayſern / geſtifteten Kirchen-Gut / nun ein weltlich Lu-
theriſch Fürſtenthum. Gräntzet gegen Süden an die Weſer; gegen Nor-
den an die Elbe; gegen Oſten an Lüneburg; gegen Weſten an Olden-
burg. Das Land iſt an der Weſer und Elbe Uffern gar trächtig / in
der Mitte ſandig / noch beſonders fruchtbar. Hat ſeine Städt / und
herꝛliche Einkünfften. Im Weſtphäliſchen Frieden iſt dieſer Brocken
Schweden für deſſen denen Teutſchen / erwieſenen guten Dienſt für ein
Belohnung ausgeworffen / bey dieſen Zeiten aber / von denen Dänen
erobert / und an Hannover gewichen worden. Städte:

1. Bremen *Brema* eine groſſe und aus Anliegenheit der Weſer
und teutſchen See / reiche Handels- und Reichs-Stadt. Die alte Stad
iſt mit Waſſer Gräben / ſtarcken Mauren und Thürnen; Die Neue mi
8. Baſteyen verſehen. Ihre beſondere Zierde ſeynd der alte Dom / Gy
mnaſium, Zucht- Wayſen- Zeug- Korn-Häuſer / beſonders das mit ſchö
nen Statuen ausſtaffirte Rath-Haus.

2. Stade *Stada* auch treflich befeſtiget / hat denen Dänen eine müh
ſame Belagerung gekoſtet. 3. Bremerwerde vorige Reſidentz deren
Ertz-Biſchöffen / 7. Meil von Bremen / in gar wehrhaften Stand. 4
Bortchude und Wildhauſen / gering. 5. Ottersberg um ein gute
beſſer / eine Moraſt-Veſtung und wichtiger Paß. 6. Das Hädele
Land an dem Ausfluß der Elbe / gegen 3. Stund lang und breit / d
rin Ottendorf der beſte Ort.

VIII. *Was in Fürſtenthum Fehrden?*

R. Fehrden oder Verden *Verdenſis Epiſcopatus.* Aus einem B
ſtum nun verweltlichet hat gegen Süden Weſtphalen; gegen Weſte
Bremen; gegen Norden und Oſten das Lüneburgiſche. Iſt imgleiche
Hanoveriſch.

Der fünfte Abſatz.

Von dem Elbe-Strohm.

Was gibt es für Landſchaften an der Elbe?

R. DJe Elbe *Albis* durchſtreichet einen groſſen Theil Teutſch
lands / hat ſeine Ankunft aus dem Böhmiſchen Rieſe-Gebürg
ergieſſet ſich bey Hamburg in das teutſche Meer: Ware gleichſam d
Gräntz-Fluß / den die alte Teutſche wider das ſchier allmögende Ro
über 300. Jahr ſo ſtarckmüthig verthädiget / daß ſelbiges diſſeits ni
mahl recht einnüſten und ſich befeſtigen mögen. Wir theilen dieſen
weitläuftigen Fluß in das untere und obere Theil. Die Nieder-E
be von dem wir anfangen wollen / fanget ſich da an / wo die Saale
dem Anhaltiſchen bey Barby / 14. Meilen unter Magdeburg darein fäl
Da ſeynd die Länder: 1. Hertzogthum Schleßwig. 2. Hertzogthu
Hollſtein. 3. Hertzogthum Mecklenburg. 4. Hertzogthum Sachs-Lau
burg. 5. Hertzogthum Magdeburg. 6. Fürſtenthum Halberſtadt.

I. Von dem Hertzogthum Schleßwig.

Wie ist Schleßwich gelegen?

Schleßwig *Schlesvicenſis Ducatus* gegen Norden die äuſerſte teutſche Provintz / und ein Theil der Cimbriſchen Halb-Inſul; hat gegen Norden Jutland; gegen Süden den Eyder-Strohm und Hollſtein; auf beyden Seiten die Nord- und Oſt-See. Lang gegen 18. breit gegen 11. Meilen; an Korn / Vieh und Fiſchen geſegnet / mit vielen kleinen See-Buſen und Haven; ſchier ohne Berg / hat 13. Aempter. Das Land iſt unter der Königlich-Däniſch- und Hertzoglich-Hollſteiniſcher Linie ſo getheilet / daß ohne Käntnuß der ſich gar weit erſtreckenden Genealogia hart aus der Sach zu kommen. Allein iſt dieſes nicht unſers Thun / die wir allein die Laage und Beſchaffenheit der Länder vorzuſtellen / und zu begreiffen ſuchen.

Was ſeynd für Ort in Schleßwig?

R. An der Oſt-Seiten ligen an der See 1. Hadersleben zwiſchen einem Land- See und Meer-Buſen. Das wohlbezierte Schloß iſt die Wohnung des Stadthalters.

2. Apenrode gering. 3. Flensburg *Flensburgum* hat ein Schloß darauf die Königliche Regierung; einen löblichen Haven an einem Arm der Oſt-See; ſtarcke Handlung auſſer Land; gute Häuſer / wohlhabende Inwohner und ein Gymnaſium.

4. Schleßwig *Schlesvicum* zuvor ein überaus reicher Handel-Platz / nun aber nach verdorbenem Handel ſchier ein Dorff mit wenig guten Gebäuden / auſſer des bequemen Haven / und vielen Handwerckern / ſo eine / mit Silber eingelegte Meſſer machen. 5. Unweit davon iſt Glücksburg ein mäſſig Ort / und Reſidentz eines Fürſten von Königlicher Linie.

6. Gottorp *Gottorpia* die Haubt-Reſidentz des hievon benannten Hollſteiniſchen Hertzog / mitten in einem See gar angenehm gelegen; mit treflichen / auf Bürſten gegründeten Baſtionen befeſtiget / mit ſchönen Gebäuden und Gärten beziert. Der Hertzogliche Pallaſt hat alles / was an eines ſo groſſen Heeren Hof möchte geſucht oder verlanget werden. 7. Eckelenford nähret ſich mit dem Meer-Muſcheln-Fang / die im Winter weit verführen. 8. An dieſer Seiten iſt auch ein zimlich groſſe Inſul Alſen / auf welcher 2. Ort / Nordburg und Sonderburg zweyen Hollſteiniſchen Printzen ihren Titul geben.

An der Nord-See Seiten iſt 9. Friderichſtadt / von denen An. 1619. aus Holland emigrirten Arminianern erbaut / und ein Aufenthalt allerhand Religionen. 10. Tönningen *Tonninga* wegen ihres lobten Haven berühmt; Die von dem Hertzogen aufgeführte ſtarcke Veſtungs-Werck ſeynd von denen Dänen zweymal dem Boden gleich gemacht worden. 11. Huſſum lebt von Auſtern-Fang / Pferd und Korn-Vieh Handel. 12. Tonderen zeiget in ihren Wappen ein Schiff / damit ſie ihre Nahrung ſucht. An dieſer Seiten iſt die Inſul Nordſtrand / und mehrere kleine.

II. Von dem Hertzogthum Hollstein.

Wie ligt das Hertzogthum Hollstein?

R. HOllstein *Holsatia* wird gegen Norden an dem Fluß Eyder von Schleßwig/ gegen Süden durch die Elbe von Bremischen/ durch den Fluß Trente vom Mecklenburgischen geschieden; übrigens von 2. Seiten mit Meer geschlossen/ 17. Meilen lang/ in die 12. breit; Im mitten Land seynd grosse lähre Hayden / an den Uffern aber gute schwartze/ und Waitzen- trächtige Erd. Wird in 4. Theil eingetheilet/ als: 1. Das eigentliche Hollstein. 2. Wagrien. 3. Stormaren/ und 4. Ditmarschen Die Städte und Herrschaften seynd auch da theils Königlich/ theils Hertzoglich.

Was ist in dem eigentlichen Hollstein?

R. 1. Rendsburg an der Eyder auf einer Insul; die Durch-Straß aus Teutschland in Dännemarck; klein doch haltbar/ lebt von Brau-Wesen und Holtz-Handel. 2. Itzeho am Fluß Stör/ unweit der Elbe/ zimlich gebaut. 3. Kiel *Chilonium* dieses Land-Theils beste Stadt/ gantz mit Wasser umgeben / doch wegen Nähe der Bergen unfest/ hat zierliche Häuser / einen guten Haven aber wenig Handel/ pranget besonders mit ihrer Universität.

Was ist im Wagrien?

R. Das Land Wagrien *Wagria* mit der Ost-See/ der Trave/ und Löner-See umschlossen/ ist auch in der Mitte mit fisch-reichen Flüssen und Seen angefüllt/ mit vielen Adel-Höffen besetzt/ und für den fruchtbarsten Theil von Hollstein gehalten. Darinnen seynd: 1. Plön *Plöna* an einem See/ mit einem feinen Residentz-Schloß/ der nunmehro ausgestorbenen Hertzoglichen Linie. 2. Segeberg. 3. Oldeslo. 4. Heiligenhaven haben nicht viel zu bedeuten.

5. Oldenburg ist wegen verschleimten Haven und gehemmter Schiffart starck verfallen. 6. Rantzov *Ranzovia* das Stamm-Haus der hievon benannten Graffen. 7. Eutin *Eutinum* mitten in Wagrien/ wo sonst di Bischöffe von Lubeck zu residiren pflegten.

Was ist in Stormarn?

R. Stormarn *Stormaria* wird durch die Trave von Wagrien/ durch die Stör von eigentlichen Hollstein abgeschnitten. Städte: 1. Glückstadt *Tychopolis* an der Elbe/ 7. Meil von Hamburg/ von Dänemarck mit grossen Unkosten / zu Versicherung des Elbe-Strohm zu einer wackern Vestung gemacht/ ein Zoll auf die vorbey fahrende Schiff angelegt/ der aber auf vieles widerreden bald widerum aufgehebt worden.

2. Altenau *Altona* hart an Hamburg/ ist durch Handlung bald eine grosse Stadt/ von dem König mit grossen Religions-Freyheiten begabt / aber von dem Schweden An. 1713. so ausgebrant worden / daß aus 3000 Häusern kaum 100. dem Feuer entgangen. 3. Pinneberg mässig / eine Graffschaft von 3. Aemptern. 4. Tritow *Tritovia*. 5. Rheinbeck an Lauenburgischen Gräntzen. 6. Barmstädt hat ein zimlich Gebiet von den v. Rantzow erkauft und zu freyer Reichs-Graffschaft gemacht.

Was

Was ist im Ditmarschen?

R. Ditmarschen *Ditmarsia* oder *Teutomarsia* hat dies besonders / daß dessen Innwohner gar wahrscheinlich noch ein Uberbleibsel der alt-teutschen Marsorum, gleichsam teutsche Marsen seynd; massen sie groß-leibig / starck / beherzt / ihre Freyheit mehr Jahr-Hundert / wider viele Anfäll in ihren Sümpfen / tiessen Gräben und gemachten Verhäck biß An. 1559. da sie in einem Tag zu dreymahlen mit denen Hollsteinischen getroffen und geschlagen / sich endlich ergeben haben. Das Land ist ein Dritheil Marsch / 2. Dritheil aber Geest. Jenes bedeutet in ihrer Sprach: Fett oder fruchtbar; dieses aber dürr: unfruchtbar. Ihre Städte seynd: 1. Meldorp ohne Mauren / und 2. Brunsbüttel.

Was ist noch im Hollsteinischen?

R. Zwey der vornehmsten Reichs- und Handel-Städte; Hamburg / und Lübeck. 1. Hamburg *Hamburgum* im teutschen Reich die gröste / geld- und Volckreicheste See-Stadt; einer Seits von der Elbe / anderer Seits von denen Flüssen Bille und Alster zu grossem Behuff der Werck-Leute bewässeret / hat 5. Haubt-Kirchen / 84. Brucken / 38. Wasser-Mühlen / 6. grosse Marckt-Plätz / 5. Berg / 3. Wasser-Künste; unter denen ansehnlicheren Gebäuden / das Rath-Haus / den Bischöfflich gewesten Dom / die Börse / Banco / Zeug- Proviant-Zucht- und Waisen-Haus / das Gymnasium illustre mit offener Bibliothec / den grossen Hafen / da auch die gröste Schiff zu jeden Wetter sicher ligen. Die Befestigung bestehet in breiten Wasser-Gräben / dicken Wall / 23. Bastionen / und der wohl-verwahrten Stern-Schatz. Die harte Anforderungen des anliegenden Königs von Dännemarck / und inheimische Religions-Zwist haben die Stadt oft in grossen Kummer gesetzt.

2. Lübeck *Lubecca* nicht weniger mächtig und reiche Handel-Stadt / an dem Fluß Trave / von dem sie umflossen / und auch grosse Schiff von ihrem 2. Meil entfernten Haven Travemünde biß an die Stadt getragen werden. Ihre Gassen / Marckt-Plätz breit / und net / die 2. Dom u. S. Johann / und S. Nicolai / das best-versehene Zeug-Haus / der Wasser-Thurn / so die gantze Stadt versiht / das Rath-Haus seynd stattliche Gebäude. Den Nahmen und Einkünffte des zuvor Catholischen Bistum / haben die Dänische Könige und Hertzoge von Hollstein unter einander getheilet.

Zu mercken / daß diese 2. Städte / die Häupter des sogenannten Hanseatischen Bund gewesen. Dieser Bund bestunde in dem / daß gewisse Städt / zu Sicherheit ihrer Handlung und wider anliegender Fürsten Gewaltsamkeit mit gewissen Gesetzen eine Gesell- und Gemeinschaft mit einander eingegangen. Diese Städte wurden in 4. Classen getheilet: 1. Die Lübeckische / da Hamburg / Wißmar und 11. andere. 2. Die Cöllnische von 30. Städten. 3. Die Braunschweigische von 13. und 4. Die Dantziger von 10. Städten / in allen 72.: waren so mächtig / daß sie mit Dänemarck und Schweden schwehre Krieg führen. Dieser Bund verlohre sich nach und nach / da die Portugesen Niederländer / und andere / die Comercien an sich gezogen.

III. Von dem Hertzogthum Mecklenburg.

Wie ist das Hertzogthum Mecklenburg gelegen?

R. Mecklenburg *Ducatus Megapolitanus* gräntzet gegen Morgen an Vor-Pommern und die Marck; gegen Mittag an eben die Marckt und das Lüneburgische; gegen Abend an Lauenburg und das Lübeckische; gegen Norden an die Ost-See; lang in die 30. / breit in die 18. Meil; durchgehends mit schönen Flüssen/ und fisch-reichen Seen benetzt; schnur flach/ von Getrayd/ Vieh/ Baum-Früchten/ Fisch / Geflügel / gar belobten Stuttereyen / auch etwas Saltz zur Genüge versehen. Wird in 6. Theile / und verschiedene Fürstliche Linien / so in der Genealogie zu ersehen / abgetheilt / als: 1. das eigentliche Mecklenburg; 2. Das Fürstenthum Wenden. 3. Fürstenthum Schwerin. 4. Fürstenthum Ratzeburg. 5. Grafschaft Schwerin. 6. Herrschaft Stargard.

I. Was ist im Mecklenburgischen zu mercken?

R. 1. Mecklenburg *Megalopolis* die Haubt-Stadt / vorzeiten von den Sclavisch-Obotritischen Königen bewohnet / von denen die jetzige Hertzogen abstammen. Wurde zerstört / wiederum aufgebauet / nun ein schlechter Flecken. 2. Gadebusch/ Buchow/ geringe. 3. Wißmar *Wismaria* eine dieser Orten ansehnlichste Stadt / mit einem Haven / der an der gantzen Ost-See der sicherste und bequemste von einem starcken Castell der Wallfisch genannt / bestrichen. Allein da dieser Ort von denen Dänen eingenommen/ und alle seine herzliche Vestungs-Werck nider geworffen worden / seynd doch noch einige geist- und weltliche Gebäude / als Zeugen ihrer Herzlichkeit überblieben.

Was ist im Fürstenthum Wenden?

R. Wenden *Principatus Venedorum*, *Vandalorum*, *Wendorum* ist aus allen der gröste. Städte: Gustrow/ *Gustrovia* eine feine Residentz-Stadt des Hertzogen von Mecklenburg-Schwerin. 2. *Parchim*, und Grabow gehen mit. 3. Dömitz an der Elbe / ein wegen des Elb-Zolls wichtige Vestung 4. Sternberg / Waren / Malchow/ Pelawe/ *Stavemhage* mit noch anderen 13. mehr nutzlich / als prächtigen Städtlein.

Was im Fürstenthum und Graffschaft Schwerin?

R. Schwerin *Episcopatus Schwerinensis* ware ein Bistum / muste aber zu Münster auch daran / und ein weltlich Fürstenthum werden. Hat aber nichts als Butzow die vorige Bischöffliche Residentz/ wo noch ein Lutherisch Jungfrau Closter. Die Graffschaft Schwerin und Stadt/ welche der anligende See vest macht; das Schloß mitten darinn. 2. Wittenburg und Boitzenburg/ geringe.

Was ist in der Herrschaft Rostock?

R. Rostock *Rhodopolis* an dem Fluß Warne bey dessen Mündung/ Warnemünde eine veste Schantz. Die Stadt wird in der Grösse/ Lübeck gleich gehalten; hat eine beruffene Universität / viel saubere Kirchen / 2. grosse Plätz/ 7. Thor / 140. Gassen. Ist in dem letzten Schwedisch-Dänisch-Russischen Krieg um ein gutes vester worden. 2. Ribnitz

nitz an Pommern gelegen / hat ein Adelich Frauen-Closter / und ergiebigen Herings-Fang.

Was im Fürstenthum Ratzeburg?

R. Ratzeburg *Razeburgum* auch aus einem gottseligen Bistum in ein Lutherisch Fürstenthum verkehrt / davon zwar die Einkünften und Dom den Mecklenburgischen / die bevestigte / und auf einem / mit einen grossen See umgebenen Hügel gebaute Stadt / aber samt Fürstlichen Pallast ist denen v. Sachs-Lauenburg zugehörig.

Was in der Herrschaft Stargard?

R. Alt Stargard ein Städtlein mit einem Schloß. 2. Neu Brandenburg / groß / aber mit vielen Brand-Städten. 3. Strelitz klein / eines Mecklenburgischen Fürsten Residentz. Die übrige Städte haben nichts besonders.

IV. Von dem Hertzogthum Lauenburg.

Was ist im Hertzogthum Lauenburg?

R. Lauenburg *Ducatus Lauemburgicus* hat gegen Morgen Mecklenburg; gegen Mittag und Abend das Lüneburgische; gegen Norden Hollstein Stormaren. Ist nicht zu groß / hatte eigene Herren aus dem Sächsischen Haus / nach dero Abgang hebten sich viel Streit / und ist nun Chur-Hannover in Besitz. Da ist die Stadt Lauenburg ein guter Paß über die Elbe / dessen sich die Schweden im 30. jährigen Krieg meisterlich bedienet. Dänemarck wollte nicht zugeben / daß sie von denen Lüneburgischen sollte fester gemacht werden.

V. Von dem Hertzogthum Magdeburg.

Wie ist Magdeburg gelegen?

R. Magdeburg *Archiepiscopatus Magdeburgensis* jetzt *Ducatus*. dieses von Ottone M. so reichlich begüterte Ertz-Stifft / hatte auch das Geschick / daß es dem Haus Brandenburg / ob zu Uberwindung der Catholischen Parthey eyfrig geleisteten Hülff zu theil wurde. Das Land hat gegen Ost- und Norden die Marck Brandenburg; gegen Westen das Halberstädtische; gegen Süden Anhalt; gröseren Theil so fruchtbar / daß es auch benachbarten Ländern helffen kan. Aus dem Saltz-Bronnen zu Hall / Saltza ꝛc. Wird die Laußnitz / Meissen / Sachsen / Brandenburg versorget. Die Elbe / Havel / und durch Schleussen schiffbar gemachte Saala geben grosse Bequemlichkeit zum Gewerbe / dazu auch die Manufacturen der Flüchtlinge aus Franckreich / Pfaltz / Schweitz und Piemontesischen Thälern viel beytragen. Der Mangel an Holtz / wird durch das Floß-Holtz aus Thüringen ersetzt. Das Land hat 24. Aempter / welche in Erb-Verpachtung gegeben auf 525000. fl. der Berlinischen Cammer eintragen sollen.

Was ist im Magdeburgischen?

R. 1. Die Haubt-Stadt Magdeburg *Magdeburgum* oder *Parthenopolis* an der Elbe anvor ein ausbündig schöne und mächtige Stadt / so aber in betrübten Religions-Krieg / von dem Kayserlichen General Tilly; die äusserste Hartnäckigkeit der Lutherischen Burger zu straffen / so hergenom-

genommen worden / daß wenig bewaffnete dem Schwert / wenige Häuser dem Feuer entgangen. Nach der Zeit hat sie sich so weit erholet / daß die Häuser schöner / das Gewerb stärcker als zuvor. An. 1702. ist sie in die Runde auf neue Kriegs-Bau-Kunst treflich befestiget worden. Neben dem Rath- Land- und Zeug- Haus ist der Dom ein sehens-würdig Gebäu / an dem über 100. Jahr gearbeitet worden / wo noch Lutherische Canonici seynd. Die Menge Clöster haben was anders werden müssen; Wie dann auch in dem nächst-gelegenen Closter Bergen der Abt / Professor Theologiæ; die Conventuales aber Studenten in Theologia seynd.

2. Borch *Burgum* an der Elbe. 3. Staffurth / Saltza / Wolmerstädte / Calbe / Loburg geschlossene Städtlein. 3. Hall *Hala Saxonum*, an dem beruffenen Fluß Saale / mit dem Schloß Moritzburg. Da seynd 4. Saltz-Bronnen in einem angenehmen Thal / daß in der Menge gekocht und verhandelt wird; der Ertragnuß vierdter Theil ist des Lands-Fürsten. In der neuerrichteten Universität haben sich einige Professores zimlichen Ruhm und viele Auditores erworben. Unweit Hall ist ein verfallen Berg-Schloß Gibichenstein / dessen in der teutschen Historie Meldung geschicht / weilen die Kayser die Staats-Gefangene zuweilen allborten verforgten.

VI. Von dem Fürstenthum Halberstadt.

Was ist im Halberstädtischen?

R. HAlberstadt *Episcopatus Halberstadiensis*, nun ein Preussisch Fürstenthum hat gegen Nord- und Osten das Magdeburgische; gegen Süd- und Westen das Lüneburgische. Die Stadt Halberstadt *Halberstadium* ist groß / volckreich / hat gute Nahrung von häufig gebräuten Breyhan / noch einige Clöster / nebst Lutherischen und Calvinischen Kirchen / auch ein grosses Juden-Volck. 2. Aschersleben *Ascania* das Stamm-Haus der Anhaltischen Fürsten. 3. Rheinstein eine Grafschaft der Grafen von Tatenbach / nach dero unglückseeligen Ende / selbige / Chur-Brandenburg als ein Halberstädtische Lehen eingezogen. 4. Osterwick und Grüningen mittelmässig. 5. In dem Dorf Ströpke müssen sich die Bauren im Schach-Spihl üben.

Von der Obern Elbe.

Was ligen für Landschaften an der Obern Elbe?

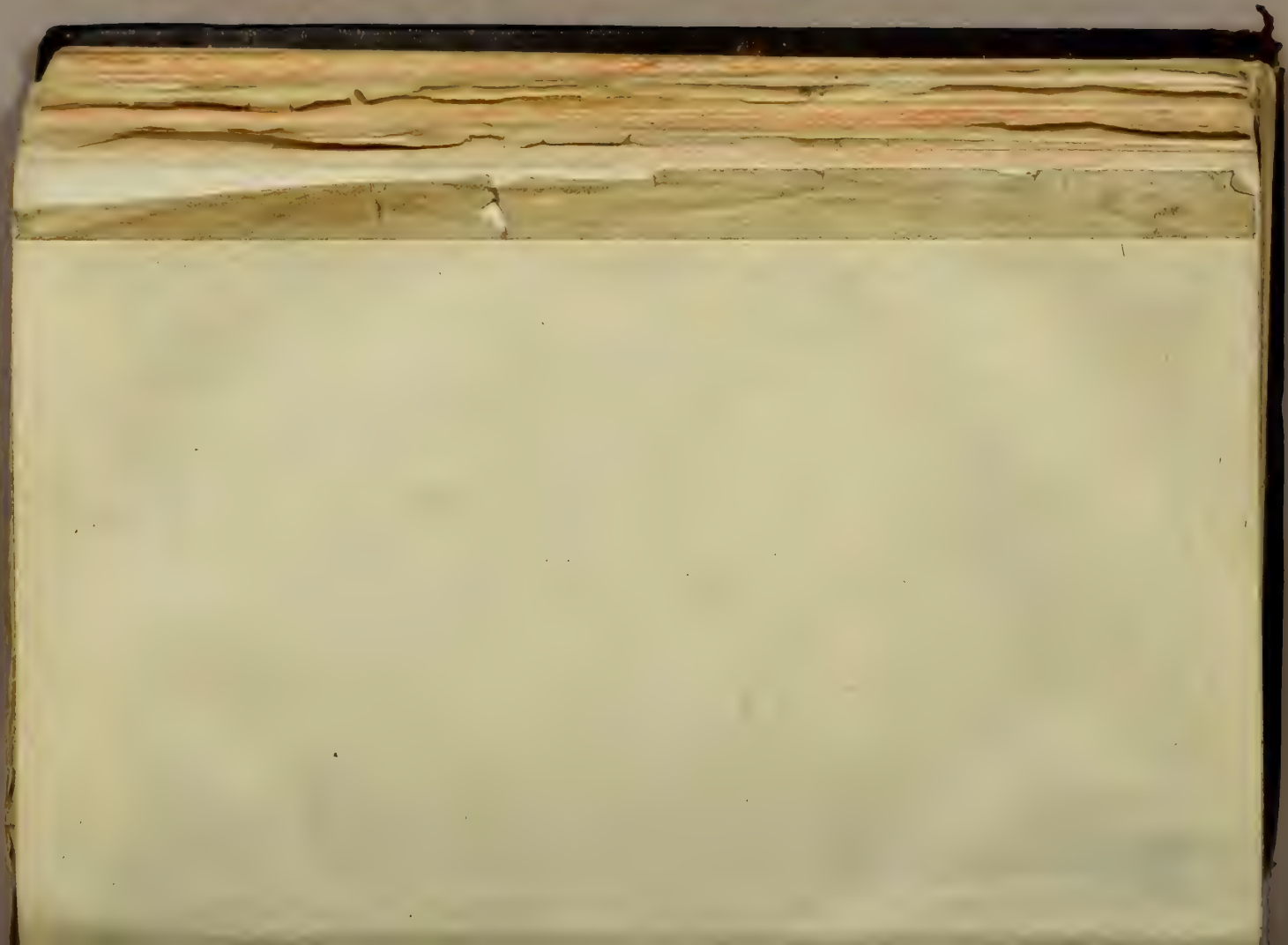
R. 1. DAs Fürstenthum Anhalt. 2. Der Sächsische Chur-Crayß. 3. Marggrafftum Meissen. 4. Landgrafschaft Thüringen. 5. Marggrafschaft Laußnitz. 6. Königreich Böheim.

I. Von dem Fürstenthum Anhalt.

Was ist in dem Anhaltischen?

R. ANhalt *Principatus Anhaltinus* gräntzet gegen Morgen an Sachsen; gegen Abend an Halberstadt; gegen Süden an Mannsfeld; gegen Norden an Magdeburg; Ist so fruchtbar als das Magdeburgische; nebst der Elbe von der Saale / Mulda / Bode / und anderen

II. Th. 1 2 Sept. 3 4 Part.
CIRCULUS FRANCONICUS
RHENANUS UTERQUE
WESTPHALICUS et SAXONICUS
INFERIOR
MARE BALTICUM
Wismar
Herzogt. Meklenburg
NIDER SAXONISCHER CRAIS
Brandeburg
Alte Marck
Magdeburg
Halberstadt
Anhalt
Vereinigte Nider Landen
WESTPHALISCHER CRAIS
Münster
Paderborn
Bistum Minden
Hessen Cassel
Hessen Homburg
Graf. Westphalen
Herz. Marck
Herz. Bergen
Herz. Cleve
Herz. Julich
Herz. Berg
Landgraffschaft Thüringen
FRANCKISCHER CRAIS
Bamberg
Obere Pfaltz
Nürnberg
Ansbach
Rheinischer Crais
Churfürstenthum Trier
Churfürstenthum Cölln
Churfürstenthum Mayntz
Churfürstenthum Pfaltz
Herzogthum Lothringen
Schwäbischer Crais
Elsas
Meridian
N. 26



ren Flüssen begossen. Das gantze Fürstenthum wird in vier Fürstliche Linien vertheilet / und soll dieses Haus in Europa das allerälteste seyn.

1. Anhalt Dessau. Die Haubt-Stadt Dessau *Dessavia* ist wohl gebaut mit einem ansehnlichen Residentz-Schloß. Ligt 4. Meil von Wittenberg / eine Stund von dem Einfluß der Mulda in die Elbe / wo sich ein guter Laxen-Fang gibt. 2. Anhalt Bernburg ist auch fein mit der Residentz auf dem Berg / an der Saale und Wipper Zusammenfluß. Härtzgerode in dero Gegend ein gut Berg-Werck. Balmstädt eine Grafschaft; *Gernerode* ein gewest weltlich Jungfrauen Stift / daß die von Bernburg an sich gezogen.

3. Anhalt Cörten eine saubere Stadt zwischen der Mulda und Saale. 4. Anhalt Zerbst *Serveſta* hat ein Fürstlich Schloß / und Gymnasium. An diesen Gräntzen ist Barby welche nach ausgegangenen eigenen Graffen an das Haus Sachsen verfallen.

II. Was ist in dem Chur-Sächsischen?

R. 1. Der Sächsische Chur-Crayß *Saxonia Superior* ist das schöne Land an der Elbe zwischen Anhalt / Meissen / Marckt und Laußnitz / dessen Haubt-Stadt Witteberg *Witteberga* in einer grossen Ebene / schier runder Figur / von Natur und Hand vest. Auf einer Seiten ist Moraſt / auf der andern die Elbe / übrigens 5. Bastionen. Den Chur-Fürstlichen Schloß gebricht nichts / was eines solchen Herren Wohnung gebürte. Auf dieser hohen Schul hat Martinus Lutherus die so unnöthige Reformation angefangen / aus dero ein Blutsturtz von Millionen / und so viel Unheil erfolget / daß kein der ärgsten Feinden mehrer wurde geschadet haben; und ausser Steyermarck / Cärnten / Crain / kein Land in dem grossen Teutschland / ja (so zu sagen) kaum eine Stadt ungeplündert / oder ungebrandt geblieben.

2. Torgau *Torgavia* an der Elbe zimlich groß / mit einem alten nicht unzierlichen Schloß. 3. Querfurt dessen eingefallene Mauren / ihre vorige Grösse anzeigen. Ist ein besonders dem Haus Sachsen Weissenfels eigenthümlich Fürstenthum / mit etwelchen Rent-Aemptern. 4. Quedlinburg auch ein Fürstenthum / dero Lutherische Aebtisin eine Reichs-Fürstin. Da hatte Henricus Auceps seine Vogel-Stelle; dessen Grab-Stadt und Kirche wohl zu sehen.

III. Wie ligt Meissen die Marggraffschaft?

R. Meissen *Miſnia* eines der feinesten teutschen Ländern zwischen der Laußnitz / Böheim / Thüringen / Chur-Sachsen / erzeuget alles reichlich / zur Menschlichen Unterhalt- oder Erlustigung dienliche. Die Berge geben etwas Gold / viel Silber / Queck-Silber / Kupfer / Bley / Eisen / Stahl / kostbare Stein / Alaun / Kupfer-Wasser / Berg- und Schifergrün / Schwefel / Wunder-Heil- und Gesund-Bronnen. Zugleich gar wohl gesittete / arbeitsam / witzig / und dessen / was zum Gewerb gehöret / fast geflissene Insassen. Es wird in viel Sächsisch-Fürstliche Linien getheilet und begreiffet: 1. den Meißner Crayß. 2. Den Leiptziger Crayß. 3. Den Ertz-Gebürgischen der Chur einverleibten Crayß. 4. Das Weissenfelsische. 5. Merseburgische. 6. Zeitzische. 7. Das Voigtland / und 8. Osterland.

Was

Was ist im Meißnischen?

R. 1. Die Chur-Fürstliche Residentz- Stadt und Haubt-Vestung Dresden *Dresda*: groß / prächtig/ eine Zierde Teutschlandes. Die Alte wird von der Neuen durch die durchfliesende Elbe geschiden / und mit einer steinernen Brucken vereiniget / so 19. Pfeiler/ 630. Schritte lang/ und nach der Prager und Regenspurger die schönste in Teutschland. Die unvergleichliche Befestungs-Werck / die Anzahl / gerade Ordnung und Sauberkeit der Gassen/ Märckt/ steinernen Häusern; der Chur-Fürstlich in der Höhe ligende Pallast; dessen berühmte/ in viel Zimmern bestehende/ von allerhand Seltzsam- und Kostbarkeit volle Kunst-Cammer; der einem Pallast ähnliche Marstall mit seinen Rüst- und Pferd-Zeug-Cammern; das Zeug-Haus / so villeicht in Europa wenig seines gleichen hat / seynd lauter Sachen / so die Durchreisende / nicht genug beloben mögen.

2. Meissen *Miséna* 3. Meil von Dresden an der Elbe von Henrico Aucupe zu einem Bischoff-Sitz erbauet/ darinnen der alte Bischoffs-Hof / der Dom mit einem durchsichtigen Thurn; das in eine Fürsten-Schul verwandlete Mönchs-Clöster noch zu sehen. Die Inwohner seynd gute Tuchmacher / so an Güte öfters das Ausländische übertrifft.

3. Pirne 2. Meil von Dresden / gegen Böhmen/ Stadt / und vestes Schloß / mit treflichen Stein-Brüchen. 4. Hayn zimlich bewohnet. 5. Königstein ein wohl versehen Berg-Schloß / auf so hohen Felsen / als sonst in Teutschland keines. 6. Bischoffswerden/ Schandau / Stolpen / Wurtzen / Oschatz / Strelen seynd erleidentliche Ort. 7. Moritzburg von Chur-Fürst Mauritio anderthalb Meilen von Dresden angelegtes Lust- und Jäger-Haus/ mit grossem Thier-Garten.

8. Mühlberg *Muhlberga* ein schlechter Ort gegen Torgau / und nur darum benahmt/ daß Carolus V. auf diesem Kampf Platz/ nach von einem Bauern gewiesenen Furth über die Elbe/ den Schmalkaldischen Bund mit einer herrlichen Victorie aufgelöst.

Was ist im Leipziger Crayß?

R. 1. Leipzig *Lipsia* zwischen der Saale und Mulda / nebst 4 dabey fliesenden Wässer / der Pleissa / Elster / Bare / Luppa nicht zu groß / doch denen schönen teutschen Städten beyzusetzen; mit guten Mauren / breiten Gräben und Wällen / und der Vestung Pleissenburg wohl verwahret. Ihre gröste Zierden seynd erstens das starcke Gewerb/ und jährliche 3. Messen / zum Neuen Jahr/ Frühling und Herbst. Andertens die hohe Schul / so von etlich tausend von Prag wegen Hussitischem Unwesen abgezogenen Studenten angefangen / nun 6. Collegia, 2. offene Bibliothecen/ und eine Menge Studenten zehlet. 4. Grimme/ Eylenburg/ Borne/ Rochlitz / Döblen/ Leißnick/ Colditz / Pegau nicht unebene Städtlein.

Was ist im Ertz-Gebürgischen Crayß?

R. Dieser Crayß begreiffet viele an dem Böhmischen Gebürg gelegene/ Metall-reiche Städt / als: 1. Freyberg zimlich groß/ und fein. 2. Chemnitz / Zwickau / Stollberg / Annaberg/ Schneberg / Catharinenberg mehr zu der Berg-Leute Bequemlichkeit / als Zierde gebaute

Berg-

Berg-Städte. Altenburg gibt das feineste Zin/ Schwartzenberg hat Eisen/ Blech-Hämmer/ und das Blau-Färb Werck. Franckenberg eine Zeug Manufactur.

R. Weissenfels *Leucopetra* an der Saale 4. Meil von Leiptzig eine wohlgebaute Residentz-Stadt der Hertzogen von Sachsen-Weissenfels/ mit dessen schönen Schloß Augustusburg/ und Gymnasio illustri, so ein Jungfrau-Closter gewesen.

Was ist das übrige in Meissen?

R. 1. Merseburg *Martisburgum* zuvor ein Bistum mit 5. Aemptern/ von Henrico I. um GOtt wegen des herrlichen wider die Ungarn erfochtenen Sieg zu dancken/ reichlich begütert. Den Dom hat Otto der Grosse/ nach ebenfals bey Augspurg besiegten Ungarn erbauet/ und Kayserlich begabet. Ist nun eine schöne zimlich veste Residentz eines Sächsischen Fürsten/ mit einem Zeug-Haus und Fürsten-Schul. Unfern davon ist das Städtlein Lutzen wo An. 1632. die denckwürdige Schlacht vorbey gangen/ darinn König Gustavus geblieben/ und die Kayserliche grob eingebüst.

2. Zeits *Citium* an der Elster/ 5. Meilen von Leiptzig/ gehörete dem Bischoff von Naumburg und ware die Residentz einer Sächsischen Linie. 3. Naumburg an der Saale/ hatte ihren Bischoff/ und annoch einen schönen Dom mit Lutherischen Canonicis. Dieses Fürstenthum ist an Chur-Sachsen gediegen. An. 1714. seynd von der Stadt 600. Häuser/ und 2. Jahr darauf der Rest verbronnen.

4. Das Voitland *Voitlandia* an Böhmisch- und Fränckischen Gräntzen/ hat die Eger/ Saale/ Elster/ viel Teiche/ Sümpf und Wälder. Da ist die Stadt Plaven *Plavia* ein alter Sitz der Voigte von Plaven; Gera mit 4. anderen Städtlein.

5. Das Osterland mitten in Meissen/ sonsten das Fürstenthum Altenburg genannt/ nach dero Fürsten Abgang es unter denen von Sachs-Gotha und Weimar getheilet worden. Darinnen ist Altenburg an der Pleisse/ zimlich groß; allwo Kautz von Kauffungen die 2. Fürstliche Söhne/ Albertum und Ernestum entführt. Orlamünde und Eisenberg/ mässig.

Von der Landgraffschaft Thüringen.

Wie wird Thüringen eingetheilet;

R. Thüringen *Thuringia* stosset gegen Osten an Meissen; gegen Westen an Hessen; gegen Norden an Anhalt; gegen Süden an das Fränckische. Durchgehends fruchtbar/ obwohl in etwas bergicht. Rocken/ Waitzen/ Gersten/ Habern/ Hülsen-Früchte wachsen da reichlich/ und werden häuffig ausgeführt; der grosse Thüringer-Wald gibt ein gewiß Kraut zu blauer Farb; die Flüsse seynd Fischreich/ und viele/ als die Werra/ Saale/ Unstrut/ Gera/ Wipra/ Ilm/ Schwartza/ Helm/ Leina/ Nessa/ ꝛc. Das Land ist in gar viele Herrschaften zerstuckt/ und hat viel Residentzen. Daran hat ein Theil/ 1. Chur-Maynz. 2. Die Hertzoge aus dem Sächsischen Haubt-Stamm. 3. Verschiedene Reichs-Graffen. 4. Zwey freye Reichs-Städt.

I. Was

I. Was hat Chur Maynz in Thüringen:

R. 1. Die Haubt-Stadt des gantzen Landes Erfurt *Erefordia* was die Grösse betrifft / mit jeder teutschen Stadt zu vergleichen / auf einem nicht allein Getrayd- sondern auch Wein tragenden Boden; dergleichen an der Weser und Elbe wenig anzutreffen. Die Burgerschaft vergienge sich grob wider Johann Philipp von Schönborn / von dem / sie aber mit Hülff Franckreichs zum Baaren getrieben / und mit einer doppelten Citadelle Petersberg und Cyriacsburg bezaumet worden. Die Universität ware einstens in nicht geringeren Ruhm / als Bononien in Welschland. Die viele Mißhelligkeiten zwischen Burger und Studenten haben sie starck herunter gemacht.

2. Das Eisfeld oder Eichsfeld ein zwischen Hessen / Thüringen und Braunschweig gelegenes Korn-reiches Ländlein. Darinnen Duderstadt *Duderstadium* an der Wipper / lustigen Geländes / in dem 30. jährigen Krieg hin und her zerzerret. Heiligenstadt bey dem Ursprung der Leine / hat ein Gymnasium und Chur-Maynzische Regierung.

Was haben die Sächsische Hertzoge?

R. 1. Sachsen Weissenfels hat an der Unstrut 4. Nent-Aempter.

2. Sachsen Eisenach *Isenacum* an dem Thüringer Wald / ein bergicht Land. Groß / mit weitläufftigen Vor-Städten / aber von Feuers-Brünsten ein und andermahl mächtig verstaltet; Nähret sich mehrer mit Hopfen / als Acker-Bau. Sie ist die Residentz des hievon benannten Sächsischen Hertzog. In dieser Gegend ist das Schloß Wartburg wo sich Luther eine Weil versteckt. Im Eisenachischen ist auch Jena an der Saale / 2. Meil von Weymar mit Bergen umgeben / hat ein Fürstlich Schloß / und bey denen Lutheranern viel gepriesene Hohe Schul / dazu das Dominicaner Closter und Kirche hergenommen worden.

3. Sachsen Gotha an der Leina / auch eines Sächsischen Fürsten Residentz. Dero Befestigung ward nach der Mühlberger Schlacht aus Befehl Caroli V. nidergerissen / bald aber von neuen aufgerichtet / und durch Obsorg ihrer Herren an Leuten Nahrung / Zierlichkeit so vermehret / daß sie nun die feineste Stadt in Thüringen ist. In der Nähe ist das hohe und feste Nest Grimmenstein wegen der Grumbachischen Händeln bekannt / geschleifft / wiederum gebaut. Ihre gröste Einkünften seynd aus eingezogenen Clöstern.

4. Sachsen Saalfeld an der Saale eine Stadt und zuvor gefürstete verweltlichte / nun eines Sächsischen Fürsten zugehörige Abtey. Die umligende Berg geben Silber-reiches Kupfer

Was seynd für Graffen in Thüringen?

R. Die von Schwartzburg aus Graffen zu Fürsten gemacht. Aus diesem Haus ist Guntherus zum Römischen Kayser erwählt worden. Sie theilet sich in die Rudelstädtische und Sondershausische / von zweyen Städten benahmte Linie. Muß mit der von Schwartzenberg nicht vermischt werden.

2. Die von Mansfeld; dero Lagerstadt gar fein / das Schloß aber abgebrochen. Eisleben ist das Vatterland Lutheri. 3. Die Graffschaft Stollberg an dem Mansfeldischen / ist klein. Diesen Graffen

gehört

ehört auch Werningeroda am Hartz in dem Braunschweigischen. 4.
Die Grafschaft Beichlingen und Gleichen / so ausgestorben.

Welche Reichs-Städt seynd in Thüringen?

R. 1. Mühlhausen *Muhlhusium* gegen das Eichsfeld / hat den Nahmen von ihren 20. Mühlen so allein in der Stadt und Vor-Städten seynd. Ligt gar schöne / ist nach Erfurth in Thüringen die gröste / die Burgerschaft zahlreich / der Boden so gut / daß nirgends wohlfeiler zehren; die Ring-Mauren starck / obwohl die Gräben nicht überal mit Wasser gefüllt. 3. Northausen *Nordhusium* unweit dem Hartzberg / hat ihrer Freyheit halber / und in Gegenwart mit Preussen viel Händel gehabt.

Von der Laußnitz.

Wie ligt die Laußnitz?

Die Laußnitz oder Lausitz *Lusatia* gräntzet gegen Norden an Brandenburg; gegen Mittag an Böhmen; gegen Morgen an Schlesien; gegen Süden an Meissen. Genüsset von der Spree / Neiss / und anderen Flüssen reiche Ernde / und nutzliche Vieh-Zucht. Die Schaf-Woll ist von besonderer Gütte / daraus die Görlitzer Tücher gemacht werden. War zuvor an die Cron Böheim verknüpft / und von Ferdinando II. den Chur-Fürsten von der gefährlichen Schwedischen Parthey abzubringen / an Sachsen überlassen. Wird in die obere und untere Laußnitz getheilet.

Was ist in der Obern Laußnitz?

R. 1. Bautzen *Budissina* an der Spree / die Haubt-Stadt unter neun 6. Städten / aus denen Ober Laußnitz bestehet / darum es auch *Sexapolis* genannt wird. Ist zimlich groß / nach Landes-Art wohl gebaut / von verschiedenen Künstler und emsigen Werck-Leuten so bewohnt / daß mans klein Nüremberg nennte. Hat eine gute Schul / und hohe starcke Mauren.

2, Görlitz *Gorlitia* an der Neisse / die Volck-reicheste im Land. Die zumahlige Brunsten haben ihr viel Schaden gethan. 3. Zittau *Zittavia* auch von grossen Umfang / und Zahl-reicher Burgerschaft / sucht ihre Nahrung mit Tuchmachen und Brauen. Ist im Religions-Krieg in das fünfte mahl von ein und anderer Parthey wechsels weise gerupfet worden. 4. Löbau *Lobavia* nicht zu groß / handelt mit Plisch-Sammet / und Leinen Waaren. 5. Camentz *Camentia* an der Elster eine feine Stadt / nähret sich imgleichen mit Lein- und Tuch-Weberey. Ist A. 1706. ausser der grossen Kirchen und Rath-Haus gäntzlich ausgebrannt / doch jetzo wiederum in guten Stand. 6. Lauben *Laubena* an der Queiß / hat hübsche Häuser / und in Garn- und Woll-Manufacturen arbeitsame Innwohner / samt einem Jungfrau Closter.

Was ist in der Nidern Laußnitz?

R. 1. Lüben *Lubbena* an der Spree ist Sachsen Merseburgisch / seine Regierung da hat. Es hat von Fremden gute Nahrung und schöne Gelegenheit zur Vieh-Zucht. 2. Guben *Gubena* an der Neisse.

Ein groß Ort; kochet Saltz. 3. Luckov *Lukovia* und Finsterwald mittelmässig. Allhier sihet man gemächlich steinerne Häuser.

4. Cottbuß an der Spree / ist Brandenburgisch. Ihr grosser Spree Wald / gute Fischerey / Korn- und Wein-Wachs bringen viel Nutzen Die Land-Leut in dieser Gegend reden noch ihre Wendische Sprach ziehen in ihrer alten Tracht auf; wie dann diese und andere Slavisch Völcker schier gantz Ober und Nider Sachsen innen gehabt / und dene Sächsischen Kayfern viel zu schaffen gegeben. Es seynd auch in de Laußnitz noch viel kleine Ort / als Sorau / den Graffen Promnitz / un Sonnewald denen Graffen von Solms zugehörig.

Von dem Königreich Böheim.

Wie ligt das Königreich Böheim?

R. BOeheim / Böhmen *Bohemia*, *Bojohemia* wird von Oeste reich / Bayern / Ober-Pfaltz / Meissen / Laußnitz / und Schl sien angegräntzet / rings herum mit Gebürg oder grossen Waldungen gleic sam einer Ring-Maur umgeben; in der Mitte aber seynd wenige / noch hoh Berge. Die Flüsse seynd die Elbe / die mitten durchlauffende Mulda die Eger / Neiß / Ottava / Lubnitz / Sassava ꝛc. Das Land genü set einer reinen und gesunden Luft / von allerhand Korn und Früchte so viel / daß es auch andere Länder damit versehen kan; an Wildpret Vögel / Fischen / einen Uberfluß; auch an ein und andern Ort treffliche Wein. Nebst hochhaltigen Silber und andere Mineralien erzeugte Jaspis / Amethisten / Safir / Smaragde / Diemant / Perlen / Gol Sand / so aber alles denen Orientalischen weit nachgehet; hat auch Sau und Gesund-Quellen / darunter das berühmte Carlsbad das benannt ste ist. Von Glas / Papier und anderen Manufacturen wird gar vi ausser Land geführt.

Das gantze König-reich Böheim wird in 15. Crayß getheilet / denen noch 3. andere gekommen. In denen Städten redet man teutsch auf dem Land aber in gewissen Crayssen meistentheils Slavisch / w ihr Ankommen ist.

Welche seynd diese Crayß / und was Städt darinnen?

R. 1. In dem Prager Crayß ist die eintzige Stadt Prag *Prag* des Königreichs Haubt-Stadt / von der Mulda oder Moldau durchflo sen / in die Altstadt / Neustadt und jenseitige kleine Seiten getheilet hat 3. teutsche Meilen in ihren äusseren Bezirck / und ist eine der gröste Städten in Europa. Auf der klein Seiten / wo gar zierlich teutsc geredet wird seynd merckwürdig / die steinere Moldau Brucken von 2 Bögen / so vest / und mit Kunst-reichen Statuen beziert / daß man i res gleichen keine in Teutschland sihet. Der Hradschin auf dessen ein Berg-Seiten das schöne Closter Strahof Prämonstratenser Ordens / i dessen Kirchen die Gebeine des H. Norberti ruhen. Der Hradschinh seinen eigenen Rath / über 300. Häuser den Ertz-Bischöfflichen und a derer Graffen prächtigste Palläste / und viel schöne Kirchen. Das K nigliche Schloß / in dem Abhang des Berges / davon gantz Prag übersehen / ist wegen Menge und Grösse derer Königlichen Wohn-Zim

mer

nern/ Sälen/ Schätz- und Kunst-Cammern/ des Gartens/ Mathemati-
chen Hauses/ Cantzley/ Königlichen Stalls/ vor allen sehens würdig/ be-
onder der Dom zu S. Veit/ welcher nebst anderen Heiligthümern/ die
eiber des H. Wenceslai in einer Marmornen Capellen/ und des Heil.
oannis Nepomuceni, unlängst mit einem so künstlich als kostbaren
lbernen Altar bezierte Grabmahl für einen grosen Schatz hält.

Alt Prag zeiget imgleichen gröstentheils hohe und wohl gebaute
ürger und Herrschafts Häuser/ das schöne Rath-Haus/ den Marckt-
laz an der Haubt-Kirchen Thein/ die Universität/ Collegium, viele
löster/ in deren jeden etwas sehens würdiges. Die hievon mit einer
Maur gesonderte Judenschafft zehlet in die 365. Häuser und ein gantzes
olck Innwohner.

Neu Prag hat nach der Schnur gerade Gassen/ und überaus
öne Häuser/ Gymnasium/ Gärten/ und auf der angelegenen Hö-
ein alt nun aber verfallen Schloß Wischerad/ darinn auch viel
erckwürdiges. Hinder Prag ist der weisse Berg/ von der allda An.
620. gelieferten Haubt-Schlacht berühmt. Und ist merckwürdig/ daß
leichwie in Prag mit Herunterstürtzung der Königlichen Beamten dem
. jährigen Krieg der Anfang/ also nach von den Schweden einge-
mmenen Klein Prag An. 1648. ein End gemachet worden.

Gleichwie nun Prag von allen Stucken prächtig/ also hat es des
n übrigen Böhmischen Städten nicht viel ansehnliches überlassen.

II. In dem Rakonitzer Crayß/ voll Hügeln und Wälder/ ist die
tadt Rakonitz mäsig.

III. Im Slaner Crayß/ die Stadt Slani/ klein.

IV. Im Satzer Crayß Satz/ Ziateck *Zatecium*, und Kadan bey-
an der Eger/ und mittelmäsig. Kadan handelt mit Maltz und Hop-
nach Meissen.

V. Im Leutmeritzer Crayß/ Leutmeritz *Litomericium* an der
e 7. Meil von Prag/ eine saubere Bischöffliche Stadt/ vor allen
hmischen Ländern mit einem guten Wein-Wachs gesegnet; wegen
ammenfluß mehrer Wässer/ da befindlichen Edelgestein/ Zin-Gruben/
Warm-Bäder das Böhmisch Paradeiß; schlechtere Städtlein seynd
ssig, *Tepliz*, Staditz/ und andere.

VI. Im Buntzler Crayß/ alt und neu Buntzel *Boleslavia* an der
e. Der Craiß ist einer aus denen gröstẽ/ und gräntzet an das Rise-
birge/ an den Königgratzer und Leutmeritzer Crayß. Da werden
lstein gegraben. Die Städtlein Fridland/ davon sich der berühm-
Kayserliche General Albertus Graff von Wallenstein einen Hertzog
ibe. Tornau dero Catholische Inwohner alle von denen Hussiten
brant worden/ ist Waldsteinisch; Reichenberg/ Nimes gering.

VII. Im Königingratzer Crayß Königingratz *Regino Hradecium* der
nigin Leib-Geding/ und ein Bistum; noch klein/ noch unfest an der
e/ so in diesem Crayß aufgehet/ wo auch eine Menge von guten
hen/ Pferden/ und Edelsteine. Jaromirs und Nachod dem Für-
Piccolomini zugehörig und schlecht.

VIII. Im Chrudimer Crayß; Chrudim die Stadt ist wohlgebaut.

Im Crayß wird viel Glaß gemacht/ und seynd 40. aneinander hange
de Teich/ deren einer 3. Meilen in Umfang hat. Pardubitz hat ei
schön und wohl bevestigt Schloß. In diesem Crayß solle ein Cloß
400. Teich besitzen. Littomissel *Littomislium* hat einen Bischoff/ Gymn
sium, schönes Schloß/ und die von Trautmansdorf zu Herren. D
Catholischen seynd da von denen Hussiten/ wie in denen meisten Stä
ten grausam verbrant/ oder sonst erschröcklichist gemartert worden.

IX. Im Czaslauer Crayß ist Czaslau sehr verwüst/ hat den höc
sten Thurn in Böhmen/ und das Grab des Ziska/ der Brand-Fackel se
nes Vatterlands. Kuttenberg eine Volck-reiche Stadt. Die gro
Kirch S. Barbara/ Collegium und Gymnasium, die angelegene reic
Berg Werck/ machen sie merckwürdig.

X. Im Bechiner Crayß/ Budweiß *Budovissa* an der Mulda g
gen die Ober-Oesterreichische Gräntzen/ ein lustig/ wohl gebaut/ zim
lich grosser Ort/ hat saubere und weite Strassen/ steinerne Häuser a
dem Marckt/ mit vorschiessenden Schwibbögen/ gute Mäur/ Thür
und Schantzen. Tabor *Taborum* dero Lager von Natur eine Vestun
macht/ wie dann Ziska dieses zu einem Kriegs-Sitz/ und äusserstem Z
flucht-Stadt zubereitet/ und sein Anhang Taboriten genannt worden.

XI. Im Caurzimer Crayß Caurzim solle das alte Caulurgis seyn
Jankowitz oder Jenikau ein Flecken/ bey dem der Kayserliche Gener
Hatzfeld An. 1645. völlig geschlagen. Welcher Sieg den Schweden d
Thür zu Verhörung Mähren und Oesterreichs biß zu den Brucken z
Wien geöfnet.

XII. Im Muldauer Crayß nichts besonders.

XIII. Im Brachenser ist Pisek schlecht/ und Crumau *Crumlovi*
wo ein Collegium und herrlicher Fürst Schwartzenbergischer Pallast. Ne
haus an dem Mährischen Gräntzen/ eine saubere Stadt/ mit eine
nun Graff Czerninischen Schloß/ Gymnasio und Collegio.

XIV. Im Beraunер Crayß Beraun gering und unlängst abg
brannt.

XV. Im Pilßner Crayß Pilsen *Pilsna* wohl gebaut/ mit eine
Wall/ tieffen Gräben/ Mauren und Thürmen befestiget; weil sie a
felsichten Grund liget/ möchte sie eine Haubt-Vestung werden.

XVI. In dem Egerischen Crayß ist Eger *Egra* an denen Fränck
schen Gräntzen; Nach Prag die erste Stadt in Böhmen; zimlich gro
des Gewerbs beflissen/ hat schöne Häuser/ grossen Marckt/ fein Rat
Haus/ zwey/ auch dreyfache Mauren/ und ein vest Schloß des Kön
glichen Burggraffen Wohnung.

XVII. Im Elenbogner Crayß/ Elenbogen *Cubitus* in der Figu
eines Elenbogen längs der Eger gelegen/ wegen derer umliegenden Be
gen nur mit einem Thor/ die man doch nicht umfahren kan. Die
Stadt mit ihren auf dem Felsen gelegenen vesten Schloß allein/ habe
die Schweden nicht einnehmen können. In diesem Crayß ist au
Carlsbad *Thermæ Carolinæ* dessen vornehmste Quell so heiß ist/ da
man Eyer da siden kan. Joachims-Thal eine Silber-reiche Berg-Stad
da die Joachims-Thaler am ersten geschlagen worden. Schlackawer

n prächtig Schloß und Garten/ dem Marggraffen von Baaden gehö-
g. Schlackenwald gibt das beste Zin.

XVIII. Im Glatzer Crayß ist Glatz *Glacium* an der Neisse/ 12. Meilen von Prag/ zuvor eine Grafschaft/ lang 8. Meilen/ breit in die ; darinnen 9. Städt/ über 100. Dörffer. Verführt aus ihren Wal-ungen jährlich viel 1000. Clafter Holtz in das Schlesische. Die Stadt sauber mit einem Collegio. Das Gräntz-Schloß auf dem Felsen n haltbare Vestung mit stäter Besatzung.

Von der Marggrafschaft Mähren.

Wie ist Mähren gelegen?

Mähren *Moravia, Marcomanni* hat gegen Abend Böheim; gegen Mittag Oesterreich/ gegen Morgen Ungarn/ gegen Nor-n Schlesien/ ein fruchtbar Getrayd und Wein Land/ durchaus wohl baut/ und weil es in Hussitisch und Schwedischen Kriegen etwas ilder als in Böhmen zugangen/ mit feinen Städten/ Clöstern und erschafts-Schlössern bezirt. Wird in 5. Crayß ausgetheilet.

I. Im Ollmützer Crayß/ Ollmütz *Olomucium* des Landes Haub-tadt/ an der March oder Morau/ von zimlich grossen Umfang. er Bischöffliche Dom/ die Universität/ Collegium und dessen schöne rchen/ das Kayserlich adeliche Stift Ferdinandæum, und Seminarium nd dero gröste Zierde. Der Bischoff hat seine Residentz und herrli-en Pallast zu Cremsier.

II. Im Brünner Crayß/ Brünn *Bruna* am Zusammenfluß der chwartza und Schwitava gar angenehm gelegen/ überaus zierlich/ olck-reich/ wohl gebaut/ der Sitz des Landes-Haubtmann/ d anderer Landes- und Gerichts-Stellen. Die Haubt-Kirchen S. Petri, s Collegium, anderer Clöster Gottes-Häuser/ die Spring-Bron-n seynd gar fein. Ober der Stadt ist die trefliche Vestung Spilberg/ die Schwedische Belagerung einen gantzen Sommer ausgestanden/ d endlich ausgeschlagen. Die Staats-Gefangene haben da zuweilen erberg.

III. Im Hradischer Crayß/ Hradisch *Hradistium* an der March/ hat n Collegium, und ist die feineste unter anderen Städtlein ihres Cray-ß.

IV. Im Iglauer Crayß/ Iglau *Iglavia* an dem Fluß gleiches Nah-en mit einem grossen/ von saubern Häusern besetzten Platz/ nicht un-festiget/ wegen ihrer Farb und Tuchmacherey berühmt.

V. Im Znaymer Crayß/ Znaym *Znoima* an denen Oesterreichischen räntzen/ dem Fluß Teya in einer Wein-reichen Gegend und An-he lustig gelegen/ hat eine Burg oder Schloß/ und Collegium.

Sechster Absatz.
Von dem Oder Strohm.

Was seynd für Länder um die Oder?

R. DJe Oder *Odera* oder *Viadrus* eines der grossen teutschen Haubt-Wässer erquillet in dem Mährischen Ollmützer Crayß und nach dem er 1. die Schlesische. 2. Brandenburgische / und 3. Pommerische Länder durchloffen; über 40. mittler- und kleinere Flüß verschlungen / verflieſſet er in 3. Ausgäng der Peene / Schwine / Dievenow in die Oſt-See.

I. Wie ist Schlesien gelegen?

R. Schlesien *Silesia* gräntzet gegen Westen an Böhmen und Lauſnitz; gegen Norden an das Brandenburgische; gegen Osten an Pohlen gegen Süden an Ungarn und Mähren; ein grosses Hertzogthum / und gleichsam ein Thal 40. Meilen lang / in die 20. breit / von der Oder als dem Ruckgrad mitten durchschnitten / hat 150. Städt; 23. Marckt Flecken; über 1000. Dörffer / dero Innwohner gar wirthschafftlich leutseelig / wohlgesittet / und über alle ihre Nachbauren höflich; treiben starcken Handel mit Woll / Garn / und feinester Leinwath. Das Erdreich an Getrayd und Wiese-Wachs gar fruchtbar / nicht ohne ergiebig Berg-Werck. Wird in 17. Fürstenthüm / 6. freye Herrschaften getheilet / und an die Cron Böheim verknüpft.

I. Im Fürstenthum Teschen *Principatus Teschinenſis* gegen die Ungarisch- und Pohlnische Gräntzen erkennt den Hertzogen von Lothringen zu ihrem Herrn. Die Stadt ist mit Moräſten / Rondellen / und Thürnen verwahrt. Unfern davon ist der bekannte Paß in Ungarn Jablunecka. II. Fürstenthum Troppau *Oppavienſis Principatus*. Die Stadt ſtoſſet an Mähren / Volckreich / sauber gebaut / mit einem Schloß und Gymnaſio. Ist Fürst Lichtensteinisch. III. Fürstenthum Jägerndorf *Carnovia*. Die Stadt ist gar mäſig das Fürst Lichtensteinische Schloß deſto prächtiger.

IV. Fürstenthum *Ratibor Ratiboria* mit Oppeln verbunden. Das alte Schloß / grosse Pfarr-Kirchen / und Rath-Haus lassen sich sehen. V. Fürstenthum Oppeln *Oppolia* an der Oder / gegen Pohlen. Gehet mit / nähret sich mit dem Holtz-Handel. VI. Fürstenthum *Grotkau Grotkavia* oder besser Neiß *Niſſa* an der Neiß und Bibla Zuſamm-Fluß ein luſtig / schön / und wohl gebaut Ort / hat ein berühmten jährlichen Weinmarckt im Jener; Und herrliche Residentz des Bischoffen von Breßlau / der auch Herr allda ist. In deſſen Gebiet wird eine unglaubliche Menge Lein geſäet und geſponnen. *Grotkau* ist klein doch sauber.

VII. Fürstenthum Münſterberg / und Franckenſtein seynd geringe Ort / dem Fürsten Auersperg gehörig. VIII. Fürstenthum Breßlau *Wratislavia* mitten in Schlesien an der Oder das Haubt von Schlesien und vornehme Handelschaft / billich als eine der gröſt- und schönſten teutschen Städten zu beloben. Die Zierlichkeit und Gleichheit der Plätz Märckten / die Höhe der mit Innwohnern geschoppten Häusern; die Dom-

Kir-

Kirchen S. Johann mit angebauter Kunst- und kostbaren Capellen; die Catholische Universität / und treflich Collegium; die Lutherischen zwey Haubt-Kirchen / zu S. Elisabeth / und Maria Magdalena mit so vie-en Gymnasiis und schönen Bibliothecen; die Befestigung an hohen Wäl-en / Bastionen / mit der Oder gefüllten Gräben / 2. Zeug-Häuser / und gute Besatzung ist das meiste / was in Breßlau zu betrachten.

IX. Fürstenthum Schweidnitz *Schvidnicium* stost an das Riese-Ge-bürg hat ein zimlich Land / in das Streigauisch-Volckenham-Landshut- und Reichenbachische getheilet. Die Haubt-Stadt zimlich groß / die Vor-Städte / Pfarr-Kirche und Rath-Haus nicht zu verachten.

X. Fürstenthum Jaur *Jauria* eben am Rieseberg / wo der seltzsame Riebzahl regiert / ist der Sitz des gemeinsamen Schweidnitzischen Lan-des-Haubtmann / mit starcken Mauren und Gräben umfangen. In dem Land hält sich ein grosser Adel auf. Ihre Städte seynd Lemberg / Liebenthal / Greiffenberg / Buntzel / Schmideberg / Kupferberg / die gar viel zarte Leinwath und Schleyer verarbeiten.

XI. Fürstenthum Lignitz *Lignitium* nach Breßlau schier die erste in Schlesien / hat in geist- und weltlichen Gebäuden nicht wenig merckwür-diges; Eine adeliche Ritter-Accademie für beyderley Religions Verwand-te; das alte Fürstliche Schloß / jetzt des Landes-Hauptmans Wohnung hat An. 1711. das in der Schloß-Kirche ausgekommene Feuer sehr verwüstet. In diesem Fürstenthum / so das gröste / ist ein ansehnlicher Adel / und viel kleine Städte als Goldberg / Hayna / Lüben. Bey dem Dorff Wohlstadt seynd 1241. von denen eingefallenen Tartarn in die 30000. Schlesier nidergesäblet worden.

XII. Fürstenthum Brieg *Brega* an der Oder / in der schönsten Ebe-ne / groß / Volck-reich / eine gute Vestung und gar sehens werthe Stadt. Das Land fruchtbar / darinnen auch Ohlau *Ohlavia* mit einem Schloß / Strelen / Nimpsch / Creitzberg / Pitschen.

XIII. Fürstenthum Oels *Oelsna* mittelmäsig / gibt den Nahmen ei-ner Würtenbergischen Linie; wie Bernstadt einer anderen. XIV. Fürstenthum Wohlau *Wolavia* angenehm / zwischen viel Teichen gele-gen / darinn viel Tuchmacher.

XV. Fürstenthum Glogau *Glogovia major* an der Oder / die Gräntz-Vestung gegen Pohlen / auch aus Schlesiens besten Städten; nebst dem Landes-Haubtmann / ist der allhiesige Commendant zugleich General über gantz Schlesien mit einer guten Besatzung. Die Haubt-Kirche / Gymnasium, das alte Fürstliche Schloß seynd zu sehen. Das Land von zahl-reichen Adel bewohnt / wird in 6. kleine Crayß getheilet / von so viel Städten benamset / als: Glogau / Sprotau / Freystadt / Guhrin / Grimberg / Schwibuß / welcher letztere an Brandenburg verpfändet / vom Kayser wiederum abgelöst worden.

XVI. Fürstenthum Sagan *Saganum* hat ein Fürstl. Lobkowitzisch er-lich Schloß / und Pribuß / Naumburg unterthänige Städtlein.

XVII. Fürstenthum Crossen *Crossena* hat ein Land 8. Meilen lang / 5. breit; mit 2. Städtlein Zulichau und Sommerfeld / Chur-Brandenburg als ein Böhmisch Lehen unterthänig.

Was seynd für andere Städt da?

R. 1. Die Herrschaft Plesse an der Weichsel ist der Graffen von Promnitz. 2. Herrschaft Wartenberg/ Breßlau gegen über/ der Graffen von Dohna. 3. Militsch der Graffen von Maltzan. 4. Trachenberg der Graffen von Hatzfeld. 5. Beuthen in dem Oppelischen/ der Graffen v. Henckl. 6. Beuthen in dem Glogauischen/ der Graffen von Schöneich.

II. Von der Marckt Brandenburg.

Wie ist die Marckt gelegen?

R. Die Marckt Brandenburg *Marchionatus Brandenburgicus* gräntzet von Norden an Pommern und Mecklenburg; gegen Osten an Pohlen und Preussen; von Süden an Schlesien und Sachsen; von Westen an Magdeburg und das Lüneburgische/ 45. Meilen lang; 25. breit/ fast durchaus eben/ ohne Berg/ an mehr Orten wald- und sandicht; Getrayd-reich auch zum ausführen/ von Toback/ Vieh-Zucht/ Brenn- und Bau-Holtz best versehen. Flüsse seynd die Oder/ Elbe/ Spree/ Warta/ Ucker/ Havel/ Neisse/ Pleisse ꝛc. Nebst unzahlbar Seen/ und Teichen. Wird getheilet in 1. Die Alte Marck. 2. Die Priegnitz. 3. Die Mittelmarckt. 5. die Neue Marckt.

I. Was ist in der alten Marckt?

R. 1. Stendal *Stendalia* an der Ucht. Dero Ein- und Auskunft ist im Acker-Bau und Tuchmachen. 2. Soltwedel *Soltquella* erleidentlich gebaut. 3. Gardelegen/ Tangermünde/ Seehausen/ Osterburg/ Werben/ gehen mit.

II. Was in der Priegnitz?

R. 1. Perleberg und Havelberg an der Havel/ treibet einen guten Handel/ war ein Bistum/ von dessen eingezogenen Renten denen Lutherischen Canonicis doch ein Theil verlassen worden.

III. Was in der Mittel-Marckt?

R. 1. Berlin *Berlinum* an der Spree/ des gantzen Landes Haubt- und Königlich Preussische Residentz-Stadt/ auch eine der Ausbündigst schönen teutschen Städten. Aus 5. Städten/ nemlich: Berlin/ Cölln/ Friderichswerder/ Dorothee- oder Neustadt/ und Friderichs-Stadt in eine zusamm gezogen/ und folglich von gar grossen Umfang. Die 20. theils Lutherisch theils Calvinische Kirchen; 5. Gymnasia, Theatrum Anatomicum, Observatorium, Academie deren Wissenschaften/ die schöne breite Gassen/ das unvergleichliche Lust-Ort Charlottenburg/ der Königliche Pallast/ darin befindliche Bibliothec- Kunst- Medaillen- Antiquitäten-Cammern/ die Zeug- Jagt- Korn- Gieß- Häuser/ können ein fürwitzig Aug wohl unterhalten.

2. Alt- und Neu-Brandenburg an der Havel und einem grossen See/ zuvor ansehnlich und Bischöfflich/ sucht nun die Nahrung mit Fischerey. 3. Franckfurt an der Oder mit schlechten Mauren und Wällen/ handelt starck mit Pohlen/ Pommern und Schlesien/ hat 3. Messen oder Jahrmärckt/ fast lauter mit Gewölben/ für die Kaufleute versehene Häuser/ und ein Lutherische Universität.

4. Span-

4. Spandau *Spandavia*, klein/ sauber/ eine bewehrte Vestung an der Havel und Spree; so in viele Moräst sich versitzen. 5. Potsdam dero angenehme Lag und guter Wein-Wachs haben die Könige bewogen sich viel da aufzuhalten; ein schön Schloß/ Meyeren/ Lust-Fasanen- und Thier-Gärten/ in der Gegend verschiedene Sommerhäuser anzulegen/ und nach der Zeit in vollkommenen Stand zu bringen.

6. *Fehrbellinum*, Ratenau/ Bernaun *Lebus* mittelmäsig. Kupin zuvor eine grosse Grafschaft/ nun aber saubere Stadt.

IV. Was ist in der Ucker Marckt?

R. 1. Prenslow von denen Frantzösischen Flüchtlingen wohl angebaut. 2. Löckniz von Morästen ohne viel Unkosten befestiget. 3. Templin/ Schwed/ Oderburg etwas vest an der Oder.

V. Was ist in der Neuen Marckt?

R. Custrin *Custrinum* 12. Meilen von Berlin/ an dem Einfluß der Warta in die Oder; eine Vestung dergleichen wenig in Europa; dann sie hat zu zweyen Seiten beyde benannte grosse und tieffe Ströhme; eine weit und breit mit unwegsamen Morästen angefüllte Gegend; auf einer Land-Seiten muß man durch einen 3. viertel Stund langen/ und mit 36. Brucken unterbrochenen Damm an die Stadt kommen; auf der andern Seiten ist der Damm nicht so lang/ hat doch zur Befestigung 7. Brucken. Es ist auch ein Fürstlich Schloß/ samt nöthigen Zeug-Häusern allda.

2. Driesen/ Sternberg/ Sonnenburg deren Maltheser-Rittern/ wie auch Landsberg und andere kleine Ort.

III. Von Pommern.

Wie ist Pommern gelegen?

R. Pommern *Pomerania* hat gegen Norden nach der Länge die teutsche Ost-See; zur Lincken oder Westen/ Mecklenburg; zur Rechten oder Osten Pohlen; gegen Süden die Marckt. Hat von ihrer Lage und vielfältigen Flüsse Lax/ Störe/ Heringe/ unzehlich andere Arten der Fischen; eine Vieh-Zucht auf Holländische Art; grossen Schwein-Mast/ und Hönig-Bau; Getrayd auch zum verhandeln/ Brenn- und Schiff-Bau-Holtz/ so starck in Niderland abgeführt wird; trefliche Pferd/ wenig Saltz/ noch so süsses Wasser/ als im übrigen Teutschland. Die Pommerer seynd offenhertzig/ arbeitsam/ gute Soldaten. Das grosse Land wird in Vor- und Hinter-Pommern getheilet/ und ist nach Absterben Boguslai des letzten Wendischen Hertzogen Erb-weiß an Brandenburg gediegen.

Was ist in Vor-Pommern Schwedisch?

R. Der König von Schweden hat in dem Minsterischen Frieden zu Erkanntnuß seiner denen Protestantischen Fürsten und Religion geleisteten Hülff den gröst- und besten Theil davon bekommen/ auch solches von An. 1648. biß 1720. da in dem Russisch- Dänisch- Preussischen Frieden-Schluß ihnen die Pene zur Gräntz seiner Herrschaft überlassen/ daß dissеitige aber an Brandenburg abgewichen worden. Jenseit der Pene seynd.

1. Barth mit einem Gebiet von 10. Meilen lang/ und 8. breit. Die Stadt ligt an einem Meer-Busen 3. Meil von Stralesund/ hat starck abgenommen. 2. Damgarden ein wichtiger Paß an den Mecklenburgischen Gräntzen. 3. Tribsees auch ein Gräntz-Ort. 4. Stralesund *Stralesunda* der Insul Rügen gegen über. Ist ein fürtreffliche Vestung überal mit tiefen Seen/ Teiche und Moräst umgeben/ und mit starcken Dämmen an das Land angehengt; hat die Wallensteinische Belagerung An. 1628. dapfer ausgehalten/ ist aber von Chur-Brandenburg An. 1678. mit Feuer einwerffen/ widerum An. 1715. von denen Alliirten bezwungen worden/ hat einen fähigen Haven/ und ware so starcke Handel-Stadt/ daß Lübeck starck damit geeiffert. Das meiste Gewerb bestehet in Getrayd/ so an die Norweger/ Schott- und Niderländer verhandelt wird.

2. Gützkow an der Pene/ gering/ hatte den Nahmen einer Grafschaft. 3. Wolgast der vorigen Hertzogen gewöhnlich Hoff-Lager/ von dero Fürstlichen Pallast und Veste nach vielen Feuers-Brünsten noch etwas übrig. 4. Gripswalde anvor ein ansehnliche/ und sowohl im 30. jährigen/ als anderen Nordischen Kriegen bekannte Stadt.

5. Die Insul Rügen *Rugiorum Insula* dero Umkreiß in die 20. Meilen austrägt/ fruchtbar und ein Korn-Cammer benachbaurten Ländern/ hatte gute Städt/ jetzt aber das eintzige Städtlein Bergen. Wird nach und nach von der umfressenden See verkleinert.

Was hat Brandenburg in Vor-Pommern?

R. 1. Stettin *Stettinum* die Pommerische Haubt-Stadt/ an erhabenen lustigen Hügel an der Oder gelegen. Der Zugang zu der Stadt ist durch 6. lange Brucken und einer Meilen langen Stein-Damm; ist sehr groß/ starck befestiget/ mit wohl erbaut alten Kirchen/ Gymnasio, und schönen Landes-Fürstlichen Schloß. 2. Damm *Dammum* vest und Volckreich. 3. Golnow *Golnovia* durch Feuers Brünste und Krieg übel zugericht. 4. Gartz dem ergienge es nicht besser. 5. Anclam *Anclamum* groß/ mit Sümpfen/ einem langen Damm/ tieffen Gräben und Wällen überaus haltbar. 6. Demmin *Demminum* an der Pene und Mecklenburgischen Gräntzen/ dero Burger das besonders haben/ daß ihnen die hoch- und nidere Jagt/ frey; darum sich viel von Adel dahin ziehen. Alle diese Städte haben in den Religions- und Nordischen Kriegen gar empfindlich gelitten.

7. Die Insul Usedom *Usedomia* 7. Meil lang/ 3. breit; an den Flüssen Pene und Schwina/ durch oftmahligen Brand so geschwächt/ daß sie sich in vorigen Stand zu erschwingen unmächtig worden. 8. Die Insul Wollin 3. Meilen lang und breit/ dero Stadt von Fisch- und Vögel-Fang lebet.

Was hat Brandenburg in Hinter-Pommern?

R. 1. Stargard *Stargardia* klein/ mit einem Fürstlichen Schloß und Regierung. 2. Camin *Caminum* ein gewest weitläuftiges Bistum. Die Stadt ligt an der Dievenow/ da seynd mehr alte Mauren/ als gute Gebäude zu sehen. 2. Das Hertzogthum Cassuben *Cassubia* darinnen Collberg/ wo ein sauberer Dom/ Rath-Haus/ und zur Handlung

lung bequemer Haven. Bellgard und Coßlin gehen mit. 3. Das Hertzogthum Wenden *Ducatus Venedorum*; des Nahmens auch eines in dem Mecklenburgischen ist. Der beste Ort ist Rügenwald bey dem Ausfluß der Wipper in die Ost-See. Stolpe gering.

4. Die Herrschaft Lauenburg zuvor Pohlnisch / nun Brandenburgisch / hat in ihrem Gebiet etliche Städtlein und 100. Dörffer. Muß mit Sachsen Lauenburg nicht vermischt werden. 5. Die Herrschaft Lutow mit einem Städtlein Löba und über 100. Dörffer.

Anhang zu Teutschland.

Wie werden die teutsche Länder sonst eingetheilet?

R. DAmit in gemeinen Kriegs-Steuren / und Kriegs-Anlagen / nach Maaß der Kräfften eine Gleichheit getroffen wurde / hat Maximilianus I. Kayser alle teutsche Länder in gewisse Crayß ausgetheilet / und in jedem 2. Crayß-Directores bestelt / die auferlegte Gebühr zu befolgen. Wer nun eben diese teutsche Länder / der Flüssen natürlichen Ordnung nach fleissig durchgesehen hat / wird wenig Beschwärnuß finden / selbige sich in gemeldt politischer Ordnung vorzustellen. Der Crayßen seynd 10. nemlich an der Donau 1. Der Oesterreichische. 2. Bayrische. 3. Der Schwäbische. An dem Rhein 4. der Ober- und 5. Unter-Rheinische. An dem Mayn 6. der Fränckische. An der Weser 7. Der Westphälische. An der Elbe 8. Der Ober-Sächsische und 9. Der Nidersächsische. 10. Der Burgundische ist jetzt nichts / als etwas / so gewest ist / und seyn sollte.

1. Was gehört zu dem Oesterreichischen?

R. Die Haubt-Länder Oesterreich / Steyrmarck / Cärnten / Crayn / Friaul. Nebst diesen auch die 2. Oesterreichische Erb-Länder Breißgau und Tyrol. Darinnen oder darneben seynd kleinere Staaten 1. Das Bistum Trient / und 2. Brixen. 3. Die 4. Wald-Städte / wie auch Burgau und andere Herrschaften in Schwaben. *Director*: Ertz-Hertzog von Oesterreich.

2. Was in dem Bayrischen?

R. Haubt-Länder: Bayern / Ober-Pfaltz / Saltzburg / darinnen oder darneben kleinere Staaten / die 3. Bischöffliche Stifter / 1. Passau. 2. Regenspurg. 3. Freysingen. 4. Probstey Berchtolsgaden. 5. Hertzogthum Neuburg. 6. Fürstenthum Sultzbach. 7. Landgraffschaft Leuchtenberg. 8. Grafschaft Sternstein. *Directores*: Chur-Bayern / Saltzburg.

3. Was im Schwäbischen?

R. Die gröste Länder seynd Würtemberg und Baaden / die Fürstenthümer Hohenzollern / Oettingen / Fürstenberg / Mindelheim. Kleinere Staaten die 3. Bischöffliche Stifter 1. Augspurg. 2. Costantz. 3. Chur. 4. 23. Reichs-Grafen. 5. Eine Menge Aebt / und 6. 31. Reichs-Städte. *Directores* Constantz und Würtemberg.

4. Was in dem Ober-Rheinischen?

R. Grosse Länder: Hessen / die Wetterau / die Pfaltz-Grafen von Birckenfeld / Zweybrucken / und Veldentz / Savoyen / Lothringen

Kleinere

Kleinere Staaten 4. Bischöffliche Stifter als: 1. Speyer. 2. Worms 3. Straßburg. 4. Basel. 5. Der Johanniter Meister. 6. Die 10. Städte in Elsaß / und Franckfurt. 7. Das Westerreich / darinn viel Graffen. 8. Alle Rheinische Prelaten. *Directores*: Worms und Pfaltz.

5. Was im Nider-Rheinischen?

R. Wird auch der Chur-Fürstliche genannt / und bestehet aus denen 4. Chur-Fürsten am Rhein: Pfaltz / Mayntz / Trier / Cölln. Kleinere: die Graffen in der Eyfl. *Director*: Chur-Maynt.

6. Was im Fränckischen?

R. Grössere Länder: Anspach / Bayreuth / Bamberg / Würtzburg. Kleinere 1. Bistum Eichstädt. 2. Grafschaft Henneberg. 3. Der Hoch- und Teutschmeister. 4. Fürst von Schwartzenberg. 5. Die Fränckische Graffen. *Directores*: Bamberg und Culmbach.

7. Was in dem Westphälischen?

R. Grössere Länder: Die Stifter Münster / Osnabrugg / Paderborn und Lüttich. Das Hertzogthum Westphalen / Cleve / Jülich / und Bergen / Ost-Frißland. Kleinere Staaten 1. Abtey Corvey. 2. Die Stifter Minden / und 3. Fehrden. 4. Grafschaft Oldenburg und andere Graffen. *Directores*: Münster und Jülich.

8. Was ist in dem Ober-Sächsischen?

R. Grosse Länder: Marck Brandenburg / Pommern / der Chur-Crayß Sachsen / Meissen und Thüringen / das Fürstenthum Anhalt. Kleinere Staaten: Fürstenthum 1. Coburg. 2. Querfurt. 3. Merseburg. 4. Zeitz. 5. Quedlinburg. 6. Barby. *Director*: Chur-Sachsen.

9. Was im Nider-Sächsischen?

R. Grosse Länder: Braunschweig Lüneburg / Hanover / Hollstein / Mecklenburg / Sachs Lauenburg / Bremen / Magdeburg / Halberstadt / Hildesheim. *Directores*: Magdeburg Lüneburg.

Was im Burgundischen?

R. Dahin wurden gerechnet die freye Grafschaft Burgund / und die 17. Niderländische Provinzien / an denen das Reich keinen Besitz mehr hat.

Denck-Reim:

6. Haubt-Flüß: Dan. Rhenus, Mœnus, Visurg. Albis, Viadrusque.
Donau *Dan.* Colit Austriacus, Boius, flavusque Suevus
Rhein *Rhen.* Brisii, Baden, atque Palat. Veteravia Bergæ
Alsa. Palat. Mogunus, Trevir, ampla Colonia, Clivus
Weser *Vis.* West. Lunæburg. Hildes. Frisii, Brema. Verda
Elbe *Alb.* Sclesvic. Holsat. Megal. Halberstadt & Anhaltum
Magd. Sax. Misni. Thuring. Lusati. Bœmi. Moravique
Oder. *Odera.* Sillesii. Brandenburgi. Pomerani.

Das

DAS BALTISCHE MEER
CIRCULUS SAXONIÆ SUPERIORIS cum REG. BOHEMI
HERZOG. HOLSTEIN
HERZOGTH. MECKLENBURG
FÜRSTENTH. LÜNEBURG
Herzogth Braunschweig
Marck Brandenburg
CHURFURST. MARCK BRANDENBURG
CHURFURST. SAXONIÆ
LAUSNITZ
MEISSEN
THURINGEN
FRANCONIA
KISCHER CRAIS
OBERSÆCHSISCHER CRAIS
BAYRISCHER CRAIS
POMS PERN
Wüsteney
Waldow
REGNI
POLONIA
Posnaniae
PARS
SILESIA
HUNGARIÆ PARS
Dantzig
PREUS
Gnesna
Breslau
Beuthen
Hradisch
Jablunka
Regenspurg
Nürnberg
Anspach
Baireuth
Culmb
Prag
Leipzig
Dresden
Wittenberg
Magdeburg
Hamburg
Lübeck
Rostock
Wismar
Schwerin
Berlin
Potsdam
Frankfurt
Stettin
Colberg
Danzig
Elbe Fl.
Oder Fl.
Donau Fl.
Weichsel Fl.
Warta Fl.
Neisse Fl.
Moldau Fl.
Sept.
Occ.
Meridian

Fünftes Capitel.

Von dem Schweitzerland.

NB. Sehe oben die Land-Charte pag. 145.

F. SChweitzerland *Helvetia* hat den Nahmen von dem Ort Schweitz / von dem unten soll gemeldet werden. Diß grosse zwischen Teutschland / Franckreich und Italien gelegene Land hat oben / oder gegen Norden Ellsaß und Schwaben; unten gegen Süden / Savoyen / Mayland und das Venetianische; zur Lincken gegen Westen die Franchè Contè und Dauphinè; zur Rechten gegen Osten / Tyrol; in der Länge 30. in der Breite 25. Schweitzerische Meilen. Ist voller Gebürg / höchster Felsen / und grosser Seen; in weiteren Thälern wächst das schönste Getrayd / das meiste aber wird von anligenden Teutschland oder Franckreich eingeführt; herentgegen der Wiese-Wachs und Vieh-Zucht so gut / als in einem Theil der Welt; seynd auch Ochsen von 14. Centen ausser Land getrieben worden; die Schweitzer Käß in gantz Europa beliebt. Auf einigen Orten gibt es auch etwas von treflichen Wein. Die Inwohner behalten noch etwas von denen alten Teutschen; seynd von groß / starck / wohl gesetzten Leib / der Arbeit dauerhaft / in dem Kriegs-Wesen unerschrocken / offenhertzig / getreu und redlich.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

R. Vor 400. Jahren ware die gantze Schweitz unmittelbar dem teutschen Reich / viele dem Haus von Oesterreich unterwürffig. Allein die dahin geschickte Land-Vögt machten es so grob / daß die meisten Ort sich wider ihre Herren auflehnten. Der Rädelsführer ware Michael Tell / erschosse den Land-Vogt / und brachte es An. 1308. dahin / daß die 3. Ort Schwitz / Uri / Unterwalden sich zu Handhabung ihrer Freyheit mit einem Eyd zusamm verschworen. Zu diesen dreyen schlugen sich von Zeit zu Zeit 10. andere / so unter dem Nahmen der Eydgenossenen eine freye Republic machen. Die 13. Ort / so man nun Canton nennet / seynd: zur Lincken 1. Bern. 2. Freyburg. 3. Solothurn. Drey ligen oben als: 4. Basel. 5. Schaafhausen. 6. Zürch. Drey zur Lincken: 7. Appenzell. 8. Glariß. 9. Uri. Viere in der mitten: 10. Schwitz. 11. Unterwalden. 12. Zug. 13. Lucern.

Aus diesen seynd durchaus Calvinisch 1. Zürch. 2. Bern. 3. Basel. 4. Schaafhausen. Durchaus Catholisch 1. Lucern. 2. Freyburg. 3. Solothurn. 4. Zug. 5. Schwitz. 6. Uri. 7. Unterwalden. Gemischt 1. Glariß. 2. Appenzell.

Es pfleget die Schweitz auch noch anderst / nemlich 1. in die 13. Cantons. 2. In dero unterthänige Ort / und 3. In dero Bund- und Schutz-Genossene Ort.

I. Von

I. Von denen 13. Eydgenossenen Cantons.

1. Von dem Canton Bern.

Was ist in dem Canton Bern?

R. BErn *Ager Bernensis* ist der gröste und vornhemste Canton gräntzet zur Lincken an Freyburg und Solothurn; Oben an den Rhein und Zürch; zur Rechten an Unterwalden/ Lucern; Unten an den Genfer-See und Walliser Land. Wird in das Teutsch und Frantzösische abgetheilet. Der Teutsche zur Rechten an dem Fluß Aar; der Frantzösische zur Lincken an dem Genfer und Neuburger-See. Dieser Theil ist einer der schönst- und angenehmsten in Europa hat ein lang und trefflich Wein-Gebürg La Coste genannt; einen grossen Adel/ grosse Menge Städt und Schlösser. Und da redet man meistens Frantzösisch. Städte.

1. Bern *Berna* an der Aar von der sie an 3. Theilen wie ein Halb-Insul umflossen/ an der Land-Seite aber wohl befest get ist. Sie ist gar schmal/ und hat in der Länge nicht mehr als drey gerade und lange Gassen/ auf welchen man mehrentheils unter Schwibbögen gehen mag/ dadurch auch kleine Bächlein lauffen/ alle Unsauberkeit wegzuführen. Ist sonst lustig/ sauber/ wohl erbaut/ und handlet starck mit Manufacturen/ von der Zeit an/ als sich die aus Franckreich vertriebene Hugonotten häuffig da nidergelassen.

2. Burgdorf 4. Stund von Bern/ eine feine Stadt und Vogtey mit einem vesten Schloß/ und austräglichen Land-Gütern. 3. Aarburg an der Aar/ klein/ von denen Bernern befestiget/ die auch eine beständige Besatzung da haben. 4. Habspurg das Oesterreichische erste Stamm-Hauß/ nun ein zerstörtes Schloß.

In dem Frantzösischen Theil ist 5. Lausanne *Lausana* eine halbe Stund vom Genfer-See in einer Anhöhe in dem sogenannten Pais de Vaux gelegen; zuvor ein reich- und mächtig Bistum/ so das meiste Gebiet der Stadt Bern/ Freyburg und Solothurn innen hatte/ nun ein zimlich grosser und sauberer Ort. Unfern ist ein kleiner Haven Riva wo die über den Genfer-See wollende zu Schiff gehen. 6. Yverdon *Ebrodunum* am Neuburger-See/ hat viel alte Römische Denckmahl/ und ein grosses Gebiet. 7. Wifflispurg *Aventicum* nicht weit von dem Murtener See; eine Vogtey mit 3. dahin gehörigen Städtlein. Die hier findliche alte Müntze gehen nicht weiter/ als auf Kayser Constantinum.

2. Was ist in dem Canton Freyburg?

R. Freyburg *Friburgum Uchtlandiæ* ist nach Lucern der stärckeste Catholische Canton/ rings herum von dem Berner Gebiet umschräncket/ hat 19. Land-Vogteyen unter sich/ die alle teutsch reden; die Stadt ligt an dem Fluß Sanen mehrentheils auf einem Felsen/ zimlich groß mit viel sehenswürdigen Kirchen und anderen gemeinen Gebäuden.

3. Was im Canton Solothurn?

R. Solothurn *Solodurum* ein uralt- groß/ fein gebaute/ starck befestig-

festigte Staat / von der Aar entzwey geschnitten / der gewöhnliche Auf-
nthalt deren Frantzösischen Gesandten / hat ein zimlich Land unter sich /
und eine schöne Collegiat-Kirchen S. Ursi.

4. Was im Canton Basel?

R. Basel *Ditio Basileensis. Rauraci* gräntzet an Solothurn / daß
Suntgau / und die 4. Wald-Städte; begreiffet 6. Vogteyen / das Land
hat hier und dar guten Wein-Wachs / und aus denen Berg-Flüßlein
gute Forellen. Was oberhalb ligt / ist bergicht und rauh. Von Be-
schaffenheit der Stadt ist schon oben gemeldet worden. Lichsthal
und Wallenburg geringe Städtlein.

5. Was im Canton Schaafhausen?

R. Schaafhausen *Schafhusia* an dem Rhein / auf der Reichs-Sei-
en gelegen / und mit einer Brucken an das Eydgenossene angehängt;
chluge sich unter denen ersten zu Zwinglii Lehr / und bald darauf zu
em Schweitzerischen Bund. Hat eine Land-Vogtey und 9. Ober-
Vogteyen. Die Vögt werden in vielen Orthen der Schweitz alle
. Jahr gewechselt. Unweit davon fällt der Rhein über hohe Klippen
nd Felsen / so daß man zu Land einen zimlichen Umweg machen muß.

6. Was ist im Canton Zürch?

R. Zürch *Tigurum, Pagus* oder *Ager Tigurinus*, ist in der Ordnung
er erste / nach Bern aber der mächtigste Canton / der in der Länge /
ie auch Breite auszugehen 2. Tag-reisen brauchet; hat oben Schaaf-
ausen; zur Lincken Bern; zur Rechten Appenzell; unten Schweitz und
ug. Hat viel Berge / flache Felder / Aecker / Weinberge / Flüsse und
rosse Seen / und davon gute Nahrung. Begreiffet 19. innere; 18.
ussere Land- und Ober-Vogteyen / so ein namhaftes eintragen. Haubt-
tadt Zürch *Tigurum*, an dem Ausfluß der Limmat aus dem Zürcher-
See in angenehmer und fruchtbaren Gegend gelegen / und von gedach-
em Fluß ungleich getheilet. Man hat da viel merckwürdiges zu sehen /
ls das grosse Münster schon An. 769. angefangen / von Carolo
M. vollendet und begüttert; das Frauen-Münster / die gröste Kirchen
er Stadt; die Peters-Kirch / auf dessen Thurn ein künstlich Astrono-
isch Werck; die Wasser-Kirch / an der die Burgerlich- kostbar- und
ahl-reiche Bibliothec / und seltzsam Kunst Cabinet; das Rath-Haus
uf Schwibbögen in dem Wasser stehend / und von innerlich und aus-
endigen vortreflichen Zierathen überaus kostbar / 5. ansehnliche best-
ersehene Zeug-Häuser; das veste Schützen-Haus; die 12. alte / von
delichen Geschlechtern sonsten bewohnte Ritter-Thürme / und dergleichen
ehr. Das Gymnasium ist nach Art einer Universität eingericht und hat
iele vornehme Professores gehabt. Der unglückseelige Zwinglius hat
llhier zu einer grossen Spaltung den Grund gelegt. Es ist auch zu
lt- und neuen Zeiten die Handelschaft in grosser Blühe gestanden.
2. Eglisau *Eglisovia* am Rhein ein mittelmäsig Ort / starcker Paß /
it einer schönen Rhein-Brucken. 3. Kyburg / Arensberg und meh-
r kleine Ort.

7. Was ist in dem Canton Appenzell?

R. Appenzell *Abbatiscella*. Das Land ligt gegen dem Boden-See /
Rhein

Rhein und Rheinthal / rauh / bergicht / erhält doch auf den Graß-reichen Alpen eine einträgliche Vieh-Zucht. Es wird auch viel Hanf und Flachs da gebauet und verarbeitet; war zuvor denen Abten von St. Gallen unterthänig / und ist noch gemischter Religion. Es begreiffet 6. innere / 19. ausser Roden also werden die Gemeinde genennt. Das Haubt-Ort Appenzell ist nur ein Flecken doch lustig und wohl gebaut.

8. Was im Canton Glariß?

R. Glariß oder Glarüß *Glarona* der achte Canton ist ein groß / 4. Meilen langes / mit Bergen eingefangenes Thal / wegen ihres grünen Käses / und durch gantz Europa gehenden Schiffersteinen berühmt / hat 15. kleine Ort unter sich. Der Haubt-Flecken Glariß / wegen der feinen Gebäude bey nahe einer Stadt ähnlich. Dazu gehöret auch die Grafschaft Werdenberg.

9. Was im Canton Uri?

R. Uri *Pagus Urienſis* gräntzet gegen Morgen an Bünden und Glariß; gegen Abend an Unterwalden und Wallis; gegen Mittag an den Gothardsberg; gegen Norden an Schweitz; ware unter den ersten 3. Stiftern der Freyheit; wird in 10. Gemeinde getheilet. Die Inwohner seynd besonders gute Kriegs-Leut. Im Krieg führen sie ein Horn / und der gepantzerte Mann / dem es man anvertraut / wird der Stier von Uri genannt. Ihr Marckt-Flecken Altdorf hat schöne Palläst und Clöster. 2. Das Urseler und Liviner Thal / wegen ihren guten Käsen bekannt. 3. In der Urier Gebiet ist der S. Gotthardsberg den auch Julius Cæsar unter die höchste Gebürg zehlet; ist ein grosser Paß in Italien und stossen auf dessen Gipfel vier Bistümer von Mayland / Novara / Sitten / und Chur; nicht weit davon Como, Lausana und Costantz zusamm.

10. Was in dem Canton Unterwalden?

R. Unterwalden *Subſylvania* hat zur Rechten Uri; zur Lincken Lucern; oben Schwitz / unten Bern / voller Holtz / Berg und Seen / als da seynd: der Flenstädter / Alpnacher / Lungerer / Rudentzer-See. Ausser dieses gibt es auch auf denen Bergen kleinere / als Melch-Trubli-See ꝛc. Das Land enthält 17. Kirch-Spiel / führt im Krieg auch ein Horn / dessen Träger die Khue von Unterwalden heisset. In den Sitten / Kleider / Nahrung der Unterwaldener sihet man etwas alt-teutsches. Der Haubt-Ort ist der wohlgebaute Flecken Stäntz *Stantia*, oder *Statio* darinn An. 1713. durch eine unversehene Brunst 60. Häuser im Rauch aufgangen. Garnen ist auch ein dergleichen Flecken.

11. Was ist im Canton Schwitz?

R. Schwitz oder Schweitz ligt zwischen Glariß / Zürch / Uri / Unterwalden und Zug mitten inne / ein lauterer Berg- und Graß-Boden / nebst einigen Fisch-reichen Bächen / und kleinen See. Das Land wird in 6. sogenannte Viertel getheilet / und zwar nicht nach denen Dörfern oder Landes-Bezirck / sondern nach denen Familien / so ihre Wohnung in kein ander Viertel verrucken dörffen. Der Haubt-Flecken Schwitz könnte eine gute Stadt seyn / wann Mauren herum giengen / hat auch in anderen Orten grosse Herrlichkeiten.

12. Was

12. Was im Canton Zug?

R. Zug *Tuginum* zwischen Zürch / Schweitz / Lucern / hat an einer Seiten gute Vieh-Zucht / auf der anderen Getrayd / Obst / Wein / Castanien; eine innere / und 5. äussere Ober-Vogteyen. Die Stadt Zug ligt gar angenehm an dem 3. Stund langen Zuger-See zimlich wohl gebaut / auch mit Mauren und Thürnen umschlossen.

13. Was im Canton Lucern?

R. Lucern *Lucerna* aus den Catholischen der erst und vornehmste. Gegen Bern hat es viel Vieh auf denen Bergen / gegen Zürch einen guten Korn-Boden; und zur Aufruhr zimlich geneigte Insassen. Die Stadt Lucern ist am Ende des Wallenstädter See / mit Bergen umgeben / noch schön / wohl gebaut / groß / ein guter Paß in Italien / und gewöhnlicher Aufenthalt des Päbstlichen Nuntii.

II. Von denen Schweitzerischen Unterthanen.

Welche seynd die Schweitzerische Unterthanen?

R. Es seynd theils Herrschaften / theils Städt / und Flecken / welche entweder allen Cantonen ins Gemein / oder nur etwelchen aus denselbigen / oder nur einem eintzigen zugehören. In dem letzten Inheimischen Krieg An. 1712. ward hierin eine grosse Aenderung gemacht / und der bey Vilmergen überwundenen Catholischen Parthey von ihrem Antheil nicht wenig abgenommen. Diese Unterthanen ligen theils gegen Teutschland / theils gegen Franckreich / theils gegen Italien.

Was seynd für Unterthanen gegen Teutschland?

R. 1. Die Grafschaft Baaden zwischen Zürch / Bern / dem Rhein und 4. Waldstädten / 5. Stund lang / 3. breit. In dero 1. Die Stadt Baaden *Badena*, oder *Aquæ Helvetiæ*, oder *Castellum Thermarum* / 2. Meilen unter Zürch an der Limmat / zwischen hohen Bergen gelegen / mit 2. Schlössern / so aber An. 1712. von denen Bernern und Zürchern mit anderer Befestigung nidergerissen / die Stadt bombardiret / und übel zugericht worden. In dem Rath-Haus werden jährlich im Sommer der 13. Cantonen Zusammenkünfte oder Tag-Satzungen gehalten / die Gesandte vernommen / und andere Geschäfte abgehandelt. Allhier wurde auch An. 1714. der Rastädtische Frieden gäntzlich ausgemacht. Ein Viertel Stund von der Stadt / seynd die fürtrefliche und starck besuchte Warm-Bäder.

2. Zurzach *Certiacum* oder *Forum Tiberii* ein fürnehmer Flecken hat 2. Jahrmärckt da sich teutsche und Frantzösische Kaufleute finden.

3. Kayserstuhl ein Städtlein am Rhein. 4. Freye Aemter: ist ein Strich Land / darinnen die freye Aemter Meinberg / Reichensee und Oeil im Argou gelegen / da ist auch das Dorf Vilmergen dabey An. 1712. 2000. Catholische auf dem Platz ligen geblieben.

5. Turgov *Turgovia* ist ein von Wein / Korn und Baum-Früchten trächtiges / auch mit viel Adel-Sitzen / Schlösser / Stamm-Häuser und Clöstern wohl besetzter Strich Land / zwischen dem Boden- und unter See / denen S. Gallischen und Zürchischen. Zuvor eine Landgraffschaft;

schaft; Nun von einem Schweitzerischen Land-Vogt regirt / davon aber der Bischoff zu Costantz / Abt zu St. Gallen einige Städte und Adeliche / auch ihre Gütter / und Gerechtigkeiten haben. Da seynd Frauenfeld die Haubt-Stadt an der Thur und Murck lustig gelegen; hat die Ehre von An. 1712. bey der jährlichen Tag-Satzung zu seyn. Dissenhofen an dem Rhein. Bischoff-Zell ist meistens dem Bischoff von Costantz unterworffen.

6. Das Rhein Thal *Vallis Rheni* eine fruchtbare Landschaft / wo der Vorder-Rhein sich in den Boden-See stürtzet; darinn das Städtlein Rheineck gewöhnliche Wohnung des Land-Vogt / obwohlen der Abt zu S. Gallen viel Rechte allda und 2. Ober-Voigte hat.

7. Spargans *Ager Sarunetum* eine Graffschaft an Glariß und Graubündten stossend / bergicht und Stahl trächtig / hat nebst kleinen Städtlein Wallenstadt / Ragatz / Warbau Das Fürstliche Stift Pfäffers *Favarium*; dabey das berühmte Bad / dessen Ursprung in einer grausamen Tieffe und Abgrund zerbrochener Bergen; woraus das Wasser durch viele Canäl in das zwischen hohen Bergen in einer grossen Tieffen stehende neue Bad-Haus geführt / leidlich warm / klar und gesund theils zum Baad / theils zum Trunck häuffig gebraucht / ja in andere Länder verführet wird.

8. Gastier *Castra Rhætica* ein Strich Land von Glariß an den Wallenstädter-See sich erstreckend. 9. Uznach *Uzenacum* zuvor eine Graffschaft.

Was haben die Schweitzer für Unterthanen in Franckreich?

R. Es seynd da 4. Vogteyen / so wechsel-weis von Bernerisch und Freyburgischen Land-Vögten verwaltet werden als: 1. Murten *Moratum* auf einer Höhe am Murten-See. Allda ist Carolus Audax Hertzog von Burgundien mit seinen 100000. Mann von denen Schweitzern mit grossen Verlust An. 1457. geschlagen worden. 2. *Granse* ist in eben dem Jahr durch dergleichen Sieg bekannt worden. 3. *Orben* oder *Chalans Urba* dessen Gegend *Tractus Urbigenus*, wie in der alten Geographie. 4. Schwartzburg.

Was gegen der Frantzösischen Seiten?

R. Vier Italiänische Land-Vogteyen *Præfecturæ Ultramontanæ* als 1. *Lugano* an dem von dem Ort genannten See / von den Hertzogen zu Meyland denen Schweitzern überlassen. Zehlet 100. Pfarr-Kirchen. 2. Locarno an dem Lago Maggiore ein sauberer Flecken. 3. Mendrisio und 4. Valmagia: In dieser Gegend seynd noch 3. andere 1. Bellenz oder Bellinzona eben von Hertzogen Sforcia wegen geleisteter guter Dienste / samt 2. Vall Brenna und 3. Riviera an die Schweitzer erlassen.

Nebst diesen seynd noch einige mehrere Schutz-Verwandte als unterthänige Ort / als: 1. Aau *Arovium* an der Aar eine feine Stadt deren Bernern / wo der Fried An. 1712. zwischen Bern und Zürch / und dene n Catholischen 5. Canton geschlossen worden / und die Calvinische Cantons ihre Tag-Satzungen halten. Dergleichen ist auch / 2. Bruck *Pons Arolæ* aus denen Ruinen der alten Stadt Windisch *Vindonissa* wohl erbautes Städtlein. 3. Gersau *Gersovia* ein Flecken am Lucerner-See.

4. Rap-

4. Rapperswil *Ruperti villa* an dem Zürcher-See / über welchen on denen Oesterreicheren eine Brucken / 900. Schritt lang gebaut wor- en. 5. Stein *Ganodurum* wo der Rhein aus dem Boden-See aus- üsset / gelegen. 5. Winterthür *Vitodurum* eine schöne Stadt in em Zürchischen / denen die Stadt zwar huldiget / übrigens sich selbst gieret. 6. Zopfingen ein Städtlein / unfern Arau.

II. Von denen Schweitzerischen Bunds-Genossen.

Welche seynd ihre Bunds-Genossen.

Deren seynd acht / einige grössere / andere kleinere 1. das Graubündter Land. 2. Das Walliser-Land. 3. Die Stadt Biele. 4. Das Fürstenthum Neuburg. 5. Die Republic Genf. Die Stadt S. Gallen. 7. Die Stadt Mühlhausen. 8. Die Stadt othweil.

Wie ist Graubündten gelegen?

R. 1. Graubündten *Rhætia, Respublica Grisonum* gräntzet gegen orgen an Tyrol; gegen Mittag an das Venetianische und Meyländ- sche; gegen Abend an Glariß und Uri; gegen Mitternacht an Sar- us. Das Land ist bergicht / mit sehr ängen Pässen verwahret / da- nnen die höchste Berg / allerhand mineralische Wässer / und der Ur- rung deren gröstẽ Flüssen von Europa; mehr Graß / Milch / Vieh / s Getrayd; obwohlen der gegen Welschland gehende Theil / Veltlin d Chiavenna schon einen Vorschmack der besten Weine und Früchte ben. Es wird in 3. nach und nach zusamm gewachsene Bünd ge- eilet. 1. Ist der Obere oder Graue Bund. 2. Der Gotteshaus und: und 3. der zehen Gerichter Bund / welche alle 50. Gemeinden ben / und zusamm eine Republic ausmachen. Der Graue hat 19. er Gotteshaus 18. Der zehen Gerichter Bund 10. Gemeinde. Die Republic hat auch ihre Unterthanen / als: 1. Das Land Veltelin. 2. ie Graffschaft Cleve oder Chiavenna, Bormio Worms.

1. Was seynd für Ort in denen 3. Bünden?

R. 1. In Graubündten ist die Haubt- aber zimlich geringe Stadt / antz *Ilantium* an dem Vorder-Rhein nicht weit von dessen Urquelle. t halten die gesammte Bündtner ihre Tag-Satzungen. 2. In dem ttshaus Bund *Fœdus Domûs Dei* ist Chur *Curia* die Haubt und schöffliche Stadt / an dem Fluß Plessur nicht weit vom Rhein / zwi- en 2. Bergen gar angenehm gelegen / hat einen guten Handel / in n sie denen aus Italien und Teutschland gehenden Waaren zur Nie- lag dienet. Da werden auch zuweilen die Tag-Satzungen gehalten / o hat der Bischoff mit der Stadt nichts zu befehlen. Wo der Inn springet ist das Untere und Obere Engadein. 3. In dem zehen richter Bund *Fœdus Decem Judiciorum* ist der Flecken Mayenfeld einem Schloß.

Was ist denen Graubündtnern zugehörig?

R. 1. Die Graffschaft Chiavenna *Clavena* oder Cleven am Comer- e zwischen denen Alpen gelegen / hat 3. Thäler unter sich; ein vester t und starcker Paß nach Italien / hat grossen Vortheil von denen

Kauffmannns Waaren über die Berge zu bringen. Plurs war ein reich / ansehnlich / mit vielen Kirchen Palästen und reicher Kaufleut schönen Häusern bewohnter lustiger Ort / der An. 1618. durch einen von erschröcklichen Erdbeben abgerissenen Stuck Felsen also begraben worden / daß aus 1200. Inwohnern drey davon gekommen / und nichts als ein See anjetzo zu sehen. 2. Das Veltelin, oder *Valli Telina* ein Ländlein zwischen dem Venetianischen / Mayländischen / Tyroler und Graubündtnerischen zu dem es gehöret; 10. teutsche Meilen lang / gar ungleich breit; trägt einen köstlichen Wein / hat 53. Gemeinde / darunter Morbegno *Morbonium* ein groß- und reicher Marckt Flecken. 3. *Bormio* Worms rund herum inner den höchsten Bergen eine kleine Oeffnung aus genommen / durch welche die alldort aufgehende Adda durch mag / hat 3. Thäler und darinn 6. Pfarr-Kirchen.

2. Was ist im Walliser Land?

R. Walliser Land *Vallesia* oder *Seduni*, *Veragri*, gräntzet an Uri / Mayland / Savoyen / Bern / erstrecket sich zwischen hohen Bergen 14. Meil lang von dem Ursprung der *Rhone* biß dero Einfluß in den Genfer-See. Hat auch an Korn / Wein / Vieh / Obst / Mandlen / Granat- Aepfeln keinen Abgang. Ober Wallis / so durch den Fluß Morsa von dem andern abgeschnitten wird / zehlet 7. Land-Gerichte / das Untere 6. Vogteyen. Städte:

1. Sitten *Sedunum* an der Rhone hat 3. Schlösser je eines höher als daß andere; das Bistum ist eines der ältesten / und schreibet sich der Bischoff einen Fürsten des Römischen Reichs und Præfectum Valesiæ. 2. S. Morice *Fanum S. Mauritii* ein wohlgebaut Städtlein an dem Fluß eines ungemeinen hohen Berg / und der Rhone. Der jenseitig Gipfel des Bergs scheinet dem Ansehen nach mit dem disseitigen ober zusammen zu stossen. Die steinerne Brucken wird mit 2. Thoren geschlossen zu denen die Schlüssel die Republic Bern / und das Land Wallis gemeinsam haben.

3. Was ist im Ländlein Biel?

R. Biel *Biela* zwischen Solothurn / und Neuburg an Bieler-See gelegen / hat nichts als die Stadt Biel / und den Bischoff von Basel zum Ober-Herren / der auch nicht verhindern können / daß sie sich nicht unter der Schweitzer Schutz begabe.

4. Was ist im Fürstenthum Neuburg?

R. Neuenburg *Principatus Neocomensis* Frantzösisch Neufchastel gräntzet an die Grafschaft Burgund / das Bernisch- und Baselische. Der König von Preussen hat es als ein Oranisches Erb-Gut überkommen / hat doch grose Freyheiten. Die Stadt Neuburg oder Welsch Neuburg *Neocomum* ligt an dem / 9. Stund langen und 3. breiten See gleiches Nahmens. Das Schloß / und dabey stehende Kirchen soll gegen An. 900. / der Thurn aber mitten in der Stadt von Julio Cæsare erbaut / und dieses die von ihm benante Colonia Equestris seyn. 2 *Valangin* eine kleine Stadt und Grafschaft. Samt noch 12. anderen Chatellanien.

5. Wa

5. Was in der Republic *Genev?*

R. Genff *Geneva* oder *Colonia Allobrogum* an der Rhone zu En-
e des Lacûs Lemani oder Genffer See/ und Savoyischen Gräntzen /
ie dann dieser Hertzog seine Ansprüch gegen sie auszuführen etliche mah-
n versucht. Sie ware eine Reichs-Stadt und hatte einen Bischoff/ der
ch aber nun nach Annecy hat übertragen müssen. Die Stadt ist groß/
n einem Hügel in der Ebene wohl gelegen / treflich bevestiget.
er Dom *S.* Petri, das trefliche Stadt-Haus / die Zeug-Häuser / sau-
re Plätz und Gassen / grosse Spatziergäng an dem See / reiche Kauf-
anns Gewölber / eine verschriene Universität / samt Ritterlichen Aca-
mie ziehen viel Adel dahin / besonders die sogenannte Reformirte / wie
dann der Calvinische Haubt-Sitz ist.

6. Was im S. Gallischen?

R. S. Gallen *Fanum S. Galli* eine zimlich grosse / nicht übel ge-
aute / freye Stadt / an der Steinach / 2. Stund vom Boden-See mit
nem Calvinischen Gymnasio, handelt starck mit Leinwath / so in grö-
r Menge verfertiget und ausgeführet wird. Sie hat ihren Nahmen /
d Aufnahm dem allda befindlichen Closter zu dancken / aber dessen
ber-Gewalt nach und nach gäntzlich ausgeschlagen. Die Abtey/ so
n der Stadt mit einer Mauer unterschieden / ist ein uralt Fürstlich
tift / gräntzet an Zürch / Glariß / Appenzell / das Rhein-Thal / den
oden-See / begreifft die Grafschaft Toggenburg / einen guten Theil
n Thurgou und viele andere Herrschaften. Zwey Conventualen seynd
tadthaltere zu Will und Roschach. Die Religion ist in einigen Thei-
n gemischt. Die Toggenburgische Unterthanen beklagten sich bey Zürch
d Bern / als wurde ihrer Religions Freyheit / von dem Fürsten Ein-
iff gethan. Der Fürst zoge die 5. Cantons Lucern / Uri / Schwitz /
nterwalden / Zug auf seine Seiten / und brache der Streit An. 1612.
einen Krieg und blutige Schlacht bey Vilmergen aus/ dadurch dem Stift
ersetzlicher Schaden zugefügt / und endlich An. 1718. der Fürst zu
em unstrittigen Herrn von Toggenburg erkannt und alles in vorigen
tand gesetzet worden.

Was ist noch im Schweitzerischen Bund.

R. 7. Die Stadt Mühlhausen im Suntgau an der Ill / wurde
ter die zehen freye Reichs-Städte gezehlet / und An. 1533. in dem
chweitzerischen Bund angenommen. 8. Rothweil an dem Schwartz-
ld in Schwaben.

Das Sechste Capitul.

Von denen Niderlanden.

Wie seynd die Niderlanden gelegen.

R. NIderland *Belgium*, oder *Germania Inferior* Niderteutschland / ein grosser Theil der alten Römischen *Galliæ Belgicæ*, gräntzet gegen Norden und Westen an den Oceanum Germanicum, das teutsche Meer; gegen Osten an Teutschland benanntlich Ost-Frißland / Münster / Clev / Jülich / Trier gar ruhige Nachbaurn; gegen Süden an Franckreich / als: Picardie, Champagne und Lothringen. Mitten in den Niderländischen Staatischen Provintzien ist ein grosser Meer-Busen / die Süder-See genannt / weilen die / so auf der teutschen Nord-See dahin wollen / gegen Süden fahren müssen. Die Länge ist 60 teutsche Meilen; die Breite unten gegen 40.; oben etwann 20. Grosse Wässer / nebst unzehlich kleineren / seynd die Schelde / Maaß / Mosel / Rhein / Yssel. Die Wahl und Leck seynd Aerme vom Rhein.

Wie viel seynd Niderländische Provintzien?

R. Man zehlete gemeiniglich 17. / weil wir aber Antwerpen und Mecheln zu Braband schlagen / seynd deren 15. und werden in die 8 Oesterreichisch / und 7. Vereinigte vertheilet. Die Oesterreichische seynd / als: 1. Artois. 2. Flandern. 3. Hennegau. 4. Namur. 5. Luxemburg. 6. Limburg. 7. Geldern. 8. Braband: die Vereinigte 1. Holland. 2. Seeland. 3. Utrecht. 4. Unter Geldern. 5. Ober Yssel. 6. Gröningen. 7. West-Frißland. Diese 15. Länder sollen die Figur eines Löwen vorstellen / der sich auf Franckreich gesetzet hat. Bey solcher Figur nun ist der Schweif Artesien; die hindere Bein Hennegau und Namur; die Vörderen Luxemburg und Limburg; der Leib Braband; der Rucken Flandern; der Hals Holland und Utrecht; der offene Rachen Ober-Yssel; die Nase Gröningen; die rechte Ohr-Lappe die Süder-See.

Wie seynd diese Länder beschaffen?

R. In diesem kleinen Strich Land gibt es Städte von solcher Menge / Grösse / Reichthum / Veste / dergleichen nicht allein in Spanien und Franckreich / sondern in keinem Theil der bewohnten Welt anzutreffen / man wollte dann China ausnehmen. Dieses macht die natürliche Bequemlichkeit zu allerhand Gewerb / die Emsig- und Fähigkeit deren Inwohnern / theils auch die Noth selbsten. Die Gelegenheit deren aus Teutschland und Franckreich kommenden grossen Flüssen / die kurtze Uberfuhr in Engelland verschaffen / daß alle Waaren leicht aus und einzuführen; wegen Menge deren Flüsse und Nidrigkeit des Lands werden so viele Canäle geführet / daß man da der Wägen wenig gebrauchet / und

schier

chier gantz Niderland zu Wasser durchreisen mag. Nachdeme aber die Niderländer in alle weiteste Theil der Welt zu fahren angefangen / nd in Africa / Asia / America grosse Factoreyen aufgerichtet / die beuemste Insuln und Länder eingenommen / hat ihr auf das höchste gerachter Handel unglaublichen Reichthum in das Land eingelöset.

Dazu ist die Art der Inwohner / arbeitsam / Sinn-reich / findig / allen Künsteleyen und Manufacturen von Natur geneigt / dadurch ann der Kauf-Handel mächtig unterhalten wird. Theils werden sie auch us der Noth dazu angehalten / massen im Land nicht so viel Getrayd zeuget wird / als zu solcher Menge Unterhalt nöthig wäre; es auch hier durchgehends an Holtz / Wein / Saltz gebricht / muß dieser Abang mit emsiger Handlung ersetzet werden. Eben diese Noth treibt / aß schier ein jedes Städtlein befestiget wurde / indem sie schon in die oo. Jahre mit schwähresten Kriegen geplagt kein Mittel funden / sich on gähen Einfäll / Plünderung / gewaltsamen Einquartirung zu versihern / als wann sie mit gesamter Hand ihre Ort mit Gräben und Wälen in Wehr-Stand setzten / dazu dann die viele Flüsse und Moräste reflich dieneten.

Wie seynd die Oesterreichische Länder beschaffen.

R. Etwann vor anderthalb hundert Jahren waren alle 17. Prontzien Spanisch Oesterreichisch. Nachdem aber Holland mit anderen ändern von der Religion und ihrem Herrn abgefallen / und nach 80. hrigen mit Bey-Hülf Engellands und Franckreichs geführten Krieg e 7. Prointzien als eine freye Republic erkannt worden / würden die iderlanden in die Spanische und Vereinigte eingetheilt. Als weirs An. 1713. durch den Utrechtischen Frieden dieser Spanische Antheil uf Carolum VI. unsern Kayser gekommen heist es nur das Oesterreiische Niderland. Und weil von diesem / Franckreich gar viel an sich gegen / wird der dritte Theil das Frantzösische genannt / daß also die esterreichische Länder starck umschnitten und gestimmlet worden. Artesn ist gantz Frantzösisch: der halbe Theil von Flandern theils Frantzösch / theils Holländisch; mehr als ein Drithel von Brabant Holländisch; von Geldern hat der Kayser nichts als Ruremond; halb Lumrg Holländisch. Imgleichen nicht wenig von Namur und Luxemrg abgezwacket.

Wie ist Artesien gelegen?

R. Artois *Artesiæ Comitatus* oder *Attrebates* hat gegen Osten Cameß und Hennegau; gegen Norden Flandern; gegen Westen und Sün die Picardie. Ein treflicher Getrayd-Boden / von der Lys, Scarpe, c. bewässert / kame erblich an Burgund / von und mit Burgund an sterreich; von dem auf Franckreich in dessen Gewalt es gegen 100. hr haftet. Ist die erste Wallonische Provintz Wallonen werden alle Niländer genennet / dero Mutter-Sprach alt Frantzösisch ist / wie Artois, nneburg / ein Theil von Flandern und Brabant / auch die Lütticher.

Was seynd in *Artois* für Städte?

R. 1. Arras *Attrebatum* die Haubt-Stadt an der Scarpe, groß / ehnlich gebaut und mit einer Cttadelle bevestiget / aus ihrem reichen

Kauf-Handel wohl begüttert / der grössere Theil der Stadt La ville, wird von der kleinern La Citè, mit starcker Maur / Wall und Graben gesön dert. Hat einen Bischoff / und Franckreich schon von 1640. zum Herrn 2. S. Omer *Fanum S. Audomari* an der Aa ein groß / und schöner Ort dero Veste macht einer Seits der Fluß und Moraſt / das übrige ein mit vestem Schloß bedeckter Hügel / wo allein beyzukommen. Es ist da ein Engelländisch Collegium, selbige Jugend zu Wissenschaften und Gottesforcht nicht aber zu Verräthereyen abzurichten. Wie der Author Geographischer Fragen so unverschämt / als ungegründet schmähet; von dergleichen liederlichen Schmähungen die Catholische Jugend sich wohl zu hüten hat.

3. Aire Arien *Aria* an der Lys, 3. Meilen von S. Omer, mit der so sie durch einen Canal Gemeinschaft hat. Ihre Veste bestehet auch aus Moraſt und einer Citadelle. 4. S. Venant, *Fanum S. Venantii*, auch an der Lys zwischen Aire und Bethune, eine kleine Stadt / aber gute Vestung und Paß. 5. Bethune *Bethunia* an dem Fluß Biete, klein nahrhaft und vest. 6. Bapaume *Bapalma* an den Gräntzen der Picardi, eben nicht groß / aber haltbar / und von zimlichen Gebiet.

7. Hedin *Hesdinum* an der Picardi. Als die Allirte An. 1710 vor der Thür Franckreichs waren / haben die Frantzosen diesen kleinen Ort / noch mehrers bevestiget. 8. S. Pol *Fanum S. Pauli* gering, aber das Haubt / einer in Frantzösischer Histori gar bekannten Grafschaft. 9. Lens *Lentium* eine kleine Moraſt-Vestung / da der Printz Condè An. 1648. die Spanier schluge. 10. Lillers *Lillertium*, zwischen Aire und Bethune nicht unfein.

II. Wie ligt die Graffschaft Flandern?

R. Flandern *Flandria* gräntzet gegen Morgen an Hennegau und Braband; gegen Mittag an Artois, Hennegau und Picardi; gegen Abend an das Engelländische; gegen Mitternacht an das teutsche Meer / begreiffet also alles / was zwischen der Nord-See und der Schelde gelegen; nach Braband die gröste Niderländische Provintz / von gemäsigter Luft / und fruchtbaren Erdreich. Die 3. Haubt-Flüsse die Schelde / Leye / Dender verschaffen gute Vieh-Weyde / und davon fette Ochsen / fruchtbare Schaaf / und dauerhafte Pferd. Das Land ist mit schönen Orten so angefüllt / daß die neu dahin gekommene Spanier glaubten / gantz Flandern wäre nur eine Stadt. Allein es seynd wenig Städte / so nicht öfter von ein oder anderen kriegenden Partheyen wäre genommen und verlohren worden / dadurch dann das herzliche Land in voriger Blühe nicht hat bestehen mögen. Die Inwohner besitzen zu allen Künsten und Wissenschaften eine besondere Geschicklichkeit / und machen aus ihrer feinesten Leinwath / Spitze / Tapeten / Tüchern grossen Gewinn. Flandern hat nun drey Herren; Oesterreich hat das meiste / unten aber die Frantzosen / oben die Holländer nicht wenig abgebissen.

Was ist im Frantzösischen Flandern?

R. Durch den Utrecht / Rastädtisch- und Baadischen Frieden ist An. 1714. der Strich Land von Dunckerken biß an die Lys, und von dannen an die Schelde unter Tournay, Franckreich abgetretten worden / als-

1. Gravelingen *Gravelinga* an der Aa zwischen Calais und Dünkerken mäsiger Grösse/ und sehr vest. 2. Dünckerken *Dunkerka* vorhin von allen Stucken ausgemachte Vestung An. 1662. von denen Engelländern um 900. tausend Pf. Sterling an Franckreich verkaufet; folgends ein berühmt Raub-Nest deren Frantzösischen Capers endlich Friedens mäsig An. 1714. völlig nidergerissen.

3. Besser im Land: Cassel oder Mont-Cassel *Castellum Morinorum*, auf einem Berg. Dabey seynd mehrer Schlachten vorbey gangen/ unter ihrem grossen Gebiet stehet auch: 4. Belle oder Bailleul Bellioa, hat eine weitschüchtige Castellaney/ und im September einen grossen Tuch-Marckt. 5. Armentiers *Armentaria* an der Lys; zwischen Ryssel und Ypern/ treibet auch die Tuchmacherey.

6. Ryssel L'Isle *Insulæ* an der Deule, 3. Meilen von Mennin, ein fast grosse/ Volckreich ist/ unvergleichlich bevestigte/ und so reiche Handel-Stadt/ daß sie vor 100. Jahren Amsterdam gleich gehalten wurde; mit schönsten Häusern/ adelichen Pallästen/ Kirchen/ Clöstern und anderen Zierden prangend. An. 1708. hat sie sich/ nach unerhörter in die 3. Monath erwiesener Gegenwehr an die Allirte ergeben/ und hat niemand begreiffen mögen/ was Ursachen ein so wichtiger Ort/ dergleichen ausser Paris in Franckreich keiner/ wiederum an Franckreich erlassen worden/ unter ihrer Castellaney seynd die Städte La Balsè, Orcies, Seclin, Ogniès, Cisoin, Requencour, in allen 137. Ort/ und eine Menge Adel Sitz.

7. Douay *Duacum* an der Scarpe und Gräntzen von Artois und Hennegau; dessen Land kan mit geöffneten Schleussen/ unter Wasser gesetzt werden/ ist von Natur und Kunst bevestiget/ dannoch An. 1710. von denen Allirten nach mühesamer Belagerung genommen/ und nach von Engelland zerrissenen Bund wiederum verlohren worden. Die Stadt hat einen weiten Umfang/ schöne Häuser/ eine berühmteste Universität/ viel Collegia, Clöster/ und grosses einträgliches Gebiet.

Was im Oesterreichischen Flandern?

R. An und unweit der See ist 1. Winorsberg *Winociberga* an der Colme bey Dunckerken/ mittelmäsig. 2. Dixmuyden *Dixmuda* klein/ hat gute Nahrung/ und etwas von Werckern. 3. Furnes *Furna* ein wohlgebaut Städtlein/ mit einer schönen Stifts-Kirchen S. Walpurgis, und raumigen Castellaney. 4. Nieuport *Neoportus* 3. Meil von Ostende/ kan nebst anderen Werckern sich auch der Uberschwemmung der Gegend wehren. An. 1600. erlitten die Spanier von Printz Moritz allda eine grosse Niderlag.

5. Ostende *Ostenda* eine kleine Volckreiche/ mit einem berühmten Haven/ und anderen Befestigungen treflichst versehene Handel-Stadt. Sie wurde von An. 1604. durch 3. Jahr belagert/ und der beyderseitige Verlust auf 100000. Mann gerechnet. An. 1706. ist sie nach den Sieg bey Ramellies von denen Allirten in wenig Zeit gewonnen/ und allda unter Kayserlichen Schutz eine Handels-Compagnie errichtet worden/ welche zu grossem Nutzen der Oesterreichischen Niderlanden/ und eigenen Aufnahm in Ost- und West-Indien/ starck/ und so lang handel-

te / biß sie auf ſtarckes Tringen Engel- und Hollands mit der Bedingnus auf 7. Jahr eingeſtellet wurde / daß unterdeſſen beyder Theilen Gerechtſame ſollen unterſucht werden. Eine Meil von Oſtende iſt das Fort *Plaſſendale* an dem Canal von Brüge; eine Stund davon iſt Blanckenberg mit einem Haven.

6. Landwerts hinein iſt Brügge *Bruga* überaus groß / ſchön / ſtarck beveſtiget / hat viele nach Oſtende / Gent / Schlyß gehende Canäl darauf ihre häuffige Manufacturen bequemlich auszuführen. Der Handwercks-Zunften ſeynd 68. die Haubt-Kirchen S. Donati mit 72. anderen ſaubern Gotts-Häuſern ſeynd wohl zu ſehen. In vergangenen Kriegen hat ſie die Herren / aber niemahl ohne empfindlichen Schaden ändern müſſen. Damm eine kleine und haltbare Stadt nicht weit davon.

7. Ypern *Ypra* an dem Fluß Yperle / hat eine Citadell und ſolche Beveſtigung die einen Feind lang aufhalten möchte. Ihr Gebiet erſtrecket ſich weit / unter andern ſchönen Gebäuden iſt der Herren-Pallaſt / und Tuchmacher Halle / wird alſo für die dritte aus denen Flanderiſchen Städten gehalten. Ihr Biſchoff Cornelius Janſenius hat ſie auch bekannter gemacht.

8. An der Lys hinab iſt Warneton mit einer Caſtellaney von 10. Dörffern; Warwick *Warvicum*, Commines *Comminæum*, und beſſer im Land Poperingen ſaubere Ort. 9. Menin *Menina*, klein / und ein Meiſterſtuck der Kriegs-Bau-Kunſt / von dem berühmten Vauban; An. 1706. von denen Alliirten leicht gemeiſtert. 10. Courtray *Cortracum* Cortrick zwiſchen Ryſſel und Dornick / zuvor eine Regular-Veſtung / von denen Frantzoſen An. 1684. nidergeworffen. 11. Deynſe mittelmäſig.

12. Gent *Gandavum* die Haubt-Stadt in Flandern an der Schelde / Lys, und vielen Canälen / ſo in der Stadt 26. Inſuln machen / und ſehr viel Brucken tragen. Ihr Umfang iſt mehrer als 2. teutſche Meilen / iſt demnach eine der gröſten in Europa; der Innwohner waren ſo viel / daß ſie 50000. bewehrte Burger in das Feld ſtellen / und ſich ſo wohl ihren Nachbaurn / als eigenen Herren förchterlich machen konte. Allein iſt ihr die Empörung wider Carolum V. der doch ein gebohrner Genter war / theuer zu büſſen gekommen. Er belegte ſie mit einer Straff von 12000. Gulden; benahme ihr alle Privilegia, offentliche gemeine Gebäude / Artillerie und Zeug-Häuſer; das Citadelle wurd ihr für ein Biß geleget / dadurch mit ihren Muthwillen auch ihre vorige Herzlichkeit mächtig eingangen. Man zehlet da der Kirchen . fünff Abteyen / über 100. da gebräuchliche Wind-Mühlen. Ihre ſtarcke Wäll / Gräben / und Auſſen-Wercker haben doch nicht hindern mögen / daß ſie nicht ein und andersmahl Frantzöſiſch wurde.

An der Schelde iſt 13. Tournay *Tornacum* eine der ausgemachteſten Niderländiſchen Veſtungen. Sie begreiffet nebſt zahlbaren Dörffern ſieben Städte in ihrem Gebiet / ware zuvor ein Sitz des Frantzöſiſchen Parlaments, ehe ſie An. 1709. nicht ohne koſtbare Belagerung dem Feind abgenommen worden. Ihr Biſtum iſt eines der älteſten in dieſen Ländern.

14. Al-

14. Aldenarden *Aldenarda* von der Schelde entzwey getheilet/ ein eicher / der Handelschaft geflissener/ treflich befestigter Ort / wo Printz ugenius An. 1708. einen grossen Sieg wider die Frantzosen erfochten. 5. Dendermünde *Deneramunda* an dem Einfluß der Dender in die Schelde / von Kunst und Morästen vest. Arbeitet gar fein wollen Tuch/ nd verkauffet auf ihren Wochen-Marckt eine Menge Flachs. 16. Rupelmond *Rupelmonda* ein sauberer Ort / und Waes *Væsia* in angeehmen und fruchtbaren Boden.

Was ist im Holländischen Flandern?

R. Nicht viel / noch mehrers / als die Staaten für nöthig hielten / ie Seiten von See-Land zu versichern / und denen zwey grossen Handels-Städten Gent und Brügg mit Abschneidung vom Meer / ihr Geerb zu kräncken. Gegen Brüggen ist 1. Sluis *Clausa* eine Moraste-Vesung mit guten Haven / und starcken Handel gegen Brügge. 2. Sas on Gent *Agger Gandavensis* von denen Spaniern als eine Vor Mauer er Stadt Gent gebauet / nun denen Holländern für eine Batterie dienende und darumen gar sorgfältig befestiget. 3. Ardenburg / Isenick / Biervliet / Aschel / Hulst kleine; dero jede dannoch dem Feind nicht enig zu schaffen geben sollte. 4. Die Insul Catsand dero Inwohner bey jeden starcken Nord-Wind in grosser Gefahr stehen / mit dem Meer völlig bedecket zu werden.

III. Von Hennegau.

Wie ist Hennegau gelegen?

R. Hennegau *Hannonia Haynault* von dem Fluß Hayna also genannt. Ligt zwischen der Schelde und Maas / stosset oben n Flandern und Braband / unten an die Picardi; zur rechten an Naur / zur Lincken an Artois: nach hundert jährigen Kriegen hat endlich rancknich dessen Helffte / nemlich Unter- und Südlichen Theil / die andere Helffte aber Oesterreich erhalten. Des Lands Länge ist von 18. die Breite von 11. Meilen / und in diesem 24. Städt / 2200. Dörfer / n Fürstenthum / 10. Grafschaften / 34. Herrschaften / 26. Abteyen usmachen. Der Erd-Boden fruchtbar mit verschiedenen Seen / Waldungen / Eisen / Bley / Marmor / und an Flüssen die Schelde, Samre, Haine, Dender &c.

Was ist im Frantzösischen Hannonien?

R. Valenciennes *Valencenæ* an der Schelde / die in verschiedenen rmen durch laufft. Es ist eine herrliche / schöne / grosse / reiche Handel-Stadt / hat die Stappel-Gerechtigkeit über die Frantzösische Wein / nd ziehet von der schönen Leinwath / Chamelot / Cammer-Tuch und andern Zeugen / so da gemachet werden / grossen Nutzen. Ist An. 1677. von nen Frantzosen erobert / und die Burger gezwungen worden / auf eine Unkosten eine Citadelle zu bauen.

2. Camerich *Cameracum Cambrai* an der Schelde 7. Meil von Valenciennes die Haubt-Stadt der Landschaft Cambresis so fast 10. Meilen ng. Hat einen Ertz-Bischoff / und 2. Citadellen / dero grössere von r Höhe die gantze Stadt beherrschet / und in Felsen eingehauene Grä-

ben

ben hat; die Wälle und Bastionen der Stadt gleichfalls mit tiefe Gräben umgeben. Ward für eine der unüberwindlichen gehalten/ wi man zu reden pflegt. Die Kirchen/ Plätz/ Strassen seynd nett un zierlich/ die Manufacturen besonders in Leinen-Zeug in gröstem Schwung

3. Bouchain *Buchanium* zwischen Valenciennes und Cambray klein/ und wohl bevestiget. 4. Conde *Condatum* nicht groß abe auch regular bevestiget. Eine Linie des Königlich-Bourbonischen Haus führt derowegen seinen Namen. 5. Maubege *Malebodium* ein vor theilhafter Paß über die vorbey fliessende Sambre, hat ein Gebiet übe 35. Dörffer/ ein adeliches Frauen-Stift/ gute Handelschaft/ und star cke Bevestigung. 6. Quesnoy *Quercetum* auch eine kleine Vestung, 3. Meil von Valenciennes. 7. Landrecy *Landresium* so vest daß Carolus V. An. 1542. mit 50000. Mann 6. Monath davor nichts hat ausrichten mögen. 8. Avesnes *Avenna* lustig gelegen/ wohl ge baut und bevestiget/ hat den Nahmen einer Grafschaft. 9. Bavay *Bavacum* ist das alte Bagacum, so die Denck-Schrifften und Müntzen weisen. Unweit davon seynd die Dörffer Bleaugies, Tanniers, Mal plaket, in dero Grund sich An. 1709. jene denckwürdige und blutige Schlacht ergeben. 10. Philippeville *Philippi Villa* auf Lüttichischen Grund zu Ehren Philippi II erbaut/ von Franckreich ungemein beve stiget. 11. Marienburg *Mariæburgum* auch zuvor in der Zahl der unüber windlichen/ nun seynd alle Wercker geschleifft. 12. Denain allwo An. 1712. die Alliirte sehr eingebüst/ und der Bund völlig zertrümmert worden.

Was ist im Oesterreichischen Hennegau?

R. 1. Mons Bergen *Montes* die Haubt-Stadt des Landes/ auf einem kleinen Hügel; groß/ sehr vest/ mit starcken Wällen und dreyfa chen Gräben versehen; kan das Land unter Wasser setzen/ ein Ort ausge nommen/ daß aber mit guten Bastionen verwahret wird. Ist der Hand lung und Manufacturen starck ergeben. 2. Ath *Athum* klein/ aber überaus vest/ in vorigen Kriegen gewaltig von ein und anderer Par theyen geängstiget. 2. Enghien *Angia* ein Städtlein/ Ligne *Ligniacum* ein Dorf; Lessines *Lessinæ* ein Städtlein; Leuze, Soignies *Sognacum*, Braine le Comte *Bronium*, Hall *Halla* wegen des da befindlichen und von Justo Lipsio beschriebenen Gnaden-Bild der Mutter GOttes bekannt. Fontain L'Eveque *Fons Episcopi*; Binche *Binchium*; S. Ghilain *Fanum S. Gislenii*; Roeux *Rodium* seynd mittelmäsige Ort über die Sambre um Mons und Ath herum. Imgleichen Beaumont *Bellmontium*; Barban son *Barbansonium*; Chimay *Chimacum* kleine Ort/ davon sich vorneh me Häuser schreiben.

IV. Von der Graffschaft Namur.

Was ist im Namurischen?

R. NAmur *Comitatus Namurcensis* zwischen Braband- und Lüt tichischen/ gebürgig/ aber fruchtbar; man findet darinn Eisen/ Bley/ Stein-Kohlen/ Marmor; In dem Gebiet seynd 4. Städt/

182.

82. Dörffer; Ist Oesterreichisch / obwohlen Franckreich ein und ande-
n Ort davon abgezwackt. Städte:

1. Namur *Namurcum* eine grosse wohlgebaut und habende Han-
el-Stadt mit einem Bistum. Der ober der Stadt / in dem Winckel
er zusamm fliessenden Maaß und Sambre ligende Felsen / ist von Natur /
ngelegten Wercken / Citadellen / vielfältigen Gräben und weit hinaus-
uffenden Schantzen dermassen angefüllt / daß sie billich auch denen
nüberwindlichen beygezehlet / und zweymahl nicht anderst als mit Ar-
een von 100000. Mann hat mögen überwältiget werden.

2. Charleroys *Caroloregium* 5. Meil von Namur nicht weit von der
ambre auf einem Berg eine fürtreffliche Vestung. Nicht weit davon ist
as von der An. 1691. vorbey gegangenen Schlacht beruffen wordene
Dorf Fleury.

Was hat Franckreich im Namurischen?

R. 1. Charlemont *Charolomontium* eine mässige Stadt / und regu-
rte Vestung. 2. Givet *Givetum* eine nah gelegene gleichmässige neue
Vestung.

V. Von dem Hertzogthum Limburg.

Was ist in dem Limburgischen?

2. Limburg *Limburgum*, oder *Ditio Trans-Mosana* ligt zwi-
schen Jülich und dem Lüttichischen; wird in 4. Gebiete ver-
heilet / als: 1. Die Herrschaft Fauquemont. 2. Die Graffschaft
Dalen / welche die Holländer an sich gebracht: 3. Herrschaft Rolduc / und
. das eigentlich sogenannte Hertzogthum Limburg / welche letztere zwey
Oesterreichisch seynd. Städte:

1. Limburg *Limburgum* die Haubt-Stadt 4. Meilen von Lüttich /
uf einem Berg ist bevestiget / und hat auf einem hohen Felsen ein mit
arcken Boll-Wercken verwahrtes Schloß. Nicht weit darvon grabet
an Galmey / mit dem man Kupfer zu Messing gemacht / inglei-
chen Bley / Eisen / Stein-Kohlen.

Was ist Holländisch?

R. 1. Dalen *Dalemum* dero Veste nidergerissen worden. 2. Fal-
kenburg ist es eben so ergangen. 3. Wick *Vicus* an der Maaß / ist
gleichsam die disseitige Vor-Mauer des berühmten Mastrich.

VI. Von dem Hertzogthum Luxemburg.

Wie ligt das Land Luxemburg?

2. Luxemburg *Ducatus Luxemburgensis* stosset gegen Osten
an Trier; gegen Süden an Lothringen; gegen Westen an Cham-
agne, und das Lüttichische; gegen Norden aber an gemeldt Lüttichi-
che und Limburg. Ligt in den grossen Ardenner Wald; ist doch frucht-
ar an Getrayd / Wein / vielen Eisen-Gruben; begreifft 23. Städte /
108. Dörffer / und wird in das Teutsche und Wallonische abgetheilt.
Man findet in dem Land hin und her noch vieles von alt Heyd-
nischen und Römischen Alterthümer. Flüsse seynd die Mosel / Alzet /
Sane / Senois, Brum, und andere.

Was

Was ist Oesterreichisch in Luxemburg?

R. 1. Luxemburg *Luxemburgum* die Haubt-Stadt/ 8. Meilen von Metz. Der gröste Theil der Stadt stehet auf einem Frisen der übrige Theil gehet den Berg hinunter biß in das Thal. Es ist eine unvergleichliche mit grosser Besatzung und Sorg bewachte Vestung/ als eine Vor-Mauer des gantzen Untern Rhein/ dreyer Chur-Fürstenthümer und eintziger Schlüssel zu Franckreich. 2. Chiny *Chiniacum* eine ansehnliche Grafschaft von einem sehr weitläufftigen Gebiet. 3. Bastogne *Bastonacum* wohl befestiget/ und zimlich gebaut; treibet einen reichen Handel/ so daß sie von den Ardenner Wald-Leuten klein Paris genannt wird/ ihre Pferd-Märckt seynd besonders berühmt. 4. S. Veit *Fanum S. Viti* an dem Ur-Fluß. 5. Viande *Vienna* ein Grafschafft/ denen von Nassau zugehörig. Ist fein/ und etwas bevestiget.

Was haben die Frantzosen in Luxenburg?

R. Montmedy *Mons maledictus* eine Berg- und Gräntz-Vestung schon bald 200. Jahr in Frantzösischen Händen.

2. Thenoville Diedenhofen *Theodonis Villa* an der Mosel/ und ein Schlüssel zu dessen Schiffarth/ gar vortheilhaft gelegen/ und ungemein vervestiget. 3. *Ivoiy Epoisus* an der Champagne bey dem Fluß Chiers, mit einem zimlichen Gebiet/ nicht unvest.

4. Damvillers *Damvillerium*, und Marville *Martia villa* mittelmäsig/ an denen Lothringischen Gräntzen. 5. Stenay *Stenacum* an der Maas/ und schon in Lothringen/ wäre sonsten wohl bevestiget. 6. Rodemacheren mit einem Schloß/ den Marggraffen von Baaden zugehörig.

VII. Von dem Hertzogthum Geldern.

Was ist im Gelderischen?

R. Gelder *Geldria* an der Maaß hin/ biß an den Süder-See/ hat zur rechten Jülich/ Cleve/ Zutfen und Ober-Yssel; zur Lincken Braband/ Holland/ Utrecht. Das Land ist zimlich fruchtbar/ und hat 24. Städte/ über 300. Dörfer. Wird in das Untere/ schon lange denen Staaten zugehörig/ und das Obere getheilet/ daß nun 3. Herren hat; den König von Preussen/ die Holländer und Oesterreich/ deme aber nichts als Kuremund überlassen worden.

Was hat der König in Preussen von Ober-Geldern;

R. Die Haubt-Stadt Geldern *Geldria* mitten in einem Morast an dem Fluß Neers/ dazu auch die Wya/ kommt; nicht groß/ aber mit einem Wall/ tiefen Gräben/ 8. Bastionen/ 2. Ravelin und 3. Hornwerck/ Regulmäsig befestiget. Ausser denen Gräben ist das Schloß besonders mit Werckern umfangen.

Was hat Holland in Geldern?

R. Venlo *Venlona* an der Maß/ mittelmäsiger Grösse aber bevestiget/ zur Handlung gar bequem/ weil ein biß Rheinbergen geführter Canal beyde grosse Flüsse vereiniget.

Was hat Oesterreich in Geldern?

R. Kuremund *Kuremunda* am Zusamm-Fluß der Rur oder Roer

und

nd der Maas / daher ſie den Namen hat. Iſt in einer ſchönen und ruchtbaren Ebene / Volck-reich / groß / wohl beveſtiget / und Biſchöff- ch. Unter denen Clöſtern iſt die Carthaus das anſehnlichſte. Hat ar viele Belagerungen ausgeſtanden.

VIII. Von dem Hertzogthum Braband.

Wie iſt Braband gelegen?

Braband *Brabantia* gräntzet gegen Norden an Holland und Geldern; von Weſten an See-Land und Flandern; von üden an Hennegau und Namur; von Oſten an das Lüttichiſche. Das nd iſt meiſtentheils eben / fruchtbar / nebſt der Maas und Schelde n vielen Flüſſen / Seen / und Teichen bewäſſert; und was etwann nen groſſen Feldungen gebricht / wird durch der arbeitſamen Inwohner nſigkeit erſetzet; hat auch zur Nothdurft genugſame Waldungen / der tädte aber und Dörffer ſo viel / als in einem Theil der Niderlanden. ie es aber durch ſo viele Krieg / Laager / viel Meil gezogene Linie müſ- verwüſtet ſeyn / iſt leicht zu gedencken. Es wird in das Oeſterreichi- he und Holländiſche Brabant getheilet; jenes iſt der gröſſere / dieſes er der beſſer beveſtigte Theil.

Was ſeynd für Städt im Oeſterreichiſchen?

R. Brüſſel *Bruxella* die Haubt-Stadt an der Senne / aus welcher ele Canäle in die Stadt gehen / eine der Volck-reicheſten und ſchönſten derländiſchen Städten / treibet gute Handlung mit Manufacturen / t 52. Gattungen / in 9. Zünften eingetheilter Handwercker. Die tadt-halter oder Gouvernantinen haben da ihre Reſidentz / wie auch e hohe Collegia, als der Stadt-Rath / Cammer-Kriegs-Rath / Cantz- / Regierung oder Hoff von Braband.

2. Löwen *Lovanium* an der Dille / 3. Meilen von Brüſſel / hat nerhalb der Mauren 2. Meilen im Bezirck / und darinn groſſe Wieſen / öne Weinberg / anmuthige Luſt- und Obſt-Gärten / viel ſchöne Kir- en / unter welchem die vornehmſte die Collegial-Kirchen zu S. Pe- ; wie die Carthaus unter groſſer Anzahl der Clöſtern. Das Kleinod er von Löwen iſt ihre berühmteſte Univerſität / von denen Hertzo- n und Päbſten mit groſſen Privilegien von gottſeeligen Stiftern mit vornehmen Collegiis beziert / in dero Schoos jederzeit die gelehrte- Männer erwachſen.

3. Antwerpen *Antwerpia* Antorf an der Schelde und Flanderi- en Gräntzen ware ſonſt eine beſondere Marggraffſchaft und Provintz / er die Maſſen wohl befeſtiget. Sie hält 212. Straſſen / 22. anſehnliche äß / überaus prächtige Häuſer / und ſo wohl geiſt- als weltliche ſehens rthe Gebäude; der Biſchöffliche Dom hat 500. Fuß in der Länge; 0. in der Breite / 340. in der Höhe; begreiffet 66. mit Marmel und emählden von denen beſten Meiſtern bezierte Altäre; der Thurn von aſſen gehauenen Steinen / iſt einer der höchſt- und prächtigſten in Eu- a. Die Citadell von 5. Baſtionen war ein ausbündig Meiſter-Stuck Kriegs-Bau-Kunſt. Der Haven ſo bequem / daß die Schiff rch 8. groſſe mit 74. Brucken belegte Canäl in die Stadt lauffen mö-

gen.

gen. Ehe Amsterdam das Gewerb an sich gezogen/ und die Holländer sich des Ausfluß der Schelde mit viel und starcken Schantzen bemächtiget/ wurde sie schier für die beste Handelstadt in der Welt gehalten.

4. Mecheln *Mechlinia* an der Dile/ eine grosse Handel-Stadt/ Sitz des Königlichen Rath/ und Ertz-Bischoffes/ der den Titul eines Primatis der Niderlanden führet. Zuvor eine besondere Herrschaft und mit viel besonderen Freyheiten begabte Provintz; dero Gebiet doch nur in 9. Dörffern bestehet. Die Stadt ist groß/ mit vielen Canälen zu aller Bequemlichkeit durchschnitten; hat groß und nette Gassen/ anmuthige Garten/ herrliche Palläst; neben dem grossen Dom S. Rumoldi 7. Pfarr und eine Menge verschiedener Clöster- Kirchen/ 17. zahlreich Zünften deren Handwercker und Künstlern. Die feineste Leinwath und schöne Tücher ist der Unterhalt ihres Gewerbes.

3. Arschott *Areschotum* an der Demer/ 3. Meil von Löwen; klein/ vest mit dem Nahmen eines Hertzogthum. 4. Diest *Diesta* nicht weit davon/ hat nichts sonderes. 5. Vilvorden *Vilvordia* nicht weit von Brüssel/ gehet mit. 6. Thienen *Tiena* oder *Tirlemontium* eine ansehnliche/ aber durch die Kriege sehr geschwächte Stadt an der Gette/ hat über 60. Gassen/ und 12. steinerne Brucken über den Fluß. Eben an der Gette ist 7. Leuwe *Leuvia* mit einem Schloß im Morast. 8. *Nivelle* klein und vest. Das darinn befindliche von der Heil. Gertrud gestiftete Adeliche Frauen Closter ist Herr davon. 9. Sandvliet war eine Stern-Schantz von 6. Bastionen/ An. 1705. geschleift.

10. Heylesem ein Dorf/ wo die Allirte An. 1705. die Frantzösische Linien überstiegen. 11. Seneff da ware eine Schlacht An. 1674. 12. Landen ein Städlein/ und Nerwinden ein Dorf da gieng eine Schlacht vorbey An. 1693. 13. Judoigne ein Städtlein/ und Rammellies ein Dorf da wurd An. 1706. geschlagen. 14. Eckern nicht weit von Antwerpen/ da geschahe eine Schlacht An. 1703. lauter mit theuren Christen Blut bezeichnete Ort/ daß wider die Türcken nützlicher hätte mögen vergossen werden.

Was haben die Holländer von Brabant?

R. Sie haben in dem Nordlichen Theil dieses Landes ausser ihren Gräntzen 5. ausgemachte Vestungen/ gleichsam als so viel verriegelte Thor/ dadurch man aus dem Oesterreichischen ihnen auf die Haut kommen könnte.

1. Bergen Opsoom *Berga ad Somam* theils an einem Berg/ theils kleinen Fluß Soma gelegen; von denen Holländern im Spanischen und Successions-Krieg mit so viel In- und Aussen-Werckern befestiget/ daß sie eine der regulirtesten Vestungen in Europa ist/ hat einen mit vielen Schantzen verwahrten biß in das Meer gehenden Canal.

2. Breda *Breda* an der Mercke 8. Meil von Antwerpen/ eine Baronie von 17. Dörffern/ hat einen schönen Fürst-Nassauischen Pallast/ schöne Bastionen und durch den Morast so harten Zugang/ daß Ambrosius Spinola kaum in 8. Monath damit fertig worden.

3. Hertzogenbusch *Sylva Ducis* an der Aa und Dommel/ so in dieser grossen/ Volck-reichen/ wohl gebauten Stadt viel Canäl machen/

inner

nerhalb ist eine Citadelle / und ausserhalb 3. starcke Horn-Werck / die
e zu einer hart einzunehmenden Vestung machen. Den Nahmen hat sie
on dem angelegenen / und den alten Hertzogen zur Jacht gar beliebigen
Wald. 4. Grave *Gravia* an der Maas / die auch ihre Gräben fül-
t / auf die neuere Manier treflich bevestiget. 5. Mastricht *Traje-*
um ad Mosam wird durch eine steinerne Brucken über die Maas an
Dick / so noch vester als Mastricht / geknüpfet. Die Häuser seynd
i meistens mit schwartzen Schiffer bedeckt / das Rath-Haus / einige
Spring-Bronnen / Reihen von Schatten-Bäumen / der Bischöffliche Dom
cht zu verrachten. Hat zwar nur alte Mauren / doch so starcke Aus-
n- und Horn-Werck / daß sie An. 1673. von der Frantzösischen Macht
ach scharffer Belagerung kümmerlich gemeistert worden / und halten sie
e vereinigte Staaten von solcher Wichtigkeit / daß sie um selbe wie-
rum einzubekommen / sich meistens haben bereden lassen / zu Nimwegen
nen besonderen Frieden zu Nachtheil aller Allirten einzugehen. 6.
avestein ist zwar eine Chur-Pfältzische Herrschaft / doch mit Holländi-
er Besatzung.

Anhang von dem Stift Lüttich und Bullion.

Wie ligt das Stift Lüttich?

Lüttich *Episcopatus Leodiensis* eines der reichesten Stifter
im Römischen Reich / dem es unmittelbar unterworffen / doch
zerstreut / und mit Niderland so umringet / daß es an Braband /
eldern / Jülich / Limburg / Luxemburg / Namur / Hennegau / ja an
ampagne angräntzet. Städte:

1. Lüttich *Leodium Liege* an der Maas zwischen Mastricht und
amur / auf einer angenehmsten Gegend / zwischen fruchtbaren Thä-
n / Hügel und Bergen. Die eingeführte Canäle füllen schier alle
assen mit Bächlein / frischen Wassers; über die Maas gibt es auch ei-
ge schöne Brucken. Der Umcrayß der Stadt ist einer starcken teutschen
eil / der Boden gar ungleich und hat einige mit Wein-Stöck bepflantz-
Anhöhen. Ausser dem herrlichen Dom S. Lamberti und dessen gros-
Kirchen-Platz / seynd 7. Collegiat- 32. Pfarr- und 60. andere Kir-
en; 7. Abteyen / grosse Anzahl der Clöstern / der Bischöffliche Pallast /
ch gemeine Häuser fast aus gehauenen Steinen recht schön. Die Stadt
t nicht viel vestes / aber ein starck Citadell / und vorhin bevestigte
rthaus.

2. Huy *Huyum* an der Maas / gegen Namur zu / in einem lusti-
n Thal zwischen Bergen mit einem Schloß / so oft eingenommen nnd
rlohren. 3. Dinant *Dinantum* nun aller Bevestigungen loß. 4.
aseyck / Hasselt / Tongern / Thuin / Wilsen haben nichts merck-
irdiges. 5. Spa *Vicus Spadanus* wegen seines Sauer- und Eisen-
renden Gesund-Wassers welt-berühmt. 6. Horn eine grosse Graff-
aft ist auch ein Angehörde zu diesem Stift.

7. Bouillon *Bullionium* ein genanntes Hertzogthum / von Godefri.
vor dem Zug in das Heil. Land dem Bistum verkaufft / nach verschie-
nen Herren endlich von Franckreich verschlungen.

Anderter Theil.

Von denen vereinigten Niderlanden/

Welche Provintzien gehören zu denen vereinigten Niederlande?

R. DEren seynd sieben / ohne dem / was sie in Flandern Limburg und Brabant besitzen / als: 1. Holland. 2. Se land. 3. Utrecht. 4. Unter-Geldern oder Zutfen. 5. Ober-Yss 6. Gröningen. 7. West-Frißland. Waren alle mit Burgund an da Spanische Oesterreich kommen / allein nachdem sie die Religion haben f auch den natürlichen Herren ausgeschlagen / und es mit 80. jährigen Kri dahin gebracht / daß sie von dem erschöpften Spanien für eine freye R public erkannt worden. Nach der Zeit haben sie durch ihre Kriegs- un Kauffarthey-Flotten so unglaubliche Reichthum erworben / und dur ihre Colonien in den 3. Theilen der Welt so tieffe Wurtzel gemacht / d so leicht nicht sollen auszureissen seyn. Diese Länder seynd meisten feucht / mit Flüssen / Canälen / Moraßten so angefüllt / daß die Re sende / sich der Wägen nicht viel zu gebrauchen haben. Die Inwohn aufrecht / arbeitsam / sparsam und eigennützig. Obwohlen sie zu Hau noch Holtz / noch Getrayd / noch Wein haben / ist doch am zugefüh ten ein Uberfluß.

I. Von Holland.

Wie ist Holland gelegen?

R. HOlland *Hollandiæ Comitatus, Batavi*, von denen vereinig ten Provintzien die gröste / ist eine Halb-Insul zwischen d Nord- und Zuyder-See; die Maas / Utrecht / Braband hat sie gege Mittag; in dem Umcrayß etwan 60. Meil / die Breite soll ein fertig Bot in 6. Stunden ausgehen können; darinnen seynd 29. mit Mau ren / Wällen / Gräben / versehene Städte / 400. Dörffer. Statt d Getrayd-Felder ist der Wise-Wachs so schön / daß ein Kuh den Tag 3 30. Maaß Milch geben soll / und mit Butter und Käß grosser Hand getrieben wird. Sie haben die schönsten Manufacturen von Wollene und Leinenen Zeugen; die gröste Nutzbarkeit / aus denen Meer-Fischen besonders dem Herings-Handel. Ihre Häuser über alle massen ne und sauber. Ihre Kost gesparsam / ihre See-Fahrten aber die une schöpfte Quell ihrer Reichthümer. Wird in Nord und Sud Hollan abgetheilet.

Was ist in Nord Holland?

R. 1. Amsterdam *Amstelodamum* an der Süder-See / hat das sel same Geschick / daß indem sie erst vor drithalb hundert Jahren mit Mau ren geschlossen worden / in so kurtzer Zeit zu einer der reicheste und vo allen Stucken prächtigsten Handel-Städten der gantzen Welt geworden Als die Spanische Regierung niemand von Widriger Religion in N derlanden dulten wollte / begabe sich eine grosse Anzahl Calvinische Werck- und Handels-Leuten an dis Ort. Und dieses ware der Anfan einer so wundersamen Aufnahm. Das kleine Wasser Amstel wird durch

Canäl

Canäle durch die gantze Stadt geleitet / hat eine Menge Brücken / un-
er denen die Neue Brucken ein treflich schönes Aussehen in den Ha-
en hat / so wegen der Menge und Grösse der da ligenden Schiffen /
Kaufmanns-Wahren / und Boots-Leut Wunder-würdig anzusehen.

Die vornehmste an Canälen ligende Gassen haben beyderseits einen
on gehauenen Steinen / aufgeführt / und daran mit Linden bepflantzten
Land; die übrige Strassen raumlich und nett; die Kaufmans-Läden
it allem was India, China, America kostbares hat / angefüllt. Die
Plätze / Kirchen / offentliche Gebäude / besonders das Stadt-Haus /
ie Kaufmanns-Börse / das Ost-Indische Haus mögen nicht ohne Er-
aunung gesehen werden. Die Zucht- Toll- Findlings- Armen- Waisen-
lter Männer- alter Weiber-Häuser; die zu Ausrüstung gantzer Flot-
n versehene Arsenal- und Zeug-Häuser nicht allein prächtig / sondern
uch treflich eingericht. Die Banco zu Amsterdam so in einem Gewölb
nter dem Stadt-Haus angelegt / wird für die gröste Schatz-Cammer
er Welt gehalten / und mag kein Mensch erfahren / wie hoch sich die
Alda befindliche Reichthümer belauffen.

2. Haarlem *Haarlemum* 3. Meilen von Amsterdam / nach dem sie
e gröste / in gar anmuthiger Gegend / an ihres Nahmens-See / mit viel
mliegenden Adel-Sitzen / schönen Marckt-Plätzen / prächtigen Rath-
aus / der Haubt-Kirchen / so in Holland die schönste seyn soll. Ihre
este hat sie gewiesen / da sie dem Hertzog von Alba 8. Monath Wider-
and gethan.

3. Briel *Briela* auf der Insul Voren beym Ausfluß der Maas /
ein und vest / ist die erste von Spanien abgefallen / dero Exempel bald
le Holländische Städte gefolget. 4. Naerden *Nardena* wurde von
enen Frantzosen An. 1672. eingenommen / die also nicht mehr als 3.
Meilen nach Amsterdam und zu der Republic Untergang hatten. 5.
Muyden *Muda*; Münichedam *Monachodamum* mittelmäsig. Hoorn
Horna, wohl gebaut / handelt starck / besonders mit Holländischen Kä-
n / so von dar in alle Welt abgeführt werden.

6. Enkhuyse *Enchusa* groß / schön und vest. Man macht da viel
altz zu grossem aufnehmen des Landes. 7. Medemblick *Medenbli-
um* 3. Meilen von Enkuyse. In letzt benannten 4. Städten lauffen
hrlich viel hundert Kaufmanns-Schiffe ein. 8. Alckmar *Alcmaria*
it Seen und Morästen bevestiget / eine der schönsten Holländischen
tädten. 9. Egmond ein Stammen-Schloß deren Graffen von
gmond. 10. Der Texel *Texella* eine kleine / nidrige / und darum
it hohen Dämmen verwahrte Insul und Vlieland *Flevolandia*, zwischen
elchen 2. Insuln die Strasse ist / wo die Schiff durch gar unsichern
ingang einzulauffen pflegen.

Was in Sud Holland?

R. 1. Roterdam *Roterodamum* an der Maas / wegen ihrer Grös-
/ Schönheit / Tuch- und Hering-Handel / und Reichthum nach Am-
rdam die wichtigste. Hat einen sehr grossen und sichern Haven / und
ele Canäle in der Stadt / so auch die gröste Schiff ertragen. Ist der
dentliche Sitz der Admiralität an der Maas. Ihre Gegend wird

Schieland genannt. 2. Helvoet-Sluys ein Dorf mit einem Haven da die beschädigte Schiffe ausgebessert/ und das Englische Paquet Bot zu landen pfleget.

3. Leyden *Lugdunum Batavorum* 3. Stund von Haag/ an der Rhein/ eine weitläuftige/ zierlich gebaute/ überaus vermögliche Stadt billich unter denen schönsten von Holland zu rechnen: Sie wird durch Canäle in 31. mit 145. steinernen Brucken belegte Insuln zerschnitten. Die zierlichste Gebäude seynd die S. Petri, Pancratii, und unsere Frauen Kirche/ das Rath-Haus/ die Burg/ die noch von Römern sollen gebauet worden seyn. Allhier seynd die gröste Tuch Fabriquen von Holland. Ist An. 1574. von denen Spaniern einen gantzen Sommer belagert/ diese aber nach geöffneten Schleussen schier ertrancket worden. Die Universität mit ihren Medicinischen Gärten/ Anatomie-Cammer und unvergleichlichen Bibliothec machen der Stadt den grösten Ruhm noch geringen Nutzen ob der Menge aus- und innländischer Studenten. Die grosse Besoldungen haben bißhero die gelehrteste Professores anhero gezogen.

4. Delft *Delphi* ein mittelmäßige/ wohlgebaute/ mit 2. feinen Kirchen/ schönem Rath-Haus/ und sogenannten Saburg/ bezierte Stadt/ die dritte aus den 18. Holländischen Städten/ so das Recht haben/ ihre Deputirte in die Versammlung der General-Staaten zu schicken. Zieht aus ihrem Tuch/ Bier/ Bräu- und Porcellan-Fabric grossen Reichthum. 5. Dord oder Dordrecht *Dordracum* auf einer durch die Maas gemachten Insul/ 3. Meilen von Roterdam/ die erste in der Versammlung der Holländischen Staaten hat das Müntz-Recht/ und Niderlage der Rheinischen Weine. Da wurde wegen der Strittigkeiten der Calvinischen Arminianer und Gomaristen von der ewigen Gnaden-Wahl An. 1618. ein National Synodus gehalten. 6. Gouda *Guda* an der Yssel 5. Meil von Leyden/ wegen ihres Gewerb und Schleussen/ dadurch das gantze Land kan überschwemmet werden/ berühmt.

7. Haag oder Gravenhage *Haga Comitum* nicht weit von der Nord-See; der schönste und lustigste Flecken in gantz Europa/ allein mit Wasser-Gräben und Zieh-Brücken umgeben/ hat bey 2. Stund in Umcrayß/ und 100. meistens mit Bäum bepflantzte Gassen ohne die Canäl; 6. grosse Plätz/ die angenehmste Spatzier-Gäng/ in die rings herum ligende Dörffer und Lust-Ort/ als Ryßwick wo der berühmte Fried geschlossen worden, Honslardyck/ Printzessin Haus/ Schveelingen/ Sorgvliet/ unvergleichlich wohl gebaut. Von Gebäuden ist das erste der Hof von Holland/ so der alten Graffen von Holland/ und der Printzen von Oranien Residentz ware; ungemein groß/ mit Wasser umfangen/ darinnen die Versammlungen deren General Staaten/ und übriger hohen Collegiorum gehalten werden. Nach diesen der alte Hof/ die grosse Kirchen/ aller Gesandten/ und häuffigist hie sich findenden Adels prächtigste Häuser/ samt aller Bequemlichkeit/ so man an einem Ort der Welt finden möchte.

8. Schonhofen *Schonhovia* Volck-reich/ wohl begüttert. Oudewatter *Aquæ Veteres* bey der Yssel. Woerden *Værda* gering; Vianen

Viana

iara eine Grafschaft Worcum *Vorcomium*; Gorchum *Gorichemium* olck-reich) / auf neue Art bevestiget / mit einem Haven / an der Maas. cusden *Heudena* an denen Brabandischen Gräntzen / an einem Arm r Maas / von Natur und Kunst wehrhaft. Crevecæur *Crepicordium* Holländischen Flandern eine Schantz von 7. Bastionen / An. 1672. ntzlich niedergerissen. Gertrudenberg *Mons Gertrudis* etwas bevestiget. . 1710. wurde da von Friedens-Tractaten der erste Anwurf versucht. ilhelmstadt *Guilielmostadium* vom Printzen Oranien gebaut.

9. Hieher gehören auch einige Insuln / als Voren *Vornia*, wo riel ligt; Overvlacke / Goerree / Beyerland / Isselmonde Roter- m gegen über.

II. Von Seeland.

Was ist in der Provintz Seeland?

Seeland *Selandia* ligt zwischen Holland / Flandern / Braband / und dem teutschen Meer / und bestehet aus 15. klei n Insuln; welche sehr nider ligen / und von grossen Wasser-Fluthen t Verlust vieler 1000. Inwohner verringert / allein mit mühesamen ämmen sich des Meers erwehren. Die Seeländer seynd der Fischerey d Kauf-Handel sehr ergeben. Die vornehmere Insuln seynd:

1. Walchern *Walchria* darauf ist Middelburg *Middelburgum* die aubt- und nunmehro eine vornehme wohl bevestigte Handel-Stadt; da- nen das Land-Haus / wo die Deputirte der Staaten zusammen kom- n / das Rath-Haus und die Börse verdienen betrachtet zu werden. issingen *Flissinga* eine Meil von Middelburg an der Mündung der helde / mit einem guten Haven und grossen Canal / so in die Stadt et / und gantze Flotten fassen kan. Veere oder Ter Veere *Campo- ria* ein klein / etwas veste Stadt zuvor samt Flissingen ein Eigenthum s Printzen von Oranien / dessen Erbschaft zwischen dem König von eussen / und dem Haus Nassau annoch unausgemacht / wie von viel deren Oranischen Herrschaften.

2. Die Insul Beveland / allwo die Stadt Goes zimlich groß und n. 3. Die Insul Schoven darauf Zirickee *Ciriczæa* ein grosser ndel-Ort / vor dem die Spanier An. 1575. 9. Monath gelegen. Bro- rshaven reich und wohl bewohnt. 4. Tolen die Stadt gleiches hmens ist vest / und hat gegen über an der Brabandischen Seiten gewaltig Werck Schlyckenburg.

III. Von der Provintz Utrecht.

Was ist im Stift Utrecht?

Utrecht *Ultrajectensis Episcopatus* zuvor ein mächtig Bistum gräntzet gegen Osten an Geldern; gegen Westen an Holland; en Norden an die Süder-See / gegen Süden an die Betau. Die ubt-Stadt ligt an einem Theil des Rheins / aus denen gröst- und ndesten Städten / und weil sie in die Runde herum mit so vielen stu- gen bedecket ist / ohne besondere Werck. Uber ihre 2. Canäl li-

gen 36. steinerne Brucken. Man hat da den Dom S. Martini / de 457. Stuffen hohen Thurn; in denen 4. Vor-Städten verschiedene Pa läst / Gärten und Lust-Häuser; in der Gegend viel saubere Schlösser Flecken und Dörffer zu sehen. Die Staaten haben da eine Universität errichtet / in der immer berühmte Männer gelehret. Hier ist der Utrech tische Frieden 1713. geschlossen / und der grosse zu Herstellung Spa niens angesehene Bund zerrissen worden.

2. Amerford *Amersfordia* 3. Stund von Utrecht / ist im gute Wehr-Stand. 3. Wick sonsten Duerstädt *Batavodurum* an der Rhein / wo er anfangt der Leck genannt zu werden. Montfort un Rhenen seynd geringe.

IV. Von Unter Geldern.

Was ist in Geldern?

R. WEldern *Geldria* eine der 7. Staatischen Provintzien ha 4. Theil / als: 1. Ober Geldern von dem schon gehandelt wor den. 2. Die Betau. 3. Die Velau. 4. Die Grafschaft Zutfen. Di Betaū ist die eigentliche *Insula Batavorum* zwischen der Maas und Rhein und denen Ländern Cleve / Braband / Holland / Utrecht. Dero Städt

1. Niemägen *Neomagum* an der Wahl ausser der Insul. Zuvor ei ne Reichs-Stadt wie sich noch allda ein / dem Nahmen nach Kayserliche Richter findet. Ist mittelmäsig groß / Volck-reich und wohl beveſtiget Hier ist der denen Spaniern so nachtheilige Frieden An. 1679. mit Franck reich geschlossen worden.

2. Tiel *Tiela* klein und veſt 2. Meilen von Bommel. 3. Bom mel *Bomelia* eine kleine Insul und Stadt / so einer Seits von der Wahl auf der andern durch das nidrige Land / so nicht zu untergraben / in Si cherheit gesetzt wird. 4. Löwenstein ein starck verwahrtes Schlo an dem Zusamm-Fluß der Maas und Wahl / sonsten eine Behältnus der Staats-Gefangenen. 5. Culenburg dem Fürsten von Walded zugehörig / die Stadt beſtehet aus 3. Theilen / deren jede seine Mau ren und Gräben hat. 6. Büren *Bura* hat den Titul einer Graf schaft / so Preussen von Oranien geerbet. 7. Schenckenschantz *Ar Schenkit* in dem Winckel des sich in 2. Arm theilenden Rheins bey Cle ve / von Hans Schencken Holländischen General gebaut / ein gar wichti ger Ort.

Was ist in der Velau?

R. Arenheim *Arenacum* 3. Meil von Utrecht / groß / volckreich / schön / wo die Geldrische Stände ihr Land-Haus und Zusammenkünf ten haben. 2. Harderwick *Hardevicum* an der Süder-See / zimlich bewohnt und hat eine Universität. 3. Loo *Loa* wo der König Wil helmus III. ein vortrefflich Schloß und Lust-Garten angelegt.

Was in der Grafschaft Zutfen?

R. Zutfen *Zutphania* an der Yssel; die Haubt-Stadt / ist sonst wohl beveſtiget gewesen / hat 22. Städte / und 300. Dörffer unter sich. 2. Groll *Grolla* an denen Westphälischen Gräntzen ein kleines / aber tref lich veſtes Neſt. 3. Lochem unnd Doesburg gehen mit.

V. Von

V. Von Ober-Yssel.

Was in Ober-Yssel?

Ober-Yssel *Transyssalania* ist das denen Holländern jenseitige / oder über der Yssel gelegene Land / so gegen Morgen an Münster / gegen Abend und Mittag an die Süder-See und Geldern / gegen Norden an Frißland gräntzet / sehr morastig / als ein Gräntz-land mit vielen kleinen Vestungen angeschoppt / und in 3. Theil / als: 1. in die Wente. 2. Salland. 3. Twente getheilet.

In Saaland ist 1. Deventer *Daventria* die Haubt-Stadt / groß / schön / wohl bewohnt / mit starcken Mauren und Thürnen / tieffen Wasser Gräben / in dem Spanischen Kriegen jetzt in diesen bald in anderen Händen. 2. Campen *Campena* an der Yssel 5. Meil von Deventer / von denen Staaten bevestiget / zuvor eine freye Stadt. 3. Zwoll *Zuvvolla* zimlich groß / gewerblich / zuvor auch ein Reichs-Stadt / von denen Frantzosen An. 1672. ihrer Bevestigung beraubt. 4. Hasselt / Vollenhoven mäßig. Schwartsluys und Bloekziel gute Schantzen. Steenwick *Stenovicum* an dem Fluß Aa bey Westphalen zimlich vest.

In der Twente ist Oldensael geringe.

In der Drente Coevörden *Covardia* mit umgebenden Morästen / vestlichen Werckern und Schloß / als ein wichtiger Paß wohl versehen / dessenthalben dem Ort von verschiedenen Partheyen oft hart zugesetzt worden.

VI. Von Gröningen.

Was ist in der Graffschaft Gröningen?

Gröningen *Groninga* ligt zwar schon in West-Frißland / macht doch mit Omeland eine besondere Provintz / hat grossen Uberflus an Vieh-Weid / wegen häuffig aus der Embs hergeleiteten Canäl. Die Stadt Gröningen ist ein lustig / vest und mächtiger Ort an dem Fluß Aa / hat 8. Thör / einige schöne Vor-Städt / feine Gärten / vestliche Gebäu / breite und schöne Gassen und Häuser / reiche Inwohner / grosse Freyheiten / eine nicht unbekandte Universität / hat in vielen Belagerungen ihre Stärcke erwiesen.

2. Winschotten eine kleine Vestung. Burtanger Fort ein vester Paß und Schloß an dem Morast. In Omeland ist Delfziel an der Mündung des grossen Embs-Fluß / wohl bevestiget / und Damm mittelmäßig.

VII. Von West-Frißland.

Was ist in West-Frißland?

West-Frißland *Frisia Occidentalis* hat Nord-werts das teutsche Meer; West-werts die Süder-See welche sie von Holland abscheidet; Süd-werts Ober-Yssel; Ost-werts Gröningen. Das Land ist groß / begreiffet 28. Aemter 331. Dörffer; ist eben morastig / von wenigen Getrayd / aber desto fetteren Wiese-Wachs / erzeuget vortreffliche Ochsen / Khüe und Pferdt; darinnen seynd Städte:

1. Leuwarden *Leovardia* die Haubt-Stadt groß / vest / wohl gebaut und bemittelt. Die Residentz des Justitien Hof und Erb-Stadthalters der Staaten dieser Provintz / aus dem Haus Nassau Dietz. 2. Harlingen *Harlinga* bey dem Anfang der Süder-See / mit einem vortreflichen / starck bevestigten Haven. Ist eine groß / und reiche Handel-Stadt / die sich nebst ihren guten Wällen mit Uberschwemmung des Landes alles Gewalts leicht erwehren kan.

3. Franecker *Franekera* 2. Meil von Leuwarden / in lustiger Gegend darum sich viel Edelleute da aufhalten / und feine Häuser haben. Die Bevestigung taugt nicht viel; das Schloß ist ein alt eingefallen Gebäu. Die aus einem Catholischen Closter errichte Universität / hat saubere Auditoria, Anatomi-Cammer und Mediciniſchen Garten. 4. Staveren *Stavria* an der See / dero Haven nun verschwemmet / und sonst besser als der Amsterdamer wäre. 5. Dockum *Docetum* nicht groß / aber fein / mit grossen Wällen und breiten Gräben. 6. Der Schelling / Ameland / Schiermong seynd 3. der Kaufmannschaft starck ergebene Insuln.

Sie=

BELGIUM
Seu
XVII PROVINCIÆ
GERMANIÆ
INFERIORIS
Ameland
RESPUBL. GRONIN.
Groningen
Drente
Coevorden
Salland
Twente
Deventer
Zutphen
Zutphania
Velau
Arnhem
Lingen
Wesel
Rees
Cleve
Nimegen
Grave
Raven
Pecl.
Helmont
Gueldria
Venlo
Ruremunda
Lippe Fl.
Rhine Fl.
Dusseldorff
Cologne
Juliers
Aix
Maestricht
Valkenburg
Limo burg
Dalem
Fauquemont
Spaa
Bomal
Durbuy
Dinant
Namur
Charlemont
Philippeville
Mariemburgo
Chimay
Cambray
Cambresis
Bapaume
Arras
Hesdin
Abbeville
Amiens
Somme Fl.
Oise Fl.
Meuse Fl.
Mezieres
Laon
Retel
Beauvais
Soissons
Aisne Fl.
Seine Fl.
Merid.
Occ.
Ort.

Siebendes Capitul.

Von Groß-Britanien / oder denen Königreichen Engelland / Schottland und Irrland.

Erster Absatz.

Von Engelland.

Wie ist Engelland gelegen?

§. Engelland *Anglia* von denen Angleren / welche Sächsische / in Hollstein und Jutland wohnhafte Völcker waren / also benahmt; hat gegen Osten die Nord- oder teutsche See / *Mare Germanicum*; gegen Westen das Irrländische *Mare Hybernicum*; gegen Süden den Canal / oder schmale Meer zwischen Engelland und Franckreich; gegen Norden Schottland; gegen 80. Meilen lang / gegen 69. breit; Die Flüsse seynd die Tames, Temse / Severn, Medwey, Trent, Humber, Tees, Twede, Tine &c. Das Land ohne grosse Berg und Waldungen meistens eben; nirgends gibt es weniger schädliche Thiere / giftige Schlangen / Fliegen und Gewürme / als allda; die Luft ist gar änderlich / mehrentheil feucht / und grob / und von der See etwas saltzicht; das Korn und andere Früchten so häuffig / daß viel Jahr-Hundert da von keiner Hungers-Noth gedacht wird; die Weide besonders für die Schaafe so gut / daß dero an Gütte und Schönheit trefliche Woll / sehr breite und schöne Tücher gibt / mit denen nicht allein Engelland / sondern Teutschland / Pohlen / Türckey und Persien versehen wird. Den Abgang des Wein-Wachs ersetzet das beste Bier / oder Aepfel Tranck Cider genannt. Die Englische Pferd und Hunde werden belobt. Nebst anderen Mineralien findet man in Cornwall das beste Zin / als in der Welt zu finden. Ubrigens gleichwie das Land temperirt und feucht / also seynd die Leute von Natur munter / noch so feurig als die Frantzosen / noch so kalt als die Nordische; von schöner Gestalt / starcken Leib / im Krieg überaus tapfer / zu Hand-Wercken und freyen Künsten so geschickt / als ihre nützliche Erfindungen / besonders in Physica Experimentali an Tag legen.

Wie wird Engelland eingetheilet?

§. Gleichwie es nach Unterdruckung deren Britaniern / von denen Sachsen und Anglern in ein Heptarchiam, oder 7. Königreich / also wird es annoch in 7. Provintzien vertheilet / 1. Kent. 2. Esser. 3. Sussex. 4. Westser. 5. Ostanglen. 6. Mercia. 7. Northumerend; und das Hertzogthum Walles. Diese Länder werden in Shires oder Grafschaften getheilet / deren 40. und meist von ihren Haubt-

Städten benahmset seynd. Aus denen 2. Ertz-Bistümern hat das zu Canterburi 5. Bistümer / 257. Kirchspiel / das von Jorck 18. Bistümer / und 587. Kirchspiele / alle der Englisch-Reformirten Religion zugethan.

I. Was ist in der Provintz Kent?

R. 1. In dem Land Kent *Cantium* seynd: Canterbury / Cantelberg *Cantuaria* oder *Dorovernum* an dem Fluß *Stoura* vorzeiten auf den ansehnlichsten Englischen Städten / nun aber ausser dem Ertz-Bischöfflichen Dom Christchurch genannt / von zimlich schlechten Gebäuden. Unterdessen ist sie wegen gesunder Luft / der umliegenden fruchtbaren Gegend / starcken Manufacturen von seinen seidenen Zeugen / noch im guten Ansehen. Hat mit denen Vor-Städten etwann 1000. Schritt in der Länge und Breite / alte Mauren / 14. Pfarr-Kirchen / ein Gymnasium und verschiedene Spitäler.

2. Rocheſter *Roffa* oder *Roceſtria* zwischen Canterbury und Londen an der Medwai, darüber die steinerne Brücke / unter denen schönsten in Engelland. Der Dom ist sehr alt / und der erste Bischofs-Sitz nach Canterbury / von dem Heil. Augustino gestiftet. 3. Chattam an der Themse wo die Holländer An. 1667. viele Englische Schiff verbrannten / darum zu Bedeckung dieses fürtreflichen Schiffs-Stand einige Schantzen angelegt worden. 4. Graveſand *Graveſanda* klein / mit einem Haven an der Themse. 5. Grenwick *Grenvicum* an eben dem Fluß / in sandigen Boden gelegener / lustig / nett und gesunder Ort / 2. Meilen von Londen; es ist da ein Königlicher Pallast / und invalider Soldaten-Spital.

6. Sandwick *Sandvicum* ein Marckt- und See-Haven-Stadt / aus den Gemäuren der alten verhörten Stadt *Rutupiæ* erbaut. Man machet allda aufgeworffenes Tuch / obwohlen sich der Handel / wegen geschädigter Einfarth zimlich verlohren. 7. *Douer Dubris* von dannen man bey hellen Wetter das Uffer bey Calais ersehen kan. Der Weeg auf der See / nach denen Frantzösischen Küsten ist nicht über 7. Meil. Ober dem Haven auf rauhen Felsen ist ein sehr vestes Castell / vermuthlich noch von denen Römern angelegt. Diese Gegend wird von denen Engelländern *Dunen, Littora Camii* genennt.

II. Was ist in der Provintz Eſſex?

R. Diese wird in Eſſex eigentlich / und in Middleſex getheilet. In dieser ist die Haubt-Stadt des Königreichs Londen *Londinum*, *Auguſta Trinobantum*, ligt längst der Themse hinauf / an etwas erhobenen Grund. Die Länge von Ost zu Westen hat 75000. geometrische Schrit / das ist bey nahe 8. Englische Meilen; Die Breite fast zu 3. Meilen. Das Land herum hat allen Uberfluß / die Land-Strassen überaus schön und den Fluß zur Schiffarth gar bequem. Man zehlet 600. Gassen / und zu 100000. Häuser / davon An. 1666. 13000. verbronnen / aber schöner erbaut worden. Die vornehmste Strassen werden bey Nacht durch Laternen beleichtet / desgleichen auch in Pariß und Wien zu sehen. Die Wirths- und Kaufmanns-Häuser seynd nirgends schöner; die Palläste der Edelleute haben nicht viel besonders: das Gemäur gemeiner Häuser nicht dicker als eines Ziegels Läng / so daß sie kaum 40. Jahr ausdauren.

auren. Unter offentlichen Gebäuden ist das vornehmste der Tower der Thurn / von dem Weissen / mitten darinn stehenden Thurn also genannt / an der Temse / von einer Englischen Meilen Umfang / mit Mauren und Wasser-Gräben umgeben; aus denen kleinen mit vielen Geschütz bepflantzten Thürnen mag die Bruck und Stadt beschossen werden. Darinnen ist die Müntz / die Reichs-Kleinodien / das Archiv / ein Zeughaus auf 60000. Mann / ware der alten Könige Sitz / nun aber der Staats-Gefangenen Aufenthalt. Die Brucken über die Temse hat 19. Bögen je 20. Schuh voneinander; auf beyder Seiten stehen die schönste und höchste Häuser samt Kaufmanns-Gewölben / in denen wohl all erdencktliches zu haben. Die Börse oder Banco ist das schönste Gebäu von dieser Art in gantz Europa. Der Guilhall oder Rath-Haus ist groß und inwendig prächtiger / als von aussen. Die übrige Kaufmanns-Hallen seynd grossen Pallästen ähnlich. Die 4. Juristen und andere Collegia, die 5. grosse Spitäler / die Zucht- und Spinn-Häuser groß und prächtig. Die Dom und Haubt-Kirche S. Pauli, schon An. 610. angefangen / und nach dem grossen Brand prächtiger aufgeführt / wird unter denen herrlichsten Gebäuden der Welt gehalten. In der Stadt allein seynd 97. Pfarr-Kirchen. Kürtzlich der Londen gesehen / hat gantz Engelland in einem Begriff gesehen.

2. Westmünster *Westmonasterium* ein Theil von Londen / gegen Westen; darinnen ist White-Hall, die Königliche Residentz biß sie An. 1698. in Rauch aufgieng; weiters das Parlaments-Haus wo das Ober- und Unter-Haus zusamm kommen; das herrliche Westmünster-Hall / wo sich die vornehmste Gerichts Collegia versammlen / die gewesste Abtey Kirchen zu S. Peter, wo der Könige Kunst- und kostbare Begräbnüsse.

3. Hamptoncourt *Hamptoncuria* an der Temse 12. Meil Sud-werts von Londen; ein Königlich Lust-Schloß / von 1500. köstlich bezierten Zimmern / ohne die Cabineter; schönen Lust- und 2. Thier-Gärten.

Das Land Esser *Essexia* an der Süd-Oestlichen Seiten Engellands / tragt viel Hopfen / und Safran. Städte seynd: 1. Colchester *Colcestria, Camulodunum*, da soll Constantinus und S. Helena Kayserin gebohren seyn. Die Stadt ist schön / groß / Volck-reich mit einer alten Maur und Castell; verfertiget allerhand Tücher / Boy und Seidene Zeug. 2. Harwick *Harvicum* fast gantz mit der See und geraumen Haven umgeben / vest und der geradeste Weeg nach Holland / wo die Paquet-Boten hin und her auslauffen.

III. Was ist im Land Sudsex.

Sudsex *Sussexia* ligt am Canal / hat etwas dicken Luft / die beste Karpfen in Engelland / viel Eisen-Werck aber keinen recht tauglichen Haven. Wird in 2. Landschaften getheilet. 1. Susser wo die Stadt Chichester *Cicestria* auf einer Ebene. Darinn seynd meistens schöne Häuser / weit und breite Strassen und ein Bischoff. 2. Arundel *Arundina* klein und starck bewohnt / gibt einer vornehmen Familie den Nahmen. 3. Rye *Rium*, schlechte Stadt / aber im Land der beste Haven.

Surrey *Surria* eine Grafschaft / da die / denen Tuchmachern so nöthige

thige beste Walcker-Erde gegraben wird / und der beste Buchs-Baum wächset. Die Haubt-Stadt ist Kinchston ein lustig Schloß an der Temse / wo sich der Königliche Hof oft belustiget.

IV. Was ist in Westsex?

R. Westsex *Westsexia* erstrecket sich von Sussex gegen Süden bis an die Mer-Spitz / ung begreift 7. Shiren oder Graffschaften / als:

1. Southampton, Hampshire *Hantonia* die Haubt-Stadt gleiches Nahmens ligt an dem Fluß Ampton, welcher da mit grossem Strom in die Bay oder Busen fällt. Sie ist noch eine Veste / wohl vermöglich feine Handel-Stadt / Normannien gegen über / mit starcken Mauren / Thürnen / doppelten Gräben / zu Beschützung des gar bequemen Haven / so grosse Schiff biß an die Uffer Mauer trägt. Wincheſter *Vintonia* der Sitz des Bischoffs / und voriger West-Sächsischen Könige; annoch zimlich groß / mit einem Schloß / alt-schönen Dom / 5. Pfarr-Kirchen / einem Collegio, und Pallast / wo Land-Gericht gehalten wird. 3. Portsmuth *Portus magnus* ein wegen seiner fast unüberwindlichen Vestungs-Werck berühmte See-Stadt. Der König läst allhier Kriegs-Schiffe bauen und ausrüsten / dazu grosse Magazinen vorhanden. 4. Spitehad nahe bey Portsmuth der Insul Wicht gegen über / auch eine gute Schiff-Länd. 5. Wick *Vectis* eine Insul an dem Canal gar gesund / voll Haasen / Fasanen / Reb-Hünner und Schaafen von der belobtesten Woll; mit vielen Castellen / und gar streitbaren Inwohner / wider allen Anfall bewahret. Die beste Stadt ist Neuport *Novus Portus* mitten auf der Insul / groß und starck bewohnt.

2. Barckeshire *Bercheria* an der Temse. Windsor *Windesorium* die Haubt-Stadt hat ein schlechtes Ansehen / allein ist der feineste Königliche Pallast in Engelland allda / wo sich die Könige oft und gern aufhalten.

3. Wilt-Shire *Ultonia* darinnen 1. die Stadt Salisbury *Salisburia* zwischen unterschiedlichen Flüssen lustig gelegen / so die meiste Strassen bewässern / hat ein schön Rath-Haus / feinen Marckt-Platz / und überaus prächtige Dom-Kirchen. 2. Malmesbury *Malmesburia* an dem Fluß Avon, nähret sich mit dem Tuch-Handel / vorzeiten ein wohlbegütterte Abtey.

4. Dorsetshire *Dorsetia* ligt am Canal / Hantshire und Wilt-Schire / hat nebst Bequemlichkeit des Meers mehr Schaaf auf der Weid / als ein Ort in Engelland. Die Haubt-Stadt ist 1. Dorchester *Dorcestria* hat nichts mehr als 3. schöne Strassen / und ein vermuthlich Römisch Castell. 2. Weymouth *Vimutium* an dem Canal / schickt einen Deputirten in das Unter-Haus. 3. Portland *Vindelis* eine Halb-Insul mit Klippen umgeben / braucht gedörrten Küh-Mist aus Abgang des Holtz.

5. Somersetshire Somersetia an der See / Irrländischer oder West-Seiten / eine grosse mit schönen Korn-Feldern / Wiesen und Vieh-Weiden versehene Graffschaft / hat 385. Kirchspile / 26. Marckt-Städte / auch findet sich viel Bley / Lapis Calaminaris, zu Bath trefliche Gesund-Wässer / und ein gewiß Kraut / daß eine tieff-schwartze Farb gibt.

Städte:

Städte: 1. Bristol *Brissolium* an der Avona zwischen Bergen / groß / nd wohl gebaut / mit einem guten Haven / und Bistum. 2. Bath *Lathonia* eben an der Avona in einem Felsen-Thal / alt / klein / Bi- höfflich. 3. Welles *Wellæ* klein / wohl bewohnt / mit einem schö- en Dom und Marckt-Haus.

6. Devons-hire *Devonia* zwischen dem Canal und Irrländischen Meer / Somerset und Kornwall gelegen; von 33. Marckt-Städten / 394. irchspielen: das Land ist einer Seits so gut / als anderer Seits schlim nd unfruchtbar. Man hat da Magnet-Stein gefunden. Städte: 1. xceſter *Exonia* von grossem Umfang und nicht übel gebaut / treibt mit er Tuchmacherey grossen Handel / hat auch ein gar reiches Bistum. 2. leymouth *Plymutum* an der Westlichen Seiten und Fluß Tamer zuvor on Fischern bewohnt / nun von den besten Englischen Städten / daß sie rem bequemen / mit 3. Fort / einer Citadell und Castell bevestigten aven zu dancken. Gegen über ist ein Bay oder Sinus, Torbay, eine si- ere Schiff-Stelle.

7. Cornwal *Cornubia* an Devonshire gräntzend / übrigens mit Wasser umgeben; hat 24. Marckt-Städte / 161. Kirchspile / ist hüglicht / on scharffer Luft / und gar Zin-reich. Städte: 1. Falmouth *Falmuthum* at einen so grossen Haven / daß 100. Schiffe sicher da stehen mögen / ne daß eines das andere sehen kan. 2. Im äusserſten Zippel ist s Vorgebürg The Landende. Gegen über die Insuln Silley oder Sor- ngues *Insulæ Silurum* an denen nichts besonders.

V. Was ist in Ost-Anglen?

R. Ost-Anglen *Anglia Orientalis* eines aus denen 7. alten Säch- chen Königreichen / begreifft 3. Shiren oder Graffschaften / als:

1. Cambridgeshire *Cantabrigia* hat einen fruchtbaren Boden / aber egen Sümpf und Pfützen ungesunde Luft. Städte: 1. Cambridge *amboritum* an der Cam hat ihren meisten Ruff von ihrer Universität; e Collegia in der Anzahl 12. seynd am Ende der Stadt gebaut / hat . Kirchen / und 4. schöne Halle. 2. Ely *Elia* ungesund / hat ei- en Bischoff und seine Dom-Kirchen. Ist in einer Insul an dem Aus- uß der Ouse.

2. Nortfolck *Norfolcia* Holland gegen über / gegen das Teutsche Meer / hat 31. Marckt-Städt / 660. Kirchspile. Das Land ist gar un- eich / theils fruchtbar / theils sandigt / dornigt mit Moräſten und ayden angefüllt. Städte: 1. Nordwich *Nordvicum* die Haubt-Stadt eſer Shire, sehr groß / hat gute Mauren / Thürne / 12. Thor / nebſt m Dom 30. Kirchen / 2. schöne Palläſt / ein treflich Rath- Marckt- nd Zucht-Haus / ein Hospital auf 100. Arme / einen grossen Handel; ß sie also an Schönheit deren Gebäuden / Zulauf des Volcks / Arbeit- n- und Geschicklichkeit der Gemeinen / und Freundlichkeit der Reichen ner Stadt in Engelland nachzugeben. 2. Yarmouth *Jarmuthum* nicht groß / doch der beste Haven an dieser Ost-Seiten / handelt starck d bereichert sich mit dem jährlichen Herings-Fang. War vor dem olländischen Krieg in besseren Stand.

3. Suffolckshire *Suffolcia* an Nortfolck und Teutschen Meer / hat

32. Marckt-Städte/ 575. Kirchspile; beyneben viel sandigte Hayden/ kah le Hügel / dornigten Grund / doch die auserlesneste Vieh-Weide. Städ te: 1. Ipswich *Gippevicum* eine der best und Nahrhaftesten Städten hat 12. Pfarr-Kirchen/ und mit wollenen und leinenen gar erträgliche Handel / nebst einem Collegio, und einigen sauberen Gebäuden. 2. Cla rence *Clarentia* ein Flecken/ aber wegen der daher benannten Familie b kannt.

VI. Was ist in der Provintz Mercia?

R. Zwischen der Saverne, Humber und Temse gelegen / das schön ste und beträchtlichste aus den 7. Sächsischen Königreichen / zehlet 19 kleine Shiren oder Grafschaften / als:

1. Buckingham-Shire *Buckinghamia* von häuffigen Buch-Baume genannt / die Luft ist da gesund / der Boden an Korn/ Getrayd / Mer gel / Kreiden / Schäfferenen gar nutze. Die Stadt gleiches Nahmens nicht weit von Londen / an der Ouse.

2. Hardfort-Shire *Harfordia* hat 17. Marckt-Flecken/ 120. Kirch spile / und weil es nahe bey Londen / ist das Land von grosser Men ge Edel- und Kauff-Leute bewohnt/ die allda ihre Lust- und Land-Häuse haben / welche sie Buries nennen / gleichsam die Bäure. Die Stad Hardfort hat nichts besonders.

3. Bedfort-Shire *Bedfordia* die Stadt und Grafschaft hat nichts merckwürdiges. 4. Hundington-shire *Hundingtonia* hat 6. Marckt Städte / 79. Kirchspile / die Stadt ist wohl bewohnt / und hat star cken Zuspruch von denen Reisenden / massen alles von/ oder nach Nor den da durch muß.

5. Northamton-Shire *Northamtonia* hat 12. Marckt-Städte/ 236 Kirchspile / darinn ist kein Fleck Erd ungebaut / und alles so voll schö ner Adel-Sitz und anderer Ort/ daß man auf einem Hügel mehr als 20 Pfarr-Dörfer sehen mag. Die Haubt-Stadt ist eine der zierlichsten des Reichs. 2. Peterboroug *Petroburgum* ist ein Bistum / und zeigt die Stadt nichts besonders.

6. Oxford-Shire *Oxonium* zehlet 15. Marckt-Städte / 280. Kirch spile / von angenehmen Gelüfte; und Getrayd- Vieh- und Weide-rei chen Boden. Die gleichnahmige Stadt an der Temse ist groß / in 13 Pfarr Kirchen eingetheilt / mit dem Fluß Isis schier gantz umflossen/ mag an Schönheit und Gleichheit der Privat-Häuser / und Pracht der offent lichen Gebäuden mit jeder Englischen Stadt in die Wette gehen. Die Universität hat an Alterthum / Herrlichkeit ihrer Schulen / offentlichen Bibliothec / meisten aus polirten Steinen erbauten Collegiorum, dar zu vermachten herrlichen Einkünften / denen Professoribus bestimter rei chen Besoldungen in der Christenheit wenig ihres gleichen. Es seynd da 18. gestiftete Collegia, und 7. Hallen / in welchen die gantze studi rende Jugend in besonderer Tracht und gemeinsamer Zucht erzogen wer den. Die Anzahl der mit Einkünften gestifteten Studenten erstrecket sich gegen 1000. der anderen Kost-Bezahlenden/ seynd noch so viel / ausser denen Verwaltern / Koch- und Keller-Meistern/ Pförtner/ Gärtner und dergleichen. Die Bodlejische Bibliothec/ das neue Theatrum, das

Musæum,

Musæum, der Medicinische Garten seynd lauter ausserordentliche Din-
e.

7. Glocester-Shire *Glocestria* hat 30. Marckt-Flecken / 280. Kirch-
piles / und dieses besonders / daß man in keinem Theil Engellands / so
iel und gute Baum-Früchten / so gleichsam Eisen-harte Eichen / so gut
Wasser zum färben antrift als da. Die Stadt ist Bischöfflich in einem
ngenehmen Thal an der Saverne mit durchgehends schönen Strassen /
nd zum Gewerb gar bequemen Haven.

8. Monmouth-Shire *Monumuthum* hat 8. Marckt-Städte und 127.
Kirchspile. Das Land ist gebürgigt und holtzicht ; Die Haubt-Stadt
näßig / mit viel alt-verfallenen Gebäu-Werck.

9. Herford-Shire *Herefordia* hat 8. Marckt-Städt / 176. Kirch-
piel. Die Schaaf-Woll soll allda besser seyn / als die Apulische /
ie Luft aber so gesund / das Hoskins, als er Jacobum I. tractirte /
0. Personen vor ihm tantzen ließ / so 1000. Jahr zusamm brachten.
Die Stadt an der Wye, hat nichts bessers als ihr altes Dom.

10. Worchester- Shire *Vigornia* oder *Branovium* hat 11. Marckt-
Städt und 152. Pfarr-Kirchen / trächtige Felder / Fisch-reiche Wässer /
ie Menge Vieh auf denen Hügeln / und 2. grosse Waldungen voll Wild-
ret. Die Stadt hat ein schon An. 680. errichtet Bistum; eine steiner-
e Brucken über die Saverne, und verfertiget das feineste Tuch in gantz
Engelland.

11. Warwich-Shire *Warvicum* hat 18. Marckt-Städt / und 158.
Pfarren / ligt fast mitten in Engelland / nebst treflichen Korn-Boden / vie-
e Stein-Kohl-Gruben und trefliche Eschen-Baum / zu Zimmer-Holtz und
Haus-Geräth wohl zu brauchen. Die Stadt auf einem Hügel an der
Avon zeiget nette Häuser und Strassen / und ein gar artig Schloß.
. Conventre *Conventria* wohlhabend und zierlich gebauet. 12. Lei-
ester-Shire *Leicestria* hat 13. Marckt-Städte / und 200. Kirchspile /
er Boden ist gar ungleich / und seltzsam / daß die in Charleton gebohren /
as R nicht aussprechen mögen. Die Stadt an der Stoure hat nicht
iel merckwürdiges.

13. Rutland-Shire *Rutlandia* die aller kleineste Grafschaft / dessen
Haubt-Ort Oukam *Okamum*.

14. Nottingham-Shire *Nottinghamia* hat 10. Marckt-Städt / 168.
Kirchspile / der Boden viel Sand und Thon / bringt doch belobt
Süß-Holtz. Die Stadt pranget mit schönen Häusern / feinen Stras-
n und Marckt-Plätzen / besonders mit ihrem Schloß / unter welchem
rosse Schwibbögen / wie auch gantze Zimmer / und Wendel-Treppen in
uren Felsen ausgehauen.

15. Lincolne-Shire *Lincolnia* hat 34. Marckt-Städt / 630. Pfar-
n / was dem sumpfigen Erdreich an Fruchtbarkeit abgängig / bringt der
berfluß an Fisch und Vögeln herein; war vorzeiten ein grosser Ort /
un aber ist das Beste daran / die grosse / Mariä / und allen Heiligen
ngeweihte / auf einem weit-sichtigen Hügel stehende Dom-Kirchen / mit
ner ungemein grossen Glocken.

16. Darby-Shire *Darmia*, das Land gibt das beste Bley in Eu-
ropa /

ropa/ versiht die umligende Landschaften mit Stein-Kohlen/ hat Alabaster/ Crystall/ schwartz graue Marmor/ und gantze Brüch von Müh- und Weтz-Steinen. Die Stadt Derby *Derventia* an der Derwent ist groß/ wohl erbaut/ und so gut/ als einige Inländische Stadt/ hat 9 Marckt-Städte unter sich.

17. Staffort-Shire *Staffordia* zehlet 19. Marckt-Städte/ 110 Pfarren/ erzeuget in ihren Morästen/ viel Caninichen/ Fasanen/ Schaaf und Reh. Nirgends wird schönerer Alabaster gegraben; unweit Burton ist ein so rauh Gebürg/ daß man es mit dem Wüsten Arabischen vergleichet/ und Sinai Parck heisset. An der Stadt ist nichts zu bewundern.

18. Shrops hire *Comitatus Salopienſis* hat 15. Marckt-Städt/ 17 Kirchspiele/ eine Menge Eisen und Holtz/ des Getrayds genug. Die Stadt Schrewsbury *Salopia* wird von der Severne fast umflossen/ ist groß/ volckreich wohl bevestiget/ handelt mit Tuch und Frieß/ wovon sie das Stapel-Recht hat. Was noch von Catholischen Kirchen und Clöstern übergeblieben/ ist allhier das schönste.

19. Chester-Shire *Ceſtria*, die Stadt ist zimlich volckreich/ hat überaus vermögende/ und aus dem Irländischen Handel reiche Inwohner/ und saubere Wohnungen.

VII. Was ist im Northumberland?

R. Northumberland *Northumbria* ist Nordlich an Schottland stossend/ mit 4. Städten und 460. Kirchspilen; sehr kalt/ gebürgicht/ übel zubauen/ die Stein-Kohl-Gruben/ seynd zu 50. Clafter tief/ noch ohne der Arbeits-Leuten Gefahr zu graben. Das Land wird in 6. Shiren abgetheilt/ als:

1. Yorck-Shire *Eboracum* die gröste Grafschaft in Engelland/ mit angenehmen Thälern/ Wäldern/ Bergen/ treflichen Pferdt-Zucht/ guter Jagtbarkeit/ 5. Schiffbaren Flüssen/ und überaus grossen Tuch-Handel versehen. Die Stadt Yorck ist nach Londen die erste im Königreich/ in grosser Ebene/ an der Ouse, groß/ volckreich/ von vielen Edel- und reichen Kaufleuten bewohnt; der Dom des Heil. Petri so prächtig/ daß sie unter denen Dom-Kirchen billich den ersten Rang verdienet. Der Ertz-Bischoff ist Primas Regni, und haben sich verschiedene Printzen von Geblüt Hertzoge zu Yorck geschrieben. Die Engelländer pflegen zu sagen: Lincoln ist es gewesen: Londen ist es: Yorck wird es seyn. 2. Hull *Hullum* eine der besten Vestungen des Reichs/ mit einem guten Haven/ saubern Häusern und wohl gerichteten Strassen. 3. Richmond *Richemondia* mittelmäsig; an ihren Land ist wenig gutes.

2. Lancas-Hire *Lancaſtrienſis Comitatus* hat 25. Marckt-Städte/ und nicht mehr als 62. gepfarrte Dörfer. Der Boden ist ungleich/ nirgends aber schönerer Haber/ noch grössere Ochsen. Die Stadt Lancaster *Lancaſtria* ligt an der Lon gar schön/ doch schlecht bewohnt. Die Hertzoge von Lancaster und Yorck beyde aus Königlichen Haus/ unter dem Nahmen der weiß und rothen Rosen/ die sie in denen Wappen führten/ haben lange Jahr blutige Streitigkeiten unter einander geheget.

3. Cum-

3. Cumberland *Cumbria* an dem Irrländischen Meer/ zwischen Schottland und Lancas-Hire, hat 16. Marckt-Städte/ 85. Kirchspiele; der Boden an Nördlichen Seiten hat nicht viel gutes. Bley und Steinkohlen müssen das beste thun; und ist in Engelland kein Land mit Wildpret und und gesaltzenen Fischen so versehen. Stadt: Carlile *Carleolum* an Schottischen Gräntzen/ nicht weit vom Irrischen Meer. Hat einen Bischoff.

5. Westmorland *Westmaria* zwischen Yorckshire und Cumberland/ hat 8. Marckt-Städte/ und 26. Kirchspiele.

5. Durham *Dunelmensis Comitatus* ligt an der Teutschen See/ hat 2. Marckt-Städt/ und war zuvor ein mächtig Bistum. Die Stadt *Dunelmum* auf einem Hügel; den die umfliessende Werre zu einer Halb-Insul macht/ hat in der Mitte ein Schloß/ und überaus schönen Dom.

6. Das eigentliche Northumberland *Northumbria Propria* ist das fürderste Gräntzland gegen Schottland meistens am Teutschen Meer/ mit 2. Städten/ 460. gepfarrten Dörfern; kalt/ gebürgig und mosicht/ wohl zu bauen. Städte: 1. Barvich *Barvicum* am Fluß Twede soll gleichsam ein Schlüssel zu Schottland die beste Englische Vestung seyn/ schon auf Schottischen Boden; oft gewonnen und verlohren. 2. Newcastle *Novum Castrum* an der Tyna, hat meisten aus gehauenen Steinen erbaute Häuser/ eine schöne Börse/ S. Niclas Kirchen/ Rath- und Zollhaus. Ist mit Stein-Kohl-Gruben fast gantz umgeben/ mit deren Verhandlung sie meistens sich nähret.

VIII. Von dem Hertzogthum Wallis.

Was ist in dem Hertzogthum Wallis?

Wallis *Wallia* oder *Cambria*, *Cambro-Britannia* von Frantzosen *Gales* ligt Irrland gegen über/ und begreift dieselbe gantze See Seiten von dem Mund der Saverne, biß an Chester, meistens alls ein rauh-gebürgig Land. Als die Sachsen um das 500. Jahr Christi Britannien unter sich gebracht/ und darinn 7. Königreich aufgerichtet/ hatte sich der Uberrest der beherztesten Britten/ in dieses Land begeben; und welches zuverwundern/ ihre Freyheit biß zu Zeiten Henrici VII. und VIII. daß ist gegen 1000. Jahr erhalten/ da sie endlich ein Theil des Königreichs Engelland worden/ von dem sich der erste Königliche Sohn/ Printzen von Wallis schreibet. Sie behalten annoch ihre vermischte rauhe Sprach/ die ausser ihnen niemand verstehet. Das Land wird in Sud- und Nord-Wallis/ jedes in 6. Shiren oder Grafschaften abgetheilt. In diesen 12. Shiren seynd 55. Marckt-Flecken/ 129. Kirchspiele/ 4. Bistümer/ 41. Schlösser. Die Städt seynd arm/ schlecht/ unansehnlich.

Was ist in Sud-Wallis?

Es. Darinnen seynd 6. Shiren, als: 1. Clamorgen Shire ligt gegen an Monmuts-Hire. Dessen Nordlicher Theil ist bergigt/ der Südliche aber so fruchtbar/ daß er als der Garten von Wallis geachtet wird. Städte: Landaf *Landava* ein Bischöfflicher Sitz/ gar klein. 2. Breknok-Shire *Brechinia* die Stadt ligt an der Uske.

3. Caermardan-Shire *Comitatus Maridunenſis* in dero Stadt eine Cantzley und Cammer für gantz Sud-Wallis aufgericht.

4. Pembrock-Shire *Pembrocia* faſt zu 3. Theilen mit der See umgeben / die beſte Graffſchaft in Wallis / weil ſie ohne Berg. Hat gut Stein-Kohlen / belobte Falcken / Fiſch-reiche See. Die Stadt Pembroi beſtehet aus einer langen Straſſen / auf einer langen engen Spitz eine Felſen / ſchlecht bewohnt. Auf der Südlichen Seiten iſt der Milfor Haven / der ſo viel Meer-Buſen und Rheeden hat / daß wohl 1000 Schiff ſicher da ligen mögen. 2. S. David *Fanum Davidis* oder *Men via* ein Biſtum / deſſen Dom Dach das höchſte in Engelland ware. I nahe bey dem See / und hat von Sturm-Winden groſſe Ungelegenhei

5. Cardigan-Shire *Ceretica* die Stadt iſt geringe / das Land an de See-Seiten zimlich fruchtbar. 7. Rhadnor-Shire *Radnoria* die Stad ligt zwiſchen 2. Bergen / in einem ſchönen Thal.

Was iſt in Nord-Wallis?

R. Eben ſechs andere Shiren, als: Mongomery-Shire *Montg merienſis Comitatus* überaus gebürgig / hat aber trefliche Futterey. D Stadt gleiches Nahmens nicht weit von der Saverne auf einem Hüge 2. Merioneth *Mervinia* am Meere und höchſten Bergen. 3. Cae narvan-Shire *Arvonia* hat ſcharffen Luft / und iſt von Natur / der h hen Berg halber / die ſicherſt und veſteſte Provintz in Wallis. Die Sta hat nichts beſonders. 2. Bangor *Bangoria* nicht weit von der Inſ Angleſey. 4. Denbigh-Shire *Denbighenſis Comitatus* iſt gar unfruch bar; Die Stadt zum Handel gar bequem / doch leben die Inwohne wegen des kalchigten Waſſers ſelten lang.

5. Flint-Shire *Flintium* in Wallis die kleineſte / aber fruchtbare erzeugt viel / doch kleines Vieh / wie auch Hönig. Die Stadt hand auf dem Fluß Dee mit Cheſter. 2. S. Aſaph *Fanum S. Aſaphi* e Biſchöfflicher Sitz.

6. Zwey Inſuln auf dem Irländiſchen Meer / nemlich 1. Angl ſey *Mona* hat viel Korn / Vieh und eine Menge bewohnter Marck-F cken. 2. Man *Menavia* ein hohes mit Klippen und 2. Caſtellen wo verwahrtes / mit Wildpret / Vögeln / Fiſchen und 3. guten Häven wo verſehenes Land. Die Inſulaner gar wohl geſittet / machen ihre P ceß bey ihren ſo genannten Demſteers ſtehendes Fuſes aus. Auf eine ihrer Berge kan man alle 3. Königreich ſehen.

Von dem Königreich Schottland.

Wie iſt Schottland gelegen?

R. DAs Königreich Schottland *Scotia* gräntzet gegen Mo gen an das Teutſche; gegen Abend an das Irländiſche Mee gegen Süden an Engelland / davon es durch die Twed und Solw abgeſchnitten wird; gegen Norden an das Deucaledoniſche Meer / und Inſuln Orcades; iſt gegen 67. Meil lang; gegen 52. breit / nicht ſo fruchtb als Engelland / hat doch einen Uberfluß an Getrayd / Vieh / Vögeln / Fiſche Holtz / Kohlen / Saltz-Flüſſen / und wird eine groſſe Menge Häut / Ko Talg / grobes Tuch ausgeführt; hat auch keinen Abgang an Silbe

Bley

y/ Eisen-Berg-Wercken. Der Luft schärffer und reiner/ als der glische. Die vornehmst und Schiff-reiche Flüsse seynd die Fyrth/ Cly- und Tay; nebst vielen Seen/ unzehlich kleinen Meer-Busen/ und imme; welche sichere und zum Handel und Fischerey bequeme Häven chen. Es ist da nicht der Brauch/ die Städte mit Mauren zu um- gen/ und finden sich allein etliche veste Castellen bey Edimburg/ Ster- Dumbarton.

Der Fluß Tay theilet Schottland in das Südlich und Nordische. im Südlichen Schottland werden Niderländer genannt/ und ge- uchen sich schier eben der Tracht/ Sprach/ Sitten als die Engel- der. Die Nordliche Hochländer oder Berg-Schotten haben noch wildes/ ihre alte Tracht und Sprach/ so mit der Irrländischen übereins kommet. Beyde seynd gute Soldaten/ und starck zur Re- on geneigt. Nun ist dies Königreich mit dem Englischen gantz ver- get.

Was ist im Südlichen Theil von Schottland?

R. Es theilet sich in 21. kleine Landschäftlein/ die wir ohne vielen enthalt durchgehen wollen; weil dies Land von uns Teutschen we- besucht wird.

1. Lothiane *Laudania* um den Fluß Fyrth/ ist die gröste und nehmste Grafschaft. Darinnen seynd: 1. Edenburg *Edenburgum* 2. Haubt-Strassen mit grosser Anzahl kleiner Gassen und hohen chtigen Häusern. Die beste Gebäude seynd/ der Königliche Pallast/ das laments-Haus/ die Börse/ die grosse und schöne Kirchen/ besonders hohe und künstliche Glocken-Thurn der alten Kirchen/ das überaus chtige mit reichen Einkünften gestiftete Hospital. Das auf einem en gelegene und schon öfters eingenommene Castell/ meynte man es e nicht einzunehmen; darinnen seynd die Reichs-Archiven/ und icher Pallast des Gouverneurs. Diese Stadt ware lang deren vo- n Königen Residentz/ wie sich annoch das Parlament/ das Reichs- hs-Collegium und alle hohe Gerichter da aufhalten. Es ist auch n eine Universität mit einer reichen Bibliothec. 2. Lyth *Letha* Meile davon; ein guter Haven. 3. Dumbar *Dumbarum* ein Städtlein/ da Olivier Cromwell Carolum II. das erstemahl geschla- 4. Duglass *Duglassia* ein Schloß/ wegen ihrer mächtigen Graf- verühmt.

2. Fife *Fisa* ein groß/ wohl bewohnte/ von einer Menge Edel- bezierte Grafschaft. Dero Haubt-Stadt ist S. Andrevvs *Fanum S. reæ* nahe am Teutschen Meer/ hat einen guten Haven/ ein Ertz- um/ und Universität.

3. Marche *Merchia*, q. Marchia, weil es eine Gräntze von En- nd. Hat mehr Berg und Weiden/ als ebene Felder. St. Col- ham *Colania* 3. Meil von Berwick/ klein. 4. Tivedale *Tevio-* wischen Bergen und der Aol. 5. Eskedale *Escia* da nichts/ als e Dörffer. 6. Twededale *Tvvedia*. 7. Annandale *Annan-* wo die Stadt Annand. 8. Nithesdale *Nithia*, die Stadt heist

Dumfreys *Dumfrega* hat über die Nith eine steinerne Brucken / alte Schloß / nutzlichen Tuch und Kohl-Handel.

9. Galloway *Gallovidia* eine grosse Grafschaft / Yrland gegenüber; wegen der vielen Berge gilt auch da die Vieh Zucht mehr als der Ackerbau; die See und Flüsse bringen die geschmacktesten Aalen. Man findet auch gewisse / kleine und überaus dauerhafte Pferd. Die Städte seynd: Kircowbright und Witheren, mit einem Haven versehen. Golloway hat auch ein Bistum.

10. Carrick *Carricta* hat viel Seide / Woll und Bau-Holtz. 11. Kyle *Covalia* fruchtbar und wohl bewohnt. Die Stadt Ayr *Æreas* gleichnahmigen Fluß / mit weit und sichern Haven / reicher Handlung und vesten Citadell. 12. Cuningham *Cuninghamia* wegen ihres Gewerbs / und natürlicher Fruchtbarkeit eine der reichesten in Schottland. St. Reinfrey an der Glotta. 13. Cantire *Cantira* ein Halb-Insul wird zu der Grafschaft Argyle gerechnet.

14. Argyle *Argathelia* hat ein Bistum / und vornehmes sich dahin schreibendes Geschlecht. 15. Knapdale fast unbekannt. 16. Lorne *Lorna* eben und fruchtbar. St. Dun-Stafag *Stephanodunum* hat einen Haven. 17. Mentheid *Menthitia* fast mitten in Schottland an dem Fluß Theit. Dero Stadt Dumblain *Dumblanum* hat einen Bischoff. 18. Strathern *Strathernia* um den Fluß Earn; von vielen adelichen Leuten bewohnt. Die Stadt Albernerth *Albernethea* an dem Fluß Tay ist Bischöfflich.

19. Lennox *Levinia* eine berühmte Grafschaft Die Stadt Dumbriton *Dumbritonium*, *Castellum Britonum* hat ein Castell auf hohen zwey spitzigen Felsen / dessen Eingang so eng daß man nur zu einzel hinein mag; 2. Flüsse und tieffer Morast behelfen die Veste.

20. Sterling *Sterlinga* in dieser Grafschaft hat Kayser Severus jene berühmte Maur von einer Meer-Seite an die andere aufgeführet die Streyffereyen deren in Britannien einfallenden Picten und Scoten abzuhindern; die Fuß-Stapfen eines so grossen Wercks und viel Römische Alterthümer sihet man noch bey Gramsham und Hinfort. Die Stadt Sterling, hat ein so starck Schloß / daß es seiner Veste halb für das andere im Reich / und dessen Schlüssel geachtet wird. An diesem Ort hat die Englische Müntz Sterling ihren Nahmen / weil allhier am ersten geschlagen worden.

21. Glysdal *Glotiana* um Clyd. Die Haubt-Stadt ist Glascow *Glascovia* die anderte im Königreich / auf einem Hügel gelegen; Ihre Laage halber zimlich fest / hat groß und schöne Gassen / schöne Märckte eine vortrefliche Kirche und verschiedene Collegia. 2. Hamilton ein Schloß einer gar benannten Familie.

Was ist im Nordlichen Theil von Schottland?

R. Dieser Theil hat wiederum 15. Grafschaften / in denen alle nichts besonders merckwürdig vorkommt. Diese seynd:

1. Angus *Anghusia* an dem Teutschen Meer und dem Fluß Tay. Darinn ist 1. Brechin *Brechinum* hat einen Bischoff. 2. Dundee *Dunum Dei* ein sehr vester Ort / An. 16 . von dem General Monck mit

Stur

sturm eingenommen und geplündert. 3. Montrose *Mons Rosarum* n Einfluß der Eske in das Meer / der einen guten Haven macht. 2. rnis *Mernisia* hat Uberfluß an Fischen / und fette Vieh-Zucht.

3. Marr *Marnia* theils gebürgig / theils fruchtbar. Darinn ist t und Neu Aberdeen *Aberdonia* gar nahe beysammen. In der Al- ist ein Bischöflicher Sitz und Universität. Die Neue ist eine der chesten und schönen Handel-Städten in Nord-Schottland/ die Häuser t / meistens 4 Gaden hoch mit angehängten Gärten. Allhier ist der ste Lax-Fang / und ein Gesund-Bronnen.

4. Buquan *Buchania*. Das Land ist ein lautere Vieh-Weid/ und rd dero Schaaf-Woll gar hoch gehalten; leidet keine Mäus und wann e dahin gebracht wird / stirbet sie. 5. Murrai *Moravia* am Teut- en Meer. Die Haubt-Stadt Elgin *Elginum* hat nichts besonders. Innernes *Innerninum* eine zimliche Vestung. 6. Perth *Perthia* auf n Land seynd viele Adeliche Wohn-Häuser wegen ihrer angenehmen ichtbarkeit. Die Stadt Perth auf dem Tay; ist eine/ als unter denen hottischen vornehme Handel-Stadt. 7. Dunckeld *Caledonium Ca- m* von dem das Nordische Meer Deucaledonium benahmset wird / t einen Bischoff.

7. Gorea nichts besonders. 8. Braid Alban, *Albania*, bey dem sprung der Tay, hat nichts als mit Schnee bedeckte Berg/ weder Stadt ch Dorf / und halb wilde Leut. 9. Athol *Atholia* auch ein wild rg-Land. 10. Loquabria nicht viel besser. 11. Rossia hat ge- Westen viel Gebürg und Wildpret / gegen Osten zimlich gut Land/ en Bischoff in ihrer Stadt Chanonry, und Cromarty *Gromartium*, iner der besten Schottischen Häven. 12. Assinth *Assinthium* ein il von voriger Grafschaft Rosse.

13. Sutherland hat viel lustige / wohl bewässerte / und bewohnte ler / über 60. Seen / voller Fisch und Wasser-Vögel; ihre Waa- seynd Gerste / Saltz / Kohlen / Lax / Häut / Butter / Talck. Die adt Dornok *Dornocum* hat ein Bistum. 14. Strathnavern *Strath- ernia* der Nördlichste Theil nähret sich mit Jägerey und Fischen/ ohl es ihr auch an guten Vieh nicht gebricht. 15. Cathenes *Ca- sia* denen Orcadischen Insuln entgegen gelegen / lebet von der Graf- y / Fisch-Fang und Jagt / hat 2. saubere Marckt-Flecken und das annte Vor-Gebürg Dunhansloy *Promontorium Veruvium* samt einem choff.

Was hat Schottland für Insuln?

R. 1. Westernes *Occidentales Insulæ* sonsten *Hibrides*, in der An- l 44. unter denen Icolmkill, wo das berühmte Closter S. Columbi anden und nun ein Englischer Bischoff sitzet.

2. Orkney *Orcades* die Orcadische Insuln / gegen Norden gelegen/ er Zahl etlich 20. darunter 13. bewohnt. Da ist von Anfang des ii biß Ende der berühmte Hering-Fang / wo der Fisch etliche Mei- lang / so dick in einander das Meer bedeckt / daß kaum mit dem er fortzukommen. Die Haubt-Insul ist Mainland *Pomona*, wo ein Bischoff zu Kirkwall gewesen. 3. Die Hittländisch oder

Schettländische Insuln / besser gegen Norden / davon 6. bewohnet. Die Insul Ferro *Insulæ Ferrariæ* oder *Gleſſariæ* tragen Haber und G[e]ſten / gehören dem König von Dänemarck und Norwegen.

5. Eisland *Islandia* auch Dänemarck gehörig / hat den Nahm von dem Eis / und 144. Teutsche Meil in der Länge. In denen lä[n]ſten Tägen ist fast keine Nacht; herentgegen wann die Sonn in Ste[i] Bock tritt / der Tag von wenig Stunden. Erzeuget so viel Vieh / d[a]ß sie den Butter zu grossen Häuffen schlagen. Hat 3. entsetzlich hohe Schn[e]-Berg: Hecla, Creutz und Helga, deren erster doch immerzu Feuer spey[t]. Es finden sich verschiedene Bronnen von ungemein seltzsamen Eige[n]schaften. Die benanntere Städte seynd: Hola und Schatholt ne[b]7. anderen. Die meiste Inwohner aber halten sich in Berg-Hölen a[u]

Von dem Königreich Irrland.

Wie ist Irrland gelegen.

R. IRland *Hybernia* ligt an der Westlichen Seiten Engel[l]lands / eine vollkommene Insul hat durchgehends mehr Gr[a]s- und Vieh-Weid / als Feld-Bau; an vielen Orten Büsch / Wälde[r] grosse Moräste und Sümpfe / welche doch den besten Turff geben. Ke[i]n giftig Thier kan da leben. Die grosse da befindliche See seynd un[d] mein Fisch-reich / auf dem See Erne ist eine Insul da man viele G[e]spenster sehen solle / und wird S. Patricii Feg-Feur genennt. Die I[r]ren seynd trefliche Soldaten. Das Land hat 4. Ertz-Bistümer / 2[4] Bistümer und wird nun in 4. Haubt-Provintzien / diese aber in kleine[r] Countien oder Grafschaften eingetheilet 1. Oben ligt Ultonia; 2. z[u] Rechten Lagenia. 3. Zur Lincken Connacia. 4. Unten Mommoni[a]

1. Was ist in Ultonia?

R. Ultonia, Englisch Ulster; Irrländisch Gulli, gräntzet geg[e]n Norden an die offene See / gegen Mittag an Leinster; hat gesun[d]e Lust / Korn und Graß zur Genüge / sehr viel Bau-Holtz / Seen u[n]d Flüsse / beyneben auf allen Seiten sichere Haven. Begreiffet 9. Co[u]tyen und Grafschaften / als:

1. Downe *Comitatus Dunenſis*, darinn die Stadt *Dunum*, a[m] Irrischen Meer / sehr alt und vorzeiten wegen ihres Bistums / der a[l]da aufbehaltenen Gebein deren HH. Patritii, Columbi, Birgittæ se[h]r berühmt. 2. Antrym, darinn die Stadt Antrym *Antrymum* me[i]einem Flecken gleichend; und Carikfergus *Rupes Fergusii*.

3. Colrane *Colranum* Grafschaft / Stadt und Schloß am Flu[ß] Banne. Darinn ist Londondery, *Londino-Deria* eine Londische Colo[n]nia, von den Pflantz-Leuten so bevestiget / daß sie An. 1689. sich dur[ch] ihren / wider die Armee Jacobi II. geleisteten äusserſten Widerstand / gro[s]sen Ruhm erworben. 4. Dunghall *Dunghalia* von denen Engelländ[e]rn die Grafschaft Tyrconell genannt / hat nichts als die gering[e] Stadt gleiches Nahmens. 5. Tyrone *Comitatus Tyronenſis* ein Th[e]von Dunghall, hat ein Schloß Charlemont. 6. Fermanach *Com[i]tatus Farmanachenſis* worinn der grosse See Erne und ein geringes O[r]Iniskilling.

7. Mo

7. Monagham *Comit. Monaghamenſis* war vor dieſem nichts als ine groſſe Holtzung / hat nun 2. Städtlein Monagham und Clonish. . Cavan *Cavanum* ein veſtes Schloß / wo König Wilhelm An. 1688. en von Berwick geſchlagen. 9. Armach *Comit. Armachanus* die Stadt iſt zimlich wüſt / und ein Sitz des Ertz-Biſtums / ſo von S. Patritio ſchon An. 445. geſtifftet / Primas Hyberniæ war / und unter; andern den berühmten H. Malachiam zu einem Ertz-Biſchoff gehabt.

II. Was iſt in der Provintz Lagenia?

R. Lagenia Engliſch Leinſter; Irriſch Lein ſtoſſet Oſt-werts an as Irrländiſche Meer / hat viel Getrayd / Vieh / Butter / und Käſe. . Die Stadt Lonsh *Lutha* iſt klein; Carlingford *Carlingfordia* der Bun macht allda einen vortreflichen Haven / da auch die gröſte Schiff ſicher anckern mögen / ohwohl eine Reihe Klippen den Eingang beſchwehrlich macht. Drochdaga hat auch einen gar guten Haven.

2. Dublin *Comit. Dublinenſis*, darinnen die Haubt-Stadt des Königreichs Dublin, an dem gröſten Fluß Liffy, hat eine von der Königin Eliſabeth geſtiftete Univerſität / ein alt Ertz-Biſtum / deſſen Domkirch dem H. Patritio der Irrländer Apoſtel geweihet; beynebens 13. farr-Kirchen; treibet vortreflichen Handel / wird von dem Reichs-Adel / ſonders zu Gerichts-Terminum ſtarck beſucht / ſo daß ſie nach Londen e gröſt- und beſte von allen drey Königreichen iſt. Der Boden herum ägt alle Nothwendigkeiten auſſer Holtz; Stat deſſen ſie Turff / und tein-Kohlen brennen.

3. Kildare *Kildaria* gleich darneben ein ſchönes Land / mit einer bene / darauf 100000. Mann ſtehen mögen. Die Stadt iſt Biſchöfch und nicht unfein. 4. Wiclo *Wicloa* wegen Berge und Wälder iſt nichts als 2. Flecken. 5. Caterlaga an dem Fluß Barrow. 6. exford *Wexfordia* mit einer gleichnahmigen See-Haven-Stadt. 7. ongford *Longfordia* mit einer kleinen Stadt.

8. Weſt-Meath *Occidentalis*; und Eaſt-Meath *Orientalis Midia* iſt ne fruchtbare / anmuthige / mit Schiff-reichen Flüſſen durchſtrichene / Getrayd und Vieh reiche Landſchaft. 9. Kinges dero Stadt Kingswne *Regiopolis* am Fluß Eker. 10. Quenes dero Stadt Queneſtone *Reginopolis*, ein und andere ſchlechte. 11. Kilkenny *Kilkennia* ne luſtige und Biſchöffliche Stadt / mit einem ſtattlichen von den Buts erbauten Caſtell. Iſt villeicht nach Dublin die volckreicheſte und rmöglichſte in Irland.

III. Was iſt in der Provintz Connacia?

R. Connacia Engliſch Connaut, Irrländiſch Connaugty, hat 6. raffſchaften / und ſoll das Land gut / die Land-Leut aber ſo faul ſeyn / ß ſie lieber betteln als arbeiten. 1. Slego *Slegum* Stadt und Han am Irriſchen Meer. 2. Lettrim *Lettrimum* ſo Graß-reich / daß einer Zeit 120000. Stuck Vieh da gezehlet worden. Da entſpringt r groſſe Fluß Shanon. 3. Mayo *Mayenſis Comitatus* voller Raubögel.

4. Roſcomen *Comit. Roſcomenſis* darinnen die Stadt Athlone *Athna* von dem Fluß Shanon in 2. Theil getheilet / ward vom General Gün-

ckel An. 1691. mit Sturm erobert / der auch den Nahmen davon bekommen. Agrim *Agrimum* da erhielt 1692. König Wilhelm einen grossen Sieg wider Jacobum II. der jenen / Meister von gantz Irrland gemacht.

5. Gallowai *Comit. Gallivienſis.* Es ist auch in Schottland ein Grafschaft gleiches Nahmens. Dies ist ein fruchtbar Land mit einen 22. Englische Meilen langen See. Die Stadt Galloway *Gallovidia,* ist unter denen vornehmsten Irrischen Städten die dritte / mit einem Bistum und grossen bewährten Haven / darinn eine gantze Flotte bequem herbergen kan / sehr vest / und hat mehrere Belagerungen ausgestanden. Marquis Ruvigny ein Frantzösischer Refugiè, der unlängst verstorben / führte diesen Titul. 6. Clare *Clara* Grafschaft / Stadt und Schloß.

IV. Was ist in Momonia?

R. Momonia Englisch Mounster Irrisch Moun hat 6. Counties als 1. Limmerick *Limmericum* an dem Fluß Shannon, unstreitig der vesteste Platz in Irrland hat sich nicht ehender an König Wilhelm / als nach 2. Belagerungen und von Jacobo II. verspielter Schlacht / ergeben.

2. Typerari *Comit. Typerarienſis* ein fruchtbar Land. Die Stadt Calish *Caliſſia* hat so schlecht als sie ist / einen Ertz-Bischoff. 3. Watterford *Watterfordia.* Die Stadt ist nach Dublin die gröste; mit einem sichern / durch ein Fort wohl verwahrten / zum Handel gar dienstlichen Haven.

4. Cork *Corcavia* eine grosse Grafschaft. Die Stadt ligt an der Lee / dieser macht einen kleinen Meer-Busen und tüchtigen Haven. 5. Desmond *Demondienſis Comitatus* darinn der Flecken gleiches Nahmens / ein guter Haven / und der grosse Meerbusen Blatimore mit 20. Insuln. 6. Kerbi *Comit. Kerbienſis.* Die Stadt Ardart *Ardatum* ist Bischöflich.

MAGNA BRITANNIA
Complectens
ANGLIÆ
SCOTIÆ
et
HIBERNIÆ
REGNA
OCEANUS OCCIDENTALIS
DEUCALEDONIUM
MARE
OCEANUS
SCOTIA
ANGLIA
HIBERNIA
CANALIS BRITANNIÆ
Orcadæ Ins.
Shetland
Murray
Athol
Buchan
Mearns
Mar
Gowrie
Perth
Lennox
Lothian
Tweedale
Northumberland
Cumberland
Westmoreland
Richmond
Durham
Lancaster
Yorkshire
Lincolnshire
Nottinghamshire
Derbyshire
Chester
Staffordshire
Warwickshire
Leicestershire
Rutlandshire
Northamptonshire
Norfolk
Suffolk
Essex
Cambridgeshire
Huntingtonshire
Bedfordshire
Buckinghamshire
Oxfordshire
Berkshire
Hertfordshire
Middlesex
Surrey
Sussex
Hampshire
Wiltshire
Somersetshire
Dorsetshire
Devonshire
Cornwall
Wales
Ulster
Connaught
Leinster
Munster
Dublin
Galloway
Dumfries
Carlile
Newcastle
Durham
Colrane
Antrim
Down
Fermanagh
Armagh
Sligo
Mayo
Galloway
Clare
Limerick
Tipperary
Kilkenny
Wexford
Wicklow
Kerry
Cork
Desmond
Land's End
Merid.
N. 29.
F. 230.

Das Achte Capitel.

Von denen drey Nordischen Königreichen Dänemarck/ Norwegen und Schweden.

Von dem Königreich Dänemarck.

Wie ist Dänemarck gelegen?

R. DAenemarck *Dania* ligt uns Teutschen gegen Norden zwischen dem Oceano und Ost-See oder *Mare Balthicum*; bestehet schier aus lauter Insuln / und wird für das Land der alten Cimbrer gehalten; hat 80. Meilen in der Länge / 45. in der Breite. Die Dänen reden ihr eigene / ursprünglich teutsche/ der Hof-Adel und bessere Burger aber die hoch-teutsche Sprach. Die Religion ist durchgehends Lutherisch/ die Luft sehr kalt/ der Boden gar fruchtbar so wohl an Getrayd als Wise-Wachs / Wildpret / Elend Thier / Pferden / und Ochsen / deren daß Jahr wohl 50000. in Teutschland getrieben werden. Die Handlung nicht besonders groß / und kommen die meiste Königliche Einkünfte / von dem Zoll am Sund / so der Schlüssel zu der Ost-See ist. Dänemarck wird getheilet 1. in die grossen Insuln. 2. In die Kleinere. 3. In die Halb-Insul Juttland.

I. Von denen grossen Insuln Dännemarcks.

Welche seynd diese Insuln?

R. 1. SEeland 2. Finnen. Seeland *Zelandia* oder *Codanonia*, ist Ost-werts durch den Oresund von Schonen; West-werts durch den Belt-Sunt abgesöndert; hat 14. Meil in der Länge 12. in die Breite / und 340. Kirchspiele. Durch den Sund müssen alle nach der Ost-See handelnde Schiff passiren / weil andere Wege der Klippen halber gefährlich / oder vom König verbotten seynd.

Welche seynd die Seeländische Städte?

R. Coppenhagen *Haffnia* die Königliche Residentz und Haubt-Stadt am Oresund / mit einem Haven / darinn 500. Schiff Platzes genug haben / von Natur und angelegten Wercken starck bevestiget / von grossen Umfang / und emsigen Handel / hat 3. Königliche Schlösser; auf einem ist die Königliche Hof-Stadt; das andere Rosenburg genannt am Königl. Lust-Garten; das dritte Charlottenburg. Zu sehen seynd das Zeughaus / Arsenal / Kunst-Kammer / das Citadell zu des Havens Sicherheit / der runde Thurn / auf welchen man mit Roß und Wagen bis oben fahren kan / allwo Tychonis Brahe Globus, und Bibliotheca Publica; die Ertzene Statue Christiani V. die Universität mit vortreflichen

chen Collegiis. Christians-Haven auf der Insul/ dahin man über Z
Brucken gehet/ ist auch ein Theil der Stadt.

2. Roschild *Roschildia* 4. Meilen von Coppenhagen/ an einem kl
nen Meer-Busen/ ware sonst der Könige Residentz/ nun aber dero S
gräbnus-Stadt. Der hiesige Bischoff ist berechtiget/ den König zu s
ben. 1658. wurde da ein Frieden geschlossen/ dadurch die Dähnen
Länder auf Schwedischen Boden/ Schonen/ Halland Bleckingen/ t
Insuln Bornholm und *Huen*; in Norwegen aber Drontheim und B
hus verlohren.

3. Hensingoer *Helsingora* bey dem Eingang des Sundes/ wi
durch die beygelegene Vestung Cronenburg geschützet/ und von all
durchseglenden Schiffen (die Schwedische ausgenommen) der Zoll v
allen Waaren gefordert. 4. Nicht weit von Cronenburg ist Fried
richsburg *Friderici burgum* ein offener Ort/ dabey von Christiano I
ein Königlicher Pallast von solcher Herrlichkeit erbaut worden/ daß ma
nicht genug davon zu sagen weiß. Friderichsberg imgleichen ein K
niglich Lust-Schloß/ wie auch Jägersburg.

5. Sora ein lustig gelegen Städtlein vor diesem ein reiches Closte
so aber in ein Gymnasium und ritterliche Academia nach Ausrottun
der Alt-Vätterlichen Religion verwandelt worden. 6. Köge an einer
Busen/ die Kögenbuch genannt. Die Schwedische Flotte ward An
1677. von der Dänischen da geschlagen.

Was ist auf der grossen Insul Fünen?

R. Fünen *Fionia* zwischen Seeland und Jutland im Belt gelegen
hat in der Länge 10./ in der Breite 7. Meil/ 9. Städt/ 22. Aemter
264. Kirchen/ und eine Menge Bauren-Höf. Die Haubt Stadt ist
Oden-See *Ottonia* ein Bischöfflicher Sitz von Haraldo zu Ehren Otto
tonis Magni erbaut. 2. Nyburg *Nyburgum* an der Östlichen Seite
ein vester Ort mit einem Haven und Citadell An. 1659. erlitten di
Schweden allhier von denen Dänen eine Niderlag.

Welches seynd die kleine Insuln?

R. 1. Laland *Lalandia* darinnen Naskow zimlich vest. 2. Fal
ster *Falstria* 4. Meil lang/ von trächtigen Boden/ hat 2. Städte Ni
köping und Suköping. 3. Mone *Mona* unter Seeland. 4. Lan
geland *Longa Insula* hat 6. Meil Länge/ 2. Breitte zwischen Seeland
und Fünen; die Stadt heist Rudköping. Arroë *Arroa* unter Fünen
ein klein und nutzlich Ländlein. 6. Samsoë *Samsoa* klein doch annu
thig und fruchtbar. 7. Soltholm Coppenhagen gegen über/ wie
auch Amack meistens von Holländern bewohnet. 8. Bornholm in
der Ost-See/ hat nichts denckwürdiges.

Was ist in Jutland?

R. Jutland *Jutia* von der Ost- und Nord-See/ unten von Schleß-
wig umschlossen; wird nach ihren 4. Haubt-Städten eingetheilet/ als:
1. Arhus *Arhusia* an der Ost-See 2. Meil von Fünen/ eine gute
Handel-Stadt/ von denen Schweden 1644. verwüstet. Hat einen Bi-
schoff/ und 31. Rent-Aemter. 2. Alburg *Diœcesis Alburgica* von der
Menge der allda fangenden Aalen so genannt/ begreiffet 13. Aemter.

3. Wi-

3. Wiborg *Wiburgum* fast mitten in Jutland zwischen 2. Seen gegen / wo jährlich ein berühmter Marckt gehalten wird / zu dem fast der gantze Jutländische Adel sich versammlet. Dis ist auch ein Bischoffs-Sitz / deme 3. Städt / 16. Aemter 276. Kirchen zugehörig.

4. Rypen *Diœceſis Rypenſis* an der Nord-See und Schleßwig. Die Stadt hat feine Häuser / eine schöne Dom-Kirch / alt- vestes Schloß / und grossen Vieh-Handel. Die Bischöffliche Einkünfte seynd nun Königlich. 2. Koldingen *Coldinga* auch hart an Schleßwig / bey einem Arm des Meers / wo all ausser Land gehend Rind-Vieh und Pferdt verzollet werden. 3. Friderichsöde *Fridericæ Oda* wohl bevestiget / 2. Meil von Coldingen.

Von dem Königreich Norwegen.

Wie ist Norwegen gelegen?

R. NOrwegen *Norwegia* von denen Inwohnern Norey genannt / gräntzet gegen Morgen an Schweden; gegen Abend an das Teutsche Meer; gegen Mittag an den Sund; gegen Mitternacht an Lapland. Gegen Osten ist ein langes mit ewigen Schnee bedecktes Gebürg Sevo und Savo, dadurch es von Schweden abgeschnitten wird. Erstrecket sich von der Ost-See biß an das Nordcap gegen 350. Meil. Die Breite ist gar ungleich. Das Land wegen der heftigen Kälte / vieler Felsen / Sand-Oerter / ungeheuren Waldungen / fast unfruchtbar / darum ihr bester Handel / im Thran / Theer / Pech / gedörrten Fischen / und Holtz bestehet; die Tannen geben die schönste Mast-Bäum. Die Inwohner seynd der Zauberey halber übel beschrien / seynd redliche ofenhertzige Leut / und folgen der Dänisch-Lutherischen Religion. Das gantze Reich wird in 6. Provintzien eingetheilt / als: 1. Aggerhus. 2. Bergenhus. 3. Stavanger. 4. Drontheim. 5. Wardhus. 6. Bahus / welches letztere an Schweden abgewichen worden. Aus diesem Land kamen die Nordmänner / so Franckreich / Engelland / Welschland überschwemmet; dem Land Neustria den Nahmen der Normandi gegeben; Neapel und Sicilien behauptet; beyneben so erschröcklich gehauset daß man in allen Kirchen hörte: â furore Normannorum libera nos Domine!

I. Was ist in der Provintz Aggerhuß?

R. 1. Aggerhuß *Præfectura Aggerhuſia* ist ein Schloß / an dem Meer-Busen Ansloye, das Land ist gebürgig / und bringt das schönste Schiff-Bau-Holtz. 2. Opslo oder Anslo *Ansloga* ist die Haubt-Stadt mit guten Haven / Bischöfflichen Sitz / und einem Hof-Gericht / ward gäntzlich abgebrandt / von Christiano IV. wiederum erbaut und Christiania getaufft. 3. Friderichs-Stadt *Fridericia* erst voriges Sæculum angelegt / bevestiget / aber 1712. ausgebrand. Friderichs-Hall eine bevestigte Stadt und Schloß / von denen Schweden An. 1716. eingenommen / wiederum verlassen / und An. 1718. wiederum belagert / dabey König Carolus XII. erschossen. Von dermahligen Dänischen König Friderico IV. ist eine Spitz-Saulen mit einer Inschrifft / an der Stelle dieses mercklichen Fals errichtet worden.

II. Was

II. Was ist in der Provintz Bergenhus?

1. Bergen *Bergæ* die Haubt-Stadt in gantz Norwegen/ gegen der engen Meer-Strassen Carsund mit Bergen völlig umgeben/ darum der Haven zur Handlung gar sicher/ und sich die Schiff gleichsam verbergen und durch gemeldten Sund fast für der Kauf-Leut Häuser Ancker werffen/ oder die Seile an die Felsen und daran haftende eisene Ring binden mögen. Es wird aus allen Norwegischen Ländern kostbares Fell- und Futter-Werck/ gedörrte Fisch/ besonders Stock-Fisch/ und anders dahin geführet. Der längste Tag ist allda von 20. der kürtzeste von 4. Stunden.

III. Was ist in Stavanger?

R. Stavanger *Stavangria* stosset unten an Aggerhus und Berghus; sonst überal mit Meer umflossen/ und ist das temperirteste/ volckreicheste und best gebaute Land in Norwegen. Die Stadt ligt an der Küste.

IV. Was ist in Drontheim?

R. Drontheim *Nidrosia* zwischen dem Norwegischen Gebürg und dem Oceano Septentrionali gelegen. Die Stadt ist mit einem Haven versehen und wird auf der Meer-Seiten von dem Schloß Mackholm/ auf der Land Seite mit einem Citadell beschützet. Hat einen Lutherischen Ertz-Bischoff/ und ware zuvor die Residentz deren Königen. Drontheim gegen über ist der bekannte Euripus Mael-Strom oder Meer-Strudel der in die 12. Meil im Umcrayß hat/ und alle eingefahrne Schiffe verschlinget.

V. Was ist in Warthus?

R. Warthus *Varduſium* ligt am meisten gegen Mitternacht/ sehr kalt und schlecht bewohnt/ hat 2. Landschaften Finland und Norwegisch Lapland unter sich. Wardhus ist ein zerfallen Schloß in einer Insul des Eis-Meers.

VI. Was ist in Bahus?

R. Bahus *Bahuſia* ist im Roschildischen Frieden an Schweden gekommen Die Stadt hat ein Castell auf gähen Felsen/ rings herum mit einem Fluß umgeben; die Gegend hat einen stattlichen Herings-Fang.

Lapland *Lapponia* oder *Lappia* ein ungeheuer grosses/ und in das Norwegische/ Schwedische/ Moscowitische abgetheilet Land. Die Lapländer haben 3. Monath Nacht/ und im Sommer so viel beständigen Tag. Das gantze Land ist voll deren höchsten Felsen/ und Sand-Gebürge/ auf denen kein Baum wegen Wind und Schnee wurtzeln kan; in denen Thälern ist nichts als Fichten/ Tannen/ Bircken/ Stauden/ dadurch in unerträglicher Kälte sich zu erhalten. Die Berg und Waldungen voll weisser Wölff und Bären/ schwartze Füchs/ dero Häute gar hoch gehalten werden; Zobel/ Mader/ Hermelinen/ eine unglaubliche Menge Eichhörnlein und anderes hochgeschätztes Beltz-Werck/ so ihre eintzige Wahren seynd. Ihre Renn-Thiere seynd das nützlichst-Vieh/ nicht allein zu ihrer Schlitten-Farth/ sondern sich von dero Fleisch und Milch zu nähren. Die Lapländer seynd gar niedriger Statur/ heßlich/ höckericht/ kohl schwartz- bart- und haricht/ ungemeiner Stärcke und Geschwin-

schwindigkeit/ betrügerisch/ überaus verzagt/ meistens Abgötterer/ wohl geübte Zauberer. Leben grossen Theils von Bären-Fleisch/ und gedörrter Fisch-Mehl/ trachten starck nach Toback und Brandwein. Bringen ihr Leben meistens auf 100. Jahr/ und ist das Alter schier ihre einzige Kranckheit.

Von dem Königreich Schweden.

Wie ligt das Königreich Schweden?

R. SChweden *Suecia* eines der gröst en Königreichen in Europa/ gräntzet gegen Westen an Dänemarck und Norwegen; gegen Norden an das Norwegische Lapland und Moscau; gegen Osten gleichfalls an Moscau; gegen Süden an die Ost-See und Curland. Die Luft ist sehr kalt aber gesund; der Erd-Boden mit Flüssen/ Seen/ Morästen erfüllt; nicht überall bewohnt/ mit grossen Bergen und Wäldern bedeckt/ so daß wenig Getrayd da zeitiget. Sein Reichthum bestehet in Vieh-Zucht/ in Holtz/ in Eisen- Kupfer- Bley-Bergwercken. Das gantze Reich wird nun abgetheilt 1. in eigentlich Schweden. 2. Gothland. 3. Nordland. 4. Finnland. Die andere zwey grosse Landschaften/ als 5. Ingermannland und 6. Liefland seynd in dem Frieden An. 1720. an Moscau abgetretten worden. Die Religion ist durchaus Lutherisch.

1. Was ist in dem eigentlichen Land Schweden?

R. Schweden *Suecia Propria* oder *Sueonia* ligt in dem Winckel wo der Finnländisch und Bothnische Meer-Busen zusamm kommen; wird wiederum in 5. kleine Landschaften abgetheilt/ als: 1. Upland. 2. Sudermannland. 3. Westermannland. 4. Nericia. 5. Dalekerlia.

1. Upland *Uplandia* an der Ost-See/ hat 24. Aemter. Dero/ und des gantzen Königreichs Haubt-Stadt ist Stockholm *Holmia* bey dem Ausfluß des Meeler-Sees/ mit Bergen/ Felsen/ Seen umringet/ welche dessen Lage unangenehm machen; der Haven so bequem und sicher/ als einer in Europa; in deme die gröste gantz an die Stadt anfahrende Schiff ohne Ancker oder Seil ligen mögen. Die Stadt bestehet aus 5. kleinen Insuln und 2. Vor-Städten/ so mit höltzernen Brucken an einander hangen. Die Insul Stockholm ist die schönst und bewohnteste/ mit schönen geraden Strassen in die 5. Geschoß hohen Häusern/ dem Pallast des Reichs-Adel/ wo der Reichs-Stände Zusammenkunft ist; dem grossen Marckt-Platz/ Königlichen Schloß/ und mit Kupfer gedeckten S. Nicolai Kirch. Die Insul Rittersholm hat viel feine Gärten und Spatzier-Gäng. Helglandesholm ist mit Künstlern und Handwerckern voll; Schippsholm oder Schiffs-Insul hat verschiedene Magazinen zu Erbau- und Ausrüstung deren Flotten. Das Königliche Schloß übersihet die gantze Stadt/ und mag den Haven bestreichen. Das Gebäude ist zwar alt/ doch gar artig in 3. Höffe abgetheilt; darinnen die Kriegs-Cammer/ Reichs-Saal/ Cantzley/ die berühmte Bibliothec/ und dergleichen Königlichen Bezierungen mehr.

2. Upsal

1. Upsal *Upsalia* 7. Meil von Stockholm an dem Wasser Saala in überaus lustiger Gegend geweste Residentz deren alten Königen und Fürsten von Schweden. Es ist ein offener Ort in das Gevierdte angelegt/ hat saubere/ und so gerade Gassen/ daß man auf dem Neuenmarck zu allen 4. Thoren hinaus schauen kan. Der Dom das Schloß und Vestung auf einem Hügel ligend/ seynd sehens würdig. In der Universität ist eine treffliche Bibliothec. Das Ertz-Bistum allhier ist schon zu Caroli M. Zeiten von dem H. Ansgario errichtet worden. 3. Aland *Alandia* eine mittelmäsige Insul/ Stockholm gegen über/ auf welcher die Vestung Castellholm/ versiht Stockholm mit Brenn-Holtz.

2. Sudermannland *Sudermannia* ist ein Hertzogthum/ und hat viel Ertz-Gruben. Die Stadt Nicköping *Nicopia* mit einem nun zerstörten Schloß und Königlichen Pack-Haus. Da werden die beste Schiff gebaut/ und am zierlichsten Schwedisch geredet. 3. Westermannland *Westermannia* hat ein schlecht Erdreich/ doch hin und her Silber- und Kupfer-Gruben. Städte: 1. Westeras *Arosia* an dem Meeler-See hat einen Bischoff/ ein ansehnlichen Dom/ und nun verbrenntes Schloß. Königsör ein Königlich höltzern Lust-Haus.

4. Nericia hat viel Alaun- und Schweffel-Gruben; die Inwohner schier lauter Eisen-Schmid. Orebrö *Orebroa* klein mit einem feinen Gymnasium. 5. Dalekerlia dis Berg-Land hat nichts als Dörffer/ und Eisen-Gruben. Darum die Berg-Leut in Schweden Dalekerls genennet werden/ und Kern Soldaten abgeben.

II. Was ist in Gothland?

R. Gothland *Gothia* zwischen Norwegen und dem Belth wird in Ost-Sud- und West-Gothland eingetheilet/ als: 1. In das eigentliche Ost-Gothland. 2. Smaland. 3. Insul Oeland. 4. Insul Gothland.

1. In Ost-Gothland ist die Haubt-Stadt Norköping *Norcopia* an einem stillen See/ nicht weit von der Ost-See/ nach Stockholm die Gröste. Man fangt da gute Laxen/ treibet sonst gute Handlung/ verfertiget viele Manufacturen und lässet sich mit grossen Schiffen biß in die Stadt kommen. 2. Linköping *Lincopia* ein Bischoff-Sitz. Allhier wurde An. 1600. von denen Reichs-Ständen Sigismundo dem Catholischen König in Pohlen/ der Gehorsam aufgesaget/ und der Lutherische Hertzog Carolus von Sudermannland zum König erkennt. 3. Stegeborg *Stegeburgum* nahe bey Norköping und Sudköping/ kleine.

2. Was ist in Smaland?

S. Smaland zwischen Ost- und West-Gothland/ dessen Städte seynd: 1. Calmar *Calmaria* die Haubt-Stadt/ aus dero vortreflichen mit einen Citadelle wohl bevestigten Haven/ die Schwedische Flotten nach Teutschland abzuseglen pflegen. Der Canal zwischen dieser Stadt/ und der Insul Gothland wird der Calmar-Sund genannt. 2. Jenköping *Jenecopinga* nicht allzugroß. 3. Wexsio *Vexio* allwo der H. Siffridus begraben ligt/ so den König Olaum getaufft. Hat ein Gymnasium. 4. Westervic *Westervicum* an denen Gräntzen von Ost-Gothland

and / klein mit einem Haven. 5. Bremsebroe allwo ein berühmter Friedens-Schluß zwischen Dännemarck und Schweden An. 1645. gemacht worden.

3. Oeland Insul *Olandia* Calmar gegen über mit vielen Schlössern am Ufer verwahret / darunter Ostenby und Borckholm die Veste.

4. Die Insul Gothland *Gothlandia*, gehörte sonst denen Königen von Dänemarck / biß an den Bremsebroeischen Frieden. Ihre Stadt Visby *Wisbia* auf einem Felsen / an der See / mit starcken Mauren / Rundellen und dem vesten Schloß Landscron ware vorzeiten in gantz Norden die vornehmste Handel-Stadt / zehlte über 12000. reiche Burger und Kaufleute.

Was ist in West-Gothland?

R. West-Gothland *Gothia Occidentalis* hat abermahl drey kleinere Ländlein / als: 1. West-Gothland eigentlich / darinnen Gothenburg *Gothenburgum* an dem Sinu Codano aus den grösseren / und vesteſten Schwedischen Städten mit einem schönen Haven und Schloß Flesburg.

2. Wermeland ist bergigt und gar Eisen-reich / aber nicht besonders bevölckert. Darinnen ist Philippstadt / neu erbauet / zwischen 2. Seichen / und meistens von Eisen-Schmiden bewohnt. Nicht weit davon Carlstadt an dem Wener-See / von Carolo IX. erbaut / und von denen Dänen An. 1644. verbrandt.

3. Dalia *Dalia* darinn ist nichts als Daleborg *Daleburgum*, gering.

Was ist in Süder Gothland?

R. Süder Gothland *Gothia Meridionalis* ist wohl die beste Schwedische Provintz / und begreiffet drey gar schöne / denen Dänen abgenommene Landschaften Halland / Schonen / Bleckingen.

1. Halland *Hallandia* an dem Sinu Codano, ein sehr lang und schmales Land / hat gesunde Luft / bequeme Häven / viel Fisch / lustige Jagten / Silber- Bley- und Ertz-Adern / wohl bewohnte Städt und Dörffer. Die Haubt-Stadt Helmstadt *Helmſtadia* hat etwas von Vestungs-Wercken / und guten Haven. 2. Laholm klein mit einem Haven und Schloß. 3. Warburg *Varburgum* eben dergleichen.

2. Schonen *Scandia* oder *Scania* Coppenhagen gegen über am Sund / eines der besten und bewohntesten Ländern. Die Haubt-Stadt Lunden *Lundinum* oder *Londinum Scaniorum* sehr alt / schlecht bevestiget / zuvor ein Ertz-Bistum / darunter 6. Bischöffe. Da ist nun eine Lutherische Universität: der Dom S. Laurentii annoch ein sehr prächtig Gebäu. 2. Landscron klein und zimlich bevestiget. 3. Malmoe *Malmogia* eine verläßliche Vestung mit einem Citadell. 4. Helsingborg *Helſingoburgum* an dem Sund / wo der am engsten ist / der Seeländischen Vestung Cronenburg gerad gegen über; ist zum fünften mahl von denen Dänen eingenommen worden / und nach allem dem denen Schweden geblieben. 5. Städt wo ordentlich die Posten aus Teutschland

land einlauffen. 6. Huen oder Ween *Huena* diese fruchtbar und an genehme Insul schenckte Fridericus II. dem berühmten Mathematico Tychoni Brahe, der allda das Schloß Uranienburg erbauet/ daß nun dem Feld eben gemachet worden.

3. Bleckingen *Blekingia* darinnen ist Christianopel *Christianopoli* der Insul Oeland gegen über/ von denen Schweden übel zu gericht 2. Carlscron *Caroli Corona* von Carolo XI. bevestiget/ mit vielen Freyheiten begabt/ mit so guten Haven versehen/ daß nun die Königlich Flotte bequemer und sicherer als zuvor in Stockholm da anckert. 3 Christian-Stadt *Christiana* eine feine/ und von den Morästen Veste An. 1678. von denen Schweden mit Hunger bezwungene Stadt. 4 Carls-Haven *Portus Caroli* in dero Haven eine gantze Flott sicher herbergen mag.

IV. Was ist in Nordland?

R. Nordland *Nordlandia* ein grosses Land zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico, Norden zu/ darinnen seynd folgende Landschaften.

1. Gestritia über Upsal am Fluß Hasunda, zimlich fruchtbar/ mit vielen Ertz-Gebürgen. Städt: 1. Gevalia eine feine Handel-Stadt. 2. Helsingen *Helsingia* darinnen Hudwickswald der beste Ort/ mit schlechten Haven/ verhandelt doch viel Flachs/ Leinwath/ Holtz/ Butter/ gesaltzene Lax/ Hechten/ und im Winter gefrorne Bürck- und Hasel-Hüner ꝛc. nicht weit von der Stadt/ eine Fabric von Musqueten und anderen Schieß Gewehr. 3. Medelpadia voll Gebürg und Wälder. 4. Jemptelandia eben so beschaffen. 2. Angermannland *Angermannia* hat eine Stadt Hernosand mit einem Gymnasio.

6. Bothnia zwischen Lapland und dem Nordlichsten Theil des Baltischen Meers/ welches daher Sinus Bothnicus der Bothnische Meer-Busen genennt wird. Da ist die Stadt Torne *Torna* erst An. 1620. angelegt. Ihre Burger treiben starcken Handel mit denen Russen/ Finnen und Lappen. In dero hanget eine Tafel/ darauf geschrieben: König Carolus XI. habe den 14. Junii An. 1694. allhier selbst gesehen/ daß die Sonn mitten im Sommer nicht untergehe.

7. Lappland Lappia Suecica wird nach ihren 5. Flüssen getheilet in Uma Lapmarck. 2. Pitha-Lapmarck. 3. Torne-Lapmarck. 4. Kimi-Lapmarck. 5. Lula-Lap. Wie schon oben gemeldt/ so werden diese erfrorne Gegenden mehrer von Renn-Thieren als Menschen bewohnt.

V. Was ist in Finnland zu mercken?

R. Finnland *Finnlandia* gräntzet gegen Westen an den Bothnischen Meer-Busen; gegen Norden an Lapland; gegen Mittag an den Finnländischen Meer-Busen; gegen Morgen an den See Ladoga; hat von Süden biß Norden 132. von Osten biß Westen 150. Teutsche Meil/ an Korn/ Vieh-Zucht und Ertz gar trächtig. Begreiffet 7. Landschaften/

deren

en letztere zwey in dem Nystädtischen berühmten Frieden an Moscau
getretten worden.

1. Finnland vor sich selbst *Finnlandia Propria* im Winckel beyder
en / Stockholm gegen über; dessen Haubt-Stadt ist Abo *Aboa* am
nischen Meer-Busen ohne Mauren / mit einem guten Haven / alt
fallenen Schloß / einem Bistum von dem H. König Erico gestiftet / und
er Lutherischen Universität / dero Urheber Gustavus Adolphus ware.
ß sie nicht klein seye / zeiget der Brand / so An. 1684. 900. Häuser
gezehret. 2. Bierneburg schlecht bewohnt / nähret sich mit Ver-
f gedörrter Faren. 3. Nystadt wo endlich der Friede zwischen
hweden und Moscau An. 1721. zusamm gegangen ist.

2. Cajania oben am Bothnischen Meer-Busen / dero Stadt ist
innеburg so eine Vestung hat. 3. Savolaxia waldig / morastig /
st. 4. Tavastia darneben zur Lincken / voller Flüß Moräst / und
en / aus deren einigen / die Inwohner gantze Klumpen grob Eisen her-
ziehen. Ihre Stadt Tavasthus / ist klein / und hat von Morästen /
e Veste. 5. Nyland *Nylandia* darinnen ist Rasborg *Raseburgum*
n / mit einem Haven. Gegen über ist ein Felsen im Finnischen Meer /
die Magnet-Nadel in dem Schiff Compass sich immer herum drehet /
d niemahl stille stehet. 2. Helsingfort klein / mit mäsigen Haven.

6. Curelia meist öd / rauh und wüstes Land / darinnen die Stadt
borg *Viburgum* mit Basteyen / Gräben / Wällen und vesten Schloß
ublete starck / biß sie von denen Moscowitern eingenommen / und alle
nfleut nach S. Petersburg sich zu überziehen genöthiget worden.
Cronschlott ist der Nahmen einer / mitten in dem See / vom Czar
tro I. neu angelegten Vestung. 7. Kexholm *Kexholmia* stosset an
See Ladoga ist eine angesehene Vestung / obwohlen die Stadt nach
Moscowiter Gebrauch aus eitel Holtz gebaut.

VI. Was ist in Ingermannland?

R. Ingermannland *Ingria* ligt zwischen dem See Ladoga und dem
nländischen Busen / hat von Mittag biß Mitternacht 40.; von Morgen
Abend 46. Meil / trägt Getrayd zum Uberfluß / und erzeuget viel Elend-
ier. Städte seynd: 1. Noteburg *Noteburgum* den Moscowitern
esca eine haubtsächliche Vestung und Haven an dem Ladoga. Die
oscowiter übernennen sie nicht umsonst Schlüsselburg. 2. Ivano-
rod *Ivanogorodia* eine Vestung auf einem Felsen / Narva gegen
r. 3. Nyenschantz ein vester Ort / an der Ost-See.

4. S. Petersburg *Petroburgum* ist von dem Czar Petro erst An.
03. zu bauen angefangen worden. Die Vestung ist mitten in der
adt / mit dem Fluß Neva umflossen / ein irregulares Sechseck / da-
nen die Haubt-Apothec so eine der schönsten in Europa / die Haubt-
ißley / die grosse Kirch mit einem hohen Thurn. Um die Vestung
um ligt die Stadt theils in Insuln / theils auf vestem Land / mehr
er Landschaft von vielen Flecken / als einer Stadt gleichend / dicht
ebaut / einer teutschen Meilen lang / und schier so breit; denen Was-

ser-Gefahren immer unterworffen; die Häuser seynd meistens höltze aus zusammgefügten Balcken schlecht aufgeführt; längst dem Ne Strom ist das Ufer etwas höher/ darum allda der Pallast des Czar und vieler grossen / das Zeug-Haus/ reiche Kauf-Läden. Auf der A miralitäts Insul befinden sich die meiste Teutsche/ und der grosse A miralitäts Hof/ allwo grosse Schiffe gebaut werden. Die Gegend wegen grossen Wasser/ Moräst/ und Wildnussen kaltgründig/ unfruc bar / so daß alle Lebens-Mittel einige 100. Meil her müssen gefüh werden. Von Baum-Früchten ist nichts im gantzen Land. Dannoch allhier eine Druckerey und Academie der Wissenschaften; unweit d Stadt / verschiedene zuvor denen Russen unbekannte Mahl-, Säge-, H ckerlings-Mühlen aufgeführet worden/ und hätte der gantze Handel v Archangel daher sollen gebracht werden.

Was ist in Liefland zu mercken?

R. Liefland *Livonia* stosset von 2. Seiten an die Ost-See/ geg Mittag an Churland / gegen Morgen an Ingermannland/ gehörte d Teutschen Ritter-Orden; von dem kam es an Pohlen / von Pohlen Schweden / und in Gegenwart / in Moscowitische Bottmäßigkeit. D vornehmste Flüsse seynd die *Narva* und Düna. Das Land ist so fruc bar; daß es das Korn-Haus von Schweden genennet wird. Wit die zimlich grosse Kälte wehret man sich mit Uberfluß des Holtz u Beltzwerck. Wein und anderes abgängiges wird von denen Hollände um ein leichtes eingeführt. Es wird 1. in Esthen/ und 2. Letten ein theilet.

Was ist im Land Esthen?

R. Esthen *Esthonia* an der Balthischen See hat am Getrayd/ Fis Vögeln / Wildpret einen Uberfluß. Städte:

1. Revel *Revalia* an dem Finnischen Meerbusen/ eine grosse v mögliche Handel-Stadt / treflich bevestiget / mit einem starcken Schlo auf einem hohen runden Felsen. Die Moscowiter haben sie bey ih Regierungs-Art / Handlungs/ und anderen Privilegien ungekränc gelassen. 2. Narva an dem Fluß dieses Nahmens/ welcher ein ha Stund von der Stadt mit grossen Geräusch von einem hohen Felsen fa Der Czar hat sie mit starchen Bevestigungs Wercken versehen/ und ren Kauf-Handel wohl eingericht. Dörpt *Dorpatum* ware sonsten vornehmer wohl bevestigter Ort / biß er von denen Moscowitern ein nommen.

4. Pernau *Pernavia* eine veste See-Haven-Stadt mit einem Schl und starcken Getrayd-Handel. Die Schweden hatten ihre Lutheris Universität von Dörpt daher versetzt. Allein bekame sie An; 1710. dere Herren. 5. Felin hat gutes Schloß. 6. Weissenstein kleine Stadt und sichere Moraſt-Vestung. 7. Oesel *Oselia* und D hö *Dagoa* seynd 2. kleine Insuln.

Was ist im Land Letten?

R. Letten *Lithlandia* ist das unterste Theil / an den Curländisch

oscowitischen und Pohlnischen Gräntzen / dessen / und ganzen Lief-
ds Haubt-Stadt Riga *Riga* ist von grossen Umfang / überaus volck-
ch und von etlich Jahr-Hundert her / eine der reichesten Handels-
ädt / mit einem vortreflichen Haven. Aus Gelegenheit / daß
hweden / Moscau / Pohlen immer um sie buhlten / wurde sie immer
ker. Ihr Citadell von 6. Bastionen / wird durch die gegen über li-
ide Röberschantz / und gegen der Ost-See durch die Vestung Düna-
unda wider allen Gewalt treflich verwahret.

2. Dünamunda an der Mündung der Düna eine berühmte Ve-
ng. König Augustus von Pohlen / nachdem er sie An. 1700. ero-
t / nennte sie Augustusburg / der sie aber gleich das Jahr darauf
lohren.

3. Rockenhusen an der Düna hat ihre Veste auch in vielen Be-
erungen erwiesen. 4. Düneburg imgleichen ein vestes Schloß.

Das Neunde Capitul.

Von dem Königreich Pohlen.

Wie ist Pohlen gelegen?

R. POhlen *Polonia* das grosse Königreich hat geg
Morgen Moscau / und die Tartarey; gegen Mit
Siebenbürgen und Moldau; gegen Abend Ungarn u
Schlesien; gegen Mitternacht die Ost-See / Liefla
und ein Stuck von Moscau; fast durchaus eben / t
dann der Nahmen Pohlen in ihrer Sprach Polska e
Ebene bedeutet. Es hat scharffe / doch gesunde Luft / fruchtbaren B
den / viel Holtz; an Honig / Butter / Wachs / Ochsen / Wildpret / W
gel / Bau-Holtz / Bibern / Fisch-Ottern / Elend-Thieren / Bären-H
ken / Leder von zähen Vieh / Stein-Saltz / Kupfer / Bley / feinen St
einen Uberfluß. So ist auch die Pohlnische Schaaf-Woll zimlich belo
und wird mit Getrayd ein grosser Handel getrieben. Um grosse F
stungen und schöne Städt zu sehen / muß man nicht in Pohlen reis
Ihre Bastionen seynd 200000. Mann / die man so bald aufbring
mag. Der Pohlnische Adel ist großmüthig / in Beschützung ihrer Fr
heiten ungemein eifrig / in Kleider und Mahlzeiten prächtig; herent
gen die Bauren die elendeste Leute / und so gedruckte Sclaven / daß
nicht allein nichts eigenes / sondern die Herren auch das Recht Lebe
und Tods über sie haben.

Wie wird Pohlen eingetheilet?

R. Erstens in 2. grosse Theil / als: 1. Das Königreich Poh
für sich selber / 2. Das Groß-Hertzogthum Littauen. Das Königre
Pohlen wird abermahl in 3. Landschaften zertheilet / als: 1. Klein P
len / 2. Groß Pohlen / und 3. Klein Reussen. Diese werden wie
rum in verschiedene kleine Länder oder Woywodschaften vertheilet. D
rinnen seynd die Haubt-Flüß / 1. Weixel *Vistula* kommt aus Mähre
und fallt in Preussen in die Ost-See. 2. Der Dniester *Tyras* flüsset z
schen der Walachey in das Schwartze Meer. 3. Der Dnieper *Borys
nes* entspringt in Moscau / und flüsset von Norden gegen Süden
das Schwartze Meer. 4. Die Duna Pohlnisch Dwina gehet durch E
land und Liefland in die Ost-See.

1. Was ist in Klein Pohlen?

R. Klein Pohlen *Polonia minor* ligt an Schlesien und Ungarisc
Gräntzen und begreiffet 3. der besten Provintzien / nemlich 1. die W
wodschaft Cracau. 2. Sandomir. 3. Lublin.

1. Cracau *Palatinatus Cracovienſis* darinnen die Haubt-Stadt
Kl

II. Th.
Sept.
SCAN-
DINAVIA
Complectens
SUECIÆ
et
DANIÆ
NORVE-
GIÆ
REG-
NA
OCEANUS
SEPTENTRIO-
NALIS
PRÆFECTURA
WARDHUSIA
MOURMANS
KOY
LAPPONIA
LEPORIE
MOSCOVITICA
BELLA MORE
SKOY
TERSKOY LEPORIE
LAPPONIA NORVEGICA
LAPPONIA
TORNEA
LAPP MARCK
KIMILAPP MARCK
KIMI MARCK
LEPORIE
MARE
ALBUM
FINNUNIA
SAVOLAXIA
CAJANIA
BOTHNIA ORIENTALIS
SINUS BOTHNICUS
DUCATUS
FINLANDIA
NYLANDIA
CAREL.
FINNICUS
INGRIA
ESTONIA
LIVONIA
LETTIA
CURLANDIA
PARS
SAMOGITIA
DIŒCESIS
NORVEGIÆ
BERGENSIS
STAVANGRENSIS
SUECIA
DALECARLIA
GESTRICA
HELSINGIA
MEDELPADIA
JEMPTELANDIA
ANGERMANNIA
WESTERUPLANDIA
MEDELMANNIA
NERICIA
SUDERMANIA
GOTHIA
TROGO
THIA
HALLANDIA
SMALAND I.
Bornholm
Gotland
Oeland
Dagoe
Oesel
Mer.
Occ.
Ost.
N. 30.
Merid.

in Pohlen Cracau *Cracovia* an der Weixel/ ungefehr 9. Meil von
en Ungarischen / und so viel von Schlesischen Gräntzen/ hat zwar ei-
e Thürn und Gräben / mit denen sie sich doch wenig zu wehren ver-
gte/ wann sie nicht von dem auf hohen Felsen seyenden Castell geschü-
wurde. Die Dom-Kirchen S. Stanislai ist ihres Capitels und Scha-
halber berühmt. Unter anderen 50. Kirchen / stehet die von un-
Lieben Frauen auf dem grossen Platz / nach welchem 10. grosse Stras-
zu gehen; ist mit 4. Reihen nach Italiänischer Art gebauter Pallä-
n umgeben. Die Universität ist erst An. 1400. zu Stand kommen.
as Bistum erstrecket sich über gantz Klein Pohlen. Es finden sich ei-
Menge ausländischer Kaufleute allda / und haben die Juden grosse
eyheit. Die unweit davon gelegene Saltz-Gruben/ seynd des Königs
ses Einkommen. Landscron soll eine von denen besten Vestungen
Pohlen seyn.

2. Die Woywodschaft Sandomir *Palatinatus Sandomirienſis* zwischen
acau und Lemberg an der Weixel / gar Getrayd-reich / hat 8. Castel-
neyen unter sich. Die Stadt Sandomir, auf einem Hügel ist beve-
zet / und hat ein gutes Schloß. Nebst dieser ist 2. Racow ein
in Ort / wo sich einstens die Socinianer starck eingenistet. 3.
nczow oder Elisslow ein Ort wo die Sachsen von denen Schweden
02. geschlagen worden.

3. Die Woywodschaft Lublin *Palatinatus Lublinenſis*, die Stadt
t am kleinen Fluß Vistricza, mit einem tiefen Graben/ sehr hohen Mau-
n / einem Berg-Schloß / jährlichen 3. Messen / und viel Juden. All-
er wird das Tribunal Sommers / im Winter zu Petricow gehalten.

II. Was ist in Groß Pohlen?

R. Groß Pohlen begreifft drey grosse Länder: 1. Groß Pohlen
r sich. 2. Masovien. 3. Cuiavien. In Groß Pohlen seynd
Woywodschaften / als:

1. Die Woywodschaft Posen *Palatinatus Poſnanienſis* gräntzet an
s Brandeburgische und Schlesien. Die Stadt Posnania an dem Fluß
arta / hat ein Bistum / doppelte Mauren / ein Schloß in der Anhö-
/ eine Universität / und 3. Jahr-Märckt. Die Regierung verwaltet
n so genannter Staroſta, der zugleich General in Groß Pohlen ist. 2.
ie Woywodschaft Kalisch *Palatinatus Caliſſienſis*. Die Stadt Calissia
dem Fluß Przosna hat einen Bischoff und ist der Schwedische Gene-
l Mardefeld allhier vom König Augusto auf das Haubt geschlagen wor-
n. 3. Gnesen *Gneſna* es ist nichts an dieser Stadt merckwürdig /
s daß sie ein Sitz des Ertz-Bischoffes seye/ worunter auf einige Weis/
e Bischöffe des Reichs seynd. Er ist Primas Regni, des Päbstlichen
tuhls Legatus Natus, verwaltet nach des Königs Tod die Regierung/
rnimmt die Abgesandte / beruffet den Reichs-Rath / bestimmt den Wahl-
g / und crönet den neuen König. Er hat seinen Cantzlar / und an-
re Bediente / und wird ihm von dem Marschall der Stab offentlich
rgetragen.

3. Die Woywodschaft Siradien *Palatinatus Siradienſis* zwischen
lein Pohlen und Schlesien. Die Stadt Sirad an der Warta / mittel-

mäßig. Die Mauren und das Schloß seynd gut. 2. Petrikow *P*
tricovia an einem sumpfigen Ort / allwo sonsten alle Reichs-Täg / u
die Pohlnische Könige solten erwehlet werden. In der Vor-Stadt
das Königliche Rath-Haus / und umher der Bischöffen / und gross
Herren schöne Höf; wie auch ein Königlich Lust-Haus / nur aus Ho
gebaut / doch köstlich zugericht.

4. Die Woywodschaft Lenczitz *Palat. Lencizienſis* zwischen Calisc
Siradien und Sendomir; die Stadt ligt im Moraſt / mit einer Citad
auf dem Felsen.

5. Die Woywodschaft Rava hat lauter höltzerne Häuser / und
Schloß / wo man die Staats-Gefangene aufhebt.

Was ist im Land Massovien?

Massovien *Maſſovia* gräntzet gegen Norden an Preussen; gegen Wes
an Pohlen; gegen Süden an klein Pohlen; gegen Osten an Littaue
bestehet aus 2. Woywodschaften / als: 1. Masovien vor sich. 2. Po
lachien. Im eigentlichen Masovien ist 1. Warschau *Varſovia* die Hau
und ordentliche Residentz-Stadt des Königs / in welcher bishero d
meiste Reichs-Täg und Königs-Wahlen vorgenommen worden. Ligt
der Weixel fast mitten in Pohlen / wird in die alte und neue Sta
getheilet / deren Vor-Städte wird eine Prag / die andere die Cracau
genannt. Sehens-würdige Sachen seynd das von Sigismundo III.
baute Königliche Schloß / die S. Johannis Kirch / das Zeug-Haus
und der Königliche Garten. In dem Schwedischen und anderen Kr
gen / ist sie gar übel gehalten worden. Nicht weit von Warschau ist d
von Joanne III. angelegte Königliche Lust-Ort / wider welches sich a
fangs die Pohlen setzten / weil dem König nicht erlaubt / etwas eigen
zu haben. 2. Ploczko *Ploſcum* eine Bischöffliche ansehnliche Sta
mit einer Citadell / an der Weixel. 3. Dobrzin *Dobrinum* ein schle
ter Ort mit einem vesten Schloß unweit der Weixel.

2. Podlachia oder Bielscz *Palatinatus Bielſcenſis* also von ih
grossen und höltzernen Haubt Stadt genannt. 2. Drogieczin kle
auf einem erhobenen Grund / mit einem Hof-Gericht / zu Entscheidu
deren Streit-Sachen des Pohlnischen Adels.

Was ist im Land Cuiavien?

Cuiavien *Cuiavia* an der Weixel gegen Preussen sich erstrecken
begreifft 2. Woywodschaften / als: 1. Brzesti, und 2. Inowolocz.

1. Die Woywodschaft Brzesti *Palatinatus Preſtienſis*. Die Sta
gleiches Nahmens schickt viel Getrayd auf der Weixel nacher Dantzi
ligt zwischen Moräſten / hat eine starcke Maur / einen tiefen Graben / u
meistens Ziegel-steinerne Häuser. 2. Wladislau *Uladislavia* mittelm
sig / mit einem Bistum.

2. Die Woywodschaft Inowlocz *Palatinatus Inoloczenſis* ihre Sta
ist klein.

III. Was ist in Klein oder Roth Reussen?

Klein oder Roth Reussen *Ruſſia Rubra*, in einigen Land-Ca
ten findet man auch *Ruſſia Nigra* ist der grosse Strich Land / so vom Er
cauischen biß an die kleine Tartarey / einer Seits längs der Ungaris
un

d Siebenbürgischen Gräntzen / anderer Seits an das Littanische aus
ffet; begreiffet 8. Woywodschaften / als: 1. Luwow. 2. Belcz. 3.
elm. 4. Volhynien. 5. Podolien. 6. Ukraine. 7. Braklau. 8.
alocerkiew.

1. Die Woywodschaft Lemberg Luwow *Palatinatus Lembergensis.*
ie Stadt Lemberg oder Reusch Lemberg *Leopolis* an dem Fluß Pet-
w, groß / hat einen Armenischen Ertz-Bischoff / und Griechischen Bischoff /
n vestes Schloß in der Stadt / das anderte ausserhalb auf einem ho-
n Hügel gelegen; 2. weitläuftige Vor-Städt / und treibt grossen Han-
l. Hat in denen Kriegen viel ausgestanden. 2. Przemis *Premisia*
ischöfflich / groß / vest / gegen die Ungarische Gräntzen. 3. Halicz
aliczia an dem Dniester / vorzeiten die Residentz deren Russischen Für-
n / hat noch ein Berg-Schloß. Javorow *Javorovia* hat einem be-
hmt heilsamen Gesund-Bronnen. Zolkiew aber ein fein Castell und
öne Gärten / wo sich König Joannes Sobieski gern aufzuhalten
legte.

2. Die Woywodschaft Belcz *Palatinatus Belcensis.* Dero Stadt ist
ischöfflich / und zimlich groß. 2. Zamoscie *Zamoiscium* von Joan-
Zamoski Groß-Cantzlarn auf einer schönen Ebene am Fluß Wepper
baut / und so bevestiget / daß sie denen Cosacken starck widerstanden.

3. Die Woywodschaft Chelm *Palatinatus Chelmensis.* Die Haubt-
tadt mit einem Griechischen Bischoff / und höltzernen Schloß.

4. Das Land Volhynien ist sehr fruchtbar / hat von Westen gegen
sten in die 120. / von Süden gegen Norden in die 50. Meil / und konn-
recht glückseelig seyn / wann es an denen Tartarn und Cosacken keine
feindseelige Nachbauren hätte. Es wird in das Untere und Obere
usgetheilt / vom jenen hat Moscau einen guten Theil. Die Haubt-
Stadt ist Luzko *Luceria* oder *Luceoria* an dem Fluß Steer / an einem
See / hat ein vestes Schloß und viel Juden.

5. Das Land Podolien *Podolia* auch ein glückseelig Land / wann es
n Ruhe gelassen wurde; erstrecket sich zwischen dem Dniester und Volly-
ischen Gräntzen biß an das Oczakovische; von dem Fluß Bog mitten
urchgegangen. Die Haubt-Stadt ist Caminieck / oder Caminieck-Po-
olsky *Camenecium* an dem Fluß Schmotrick / welcher nicht weit dar-
on in den Dniester fallt. Ist eine vortrefliche auf einem steilen Felsen
elegene Vestung / von jetztgedachten Fluß / und jenseits von hohen
Bergen rings herum umfangen / mit einem Citadell auf des Felsens Gip-
el. Von denen Pohlen oft umsonst belagert / und vom Türcken Ver-
nög des Carlowitzer Frieden an diese Cron abgetretten. Hat einen Bi-
choff.

6. Das Land Ukraine *Ucrania* an denen Moscowitischen und Tar-
arischen Gräntzen / jenseits des Dniester / überaus fruchtbar / so daß /
wann es gepflegt wurde / eine der schönsten Landschaften seyn konnte /
aber schon öfter fast zu einer Oede gemacht. Ein Theil davon haben die
Pohlen / den andern die Moscowiter / und etwas die Cosacken. Der
Pohlnische Theil hat 2. schöne Woywodschaften Kiow und Braklaw.

7. Die Woywodschaft Kiow *Palatinatus Kiovienſis* darinn die Stadt

gleiches Nahmens / nun in Moscowitischen Händen / vorzeiten gar ar
sehnlich / hat annoch einen Ertz-Bischoff Russischer Religion / und ei
Citadelle.

8. Braclaw Woywodschaft und Stadt *Braclavia* an dem Fluß Bo
hat meistens Häuser von Holtz / und etwas von Veste. 2. Bialoce
kiew *Bialoceria* schlecht gebaut / und wie in so kriegerischen Land nich
unvest.

Denen Cosacken gehören 1. Baturin am Fluß Deszna, ware d
Residentz deren Cosackischen Generalen / nun mehr aber Russisch.
Czyrcassi an dem Dnieper / wie auch 3. Kudack seynd 2. nicht uneb
ne Vestungen. Besonders ist 4. Pultava merckwürdig. Dieser kle
und etwas veste Ort ligt an denen Gräntzen der kleinen Tartarey a
Zusamm-Fluß der Kolomack und Worsklo, etwann 12. Meil / vo
dem Dnieper-Strohm / da Carolus XII. König in Schweden von de
Czar Petro An. 1709. auf das Haubt geschlagen / und durch entsetzl
che Niderlag sein Königreich in grosse Noth gesetzt worden.

Von dem Groß-Hertzogthum Littauen.

Wie ist Littauen gelegen?

R. LIttauen *Magnus Ducatus Lithuaniæ* gräntzet Ost-werts a
Moscau; Nord-werts theils an gemeldt Moscau / theils an Li
land und die Ost-See; West-werts an das eigentliche Pohlen; Su
werts an das rothe Reussen; hatte zuvor ihre eigene Groß-Hertzogen
nachdem aber Jagello, An. 1386. getaufft / Uladislaus genannt / zu
König in Pohlen erwehlt worden / hat er sein Groß-Hertzogthum m
dem Pohlnischen Reich auf ewig vereiniget. Das Land ist voll dere
Morästen und grossen Gehöltzes / hat doch zimlich Getrayd / und wir
in 3. grosse Landschaften getheilet / als: 1. Littauen vor sich selber. 2
Littauisch Reussen / und 2. Samogitien.

I. Was ist in dem eigentlichen Littauen?

R. Littauen *Lithuania* begreiffet in sich 3. Woywodschaften / als
1. Die Woywodschaft Wilnau / *Palatinatus Vilnenſis*. Wilna *Vil
na* die Haubt-Stadt von gantz Littauen an dem Zusammfluß der Wiln
und Vilin / groß und volckreich; ausser weniger Edel- und Kaufleut
seynd die Privat-Häuser höltzern und niedrig. In dem Pallast der v
rigen Groß-Hertzogen ist eine berühmte Rüst-Cammer / wie dann al
hier die Menge grobes Geschütz und anderer Kriegs-Zeug verfertig
wird. Hat auch 2. Castell deren eines vor Alters fast eingangen / da
andere auf heutige Art wohl bevestiget. Der Handel ist allda in grosse
Blühe / und hat die Moscowitische Compagnie ein schönes Magazin
imgleichen ein von König Stephano Bathori errichtete Universität / m
einem sich gar weit erstreckenden Bistum; in der Dom-Kirchen ruhe
der Leib des H. Casimiri, der Thurn hält eine Glocken / an der 24. Män
ner zu ziehen haben. Die Russen / Griechen / Juden und Türcken ma
chen einen grossen Theil der Stadt.

2. Die Woywodschaft Trockie *Palatinatus Trocenſis* darinnen di
Stadt Trocko *Trocum* an einer Erd-Zunge / welche in einen kleinen Se
gehet

het/ in dessen Mitten ein vestes Schloß/ von denen Moscowitern An. 655. verwüstet. 2. Grodno *Grodna* aus denen besten Littauischen Städten/ am Fluß Niemen, 20. Meil von Vilna, hat in der Anhöhe ein sauber Schloß; zuweilen werden die Reichs-Täg allda gehalten.

3. Die Woywodschaft Brescici *Palatinatus Bresticensis*. Dero Stadt am Fluß Bog hat ein wehrhaft Schloß auf dem Felsen; die Juden aber ihre vornehmste Schul in gantz Europa/ dahero die Herauskommende Rabinen an allen Orten wohl angesehen werden.

II. Was ist im Littauischen Reussen?

R. Littauisch Reussen *Russia Lithuanica* sonsten *Russia Alba* hat 6. Woywodschaften/ als: 1. Novogrodeck *Palatinatus Novogrodensis*, hat den Nahmen von der Stadt/ welche groß und die Kirchen ausgenommen/ von Holtz. 2. Minskie *Palatinatus Miniscensis*. Die Stadt Minsck hat 2. Citadellen/ deren eines in dem Morast ligt. Allhier pflegt der Littauer Adel seine Land-Täg zu begehen. 3. Die Woywodschaft Mscislaw *Palatinatus Mecislavienſis*, ist voller Wälder und Wässer; die Stadt am Fluß Sosz kan sich wohl wider den Feind setzen. 2. Mohilow *Mohilovia* eine grosse wohl bewohnte Stadt An. 1708. von den Russen verbrandt. 3. Lezno wo An. 1708. der Schwedische General Löwenhaubt/ von denen Russen hart geschlagen; gleichwie es ihm eben dem Jahr denen Russen zu Holowezin ergangen.

4. Die Woywodschaft Witepski *Palat. Witepskienſis*. Ihre Stadt Witephsk an dem Fluß Dwina, ist groß/ treibet guten Handel/ hat sich mit ihren 2. Castellen so gewehret/ daß die Russen ein und andermahl die Belagerung aufheben müssen. 1. Braslaw *Braslavia* auch ein grosser Ort an Churländischen Gräntzen/ und einem grossen See.

5. Die Woywodschaft Polozkie *Palat. Polocenſis*. Die Stadt Polocz an der Dwina auch gar weitläuftig mit 2. Schlössern starck beveſtiget/ hat ein Gymnasium.

III. Was ist im Land Samogitien?

R. Samogitien *Samogitia* ein groß Land/ gräntzet gegen Norden an Churland; gegen Osten an Littauen; gegen Süden an das Brandenburgisch Preussen/ gegen Westen an die Ost-See. Städte: 1. Rosienie *Rosienia* am Fluß Dubissa, klein und schlecht. 2. Birze *Birzena* klein/ dem Haus der Fürsten Radzivil zugehörig/ die in diesem Geländ grosse Gütter besitzen.

Anhang
Von Preussen und Chur-Land.
Von Preussen.
Wie ist Preussen gelegen?

R. Preussen *Pruſſia* oder *Boruſſia* gräntzet gegen Morgen an Samogitien; gegen Abend an Pommern; gegen Mittag an die Ost-See; gegen Mitternacht aber an Groß Pohlen und Masovien; ist fruchtbar an Getrayd/ Vieh-Zucht/ Brenn- und Bau-Holtz/ Elend-Thier/ Auerochsen/ Wildpret/ sonderlich an Agat- oder Bern-Stein/ der sonst nir-

nirgends gefunden wird. Leidet hingegen Abgang an Wein / Saltz / und Berg-Wercken / ausgenommen / etwas von Vitriol und Erd-Pech. Die Haubt-Flüß seynd die Weixel / Memel / Pregel und Elbing. Unter denen Seen ist der Churische der gröste. Das Land gehörte sonst dem Teutschen Ritter-Orden / nun aber ist es in das Pohlnische und Brandenburgische zertheilet.

Was ist im Pohlnischen Preussen?

R. Es begreiffet 4. Landschaften: 1. Marienburg. 2. Culm. 3. Wermeland. 4. Klein Pommern.

1. Marienburg *Præfectura Mariæburgensis*, an dem Fluß Nogat von Teutschen Rittern erbauet / und dero gewester vornehmster Sitz. Ist etlichmahl an Schweden gekommen / endlich aber Pohlen geblieben. 2. Elbing *Elbinga* unter denen grossen Frey-Städten in Pohlnisch Preussen an dem Fluß Elbing nahe bey der Ost-See. Groß / schön / vest / eine starcke Handel-Stadt. Die alte und neue Stadt seynd nach der Bau-Regul bevestiget / in der geschlossenen Vor-Stadt haben die Kaufleut ihre Magazin. Hat voriges Jahr-Hundert / sechsmahl den Herrn gewechselt. Nicht weit davon ist die Stadt und Schloß Stum.

3. Culm *Præfectura Culmensis* dero Stadt an der Weixel auf einer Anhöhe / auch zuvor eine Hannse-Stadt aber nun bey weiten nicht so volckreich. Der Bischoff residirt zu Lübau oder Culm-See. 2. Thorn *Thorunium* an der Weixel / von grossen Umfang / starcken Handel / und vortreflicher Veste / biß Carolus XII. der Schweden König An. 1703. Herr darüber worden / und alle Thürne und Vestungs-Werck gesprengt. Die Burger seynd theils Catholisch theils Lutherisch. Sie ist die Vaterstadt Nicolai Copernici. 3. Straßburg eine kleine Stadt. 4. Graudentz *Graudentium* eine feine / mäßige / nicht übel bevestigte Stadt mit einem schönen Schloß.

3. Wermeland *Warmia* darinnen 1. Heylsberg *Heilsberga* klein / die Residentz des Warmienser Bischoff. Dabey. 2. Brunsberg oder Braunsberg nicht weit vom frischen Hav / sauber gebaut / hat ein von Bischöffen Stanislao Hosio gestiftet Gymnasium und schöne Dom-Kirch. 3. Frauenburg an dem Frisch-Hav / allwo sich das Capitel Canonicorum aufhält.

4. Klein Pommern *Pomerellia* an denen Pommerischen Gräntzen darinnen 1. Dantzig *Gedánum* überaus groß / treflich bevestiget / von grossen Reichthum / an der Weixel / welcher Fluß ihr alle Pohlnische Waaren benanntlich solche Menge Getraid zuführt / daß sie viel Länder Europens damit versiht / und jährlichen gegen 365000. Lasten verhandelt. Hingegen wird von dannen in Pohlen Tuch / Seide / Leder / Papier / Oehl / Wein / Spetzereyen eingeführt. Die sogenannte Dominici Messe ist eine der vornehmsten in gantz Europa. Durch die Stadt gehet der Schiff-reiche Fluß Motlau / der sie entzwey theilet. In dem einen Theil ist die Insul / worauf die grosse Korn-Häuser und andere Magazinen; in dem andern 7. grosse Strassen / welche Creutz-weis durch diesen Theil gehen / und sich bey dem Schlüssel des Canals endigen. Dieser von dem anligenden Meer-Busen gemachte Canal gibt grosse Be-

quem

iemlich zu Uberführung der Kauffmanns-Waaren. Ob sie gleich den önig von Pohlen für ihren Herrn erkennt/ genüsset sie doch derley Frey- nd Herrlichkeiten/ als immer eine freye Reichs-Stadt. So oft sich egen der Königs-Wahl eine Spaltung gegeben/ seynd der Stadt gros- Ungelegenheiten zugestanden/ wie sie es gantz frisch An. 1734. er- ahren.

2. Weixelmünde *Ostium Vistulæ* an dem Ausfluß der Weixel/ zu Versicherung des Havens angesehene treffliche Schantz/ und Dantzigs Vormaur. 3. Eine Meile von Dantzig ist das Closter Oliva in wel- em der berühmte Olivische Frieden An. 1660. geschmidet worden. 4. leve *Mevæ* ein feiner Ort und Schloß. 5. Dierschau gering.

Was ist im Brandenburgischen Preussen?

R. Brandenburgisch Preussen / ware zuvor dem Königreich Pohlen ehnbar / nachdem es aber dieses Bandes los gelassen worden / ist es n. 1703. von Chur-Fürst Friderico III. zu einem Königreich erhoben orden / und seynd folgende Chur-Fürsten zu Brandenburg endlich urchgehend als Könige von Preussen erkannt worden. Das Land wird n drey Provintzien eingetheilt / als: 1. Samland. 2. Nattangen. 3. Hockerland.

1. Samland *Sambia* um den See Churisch-Hav *Sinus Curlandicus* herum. Städte: Königsberg *Regiomontum* Die Haubt-Stadt dieses kleinen Königreichs an der Pregel. Sie bestunde aus 3. Städten / de- nen König Friederich noch die 4. Friederichs-Stadt/ und 6. grosse Vor- Städte beygefügt / daß sie also zu einer der grösten Städte Teutschlands worden. Hat eine Universität / vorzeiten ein Bistum / und nun ausser der Stadt / ein vortreflich Citadell.

2. Pillau *Pillavia* an dem Mund des Frischen Havens überaus lustig gelegen / eine Haubt- Vestung und Schlüssel zu Preussen. Das Städtlein darbey ist gar fein / und nähren sich die Burger meistens mit dem Stör-Fang.

3. Welau *Velavia* am Zusammenfluß der Alle und Pregel ein alter Ort wo An. 1657. sich Brandenburg durch Tractaten von der Pohlni- schen Lehens-Pflicht los gemacht. 4. Fischhausen ein fein Städtlein am Churischen Hav / in dero Gegend viel Bern-Stein gesammlet / und Elend-Thier gefunden werden. 5. Memel *Memelia* von dem Fluß Tange umflossene Gräntz-Vestung am Churischen Hav, mit einem Schloß und guten Haven.

Was ist in Nattangen?

R. Nattangen *Natangia* unter dem Fluß Pregel. Dero Städte seynd: 1. Brandenburg ein klein Fischer-Städtlein. Das beygelegene Schloß ist schön und vest. 2. Heiligenbeil ein mittelmäsig Ort/ hat den Nahmen von dem Beil / mit dem Bischoff Anselmus, eine da ge- standene / und Cunho dem vornehmsten Preussischen Abgott geheiligte Eich hat umhauen lassen. 3. Bartenstein an der Alle / Stadt und Amt/ solle nach Königsberg die beste im Land seyn. 4. Rastenburg an ei- ner Höhe am Fluß Guber / Amt / Stadt und Schloß. 5. Joan- nesburg am Pohlnischen kleine Stadt mit vestem Schloß.

Was

Was ist in Hochland?

R. Hochland oder Hockerland mitten in Preussen. Darinn ist 1. Marienwerther Stadt und Schloß / vormahliger Sitz des Pomesanischen Bistums. Allda haben sich An. 1710. der Czar und König in Preussen einander gesehen. 2. Holland ware geringe / der gute Handel aber hat sie in Ansehen und groß Vermögen gebracht. 3. Christburg schlecht. 4. Riesenburg eine schöne Stadt. Osterode Stadt Schloß / Amt.

Von Chur-Land.

Was ist in Chur-Land.

R. CHur-Land *Curlandia*, *Curonia* stosset von Westen an die Ost-See; von Süden an Samogitien; von Norden an Liefland; von welchem es der Fluß Dwina söndert. Die Länge ist bey 50. die Breite bey 25. Meil / ein fruchtbar / eben / dem Königreich Pohlen Lehn-bares Land; wird in Chur-Land eigentlich und Semigallien eingetheilt. Städte:

1. Mitau *Mitavia* die Haubt- und Residentz-Stadt / die aber erschröcklich verwüstet und ihrer Vestungs-Wercker beraubt worden. Das Schloß Bauschenburg solle doch vest und schön seyn. 2. Goldingen an dem Fluß Windau / mittelmäsig. 3. Windau / und 4. Libau kleine Städte mit einem Haven.

REGNUM POLONIÆ ET MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ
Sept.
P. 248.
Merid.
LIVONIA
RUSSIA NIGRA
PARS
CURLANDIA
SAMOGITIA
MAGNUS DUCATUS LITHUANICUS
LITHUANIA
Palatin. Wilepskiens.
Palatin. Vilnens.
Palatin. Trocens.
Palatin. Minisciens.
Palatin. Novogrodens.
Palatinat. Bresticens.
POLESIA
POMERANIA
PRUSSIA
Pomerellia
Palatin. Culmens.
Palatin. Inowlocz.
Palatin. Dobrzin.
Palatin. Plocensis
Palatin. Brzestens.
Palatin. Mazovia
Palatin. Lencz.
Palatin. Rawa
Palatin. Sandomir.
Palatin. Sandomir.
Palatin. Belzens.
Palatin. Lublin.
Palatin. Chelmen.
Palatin. Lemberg.
Palatin. Podoliæ
Palatin. Braclaviens.
Palatin. Kiovien.
Palatin. Volhyniæ Superior
Palatin. Volhyniæ Inferior
Volhynia
Ukrania
Tartaria Minor
Mare Nigrum
HUNGARIA
Transylvaniæ Pars
Carpathus Mons
Vulgo Moscovia
Wielkieluki
Riga
Dunaburg
Mariehausen
Birsen
Braslaw
Wilepsk
Smolensko
Mscislaw
Mohilow
Orsa
Dnieper Fl.
Dwina Fl.
Pilica Fl.
Bug Fl.
Dniester Fl.
Kiow
Pultawa
Braclaw
Kudak
Lemberg
Zamosc
Chelm
Lublin
Sandomir
Cracau
Posnania
Gnesna
Brandenburg
Marienwerder
Culm
Thorn
Graudentz
Dantzig
Stettin
Wienn
Brünn
Presburg
Caschau
Eperies
Zabnar
Erlauo
Grahn
Ibenburg
Inowlocz
Wladislaw
Plocensis
Brzest
Lencz
Rawa
Lubl.
Belz
Chelmen
Luz
Lemberg
Zamosc
Sandomir
Cracau
Lemberg
Braclaw
Kaminieck
Podolia
Bialocerkiew
Pultawa
Kiow
Kudak
Batturin
Nikow
Novogrodek
Slonim
Grodek
Jewierki
Creuriens
Minisciens
Trocens
Vilnens
Wilepskiens
Smolensko
Mscislaw
Mohilow
Orsa
Duca
Ducatus
Sever
Woro
nen
sis
Ocz
Merid.

Das Zehente Capitel.

Von Moscau oder Rußland.

Wie ist Rußland gelegen?

F. RUßland *Russia*, oder Moscau *Moscovia* das gröste Reich in gantz Europa / hat seine Gräntzen gegen Westen an Littauen / Pohlen und Schweden; gegen Süden an die Europäische Tartarey / das schwartze und Caspische Meer; gegen Osten an die grosse Tartarey; gegen Norden das Eis-Meer / nnd andere noch nicht genug bekannte Nordländer; hat also einen unglaublichen weiten Bezirck / und begreiffet nicht allein den äusseren Theil Europens / sondern lauffet durch die Länge des gantzen Nordlichen Asien / bis an das Orientalische Meer. Darinn wohnen sehr viel / theils gesittete / theils wilde / ja auch abgöttische Völcker. Das Erdreich ist gar unterschiedlich / und nähret sich der gröste Theil von der Vieh-Zucht; die ungeheure Waldungen und bittere Kälte läst wenig Korn herfür wachsen. In so ungeheuren Stuck Land seynd wenig Städte / oder besser gebaute Ort; und welches denen Reisenden am beschwehrlichsten / kein eintzig Wirths-Hauß. Der Czar ist ein so unumschränckter Herr / daß aller Unterthanen Leben und Vermögen / in seiner ungebundenen Macht und Belieben stehet. Der Hof und geschlachtere Länder seynd der Griechischen Religion zu gethan. Ihre meiste Handlung ist in Beltzwerck und Juchten / und hat man die Kunst solche nach zu machen bishero nicht entdecken können.

Wie wird Rußland eingetheilt?

R. In drey Haubt-Theil / als: 1. West-Rußland. 2. Ost-Rußland. 3. Die Moscowitische Tartarey gegen Süden; von dem Nordlichen Russischen Lappland ist schon etwas berührt worden. Grosse Flüsse seynd: 1. die Wolga von dem Pohlnischen Gräntzen bis in das Caspische Meer. 2. Der Oby *Obyus* flüsset Nord-werts in das Eis-Meer. 3. Der Don *Tanais* krumm herum bis in den / am schwartzen Meer hangenden See *Palus Mæotis*. 4. Der Fluß Dwina in das weise Meer / so ein Busen des Eis-Meers ist. 5. Die Jenizaia von Osten gegen Norden in bemeldtes Eis-Meer.

I. Was seynd für Länder in West-Rußland?

R. Diese seynd schier alle in dem sehr langen Titul des Czaren eingetragen / deren wir nur die bekandtere anziehen wollen / als:

1. Die Landschaft Plescow *Ducatus Plescovienſis* gräntzet an Liefland. Die Stadt Plescow an dem Fluß Welike ist groß / wohl bevestiget mit einem Felsen-Schloß.

2. Das

2. Das Land Novogorod *Principatus Novogardienſis.* Die Haubt-Stadt dieſes Nahmens/ den teutſchen Neugard/ wird Weliki die Groſſe genannt. Der von dannen bis in die Oſt-See ſchiffbare Fluß Wolga hat ſie zu der gröſten Handel-Stadt in dieſer Nordlichen Gegend gemacht; wo ſich die Liefländer/ Dänen/ Schweden/ Teutſche/ Holländer ſtarck einfinden. Ihre Gröſſe vergleicht ſie mit Rom/ hat ohne die Kirchen 70. Clöſter und machen ihre Thürn von weiten kein geringes Anſehen. Die Gebäude ſeynd nach Ruſſiſcher Art ledig Holtz.

3. Das Land Twer *Ducatus Tuverienſis.* Die Stadt Twer an der Wolga und Tverska hat ein Ertz-Biſtum und Schloß. 4. Das Land Reſchow *Reſcovia.* Die Stadt hat 2. höltzerne Schlöſſer. 5. Das Land Bielski *Bielkia.* Die Stadt mit Waldungen umſchloſſen / hat ein haltbar Schloß. 6. Das Land Smolensko *Smolenſciæ Ducatus* voller Berg und Holtz. Die Stadt hat einer Seits den Dnieper/ anderer Seits ein Moraſt/ dicke Mauren mit Thürnen/ ein veſtes Schloß in der Höhe; von Ruſſen mit allerhand Werckern zu einer Haubt-Veſtung gemacht; nachdem ſie ſich lang mit denen Pohlen darum herumgeſchlagen.

7. Das Land Severien *Ducatus Severienſis* ein faſt groſſes Land von dem Dnieper ſich bis an die offene See und Crimmiſche Tartarey erſtreckend. Die Stadt Novogrodeck *Novogardia Severiæ* iſt beveſtiget an der Dezna. 8. Czernikow *Ducatus Czernicovienſis* an denen Littauiſchen Gräntzen; die Stadt iſt klein und veſt.

9. Worodin *Ducatus Worodinenſis* gräntzet an die Crimmiſche Tartarey. Wegen ihrer groſſen Wälder und Seen faſt unbewohnt. 10. Rezan *Ducatus Rezanenſis* darinnen entſpringt die Don *Tanais*, iſt die fruchtbareſte Provintz in dieſem Gelände. Die Stadt iſt Biſchöfflich aber ruinirt. 11. Pole *Pola* moraſtig/ waldig. 12. Mordua eitel Wald mit wenig Dörffern.

13. Niſinovogorod *Ducatus Novogardienſis Interior* an der Wolga eben voller Wälder/ da mehr Wild-Thier als Menſchen. Die Haubt-Stadt an dem Zuſammenfluß der Occa und Wolga, wird des ſtarcken Handels wegen/ von Teutſchen/ Tartarn/ und Ruſſen bewohnt/ und von ihrem veſten Schloß geſchützet. 14. Wlodomir *Wlodomirienſis* an Getrayd und Hönig fruchtbar. Bey der Stadt iſt ein höltzen Schloß. 15. Susdal *Ducatus Susdalienſis* ein flach Land/ voller Holtz. Die Stadt Biſchöflich.

16. Moſcau *Ducatus Moſcovienſis* iſt die Haubt-Provintz/ und Moſcua die Haubt-Stadt des gantzen Rußland anderthalb teutſche Meil lang; eine breit. Viel 100. ſtarck vergoldete Thürn machen denen Ankommenden ein groß Aufſehen; die Gegend vor ſich ſelbſt/ iſt wegen vieler Gärten/ Alleen und Vor-Wercker gar angenehm. Es ſeynd da 2. Caſtell von 7. Baſtionen und tieffen Gräben/ nach dem Modell des Mayländiſchen. Die Stadt wird in 4. Crayſe getheilet/ mit ſo viel Mauren unterſchieden/ deren eine die Sineſiſche heiſſet/ weil allda die Chineſiſche Waaren verkauft werden. Einer jeden Gattung Handels-Leut wird ihr beſonder Quartier angewieſen. Das Reſidentz-Schloß Cremelin

n genannt / hat dreyfache Mauren / ausserher den ansehnlichsten Platz / arinnen gegen 50. klein oder grosse Kirchen / alle von Quader. Obohlen der gröste Theil von Holtz / zehlet man doch in die 3000. steierne Häuser; die höltzerne werden auf dem Marckt gekauft / und ohne rosse Weil so bald in Stand gesetzet. Einige schreiben / daß in und um Moscau sich 2000. Clöster befinden. Es seynd auch da vom Czar Petro 3. Gymnasia angelegt worden.

17. Rosthow *Ducatus Rosthovienſis* die Haubt-Stadt dieses Nahmens an einem See hat einen Ertz-Bischoff / und das Schloß von Holtz. 18. Jeroslow *Jeroslavienſis Principatus* sonsten der Antheil des Erstgebohrnen Czarischen Printzen. Die Stadt an der Wolga ist groß / mit Pallisaden umgeben. 19. Bielejezora hat den Nahmen von den 22. Meil lang / und 12. breiten See Jezora. Die Stadt ist mit Morast umfangen / darum der Czar ein Theil seiner Schätze da zu verwahren pflegte.

20. Wologda *Ducatus Wologdæ* sehr waldigt. Die Stadt Wologda an dem Fluß gleiches Nahmens / der aber hernach Suhana, endlich Dwina heisset. Hat ein vest Castell / Morást umher / und einen Ertz-Bischoff / so über alle Russische Bischöff gehet. 21. Kargapol *Cargapolia* an denen Finnländischen Gräntzen.

22. Dwina wo dieser Fluß in das weisse Meer gehet. An dessen Einfluß Archangel *Archangelopolis* eine weit berühmte See- und Handel-Stadt mit einem guten Haven / dahin werden alle Waaren aus Moscau gebracht / von dannen aber ferner in Europa verhandlet / dazu sich die Engelländer / Holländer / Hamburger häufig sammlen. Nachdem aber 2. drittheil Waaren von Czar Petro nach Petersburg verlegt worden / hat dieser Handel einen guten Stoß bekommen.

II. Was ist in Ost-Rußland?

R. Die Landschaft Juhorski *Juhria* an dem weissen Meer. 2. Petsora Land und Stadt an der Mündung des Fluß Pezora, allein von denen Nordfahrern in der Noth besucht. 3. Condinski darinn nichts merckwürdiges. 3. Permski *Permia* in den Gräntzen Siberiens, wilde Leut / die Sonn und Sterne anbeten; das Land so morastig / daß man allein im Winter / da alles gefroren / da reisen mag. Wissen nichts von Korn / und bedienen sich der Hund statt deren Pferdten. 5. Wiadski Hertzogthum am Fluß Kam. 6. Ostiuchi *Uſtinga* eben ein verwildet barbarisch Volck. 7. Czeremisli ein tartarisch Volck an beyden Ufern der Wolga, ohne Häuser allein von der Jacht lebend / theil Mahometaner, theils Heyden.

III. Was ist in der Moscowitischen Tartarey?

R. Das Königreich Astracan *Regnum Aſtracanum* an dem Caspischen Meer / schon fast 200. Jahr Russisch; von gar gemäßigten Luft / trägt die schmackhafteste Früchten / Melonen / Wein-Trauben; die Wolga und dero Insuln wimlen von Fisch und Vögel. Die Inwohner so theils Mahometaner / theils Heyden treiben grossen Handel mit Saltz / so in der Insul Dolgoi in gröſten / und unerschöpflichen Uberfluß gefunden

funden / von der Sonn ausgekocht / mit einem angenehmen Violen-Geruch; und flüsset oft fingerdick / wie Eis auf denen Flüssen.

Die Stadt Astracan auf der Wolga Insul Dolgoi am Caspischen Meer gelegen / überal mit Wein Gärten umgeben kommt von weiten wegen ihrer Thürne und vieler Kirchenspitze gar gut in das Aug / innen aber ist nichts als Holtz / die Stadt und Schloß mit starcken gemauerten Wall / zahlreicher Besatzung / vielen Canonen und Kriegs-Vorrath trefflich versehen; wird von Russen / Tartarn / Persier / Armenier Indianer stärck besucht / dieweil sie in denen Gräntzen Europens und Asien zum Gewerb sehr wohl gelegen.

2. Königreich Bulgar liget zwischen denen grossen Flüssen Tobol und Irtis wird von denen umschweiffenden Calmucken bewohnt / ohne viele Städt / oder Dörffer.

3. Das Königreich Casan dessen Haubt-Stadt am Fluß Casanka ist groß von Holtz / handelt mit Beltz-Werck. Das Schloß mit Russischer Besatzung / ist der Sitz eines Woywoden und Ertz-Bischoff. Man bauet allhier aus angelegenen grossen Wäldern Schiff / so auf der Wolga nach Twer, und von dannen auf dem neuen Canal nach Petersburg gebracht werden.

4. Das Königreich Siberien an Samoieda gegen das Eis-Meer / Sud-werts bis an China stossend / ein so grosses Land / daß an einem dessen Theil / der Winter noch erleidentlich / anderer Orten die Kälte so scharf / daß der Boden selten aufgefriert / noch Graß / noch Früchten bringen mag. Dahin werden vom Czarischen Hof gemeiniglich die in Unanad gefallene Grosse verschickt. Die Stadt Siber an dem Oby, und Tobolsky an dem Fluß Tobal gelegen haben einen gemeinsamen Ertz-Bischoff / und einen General Gouverneur über gantz Siberien und Samoieden. In diesem Land fängt man die schönste Zobel und anderer Thieren köstbare Beltz-Werck mit denen der Tribut abgeführt wird. Es gibt auch da ein gar ungemeine Menge von Bienen. Man redet da die Ungarische Sprach / daß also nicht zu zweiffeln / die Ungarn müssen daher gebürtig seyn.

5. Die Landschaft Samoieda eine Nördliche Provintz bey dem Auß-fluß des Obii ein Stuck von der wüsten Tartarey. Da lebt alles in Hütten / oder unter der Erden mit einem Loch oben / welches an statt der Thür und Rauchfang dienet / haben ein halb Jahr Tag / und so viel Nacht; grosse Köpf / platte und schwartz-braune Gesichter / sehr breite Nasen / fast kein Haar / Kleider aus wilden Thier-Häuten / essen rohes / eine Weil im Luft gehangenes Fleisch.

Anhang von der kleinen Tartarey und Cosacken.

Was ist in der kleinen Tartarey?

DJe kleine Tartarey *Tartaria minor* ist ein groß Land zwischen Moscau / und dem schwartzen Meer; wird die kleiner genannt zum Unterschied von der grossen Asiatischen. Das vornehmste Stuck davon ist die Halb-Insul Crim *Taurica Chersonesus* an dem schwartzen Meer *Mare Euxinum*, oder *Nigrum*; und dem Mar del Zabache *Palu*

…s Mæotis; die Meer-Enge zwischen beyden wird Fretum Caffæ, oder *…sphorus Cimmerius* genannt. Auf dem Isthmo oder Erd-Zunge ist Pre-…p, daher diese Tartarn bald die Crimmische / bald Precopische ge-…nnt werden.

Was ist in der Halb-Insul Precop?

R. Precop oder Or *Taurica Cherſoneſus* hat den Nahmen von ei-…n 200. Schritt langen Graben / so auf bemeldter Erd-Enge zu meh-…r Bevestigung gemacht. Städte: 1. Bacsiesarai das Haubt der Halb-…sul und Residentz des Tartar Cham / so dem Groß-Türcken zinsbar / …d auf dessen Befehle öfters in Moscau und Pohlen einfallen muß; …liches dann gegenwärtiges grösse Kriegs-Feuer entzunden / auf daß …n gantz Europa seine Augen wendet. Der Pallast des Chams ist sehr …itläuftig / und haben die Sieg-reichen Russen vergangen Jahr einen …ssen Schatz davon geführt. Sie hat keine Mauren / wird aber mit …hen Bergen geschlossen / und hat die beste Häuser im Land.

2. Crim *Crimæa* vorzeiten *Cimmerium* ist in schlechten Stand. 3. …ecop *Præcopia* nicht allzu groß / aber treflich bevestiget / schon An. …97. von denen Russen nach auf dem Platz erlegten 20000. Tartarn …genommen; wiederum verlohren / und vergangenes Jahr nach einen …ssen Sieg wiederum überstiegen. 4. Caffa vorzeiten *Theodoſia* vor-…fliche Handel-Stadt / und Residentz des Türckischen Bassa, der allda …cke Besatzung hat / die zwey Castell und alle benachbarte Plätze zu …ützen. Gehörte zuvor denen Genuesern; zehlet annoch 4000. höltzer-…Häuser / darunter 800. von denen Griechisch- und Armenischen Chri-…n bewohnt werden. Der Haven so nicht sauber gehalten / sich mit Sand …d Stein gefüllet hat / ist nicht mehr so brauchbar / und bestehet der …ste Handel in eingesaltzenen Fischen und Caviar / daß ist Fisch-Rogen / …biß in Indien geschickt werden.

5. Assow oder Azack *Aſſovia* ausser der Halb-Insul / am Ende des …e Zabache *Paludis Mæotidis*, und Einfluß des Europäischen Gräntz-…uß Don *Tanais* gelegen; von denen Russen öfter eingenommen und …rlohren / endlich An. 1700. durch den Frieden behaubtet. Czar Petrus …se sie noch mehr bevestigen / und legte über den Don eine neue Vestung …Peter an / die er mit einer Brucken von 30. Joch versahe; fande …Meil davon einen gar guten Haven / den er mit Vereinigung der …on und Wolga zum Sitz einer neuen Handlung / und Schiffart in das …ntze Mittelländische zu machen gesonnen ware. Allein da er An. 1711. …) zu weit in das Türckische eingelassen / wurde er / um sich und seine …mee zu erhalten / diesen wichtigen Platz denen Türcken wiederum ab-…tretten gezwungen / der aber unlängst nach beschwehrlicher Belagerung …ederum Russisch worden.

Was seynd noch mehr Tartarn in der kleinen Tartarey?

R. 1. Die Circassier *Circaſſi* zwischen der Caspisch und Mäotischen …e. Das schwartze Meer und Berg Caucasus söndert sie von Geor-…en. Haben gar nichts Tartarisch / in dem sie gar sinnreich / gute Rei-…/ für die schönste Leut der Welt gehalten werden / und gegen Fremde …gemein wirthlich und leutseelig seynd. Der Czar ihr Herr hat die

Stadt Terki auf neue Art starck bevestigen lassen. 2. Die nähste an Assow seynd die Nagaische Tartarn in verschiedene Horden, Schwärm oder Völcker unter eigenen sogenannten Mursis oder Fürsten eingetheilt/ seynd gar zahlreich / und erstrecken sich von der Don biß an den Dniester, oder Borysthenes, wandern auf gut tartarisch/ Weyde zu suchen / von einem Ort an das andere / ohne Städte oder Dörffer.

3. Nach denen Nagayern kommen die Oczakovische *Oczacvienses* zwischen dem Dniester und Dnieper. Die Stadt Oczakow Axiace ligt am Einfluß des Dnieper in das Schwartze Meer; hat ein Castell mit Türckischer Besatzung. Diese Tartarn machen weit und breit um sich eine lautere wüste / und seynd ihre Einbrüch in benachbaurte Länder so förchterlich und grausam / daß die Cron Pohlen / ihnen lange Zeit einen gewissen Tribut abführte. 4. Nach den Oczakowischen kommen die Budziakische / Bialogrodische und Bessarabische Tartarn / welche sich von Oczakow am schwartzen Meer biß an die Donau ausbreiten. Die sich über die Donau gegen Varna und Silistria aufhalten / werden die Dobrucziner Tartarn genennt. Die Czeremissi seynd an dem Podolischen; die Lipker in der Ukraine nicht weit von Kiow. In dieser Gegend an dem Dniester / etwann 20. teutsche Meil von dessen Ausfluß in das schwartze Meer ligt Bender sonsten Tekin genannt; von den Türcken / nachdem sie Caminieck abgetretten / starck bevestiget; ist sonders berühmt worden / als Carolus XII. König in Schweden nach bey Pultava erlittener Niderlag sich biß An. 1713. da aufgehalten / und seltsame Abentheur erfahren.

Wo seynd die Cosacken?

R. Die Cosacken *Cosaci* ein halb Tartarisch / und allerdings rauberisch Volck wird in die Zaporovischen und Donischen vertheilet. Die *Zaporovischen* wohnen um den Dniester *Borysthenes*, und dessen vielfältigen Insuln / haben auch einen Theil von der Ukraine. Waren zuvor der Cron Pohlen gar nutzliche Hülfs-Völcker. Nachdem aber ihnen die Vestung Kudack auf die Nase gesetzt worden / gaben sie sich auf Tartarisch- oder Russische Seiten. Die Donische wohnen an gleichnahmigen Fluß Don.

Das

OCEANUS SEPTENTRIONALIS
IMPERIUM RUSSORUM
MARE MARE
MARE TARTARICUM
NOVA SEM BLA
Hibernia Hemskirch
Lappones
NORVEGIA
SUECIA
FINNIA
LAPPONIA
Archangel
Cargapol
Dwina
Condinski
Juhorskoi
Pelsoraiſo
Sobskaja
Obdoria
Kozkosa
Piasida
SIBERIA
TARTARIA
MAGNA
Surgut
Tungusia
Narum
Tora
Tobolskoy
Tobol Fl.
Irtis Fl.
Lena Fl.
Kolima Fl.
Jasakki
Jakuti
Tschuktschi
Koraiki
Isanosci
Nosci
Incognita
Amur Fl.
Kamtzadalia vel Jedso
Lamskoe M.
Tartaria Chinensis vel Orientalis
Nikanskoi
Leao
Xamo desertum
areno sum
Karakaton
Magnus Imperium
Krim
Kitay
IMPERIUM SINARUM
Usbek
Zagatay
Irkes
MUSALIA
Samarkand
Bucharia
Zagatayka
Oxus Fl.
Balch
Parvan
Kabul
Reg. Tangut
Reg. Pars
Persiæ Pars
NATOLIA
PARS
Adirbeizan
Circassi
Tartari
Cosacci
Nagaici
Mordua
Don Fl.
Pole Regn.
Assra
Astrac
Volga Fl.
MOSCOVITICA
TARTARIA
Lithuania
Ukrania
Kiow
Kudak
Czerni
Wolodomir
Rezan
Calan
Bolgaria
Limskoi
Lomskoi
Kusneko
Selenginskoi
Tartaria
Nikanskoi
Meergen
Usbek
Buchara
Usbek
Oxus Fl.
Balch
Parvan
Kabul
Reg. Tangut
Reg. Pars
Persiæ Pars

Das Elfte Capitul.

Von dem Königreich Ungarn.

Wie ist Ungarn gelegen?

UNgarn *Ungaria* nach denen Gräntzen des Passarowitzer Friedens von An. 1718. stosset gegen Osten an die Moldau/ und Bulgarien; gegen Westen an Oesterreich/ Steyermarck und Crain; gegen Norden an Mähren und Pohlen; gegen Süden an Bosnien und Albanien. Dessen Haubt-Flüsse seynd: die Do… / zu dero Rechten die Drag/ Sau/ Morava; zur lincken die Waag … Theis. Diese vorzeiten Pannonia, hat aber den heutigen Nahmen … den Juhris, oder Wulgaris bekommen; in welchem / in der …fischen Tartarey ligenden Ländern/ annoch die Ungarische Sprach im …auch seyn soll. Dieses Pannonien wurde jederzeit unter die schönst und …chtbareste Länder von gantz Europa gezehlet/ und wann es nicht von … Römischen Zeiten biß anhero durch ewige inheimisch- und ausländ…che Krieg so elend wäre zerrissen worden/ solte es dem schönen Welsch… … selber in keinem Stuck nachgeben.

Des Getrayds und kostbaren Weins hat es solchen Uberfluß und …ste/ daß wann die Lage zum Handel bequemer wäre/ es viel Land…aften damit aushelffen könnte; Es übersteiget schier allen Glauben/ …s eine Menge Horn-Vieh von dannen getrieben wird. Die Flüsse …r die massen Fisch-reich/ Felder und Wälder voll Wildpret/ Rebhü…r/ Fasanen; die Berg-Werck an feinesten Gold/ Silber/ Kupfer so …ch/ als in einem Theil Europä. Beyneben finden sich unerschöpfte …altz-Gruben/ Saur-Bronnen/ Warm- und Gesund-Bäder. Die Luft … nur für jene Ausländer ungesund/ die sich etwann von hitzenden Wein … kalten Nächten nicht genug zu verwahren wissen.

Wie wird Ungarn eingetheilt?

R. Die erste Haubt-Theilung des eigentlich genannten Ungarn ist …das Ober und Untere. Ober Ungarn ist das jenseitige der Donau biß … die Pohlnische Gräntzen; Nider Ungarn ist der diesseitige Theil biß … die Drag. Wiederum wird beydes Ungarn in 72. Gespanschaften …er *Comitatus* vertheilet; deren jede ihren Ober-Gespan/ verschiedene …eamte und Zusammenkünften halten. Unter dem Nahmen des Königs…chs Ungarn/ kommen auch die dazu gehörige 10. Königreich oder …ovintzien/ als 1. Sclavonien. 2. Croatien. 3. Bosnien. 4. Dal…atien. 5. Servien. 6. Siebenbürgen. 7. Walachey. 8. Moldau. … Bulgarien. 10. Romanien/ die wir ordentlich durch zu gehen haben/

obwohlen Romanien / Moldau / und Bosnien / gäntzlich in Türckisch Gewalt stehen.

Was ist in Ober Ungarn merckwürdig?

R. 1. Presburg *Posonium* an der Donau / 10. Meil von Wien aus denen Ober Ungrischen Städten die schönste / nicht zu groß / man nehme dann die weitläuftige und eben wohl gebaute Vor-Stadt dazu sehr volckreich / mit sauberen Gebäuden / Kirchen / Clöstern / Gymnasio Seminario Clericorum, einem Capitel bey S. Martin beziert. Das Königliche Schloß auf dem angelegenen Berg ist recht viereckigt / hat an denen Ecken 4. gleiche Thurn / gute Werck umher / und ein aus Ungarn und Teutschen gemischte Besatzung zu Verwahrung der allda aufbehaltenen Heiligen Cron. Der Ertz-Bischoff von Gran Primas Regni hat allda seinen gewöhnlichen Aufenthalt / wie auch das höchste Concilium Septemvirale, und werden da die meiste Reichs-Täg gehalten. Ist das Haubt von einer grossen Gespannschaft zwischen der March / Waag und Donau.

2. Die Insul Schütt *Schüttá* die gröste Insul von Presburg bis Comorren in die 12. Meilen lang / in die 7. breit; in die grössere Csallokőz und die kleinere Dunaköz abgetheilt; an Getrayd / Vieh-Weid / Geflügel-Werck / Baum-Früchten / Wasch-Gold ungemein trächtig; hatte in die 300. Dörffer / dero nicht wenig in den einheimischen Kriegen ruinirt. Samarein *Fanum S. Mariæ* ist der beste Ort darinnen. Ist der äusseristen Spitze ist.

3. Comorren *Comaromium* Ungarisch Komarom von drey Seiten mit grossen Wasser der Donau und Waag umgeben / von Kayser Ferdinando I. mit 4. Bastionen und einem Eck starck bevestiget; von Leopoldo I. mit der neuen Vestung vergrössert / in so viel Unruhen noch niemahl eingenommen / und von grosser Wichtigkeit. Die angelegene offene Stadt ist zimlich groß / mit einem Gymnasio, von viel Handwerck- und Kaufleuten starck bewohnt. Ist auch das Haubt / des von ihr genannten Comitat.

4. Tyrnau *Tyrnavia* in einer flachen Ebene 6. Meil von Preßburg gelegen / von grossen Umfang / zimlich gebaut / ein Sitz des Dom-Capitul von Gran. Ihre gröste Zierde ist die berühmte Universität / mit 4. ansehnlichen Collegiis Clericorum. 5. Leopoldstadt 2. Meil von Tyrnau an dem Fluß Waag / nach verlohrnen Neu-häusel zu Bedeckung wider die Türckische Einfäll von Leopoldo I. gebaut / eine regulirte Vestung von 6. Bastionen. 6. Trentschin *Trentschinium* an der Wag / gar klein / mit einem starcken Berg-Schloß / und schönen Collegio, das Haubt sogenannten Comitats. 7. Neuhäusel *Uivarinum* oder *Neohusselium* in einer lustigen Feldung / war ein förmliche sechseck; hat in Türckischen / und Haus-Kriegen viel ausgestanden. Die Werck seynd nun abgeworffen.

8. Neutra *Nitria* das Haubt eines grossen / überaus fruchtbar und volckreichen Comitat. Die Stadt ist mäßig mit einem erträglichen Bistum / und vorige Zeiten besser als nun bevestigten Berg-Schloß. Neysol *Neosolium* unter denen 7. sogenannten Berg-Städten die bes-

dem Zusammenfluß der Gran und Bistritz; hat 6. schöne weite
sen / 4. grosse Vor-Städt / darinnen viel Schmeltz-Oefen und Kup-
Hämmer / ein fein Gymnasium, an der Anhöhe ein altes Schloß /
nebst anderen sauberen Gebäuden / unser Frauen Kirch mit einem
ll / Graben und Zug-Brucken bewahret. Altsol *Veterosolium* gering.
emnitz *Schemnitium* zwischen denen Metall-reichen Bergen. Allhier
d das beste Silber gegraben / und ist der Sitz des Burggrafen und
erer Bergbeamten. Cremnitz *Cremnitium* allwo das feineste Gold
n gegen die 1000. Jahr mit reicher Ausbeut erzeuget wird / wie dann
Cremnitzer Ducaten sich / vor sich selbst gar bekandt und beliebt ma-
n. In dieser Gegend gibt es auch Ciment Wasser / so Eisen in Kup-
verwandelt / Schweffel / Vitriol / allerhand kostbare Stein / und der-
chen Ertz-Berg-Werck-Schätze.

10. Novigrad *Neogradum* an der Ypol ein kleiner und fast unbe-
hnter Ort / das Schloß mit ihrem 34. Schuh in die Felsen gehaue-
Graben / hat in Türckischen Kriegen gute Dienst gethan. 11.
twan und Fülek waren auch beschriene Vestungen / nun aber nach so
Kriegen nicht viel wehrhaft.

12. Waitzen *Vacia* an der Donau 4. Meil ober Ofen / eine Bi-
ffliche / nicht grosse / und schier offene Stadt / von Türckisch-Teutsch-
garischen Besatzungen übel zugericht. 13. Pest *Pesthinum* an der
nau / Ofen gegen über; das Haubt einer Gespannschaft; eine zim-
groß / wohl gebaute / ansehnliche Stadt / besonders nachdem das
nsilium Regium dahin verlegt / und das herrliche zu Unterhaltung et-
er tausend ausgedienten und untüchtigen Soldaten / reichlich begüt-
e Hospital / ein sehens-würdig / und zu aller Nothwendig- und Be-
emlichkeit zugericht Gebäu allda angelegt worden. Unweit der Stadt
die grosse Feld-Ebene / Rakos, wo zuvor von gesammten Adel wie in
hlen die Königs-Wahl gehalten wurde.

Was ist noch im Untern Theil von Ober Ungarn?

1. Caschau *Cassovia* an dem Fluß Hernat, die Haubt-Stadt von
er Ungarn / eine vortrefliche von allen Stucken wohl versehene Ve-
ng / ordentlicher Auffenthalt / des in Ober-Ungarn gebietenden Kay-
lichen Generals / vor anderen Städten wohl bebauet / und eine gute
ndel-Stadt / mit einer Universität / und einigen Collegiis; vielfäl-
belagert und erobert.

2. Zipserhaus *Scepusium* ein vestes Schloß auf einem Felsen / an de-
n Pohlnischen Gräntzen / gibt den Nahmen einer grossen Grafschaft /
ro Theil lang an Pohlen versetzt war / biß es an die Graffen Thurso /
ch ihrem Abgang wiederum an die Cron Ungarn gekommen. Da seynd
ost anderen feinen Orten die Stadt Leutschau *Leutsovia* auf einem Hü-
l in fruchtbaren Boden gelegen.

3. Eperies *Eperiesinum* 6. Meil von Caschau eine schöne / volck-
che und etwas bevestigte Stadt; handelt starck mit Teutschland und
hlen; hat einen sehr angenehmen Sauer-Bronnen / unweit davon ei-
ge Saltz-Gruben / darinnen auch Opaln / und andere Edelstein aus-
graben werden.

4. Erlau *Agria* an dem Fluß Erlau / so durch die Stadt fliesset und 3. Meilen davon in die Theis fallet / zimlich groß / Bischöfflich und vieler Begebenheiten wegen berühmt; das Schloß mit tieffen Gräben und 6. Bastionen versehen / hat manchen Feind viel zu schaffen gehen. Da ist auch ein Gymnasium und Seminarium Clericorum.

Tockay *Tokainum* an dem Einfluß des Fluß Bodrog in die Theis / wäre eine namhafte Vestung / nun aber starck verfallen. Ihr Wein-Gebürg ist in gantz Ungarn das belobteste / und solle der Tockayer Wein an Güte / keinem in Europa ausweichen. Man zeiget im Kayserlichen Schatz goldene allda erwachsene Wein-Körnlein.

6. Jasprin *Jazberenium* an dem Fluß Zagyva vor sich selber schlecht hat aber ein Gebiet von 9. Meilen in die Länge / und gegen 6. in die Breite; der alten Jazygum Metanastarum Wohn-Sitz / wo die gröste Herden Horn-Vieh erzeuget werden. Dieses Ländlein ist von denen Teutschen Herren / an das Invaliden Soldaten Hospital in Pest um ein grosses Geld verkauffet worden. Besser Sud-werts seynd die Campi Cumani. Die Cumanier ein Tartarisch Volck haben diesen Strich Land von König Bela bekommen / und werden in Cumanos majores jenseits der Theis und Cumanos minores disseits getheilet. Dieses ist eine unermessene / trockene / wegen Abgang Wasser und Holtz nicht zu bewohnende Heyd; die sich von Pest bis an Zolnok oder Segedin an die Theis erstrecket / darinnen unzehlich weisse / ungemein hoch und groß-leibige Ochsen Weide genug finden. Der eintzige Ort ist Keczemet, vorzeiten *Partiscum Metanastarum* wegen ihrer in gantz Ungarn bekannten Jahr-Märckt gar berühmt.

7. Debrezin *Debrezinum* in eben diesen Feldern zwischen der Theis und Donau gelegen / unter die freye Königliche Stadt mit dem Beding angenommen / daß zu Erbauung einer Catholischen Pfarr-Kirchen und Franciscaner Closter / von der Calvinischen Gemeinde ein Ort angewiesen werde. Sie wird nur mit Pfälen / und etwas aufgeworffenen Wall beschlossen / in einer Ebene / in dero Gegend 15. Meilen herum kein Hügel / ja kaum ein Baum anzutreffen. Die Stadt ist unter allen Ungarischen die Gröste / die Inwohner wohl bemittelt; eine unglaubliche Menge Vieh wird von dar nach Italien und Teutschland getrieben; und solle vorzeiten ein eintziger Burger 10000. Stuck Ochsen zuverkauffen gehabt haben.

8. Mongatsch *Montgatsinum* in der Beregienster Gespanschaft / auf einem hohen abgeschnittenen Felsen / fast unbezwingliche Vestung / aus 3. Schlössern bestehend / deren immer eines höher als das andere mit einem / in eben dem Felsen eingehauenen Graben / und 3. Brucken. Eine halbe Meil davon ist ein grosser Flecken / mit einem Graben und grossen Morast eingefangen. Ist nun ein dem Haus Schönborn verlassen ansehnlich Lehen.

9. Zollnock *Zollnokinum* an dem Einfluß der Zagyva in die Theis / ein vornehmer Paß und geweste / nun aber eingegangene Vestung. Vieh und Fisch seynd gar wohlfeil. 10. Segedin *Segedinum* an der Theis und Merisch / in Gegenwart treflich bevestigt / groß / und wichtig / da-

rin-

innen auch da sie Türckisch ware/ immer grosser Handel getrieben ward. Weilen die Theis so Fisch-reich/ daß wie man sagt/ 2. Theil Wasser/ er dritte Fische seynd/ erzehlet man/ daß unter König Ludovico I. 0000. Segedinische Fischer mit ihren Kahnen/ der belagerten Stadt Belgrad zu Hülf gekommen. 11. Coloza *Colocia* an der Donau/ ist as andere Ertz Bistum in Ungarn hat sich aus ostermahliger Verwüstung von Türcken noch nicht erhohlen mögen. 12. Groß Wardein *Varadinum* an denen Siebenbürgischen Gräntzen und Fluß Köres *Crisio Rapido* ist ein Bistum und regulirte Vestung von 6. Bastionen. Es ist icht zu sagen/ was dieser sonst groß und schöne Ort/ von denen Tararn/ Türcken und Haus-Feinden erlitten habe.

13. Szatmar *Satmarinum* in einer Insul der Samos, hat von ihren alten Wercken nichts besonders als betrübte Ruinen. 14. Giula n der Arader Gespanschaft/ hat noch eine dick und starcke Maur erhalten. 15. Arad *Aradinum* an dem grossen Fluß Maros/ 8. Meil von Temeswar/ in einer zur Handlung gar bequemen Lag; mit treflichen Wercken und steter Besatzung. 16. Nagybania Ungarisch Neustadt n denen Siebenbürgischen Gräntzen/ hat nichts merckwürdiges/ als ie schon vor Alters berühmte Gold-Bergwerck; von dem Siebenbürgischen General Steinville wiederum zu grossen Nutzen aufgeschärft. 17. Szenta an der Theis/ ein geringer Ort/ aber wegen des herrlichen über die Türcken erhaltenen Sieg in der Welt gar bekannt.

18. Temeswar *Temesvarinum*, *Temesia* ist das Haubt des sogenannten Banat oder zugehörigen Landes zwischen der Donau/ Theis/ Marosch und Wallachischen Siebenbürgischen Bergen; reich von alter- und neu errichteten Bergwercken/ verschiedenen Fabriquen und natürlicher Fruchtbarkeit. Die Stadt ligt an der Temes/ und davon gemachten Morast. Die alte Vestungs-Werck und Palancken seynd meistens aufgehebt/ und es an dem/ das sie zu einer der besten Vestungen werde; zu dero Versicherung ist auch Panzowa an der Temes/ und Valanka in besseren Wehr-Stand gesetzt worden.

Was ist in Nieder Ungarn?

Fr. Oedenburg *Sopronium* 8. Meilen von Wien/ 2. vom Neusiedler-See; zwar klein/ doch wohl gebaut; hat grosse mit Mauren und Gräben umfangene Vor-Städt/ so im letzten inheimischen Krieg von denen getreuen Inwohnern wohl beschützt worden. Das Luthertische Bet-Haus in der Stadt/ hat von denen sich in Wien aufhaltenden Religions-Verwandten grossen Zulauf. Es ist da auch ein fein Gymnasium und Convictus Nobilium. In dero Gegend 2. Eisenstadt *Kismartonium* das Haubt eines grossen Comitats, gehet mit/ ausser dem herrlich Fürstlich-Esterhasischen Pallast.

3. Raab *Jaurinum. Arrabo* bey dem Ausfluß der Raab und Rabnitz von mässiger Grösse; als Gran und Ofen noch Türckisch waren/ die äusserste Gränz-Vestung von Teutschland/ mit 7. Bastionen/ groß und vielen Aussen-Wercken zu einem Kriegs-Sitz zugerichtet. Das da hafftende Bistum/ grosse Anzahl deren Inwohner/ das feine Collegium,

einige Clöster / das Schloß / des Gubernatoris Wohnung machen
zu einer recht saubern Stadt.

4. Gran *Strigonium* an der Donau / vorzeiten eine deren besten Stä
ten / davon nun die auf dem Felsen ligende mit starcken Mauren un
Rondellen versehene Vestung das Beste; darinn siehet man noch ei
mit Marmor bekleidete Capelle / so ein Theil des vormahligen herrliche
Doms ware. Weilen die Stadt nun ein offener und geringer Ort /
ist der Ertz-Bischöfliche Sitz samt Capitul biß auf bessere Zeiten / na
Tyrnau versetzet worden.

5. Ofen *Buda* die Haubt-Stadt vom gantzen Königreich / auf e
nem längst der Donau erhobenen und von näheren Bergen / durch e
breit und tiefes Thal abgeschnittenen Felsen / von Natur eine Haub
Vestung / an dero sich vorige Zeiten Christliche Heere so oft und ha
zerstossen. Nun ist auf der untern Seiten / dem ohne dem mit vielfälti
dicken Mauerwerck vesten Schloß / auf der obern imgleichen noch meh
andere Werck beygefüget worden. Die Stadt hat ein schön und gro
Pfarr-Kirchen / Lycæum, Collegium und andere saubere Gebäu; d
unten gelegene Vor-Städt / als die Wasser- die Ratzen-Stadt und Ne
Stift seynd gar weitläuftig und volckreich; zu dero Ende die heruffene / un
von denen Türcken wohl zugerichtete Warm-Bäder zu sehen. Das Schlo
hat so vielfältig in einander lauffend / und dickes Mauer-Werck / daß
auch mit stärcksten Geschütz kaum durchzubohren; die andere Westlic
Seiten ist nebst dem alten / mit vielen neuen Wercken treflich verfestige
Der herum wachsende rothe Wein hat grossen Abgang. Unter Ofen
die etliche Meilen lange Margarethen Insul. Neulich ein Eigenthu
des unvergleichlichen Helden Eugenii.

6. Stuhl-Weissenburg *Alba Regalis* voriger Königen Crönungs
und Grab-Stadt / vom H. Stephano erbaut / mit einem Dom und v
len Privilegiis beziert / nunmehro mittelmäsig und muß der Morast
ihrer Veste am meisten thun.

7. Wesprim *Vesprimium* hat einen Bischoff. 8. Papa ein hal
bares Schloß. 9. Canisa nach geschleiften Wercken ein offener Flecke
S. Gothard wegen da glücklich erhaltenen Sieg berühmt. Imgleiche
besser unten / Mohacz, allwo 1526. König Ludovicus von denen Tü
cken geschlagen / diesem förchtlichen Feind die Thür in Ungarn un
Teutschland geöfnet; wiederum ist An. 1687. nach geschlagenen Tü
cken / denen Christen die Thür zu Selavonien und Servien in die Han
gegeben worden.

8. Sigeth *Sigethum* 2. Meilen von der Drag in einem Moras
das Schloß hat einen dreyfachen Graben / 5. Bastionen. Solymannu
hatte in dessen Belagerung den Tod gefunden / und Graff Zrini seine
Nahmen unsterblich gemacht.

9 Fünf Kirchen *Quinque Ecclesiæ* in der angenehmsten und von a
len Stucken fruchtbaresten Gegend / von Solymanno selbst das Ungar
sche Paradeiß genannt; aber in so graußlichen Kriegs-Läuften starck verwü
stet / hat ein Bistum und Collegium.

1. We

I. Was ist im Königreich Sclavonien?

R. Sclavonien *Sclavonia* ist das Land zwischen der Drag und Sau / von Copreinitz biß an die Donau in die 50. Meilen lang / in die 2. breit / an Vieh-Zucht / Wein / Bergwercken fruchtbar; hat gar kriegerische Inwohner, Städte:

1. Possega die Haubt-Stadt an einem kleinen Fluß 2. Meilen von der Sau; mittelmäßig / mit einem Collegio. 2. Walpo *Walpóa* an dem kleinen Fluß Valpo zwischen der Drag und Sau / unweit Valkovar; beyde waren sonst fast haltbare Ort; und kommt jenes immer in besseres Ansehen. 3. Verovitiza mit einem Wasser-Graben und tiefen Morast / über welche eine Brucken mit 3. Thürnen in die Stadt führet.

4. Esseck *Essekinum* an der Drag / gegen 26. Meil von Ofen / heut zu Tag eine regulirte / überaus schöne Vestung / und saubere Stadt in der kein geringer Handel getrieben wird. Als die Türcken zu Belgrad herrschten / war dieses die ordentliche Thür / dadurch sie den Krieg in Ungarn einführten / zu dem Ende sie die berühmte Brucken über die Drag und Moräste gebaut / so aus lauter eichenen Bäumen / so breit daß 3. Wägen neben einander fahren konnten / biß nach Darda in die 3565. Schuh gelängte / und erstens von Graff Zrini, wiederum von Graff Leslie verbrannt / endlich nach der Mohatscher Schlacht samt Esseck in des Kaysers Gewalt kommen.

5. Peterwardein das Haubt-Ort in dem Hertzogthum Sirmien / an Livio Odescalci verkauft / hart an der Donau. Von der Römer Zeit für gar wichtig gehalten / weil die von Ofen an / sich in viel Inseln ergiessende Donau nirgends als allda eine Schiff-Brucken leidet; dessentwegen es nun / mit treflichen Wercken / besonders einem starcken Dorn-Werck versehen / und An. 1716. durch einen herrlichen Sieg vom Türckischen Anfall gerettet worden. Es ligt der sogenannten Römer-Schantz gegen über / so ein erhabener / 7. Stund langer Weg ist biß an die Theis / ein annoch gar nutzlich Denckmahl der Römischen Emsigkeit.

6. Zalankemen ist der Ort / wo sich An. 1692. eine gefährliche Schlacht zugetragen. 7. Zemblin an der Sau / Belgrad gegenüber / auch eine Schönbornische Herrschaft. 8. Carloviz *Carlovium*, hat der An. 1699. gemachte Fried namhaft gemachet. 9. Mitroviz wird von einigen für das alte / in weltlich- und Kirchen-Historie so berühmte Sirmium gehalten / da 3. Kayser Decius, Valens, Valentinianus gebürtig; Probus und Antoninus gestorben; bemeldter Probus hat allda an dem Berg Almus den ersten Wein-Garten angelegt / und seynd nirgends mehr alte Ruinen / Müntzen / angeschriebene Römische Stein und dergleichen Alterthum zu finden.

II. Was ist im Königreich Croatien?

R. Croatien *Croatia* zwischen Morlachien / Bosnien und Sclavonien / ein Wein- und Getrayd-reiches Land. Städte:

1. Agram *Zagrabia* ist zwar ein Theil von Sclavonien / wird nun aber zu Crabaten gezogen / und ist dessen Haubt-Stadt / hat eine annehm-

liche Gegend / altes Bistum / prächtigen Dom vom H. Ladislao erbaut / ein Lycæum, und samt dem Land das Lob einer niemahlen versehrten Treue. 2. Carlstadt *Carolostadium* an dem Zusammfluß der Culpa und Mereswitz von Natur und Kunst mit 6. Bastionen / und da ich dis schreibe mit immer mehr anlegenden Wercken bevestiget / zimlich groß / aber mit schlechten Häusern.

3. Petrinia ein klein / und wider die Türckische Streiffereyen wohl besetzter Ort. 4. Castanoviz auch keine unebene Gräntz-Vestung mit sieter Besatzung. 5. Creutz *Crisium* anmuthig an dem Fuß des Berges gelegen. 6. Warasdin *Varasdinum* ist der Sitz des in Croatien commandirenden General / hat auch ein Collegium. 7. Sisseck *Segestica* hat theils ihres Alterthums / theils des An. 1593. von denen Christen erfochtenen Sieg / nicht wenig Ruhm.

8. Wihatsch *Vhatium* von dem Fluß Unna umflossen / ein überaus vestes annoch Türckisches Nest / von denen Christen oft vergebens angesprengt / und ein ewiger Spies in der Crobaten Augen.

III. Was im Land Bosnien?

R. Bosnien *Bosnia* von dem Fluß gleiches Nahmens / hat oben Croatien / unten Servien / auf denen 2. Seiten Sclavonien und Dalmatien; ist uns heut zu Tag das nächeste Türckische Land. Dessen viele Berge schliessen viel Silber / und Eisen-Adern / aber von denen Türcken wenig bearbeitet; Die Thäler aber für Rind- und Schaaf-Vieh die beste Weide; hat 4. gute und haltbare Ort / als:

1. Banyaluca an dem Fluß Certina und Dalmatischen Gräntzen / sehr groß und zimlich vest / vorige Residentz des Bani, und hernach der Bassen; nunmehr zimlich in das abnehmen gerathen / nachdem diese sich zu Jaiza gelagert. 2. Jaicza an Crabatischen Gräntzen auf einer abgeschnittenen / und vom Fluß Plena umronnenen Felsen lustig gelegen / mit alten starcken Gemäur / und vielen Geschütz sorgsam verwahret.

3. Serajo *Seraium* eine grosse und offene Handel-Stadt / sonst wohl begütert / ehe sie An. 1697 von denen Kayserlichen geplündert / und verbrennt worden. 4. Zwornick an dem Fluß Drino und Servischen Gräntzen / ein überaus wichtig / aber auch vester Ort / und der Schlüssel zu Bosnien. Man hat sehr bedauret / daß ihme 1717. nicht mit grösseren Nachdruck zugesetzt / und hiemit das gantze Land genommen worden.

IV. Was ist in Dalmatien?

R. Dalmatien *Dalmatia* ist ein in die 40. Meil lang / und gegen 20. breiter Strich Land / zwischen dem Adriatischen Meer und Bosnien / hat von oben Istria, von unten Servia, hatte vorzeiten viel vornehme Römische Colonias, und reiche Bergwerck; ist auch annoch ungeachtet des rauhen hohen Gebürgs mit vielen Schlössern / zahlreich kriegerischen Inwohnern / treflichen Oel- und Wein-Bau wohl versehen. Das Land hat 3. Herren / den Kayser / Türcken / und Venedig / nebst der kleinen Republic Ragusa.

Was hat der Kayser in Dalmatien?

R. Zeng *Segnia* von dem schon in dem Oesterreichischen gemeldet wor-

orden. Nebst diesem ist ein 15. Meil langes / in die 5. breites Ge-
irg / so man nun Morlachiam nennet. Diese Morlachen haben sich
ihren wilden Berg- und Waldungen lang sowohl der Türckischen/ als
ayserlichen Macht erwehrt / biß sie gezwungen worden/ theils des Kay-
rs / theils der Venediger Schutz anzuflehen. Seynd behertzte/ Baum-
rcke/ und gar fündige Soldaten.

In dieser Gegend waren auch 2. schöne Comitaten Lyka und Cor-
via, darinnen jetzt nichts als etlich hin und her zerstreute Berg-
chlösser.

Was hat Venedig in Dalmatien?

R. Zara *Jadera* mit einem guten Haven / allein mit einer Brucken
n das Land gehenget / hat einen Ertz-Bischoff; mit 6. Bastionen und
ndern Wercken wohl bevestiget. 2. Sebenico *Sebenicum* bey dem
influß der Kerka, mit einem weiten Haven / dessen Eingang von 2.
astellen verwahrt; und ein Bischöfflicher Sitz.

3. Trau *Tragurium* auf einer Insul mit Fleiß vom vesten Land ab-
esondert; ist zimlich vest / von 4000. Inwohnern bewohnt / hat ein
istum und einen Haven. 4. Clissa eine vortrefliche Vestung zwischen
alona und Spalatro. Das Schloß auf einem Hügel / ligt zwischen 2.
eilen Felsen / dazu ein enger / krummer Weeg gehet. Das Land bringt
uten Wein / Oel / Getrayd und Baum-Früchten. 5. Spalatro *Spa-
trum*, *Salona*, *Palatium Diocletiani* auch eine sehr vest und wohl be-
ohnte Stadt und Haven / mit einem Ertz-Bistum und wohl begütter-
n Inwohner. Die schier noch unversehrte Mauren von Diocletiani
Pallast / machen 2. Drittheil der Stadt / und einen schönen viereckigten
Platz. Alle Lebens-Mittel seynd da in höchster Wolfeile.

6. Castell-Nuovo *Castellum Novum* an dem Canal von Cattaro,
ie wichtigste Vestung in Dalmatien / an der See auf einem steinigten
Hügel / von zwey oberen Schlössern bestrichen. 7. Cattaro *Cattara*
n denen Gräntzen Albaniens und einem Meer-Busen / vestes und von
Türcken öfters vergebens versuchtes Castell mit einem Bistum.

8. Narenza *Narenta* in dem letzten Krieg denen Türcken abgenom-
nen. 9. Salone *Salona vetus*. Die Ruinen zeigen annoch / was
iese für eine ungemein grosse Colonia gewesen / von dero schier gar nichts
brig ist. 10. Almisa gegen der Insul Brachia Butua 10. Meil von
attaro. Ciclut, Cori, Dernio, Duare, Nadinum, Nona, Novigra-
um, Rizonium, Scardona, Sfinga, Tinen, Urana, Zemonicum,
eynd lauter von Natur und Kunst bevestigte Berg-Schlösser / in Tür-
kischer Kriegen Historie gar bekannt.

Was hat der Türck in Dalmatien?

R. 1. Arcegovina *Ducatus S. Sabæ* die Residentz des Türckischen
Bassa 2. Antibari *Antibarum* der Neapolitanischen Stadt Bario ge-
en über. 4. Clinova nicht weit von Clissa, auf gut Türckisch / schlecht
ebaut / unsauber / halb öd. 5. Lodrino *Drinum* an gleichnahmigen
luß. 6. Alessio *Lissum* des Illyrischen König Gentij Hof-Stadt /
arinnen der Welt-berühmte Scanderbeg sonst Georgius Castriotus be-
raben. 7. Medon von dem auch Livius gedencket.

8. Dul-

8. Dulcigno *Olchinium* an dem Meer-Busen Drino ein guter Haven mit einem Citadell. Diese Dulcignoten machen aus der See-Raub-berey ein Handwerck / und seynd schlimme / verwegene / denen Venetianischen Schiffen überaus förchterliche Leute. 9. Scodra *Gentii* Haubt-Vestung / hat noch eine gar alte Maur / und von Umlag der beeden Bergen vestes Schloß.

Was hat Ragusa?

R. Ragusa eine freye Republic hat nichts als die kleine Insul Agosta, und etliche Dörffer. Die Stadt ligt in einer Halb-Insul / wird von der Land Seiten von einem unsteigbahren Berg; gegen das Meer / der Haven mit dem Fort S. Laurentii beschlossen. Hat einen Ertz-Bischoff unter Türckischen Schutz / und wird von Griechisch- Türckisch- Armenisch- Ruthenischen Handels-Leuten starck besucht. Ihre Regierungs-Form hat was ungemeines.

V. Was ist im Land Servien?

R. Servia *Mæsia Superior* zwischen Bosnien / Dalmatien / Bulgarien und der Donau eingeschlossen; mit angenehmen / von allerhand Wildpret besetzten Eich-Wälder und Hügeln; in der Ebene aber mit dem schönsten Wiese-Wachs / Frucht-Bäumen / Getrayd-Feldern gesegnet / daß wohl zu bedauren / daß ein so einträglich gutes Land ob der Inwohner / so meistens Rätzischen Geschlecht seynd / wilder Art an vielen Orten ungebaut verwilde. Städte:

1. Belgrad Griechisch Weisenburg *Belgradum* oder *Taurunum* oder *Alba Græca* unstrittig der wichtigste und vesteste Platz im gantzen Königreich Ungarn / von gesammter Türckischer Macht als von Amurathe II. und Mahomete II. zweymahl vergebens bestürmet / An. 1521. von Solymanno II. durch Verrätherey gewonnen; endlich An. 1688. von Kayser Leopoldo, wiederum An. 1717. nach einer glücklichen Haubt-Schlacht von Carolo VI. erobert / und zu einer sogenannten unüberwindlichen Vestung gemacht. Die zwey Seiten werden nicht allein von denen 2. grossen Haubt-Flüssen Sau und Donau / sondern auch das entgegen ligende Ufer mit angelegten Citadellen; das auf dem Berg ligende Schloß / und vorige eintzige Veste / ist nun auf neueste Art von allen Stucken ausgemacht / und über das die unten gelegene Stadt / nicht allein in ordentliche Gassen getheilt / mit etlich schön und grossen Gebäuden beziert / sondern von der Sau bis Donau / mit hohen gemauerten Bastionen / und angedachten ansehnlichen Aussen-Wercken vervestiget. Die Luft ist da gesund / die Gegend annnehmlich / das Volck / besonders von allerhand Nationen Handels-Leute / gar zahlreich.

2. Semendria 7. Meil unter Belgrad an der Donau / hat starcke alte Mauren und Thürne / schlechte höltzerne Häuser / einigen Handel mit Belgrad und ein Bistum. Ware zuvor der Hof-Sitz der Despoten von Servien. 3. Passaroviz *Passarovitium* nicht weit von der Donau in lustiger Gegend zwischen schönen Thälern und Hügeln / wegen letzten An. 1718. geschlossenen Frieden merckwürdig.

4. Orsova oder Widin / ein in der Donau nach aller Kunst treflich bevestigte Insul und Zaum des untern Donau-Stroms / hat zur rech-

ten

en Seiten auf dem Land Alt-Orsawa; auf der Wallachischen Seiten inige Schantzen auf denen Bergen.

Was hat der Türck in Servien?

R. Das Kayserliche Servien endet sich an dem kleinen Gräntz-fluß Timock; in Türckischen Gewalt ist annoch Widin *Vidinum Viminarium* an der Donau / hart an denen Bulgarischen Gräntzen. Printz Louys von Baaden erhielte An. 1689. allda einen schönen Sieg; ist nun von Türcken nach verlohrnen Belgrad zu einer Haubt-Gräntz-Vestung zugerichtet. 2. Nissa am kleinen Fluß Nissa *Naissus* von demeldten Printzen nach gewonnener Schlacht eben bemeldtes Jahr genommen; und ist nun Land-werts / die äusserste Türckische Gräntz-Vestung. 3. Scopia oder Uscopia so von einigen in Bulgarien gesetzt wird / ist schier so groß als Prag; hat gegen die 50000. Inwohner / schöne Moscheen / reiche Handels-Leute / und die fruchtbareste Gegend; mit einer einfachen Maur / so viel als offen. 4. Pristina an denen Gräntzen Albaniens / eine Bischöffliche grosse / starcke / bewohnte Handel-Stadt / darinnen eine überaus herrliche Moschea.

VI. Was ist im Land Siebenbürgen?

R. Siebenbürgen *Transylvania, Dacia* ein grosses Fürstenthum gräntzet gegen Morgen an die Moldau; gegen Mittag an die Wallachey; gegen Abend an das Königreich Ungarn; gegen Norden an das Carpatische Gebürg / dadurch es von Pohlen / und theils von Moldau abgesöndert wird; von Morgen gegen Abend wenigst 33. teutsche Meil lang; von Mittag bis Mitternacht 36. breit. Der Nahm kommt von denen 7. Sächsischen Castellen oder Burgen her. Was ein Land glückseelig machen kan / findet sich in Siebenbürgen; Getrayd und Wein zum Uberfluß; so viel Saltz / daß mehr Länder damit saltzen möchten; an Horn-Vieh / Wildpret / Fisch zur Genüge / vor allen aber die Berge so Goldreich / daß Kayser Tajanus nach besiegten König Decebalo, ein eigen Berg-Collegium da aufgericht / und jährlich aus denen Gruben 100. Centner Gold nach Rom sollen gebracht worden seynd. Es ist auch nichts neues / daß in denen Trauben goldene Körnlein gefunden werden / so wird auch sehr viel Wasch-Gold eingebracht. Das Land wird von 3. Nationen bewohnt / als: 1. der Sächsisch-Teutschen; 2. Der Ungarischen. 3. Der Sieulischen oder Seckler. Es ist auch eine grosse Vermischung der Religionen. Städte: 1. Hermannstadt *Cibinium* das Haubt des Landes 12. Meil von Clausenburg / 8. von Carlsburg in einer fruchtbaren Ebene mit doppelten Mauren / Bastionen / Boll-Wercken / grossen Thürnen versehen / in ihrem Umfang fast so groß als Wienn / mit schönen Kirchen / offentlich- und Privat-Gebäuden / guten Handel mit inheimisch- und auswärtigen Waaren. Die untere Stadt ist um 100. Stuffen niedriger / als die Obere / einen halben Mond vorstellend; hat einige Teich herum / und wegen kalchigten Grund nicht zu gesunde Luft.

2. Cronstadt *Brassovia* an dem Wallachischen Gebürg / mit denen Vor-Städten groß / und wegen starcken Handel und Niederlag die Volckreicheste im Land / mit doppelten Wasser-Graben / und anderen Wercken vevestiget. 3. Carlsburg sonsten Weissenburg *Carolo Burgum* oder

Alba

Alba Carolina auf einem abhangenden Hügel von dem Kayser Carolo VI. mit grossen Unkosten nicht allein zu einer starcken / sondern auch überaus schönen Haubt-Vestung gemacht. Ob eben dieser Ort das alte Zarmigetshusa, hernach übernahmte Colonia Ulpia Trajana seye / ist nicht unsers Thuns auszufechten.

4 Nösenstadt oder Bistritz an denen Moldauischen Gräntzen in einem Thal rund um mit Weinbergen umgeben Nirgend redet man feiner Teutsch. 5. Medwisch *Media* fast mitten im Siebenbürgen zimlich vest. 6. Schösburg *Schæsburgum* in die Unter- und Ober-Stadt getheilet / mit einem Schloß und herzlichen Haubt-Kirche.

7. Die letzte Sächsische Stadt ist Müllenbach / nicht weit von Carlsburg / fein / wohl gebaut / an dem Fluß Szebes.

8. Clausenburg *Claudiopolis* aus denen Ungarischen Städten die erste / 12. Meil von Groß-Wardein / an der kleinen Insul Samos, hat in denen Kriegen viel von vorigen Wohlstand verlohren / hat eine Catholische Universität / mit einem Convictu Nobilium und Seminario.

9. Fogaras zwischen Hermanstadt und Cronstadt / an der Alt *Aluta* hat ein schön und dem Feind gewachsenes Schloß / in dem sich die Siebenbürgische Fürsten gern zuerlustigen pflegten. 10. Enyed ein offener Flecken / sammlet guten Wein. 11. Neumarck *Maros-Vasarhelinum* ein überaus groß / wohl gebaut / und bewohnter Ort. 12. Torda 2. Meil von Clausenburg / in dessen Gegend / die berühmt und reiche Saltz-Gruben.

VII. Was in der Wallachey?

R. Die Wallachey *Valachia* oder *Dacia Ripensis* stosset gegen Morgen und Mittag an die Donau / oben an die Moldau und Siebenbürgen. Hat den Nahmen von denen Teutschen bekommen / welche alles Welsch hiessen / so lateinischer Ankunft; wie dann der Wallachen Sprach und Art nicht zweiffeln läst / daß sie etwas von denen alten Römi ch- Dacischen Colonien übergebliebenes seynd. Das Land ist meistens fla ch / von fetten Erdreich / der Wein-Bau nirgends besser als zu Pitest u nd Csernetest. Die Wallachische Pferdt werden unter die beste von Europa gerechnet; und häuffig / wie nicht weniger Rind- und Schwein-Vieh in Siebenbürgen / und anderst wohin verführt. Der aus denen Siebenbürgischen Bergen abfallende Fluß Alt *Aluta* theilet das Land in das Türckische und Kayserliche an Siebenbürgen anligende. Städte:

1. Bukerest ein grosser / offener / überaus volckreicher Ort / Residentz des Hospodar oder Wallachischen Fürsten / wie auch des Griechischen Metropoliten. 2. Tergovist bey dem Fluß Jalonicza mit einem Wall / Graben / Pallisaden und herum ligenden Sumpf zimlich bevestiget / und von verschiedenen Nationen bewohnt. Die Basilianer Mönch haben allda 4. Clöster / und in der gantzen Wallachey deren eine grosse Menge.

3. Campo longo *Campus longus* mitten zwischen Cronstadt und Tergovist, auch ein groß / sauberer / von allerhand Handels-Leuten bewohnter Flecken.

VIII. Was ist in der Moldau?

R. Die Moldau *Moldavia* zwischen Podolien / Siebenbürgen / der Wallachey und Bessarabien / ein Land / in die 90. Meilen lang / in die 50. breit / so man Bessarabien dazu nimmt; hat viele Getraid / gute Obst / von Wachs und Hönig so viel / daß allein der Zehent davon 200000. Cronen austragen solle. Es ist mit viel und grossen Flecken und Dörfern starck bewohnt / und von dem Fluß Pruth durchschnitten.

1. Jassy die Residentz / des Moldauischen Fürsten / nicht unbeveriget. 2. Soczova daß es ein guter Ort seyn müsse / erscheinet aus dem / daß bemeldter Fürst öfters da Haus halte. 3. Cochim an den Pohlnisch-Podolischen Gräntzen und dem Fluß Dniester wird von denen Türcken immer mehr bevestiget; welche allda An. 1621. von Uladislao IV. / wiederum von dessen Sohn Joanne Sobieski An. 1674. grob geschlagen.

IX. Was ist in Bulgarien?

R. Bulgarien *Bulgaria* wird genannt der Strich Land / welcher von Servien an zwischen der Donau und Romania biß an das schwartze Meer gehet; einige wollen Widin dahin gezogen haben. Dis nun schier öde Wüste / und fruchtbareste Land hatte vorzeiten viele der schönsten Städten / von denen nichts als der Nahmen oder einige Maur-Stücke noch übrig / als Achrida, Axiopolis, Dionysiopolis, Istropolis, Marcianopolis, Romatiana, Sardica von zwey da gehaltenen allgemeinen Concilis gar berühmt / übrigens finden sich noch an der Donau:

1. Nicopolis Türckisch *Nigepoli* an der nichts merckwürdiges / als daß Kayser Sigismundus, da er An. 1396 den ersten Zug mit Teutschen / Ungarn / Frantzosen wider die immer weiter reissende Türckische Macht versuchte / 20000. Mann auf dem Platz habe sitzen lassen. 2. Silistria eben an der Donau. An dem schwartzen Meer ist der unglückhafte Ort Varna eine See- und Handel-Stadt / allwo An. 1440. Ladislaus König in Ungarn auch eine grosse Niederlag erlitten / und das Königreich Ungarn den ersten Stoß bekommen. 3. Tomisvar *Tomi* am schwartzen Meer; was dis für ein gut Ort gewesen / magst du dich bey dem traurigen Ovidium erkundigen. 4. Mesembria ware sonst Bischöfflich. 5. Tiefer im Land ist *Sophia* aus denen Ruinen Sardicæ von Justiniano erbaut / ohne Mauren / überaus weitläuftig; das Land trägt viel Reiß.

Das

Das Zwölfte Capitel.

Von dem Türckischen Gebiet in Europa.

Was hat der Groß Türck in Europa?

R. EBen schon benannten Bosnien / einen Theil von Dalmatien / Servien und Wallachien / der ihm dienstbaren Moldau und kleinen Tartarey besitzet er das gantze alte äuss- und innere Griechenland / in folgende Länder abgetheilt / als: 1. Romelien *Thracia.* 2. Albanien *Epirus.* 3. Macedonia. 4. Thessalia. 5. Livadia *Græcia Propria.* 6. Morèa *Peloponnesus.* 7. Candia *Creta.* 8. Negroponte *Eubæa.* 9. Einige kleinere Insuln.

I. Was ist in Romelien?

R. Romelien *Thracia* wird von einem zu Sophia residirenden Beglerbeg verwaltet. Also werden die höchste Türckische Beamte / und Stadthaltere von mehrern Ländern genannt / die wiederum ihre Beg, Sangiac und Aga unter sich haben. Dergleichen seynd im Ottomannischen Reich 22. / aus denen der von Romelien der gröste / gantz Bulgarien und Griechenland unter sich hat; auf die Art wie vorzeiten die Römer ihre Proconsules, Prætores, Præfectos Provinciarum ausschickten. Städte in Romelien seynd:

1. Constantinopel Türckisch Stamboul *Constantinopolis, Byzantium, Nova Roma* an dem Bosphoro Thracio, oder eine halbe Stund breiten Meer-Enge zwischen Europa und Asia / die Residentz des vormahligen Römisch-Orientalisch- nunmehr seiter An. 1453. des Türckischen Kayserthums. Was sie über die 1000. Jahr für ein glückseelige und herrliche Stadt gewesen / wie elendiglich verlohren / ist traurig zu gedencken / und kürtzlich zu erinnern / wie sie anjetzo beschaffen. Die Lag ist die schönste in der Welt / hat zu einer Seite das schwartze / zur andern das weisse Meer / einen Haven von Natur ohne Beytrag der Kunst so schön / groß und sicher / als keiner in der Welt. Ist dreyeckigt / mit 22. Thoren / alten Mauren und Thürnen / und nichts darinnen / als ein unsauberer / verwirrter / schlechter Hauffen von niedrigen Häusern / oder vielmehr mit Leim verstrichenen Hütten / ausgenommen einige Mochéen und das Seraglio. Die nun in ein Moschéa verwandelte Sophien-Kirch ist unstreittig eines der vortreflichsten Stuck der alten Bau-Kunst / nach der nun im gantzen Reich alle Moschéen nachgemacht seynd.

2. Adrianopel *Andrinopel* zwischen 3. kleinen Flüssen / von Türcken / Juden / Armenier / Wallachen bewohnt / groß / reich / mit schlechten Mauren und Thürme. Ist die anderte Hof-Stadt deren

Tür

Mora
Silesiæ Pars
Viæ Pars
AUS
TRIÆ
PARS
HUNGARIA
STY
RIÆ
PARS
car
niolæ
Pars
Morlachen
MA
HUN
GARIÆ
REGNUM
cum
ADIACENTIBUS
ADRI
ATICUM
REGNI
DALMA
TIÆ
CROA
TIÆ
SCLA
VONIA
BOS
NIA
SERVIA
MOLDA
VIÆ
PARS
TRANSYLVANIÆ
PARS
MACEDONIÆ
PARS
BULGARIÆ
PARS
Merid
N. 33.
P. 480.

ürckischen Kayserm / wann sie entweder eine Aufruhr / oder Pest berchtend / den Ort ändern / oder sich mit der Jagt belustigen wollen.

3. Philippopel an dem Fluß Marizza *Hebrus* ligt hoch an einem lsen-Berg.

4. Gallipoli Türckisch Gelbole an der Meer-Enge *Hellespontus*, hat Meilen in Umcrayß / einen Haven / übrigs offen. An eben dieser leer-Enge seynd auch die 5. Dardanellen *Dardanella* oder Castell ischen dem Archipelagus *Ægeum* und See Marmora *Propontis* An. 558. erbaut. Weil das Meer nur eine halbe Stund breit ist / kan ein des Schiff so ohne Erlaub durch wolte / in Grund geschossen werden. Weiter unten / wo das Meer etwas breiter / seynd die alte Dardanelen *Abydus* in Asien / Sestos in Europa mit vielen Feld-Schlangen belantzet.

II. Was ist in Albanien und Epiro?

R. Albanien Türckisch Arnaut *Albania Superior* hat oben Dalmaen und Bosnien; unten Griechenland oder Livadia; einer Seits die See / anderer Seits das hohe Gebürg. Das Land ist durchaus von rosser Fruchtbarkeit / und darum gar volckreich. Die Arnauten seynd sonders zu Pferd trefliche Soldaten. Städte:

1. Durazzo *Dyrrachium Epidamnus*, Brindisi gegen über / eine gu Vestung / Ertz-Bischöfflicher Sitz / vortreflicher Haven / aber wegen ngesunden Luft zimlich lehr. 2. Scutari *Scodra*, *Dolcigno*, *Antiari* seynd schon in Dalmatien berührt worden. 3. Valona *Aulon* ranto gegen über hat einen geraumen Haven; dero Bevestigungs-Werck haben die Venediger / als sie den Ort zu verlassen gezwungen orden / gesprenget. 4. Croia vorzeiten Antigonia ein Bischöfflicher Sitz wurde von dem dapfern Scanderbeg wider die Türckische Macht mit nglaublicher Starckmüthigkeit verfochten / aber nach seinem Tod den Kindern entnommen.

In dem eigentlichen Epiro ist 1. Chimera *Acroceraunia* klein mit einem guten Haven / und Bistum. Die Inwohner erkauffen am Türckihen Hof / mit einem gewisen Tribut / die Freyheit zu rauben / von em sie leben. 2. Larta *Ambracia* am innersten Theil des gleichnahigen Meer-Busen Golfo di Larta eine starck bewohnte Handel-Stadt. 3. Butrinto *Buthrotum* in schlechtem Zustand. Golfo di Butrinto ist ein e Meer-Enge zwischen Corfu und Epiro. 4. Preveſa *Nicopolis* von Augusto nach der See-Schlacht bey dem nahen Capo Figolo *Promonorium Actium* erbaut / hat von denen Venetianern / so es innen hatten / An. 1699. müssen geschleiffet werden.

III. Was ist in Macedonien?

R. Macedonien *Macedonia* hat gegen Morgen das Aegäische Meer; Losset gegen Mittag an Thessalien und Epirum; gegen Abend an das Jonische und Adriatische Meer; gegen Mitternacht an den Berg Hæmus, dessen Theile nun verschiedene Nahmen haben. Städte:

1. Salonichi *Thessalonica* am Meer-Busen gleichen Nahmens / son-

sten *Sinus Thermaicus*, überaus volckreich / aus denen besten Handel Städten dieser Länder / handelt starck mit Leder / Cattun / Woll / Se den / Getrayd / Pulver und Eisen; hat Land-werts nichts / als alt Mauren und ein alt Schloß / wie die 7. Thürne gebaut; auf der Meer Seiten seynd 3. Castellen / mit Canonen wohl besetzt. Es seynd da e nige schöne Moschéen. Die Juden vertretten alle Aemter / haben 30 Synagogen / und eine hohe Schul / darauf gegen 10000. Studenten 2. Zuchria *Pella* Alexandri des grossen Vatter- und Hof-Stadt. 3 Veria *Berhæa* das Ländlein hiesse Pieria.

4. Ochrida *Achrida* eine Handel-Stadt gegen Albanien. 5 Chitro hat einen Bischoff. 6. Emboli *Amphipolis* am Fluß Strimon 7. Libanova *Stagira* Aristotelis Geburts-Stadt. 6. Philippi zu d ro Inwohner S. Paulus geschrieben / und da Brutus, Cassius und Ro zu Grund gangen. 9. Monte Santo *Athos* wird für einen der höch sten Bergen in der Welt gehalten / weil er den Schatten in die 45. Wel sche Meilen wirft. Hat den Nahmen / von der Menge und Streng der allda wohnenden Mönchen.

IV. Was ist in Thessalien?

R. Thessalia zwischen Macedonien und Livadia, heisset nun Jan na von dero Haubt-Stadt. Das Land bringt trefliche Feigen / Melonen Granat-Aepfel / Pomerantzen / Weinbeer / Mandeln / Oliven; die The salier seynd ungemein wohlgestallte Leute / haben schwartze Augen un Haar / und seynd meistens Christen. Städte:

1. Janna zimlich groß und wohl bewohnt an denen Gräntzen Epir 2. Larso *Larissa* ein Ertz-Bischöfflicher Sitz / und aus denen beste Städten Griechenlands. Hat eine lustige Gegend / ein Sultans-Pallas eine steinerne Brucken über den Fluß Peneo von 9. Bögen. 3 Farsa *Pharsalus* Pompeji Kampf-Platz. 4. In und um Thessalie seynd die bekannte Berg Ossa, Oeta, Olympus, Pindus, Helicon. D aber bey denen Poeten mehr als denen Türcken gelten.

V. Was ist in Livadia?

R. Livadia ist die Landschaft / so von denen Griechen in Ætolian Phocidem, Locridem, Bœotiam und Atticam vertheilet / von dene Römern unter dem Nahmen Achaia von einem Stadthalter verwaltet und von einigen Geographis den Nahmen Livadiæ oder Achaia, b kommen hat. Nachdem es in Türckischen Gewalt gekommen / ist vo so viel schönen Städten nichts / als der Platz übrig / ausser wenigen als:

1. Satines *Athenæ* hat ein Schloß auf einem unersteiglichen Felse zwischen 2. anderen niedrigen; einen gesund und von denen Nordwi den gemäßigten Luft / gegen 10000. Inwohner; die Griechische so ve schlagen / daß im Sprich-Wort gehet: GOtt behüte uns vor den J den zu Salonichi, den Griechen zu Satines, und den Türcken Negropont. Das Land trägt wie vorzeiten die beste Oliven und Wei Beer. Es finden sich noch viele Denckmahlen / des alten Athens / b so

nders 17. Marmor-Saulen aus Theſei Pallaſt. 2. Megra *Mega-*
ſonſten mit Athen Krieg zu führen mächtig; beſtehet nun aus 400.
nden / mit Koth und Leim überworffenen Stecken gemachten Hüttlein.
Thebæ iſt auch ein unanſehnliches Dörfflein. Ein gleiches Schickſal
ben Delphi, Cheronæa, Amphiſſa gehabt.

3. Lepanto *Naupactus Locridis*, an dem See-Buſen gleiches Nah-
ens an einem Berg mit 4. Mauren umgeben / auf deſſen Spitze die Ve-
ng ſtehet; ward von denen Venetianern ſamt 2. Dardanellen genom-
en / aber im Carlowitzer Frieden wiederum verlohren und das Citadell
gebrochen. Bey dieſem Meer-Buſen ereignete ſich die berühmte See-
chlacht Joannis Auſtriaci wider die Türcken An. 1571. 4 Coran-
Corinthus an dem Iſthmo oder Erd-Enge / ſo Morea mit Livadia ver-
ůpft; derohalben ſich auch die Venetianer An. 1687. ſamt dem Schloß
rocorinthus bemächtiget / die Türcken aber An. 1715. mit Sturm
bert / und bishero behalten. An dieſen 2. Orten wächſt der auſſer-
enſte Wein.

VI. Was iſt in Moréa.

Z. Moréa *Peloponneſus* eine groſſe Halb-Inſul; von ihrer Figur
nes Maul-Beer Blat *Morus* Moréa benannt / wird nun in 4. Pro-
ntzien unterſchieden. 1. Clarenza *Achaia Propria.* 2. Belvedere
s und *Meſſenia.* 3. Tſaconia *Sparta.* 4. Sacania *Argos.* 1.
n Clarenza iſt die Stadt dieſes Nahmens. 2. Patras *Patræ* nahe
dem Ausfluß des Lepantiſchen Buſen / mit einer ſtarcken Citadelle
f dem Berg; hat gegen 5000. Inwohner / darunter die Juden den
itten Theil machen; in denen umligenden Gärten die ſüſſeſte Pome-
nțzen und andere derley Früchten in der Menge. Die Venetianer
nd zum drittenmahl daraus geſchlagen worden.

II. In dem Land Belvedere *Elis* die Stadt gleiches Nahmens an
m Fluß Penneo. 2. Modon *Methone* eine groſſe / beveſtigte Bi-
öffliche See- und Handel-Stadt / nebſt einer Citadelle an einem klei-
n Vor-Gebürg. 3. Coron *Corone* auf einer kleinen Halb-Inſul /
n Natur veſt / indem ſie an 2. Seiten den Golfo di Coron, an einer
ien ſteilen Felſen / und mit ſtarcken Thürnen untermengte Mauren
t. Viele mit Oel und Seiden beladene Schiff fahren da jährlich ab.
Navarino *Pylus Meſſenia* wird in die alte und neue Stadt getheilet.
ie alte auf einem mit dem Spitz in die See hinaus gehenden Felſen /
n Natur veſt; die neue hat gute Mauren / und ein Schloß von 6.
aſtionen zu Schutz des Havens / ſo der beſte und geraumſte in gantz
oréa. 7. Calamata ein groſſer Flecken.

III. Im Land Tſaconia *Laconia* iſt Miſitra *Sparta*, oder *Lacæde-*
n am Fluß Baſilipotamos *Eurotas*, und dem Berg *Taygetus* auf deſſen
pitze das Schloß; die Stadt hat 2. groſſe Straſſen / und etliche Quer-
aſſen / auch 2. groſſe Vor-Städt / der alte Marckt-Platz ſeine Spring-
ronnen / und einige Marmor-ſteinerne Gebäude / als Erinnerun-
n erloſchener Herrlichkeit. Die Ertz-Biſchöffliche Dom-Kirchen hat
Cuplen / lauter ſchöne Marmorne Pfeiler / ein Cloſter von Moſai-

scher Arbeit / nebst des Ertz-Bischoffs Pallast / die Türcken haben auch schöne Moschéen, und die Juden ihre Sinagogen.

2. Malvasia oder Napoli di Malvasia *Epidaurus* Ertz-Bischöfflich / wohl bevestigt / mit einem starcken Schloß / und langen höltzernen Brücken / an einer Erd-Zungen. Hat nun von ihrem Malvasier Wein viel leicht so viel Ruhm / als sie vorzeiten von Æsculapii Tempel gehabt.

IV. Im Land Sacania *Argivi* ist Napoli di Romania *Nauplia* auf der Spitz eines kleinen Vor-Gebürgs / zur Handlung und Wehr-Stand so gelegen / als ein Ort in Europa; der Haven mag eine gantze Flotte lagern / der Eingang aber so eng / daß nur eine Galere auf einmahl hinein kan. Es wohnen über 6000. Griechen allda / nebst grosser Menge allerhand Nationen. Denen Venetianern wurde sie mit Sturm An. 1715 samt gantz Morea in einem Sommer abgenommen.

VII. Was ist in der Insul Candia?

R. Candia *Creta* in dem Mittelländischen Meer / dero ein Theil gegen Asia / das andere gegen Africa sihet; in die 70. Teutsche Meil lang; in die 15. breit; auf dem hohen Berg Psiloriti *Ida* kan man beyde Meer übersehen. Das Land ist von ungemeiner Fruchtbarkeit / zehlte einstens 100. Städte / und hat dero Einnahm denen Türcken grosses gekostet. Städte:

1. Candia die Haubt-Stadt / so vest / daß der Groß-Türck sie erst nach 24. jähriger Belagerung / davon gantze Bücher geschrieben / endlich bekommen / und 600000. Mann der Zeit solle verlohren haben. 2. Canéa *Cydonia* Bischöfflich und vest / vorzeiten so volckreich / daß man sie die Mutter deren Städten nennete. 3. Retimo hat zu Schutz des Haven ein Citadell auf einem gähen Felsen im Meer. An dem Ufer sihet man nichts als Gärten / voll der geschmacktesten Früchten. 4. Setia *Cytæum* hat einige Bevestigung / guten Haven / einen Bischof und schönes Land. 5. Garabusa *Corsiræ* 2. kleine Insuln so eine gute Vestung und Haven haben. 6. Suda *Amphimalia* auf einem in See umgebenen Felsen ligende Vestung. Spinalonga ist eben dergleichen.

VIII. Was ist in der Insul Negroponte?

R. Negroponte *Eubæa* die gröste Insul des Archipelago *Ægeu* durch eine Meer-Enge von Livadia oder Achaia abgeschnitten / hat alle Lebens-Mitteln einen Uberfluß / den besten Marmor und Asbest auf dem Gebürg Caribo; der Baum-Woll so viel / daß man eine Flotte damit laden möchte. Hat 150. Welsche Meilen in die Länge / 40. in die Breite. Das Vor-Gebürg Capo d'Oro *Caphareus* ist bekannt. Die Stadt Negroponte *Chalcis* an der Meer-Enge mit einer Zug-Brück wie auch einer steinernen von 5. Bögen an das Land gefügt; 2. Citadellen bevestigen die Stadt und Haven. Jene hat 2. Meilen in Umfang und gegen 5000. Inwohner aus Juden und Türcken; die Vor-Stadt aber an Griechen und Christen desto volckreicher. Als die Türcken / 1469. die Stadt eroberten / wurde keine Gattung der Grausamkeit unterlassen. An. 1684. machten sich die Venetianer mit 24000. Mann wiederum daran / aber vergeblich.

IX. W

Was seynd noch für kleinere Insuln?

R. 1. Corfù *Corcyra* Epiro gegen über/ darinnen vorzeiten die orti Alcinoi, nun aber die delicatesten Citronen und Pomerantzen/ önig/ Wachs/ Oel/ in der Menge. Die Haubt-Stadt ist eine solche estung die wenig ihres gleichen haben soll. Die Türckische Flotte zo- An. 1716. unverrichter Dinge davon nach Haus.

2. S. Maura *Leucas* die Venetianer haben bemeldes Jahr/ die Ve- ungs-Werck gesprengt/ weil sie nicht möchte erhalten werden. 3. efalonia *Cephalonia* hat 2. Häven zum anländen gegen Patras, einige ute Städte/ von Natur tapfere und kluge Inwohner/ einen Bischoff/ nd nebst der Stadt gleiches Nahmens/ eine Vestung Asso mitten im eer/ als eine Zuflucht-Stadt der Inwohner bey feindlichen Einfällen. Zante *Zacynthus* Morea gegen über/ aus denen lustigst und frucht- aresten Insuln. Die Stadt hat gegen 24000. Inwohner; das Castell oß und vest/ auf einem rauhen und schroffigten Berg/ daß es kaum ehr als den Hunger zu förchten. 5. Curzolari *Echinades*, nicht eit von denen 2. kleinen Dardanellen und Lepanto, wo 1571. Joan- es Austriacus zur See gesieget. 6. Cerigo *Cythera* zwischen Morea nd Candia. Die veste und volckreiche Haubt-Stadt ligt in der See auf em Gipfel eines Felsen.

Insuln in dem Archipelago seynd/ 1. Stalimene *Lemnus* hat gute ieh-Weide und Terra Sigillata. 2. Metelino *Mitilene*, *Lesbos* hat eflichen Wein/ einen Ertz-Bischoff/ und guten Haven. 3. Scio *hius* ist eine gar wichtige/ sehr volckreiche zuvor denen Genuesern und enetianern unterthänige Insul/ von denen Türcken Mastix-Insul ge- annt/ wegen der Menge dieses Gummi ausschwitzender Bäumlein. 4. Der übrigen Nahmen seynd Schiro *Scyrus* Colouri *Salamis*; Samo *Sa- us*, Nicaria, Delus &c.

Das Dreyzehende Capitul.

Von Asien.

Wie ist Asien gelegen?

R. ASien *Asia* eines der grösten Welt-Theilen / hat gegen Norden das Tartarische / oder Eis-Meer; gegen Osten den Sinesischen Oceanum / und Americanische Meer del Sud; gegen Mittag den Arabisch- und Indianischen Grossen Oceanum; gegen Westen das Mittelländische. Wird also durch das rothe Meer von Africa; durch den Archipelagum, schwartze Meer / und Flüsse Don und Oby von Europa gesöndert. Man rechnet vom Hellesponto oder Gallipoli biß zu Ende China 1750. Teutsche Meilen; von Malacca biß an das Eis-Meer 1550. In diesem Theil ist der erste Mensch geschaffen; das Evangelische Gesatz von dem Sohn GOttes am ersten verkündet; die grösten Monarchien errichtet / die meiste Wissenschaften erfunden / die vornehmste Religionen ausgebreitet worden / als die Heydnische bey denen Assyriern; die Jüdische unter denen Hebräern; die Christliche in Palæstina; die Mahometanische in Arabien; diese und die Heydnische seynd nun die herrschende. Die meiste Selten- und Kostbarkeiten / als Gewürtz / Seiden / herrliche Früchten / Silber und Gold kommt aus Morgenland / also nennen wir Europäer Asien / welches uns gegen Morgen oder Osten ligt.

Wie wird Asien eingetheilt?

R. In 5. grosse Reich oder Monarchien / als: 1. Das Türckische. 2. Persianische. 3. Groß-Mogol / oder Indianische. 4. Chinesische. 5. Die grosse Tartarey; und 6. Das Gebiet vieler grossen Insuln.

Das Türckische Gebiet in Asia wird gemeiniglich in 6. Provintzien abgetheilet / als: 3. disseits des Euphrats. 1. Natolia. 2. Soria. 3. Arabia: drey jenseits 1. Georgia. 2. Turcomania. 3. Diarbekir.

Erster Absatz.

Von dem Türckischen Gebiet in Asien.

1. Was ist in Natolien?

R. NAtolien *Asia minor* gleichet einer Halb-Insul / weiles von dem Mittelländischen / schwartz und weissen Meer / und dem Euphrat umfangen ist. Wird von denen Türcken in 3. Beglerbegschaften oder grosse Gubernement getheilet / 1. Das eigene Natolien. 2. Rum oder Amasia. 3. Caramania. 4. Einige Insuln. Das jeigentliche

che Natolia begreift die Länder Bithynien / Phrygien / Lydien / Pa-
hlagonien / Galatien / Jonien / Mysien / Carien / Aeolien.

1. Was seynd für Städt in dem eigentlichen Natolien?

R. Scutari eine ansehnliche Stadt Constantinopel gegen über. 2. Brusia *Prusia* groß / volckreich / vest. 3. Isnich *Nicæa* eine See-Stadt. Wegen ihrer lustigen Gegend ist ein Serraglio da gebaut worden. 4. Ismid *Nicomedia* an der See / hat gegen 30000. Inwohner / und arcken Leinwath- Baum-Woll- und Seiden-Handel. 5. Wo Perga-us und Troja gestanden / lassen sich die Fürwitz halber Reisende mehr ngelegen seyn / als die Türcken.

6. Liplek *Lampsacus* 5. Meilen von denen Dardanellen / hat einen rtz-Bischoff / 200. Häuser / ihre schöne Wein-Gärten meistens mit ranat-Bäumen umfangen. 7. Smirne *Smyrna* Türckisch Ismir ist nstrittig der reicheste und vornehmste Handel-Ort in Levante oder Mor-enland. Engelländer / Holländer / Frantzosen / Italiäner haben da re Consules, und werden besonders Persianische von denen Armenier ahin geführte Seiden-Waaren / Schamelot-Taffet / Tapeten / Cordo-an / Toback / Scammonea daher geholet. Das An. 1688. entstande-e Erdbeben / hat allein an Kaufmanns-Waaren über 5. Millionen ge-hadet.

8. Efesi Türckisch Ajasaluc *Ephesus* man findet da in grosser Men-e Marmor-steinerne Hauffen / umgerissene Pfeiler / zerbrochene Sta-uen / und andere Denckmahle voriger Großheit. Die Vestung in der Höhe gehet mit / wie schier alle Türckische in Natolien / weil selten et-was daran ausgebessert wird. 9. Allah Scheyr *Philadelphia* hat 8000. Inwohner / die 2000. Christen aber 4. Kirchen. 10. Anguri *Ancy-a* in zimlichen Stand / hat 2. gute Stund im Umcrayse / dreyfache Maur / treflich versehen Zeug-Haus. Da werden die beste Camelot ge-macht / und ward in dessen Ebene Bajazethes von Tamerlane An. 1402. geschlagen und gefangen.

11. Sardo *Sardes* Cræsi goldene Residentz-Stadt / nun ein Aufent-halt etlicher Ochsenhalter. Imgleichen seynd Halicarnassus, Thiatyra, Miletus schlechte Flecken oder Dörfflein.

2. Was in der Beglerbegschaft Amasia?

R. Amasia, Rum, *Pontus* begreiffet Galatiam Pontum, Cappodociam; darinnen seynd: 1. Amasea des Beglerbegs Residentz am Fluß Casal-mah zwischen Bergen annoch eine wichtige Stadt. 2. Tocat *Neo Cæsarea* überaus groß / und zimlich gebaut / um einen Felsen herum ge-legen / auf dem ein Schloß stehet. Die Christen allein haben 12. Kir-chen / viele Mönch- und Nonnen-Clöster / und seynd in die 14. Meil herum lauter Armenische Christen. Da allein wachst Saffran. Nirgends gerathet der blaue Cordovan besser. Daß merckwürdigste ist / daß da der gröste Paß in gantz Orient / wo alle Caravanen von allen Enden / besonders in oder aus Persien durchziehen. Diese Stadt / so der Sul-tanin Leib-Geding / ist 1714. völlig verbronnen.

2. Trebisonde *Trapezus* an dem schwartzen Meer / hat einen gu-en Haven / ein Citadelle in der eben / das andere in der Höhe. Der Um-

fang ist einer Teutschen Meile / die Vor-Städte aber mit 20000. Inwohnern gefüllt. Ware zuvor ein Sitz eines After-Kayser. 3. Suwas *Sebaste, Sebastopolis* ein theil Armeniens / so von der Stadt den Nahmen gezogen. Von dero Zustand hat man wenig Nachricht.

3. Was ist in der Beglerbegschaft Caramanien?

R. Caramanien begreiffet Ciliciam, Lycaoniam, Pisidiam, Pamphiliam, Lyciam. Städte; Cogni *Iconium* ware die erste Residentz der Ottomannischen Fürsten / als sie ihre Macht nach und nach in Natolien ausbreiteten. Mit denen Vor-Städten gegen anderthalb Stund groß / mit einem schlechten Schloß / hat doch gute Mauren / und je zu 30. Schritt / einen aus Quader gebauten Thurn. 4. Maraz *Malatia* Melitina in Armenien / hat einen eigenen Beglerbegl / klein und vest.

4. Was ist in denen Insuln?

R. Cypern *Cyprus* eine grosse Getrayd- Wein- Metall- reiche Insul des Mittelländischen. Städte: Famagosta *Fama Augusta* ist zalleze wegen ihres Handels und See-Haven berühmt gewesen / der in der Insul der einzige ist / mit engen Eingang und Schutz von 2. Castellen; die Stadt von 2. Meilen in Umfang / ist imgleichen wohl bevestiget / und hat dero Einnahm denen Türcken 8000. Mann gekostet. 2. Nicosia die Haubt-Stadt mitten in der Insul überaus weitläuftig treflich bevestiget. Die Christen haben da 7. Kirchen. 3. Cerines *Ceraunia* ist klein. Paphos ein Flecken.

Die Insul Rhodus und Stadt ware von denen Johanniter Rittern ein und andermahl mit zu erstaunenden Kraft wider die gantze Ottomannische Macht erhalten / aber endlich An. 1522. von Solymanno in eigener Person durch Verrätheren eingenommen. Die Rhodische Ritter seynd hernach von der ihnen geschenckten Insul Melita, Maltheser genannt worden.

II. Was ist in der Landschaft Soria?

R. Soria *Syria* stost an Arabiam desertam und Assyrien; an das Mediterraneum und Cilicien; begreiffet Syriam propriam, Phænician und Palæstinam, so die heutige 3. Beglerbegschaften / 1. Aleppo. 2. Tripoli. 3. Damas ausmachen. In der ersten seynd:

1. Aleppo *Hierapolis* oder Larissa an dem Fluß Singa wegen ihrer Handlung in solchem Flor / daß sie nach Cairo und Constantinopel die reicheste im Türckischen gehalten wird. Sie ligt auf 4. Hügeln / deren der Mittere der höchste / und mit vestem Castell versehen ist. Der Umcrayß ist von anderthalb teutschen Meilen / darinnen 26. Moschéen, 40 Caravanseras, oder offentliche Herbergen der Reisenden und Kaufleuten. In denen Kaufläden findet man / was nur die Welt kostbares vermag. auch gemeine Häuser seynd prächtig / und machen die viele Thürn und Cupeln von aussen das schönste Ansehen. Eine gantz neue Reis-Beschreibung setzet zu Aleppo 300. Moschéen, und 500000. Inwohner.

2. Alexandreta, Scanderona *Alexandria Syriæ* ein offener Ort / voll morastig / ungesunden Luft; wegen des bequemen Havens haben doch Engelländer / Frantzosen / und andere / ihre Consules allda. 4. Antakia *Antiochia* vorzeiten eine der ruchbarsten Städten der Welt / a

em Fluß Orontes, 3. Meil vom Meer. Ihre alte Mauren stehen noch ollkommen / aus Quader so dick / daß ein Wagen mit 4. Pferden da- auf umkehren mag / mit 470. Thürnen. Die Stadt selber ist durch Krieg und Erd-beben so elend worden / daß sie mehr einem eingemauer- en verwachsenen Obst-Garten gleichet / indem die Mandel und Oliven Bäum aus dem alten Gemäur / gleich einem Wald herfür sprossen.

4. Laodicea an dem Berg Libano, so groß als sie ware / so tief in ihren Stein-Haufen begraben. 5. Seleucia am Fluß Orontes und Samosata nun grosse Dörffer und Ruinen. 6. Der Berg Libanus hat viele Dörffer; kleine Bischöflich Maronitische Städtlein. Bestehet aus 4. Reihen der Berg / deren einer gar fruchtbar / einer steinigt / ein an- derer gleichsam im steten Frühling. Dis Gebürg ist zwischen Soria und Palæstina.

2. Was ist im Tripolinischen?

R. Tripolis in einer mit lauter Oel-Bäumen bedeckten Ebene von 3. Stunden / hat einen bequemen Haven / und etlich 1000. Häuser / doch ohne Ring-Maur.

3. Was ist in der Beglerbegschaft von Damasco?

R. Palæstina das H. oder gelobte Land ist durch so viel / so ent- setzliche Krieg und Verwüstungen ihme selber so ungleich / daß es wenig Ort ausgenommen / ein ledig / und beständig Raub-Nest der schwär- menden Arabier. Jerusalem ist noch der merckwürdigste / und der Chri- stenheit hoch zuehrende Ort / welchen von denen barbarischen Händen zu retten so viel blutige Creutz-Züg vorgenommen worden. Wie die Stadt nun beschaffen / mag aus vielen heraus gegebenen Reis-Beschrei- bungen nachgesehen werden.

2. Damas *Damascus* der Sitz des Beglerbegs Türckisch Scham, ei- ne der prächtig und reichesten Handel-Städten in Orient / unten am Berg Libano von allen Stucken so anmuthiger und fruchtbarer Lage / daß Osmann von denen Janitscharen strangulirt wurde / weil er da die Kayserliche Residentz auffschlagen wolte. Die trefliche Weine / Seiden / Woll / Rosinen / Schwerter und andere Waaren machen einen grossen Zulauf / und Einkünfte.

3. Sur *Tyrus* zuvor ein Mutter vieler mächtigen Städten und Colon- nien / jetzt ein Marckt-Flecken 5. Said *Sidon* die Frantzösische Kauf- leut und Türckische Beamten haben da noch schöne Häuser; der so be- rühmte Haven ist so verschleimt / daß allein kleine Fahr-Zeug einfahren mö- gen. 5. Jaffa *Joppe* die Länder andächtiger Pilgerfahrter / einem gu- tem Dorf zimlich ähnlich. 4. Acre *Ptolomais Accon* mit einen gros- sen nun verschleimten Haven der zuvor in gantz Syrien der Beste / wie auch die Stadt deren Christen Haubt-Ort ware / darinnen ist wenig / als eine Menge Stein-Hauffen und Rudera alter prächtiger Pallästen.

7. Gaza an denen Egyptischen Gräntzen / hat ein vest wohl ver- wahrt Castell / und herrliche Ruinen als Erinnerungen dessen / was sie gewesen.

III. Was ist in Arabia?

R. Arabien *Arabia* hat auf einer Seiten den Persischen / an der an-

deren den rothen Meer-Busen / gegen Mittag den Oceanum, gegen Mitternacht den Euphrat. Die Araber seynd tiefsinnig/ mäsig/ denen Mathematischen Künsten ergeben; überaus rauberisch / meistens unter Zelten wohnend. Ihr Sprach die reicheste und härteste in der Welt. Jeder Stamm hat seinen Cherif. Es wird 1. in das steinigte / 2. wüste. 3. glückseelige Arabien getheilet.

1. In dem steinigten ist Arach *Petra* auf einem hohen Felsen ligend. 2. Tor am rothen Meer / wo man Alabaster / Corallen/ Magnetstein findet.

2. In dem Wüsten seynd so groß und öde Sand-Felder / daß man sich wie auf der See des Compaß gebrauchen muß. Die Stadt Ana am Euphrat hat eine Gegend reich von Datteln / Oliven ꝛc. und müssen daß alle Caravanen von Aleppo, Damas , Bagdat durch passiren.

3. In dem Glückseeligen benanntlich im Reich Jemen wächst der beste Caffe in gröster Menge / Myrrhen / Balsam / Weyrauch / Cassia, Manna allerhand Gewürtze. Städte: 1. Mecca in so dürr und unfruchtbarer Gegend / daß man auch das Wasser theuer zahlen muß. Es seynd da in die 6000. Familien / die sich meistens von denen aus gantzen Ottomannischen Reich dahin kommenden Wallfahrtern ernähren; die Moschéa welche besucht wird / ist das schönste Gebäu im Türckischen Gebiet. Dieses dann ist der Ort / wo der garstige Mahomet gebohren/ und den Greuel seiner Lehr zum Verderben des Erdbodens am ersten ausgebreitet.

2. Medina nicht weit von Mecca, wo die Gebein Mahomets begraben und alle Mahometaner schuldig seynd/ selbige wenigst einmahl ihr Lebtag zu besuchen.

IV. Was ist in Georgien?

R. Georgien *Georgia* ist der Strich Land zwischen dem schwartzen und Caspischen Meer. Vorzeiten Colchis und Iberia, jetzt Gurgistan und Mingrelien. Das Land ist fruchtbar / und bringet den treflichsten Wein. Die Leute von schönster Gestalt gemischter Religion; die beste Soldaten in gantz Asien; Der Kern Persischer Macht bestehet aus Gurgistaner Reuterey / dero Treu und Standhaftigkeit man alles zutrauet. Die beste Städte seynd: 1. Teflis eine grosse Handel-Stadt / hat 14. Kirchen / schöne Gebäu / grosse Bazars oder Kaufmanns-Läden und Caravanseras; denen Persiern zum drittenmahl von denen Türcken weggenommen. 2. Aly, Colatis, Gori , seynd klein. Mingrelien hat kein eintzige Stadt.

V. Was ist in Turcomania?

R. Turcomania *Armenia major* jenseits des Euphrat / das erste Land so die Türcken eingenommen / dessen Haubt-Stadt ist Erzerum, mit hohen und kalten Bergen umgeben. Im Eingang zu der mit doppelten Mauren / und viel Thürnen umgebenen Berg-Vestung/ sihet man beyderseits 24. grosse Stuck / in Persianischen Kriegen zu dienen. Die Stadt ist groß mit elendigen Häusern/ grossen Caravanseras, und wie Tocat ein allgemeiner Durchzug der Caravanen / und scharffer Zoll aller durchgehenden Waaren. Dieser Ort ist die Gräntz-Vestung der Türcken/

II. Th. 1 2 Sept. 3 4 p. 273.
Occ.
Or.
Merid.
REGNI Valachiæ Pars
Polonia Pars
Circassi Tartari Moscoviæ Pars
PONTUS EUXINUS
Hungaria Pars
Dacia
Bosnia
Dalmatia
Romania
Macedonia
Thessalonicum Regn.
Ionium Mare
Begler begatus Natolia
Caramania
Amasia
Trebisonde
Turcomania
Erivan
Diarbeckir
Persici Regni Pars
Annensis
Arabia Deserta
Arabia Petræa
MEDITERRANEUM MARE
Rhodus
Cyprus Ins.
BARCA REGNUM
Barcæ et Lybiæ Deserta
IMPERIUM TURCICUM
AFRICÆ PARS
Mare Erythræum
Mecca
Medina
Arabia Felix
Sanaa
Almucha
Zidi
Nilus Fl.

len/und bey dem Ursprung des Euphrat Schlüssel zu Persien. 2. Cars über- aus weitläuftig/ aber nicht so bewohnt/ als die Wohlfeile aller Es-Waaren mit sich brächte.

VI. Was ist in Diarbekir?

R. Diarbekir *Mesopotamia* und theils *Assyria* gräntzet an Erzerum, das wüste Arabien und Syrien / ligt zwischen dem Euphrat und Tygris, wird in 4. grosse Beglerbegschaften getheilet / als: 1. Diarbekir. 2. Rika. 3. Mosul. 4. Jerak. Städte:

1. Diarbekir am Fluß Tigris hat doppelte Mauren und 27. Thürnen / über 20000. Christen. Das rothe Leder wird in der Welt nirgends besser zubereitet. Der Beglerbeg ist im Stand 20000. Reuter aufzubringen. 2. Rika an dem Euphrat groß und schlecht. 3. Mosul an dem Fluß Tigris hat so grossen Umfang / als Lyon in Franckreich / eine grosse Menge Inwohner / 12. Christliche Kirchen/ und starcken Handel. 4. Orpha *Ophra* solle das alte *Edessa* seyn / hat Quadersteinerne Mauren. Da wird das beste schwartze Leder gemacht. In der Armenischen Haubt-Kirchen ist der H. Ephrem dero Stifter begraben / und solle an dero bedeckten Gang der H. Alexius viele Jahr unbekandt zugebracht haben.

5. Bagdat an dem Fluß Tigris, wird von einigen für Seleucia, von anderen für Babylon gehalten. Hat 3. Meilen im Umcrayß; starcke / dicke und mit Erden gefüllte Mauren / grosse Thürn in Form der Basteyen/ 5. kostbare Moscheen, einen ungemein starcken Handel. Wird von Persiern immer mit schelen Augen angeschaut.

Anderter Absatz.

Von dem Königreich Persien.

Wie ist Persien gelegen?

R. Persien *Persia* gräntzet gegen Osten an Indien; gegen Süden an den Oceanum und Arabien; gegen Norden an das Moscowitische Gebiet / Caspische Meer und Tartarey; gegen Westen an das Türckische. Begreiffet 24. grosse Provintzien oder Königreich. Der Berg Taurus gehet mitten durch / hat gar wenig Wasser/ bringt die schönste Garten-Früchten / Waitzen und Reiß in gröster Menge von Korn und Habern weiß man da nichts/ der Seiden so viel / daß jährlich 20000. Ballen ausgeführt werden. Die Inwohner seynd wollüstig / höflich / halten nicht zu viel auf die Wahrheit/ behertzte Soldaten / und der Sauberkeit beflissen. Dis Königreich solle so groß / als Spanien / Franckreich / Groß-Britannien und Teutschland zusammen / und 400. Meil so lang als breit seyn. Die Städte seynd gemeiniglich schlecht / und die Religion durchaus Mahometanisch / die aber von denen Türcken so unterschieden / daß eine die andere für Ketzerisch verdammet. Der König wird Sophi oder Schach genennt. Myrr-Weis und ihm nachgefolgte Esref 2. grosse Rebellen haben in Persien von An. 1722. biß verloffen 1736. Jahr ein grosse Blut-Vergiessung und allgemeine Verwüstung

wüstung verursacht / und scheint / als wann die Sach noch nicht gar ausgemacht wäre.

Welche seynd die vornehmste Länder und Städt in Persien?

R. Das Land Farsistan oder Fars an Persischen Meer-Busen / *Persis* oder *Persia Propria* dessen Haubt-Stadt Schiras villeicht *Persepolis* obwohlen wahrscheinlicher / daß diese Stadt 5. Meilen davon bey dem berühmten Tschelminar gestanden; dieses ist ein Alterthum von 17. schönen Saulen und anderen Seltsamkeiten. Die Stadt Schiras hat viel merckwürdiges. 1. Den besten Wein in gantz Persien. 2. Das schönste Frauenzimmer im gantzen Reich. So viel gebrannt Rosen-Wasser / daß gantz Persien damit versehen wird. 4. Die Menge gedörter oder in Essig condirter Frücht / so starck in Indien verführt werden. 5. Eine hohe Schul / darauf gegen 500. Studenten.

2. In der Landschaft Dagestan *Susiana* an denen Armenischen Gräntzen / dero Haubt Terku unweit des Bergs Agri *Ararath* einem Theil von Caucaso von unglaublicher Höhe.

3. Im Land Adeirbeizan *Media Atropatene* ist Tauris *Ecbatana* eine der reicheste und gröste Handel-Städten / hat 15000. Häuser und Kram-Läden / 300. Caravanseras, 250. Moschéen, einen Platz, darauf 30000. Mann rangirter stehen mögen; es werden da jährlich auf die 6000. Ballen Seiden verarbeitet / und gehet dero Handel durch Persien in die Türckey / Tartarey / Indien / und über das schwartze Meer. Im letzten Krieg haben die Türcken da übel gehauset / aber von dem berühmten Koulikan wider von dannen verjagt worden.

4. Im Land Erack *Parthia* ist die Haubt- und Residentz-Stadt Ispahan. In einer weiten Ebene an dem Fluß Senderut so groß als Paris / aber nicht den achten Theil so bewohnt / die Ring-Mauren aus ungekochten Ziegeln so elend / daß über selbige Nachts jeder ein oder aussteigen mag; die Häuser von innen zwar wohl gezieret / aber niedrig und schlecht gebaut; die Gassen krum / eng / unsauber. Gleichwie in gantz Persien keine Stadt gepflastert / also ist allhier zu Winter und Regens-Zeit alles so morastig / daß auch die Pferdte stecken bleiben / im Sommer der dicke Staub gar überlästig; nebst dem daß aller Ausguß / verreckte Thier / von denen Fleischhackern das Blut auf die Gassen geworffen wird / also / daß wann nicht die gar rein und subtile Luft wehrete / gröste Kranckheiten entstehen müsten. Des Schach Pallast allein / der Meidan oder Haubt-Platz so der gröste in Persien / und 700. Schritt lang 250. breit ist / die Bazars oder Kaufmanns Gassen seynd herrlich; in diesen mag man sicherlich antreffen / was schier alle Länder der drey Welt-Theilen vermögen. Ubrigends ist kein Haus ohne angehängten Obst-Garten; daß also diese grosse Stadt mehr einen Wald oder grossen Flecken vorstellet; nun aber nach letzten Krieg ein und andersmahl feindlich eingenommen / noch schlechter aussihet. Zulpha ist gleichsam ein Theil von Ispahan, durch den Fluß Senderut abgeschnitten / wird allein von Armeniern bewohnt / so von Schach Abas dem Grossen allhero versetzt worden / darum die Gassen etwas säuberer / der Handel aber am stärcksten.

6. Casroin

6. Caſwin *Arſacia* in groſſer Ebene/ vorige Königliche Reſidentz-
ſtadt/ ohne Mauren/ überaus volckreich/ und vom groſſen Gewerb.
Hamadan eben ſehr groß/ offen/ handelbar.

Im Land Guilan *Hyrcania* an dem Caſpiſchen Meer/ die Städte
eſch und Korab daran nichts beſonders.

Im Land Coraſan *Bactriana* ſeynd wegen deſſen Fruchtbarkeit vie-
groſſe/ und auf Perſiſche Art ſaubere Städt/ als Maſched allwo
chach Iſmael und nachfolgende König ihre Grab-Stadt haben/ und
ber 100000. Inwohner ſich finden. Herat bey dem Fluß Habir *Oxus*
a wachſen die ſchönſte Roſen/ und werden die ſchönſte Tapeten gemacht.

In dem Land Kirman *Caramania* an dem Arabiſchen Meer/ ſo
nit dem Natoliſchen nicht zu vermiſchen/ iſt die Inſul Ormus *Armuzia*
illeicht die unfruchtbareſte auf der Welt/ dero Boden nichts als ein
Saltz-Stein/ wo kein Tropfen ſüß Waſſer/ unerträgliche Hitz/ die Lage
ber zum Handel unvorgleichlich. Dahero ſie der Portugeſiſchen Han-
els-Lenten rechter Schatz-Kaſten ware/ biß dieſer veſt/ ſchöne/ reiche
Ort von Schach Abas, durch die Engelländer aus Neid dazu angehetzt
nd beholffen/ der Erd gleich gemacht/ und der Handel nach Gom-
om verlegt worden/ die Portugeſen aber einen Verluſt von 7. Mil-
ionen erlitten. In Anſehung dieſes Dienſtes genüſſen die Engelländer
noch an heute die Helfte des Zolls in dem Perſiſchen Meer-Buſen.

In eben dem Meer-Buſen iſt die Inſul Baharen gegen dem glück-
eligen Arabien. Die Handels-Leut aus gantz Orient finden ſich da bey
em reichen Perlen-Fang/ ſo vom Julio biß September wehret/ und
on 3000. Schifflein gefiſchet wird.

In der Landſchaft Candahar, welche ſchon in dem Indianiſchen
elegen/ und zwiſchen dem Mogol und Schach viele Krieg veranlaſſet.
Die durch paſſirende Caravanen müſſen allda den Zoll erlegen/ ſo ein
groſſes einträgt. Allda hat gedachter Mireweis die Aguanen an ſich
gezogen/ ſich einen König von Perſien ausſchreyen laſſen/ und mit
dieſem rauberiſchen Volck Perſien mit Blut und Feuer unter und über
ſich gekehret. Von anderen Landſchaften/ als Sabuſtan, Thabriſtan,
Sitiſtan &c. ſeynd wenig ſichere Nachrichten an uns kommen.

2. Erivan oder Schirwan villeicht Artaxata bey Armenien/ in einer
mit Bergen geſchloſſenen Ebene/ mit einer allein von Perſianern bewohn-
ten groſſen Veſtung. Obwohlen es da ſehr kalt/ wächſet doch ein köſt-
licher Wein/ und glauben die Armenier/ Noe habe allda den erſten
Wein-Garten angelegt. Erivan iſt einmahl von denen Türcken 4. Mo-
nath umſonſt belagert/ zum drittenmahl erobert und verlohren wor-
den.

3. Ardebil iſt groß/ hat ſchöne/ breite mit Schatten-Bäumen be-
ſetzte Gaſſen/ aber keine Ring-Mauren/ jedes Haus wie in gantz Per-
ſien mit einem Obſt-Garten. An dem Meidan, oder groſſen Marckt-
Platz iſt die berühmte Grab-Stadt Schach Seſi mit vielen Vor-Höfen/
Gewölbern und Bibliothec von Arabiſch- Perſiſch- Türckiſchen auf Per-
gament geſchriebenen Büchern. Das Hoſpital iſt viel Millionen reich/

und

und seynd schier die halbe Königliche Einkünften des Lands zu Unterhaltung deren Armen gewidmet.

4. Im Land Sivan *Media* Sciamaki eine berühmte grosse Handel-Stadt und Derbent *Pilæ Caspiæ* so in Persischer Sprach einen Reichs-Schlüssel bedeutet/ den nun die Russen von 1713. in Händen haben.

Dritter Absatz.

Von Ost-Indien.

Wie ist Ost-Indien gelegen?

R. Indien *India Orientalis* eines der gröst Ländern Asiens/ dessen Herr der Groß-Mogol genannt wird; gräntzet von Westen an Persien/ davon es durch ein groß Gebürg abgeschnitten wird; von Osten an den Ganges und Chinesische; von Süden an den Oceanum von Norden das grosse Gebürg Imaus, und hinter dem die grosse Tartarey. Das Land ist ungemein heis/ bringt noch Wein/ noch Oliven noch andere Garten-Früchte; statt dessen aber Reiß/ Indianisch Getrayd/ Citronen/ Pomerantzen/ Palm- und Dattel-Bäum/ besonders Cacaos-Nüsse in der Menge. Dieses ist ein Baum/ der seinem Herrn Nahrung/ Tranck/ Kleidung und Wohnung verschaft. Die best und meiste Specerey kommt daher/ und findet man nirgends in der Welt so reiche Diamant/ und anderer Edelgestein Gruben; zu dem ist ein Uberfluß an Baum-Woll/ Seiden/ Salpeter/ Indigo, Zucker/ allerhand seltzsamen Thieren/ und seynd der Elephanten so viel/ daß der Groß Mogol etliche 1000. in das Feld stellen mag. Die Inwohner meistens schwartz braun/ sinnreich/ über alles abergläubig/ faul und geil. Die Religion theils Heydnisch/ theils Mahometanisch/ und ist nicht zu sagen/ in wie viel Secten sie zertheilet seynd. Weil sie auf die Pythagorische Metempsychosim alles halten/ wollen sie von nichts essen was eine lebendige Seele gehabt.

Wie wird Indien eingetheilet?

R. In 3. Theil/ Erstens in das alte Groß-Mogolische Gebiet/ so zwischen dem Ausguß des Indi und Gangetis und dem Tartarischen Gebiet eingeschlossen. Andertens in die Halb-Insul jenseits des Ganges ein schmal und langer Strich von Indostan, so sich immer gegen der See mehrer zuspitzet/ und Drittens die grosse Halb-Insul ausser/ oder jenseits des Ganges, nemlich alles was am Indischen Meer China zu ligt. Die Haubt-Flüsse seynd die bemeldte goldreiche und bey ihnen geheiligte Indus und Ganges. Der Groß-Mogol ist ein Herr über alles/ was seine Unterthanen vermögen/ und wird für den Reichesten der Welt gehalten. Nur etwas zu melden/ hat sein Thron 160. Millionen gekostet.

Was ist im Indostan oder Mogolisch eigentlichen Gebiet?

R. Der Groß-Mogol schreibet sich einem Herrn von 40. Königreichen/ aus denen die namhafteste seynd: Agra, Delli, Guzarate

Ben-

engala, Kaschemir, und andere/ so meistens von ihren Städten den Nahmen haben.

1. Im Königreich Agra ist die Königliche Residentz und in gantz Indien gröste Stadt gleiches Nahmens/ an dem Fluß Gemna. Man kan sie in einem Tag nicht umreiten; allein nehmen die grosse Pallâst und Gärten den besten Raum ein. Das Königliche Schloß/ mit sehr hohen Mauren nnd Gräben hat 3. grosse Höf mit unbeschreiblichen Reichthum ausgeziert. Nach diesem seynd gegen 30. weitläuftige Pallast der Ombras, Rajas und anderen vornehmsten Hof-Bedienten/ alle nach dem Wasser gebaut. Hingegen in der Stadt nur etwelche gerade und ordentlich gebaute Gassen; die übrigen ohne Ordnung durch einander/ niederig und schlecht. Vor des Königs-Schloß ein grosser Platz/ nebst 12. anderen kleinern; über 60. prächtige Caravanseras, gegen 800. Bäder/ viel herrliche Grab-Städte/ unzahlbar Kaufleute von allen Nationen; und obwohl die Mahometaner allda die zahlreicheste seynd/ sollen doch nit die 20000. Christliche Familien gezehlet werden. Allein weil die Luft nicht die gesundeste/ nnd die Hitze schier unerträglich/ hat König Aureng-Zeb seine Residentz zu Delli aufgeschlagen. Das Gebiet dieser Stadt erstrecket sich auf 40. Städt/ 3400. Dörfer.

2. Das Königreich und Stadt Delli stosset von Norden an Agra. König Gehanguir hat von einer Stadt zur andern den gantzen Weg von 50. Meilen/ mit 2. Reihen Schatten-Baumen/ und jede halbe Meil mit kleinen Thürnlein und Einkehre besetzen lassen. Die Stadt ligt eben am Flus Gemna, das Königliche Schloß hat einen Bezirck von einer halben Stund/ mit starcken Mauren/ Rondellen/ ausgemauerten Wasser-Gräben/ schönsten Gärten. Da ist nun jener unschätzbare Thron/ und gantze Indianische Herrlichkeit nicht ohne Erstaunung zu sehen. Wann die Hof-Stadt zugegen/ rechnet man das Volck zu 400000./ in dessen Abwesenheit aber verbleibet kaum der 6. Theil.

3. Das Königreich und Stadt Lahor, zuvor auch ein Königlich Hof-Lager/ wird von ihren 5. Flüssen an Reiß/ Indianischen Früchten/ treflichen Wein-Wachs/ Zucker und Getrayd so befruchtet/ daß der Nutzen von gemahlenen Cattaun/ und verschiedenen Manufacturen dem Land 37. Millionen abwirft. Die Stadt ware groß/ mit Moschéen, Pagóden/ offentlichen Bädern/ Caravanseras, grossen Plätzen/ Gärten/ einem Königlichen Schloß vornehm beziert/ ehe ihr Agra und Delli vorgezogen worden.

4. Das Land Caschemir ist der nordliche Theil Indiens/ an die Tartarey stossend/ wegen aus dem Gebürg häufig abfallenden Flüßlein gar fruchtbar; die abhängige Berg seynd durchaus bewohnt/ mit hin und her ligenden Moschéen, Pallâst/ anderen Gebäuden/ und einer Menge Frucht-Bäumer so geziert/ daß man ihm kein schöner Land einbilden könte. Der Groß-Mogol hat da einen Königlichen Lust-Pallast und Garten. Die Stadt ist meist von Holtz gebaut/ und gar volckreich.

5. Das Königreich Guzarate nicht groß/ aber anmuthig/ von 2. Flüssen Nardaba und Tapti bewässert/ mit Reiß und Getrayd bedeckt/

das

das gantze Jahr grünend. Hat 4. schöne Städt / als 1. Surrate eine See- und Handel-Stadt von allerhand Asiatisch und Europäischen Nationen bewohnt / obwohlen der Haven nichts als kleine Schaluppen trägt. Die Vestung ist in zimlichen Stand / die Stadt nicht zu groß / aber nach Landes Art zimlich gebaut. 2. Cambaya an einem Meer-Busen / noch so groß als Surrate mit guten Ring-Mauren / breiten Gassen / hohen aus an der Sonn gekochten Ziegeln gebauten Häusern / allerhand Specereyen und Seiden-Stoffen vollen Kaufläden. Die Stadt und Vestung voller Affen; es ist auch für krancke Thier ein reich Hospital allda. Der Haven ist eine halbe Meil davon / wessenthalben der Handel starck abgenommen. 3. Amedebat besser im Land ist die Haubt-Stadt / mit guten Mauren / Rondellen / Geschütz / Besatzung und vesten Schloß. Der Meidan schier so groß als zu Ispahan. Der Königliche Pallast / grosse Moschéen, kostbare Grab-Städte deren Königen / Hospital für krancke Vögel seynd was besonders. 4. Diu auf einer kleinen Insul gelegene Portugesische Vestung / in dero Erhaltung die Portugesen öfters Wunder gethan. Da macht man aus gebrandter gewieser Wurtzel und Erden die bekante Pietra di Gobra.

6. Im Königreich Bengala am Einfluß des Ganges, wächset Reiß / Zucker / Ingber / langer Pfeffer / Seiden / Baum-Woll / die belobte Frucht Ananas in gröster Menge / und sollen diese Waaren / dem König 10. Millionen tragen. Die Stadt ist etwas vest / und überaus wollüstig. Da / und in der Gegend sollen gegen 20000. Christliche Familien seyn.

Was ist in der Halb-Insul disseits des Ganges?

R. Verschiedene grosse Städt / dero schier jede den Titul eines Königreichs führet. An der Westlichen oder Malabarischen Seiten zwar. 1. Decan ein groß Königreich / nun dem Groß-Mogol zinsbar. 2. Visiapur *Visiapora* von weitläuftigen Umfang / doppelten mit Stucken wohl besetzten Mauren und Wasser-Gräben. Des Königs Schloß mitten in der Stadt / auf gleiche Weis bevestiget; die Vor-Städte groß / und voll Gold-Arbeiter und Jubelir. 3. In diesem Gebiet ligt auch die weltberühmte Portugesische Stadt Goa auf einer kleinen Insul mit einem Haven unter denen schönsten der Welt. Ist der Sitz des Vice-König und das Haubt alles dessen was Portugall in Indien noch übrig hat; dann der beste Theil ist von denen Holländern geraubt worden. Das allhier befindliche Hospital hat in der Welt nichts gleiches. Unter gar vielen reich und prächtigen Kirchen ist jene besonders merckwürdig / darinnen der unversehrte und wunder-thätige Leib des H. Indianer Apostels Francisci Xaverii ruhet.

4. Canánor ein grosser Handels-Ort / dessen König mit denen Portugesen in beständiger Freundschaft sich hält. 5. Calicut *Calecutum* war der erste Ort / den die Portugesen An. 1497. unter Vasco Gamma entdeckt / dessen König sich Zamorin, einen Kayser nennte / so groß waren seine Reichthum und Handelschaft. 6. Cochin *Cocinum* hat einen gar bequemen Haven. Die untere Stadt hatten die Portugesen mit einer guten Vestung / schönen Gebäuden und Clöstern versehen / so aber

An-

n. 1682. an die Holländer übergangen. Der König wohnet in der bern Stadt / oder zu Tanor, so besser im Land. 7. Comorin *Promontorium Comorinum* ist die äuserste Spitze der Malabarischen Cüste / r Insul Ceilan gegen über.

An der Östlichen oder Coromandelischen Seiten der Gangetisch sseitigen Halb-Insul seynd: 1. Madúra ein klein Land / dessen Fürst arique einen zimlichen Staat führet. 2. Meliapur *Meliapora* oder *ivitas S. Thomæ* S. Thomas Stadt / weil dieser H. Apostel allda von nen Malabariern getödtet. Die Dähnen haben auch da eine Vestung ranquebar und ihre After-Missionarios, von denen sie viel Wesen ma- en. 3. Die Stadt und Königreich Narsinga sehr reich an Edelge- einen und von grossen Gebiet / dessen gröster Theil nun dem von Bis- ágar gehörig. Die Stadt ligt an einem grossen Fluß / und ist wohl wohnt. 4. Golconda ein Königreich von dem Königlich vest- und tadt-förmigen Schloß genannt; zwey Meilen von der Haubt-Stadt agnágar, so eine der schönsten in Indien; hat dicke Mauren von gros n gehauenen Steinen / einen Königlichen Pallast / grosse Meidans, azars, Caravanseras. Das merckwürdigste seynd die Welt-beschriene iamant-Gruben / an denen beständig 6000. Menschen / und allein zu s Königs Nutzen arbeiten / daraus dann sein Reichthum leicht zu er- essen.

Was ist in der Halb-Insul jenseits des Ganges?

R. 6. Und nicht geringe Königreiche / als 1. Arracan. 2. Pegu. Siam. 4. Camboia. 5. Cochinchina. 6. Tunquin.

1. Das Königreich Arracan stost an Bengala und dessen Meer- usen / rings herum von Bergen als einer natürlichen Mauer umge- n / nun in des Groß-Mogol Gewalt. Die Holländer haben da wie hier in allen Indianischen grösseren Städten ihr Kauf-Haus / daß sie omptoir nennen.

2. Das Königreich Pegu gräntzet an Arracan und Siam, die Stadt meistens von schlechten Hütten / langen und geraden Gassen und des önigs bevestigter Pallast mitten darinn; wie andere Indianische Re- dentzen über die massen kostbar. Die Holländer werden da so mißtrauig / nd eben so gehalten / wie in Japon; sie führen da Lacq, Gold / Sil- er / Rubin hinweg / und zahlen mit verschiedenen zugeführten Gewürtz.

3. Das Königreich Siam ist durch die An. 1685. dahin geschickte esandtschaft gar bekandt worden; stosset unten an Malacca oben an egu; tragt Reiß / Früchten / und Vieh in Überfluß / obwohlen es da ber 6. Monath regnet. Die Häuser seynd von Holtz / und zeigt sich r Reichthum nirgends mehr als in ihren fast goldenen Pagóden oder ötzen-Tempel. Die Inwohner seynd gegen alle Nationen und Reli- onen gar höflich / wessenthalben nicht zu sagen / was eine Menge ver- iedener Landes-Leuten da sich finden.

4. Malaca eine Halb-Insul an Siam stossend; die Stadt hat einen rnehmen Haven / und starcke Bevestigung / wurde denen Portugesen n. 1640. von Holländern abgenommen; trägt Reiß / Pfeffer / Muscat- üsse / Muscat-Blühe ꝛc.

5. Das Königreich Camboia oder Cambodia, gräntzet an Siam, übrigens mit Meer umgeben / soll viel reiche und grosse Städt haben.

6. Das Königreich Cochinchina hat 50. gute See-Häven und wird in 6. Provintzien eingetheilt.

IV. Wie ist China beschaffen?

R. China oder Tshina gräntzet gegen Norden an die grosse Tartarey; gegen Westen an Indien; gegen Süden und Osten an das grosse Meer / wird in 17. Provintzien oder Königreich getheilet / welche in der Grösse gantz Europen nicht viel nachgeben werden. Es ist gleichsam eine neue vor etwann 200. Jahren von denen Missionariis recht entdeckte Welt / von unsern Sitten / Gebräuchen / Regierungs-Art mächtig unterschieden. Dessen Kayser ist unstrittig auf dem gantzen Erd-Boden der mächtigste und ungebundenste Herr. Es gibt da so viel Merckwürdigkeiten / so viel und zu tausenden grosse Städt / daß unserm Vorhaben anständiger / nichts / als weniges zu melden. Doch nur ein und andere Seltsamkeit zu berühren / so ist 1. kein Land der Welt so bevölckert; die Anzahl der Inwohner belauft sich sicher auf 200. Millionen / und weil das Land zu eng / sihet man auf grossen Flüssen gantze Städt von Schiff-Häusern. 2. Kein Land denen Ausländern so versperret; der eintzige Eingang von Seiten der grossen Tartarey wird mit einer Maur von 300. Meilen geschlossen und mehr als 100000. Mann bewacht. 3. Kein Land / wo die Wissenschaften mehr geschätzet / massen kein Mensch adelich / sondern alle höchste und mehrige Reichs-Aemter allein von Gelehrten verwaltet werden; beynebens seynd die Wissenschaften nirgends härter zu erlehrnen / in dem ein Gelehrter wenigst 80000. verschiedene Characteres wissen muß / und jede Sach mit besondern Buchstaben geschrieben wird. 4. Ist kein so altes Reich in der Welt / massen es in 22. Königlichen Familen in die 4410. Jahr / nach ihren versicherten Jahr-Büchern gestanden. 5. Kein Land durchgehends so sinnreich und zugleich arbeitsam. Die Buchdruckerey und Schieß-Pulfer ist längst vorhin im Schwang gewesen. In all erdencklichen Künsten / die Music und Mahlerey ausgenommen / seynd da die vortreflichste Meister. 6. Kein Land so reich an vornehmsten Waaren: man glaubt / man könnte mit Seiden / Baum-Woll / Porcellan / und ihren eigenthumlichen Thee die Welt versehen / von anderen zu geschweigen. Was die Missionarii von verschiedenen Orden sich in Fortpflantzung des H. Evangelii bearbeitet / was Verfolgungen von aussen / Strittigkeiten von innen über sie verhänget / wäre viel zu erzehlen. Kan doch nicht umgehen / drey der vornehmsten und bekandtesten Städten zu berühren.

1. Pecking *Pekinum* die Haubt-Stadt wird in die Tartarische / und Chinesische vertheilet / wie groß dero Bezirck seyn müsse / last sich aus dem schliessen / daß kein Hauß anderst als zu ebener Erd bewohnet / und dannoch gar glaubwürdig die Zahl der Inwohner auf 16. Millionen Köpf gerechnet werde. Der Kayserliche Pallast mitten in der Stadt hat allein einen Bezirck von anderthalb Stunden / und eine Wacht von 3000. Mann.

2. Nanking *Nankinum* mehr gegen Mittag gelegen / und andert

Residentz-Stadt der vorigen Königen. Man erzehlet schier unglaubliche ding von der Grösse dieser Stadt: doch wird für gewiß gehalten / daß sie eit gröſſer und volckreicher als Pecking selber / und mehr einer Landschaft / ls Stadt gleiche.

3. Quantung *Canton* hat auch nach der Missionarien Zeugnuß 4. Millionen Seelen / und ist in gantz China die allerstärckeste Handel-Stadt dem alle Chinesische Waaren da abgeholt / und die Europäische ein- eführet werden.

Nicht weit davon ist die denen Handels-Leuten so bekandte kleine nsul Macáo, so eine Portugesische Colonia, doch unter Obsicht Chi- esischer Beamten stehet / hat einen Bischoff / mehr Clöster / und ist die ntzige Schiff-Stelle aller aus Europa kommenden Handels-Leuten.

V. Was ist in der grossen Tartarey?

R. Die grosse Tartarey nimmt schier den dritten Theil von Asien in / begreiffet unzahlbare Völcker / sonsten insgemein Scythæ Schützen enannt / so unter gewiesen Wahl- oder Erb-Fürsten sich allein mit der Vieh-Zucht / oder Krieg und Raub ernähren / ohne bleibende Stadt chwarmweis / nach Gelegenheit der sich zeigenden guten Weide von ei- em Lager in das andere ziehen. Wann etwann einer aus denen Ha- en oder Kanen sich über viele andere Meister gemacht / oder sich mehr Horden untereinander wohl verstehen / ist es allzeit denen nahen Ländern efährlich / wie sich dann diese ohne Zahl gerottete Völcker gleich einem äh gelösten Wolckenbruch in dem 5. Jahr-Hundert unter Attila in gantz Europa nnd Asia / wiederum in dem siebenden Sæculo unter dem Nah- nen der Türcken; unter dem grossen Zingis-Kan Ost-werts über Per- ien / Indien / China / Nord-werts biß in Schlesien; wiederum unter Timur Leng und sonst öfters ergossen. Die Geographi haben bishero in Be- chreibung dieses grossen Lands gar seltsame Sachen gesetzt / biß nach der Schlacht zu Pultava die dahin verschickte Gefangene Schweden meh- ers Licht gegeben.

Von diesen wird die gantze Tartarey in 6. Theil getheilet / als in ie Kleine / so theils in Europa / theils in Asia / entweder unter Rus- isch / oder Persischen Gewalt stehet / und schon oben berührt worden. Den ersten Theil machen die Tartarn von Usbeck und ihre Bunds-Ver- vandte. 2. Die Calmuckey unter ihrem König Chontaisch, samt dem von ihme eroberten Königreich Caschkar und der kleinen Bucharey. 3. Das Mungalische Reich oder die Tannische Tartarn. 4. Die Östlich- oder Sinesische / oder Nynchäische und Jupische Tartarey. 5. Die Herrschaft des Dalai Lama, nemlich die Königreich Thibet, und Thangut.

1. Was ist in diesen Theilen der Tartarey?

R. Die Usbeckey ist an der Östlichen Seiten des Caspischen Meers / an Persiens Gräntzen / der beste / fruchtbareste / und nicht übel gesitte- te Theil von Tartarien. Sie werden in die Städtische und Fahrende abgetheilt. Unter ihren Städten ist Samarcand eine grosse veste Han- del-Stadt / in dero Tamerlan / so allda gebohren / eine noch anheut in grossen Ruhm stehende Universität angelegt. Persien will immer diese Nachbauren lieber zu Freund als Feind haben.

2. Die Calmuckey ligt hinter denen Usbecken und erstrecket sich in die Länge und Breite gar weit biß an die Gräntzen von Thibet / haben noch ein gutes Land.

3. Die Mungalen zuvor mit denen Calmucken ein Volck / seynd dieselbe / so mit dem Zingis-Kan die allgemeine Tartarische Monarchie behaubtet / und vor der Taimingischen Familie in China regieret.

4. Die Oestliche Sinesische Tartaren seynd die / so vorig-s Sæculum gantz China nach unglaublichen Blut-Vergiessen eingenommen und nun beherrschen.

5. Der Dalai Lama ist der Sinesisch- Mungalisch- Calmuckischen Tartern höchster Priester und in allen Religions-Sachen oberstes Haubt den sie für unsterblich halten / und als eine irdische Gottheit verehren weil er sich nicht anderst / als ein Heiligthum von weiten / mit Lichtern beleichtet sehen lasset. Er verwaltet seine 2. reiche Königreich durch 2 Stadthalter / hat aber seinen Sitz zu Thangut / welches villeicht der abgeschmackten Fabel vom Priester Joannes Anlaß gegeben. Voriger Chinesischer Kayser hat seinen und Mungalischen Tartaren einen besonderen Lama gegeben / um sie von denen Calmucken abwendig zu machen in dero Gesellschaft ihre Macht allzu verdächtig gewesen wäre.

VI. Was seynd in Asien für grosse Insuln?

R. 1. Ceilan *Ceilana* dem Comorinischen Vor Gebürg nahe gelegen wird für Salomons Ophir oder Taprobana gehalten / von 150 Meilen im Umcrayß / bringt die kostbareste Waaren / den häuffig und belobten Zimmet in der Welt / die beste Art Elephanten von gantz Asien häuffig Perlen in der Meer-Enge zwischen Comorino; Gold / Silber Edelgestein. Die Portugesen hatten viele wohl verschantzte Ort / seynd aber von Holländern gäntzlich verjagt worden.

2. Die Maldivischen Insuln schier ohne Zahl / just unter der Gleichers-Crayß; ihr Ober-Haubt schreibet sich einen Sultan von 13 Provintzien / daß ist etwas grössern Insuln / und 12000. Insuln.

3. Sumatra von Malacca mit einer schmalen Meer-Enge abgeschnitten hat 7. kleine so genannte Königreich. Die Haubt-Stadt ist Achem; die Insul hat viel Flüß / immer grünende Bäum / Pfeffer / der nachdem zu Cochin am wertheston gehalten wird / Ingber / Kampfer / Cassia / Seiden; Gold / Silber und andere Bergwerck; dabey Elephanten / Nashorn Thier / Stachel Schwein / Zibeth Katzen. Die Holländer mit ihren 5 unterhabenden 5. Vestungen seynd so viel als Herren von der gantzen Insul.

4. Java durch einen Meer-Arm der Sonde genannt / von Sumatra gesöndert / hat nun 2. Fürsten den von Bantam und Materan. Die Stadt Jacatra von denen Holländern bemeistert / heisset nun Batavia, in der Warheit ein Indianisches Amsterdam / treflich bevestiget / mit Canälen durchschnitten / daß man zu Fuß oder Boote zu jedem Haus kommen mag / mit schönen langen / durch immer grüne Bäum beschatteten Gassen / allerhand Handwercker / und zahlreichen Inwohner / darunter allein die Chineser 5000. ausmachen / einen reichen Banco; der General führet einen fast Königlichen Staat / und hat alles was in Indien Holländisch

isch ist / unter sich; den folglich alle diese Königlein billich zu förchten ha-
en.

5. Borneo an dem Sond / fast Rund / reich an Gewürtz / Edel-
estein / Diamanten / besonders wird von hier / der in gantz Indien berühm-
en Kampfer geholet. Die Stadt ist groß / mit einem guten Haven / in ei-
em gesaltzenen See / wie Venedig auf Pfälen gebaut.

6. Celebes dero Haubt-Stadt ist Macazar von ihrem Mahometani-
chen König wohl bevestiget. Die Holländer haben auch da die Portugesen /
us ihrer Vestung von 5. Bastionen verjagt / und der gantzen Insul
Gewerb / mit aller Nationen Ausschluß auf sich allein gebracht.

7. Moluccæ dero Nahmen Gilolo, Bachian, Tidor, Ternate, Mo-
ir seynd von unglaublicher Nutzbarkeit / massen da schier allein die
n der gantzen Welt gebrauchte Gewürtz-Nägelein / und Muscat-Nüsse
us dem sonst trocken und verbrand löcherichten Erdreich heraus wachsen.
Portugall und Spanien wolten diesen Brocken in einem schwehren Krieg
n sich ziehen / und behaubtetens / biß die Holländer alle Insuln Tidor
usgenommen weggeschnapt.

8. Philippinæ Insulæ von Philippo II. genannt / zwischen denen
Molucischen und China. Aus sehr viel Insuln ist Manilla und Min-
lanáo die gröste; tragen Pfeffer / Zimmet / Zucker / Honig / Wachs /
Palm Baumen. Die Stadt Manilla ist ein Sitz des Vice-Königs und
Ertz-Bischoffes; hat viel prächtige Kirchen / Gymnasia, einen treflichen
Haven / stete Besatzung von 200. Mann / viele Chinesische und gemisch-
e Inwohner / einen gar starcken Handel mit gemeldten Chinesern /
Japoniern und Neu-Spanien; das gantze Jahr Tag und Nacht gleich.

9. Formosa zwischen Canton und denen Philippinischen Insuln /
erzeuget viele Cocos-Bäum und allerhand Spetzereyen. Die Holländer
seynd auch in der Portugesen Nest eingesessen.

10. Japonia wird nach ihren 3. Haubt-Insuln Niphon, Ximo,
Xicoco, diese aber in 66. Königreich / oder vielmehr Landschäftlein ver-
theilet. Der Japoneser Art und Gebräuch in Essen / Getränck / Mahl-
zeiten / Kleider-Tracht / Schreiben / Besuchungen ꝛc. unsern Europäi-
schen Sitten schnur gerad zuwider seynd. Der H. Franciscus Xaverius und ih-
me in die 100. Jahr nachgefolgte Missionarii haben sich in Bekehrung
dieses Lands unzehlich Mühe kosten lassen; allein hat auf Eingeben der Hol-
länder der Unglauben durch unerhört unmenschliche Tormenten so weit
gesieget / daß nunmehr nicht allein kein Priester / sondern kein Europäer
mehr in Japon sich darf sehen lassen. Von denen Städten / Waaren /
Geschichten dieses Lands sich längers zu verweilen / ist ausser unsern für-
gesetzten Schrancken.

Das Vierzehende Capitul.

Von Africa.

Wie ist Africa gelegen?

Africa die gröste Insul in der Erdrunde / mit einer kleinen Erd-Enge an Asia hangend / 1200. teutsche Meilen lang / 900. breit / noch so groß als Europa / nicht halben Theil so bewohnt / theils wegen der grossen Hitze / in dem es beyder seits in der Zona Torrida ligt ; theils wegen Abgang des Wassers / und Menge vieler ungeheur schädlichen Thieren / da man oft durch Wüsteneyen von 70. Meilen zu reisen / ohne ein Haus oder Tropfen Wasser zu sehen / ausser dem Winter / da es von Mertz biß October regnet. Hingegen / so ein Land fruchtbar / wie an der See-Küsten und grossen Flüssen / ist es ungemein trächtig. Es hat 3. grosse Haubt-Flüsse den Nilus , Niger, und Zaire , so von bemeldten Regen-Güssen angeschwollen / viele Länder befruchten. Das schlimste in Africa seynd die Leut ; die man von Alters her für unverschämt / geil / untreu / leichtsinnig / meineydig / tückisch und grausam gehalten / welches auch die Ursach / daß wegen dieser barbarischen Unmenschen das innerste Africa niemahl hat zur Genüge mögen entdecket werden. Die Portugesen / Spanier / Holl- und Engelländer besitzen einige Colonias auf denen Cüsten / auch ist das Reich Abyssina und Monomotapa Christlicher Religion / der gröste Theil aber Mahometanisch oder Heydnisch.

Gantz Africa lasset sich in 12. grosse Königreich theilen / als zur Lincken Westlichen Seiten 1. Die Barbarey. 2. Billedulgerid. 3. Die Wüste Saara. 4. Nigritien. 5. Guinea. An der Rechten und Ostlichen. 6. Egypten. 7. Nubien. 8. Abyssinien. In dem Untern Theil. 9. Congo. 10. Cafrarien. 11. Zanguebar. 12. Monomotapa.

1. Was ist in der Barbarey?

R. Die Barbarey *Barbaria* gehet von Gibraltar / längst des Mittelländischen biß in Egypten / an Africanern / Arabern / Türcken und Juden in gantz Africa das volckreicheste Land. Dieser grosse über 500. Meilen auslauffende Strich verleget sich meistens auf die See-Rauberey / daß mans mit Fug die Raub-Cüste nennen möcht / und zu bewundern ist / daß die Eiferfucht die angelegene so mächtige Christliche Könige so lang abgehindert / diesen / allen See-Fahrern so schädlichen Dorn auszuziehen. Es begreift 6. Königreich: 1. Fetz. 2. Marocco. 3. Algier. 4. Tunis. 5. Tripoli. 6. Barcan.

1. Was

OCEANUS SEPTENTRIONALIS
ASIA NOVA
NORVEGIA
LAPPONIA
Lappones
SUECIA
FINNIA
MARE
Dvina
Petzora
Osliaki
Samoje
Piasida
Jakuti
Liutori
Wologda
Jugoria
Siberia
RUSSIA
PRUSSIA
LITHUANIA
Permia magna
POLONIA
Moldavia
MOSCOVIA
Tartaria Minor
Nevianskoi
Jakutskoi
Tunguska
Daouria
TARTARIA MAGNA
Tunguſi
MARE MERIDIONALE
Regnas
Iracan
Kalmucki
Circaſſi
Georgia
Najada
Tartaria Chinenſis
USBECK
Samarkand
Munra
IMPERIUM SINARUM
Perking
Japonicum Mare
Japonia
Orientale
Mare
Herat
Candahar
Lahor
Delly
Mogolis Imperium
Agra
Deſerta
Arabia Felix
Yemes
Mecca
Medina
Farſiſtan
Schiras
Kirman
Cambaya
Pegu
Siam
Inſ Formoſa
Inſulæ Philippinæ
Ins. Marianæ
MARE PERSICUM
MARE ARABICUM
OCEANUS ORIENTALIS
Inſulæ Maldivæ
Archipelagus Maldivarum
Borneo
Nova Guinea
Nova Holland
AFRICA
PARS
Oceanus Æthiopicus
Merid.

1. Was ist im Königreich Fetz und Marocco?

R. Der Herr von diesen 2. Ländern schreibet sich einen Kayser von
tz und Marocco / und ist das alte *Mauritania Tingitana*, darinnen
nd: 1. Fetz *Fessa* zwischen Marocco und Algier / ein starck bewohntes
nd. Die Haubt-Stadt hatte vormahls in gantz Africa keine ihres
ichen / jetzt aber besteht ihr Pracht in deme / daß sie in ihren Um-
ayß / die Gärten mit genommen / ohngefehr 4. Meilen / enge Stras-
n / schlechte oben mit Erden beworffene Häuser; ein halb eingefallen /
s andere etwas bessere Castell / 4. Haubt-Moscheen, verschiedene Col-
gia zu Erlernung des Alcorans und Arabischen Sprach habe.

2. Marocco die Stadt ligt etwan 5. Meilen von dem Atlanti-
en Gebürg / hat sehr hohe und aus gewiesen Zeug gemacht / fast un-
rbrechliche Mauren; und obwohl sie öfter geplündert und verkehret /
och über die massen prächtige Moscheen, ein fein und so wohl für Lehr-
ng / als Meister reich gestiftet Collegium, eine so weite Vestung / daß
e 4000. Häuser fasset. Nach dem Tod Kayfers Ismael verfielen des-
n 4. Söhne in grossen Krieg / und scheinet der Handel werde noch
iel Blut kosten.

3. Salè *Sala* unweit von dem Einfluß des Flus Burregred, zuvor
ne freye nun dem von Marocco unterwürffige Rauber-Herberg. Ihre
häuser seynd schön / die Strassen gerad und weit; die Bevestigung starck;
as Schloß mit Geschütz und Zeug wohl versehen / der Haven klein und
cher.

4. Mequinez *Mequinesia* 12. Meil von Fetz ist der gewöhnliche
lufenthalt des Königs. 5. Alcazar Quivir *Palatium Magnum* eine
eweste grosse Gewerb-Stadt / dabey Sebastianus König von Portugall
an. 1578. sich und sein Heer unglücklich verlohren. 6. Arzilla eine
leine und veste See-Stadt / war ein und andermahl im Portugesischen /
ber nun in Mohrischen Händen. 7. Tetuan *Tetuanum* 2. Meilen
von der Gibraltarischen Meer-Enge / wird von einem Bassa verwaltet.
Die Inwohner seynd armselig / kühn / und bittere Christen Feind.

8. Ceuta *Septa* an der Meer-Enge Gibraltar / auf einer Anhöhe ge-
egene wichtige Vestung / von denen Mohren von 1690. bis 1726. oh-
ne Aufhören doch vergebens belagert. Als gantz Portugall in einem Tag
von Philippo II. abgefallen / bliebe diese allein in Spaniens Botmäfig-
keit / weil der König allein allda eine Spanische Besatzung und Commen-
danten eingelegt.

9. L'Arrache *Lixa* eine saubere See-Stadt / denen Spaniern durch
Beyhülf Franckreichs / von dem von Marocco An. 1688. abgenommen.
10. Melilla eine Spanische Vestung / wie auch Penon di Velez, die
nun aber verlohren. 11. Masagan *Masaganum* von denen Portuge-
sern auf die neueste Manier bevestiget / und von allen Stucken im guten
Wehrstand / von 200000. Mohren umsonst belagert.

Was ist in Algier?

R. Algier *Julia Cæsaréa* oder *Ruscunum* eine grosse Landschaft zwi-
schen Fetz und Tunis; Billedulgerid und dem Mittelländischen; frucht-
bar / aber wenig bevölckert / weil sich alles nach der Haubt-Stadt und

auf rauben begibt. Dieses ist die schädlichste Republic von der Welt / als dero Grund-Gesätz / allen natürlichen Völcker-Recht schnur stracks zu wider / aus dem Meer-Raub / und Behelligung aller auch unfeindlichen Nationen nicht allein eine Handthierung macht / sondern ihren gantzen Staat hierauf gründet / einem jeden da Hausgesessenen dieses seine Handwerck zu treiben erlaubet / wann er vom Raub einen gewiesen Theil an die Obrigkeit entrichtet. Die Regierung bestehet in dem grossen Rath / und Bey, der vom Sultan geschickte Bassa hat nicht viel zu sprechen / komt auch unberuffener nicht in Rath. Die Stadt ist an einer Anhöhe / so daß die Häuser von Meer an gleichsam Stuffen-weis immer höher stehen / dero zehlet man in die 15000. doch nur zu ebener Erd aus Leim gebaut. Die Gassen / um die Sonnen-Hitz zu meiden gar eng; des Bassa Wohnung / dessen Gärten / vielfältige Spring-Bronnen / Bad-Stuben / Moschéen haben nicht wenig Zierlichkeit; die 6. grosse Gefängnussen aber viel Grausens. Der gantze Haven / und weit in die See gehende Mole wird von 2. starcken / und mit Stucken angeschopten Castellen geschirmet.

2. Constantine *Constantina, Cirtha* auf einem Berg / an den wegen deren Klippen hart zu kommen / mit wohl geordneten Häuser und Plätzen; handelt in Billedulgerid, und das Land der Negren mit Tuch / Seiden und Oel; und bekommt dafür Gold-Sand / Datteln und schwartze Sclaven. 3. Bugia ein grosser See-Ort mit einem vesten Berg-Schloß und Haven. 4. Telenkin neben Fetz / groß und wohl bewohnt. 5. Gigeri oder Gilgel *Igilgelis* von denen Frantzosen An. 1664. versucht und verlassen.

6. Oran *Oranum* war 200. Jahr Spanisch / im Successions Krieg An. 1708. verlohren / An. 1733. denen Mohren wiederum entrissen / hat einen treflichen Haven / und 2. Citadell. 7. Masalquivir *Portus Magnus* nicht weit davon / von gleichen Geschick. 8. Bona *Hippon* hat einen guten Haven.

4. Was ist in dem Königreich Tunis?

R. Tunis *Regnum Tunetanum* gräntzet an Algier und Tripoli; an den Berg Atlas und das Mittelländische; ward An. 1534. von Carolo V. An. 1574. von denen Türcken eingenommen / und endlich in eine freye Republic auf der Algierer Fuß verwandelt. Die Stadt in der Gegend / wo alt Carthago gestanden / dero Ruinen unweit davon zu sehen / 4. Meil von der See / hat eine teutsche Meil im Umfang / viereckig / mit gar hohen Mauren / die Wäll und Basteyen seynd von Türcken abgeworffen worden. Deren Familien seynd 10000. darunter 3000. Lein- und Tuchmacher Gewölber; die Häuser auf Africanische Art sauber / die Kaufläden / Hospitäler / Moschéen, der recht Königlich zugerichte Pallast des Bassa. Das Gerichts- und Kauf-Haus seynd für Africa etwas seltsames.

2. Golete *Goleta* eine starcke Vestung auf einer Tunis nahenden Insul einst von Carolo V. eingenommen / nun vom Türcken mit einem raumigen Haven / Gefängnussen für die gecaperte Christen und anderen

Wer-

Wercken besser zugericht. Das Africanische Korn / wird meistens von dar in Italien geholet.

5. Was ist in Tripoli?

R. Tripoli ist an dem Mittelländischen die dritte unverschämte Raub-Republic auf eben den Regierungs-Fuß / als Algier und Tunis, zwischen Barcan und Tunis, dem Berg Atlas und dem Mittelländischen. Die Stadt in einer unfruchtbaren Gegend / nicht groß / aber mit hoh und starcken Mauren / Thürnen / Schantz- und Bollwercken; vestem Haven / von Türcken / Juden / Mohren starck bewohnt.

6. Was im Königreich Barcan?

R. Barcan *Cyrenaica* stost an Egypten und Tripoli, unter Türckischer Botmäsigkeit / von dero Land und Stadt findet man gar wenig verläslich aufgezeichnet.

II. Was ist in Biledulgerid?

R. Biledulgerid ist ein schmaler / aber von dem Atlantischen Meer biß an Nubien langer / meistens in die oben gelegene Barbarey zinsbarer / übrigens von denen Arabern beherrschter Strich Land. Wird das Datelland genennt / weilen ob grosser Hitze schier nichts anders da wächset / noch wegen Arabischen Streifereyen kan angebaut werden. Die Geographi verzeichnen allda eine Menge uns unbekanndter Königreiche / von denen doch in denen häufig heraus seyenden Reis-Beschreibungen nichts zu finden / als von hören sagen / massen etwas nutzliches zu lernen / oder was schönes zu sehen niemand in Africa reiset. Diese Länder seynd: Tesset, Zanhaga, Segelmesse, Tegorarin, Zeb, Techort, Guargala, Fezzen, Desertum Lybiæ an Egypten gräntzend.

III. Was ist in der Wüsten Zaara?

R. Zaara eine grosse Wüsteney von unerträglicher Hitze / voll der Löwen / Tyger / Straussen und allerhand Ungeheur; das Volck so wild und kühn / daß sie denen grausamsten Tygern nicht aus dem Weg gehen; die da befindliche Königreiche seynd Zanhaga, Zuenziga, Targa, Lenta, Berdoa.

IV. Was in Nigritia oder Land der Schwartzen?

R. Nigritia oder das Land der Schwartzen zwischen Saara und Guinea, an beyden Ufern des grossen Fluß Negro, dessen Ausfluß bey Capo Verde eine Insul in Gestalt des Δ machet / allwo die Holländer / und andere Nationen einige Schantzen und Fort haben / und Straussen Federn / Gummi, Ambra und vor allen Sclaven erhandeln. Die Schwartze seynd theils Mahometaner / theils Götzen-Diener / ein wild / viehisch / grausam / faul / dumm / unwissend Volck / immer einander in denen Haaren / nur die überwundene zu Sclaven zu machen; und auf den Gewinn so verpickt / daß sie nicht allein diese / sondern auch Weib und Kind in die härteste Dienstbarkeit denen Spaniern / Engel- und Holländern / Portugesen / Türcken / Arabiern zu verkauffen kein Bedencken tragen. Die an der Küste seynd wegen Umgang mit Christlichen Handels-Leuten etwas geschlachter. Man zeichnet folgende Königreich / als: Genchoa, Tombut, Agades, Cano, Cassena, Gandara, jenseits

des Negro: Gambia, Melli, Mandinga, Gago, Guber, Zegzeg, Zanfara.

V. Was ist im Land Guinea?

R. Guinea hat Nord- und Ost-werts Congo und die Biafares; West- und Süd-werts den Oceanum; ward von denen Frantzosen An. 1364. entdeckt und verlassen / folgends von Portugesen / Spaniern / Engelländer und Holländern starck besucht. Die Kaufleute theilens in 5. als 1. die Korn-Küsten / wegen der Paradeis-Körner oder Magiretc. 2. Die Zahn-Küste / von denen da erhandleten Elephanten Zähnen. 3. Die Quaqua Küste von dem Wort / mit dem die Inwohner die Ankommende grüssen. 4. Die Gold-Küste von vielen in Bergen und Flüssen befindlichen Gold-Sand / Die Holländer besitzen da 1. die Veste S. Giorgio della mina, wegen ihres bequemen Haven von denen Portugesern gebaut / von naher Gold-Gruben so genannt / und fast vor 100. Jahren in der Holländer Händ verfallen / welche auch das Fort Nassau unweit davon zu mehrerer Sicherheit erhoben.

Die Engelländer haben da Capo Carso, und die Dänen Christiansburg ein vestes Schloß. Der König in Preussen hat Friderichsburg / eine zimlich grosse Vestung so er An. 1718. an die Holländische Compagnie verkauft.

VI. Was ist in Egyptenland?

R. Egypten *Ægyptus* hat auf einer Seiten Arabien und das rothe Meer / auf der andern und am Rucken gantz Africa; vornen das Mittelländische / und also die schönste Gelegenheit alle Schätz der Welt an sich zu ziehen. Aus allen Gegenden des Erd-Bodens lauffen da Schiff ein. Der Groß-Türck ziehet zwar von dannen jährlich nicht über 6. Millionen; herentgegen wissen andere Potentaten aus Egyptischen Einkünften sich zu bereichen. Es ist zu verwundern / daß ein Land nicht über 200. Stund lang / noch über 60. breit / darinnen noch grosse Sand-Felder und Wüsteneyen / vorzeiten alt und neu Rom mit Getrayd und anderen Früchten hat versehen mögen. Die annoch zu theil übrige erstaunliche Werck und Wunder-Gebäude seynd ein sicherer Beweisthum / daß eine unglaubliche Anzahl der Inwohner müsse gewesen seyn / wann auch jener Geschicht-Schreiber zu weit gegangen wäre / so 18000. Städte da gewesen zu seyn erzehlet. Das Land wird durch einen Bassa / und viele ihm nachgeordnete Beamte beherrschet / der aber alle Jahr abgelöst wird / damit er nicht zu reich werde. Städte:

1. Cairo *Memphis* von der Grösse dieser Stadt werden Wunder erzehlet. Ein gar beglaubter Missionarius gibt die frische Nachricht: Groß-Cairo seye so lang / als Pariß / bey weiten aber nicht so breit; doch wann man das / eine halbe Stund entlegene Neu Cairo dazu nähme / werde es in der Weite Pariß nichts nachgeben. Die Stadt seye volckreich / doch nicht so überschwenglich / als man vorgibt / dann weilen die Häuser ohne Vor-Kammer und Säle wie Ameis-Haussen angefüllt / und die Gassen / den Luft zu frischen gar enge / seye kein Wunder / daß selbige von hin und hergehenden so angeschoppet / daß man kaum durchtringen möge. Zu Cair allein seynd 500. in gantz

Egyp-

Egypten aber 24000. Moschéen. Weil dann der Sultan von jeder einer Zikin ziehet / treibet er allein daher so viel 1000. Zikin. Von den Stadt-Mauren und Thürnen übriget nichts als Stein-Hauffen. Man trift noch etliche Palläst der uralten Könige / mit unerhört hohen Sälen mit kostbaren Holtz übertäfelt; der wunderbarlich so genannte Josephs-Sod-Brun und andere Alterthümer. Die Burg oder des Bassa Residentz zu End der Stadt an einem Hügel ist über die massen prächtig / und fallt gemächlich zusamm.

2. Alexandria Türckisch *Scanderik* ware noch in so grossen Flor / ehe die Portugesen den Weg in Indien gefunden / und von dannen die Waaren abgehohlet. Unterdessen haben alle Gewerb-Nationen ihre Wohnungen / Kauf-Häuser und Consules allda. Die Waaren aus dem rothen Meer werden durch Cameel auf Cairo von dannen auf dem Nilo daher gebracht.

3. Damiata, Pelusium, an dem äusserst Östlichen Arm des Nili, der Schlüssel zu Egypten / nach öfterer Verwüstung wiederum zu einer guten Handel-Stadt gemacht. Der H. Ludovicus hatte das weise Absehen / daß heilige Land in Egypten einzunehmen / eroberte die Stadt / muste aber selbe / nachdem er von Saracenen geschlagen und gefangen worden / wiederum abtretten. 4. Rosette nach Cairo aus denen besten Städten Egyptens / nimmt mit dem Handel immer zu / ligt sehr lustig / ist mit schönen Gärten umgeben / mit wohl gebauten Häusern angefüllt.

5. Suez *Arsinoe* am Ende des rothen Meers / um und um mit sandigen Wüsten umgeben; ein Sammel-Platz der Indianer und Ethiopier / welche ihre Specereyen / Edelgestein / Perl und andere Kostbarkeiten dahin führen.

VII. Was ist im Königreich Nubia?

R. Nubia stosset an Abyssinien / Egypten / die Wüsten Zaara, und Barca; wird von dem Nilo und gleichnahmigen grossen Fluß bewässert. Der König hält wider die Türcken und Abyssiner eine grosse Armee. Man findet da so ein kräftig Gift / daß ein klein Körnlein 10. Personen tödten mag / und kommt die Untzen auf 100. Ducaten. Es bringt Helfenbein / Zibeth / Zucker / Gold / so nach Suez verhandelt wird.

VIII. Was ist in Abyssinien?

R. Abyssinien *Imperium Abyssinæ* vilieicht das gröste Reich in Africa / begreift viele Reich und Provintzien / ist selten ohne Krieg gegen angelegene König / seynd also immer über die 100000. Mann auf denen Beinen. Die herrschende Religion ist die Christliche / aber mit vielen Griechischen Irrthum befleckt. Verschiedene Missionarii haben sich dieses Unkraut auszurotten / viel so saure / als vergebene Mühe kosten lassen. Das Land ist mit Bergen umschlossen / stost an das rothe Meer. Das Land Sennaar, Fungi, Borno, Fessan; voll Elephanten / Naßhornthier / Tyger / Panterthier / Löwen / nicht weniger Wildpret und Geflügel. Ihr Reichthum und Waaren bestehen in Gold-Stänglein / Diamanten / Helfenbein / Caffé, Zibeth / Artzney-Mitteln / in Europa unbekannten Rauch Werck / Gummien / obwohlen sie der Handelschaft nicht besonder

gestif-

geflissen. Die Königliche Haubt-Stadt ist Gondar bey dem Ursprung des Nili, an einem See/ in dessen Mitten die Vestung. Ihr Umcrayß ist von 3. Stunden / aber die Häuser niedrig/ durcheinander / ohne Kaufmanns-Läden / indem alle Waaren auf Matten auf dem grossen Platz ausgelegt werden.

IX. Was ist auf der Küsten Congo?

R. Congo gräntzet Ost-werts an Abyssinien; West-werts an das Welt-Meer; Sud-werts an Monomotápa; Nord-werts an Nigritien. Das von vielen Flüssen überschwemmte Land trägt die Menge Pomerantzen / Datteln / Ceder- und andere Frucht-Bäume. Die Holländer haben all ihr Cassia und Tamarinten daher. Wird abgetheilet/ 1. in Congo. 2. Loanda. 3. Angola. 4. Matamba.

1. Congo ligt am Fluß Zaire; der König und das Land heissen Christen / die vornehmste Unterthanen seynd die Hertzoge von Bamba, Patta und Sunda, die Graffen von Pemba und Pango. Die Haubt-Stadt S. Salvatoris ligt auf einem Hügel 10. Meil von der See/ groß und volckreich / hat eine Dom-Kirch / und Bistum.

2. Loango Königreich und Stadt / in dero alle Häuser mit Spatzier-Gängen von Palm-Bäumen und Ananas beziert; das Land so trächtig / daß man da des Jahrs dreymahl Hirse ernden mag. Die Aecker werden von Weibern gebaut.

3. Angola dessen König vor der Portugeser Ankunft / die nun da herrschen 200000. Mann bewafnen konnte. Die Haubt-Stadt Loanda S. Pauli, groß / wohl gebaut / mit 3000. steinernen / und mit Ziegeln gedeckten Häusern. Der Mohren in ihren Rohr-Hütten seynd noch so viel. Es ist da ein Bistum / gutes Castell / und Haven; der gröste Handel bestehet in erkauften und nach America in die Zucker-Mühlen und Bergwerck verführten Sclaven. Man handelt auch mit allerhand Stoffen / Seiden / Wein/ Brandwein/ Oel/ Gewürtze. 4. Matamba hat nichts besonders.

X. Was ist in Caffrarien?

R. Der Caffren Land ist die schmale Küste an dem Oceano, auf recht und lincker Seiten des Vor-Gebürgs Bonæ Spei. Seynd unter verschiedenen Nahmen durchaus wilde / ohne gewieſe Wohnung herumschwermende / zu einem Burgerlichen Leben nicht zuzwingende Barbaren / die man sonsten auch Hottentotten nennet. An dem berühmten Vor-Gebürg der guten Hofnung haben die Holländer in einem kleinen Meer-Busen ein über die massen vortheilhafte Vestung gebaut / selbig mit einem unvergleichlichen Kräuter- und Frucht-Garten beziert/ und sich hierdurch Meister von der Oestlichen See-Farth gemacht.

Auf dieser Küsten ist auch Sofala an denen Gräntzen von Zanguebar eine Portugesische Stadt / sehr vest / und wegen nahen Gold-Gruben wohl verwahrt.

XI. Was ist im Land Zanguebar?

R. Zanguebar gräntzt an die Caffren und die Küste Ajan, mit Wäl-

der

dern und Moräſten angefüllt/ die Inwohner ſchwartz/ Götzen-Diener/ Zauberer. Die Portugeſen haben da am meiſten zu ſprechen. Dero Städte:

1. Moſambique *Moſambicum* auf einer wohl beveſtigten Inſul/ wo die nach Indien gehende Portugeſen ausruhen und viel Gold/ Silber/ Ambra, Helfenbein und Eben-Holtz aus dieſem Königreich wegführen. Es iſt auch da ein Königlich Hoſpital/ wo alle in Indien erkranckte Portugeſen wohl gepflegt werden.

2. Quiloa auch auf einer gar angenehmen Inſul. Die Inwohner ſeynd Mahometaner. 3. Mombaza zwiſchen dem Königreich Quiloa und Melinde mit einem treflichen Haven auf einem Felſen auf neue Art beveſtiget. Des Landes König/ ſo eine Armee von 80000. Mann ſtellen kan/ hat die Portugeſen zum andern mahl verjagt/ die aber die Stelle wiederum behaubtet.

4. Magadoxo ein Reich an der Küſte von Ajan. Die Stadt hat ihren eigenen König/ iſt veſt/ reich/ wohl bewohnt/ verhandelt Elephanten-Zähn/ Gold/ Sclaven/ Hönig/ Wachs. 5. Adel auch ein klein Königreich an Babelmandel gräntzend/ handelt mit Weinrauch/ Pfeffer und Sclaven.

XII. Was iſt in Monomotapa?

R. Monomotapa deſſen König die Portugeſen den Gold-König wegen ſeiner vielen Gold-Gruben und Gold-Sand in denen Flüſſen/ benennen; hat immer eine groſſe Armee zu Fuß zu Dienſten/ dann man da von Pferden nichts weiß. Das gröſte vom Land iſt abgöttiſch/ und haben auch da viele eyfferige Miſſionarii Mühe und Blut umſonſt verlohren. Der Königliche Pallaſt iſt prächtig/ und ſollen in die 20. Königreich dahin gehören.

XII. Was ſeynd für groſſe Inſuln um Africa?

R. 1. Die Canariſchen Inſuln *Canariæ* oder *Fortunatæ* in dem Atlantiſchen Meer Weſt-werts/ an der Zahl 7. Canaria die gröſte hat Zucker-Mühlen/ eine jährlich zweymalige Getrayd-Ernde; die geſchmackteſte Früchte/ des koſtbareſten Wein ſo viel/ daß die Engelländer jährlich 16000. Faß abführen ſollen/ es hat auch ein Biſtum/ und Goverueur aller Inſuln. Die Anderte iſt Ferro, davon die Frantzoſen ihren erſten Meridianum nehmen. 3. Teneriffa hat 2. groſſe Städt Laguna und Oratravia. 2. ſchöne Häven/ und den gröſten Berg in der Welt Pico de Adam oder Teneriffa, davon die meiſte Geographi den Meridianum oder Gradus Longitudinis ziehen. Er iſt 15. Meilen hoch/ kan auf der See von 60. biß 80. Meilen geſehen werden; oben immer mit Schnee bedeckt/ eine halbe Meil breit/ und hohl. Hat 1704. mächtig Feuer geſpyen/ und viel 1000. Inwohner getödtet. Dieſe Inſul ſoll dem König von Spanien 50000. Ducaten/ dem Biſchoff 12000. tragen. Die übrigen ſeynd: La Palma, Matera, Forteventura, Lancelote.

2. Die

2. Die Insuln vom grünen Vor-Gebürg *Hesperides* und *Gorgones*/ deren die beste/ S. Jago *S. Jacobi* einen Bischoff/ 2. Häven und ein Städtlein S. Thomas hat; die übrige S. Luza, S. Nicolao, S. Vincente, de Bona vista.

3. Madagascar oder *Insula S. Laurentii* so die Frantzosen *Dauphine* nennen/ weilen sie an dero West-Südlichen Theil einige Colonias haben; von gar grossen Umfang; die Inwohner gehen ob grosser Hitz/ meist bloß/ und wie die Tartarn Herden-weis von Ort zu Ort. Hat gantze Gebürge von weissen Marmor/ viel weissen Pfeffer/ Toback/ bleiches Gold/ vortreflich Hönig/ Terra Sigillata und mehr anders. Die Insul Bourbon, nicht weit davon/ wird von denen Frantzosen von An. 1654. bewohnt; eine andere aber S. Mauritii von denen Holländern.

II Th.
Sept.
P. 298.
PERSIÆ PARS
ASIÆ PARS ARABIA FELIX
Arabia Deserta
Arabia Petræa
PALÆSTINA
MARE MEDITERRANEUM
ATLANTICUS OCEANUS
BILEDULGERID
ZARA
NIGRITIA
GUINEA
Aequator Seu Linea Aequinoctialis
AFRICA
MARE ÆTHIOPICUM
CAPICUS
NOVA
ABYSSINA IMPERIUM
MONOMOTAPÆ IMPERIUM
COSTA CAFFRARIA
CAFFRARIA
MADAGASCAR INS.
Mauritius
Bourbon Ins.
OCEANUS ORIENTALIS
OCEAN. MERIDIONALIS
Merid.
N. 36.

Das Funfzehende Capitul.
Von America.

Wie ist der Welt-Theil Americа gelegen?

AMerica West-Indien oder die Neue Welt/ vor etwas über 200. Jahren von Christophoro Columbo, genauer aber von Americo Vesputio einem Florentiner An. 1497. entdeckt/ davon es den Nahmen gezogen. Ob America eine vollkommene Insul/ oder gegen dem Nord-Pol an Asien hange/ ist noch unbekanndt. Zwischen Europa/ Africa und Asia hat es das Mare Atlanticum, von denen Schiffern Mare del Nord, oder *Mare Septentrionale*; zwischen Asia und America das grosse Eis-Meer. In diesem grossen Land ware vor der Spanier Ankunft kein Funcken des wahren Glaubens. Alle Völcker durchgehends in der gröbsten Blindheit/ wild/ grausamm/ nicht wenig Menschen Fresser/ der Rauberey und Götzen-Dienst sterblich ergeben. Nunmehr seynd sie aus dem Umgang der Europäer nicht allein geschlachter/ sondern schier so weit das Spanische Gebiet gehet/ der Christlichen Religion zugethan. Wie dann sich allda grosse Ertz-Bistümer/ Bistümer/ Universitäten/ unzehlich herzliche Kirchen und Clöster/ nicht weniger als mitten in Europa finden.

Wie wird America eingetheilet?

R. Die Natur hat Americam selbst entzwey getheilet. Massen in dessen Mitten ein grosser Isthmus, oder Erd-Enge/ sich gegen 15. Meilen erstrecket/ so wird der Obere America Septentrionalis; der Untere auch sich ausbreitende Theil *America Meridionalis*, genannt. Anfänglich ware alles der Cron Spanien allein zugehörig/ folgends haben die Holländer und Engelländer/ Frantzosen/ Dänen/ einige Länder abgezwackt/ und mit Pflantz-Städten besetzt. Im Nordischen America seynd grosse Länder: 1. Mexico Mexicum oder *Nova Hispania* an dem grossen Mexicanischen Meer-Busen und dem Isthmo. 2. Neu Mexico *Novum Mexicum* gleich darüber. 3. Florida über das Mexicanische Meer/ im Mar del Nord. 4. Canada um den grossen Fluß S. Laurentii. Diese Länder werden abermahl in verschiedene Gubernementer oder Spanische Audientias zertheilet.

Von America Septentrionali.

1. Was ist in Mexico oder Neu-Spanien?

R. MExico die Haubt-Stadt ligt zwischen 2. grossen Teichen/ dero Ufer mit volckreichen Marckt-Flecken und Dörfern pranget/ daraus auf Nachen alle Nothwendigkeit zugeführet wird;

wird

wird gleich Venedig mit vielen Canälen durchschnitten / ohne Maure und Wäll / durch anligende Teich / Pfütze und Moräst unzugänglic und jedem Feind gewachsen. Ihr Umfang ist samt denen Vor-Städte so groß / und etwas gröſſer / als Wien ohne Vor-Städt. Die Häuse seynd von 2. Stock-werck. Vor 100. Jahren verschlunge der eine Se ein Dritheil von der Stadt / und stehen die andere 2. Theil immer u grosser Forcht gleiches Unglücks. Der Vice-König und Ertz-Bischof wohnen beständig da; der Dom und andere Kirchen seynd auf Welsch Art mit 2. Thürnen / einer Cupel / meist vergoldeten Altären prächti erbaut. Nebst der Universität seynd 2. Collegia und Seminaria, 21 Manns- und 27. Nonnen-Clöster.

2. Vera Cruz ein Haven / wo Ferdinandus Cortesius Eroberer die ses Lands am ersten gelandet / seine Schiff verbrennet / seinen Soldate zu zeigen / es müsse gesiegt / oder gestorben seyn. Die Stadt etwan so groß / als Wienerisch Neustadt / mit 5. oder 6. Clöstern. 3 Aquapulco an dem Mari Pacifico ein berühmter Haven / in dem die aus den Philippinischen und Sina kommende Schiff einzulauffen / auch die dorthin wollende abzuseegeln pflegen / und zwar dieses so ruhig und leicht, daß sie auf einer Reis von 1000. Meilen nicht einen Seegel ändern dörffen / wann sie anderst die bestimmte Jahrs-Zeit halten.

4. Mechoacan an dem stillen Meer ligend / fruchtbar / von gesun desten Luft mit lustigen Thälern / Bergen und einem Bistum. Unter 7 Städten ist Valladolid das Haubt. 5. Panuco in neu Biscaien / von Cor tesio unter denen ersten eingenommen. 6. Guadalaxara eine Provintz von Neu Gallicien / dero Erd-Boden zu Hundert traget / und nebst eigenen / alle Europäische Früchten hervor bringt; die Stadt wird durch verschiedene Ströhme und Brunn-Quellen gar anmuthig. Es ist da ein Königlich Gericht / und Bischoff.

7 Guatimala ist der gantze Strich Land an dem Isthmo, begreift 7. Provintzen / als Nicaragua, Honduras, Veraqua, Costa Ricca &c. Hat viele zum jagen und fischen bequeme Waldung und Flüsse / vortreffliche Vieh-Weid. Die Haubt-Stadt S. Jago ligt in einem Thal zwischen 2. Feuer-speyenden Bergen / mit einer Universität / Bistum / Königlichen Gericht / und starcker Handelschaft.

Was ist in Neu Mexico?

R. Neu Mexicum, oder Neu Granata gräntzet gegen Westen an das Mar Vermejo; gegen Süden an Neu Spanien; gegen Osten an Florida und Neu Franckreich; gegen Norden an unbekanndte Länder. begreift 3. Königreich / Anien, Quivira, Gibola; darinnen Silber-Bergwerck / Türckes / Smaragd und Crystall. Die Haub-Stadt ist S. Fè *Sanctæ Fidei* so aus allen Spanischen Colonien die Nordlichste / hat einen Bischoff und feines Collegium.

Was ist in Florida?

R. Florida ein Land zwischen Mexico, Virginien und Neu Franck reich; die Engelländer / Frantzosen und Spanier / haben sich lange Jahr da vest zu setzen getrachtet / welches endlich denen Engelländern An. 1663. gerathen. Das Land hat / wie schier durchgehends doppelte

Ernd-

Erde / voll Fichten und allerhand Wildpret / viele Sassafras, aber kein Silber. Die Spanier haben 2. Castell allda / als S. Mattæo und S Augustino. Missisippi ist ein über die massen grosser Fluß in der Frantzösischen Florida oder Louysiana, von dessen Gegend / Nutzbarkeiten und Länge / der Welt vor wenig Jahr Wunderding vorgemacht worden / indem es doch in der Warheit ohne Gold oder Silber Minen ein rauh / wald- und bergicht / unfruchtbar Land. Unterdessen hat dieser falsche Ruf unter Minderjährigkeit Ludovici XV. die Sach so weit gebracht / daß aus Hoffnung gröster Reichthümer eine Occidentalische Compagni An. 1718. errichtet / und An. 1719. zernichtet / viele Bettler / und der Frantzösischen Handelschaft Credit mächtig geschwächt wurde.

Was ist in Neu Franckreich oder Canada?

R. Canada oder Neu Franckreich ist der gantze Strich Land / so sich von Neu Spanien und Florida gegen Norden / biß an die Meer-Enge Davis und Hudson erstrecket / wiewohl auch viele andere Nationen da eingenüstet; wie auf denen Land-Charten / Neu Engelland / Neu Brittannien / Neu-Schweden / Neu Niederland / Neu Dännemarck / Estotiland / Acadia, Terra Labrador und andere unbekannte Länder zu sehen seynd. Da seynd unzehlich wilde Völcker / nicht allein ohne Religion / sondern ohne Fußstapfen eines Menschlich- Burgerlichen Leben / über alle Massen rachgierig / grausam / verschlagen / verrätherisch / zauberisch / etliche auch Menschen-Fresser / allein von der Fischerey und Jagd lebend / im Sommer bloß / im Winter mit wilder Thieren Häut bekleidet. Der Handel bestehet meistens in Bibern / deren eine unglaubliche Menge da gefangen wird / auch Tran oder Wall-Fisch Oel / Holtz / und dergleichen. Die Wilde so faul / daß sie lieber in gröster Armseligkeit leben / als das sonst nicht unfruchtbare Erdreich bebauen. Das eigentliche genannte und schon unter Francisci I. Regierung im Besitz genommene Canada hat die Haubt-Stadt Quebeck; ligt unweit des grossen Fluß S. Laurentii, so einer der schönsten und gröstern Flüsse der Welt / in seiner Mündung gegen 30. Meilen breit. Die untere Stadt ist klein / erhaltet sich mit Fisch-Fang / See-Farth und Schiff-Bau; die obere auf Hügeln ligend wohl bewohnt / mit feinen Häusern und Strassen / mit allerhand Europäischen Waaren gefüllten Kram-Läden / einer Bischöfflichen Dom-Kirche / Collegio, Ursulinerinnen und anderen Clöstern. Am Ende der Stadt ist Fort Louys mit Mauren umgeben. Mitten in der Citadelle die Wohnung der Gouverneurs. Die Engelländer haben An. 1711. einen vergeblichen Versuch hierauf gethan.

Vom Südlichen Theil America.

Was ist im Südlichen Theil von America?

R. Süd-America *America Meridionalis* hat grosse Flüß 1. der Amazonen Fluß / gleich unter der Linie / flüsset von oben gegen Morgen in das Atlantische. 2. De la Plata *Fluvius Argenteus* flüsset gegen mit Mittag in Oceanum. Länder seynd 1. Castella aurea, oder Terra Ferma am Isthmo. 2. Peru. 3. Chili. 4. Magellanica. 5. Tucumania. 6. Paraquaria. 7. Brasilia. 8. Das Land um den Amazonen Fluß.

I. Was ist in Terra Firma?

R. Terra Firma eigentlich. 2. Die Governation Poppayan. 3. De Cartagena. 4. S. Martha. 5. Novi Regni de Granada. 6. De la Hacha. 6. Venezuela. 7. Nova Andalusia. 8. Caribana.

1. Terra Firma begreift den Isthmum und Castella Aurea; darinnen Porto bello *Portus bellus* ein mit 2. Fort beschützter Haven. Weil von dannen die jährliche Silber-Flotte von ungefehr 50. Millionen nach Spanien auslauft / kan der Ort wohl für den reichesten Marckt der Welt gehalten werden. Das edle Land ist wenig gebaut/ hat dicke Wälder/ und Berge mit von sich selbst nachwachsenden Pomerantzen und Lemoni Baumen gantz überzogen. Die Luft lässet niemand als die Ingebohrne lang leben. 2. Panama gegen Süden und Nombre di Dios *Nomen Dei* gegen Norden ligen an dem 80. Meil breiten Isthmo. Panama ware eine grosse / reiche und Bischöffliche Stadt; nachdem sie aber zweymahl von denen Engelländern und See-Raubern geplündert/ öd gelassen/ und an einem anderm Ort gebaut. Anstatt der gar zu ungesunden Nombre de Dios ist Porto bello in die Höhe kommen. 2. Popayan an dem Fluß S. Marthæ eine Bischöffliche Stadt / mit einem Collegio, von gemäsigter Luft / doch denen Hochgewittern starck unterworffen. Die Lands-Inwohner höflich / und weit geschickter als andere Americanische Völcker.

3. Cartagena auf einer Halb-Insul mit einem Haven / der in gantz America am stärckesten besucht wird. Man handelt da mit Perlen/ so in der Nähe gefangen werden; mit Balsam/ langen Pfeffer / Smaragd- und Drachen-Blut. Einmahl von denen Engelländern um 110000. Ducaten gebrandschätzet/ von denen Frantzosen An. 1697. verwüstet. 4. S. Martha hat einen Bischoff/ eine halbe Stund weiten Haven/ und sehr grosse Handlung mit allerhand Edelgesteinen Gold und Saltz. Dieser reiche Ort ist auch zweymahl von Engelländern / einmahl von Holländern geplündert und gebrand worden/ und also starck herabgekommen. 5. Novum Regnum Granatæ eine waldichte Weid- Gold-Bergwerck- Edelgestein-reiche/ gesunde Landschaft / in dero zwischen Sommer und Winter wenig Unterschied zu finden. Bogotta und Tunia seynd ihre Haubt-Theil; dero Inwohner nennen sich Panches wilde Barbaren und Moxos so etwas gesitteter. Die Haubt-Stadt Santa Fè *Sanctæ Fidei* ist der Sitz des Ertz-Bistums und Gubernator.

6. De la Hacha eine kleine Provintz und Stadt auf einem kleinen Berg / dero Haven denen Nord-Winden starck unterworffen / der Boden aber durchaus fruchtbar an Saltz-Quellen/ Gold-Adern / und köstlichen Edelgesteinen. 7. Venezuela *Parvæ Venetiæ* hat einen Bischoff und ist besonders darum merckwürdig/ weilen An. 1528. Carolus V. denen Welsern von Augspurg / wegen dargeliehenen 12. Tonnen Golds / gestattet / auf eigene Kosten eine Flotte zu bauen / mit der sie dieses Land erobert / 28. Jahr mit grossen Nutzen besessen / aber von denen Spaniern davon gejagt worden. 8. Nova Andalusia dero Haubt-Stadt Comona oder Cordua, in dero Gegend viel und reiche Saltz-Gruben / Perlen- Fischereyen / Smaragde/ aber wilde/ denen Spaniern sehr überlästige Inwohner. 9. Caribania *Regio Caribum.* Die Caribes oder Canibales besonders die in denen Antillischen Insuln; und um den grossen Fluß Orinoko wohnhaft / seynd

seynd Menschen-Fresser; und führten meistens Krieg/ um solche Mahlzeit zu erhalten. Viele Missionarii haben da ihr Blut geopfert. Allgemach fanget ihre Grausamkeit an abzukühlen.

II. Was ist im Königreich Peru?

R. Peru *Peruvia* die gröste/ reicheste/ volckreicheste Landschaft der Spanier in America. Gräntzet gegen Mittag an Chili, Paraquay, und Tucumania; gegen Abend an das friedsame/ stille Sud-Meer; gegen Mitternacht an Popayan; gegen Morgen an die Berge Las Cordilleras. Das Land hatte ihre eigene König Yncas genannt/ diese aber so unbegreifliche Menge Gold/ so kostbare Tempel und Königliche Palläste/ daß dergleichen Schätze in der Welt nicht anzutreffen; nachdem es aber Pizarrus eingenommen/ nicht gar Christlich da gehauset/ die alte Inwohner schier gar vertilget/ ist es dannoch der Cron Spanien/ aus allen ihren Königreichen das einträglichste/ und wird haubtsächlich in 3. Audiencias getheilet 1. Quito. 2. Los Reyes Regum. 3. Charchas oder Plata.

1. Quito ein starck bevölckert und von allen Sachen/ besonderß Silber und Gold trächtig Land/ daß nichts als Berg-Häuer abzugehen scheinet. Genüst die gesundeste Luft/ daß viel hundert jährige Leut da anzutreffen/ beynebens einen ewigen Frühling; so daß immer blühend- wachsend- und zeitige sowohl Europäische als inheimische Frücht und Blumen zu haben. Besonders ist die Gegend Patate so annehmlich und von allen Stucken fruchtbar; daß/ wie mir von dannen geschrieben worden/ kein Land der Welt/ einem irrdischen Paradeiß ähnlicher. Die Haubt-Stadt Quito ist so groß/ daß man wohl 2. Stunden durch zu gehen hat; von Spaniern/ Halb-Spaniern/ Indianern angefüllt; in 7. Pfarreyen getheilet; hat ein reiches Bistum/ die Menge stattlich besoldete Königliche Beamte; viel prächtigster Kirchen und Clöster/ das Jesuiter Collegium aus denen schönsten ihrer Societæt, dabey eine Universität und verschiedene Seminaria. Man wird nicht leicht anderstwo von Hitz und Kälte so gemäsigte Luft; an Kleider und Pferd-Zeug-Haus- und Kirchen-Geräth so viel Silber finden. 2. Los Reyes oder Lima *Civitas Regum* die Haubt-Stadt in Peruvien/ die Residentz des Vice-Königs und Ertz-Bischoffs/ ligt anmuthig/ in Zucker-Röhr/ Oel- und anderen Frucht-Bäumen vollem Thal. Die Stadt wird in 36. Quartiere/ 8. Pfarreyen getheilet/ von etlichen 50000. theils Spaniern/ theils Inländer bewohnt. Die Strassen von gleicher Weite/ die Häuser in gerader Linie durchaus gleich/ ein Geschoß hoch; die Wände von Holtz wegen vieler Erdbeben/ die Dächer von blosser angestrichener Leinwath/ weil es da nie regnet/ und der Winter allein im/ von April bis September anhaltenden Thau bestehet. Im obern Theil der Stadt seynd 2. Canäle/ davon alle Häuser der Stadt zu genüssen haben. Es ist auch da eine Universität/ viele herrliche Clöster/ 2. grosse Hospitäler; mitten in der Stadt der Königliche Pallast des Vice-Königs/ eine Inquisition, Ertz-Bistum/ 3. schöne Collegia. Von ihrem Reichthum kan man leicht muthmassen/ weil alles in Chile und gantz Peru gegrabene Silber jährlich dahin/ und von dannen nach Porto bello geführt wird/ und von An. 1682. die allda befindliche Handels-Leut/ dem neu ankommenden Vice-König/ 2. Gassen mit silbernen Platten gepflastert/ in dem Werth von 80. Millionen. An. 1685. ist

die jetzige Vevestigung angefangen worden. Der Haben Callao di Lima eine Stund davon entlegen / ist / nachdem er von denen Engelländern geplündert/ mit 2. Citadellen versehen worden / auf den auch die Holländer einen Versuch gethan.

3. Cusco die vorige Residentz-Stadt der Yncas, dero Wunder-würdige Rudera noch zu sehen. Sie ligt in einem lustigen Thal / rund herum mit Bergen umgeben. Die Häuser aus harten Steinen nach aller Bau-Kunst aufgeführt ; in der Mitte ein ansehnlicher viereckigter Platz ; gegen die 30000. Inwohner. 4. Las Charchas; darinnen: La Plata *Argentea* diese Stadt ist sehr volckreich/ darunter nicht über 800. Spanier ; der Ertz-Bischoff hat ein groß Einkommen. Der Dom und Closter so prächtig / als das Silber allda wohlfeil. 5. Potosi die gröste Stadt in Peru von 60000. Americaner/ 10000. Spaniern / vielen Clöstern besetzt / in so kalt und unfruchtbarer Gegend/ daß kaum der Haber zeitiget ; allein ist dis der Ort davon so viel Silber in Europa und andere Welt-Theil herflüsset. Einige Gruben seynd so reich/ daß beyläuftig der 5. Theil des ausgegrabenen Ertzes/ Silber ist ; ja es finden sich Orte wo man das Silber massiv, Platten weiß wegschneiden konnte.

III. Was ist im Königreich Chili ?

R. Chili hat gegen Abend das stille Meer/ gegen Mitternacht Peru; gegen Morgen Tucumanien / und das Magellanisch Land; gegen Mittag das Land Patagon ; sehr kalt wegen Nähe des hohen Gebürgs Andes oder Sierra Nevada Schnee-Gebürg/so ein Theil von Cordilléras und von Peru bis an Magellans Meer-Enge über 600. Meilen gehen ; darauf die Kälte und durchschneidende Wind denen Reisenden gar gefährlich. Es hat auch Gold-Bergwerck und grosse Jaspis-Brüche. Die Haubt-Stadt S. Jago *S. Jacobi* ist Bischöfflich ; der Sitz des Gubernatoris, und Königlichen Raths zimlich groß und volckreich.

IV. Was ist in Terra Magellanica ?

R. Ferdinandus Magellanes ware der erste/ welcher auf Befehl Caroli V. gegen Westen den Weg durch eine von ihm benahmste Meer-Enge/ in das stille Meer/ von dannē in die Philippinas und Molucciscḥe Insuln gekommen. Sein Nahmen bleibet auch dem angelegenen Land/ zwischen Chile und Tucumanien. Es hatten die Spanier zwey Colonien dahin gezogen/ nachdem sie aber allda ein erfroren/ bergicht-rauh Land / und nichts zu gewinnen sahen / bleibet es allein von denen wilden Barbarn bewohnt. Ein Theil davon jenseits der Meer-Enge ist Terra del Fuego Feurland auch mit wüsten Schnee-Bergen umgeben.

V. Was ist in Tucumania ?

R. Tucumania zwischen denen Bergen Chili und dem Fluß Plata mitten im vesten Land des Südlichen America ; wird theils für ein Theil Paraquarien gehalten. Die Spanier haben da 8. Städte / unter denen die beste S. Miquel del Estero an dem Fluß Quebrade. Die Felder umher tragen Indianisch Korn/ Weitzen/ grosse Trauben/ trefliche Vieh-Weide/ Baum-Woll/ Flachs. Die Inwohner suchen mit Manufacturen Gewinn.

VI. Was ist in Paraquaria ?

R. Das grosse Land Paraquaria wird von denen Spaniern in 7. kleinere Land-

Landschaften vertheilet / hat den Namen von dem grossen Fluß Paraquay, oder De la Plata Fl. *Argenteus*. Dieser entspringt aus einem grossen See / 375. teutsche Meil im Land; und nachdem er nebst vielen anderen die Urágua, La Plata, Parana zu sich genommen / ergiest er sich gleich einem kleinen Meer / in das grosse bey der Haubt-Stadt Buenos Ayres *Boni Aeris* wegen ihres ungemein gesunden Lufft und Wasser so benanndt; ist ein klein Städtlein / mit 2. Quer-Gassen / 3. Clöster und einem Collegio; die Häuser aus Leim / mit Stroh bedeckt; der Bischoff hat 3. Canonicos. An Hünern / Schweinen / Schaafen ist alles voll und spott-wohlfeil; die Felder voll Baum-Woll / um die Stadt gantze Pfersich- Mandel- Castanien- Feigen- Wälder. Die andere Stadt in diesem Land ist Assumptionis die Residentz des Gubernatoris dieser Landen. Übrigens weil im gantzen Land keine Gold- oder Silber-Adern / so erfreuen sich selbige Völckerschaften eines beständigen Frieden von Spanien. Hergegen haben die Missionarii die erwünschte Gelegenheit ihres Apostolischen Eiffers; von denen / diese obwohl dumm / doch geschlachte und gelehrnige Leut erstlich aus ihren Wäldern gelocket / in Dörffer und Flecken versammlet / zu einem Gesellbaren Leben angewöhnet / in der Christlichen Lehre unterrichtet / eine der ersten Kirchen nicht unähnliche Christenheit mit vielen Blut und Schweiß gestiftet. Der Missionarius ist da alles in allen / niemand hat was eigen; Brod / Fleisch / Kleidung wird alles von ihme durch seine Nachgeordnete gemeinsam ausgetheilet / und ist des Rind und andern Viehs so viel / daß gantze Herden zu 50000. Stuck herum schwärmen / das Geflügel sich mit freyen Händen fangen läst. Dahero ein gewisser Reis-Beschreiber die abgeschmackte Fabel aufgebracht / die Jesuiter wären da so mächtig / daß sie 60. biß 100000. Mann auf jeden Winck aufbringen könnten.

Was ist in Brasilien?

R. **Brasilien** *Brasilia* hat gegen Norden / Ost und Sud das Brasilianische Meer; gegen Westen das Land der Amazonen. Wird in 14. Haubtmannschaften oder Capitanias abgetheilt; von Hülsen-Früchten und Wiese-Wachs fruchtbarer als an Wein und Getrayd; herentgegen trägt es an Toback / Baum Woll / Ananas / rothe Farb / Lack / Ambra vor allen aber an Zucker und Brasil-Holtz ungemein reich / und überschickt jährlich eine reich beladene Flotte nach Portugall. Die Völcker waren aus denen wildest und grausamsten in America; nunmehr haben sich gar viel / besonders näher an der See und Portugesen wohnende zum Christenthum und menschlichen Wandel gewendet. Die Holländer haben allda von 1635. den Meister zu spilen angefangen / seynd aber An. 1644. völlig wegschlagen worden. Städte:

1. S. Salvador oder Baja de Todos los Santos *Urbs S. Salvatoris* am Meer-Busen aller Heiligen auf einem Berg / so auf der See-Seiten so unwegsam / daß man die Waaren aus dem Haven mit einer Winden in die Höhe ziehen muß / ist der Sitz des Bischoffs und Vice-Re, mit Mauren umfangen und verschiedenen Wercken bevestiget. 2. Pernambuco in dessen Capitania seynd 11. Städt / unter welchen Olinda einen Bischoff / Collegium, feine Clöster hatte / aber von denen Holländern geschleift wurde. 3. San Sebastiano hat einen Bischoff / Collegium, 2. Citadellen und bequemen Haven am Fluß Januario von dem diese Capitania benammt wird.

VIII. Was ist am Fluß Amazonum?

R. Der in denen Land-Charten getaufte Fluß Amazonum, heißt Maragnon, sonsten auch Orellana; möchte schier der gröste in der gantzen Welt seyn; nimmt seinen Anfang aus einem kleinen See im Königreich Peru nahe bey der Stadt Guanaco, etwan in die 40. teutsche Meil von Lima lauffet von Westen gegen Osten mit vielen Krümmungen über die 1000. Meil; und stürtzet sich durch 84. Mündungen in das Nord-Meer; 84. Meil breit / und behält das süsse Wasser über 30. Meil in der gesaltzenen See. Eine gewaltige Anzahl Flüsse entladen sich Nord- und Sud-werts in dessen Strohm. Ist mit unendlichen Insuln / verschiedener Grösse angefüllt; deren die geringste 5. 10. biß 20. Meilen begreiffen / und nahe beysammen stehn. Beyde Ufer von der Stadt Jaen angefangen / wo er schiffbar wird / seynd mit Obst- Frucht- Cacao- Ceder- und andern Bäumen / wilden Wein-Reben / Gewürtz- und Farb-Rinden; Medicinischen Busch und Stauden besetzt. Unter allen seltsamen Fischen ist nichts seltsamer / als die Pesce Buey Fisch-Kuh / so auf das Ufer steigt / graset und ihre Kälber säuget. Die Schild-Crotten / Crocodill / Otter / grosse Schlangen / wilde Gänß und anders Wasser-Geflügel ohne Zahl. Auf dem Land lauft allerhand theils bekandts / theils in Europa unbekandte Vieh herum / dessen Fleisch überaus geschmackt. Die Indischen Früchten Ananas, Bananen, Goyaven, Datteln wachsen häufig. Dieses ungeheur grosse Land wird von unzahlbar wilden Völckerschaften bewohnt / und dieses ist abermahl der glorreiche Kampf-Platz der Apostolischen Geschickten / den sie mit ihrem Blut gefärbet / unter fast unerträglichen Mühseligkeiten annoch behaubten / und unzehliche Wilde erstens zu Menschen / folgends gar zu Christen machen. Ausser einer an dem Mund des Fluß angelegten Portugesischen Colonia / und am Einfluß des Fluß Nero in den Maragnon kleinen Vestung / gibt es da keine Städte zu sehen / wohl aber von denen aus ihren Wäldern und Bergen mühesamst herausgebrachte Wilden / groß und volckreiche Dörfer und Flecken.

IX. Was ist in denen Americanischen Insuln?

R. Die grössere Insuln von Americа seynd die Antillische / als 1. Hispaniola. 2. Cuba. 3. Jamaica. 4. Porto Ricco 5. Barlovento. 6. Sottovento. 7. Lucaye. 8. Terræ Novæ. 9. California. 10. Salomonis & Latronum. 11. Azores.

Insulæ Antillæ so viel als *Ante Americam*; ligen gegen dem Isthmo und Neu-Spanien / gleichsam als dessen Vor-Werck; darumen sich die Engelländer und Frantzosen so starck beworben / sich da veste zu setzen. Wurden von Christophoro Columbo am ersten entdeckt. Aus diesen ist 1. Hispaniola oder S. Dominici schier die gröste. Nirgends haben die neugekommene Spanier unchristlicher gewütet / als allda / so daß sie von unzahlbaren Hauffen / und wie einige erzehlen von 3. Millionen auf wenige tausend Inwohner abgewachsen. Die Haubt-Stadt ist S. Domingo *Fanum S. Dominici* bey dem Ausfluß des Ozana, groß / reich / schön / hat einen Ertz-Bischoff / Königlichen Rath / Finantz-Cammer / Müntz / ein Collegium, etliche Clöster / einen geraumen und sichern Haven / und reiches Hospital. Wurd An. 1586. von Engelländern gebrandschätzet. Andere Städte seynd Concepcion de

La

La Vega, S. Jago de los Cavalleros, und Puerto de la Plata. 2. Cuba hat gesundere Luft als Hispaniola, die Wälder voll Ceder-Bäum / reiche Bergwerck von Mohren Sclaven bearbeitet / ungeheur grosse Schild-Crotten / gute Vieh-Weid / mitten durch eine grosse Reihe Berg und davon fallende Fisch-volle Flüsse. Der Haubt-Ort ist Havána *Fanum S. Christophori* die Residentz des Gubernatoris, wohl bevestiget mit einem in gantz West-Indien getriebnesten Haven; ist der Sammel-Platz aller nach Spanien wollender Schiffen / die sich dann mit aller Nothwendigkeit versehen / und mit einander in den Oceanum absegeln.

3. Jamaica wird auch durch eine Reihe Berg unterschnitten / von gar gemäßigter Luft / trächtig an guten Zucker / Cacao / Indigo, Toback / Guajacum, Chinachina, Sassaparill, Cassia, Cochenille, Aloe, Benzoin. An. 1655. schickte Cromwell eine Flotte von 20000. Mann / welche nun Herren davon seynd / und grosse See-Raubereyen an denen Spanischen Küsten verüben. Städte: S. Jago *Fanum S. Jacobi* Bischöfflich / mit einer Citadell an ihrem weiten Haven. Portroyal ist abgebronnen ꝛc. 4. Porto Ricco *Portus Dives* oder *Fanum S. Joannis de Portu Divite* auf der Ost-Seiten Hispaniolæ, bringt eben diese Waaren als Jamaica. Die Kühe und andere Haus-Thiere werden da wild und nicht zu zähmen. Der von allen Winden versicherte Haven / hat ein so gute Citadell / daß sie zum drittenmahl die mit grosser Macht angezogene Engell- und Holländer abgewiesen. 5. Die Insuln Barlovento ligen den Antillischen gegen Osten zu / wurden sonst der Cariber Insuln genannt / welche unmenschliche Menschen-Fresser aber von denen Spaniern ausgerottet; die Insuln / aber so klein als sie seynd / des reichen Gewerbs und Caperey halber von Frantzosen / Engelländer / Holländer / Dänen / Chur-Ländern besetzt worden.

Die Frantzosen haben die Insul Guadaloupe *Guadalupia* bringt Zucker-Röhr / ist wohl bewohnt und an der Küste mit einigen Schantzen versehen. Martinique *Martinica* hat viel Inwohner / trägt guten Toback / Zucker / Zimmet / ungemein grosse Schlangen. Die Insuln S. Croix, S. Barthelmi, S. Alouzie *S. Luciæ* Tortua *Testudinis* seynd klein.

Die Engelländer besitzen die Insul Barbados *Barbatam* gar wichtig / mit Häusern so angefüllt / daß sie einer Stadt gleichet; von obbemeldten Früchten und Gewächsen versehen. Mon Sarra *Mons Serratus*, Antiqua *Antiqua &c.* Geringe: S. Christoffel *S. Christophori* von Columbo benannt / wegen des allda häufig aufbringenden Indigo gar einträglich / darum sich die Engelländer und Frantzosen viel darum geschlagen / aber im Utrechtischen Frieden die erste Herren davon geblieben.

Die Dänen haben die Insul S. Thomæ. Die Holländer S. Eustachii, der Hertzog von Churland die ihm von Carolo II. König in Engelland geschenckte Insul Tabágo *Tabaccæ* ist ihren Nahmen gemäß gantz mit Toback bepflantzet. 6. Sottovento ligen den Antillischen gegen Süden / denen Spaniern zugehörig. 1. La Trinidad *S. Trinitatis Insula* ungesund / meistens wolck- und neblicht / bringt doch Muscat-Nüsse und Blühe. 2. S. Margaritæ wegen der Perlen-Fischerey sonsten berühmt. 3. Curazzoa Holländisch; Venezuela gegen über. 7. Insulæ Lucayæ ligen den Antillischen gegen Norden / darunter seynd: 1. Lucayoneca so andern den

Nahmen gibt. 2. Bahama wo die Meer-Enge zwischen Florida und Cuba wegen ihren ungewöhnlich schnellen Ebbe und Fluth bekandt. 3. Guanahama darum merckwürdig / weilen die See-Leut Columbi aus Verdruß und Verzweiflung neue Länder zu finden / ihren Führer in das Meer zu werffen beschlossen / da sie diese Insul erblickten / die von ihme den Nahmen S. Salvatoris bekommen. 8. Terre Neuve *Terra Nova* eine grosse Insul gegen Canada, und dem Meer-Busen S. Laurentii. Der beste Ort ist das Fort Plaisance wegen seiner angenehmen Lage so benahmst. In der Insul Cap Breton wird der schöne Haven von dem Fort S. Peter geschützt. Die Insul Anticosti oder del Assumpcion ligt an dem Ausfluß des Fluß S. Laurentii. An diesen Insuln ist nichts einträglicher als der reiche Fisch-Fang auf der grossen / 150. Frantzösische Meilen langen / 50. breiten Sand-Banck. Die Fisch seynd so häufig / daß sie die Schiffe im Lauf hindern / und gedörrter weit und breit verführet werden. Die Engelländer haben alle diese Eylande im Utrechtischen Frieden allein für sich erhalten. 3. California im stillen Meer gegen Neu Mexico, hat von Süden gegen Norden 300. von West gegen Osten 30. Meil; das obwohl bergichte Land hat fruchtbare Thäler und Felder. Alle aus Neu Spanien dahin gebrachte Früchten wachsen da besser / grösser / reicher als in America selbsten. Der Weitzen wirft zu sechzig / das Türckische Korn 200. fach ab. Der Wein so gut / aber nicht so starck als der Spanische. Die Inwohner eines mild und friedsamen Gemüth / zuvor gantz nackend / nun überaus begierig schöne Kleider zu tragen; Liebhaber der Stüdterey / gelehrnig und zu allen Handwercken gar geneigt; gegen die Fremde besonders die Missionarios höflich / tragen die gröste Begierd zum Christenthum / die Guayacuraner ausgenommen / so An. 1683. von einem Spanier beleidigt / allen Fremden den Paß in ihr Land sperren. Es seynd schon über die 20. Kirchspile von recht eifferigen Christen da errichtet. 10. Insulæ Salomonis gegen dem Süder-Pol / in der Anzahl 18. groß / aber von Europäern wenig besucht. S. Isabella ist die gröste. Insulæ Latronum ligen in dem Archipelago S. Lazari, nicht zuweit von denen Philippinis.

11. Insulæ Marianæ an der Zahl 13. deren Guahan *S. Joannis* eine Stadt Agadna und kleine Vestung hat; die andere Saypan, Rota, Tinia &c. bringen nichts / so eines begierigen Kaufmanns Geitz locken könnte. Die Missionarii haben diesen wilden Acker mit vielen Blut so weit gebaut / daß aus 6. biß 7000. Inwohner die meiste sich unter das süsse Joch Christi begeben.

E N D E.

II. Th.
Sept.
P. 306.
TERRA INCOGNITA
AMERICA SEPTENTRIONALIS
TERRA ESONIS
INCOGNITA
MARE CALIFORNIÆ
NOVA MEXICO
Terra Labrador
NOVA FRANCIA
CANADA seu NOVA
OCEANUS ATLANTICUS
MARE
Lucayæ Ins.
Lucayoneca
Antillæ Ins.
Insula Trinidad
MARE PACIFICUM
Insulæ Salomonis
OCEANUS PERUVIANUS
TERRA AMAZONUM
REGIO AMAZONUM
PERUVIA
BRASILIA
TUCUMANIA
REGIO CHILENSIS
TERRA MAGELLANICA
MARE DE CHILI
AMERICA
MARE MAGELLANICUM
Mare Paraquariæ
Mare
N. 37.

Register.

Zu mercken / daß der erste Numerus das Blat/ der andere und dritte das Quadrat bedeute/ in welchem das gesuchte Ort auf folgender Charten zu finden.

A.

A A Fl. 200. 3. 1.
Aachen 153. 3. 1.
Aalen 146. 1. 4.
Aar Fl. 190. 3. 2.
Aarau 194. 3. 2.
Abarim M. 55. 3. 4.
Abbatis cella 191. 3. 3.
Abbeville 96. 1. 3.
Abbruzzo citra 127. 1. 1.
- - oltra 127. 1. 1.
Abdera 44. 2. 3.
Abellinum 39. 1. 2.
Aberdonia alt und neu 227. 1. 3.
Abnoba M. 23. 4. 1.
Abo 239. 3. 3.
Abrincatui 14. 2. 2.
Abrotonum 68. 1. 3.
Abudiacum 27.
Abydus 49. 2. 1.
Abyla M. 71. 1. 2.
Abyssinæ Imp. 295. 2. 3.
Acarnania 43. 4. 2.
Accaron 60. 2. 3.
Acci 4. 4. 3.
Accon 61. 1. 3.
Acerra 38. 1. 1.
Achaja 46. 2. 3.
Achelous Fl. 46. 1. 1.
Achem 288. 4. 3.
Acheron Fl. 39. 3. 2.
- - Fl. 43. 4. 1.
Acholla. 69. 1. 3.
Acra. 59. 2. 3.
Acrabata 60. 2. 3.
Acre 277. 3. 3.
Actium 43. 4. 1.
Adda Fl. 110. 2. 2.
Addua Fl. 32. 2. 2.
Addua Fl. 110. 3. 2.
Adel 297. 2. 4.
Adige Fl. 115. 2. 3.
Adirbeizan
Adom 62. 2. 4.
Adour Fl. 98. 4. 2.
Ad Pontem 30. 4. 3.
Adria 33. 2. 3.
- - 114. 2. 3.
- - 127. 1. 1.
Adrianopel 268. 1. 2.
Adrumetum 69. 1. 3.
Aduatici 20. 2. 3.
Aduatuca 21. 2. 3.
Adul 67. 4. 4.
Adula M. 17.
Ædui 16. 3. 3.
Æea. 68. 1. 3.
Ægates Ins. 41. 4. 2.
Ægeum mare 48. 3. 1.
Ægina 48. 2. 2.
Ægira 46. 2. 2.
Ægypti Fl. 55. 3. 3.
Ægyptus 63. 1. 1.
- - 294. 1. 3.
Æmathia 44. 2. 2.
Æmona 30. 4. 3.
Ænaria 125. 2. 1.
Æneum 44. 1. 4.
Ænus Fl. 23. 4. 2.
Æolia 49. 2. 1.
Æqui 36.
Æsernia 39. 4. 4.
Æsis Fl. 36. 1. 3.
Ætna M. 42. 4. 3.
- - - 129. 4. 3.
Ætolia 46. 1. 1.
Africa Carthag. 63. 1. 3.
- - nova 290.
- - vetus 63.
Agades. 293. 2. 2.
Agathe 12. 4. 2.
Agde 99.
Agen 98. 4. 2.
Agendicum 16. 3. 3.
Agennois 98. 4. 2.
Aggerhus 233. 3. 1.
Aginnum 13. 4. 2.
Agra 283. 3. 2.
Agram 261. 2. 1.
Agria 258. 1. 2.
Agrigentum 41. 4. 3.
- - - 130. 4. 3.
Agrim 229. 3. 1.
Aguntum 28. 4. 2.
Ajana 297. 2. 4.
Aichstadium 155. 4. 4.
Ainsa 83. 1. 3.
Aire 200. 3. 1.
Aisne Fl. 91. 1. 4.
Aix 100. 4. 4.
- Morts 99.
Alabanda 50. 3. 2.
Aland 236. 3. 2.
Alava 82. 1. 2.
Alaunum 15. 3. 1.
Alba 110. 3. 2.
- Fucentis. 37. 3. 3.
- Helviorum, 12. 4. 3.
- Julia 265. 2. 3.
- Longa 35. 4. 3.
Albania 52. 2. 2.
Albanien 269. 2. 1.
Albano 123. 4. 3.
Alba regalis 260. 2. 2.
Albenga 116. 4. 2.
Alberneth 226. 2. 3.
Albiga 13. 4. 2.
Albingaunum 116. 4. 2.
Albintemelium 33. 4. 1.
Albis Fl. 22. 3. 3.
- Fl. 166. 2. 4.
Albret 98.

Albuquerque 88. 3. 1.
Alby 110. 3. 2.
Alcairo. 294. 1. 3.
Alcala d'Henarez 79. 2. 2.
Alcantara 88. 3. 1.
Alcazar 291. 1. 1.
Aldenarda 203. 3. 2.
Aldenarden 203. 3. 2.
Alençon 96.
Alentejo 77. 3. 1.
Aleppo 276. 2. 3.
Aleſia 16. 3. 3.
Aleſſandria della Paglia 111. 3. 2.
Aleſſio 263. 4. 3.
Alet 99.
Aletium 128. 2. 4.
Aletum 14. 2. 1.
Alexandreta 276. 2. 3.
Alexandria 54. 3. 2.
- - 64. 1. 1.
- - 295. 1. 3.
Algarbia 77. 4. 1.
Algezira 87. 4. 2.
Algidum 36. 4. 3.
Algier 291. 1. 2.
Alicante 85. 3. 3.
Aliſſæ 39. 1. 1.
Aliubarota 76.
Alla Scheyr. 275. 2. 2.
Allatrium. 36. 4. 3.
Aller Fl. 163. 2. 3.
Allia Fl. 36. 3. 3.
Allier Fl. 94. 3. 3.
Allobroges 12. 4. 2.
Almanza 80. 3. 3.
Almenara 80.
Almeria 86. 4. 3.
Almiſa 263. 3. 2.
Alpes Carnicæ 31. 1. 3.
- Cottiæ 31. 2. 1.
- Grajæ 9. 4. 4.
- Maritimæ 9. 4. 4.
- Penninæ 9. 3. 4.
- - - - 31. 1. 1.
- Rhœticæ 31. 1. 2.
Alpheus Fl. 46. 2. 2.
Alſatia 148. 1. 2.
Alta ripa 18. 2. 4.
Alt Brandenburg 184. 2. 2.
Alt Buntzel 179. 3. 3.
Altdorf 192. 3. 3.
Alte Marckt 184. 2. 1.
Altenau 168. 1. 3.
Altenburg 175. 3. 2.
Altmühl Fl. 155. 4. 4.
Alt Oeting. 140. 2. 2.
Altſol 256. 1. 2.
Aly 278. 1. 4.
Amalfi 125. 2. 2.
Amanus M. 50. 3. 4.
Amaſea 51. 2. 3.
- - 275. 2. 3.
Amathus 50. 4. 3.
Amazonum Fl. 306. 3. 3.
- , Regio 306. 3. 3.
Amber Fl. 27. 3. 2.
Amberg 140. 1. 2.
Ambiani 20. 2. 2.
Ambitarinus Vicus 18. 2. 4.
Ambracia 43. 4. 2.
Ambrones 17. 3. 4.
Ambſaga 70. 1. 2.
Amedebat 284. 3. 2.
Ameland 216. 1. 4.
Amerford 214. 2. 3.
America 299.
Amiclæ 47. 3. 2.
Amiens 96. 1. 3.
Amiſia 22. 2. 1.
- - 23. 2. 1
- - Fl. 161. 2. 2.
Ammon 67. 1 4.
Amphaxis 44. 2. 2.
Amphilochia 43. 4. 2.
Amphipolis 44. 2. 3.
Amphiſſa 46. 1. 2.
Amras 141. 3. 2.
Amſtelodamum 210. 2. 3.
Amſterdam 210. 2. 3.
Amyclæ 36. 4. 3.
Ana 278. 2. 4.
Anagnia 36. 4. 3.
- - 123. 4. 4.
Anas Fl. 2. 3. 3.
Anathot 59. 2. 3.
Anclam 186. 1. 2.
Ancona 37. 1. 3.
- - 121. 2. 4.
Ancyra 51. 2. 3.
- - 275. 2. 3.
Andaluſia 86. 4. 2.
Andegavi 15. 3. 2.
Andernach 152. 3. 1.
Andes 32. 2. 3.
Andria 127. 2. 3.
Angermanland 238. 2. 2.
Angers 93. 2. 2.
Anghiera 111. 2. 2.
Anglefey 224. 3. 2.
Angli 24. 1. 1.
Anglia 215. 3. 3.
Angola 296. 3. 3.
Angouleme 93. 3. 2.
Angoumois 93. 3. 2.
Angrivarii 24. 2. 1.
Anguri 275. 2. 3.
Angus 226. 2. 3.
Anhalt 172. 2. 1.
Anio Fl. 35. 3. 3.
Anjou 93. 2. 2.
Aniſus Fl. 29. 4. 3.
Annaberg 174. 3. 2.
Annand 225. 2. 3.
Annecium 107. 2. 1.
Annecy 107. 2. 1.
Anſibarii 23. 2. 1.
Anſpach 156. 4. 3.
Antæopolis 66. 2. 2.
Antakia 276. 2. 3.
Antandrus 50. 2. 1.
Antematunum 19. 3. 3.
Antibari 263. 4. 2.
Antibes. 101. 4. 4.
Anticoſti 308. 1. 3.
Anticyra 46. 1. 2.
Antillæ Inſ. 366. 2. 3.
Antinoë 65. 2. 2.
- - 66. 2. 2.
Antiochia 51. 3. 3.
- - 52. 2. 1.
- - 276. 2. 3
Antipolis 11. 4. 3.
Antipyrgus 67. 1. 4.
Antiſiodorum 16. 3. 3.
Antium 36. 4. 3.
Antitaurus M. 53. 2. 1.
Antrym 228. 3. 2.
Antunacum 18. 2. 4.
- - 152. 3. 1.
Antwerpen 207. 3. 2.
Antuerpia. 207. 3. 2.
Anxur 123. 4. 4.
Aoſta 108. 2. 1.
Aous Fl. 43. 3. 1.
Apamea 51. 3. 2.
Appenninus M. 33. 4. 1.
Aphrodiſium 70.
Aphroditopolis 66. 3. 2.
Apollonia 43. 3. 1.
- - 67. 1. 4.
Apollonopolis 66. 3. 2.
Appenzell 191. 3. 3.
Apt 101.
Apta Julia 12. 4. 3.
Apulia 40. 1. 2.
- - 127. 2. 3.
Aquæ Helvetiæ 17. 3. 4.
- - - 193. 3. 2.

Aquæ Pannon 29.
- - Sextiæ 11. 4. 3.
- - Spadanæ 209. 3. 3.
- - Statiellæ 110. 3. 2.
Aquapulco 300. 2. 2.
Aqui 110. 3. 2.
Aquicinctium 29. 3. 3.
Aquila 127. 1. 1.
Aquileja 33. 1. 4.
- - 115. 2. 4.
Aquilonia 39. 1. 2.
Aquinum 36. 4. 3.
Aquino 125. 1. 1.
Aquisgranum. 153. 3. 1.
Arabia 52. 3. 1.
- - 278. 4. 4.
Arachosii 52. 3. 2
Arad 259. 2. 3.
Aranjuez 79. 2. 2.
Arar Fl. 9. 3. 3.
Ararath 280.
Ara Ubiorum, 18. 2. 4.
Arausio 12. 4. 3.
Araxes Fl. 53. 2. 2.
Arbela 53. 2. 1.
Arbor felix 17. 3. 4.
Arcadia 47. 3. 2.
Arcegovina 263.
Archangel 251. 2. 1.
Ardart 230. 4. 1.
Ardea 35. 4. 3.
Ardebil 281. 2. 1.
Ardenburg 203. 3. 2.
Ardres 96. 1. 3.
Arduenna sylva 10.
Arelate 11. 4. 3.
Aremorica 14. 2. 1.
Arenacum 19. 1. 4.
Arenberg 152. 3. 1.
Aretium 35. 2. 2.
- - 118. 3. 2.
Arevaci 7. 2. 3.
Arezzo 118. 3. 2.
Argenteus Fl. 11.
- - - 305. 3. 3.
Argentomagus 13. 3. 2.
Argentoratum 17. 2. 4.
- - - 148. 1. 2.
Argentuaria 17. 3. 4.
Argolis 47. 2. 2.
Argos 43. 4. 2.
- - 47. 2. 2.
Argyle 226. 2. 2.
Arhus 232. 4. 1.
Aria 200. 3. 1.
Aricia 35. 4. 3.
Ariminum 31. 4. 4.
Ariminum 120. 2. 3.
Arlape Fl. 23. 3. 3.
Arles 100. 4. 4.
Armach 229. 3. 2.
Armagnac 98. 4. 2.
Armenia 52. 2. 1.
- - 277. 2. 3.
- - major 52. 2. 4.
Armentiers 201. 3. 1.
Arnheim 214. 2. 4.
Arnhemium 214. 2. 4.
Arno Fl. 117. 2. 2.
Arnsberg 161. 3. 2.
Arnus Fl. 117. 2. 2.
Aroër Fl. 62. 2. 4.
Arola Fl. 9. 3. 4.
- - - 190. 3. 2.
Arosia 236. 3. 2.
Arpi 40. 1. 2.
Arpinum 36. 4. 3.
Arrabo Fl. 23. 4. 3.
- - Urbs 28. 3. 4.
Arracan 285. 3. 3.
Arragonia 83. 2. 3.
Arras 199. 3. 1.
Arroë Ins. 232. 4. 1.
Arschott 208. 3. 3.
Arsenaria Colon 70. 1. 2.
Arsinoë 65. 2. 2.
- - 295. 1. 3.
Artabri 5. 1. 1.
Artaxata 53. 2. 2.
Artesia 199. 3. 1.
Artesien 199. 3. 1.
Artobriga 29. 4. 2.
Arundel 217. 4. 4.
Arzilla 291. 1. 1.
Ascalon 60. 3. 3.
Aschaffenburg 151. 4. 2.
Aschel 203. 3. 2.
Aschersleben 172. 3. 4.
Asciburgium 18. 1. 4.
- - - 151. 4. 2.
Ascoli 121. 3. 4.
Asculum 37. 2. 3.
- - - 40. 1. 2.
- - - 121. 3. 4.
Aseca 59. 2. 3.
Asopus 49. 2. 1.
Aspendus 50. 3. 3.
Assinth 227. 1. 2.
Assisio 121. 3. 3.
Assisium 37. 2. 2.
Assow 253. 3. 1.
Assumption 305. 4. 3.
Asta 3. 4. 2.
Astensis Comit, 109. 3. 2.
Asti 109. 3. 2.
Astigi 4. 3. 2.
Astorga 89. 1. 2.
Astracan 351. 4. 2.
Astura 35. 4. 3.
- - 123. 4. 4.
Asturia 81. 1. 2.
Asturica Augusta 5. 1. 2.
Astures 5. 1. 2.
Ategua 4. 3. 2.
Ateria 42. 2. 2.
Aternum 37. 3. 3.
- - 40. 1. 2.
Ath 204. 3. 2.
Athenæ 45. 1. 3.
- - 270. 2. 1.
Athesis Fl. 142. 4. 1.
Athlone 229. 3. 1.
Athol 227. 2. 3.
Atlas M. 71. 1. 1.
- - - 291. 1. 1.
Atropatene 52. 2. 2.
Attrebates 20. 2. 3.
Attrebatum 199. 3. 1.
Aturus Fl. 91. 4. 1.
Avaricum 13. 3. 2.
Audomaropolis 200. 3. 1.
Avenio 12. 4. 3.
Aventicum 190. 3. 1.
Ausidenæ 39. 3. 3.
Ausidus Fl. 40. 1. 2.
Augspurg 145. 2. 4.
Augusta Ausciorum 11. 4. 2.
- - Emerita 2. 3. 1.
- - Prætoria 32. 2. 1.
- - - 108. 2. 1.
- - Rauracorum 17. 3. 4.
- - Sueſſionum 20. 2. 3.
- - Taurinorum 32. 3. 3.
- - Trevirorum 18. 2. 3.
- - Tricaſſinorum 12. 3. 3.
- - Veromanduorum 20. 2. 3.
- - Vindel. 27. 3. 2.
- - - 145. 2. 4.
Auguſtobriga 2. 2. 2.
Auguſtodunum 16. 3. 3.
Auguſtoritum 13. 3. 2.
Avignon 101. 4. 4.
Avila 80. 2. 2.
Aulerci 15. 2. 2.
Aulis 45. 1. 3.
Aulon 43. 3. 1.
Aumale 96. . .
Aurach 144. 2. 3.
Auran. 62. 2. 4.

Avranches 95. 2. 2.
Aurich 165. 1. 2.
Ausch 98. 4. 2.
Auscii 11. 4. 2.
Ausetani 6. 2. 4.
Ausones 36. 4. 3.
Aussig 179. 3. 2.
Austria 134. 2. 4.
Automala 68. 1. 4.
Autricum Carnutum 15. 2. 2.
Autun 102. 2. 3.
Auvergne 94. 3. 3.
Auxerres 102. 2. 3.
Auximum 37. 2. 3.
Axona Fl. 9. 2. 3.
Aychstädt 155. 4. 4.
Ayr 226. 2. 2.
Ayre 98.
Azores Inſ. 306.
Azotus 60. 2. 3.

B.

Baden 135. 2. 4.
- - 149. 1. 2.
- - 193. 3. 2.
Babelmandel fret. 297. 2. 4.
Babylon 53. 3. 1.
Babylon Aeg. 64. 2. 2.
Babylonia 53. 3. 1.
Bacharach 150. 4. 2.
Bacſicſarai 253. 4. 1.
Bactra 52. 2. 2.
- - 53. 2. 2.
Bactriana 281.
Badajoz 88. 3. 1.
Badena 149. 1. 2.
- - Auſt. 135. 2. 4.
Bœſippo 3.
Bagacum 20. 2. 3.
Bagdat 279. 2. 4.
Bagrada Fl. 69. 1. 3.
Bahalma luſ. 308. 2. 3.
Baharen 281. 3. 1.
Bahus 234. 3. 1.
Baja de todos los ſantos 305. 3. 4.
Bajæ 37. 1. 1.
Bajeux 95.
Bajonna 81.
Balaguer 84. 2. 3.
Balbaſtro 83. 2. 3.
Baleares Inſ. 8. 3. 4.
- - - 89. 3. 4.
Balmſtädt 173. 2. 1.
Baſſa 2. 4. 1.
Bamba 296. 3. 2.
Bamberg 154. 4. 4.
Bamberga 154. 4. 4.
Bangor 224. 3. 2.
Bantam 288. 4. 3.
Banyaluca 262. 3. 1.
Bapalma 200. 4. 1.
Bapaume 200. 4. 1.
Barbados Inſ. 307. 2. 3.
Barbaria 290.
Barby 173. 2. 1.
Barca 63.
Barcan 293. 1. 3.
Barcellona 84. 2. 4.
Barcellonete 109. 4. 1.
Barcino 6. 2. 4.
Barckeshire 218. 3. 3.
Bari 127. 2. 3.
Barium 40. 1. 3.
Barledue 104. 2. 4.
Barletta 127. 2. 3.
Barlovento 306.
Barmſtädt 168. 1. 3.
Barr 104. 2. 4.
Bartenſtein 247. 2. 2.
Barth 186. 1. 2.
Barwich 223. 2. 3.
Barulum 127. 2. 3.
Baruthum 156. 4. 4.
Baſel 147. 2. 2.
- - 191. 2. 2.
Baſilea 17. 3. 4.
- - 147. 2. 2.
Baſilicata 126. 2. 2.
Baſſe Navarre 98. 4. 2.
Baſta 40. 2. 3.
Baſtetani 3. 4. 3.
Baſtia 131. 2. 2.
Baſtogne 206. 4. 3.
Baſtuli 3. 4. 2.
Batanæa 58. 1. 4.
Batavi 19. 1. 3.
Batavia 288. 4. 3.
Batavodurum. 19. 1. 3.
Bath 219. 3. 3.
Batta 296. 3. 2.
Baturin 244. 3. 4.
Bavaria 139. 2. 2.
Bavay 204. 3. 2.
Bauzanum 28. 4. 2.
- - 141. 4. 2.
Bautzen 177. 3. 2.
Bayerland 139. 2. 2.
Bayone 98. 4. 2.
Bazadois 98. 4. 2.
Bazas 98. 4. 2.
Bearn 98. 4. 2.
Beaujolois 94. 3. 3.
Beaumont 96.
Beauſſe 93. 2. 3.
Beauvais 91. 1. 3.
Bebricij 10.
Bedfortshire 220. 4. 4.
Bedriacum 32. 2. 2.
Beſort 147. 2 2.
Beſortium 147. 2. 2.
Beira 77. 2. 1.
Belcz 243. 3. 2.
Belgium 198. 2. 3.
Belgrad 264. 3. 3.
Bellegard 187. 1. 3.
Bellenz 194. 4. 3.
Bellovaci 20. 2. 2.
Belluno 115. 1. 3.
Belunum 28. 4. 2.
Belvedere 271. 2. 1.
Bender 244. 3. 3.
- - 254.
Beneharnus 11. 4. 1.
Benevento 126. 2. 2.
Bengala 284. 3. 3.
Bentheim 162. 2. 1.
Beraun 180. 4. 2.
Berchtolsgaden 142. 3. 1.
Berdoa 293. 1. 3.
Berenice 67. 3. 3.
Berga ad Somam 208. 2. 2.
Bergamo 115. 2. 2.
Bergamum 32. 2. 2.
- - 115. 2. 2.
Bergen 186. 1. 2.
- - 204. 3. 2.
- - 234. 3. 1.
- - Hertzog. 153. 3. 2.
- - Opſoom 208. 2. 2.
Bergenſis Duc. 153. 3. 2.
Berghuſia 6. 1. 4.
Berlin 184. 2. 2.
Bern 190. 3. 2.
Bernau 185. 2. 2.
Bern Caſſel 152. 4. 1.
Berneburg 173. 2. 1.
Beræa 44. 3. 2.
Berry 92. 2. 3.
Berſabee 60. 3. 3.
Berythus 52.
Beſanſon 105. 2. 4.
Beſſarabia 254. 3. 1.
Betau 214. 2. 3.
Betavia Inſ. 214. 2. 3.
Bethabara 62. 2. 4.
Bethel 60. 2. 3.
Bethlehem 59. 2. 3.

Bethoron 59. 2. 3.
- - 61. 2. 3.
Bethſames 59. 2. 3.
Bethſura 59. 2. 3.
Bethulia 61. 1. 3.
Bethune 200. 3. 1.
Betſam 61. 2. 4.
Beveland 213. 22.
Bevern 165. 2. 3.
Beuthen im Giogauiſchen 184. 3. 3.
Beuthen im Oppeliſchen 184. 3. 4.
Beya 77. 3. 1.
Beyerland 213. 2. 2.
Beziers 99. 4. 3.
Biafara 294. 2. 2.
Bialoczerkiew 244. 3. 3.
Biberach 146. 2. 4.
Bibracte 16. 3. 3.
Bibrax 19. 2. 3.
Bicoque 111. 2. 2.
Bidaſſoa Fl. 82. 1. 3.
Biducaſſes 15. 2. 2.
Biel 196. 3. 2.
Bielejezora 251. 2. 1.
Bieler See 196. 3. 1.
Bielsk 242. 2. 2.
Bielski 250. 2. 1.
Bierneburg 239. 3. 3.
Bigerrones 11. 4. 3.
Bigorre 98. 4. 2.
Bilbao 81. 1. 2.
Bilbilis 4. 2. 3
Bilbilis 7. 2. 3.
Biledulgerid 293.
Bilefeld 162. 2. 2.
Binche 204. 3. 2.
Bingen 151. 4. 2.
Bingium 18.
Birckenfeld 150. 4. 1.
Birze 245. 1. 2.
Biſaltica 44. 2. 3.
Biſcaya 81. 1. 2.
Biſchoffswerd 174. 3. 2.
Biſchoffs Zell 194. 3. 3.
Biſnagar 285. 3. 2.
Biſtonia 44. 1. 3.
Biſtriz 266. 1. 3.
Biterræ 12. 4. 2.
Bithynia 49. 1. 1.
Bituriges 13. 3. 2.
Blanckenheim 152. 3. 1.
Blanckenburg 165. 2. 4.
Blatimore 230. 4. 2.
Blekingia 237. 4. 2.
Blaviæ 13. 3. 1.
Blocksberg 164. 3. 3.
Blois 92. 2. 2.
Bloiſois 92. 2. 2.
Bode Fl. 172. 2. 1.
Bœrea 50. 4. 2.
Bœotia 45. 1. 2.
Bœtis Fl. 3. 3. 2.
Boden See 144. 2. 3.
Boglio 109. 4. 1.
Bohemia 178. 4. 3.
Böhmen 178. 4. 3.
Boji 14. 3. 3.
- - 26. 3. 3.
- - 34. 3. 2.
Boiodurum 29. 3. 2.
Bois de Vincennes 91. 2. 3.
Bola 36. 4. 3.
Bologna 120. 2. 2.
Bologneſe 120. 2. 2.
Bommel 214. 2. 3.
Bona 292. 1. 2.
Bononia 120. 2. 2.
Bonn 152. 3. 1.
Bonna 18. 2. 4.
- - 152. 3. 1.
Bopfingen 146. 1. 4.
Borbetomagus 18. 2. 4.
Borch 172. 2. 4.
Borghefen 161. 2. 1.
Borgo di S. Donnino 112. 3. 2
- - di vall di Tara 112. 3. 2.
Bormida 110. 3. 2.
Bormio 196. 4. 4.
Borne 174. 3. 2.
Borneo Inſ. 289. 4. 3.
Borneo Urbs 289. 4. 3.
Bornholm 232. 4. 2.
Boryſthenes 242. 4. 4.
Borno 295. 2. 3.
Boſphorus Cimmerius 253. 4. 1.
- - Thracius 51.
Boſnia 262. 3. 2.
Botiæa 44. 3. 2.
Bothnia 235. 2. 2.
Bottzen 141. 4. 2.
Bouchain 204. 3. 1.
Boulogne 96. 1. 3.
Bourdeaux 97. 3. 2.
Bouillon 209. 4. 3.
Bovillæ 35. 4. 3.
Bovianum 39. 4. 4.
Bourbon Inſ. 298. 4. 4.
Bourges 92. 2. 3.
Bourgögne 101. 2. 3.
Bourg 102. 3. 4.
Bourbonois 94. 3. 3.
Bozzuolo 125. 2. 1.
Bozzolo 113. 3. 3.
Bortehude 166. 1. 3.
Bracara Auguſta 4. 2. 1.
Brabantia 207. 3. 3.
Brabant 207. 3. 3.
Braciano 123. 4. 3.
Braclaw 244.
Braga 37. 2. 1.
Braunau 139. 2. 2.
Braid Alban 227. 3. 3.
Braganza 76. 2. 1.
Brandano Fl. 126. 2. 3.
Brandenburg 184. 2. 2.
- - - 247. 2. 2.
Braſſovia 265. 2. 4.
Braslaw 245. 1. 3.
Braſilia 305. 3. 4.
Braunſchweig 164. 2. 3.
Brechin 226. 2. 3.
Breda 208. 2. 3.
Breknokshire 223. 4. 3.
Breisgau 147. 2. 2.
Bregentz 144. 3. 3.
Bremſebroe 237. 4. 2.
Bremerwerde 166. 1. 3.
Bremen 166. 2. 2.
Breßlau 182. 3. 4.
Breſſici 245. 3. 3.
Breſcia 115. 2. 2.
Bretagne 94. 2. 1.
Breſt 94. 2. 1.
Brenta Fl. 114. 2. 3.
Breyſach 147. 2. 2.
Brianſon 101.
Brieg 183. 3. 4.
Briela 211. 2. 2.
Briel 211. 2. 2.
- 213. 2. 2.
Brigobanna 27. 3. 1.
Brigantium 144. 3. 3.
- - 27. 4. 2.
Brindiſi 128. 2. 4.
Briſacum 147. 2. 2.
Briſgoia 147. 2. 2.
Briſtol 219. 3. 3.
Brivates 14. 2. 1.
Brixellum] 33. 3. 2.
Brixen 142. 3. 2.
- - Biſſum 141. 3. 2.
Brixia 32. 2. 2.
- - 115. 2. 2.
Brixinum 142. 3. 2.
Bruchſal 150. 4. 2.

Bruck 194. 2. 2.
-- an der Leyta 135. 2. 4.
-- an der Muer 137. 3. 4.
Bructeri 23. 2. 1.
Brugæ 202. 3. 1.
Brügge 202. 3. 1.
Brunßberg 246. 2. 1.
Brunß-Buttel 169. 1. 3.
Bruna 181. 4. 3.
Brunduſium 40. 1. 3.
- - 128. 2. 4.
Brunſvicum 164. 2. 3.
Brüun 181. 4. 3.
Brüſſel 207. 3. 2.
Bruttii 39. 3. 3.
Bruxellæ 207. 3. 2.
Brzeſti 242. 2. 1.
Bubaſtus 64. 1. 2.
Buchan 227. 1. 3.
Bucephale 54. 3. 2.
Buchhorn 146. 2. 3.
Buchow 170. 1. 1.
Buckingham 220. 3. 3.
Budweiß 180. 4. 2.
Buda 260. 2. 2.
Buckinghamshire 220. 3. 3.
Buenos Ayres 305. 4. 3.
Buen Retiro. 79.
Bugia 292. 1. 1.
Bukareſt 266. 3. 4.
Bulgar 252. 3. 2.
Bulgaria 267. 3. 4.
Bullionum 209. 4. 3.
Burgau 144. 1. 4.
Burckhauſen 139. 2. 2.
Burdegala 13. 4. 2.
Burgdorf 190. 3. 2.
Burghuſium 139. 2. 2.
Burgos 80. 1. 2.
Burgovia 144. 1. 4.
Burgundiones 25. 2. 3.
Bury 24. 2. 2.
Burſia 275. 2. 2.
Buſietto 112. 3. 2.
Buthrotum 43. 4. 1.
- - 269. 2. 1.
Butow 187. 1. 4.
Butrinto 269. 2. 1.
Butua 263. 4. 3.
Buxentum 88. 2. 2.
Byblus 52.
Byzacia 69. 1. 3.
Byzantium 44. 1. 4.

C.

CAbaſa 65. 1. 2.
Cabellio 12. 4. 3.
Cabillonnm 16. 3. 3.
Cadesbarne 60. 3. 3.
Cadix 87. 4. 1.
Cadurci 13. 4. 3.
Cæcubus M. 36. 4. 3.
Cæcius M. 28.
Caen 95. 2. 2.
Cære 35. 4. 2.
Caermardans 223. 4. 3.
Caernarvan 224. 3. 2.
Cæſar auguſta 6. 2. 3.
Cæſarea 51. 2. 4.
Cæſaromagus 20. 2. 2.
Caffa 253. 4. 1.
Caffraria 296. 4. 3.
Cagliari 130. 3. 2.
Cahors 97. 4. 3.
Cajania 239. 2. 3.
Cajeta 36. 4. 3.
-- 125. 2. 1.
Calabria 40. 2. 3.
- - 126. 3. 3.
- - citra 126. 3. 3.
-- oltra 126 4. 3.
Calagurris 5. 1. 3.
Calais 96. 1. 3.
Calamata 271. 2. 1.
Calaris 130. 3. 2.
Calatia 38. 1. 1.
Calatrava 79. 3. 2.
Calauria 48. 2. 3.
Calemberg 164. 2. 3.
Cales 38. 1. 1.
Caletes 20. 2. 2.
Calicut 284. 3. 2.
California 308. 2. 2.
Caliſch 230.
Caliſia 25. 2. 3.
Calis 243. 3. 1.
Callæci 4. 1. 1.
Callahorra 80. 2. 3.
Callipolis 40. 2. 3.
-- 45. 1. 4.
Calmar 236. 4. 2.
Calpe M. 3. 4. 2.
Calv 143. 1. 3.
Calydon 46. 1. 1.
Cambaya 284. 3. 2.
Camberium 107. 2. 1.
Cambodunum 27. 4. 2.
Camboja 286. 4. 3.
Cambridge 219. 4. 4.
Cambridgeshire 219. 4. 4.
Camenz 177. 3. 2.
Cameracum 20. 2. 3.
- - 203. 4. 1.
Camerich 203. 4. 1.
Camerina 41. 4. 3.
Cannnieck 243. 3. 3.
Campania 38. 1. 1.
- - 124. 2. 1.
Campagna di Roma 122. 4. 3.
Campidunenſis Prin. 145. 2. 4.
Campidunum 145. 2. 4.
Campo longo 266. 2. 4.
Cana 61. 1. 4.
Canada 301. 1. 3.
Cananor 284. 3. 2.
Canaria Inſ. 297. 1. 1.
Canariæ Inſ. 297. 1. 1.
Candahar 281. 3. 2.
Candia 272. 2. 2.
Canea 272. 2. 2.
Caninefates 19. 1. 3.
Caniſa 260. 2. 1.
Canuæ 40. 1. 2.
Canopus 64. 1. 1.
Cantabri 5. 1. 2.
Cantabrigia 219. 4. 4.
Canterbury 216. 4. 4.
Cantire 226. 2. 2.
Canton 287. 3. 3.
-- Appenzell 161. 3. 3.
-- Baſel 191. 2. 2.
-- Bern 190. 3. 2.
-- Freyburg 190. 3. 2.
-- Glaris 192. 3. 3.
-- Lucern 193. 3. 2.
-- Schaafhauſen 191. 2. 3.
-- Schwitz 192. 3. 3.
-- Solothurn 190. 3. 2.
-- Unterwalden 192. 3. 2.
-- Uri 192. 3. 3.
-- Zug 193. 3. 3.
-- Zürch 191. 3. 3.
Cantuaria 216. 4. 4.
Canuſium 40. 1. 2.
Cap Creux 100.
Capharnaum 61. 2. 4.
Capitanata 127. 2. 2.

Capit. de Rio de Januario 305. 3. 4.
Capo Breton 308. 1. 3.
-- Carſo 294. 2. 2.
-- d'Iſtria 115. 2. 4.
-- Finis terræ 81. 1. 1.
-- Verde 293. 2. 1.
Cappadocia 49. 2. 3.
Capreæ Inſ. 38. 1. 1.
Capſa 70. 1. 2.
Cappua 38. 1. 1.
-- 125. 2. 1.
Caput bonæ Spei 296. 4. 2.
-- S. Vincentii 77. 4. 1.
Caralis 42. 4. 1.
Caramania 52. 3. 2.
- - 276. 2. 3.
Carantonius 13. 3. 3.
Carcaſſo 12. 4. 2.
Carcaſſone 99. 4. 3.
Cardigan 224. 4. 2.
Cardona 84. 2. 3.
Carelia 239. 3. 3.
Caria 49. 3. 2.
Cariathiarim 59. 2. 3.
Caribes Inſ. 307. 2. 3.
Carignano 108. 3. 1.
Carinthia 137. 3. 3.
Carlile 233. 2. 3.
Carlingfort 229. 3. 2.
Carlovitz 261. 3. 2.
Carlsbad 180. 4. 2.
Carlsburg 265. 2. 3.
Carlscron 238. 4. 2.
Carlſtadt 137. 3. 2.
- - 262. 3. 1.
- - 238. 4. 2.
Carlshaven 238. 4. 2.
Carmagnuola 109. 3. 1.
Carmaniola 109. 3. 1.
Carniolia 138. 4. 3.
Cärnthen 137. 3. 3.
Carnuntum 29. 3. 3.
Carnutes 15. 3. 2.
Caroloregium 205. 3. 2.
Carpentoracte 12. 4. 3.
Carpentras 101.
Carpetani 8. 2. 2.
Carpi 112. 3. 3.
Carræ 53. 2. 1.
Carrick 226. 2. 2.
Carrodunum 25. 3. 4.
Cars 279. 1. 4.
Cartagena 86. 4. 3.
- - 302. 3. 3.
Carteja 3. 4. 2.
Cartenna 70. 1. 2.
Carthago 69. 1. 3.
- - nova 7. 3. 3.
Carus Fl. 9. 3. 2.
Caryſtus 45. 1. 3.
Caſal maggiore 111. 3. 3.
Caſan 252. 3. 1.
Caſchau 257. 1. 2.
Caſchemir 283. 3. 2.
Caſilinum 38. 1. 1.
Caſſinum 36. 4. 3.
Caſius M. 64. 1. 3.
Caſmin 281. 3. 1.
Caſſano 111. 2. 2.
Caſſel 158. 3. 3.
- - 201. 3. 1.
Caſſena 293. 2. 2.
Caſſiope 43. 1. 2.
Caſtanovitz 262. 3. 1.
Caſtell 157. 4. 3.
Caſtellanova 78. 2. 2.
- - vetus 80. 2. 2.
Caſtellholm 236. 3. 2.
Caſtell nuovo 263. 4. 2.
Caſtellum Britannicum 19. 1. 3.
- - - Chattorum 158. 3. 3.
- - - Flevum 16. 1. 3.
- - - Germanici 25. 2. 1.
- - - Menapiorum 20. 1. 3.
- - - Morinorum 201. 3. 1.
Caſtes 99.
Caſtiglione 113. 2. 3.
Caſtilio 113. 2. 3.
Caſtra Cæcilia 2. 3. 2.
Caſtro 123. 4. 2.
Catabathmus 67. 1. 4.
Catalaunum 19. 2. 3.
Catalonia 83. 2. 3.
Catana 41. 4. 4.
- - 42. 4. 2.
- - 129. 4. 4.
Catanzaro 126. 4. 3.
Caterlaga 229. 7. 2.
Cathenes 227. 3. 3.
Catſand 203. 2. 2.
Cattam 263. 4. 2.
Catti 25. 2. 1.
Cattimelibocum 159. 4. 2.
Cavaillon 101.
Cavan 229.
Cavares 12. 4. 3.
Cauca 7. 2. 2.
Caucaſus M. 52. 2. 1.
Cauci 23. 2. 1.
Caudium 39. 4. 4.
Caurzim 180. 4. 3.
Cayſtrus 50. 3. 2.
Cazenelenbogen 159. 4. 2.
Ceba 33. 3. 1.
Cecina Fl. 117. 3. 1.
Cefalonia 273. 2. 1.
Celebes Inſ. 289. 4. 3.
Celſa 6. 2. 3.
Celtiberi 7. 2. 3.
Cenchreis 46. 2. 2.
Cenina 36. 3. 3.
Cenomani 15. 3. 2.
- - 34. 2. 2.
Centumcellæ 123. 4. 3.
Centurupini 42. 4. 3.
Cephalenia 48. 2. 1.
Cerauny M. 54.
Cercina 68. 1. 3.
Ceretani 5. 1. 4.
Cerigo 273.
Cerines 276. 2. 3.
Certagne 85. 2. 3.
Cervaria 6.
Cervia 120. 2. 2.
Ceſena 33. 4. 4.
- - 120. 2. 2.
Ceva 109. 4. 2.
Ceuta 291. 1. 1.
Ceylan Inſ. 288. 4. 2.
Chablais 107. 1. 1.
Chalcedon 51. 1. 1.
Chalcidica 44. 2. 3.
Chalcis 45. 1. 3.
Chaldäa 52. 3. 1.
Chalon ſur Marne 102. 2. 3.
Chalon ſur Saonne 102. 3. 3.
Chamavi 23. 2. 1.
Chamb 45. 1. 3.
Chambery 107. 2. 1.
Champagne 102. 2. 3.
Chanonry 227. 1. 3.
Chaonia 43. 3. 1.
Charente Fl. 97. 3. 2.
Charlemont 205. 4. 3.
- - 228. 2. 2.
Charleroy 205. 3. 2.

Charoloïs 102.
Chartres 93. 2. 3.
Charybdis 40.
Chatillon 92.
Chattam 216. 4. 4.
Chelm 243. 3. 2.
Chemnitz 174. 3. 2.
Cher Fl. 92. 2. 3.
Chereburg 95.
Cheronæa 45. 1. 2.
Cherſoneſus Cimbrica 24. 1. 1.
- - parva 64. 1. 1.
Cheruſci 24. 2. 1.
Cheſtershire 222. 3. 3.
Chevreuſe 92.
Chiavenna 195. 4. 3.
Chicester 217. 4. 4.
Chieraſco 109. 3. 2.
Chieri 108. 3. 2.
Chieti 127. 1. 1.
Chili Reg. 304. 4. 3.
Chilonium 168. 1. 3.
Chimay 204. 4. 2.
Chimæra 269. 2. 1.
China 52.
-- 286. 3. 3.
Chiny 206. 4. 3.
Chitro 270. 2. 1.
Chivaſco 109. 3. 1.
Chius 50. 3. 1.
Chiuſi 118. 3. 3.
Chriſtianopel 238. 4. 2.
Chriſtian Stadt 238. 4. 2.
Chrudim 179. 4. 3.
Chur 195. 3. 3.
-- Cölln 152. 3. 1.
-- Maynz 151. 4. 2.
-- Trier 151. 4. 1.
Chymera 50. 4. 2.
Cibinium 265. 4. 4.
Ciclut 263. 4. 2.
Cicones 44. 1. 4.
Cileia 30. 4. 3.
Cilen 137. 4. 4.
Cileia 137. 4. 4.
Cilicia 49. 3. 3.
Cinæi 55.
Cinga Fl. 4. 2. 3.
Cinyps 68. 1. 3.
Circaſſia 253. 4. 1.
Circey 36. 4. 3.
Cirenza 126. 2. 3.
Cirtha 70. 1. 2.
-- 292. 1. 2.
Citadella 89. 2. 4.
Citta nova 115. 2. 4.
-- vecchia 123. 4. 3.
Ciudad Rodrigo 89. 2. 1.
Cividad de Friuli 115. 1. 4.
Civitas Reienſium 11. 4. 4.
Clagenfcum 137. 3. 3.
Clamorgen 223. 4. 3.
Clanateva 11. 4. 4.
Claraſcum 109. 3. 2.
Clare 230. 3. 1.
Clarence 220. 4. 4.
Clarenza 271. 2. 1.
Claſtidium 33. 3. 2.
Clavarium 109. 3. 1.
Claudiopolis 266. 2. 3.
Clavenna 28. 4. 1.
- - 195. 4. 3.
Clauſenburg 266. 2. 3.
Clauſtroneoburgum 135. 2. 4.
Clazomenæ 50. 3. 1.
Cleona 47. 2. 2.
Clermont 94. 3. 3.
Cleve 153. 3. 1.
Clinova 263. 3. 2.
Cliſſa 263. 3. 2.
Cliternia 40. 3. 4.
Cliternum 36. 3. 3.
Clivia Duc. 153. 3. 1.
Clitumnus Fl. 37. 2. 2.
Cloſter Neuburg 135. 2. 4.
Clupea 69. 1. 3.
Cluſe 107. 2. 1.
Cluſium 35. 2. 2.
Cluſius Fl. 32. 2. 2.
Cluſon 109. 3. 1.
Cnidus 50. 4. 1.
Cælesyria 52.
Coesfeld 161. 2. 1.
Cölln 152. 3. 1.
Coevörden 215. 1. 4.
Coba 70. 1. 2.
Cobientz 152. 3. 2.
Coburg 156. 3. 4.
Cochem 152. 4. 1.
Cochim 267.
- - 284 3. 2.
Cochinchina 286. 3. 3.
Cocytus Fl. 43. 4. 1.
Cogni 276. 2. 3.
Coimbra 77. 2. 1.
Colapis Fl. 138. 4. 4.
Colchester 217. 4. 4.
Colchis 52. 2. 1.
- - 278. 1. 4.
Coldingham 225.
Coldiz 174. 3. 2.
Collippo 2. 2. 1.
Collæ 69. 1. 3.
Collberg 186. 1. 3.
Collmar 148. 2. 2.
Colocza 259. 2. 2.
Colonia Agrippina 18. 2. 4.
-- Equeſtris 17. 3. 4.
-- Trajana 18. 1. 4.
Coloſſi 51. 3. 2.
Colrane 228. 2. 2.
Comaclum 119. 1. 2.
Comagena 29. 3. 3.
- - 52.
Comana 302. 3. 3.
Comaromium 256. 2. 2.
Commachio 119. 1. 2.
Commercy 104.
Comminges 98. 4. 2.
Cominium 39.
Como 111. 2. 2.
Comorn 256. 2. 3.
Comorin 285. 4. 2.
Compiegne 91.
Complutum 8. 2. 2.
Compoſtella 80. 1. 1.
Compſa 39. 1. 2.
- - 126. 2. 2.
Comum 32. 2. 2.
Concani 5. 1. 2.
Condatæ 14. 3. 1.
Conde 204. 3. 2.
Condinski 251. 2. 2.
Condom 98. 4. 2.
Conflans 100.
Confluentes 18. 2. 4.
Confluentia 152. 3. 2.
Congo Reg. 296. 3. 2.
Coni 108. 4. 1.
Conimbrica 2. 2. 1.
- - 77. 2. 1.
Connacia 229. 3. 1.
Conſentia 39. 3. 3.
- - 126. 3. 3.
Conſerranus 98. 4. 3.
Conſtantia 144. 2. 3.
Conſtantine 292. 1. 2.
Conſtantinopolis 268. 1. 2.
Conſuarani 11.
Conteſtani 7. 3. 3.

Contrebia 8. 2. 3.
Contii 96.
Convenæ 11. 4. 2.
Conventre 221. 3. 3.
Converſano 127. 2. 3.
Conza 126. 2. 2.
Coppenhagen 231. 4. 1.
Coptos 66. 3. 2.
Coranto 271. 2. 1.
Coraſan 280. 2. 2.
Corbach 160. 3. 2.
Corbey 161. 3. 3.
Corcyra 48. 4. 1.
Cordova 87. 4. 2.
Corduba 3. 3. 2.
Corfinium 37. 3. 3.
Corfu 273. 2. 1.
Corinthus 46. 2. 2.
- - 271. 2. 1.
Corioli 36. 4. 3.
Cornus 42. 4. 1.
Cornwall 219. 2. 2.
Corck 230. 4. 1.
Coron 271. 2. 1.
Corone 47. 3. 2.
Coronea 45. 1. 2.
Corozaim 61. 1. 4.
Correggio 112. 3. 3.
Corſica 42. 2. 2.
- - Inſ. 131. 2. 2.
Corte 131. 2. 2.
Cortona 35. 2. 2.
- - 118. 3. 2.
Cortracum 202. 3. 2.
Coſacci 253. 3. 1.
Corunna 81. 1. 1.
Coſenza 126. 3. 3.
Coſſio 15. 4. 2.
Coßlin 187. 1. 3.
Coſtnitz 144. 2. 3.
Cotatis 278. 1. 4.
Cottbus 178. 3. 2.
Covelliacæ 28. 4. 2.
Covordia 215. 1. 4.
Courtenay 92.
Coutray 202. 3. 2.
Coutance 95. 2. 2.
Cracovia 243. 3. 1.
Crain 138. 4. 3.
Crainburg 138. 3. 3.
Creisheim 156. 4. 3.
Crembs 135. 2. 4.
Crema 115. 2. 2.
Cremnitz 257. 1. 2.
Cremona 32. 3. 2.
- - 111. 3. 2.
Creſſy 97.
Creta 48. 4. 4.
Crevecoeur 213. 2. 3.
Creuſa Fl. 9. 3. 2.
Creutzberg 158. 3. 3.
Creuzenach 150. 4. 2.
Crimæa 252. 4. 1.
Croatia 291. 2. 1.
Croja 269. 1. 1.
Cromarty 227. 1. 3.
Cronach 155. 3. 4.
Crouſtadt 265. 2. 4
Crouſchlott 239. 3. 4.
Croſſen 183. 2. 3.
Croton 39. 3. 3.
Crotone 126. 3. 4.
Crumau 180. 4. 2.
Crumlovia 180. 4. 2.
Cruſtumerium 36. 3. 3.
Cſernikow 250. 3. 1.
Cteſiphon 53. 3. 1.
Cuba 307. 2. 3.
Cuenca 79. 2. 3.
Cujavia 242. 2. 1.
Culm 246. 2. 1.
Culmbach 156. 4. 4.
Culpa Fl. 138. 4. 4.
Cumæ 37. 1. 1.
Cumberland 223. 2. 3.
Cuneum 108. 4. 1.
Cuneus 2. 4. 1.
Cuningham 226. 2. 2.
Cures 36. 3. 3.
Curia 28. 4. 1.
- - 195. 3. 3.
Curioſolitæ 14. 3. 1.
Curzolari 273. 2. 1.
Curlandia 248. 2. 2.
Cuſco 304. 3. 3.
Cuſtrin 185. 2. 3.
Cuſus Fl. 26. 3. 4.
Czaslau 180. 4. 3.
Cyclades 48. 2. 3.
Cydnus Fl. 50. 3. 4.
Cydonia 48. 4. 3.
Cyllene M. 47. 2. 2.
Cynipus Fl. 68. 1. 3.
Cynopolis 65. 1. 2.
Copern 276. 2. 3.
Cyprus 49. 4. 1.
- - - Inſ. 276. 2. 3.
Cyrenaica 63. 1. 4.
- - 293. 1. 3.
Cyrene 67. 1. 4.
Cyrrha 46. 1. 2.
Cythæra 48. 1. 3.
Cythæum 49. 3. 4.
Cyzicus 49. 3. 1.
Czeremizli 251. 3. 2.
Czyrcaſſi 244. 4. 4.

D.

DAcia 265. 3. 3.
Dageſtan 280. 2. 1.
Daghæ Inſ. 240. 3. 3.
Daleborg 237. 3. 1.
Dalekarlia 236. 3. 2.
Dalem 205. 3. 3.
Dalmatia 262. 3. 2.
Damaſcus 52. 2. 1.
- - 277. 3. 3.
Damgarten 186. 1. 2.
Damiata 295. 1. 3.
Damm 186. 1. 3.
Dan 61. 1. 4.
Dânemarck 231. 4. 1.
Dania 231. 4. 1.
Danneberg 163. 2. 4.
Dantzig 246. 2. 1.
Danubius 22. 3. 3.
- - 134. 2. 3.
Darby 221. 3. 3.
Darbyshire 221. 3. 3.
Dardanellen 269.
Darmſtadt 159. 4. 2.
Daventria 215. 2. 4.
Davis fret; 301 1. 3.
Daulis 46. 1. 2.
Daunia 40. 1. 2.
Dauphine 101. 3. 4.
D'acs 98. 4. 2.
Debrezin 258 2. 3.
Decan 284. 3. 2.
De la Hacha 302. 2. 3.
De la Plata Fl. 305. 3. 3.
Delft 212. 2. 2.
Delli 283. 3. 2.
Delmenhorſt 165. 2. 2.
Delphi 46. 1. 2.
- - 212. 2. 2.
Del Re 93.
Delta 63. 1. 2.
Delus 48. 1. 3.
Dennin 186. 1. 2.
Denbigh 224. 3. 3.
Denbighshire 224. 3. 3.
Dendermünde 203. 3. 2.
Denia 85. 3. 3.
Derbent 282. 2. 1.
Dertona 33. 3. 2.
Dertoſa 6. 2. 3.

Desertum Lybiæ 293. 1. 3.
Desmond 230. 4. 1.
Dessau 173. 2. 1.
Detmold 162. 2. 2.
Deventer 215. 2. 4.
Devonshire 219. 2. 2.
Diablinti 15. 2. 2.
Diarbekir 279. 2. 4.
Dieppe 95. 1. 2.
Dianium 7. 3. 3.
Dieſt 208. 3. 3.
Diez 160. 3. 2.
Digna 101.
Dillenburg 160. 3. 2.
Dillinga 145. 1. 4.
Dillingen 145. 1. 4.
Dinant 209. 3. 3.
Dioſpolis 66. 3. 2.
Dipholt 162. 2. 2.
Diſſenhoven 194. 2. 3.
Ditmarſchen 169. 1. 3.
Diu Inſ. 254. 3. 2.
Divio 19. 3. 3.
Diviodurum 19. 2. 3.
Dnieper Fl. 242. 4. 4.
Dnieſter 242. 3. 3.
Dobrzin 242. 2. 1.
Dockum 216. 1. 4.
Dodona 43. 4. 1.
Dole 105. 2. 4.
Dombes 102.
Dominium Venetum 113. 2. 3.
Dömitz 170. 1. 1.
Donau Fl. 134. 2. 1.
Donaverda 140. 2. 1.
Donauwerth 140. 2. 1.
Doneſchingen 144. 2. 3.
Dorcheſter 218. 3. 3.
Dordracum 212. 2. 3.
Doria Fl. 108. 3. 1.
Doris 50. 4. 1.
Dornock 227. 1. 3.
Dörpt 240. 4. 3.
Dorpatum 240. 4. 3.
Dorſetshire 218. 3. 3.
Dort 212. 2. 3.
Dortmund 162. 3. 2.
Douver 216. 4. 4.
Douay 201. 3. 1.
Dourance Fl. 101. 4. 4.
Douro Fl. 76. 2. 1.
Doux 105. 2. 4.
Downe 228. 3. 2.
Drag Fl. 136. 3. 3.
- - - 255. 2. 2.
Dranghiana 54. 3. 2.
Dräſen Fl. 134. 2. 4.
Dravus 136. 3. 4.
- - 255. 2. 2.
- - 22. 4. 4.
- - 29. 4. 4.
Drente 215. 1. 4.
Dreßden 174. 3. 2.
Dreux 92.
Drieſen 185. 2. 3.
Drogjezin 242. 3. 2.
Drontheim 234. 2. 1.
Druentia 9. 4. 3.
Duacum 201. 3. 1.
Dubis Fl. 9. 3. 3.
Dublin 229. 3. 2.
Ducato di Caſtro 123. 4. 2.
Ducato di Spoleto 121. 3. 3.
Duderſtadt 176. 3. 1.
Duglais 225. 2. 3.
Duisburg 154. 3. 1.
Dulcigno 264.
Dulichium 48. 2. 1.
Dumbar 225. 2. 3.
Dumblain 226. 2. 3.
Dumbriton 226. 2. 2.
Dumfreys 226. 2. 3.
Duna Fl. 240. 4. 3.
- - - 242. 4. 3.
Dunamunda 241. 4. 3.
Dunckeld 227. 2. 3.
Dunckelſpiel 146. 1. 4.
Dunder 226 2. 3.
Dunelmum 223. 2. 3.
Dunghall 228. 2. 2.
Dunkerka 201. 3. 1.
Dunſtaffag 226. 2. 2.
Dünkerken 201. 3. 1.
Duranius 9. 4. 2.
Durazzo 269. 2. 1.
Düren 153. 3. 1.
Durham 223. 2. 1.
Duria major 32. 2. 1.
- - minor 32. 3. 1.
Durius Fl. 2. 2. 2.
Durlach 149. 1. 3.
Durlacum 149. 1. 3.
Durocaſſes 15. 2. 2.
Durocortorum 19. 2. 3.
Düſſeldorf 153. 3. 1.
Düttlingen 144. 2. 3.
Dyon 102. 2. 4.
Dyrrachium 43. 3. 1.
- - 269. 2. 1.
Dwina Fl. 249. 3. 2.

E.

EBora 2. 3. 1.
Eboracum 222. 3. 3.
Ebro Fl. 78. 1. 2.
Ebroici 15. 2. 2.
Eburodunum 12. 4. 4.
- - - 26. 3. 3.
Eburones 20. 1. 3.
Eburovices 15. 2. 2.
Eburum 26. 3. 3.
Ebuſus 8. 3. 4.
Ecbatana 53. 2. 2.
- - - 282. 2. 1.
Echinades 48. 2. 1.
Eckelenford. 167. 1. 3.
Edenburg 225. 2. 3.
Edenburgum 225. 2. 3.
Edeſſa 44. 2. 2.
- - 53. 2. 1.
Edetani 6. 2. 3.
Eſeſi 275. 2. 2.
Eger 180. 4. 1.
- - Fl. 178. 3. 2.
Egliſau 191. 2. 2.
Egnatia 40. 1. 3.
Egra 180. 4. 1.
Ehingen 144. 2. 4.
Ehrenberg 142. 3. 1.
Einbeck 164. 2. 3.
Eiſenärtz 137. 2. 4.
Eiſenſtadt 259. 1. 1.
Eisfeld 176. 3. 1.
Eißleben 176. 3. 1.
Elæa 50. 3. 1.
Elatia 46. 1. 2.
Elaver Fl. 9. 3. 3.
Elbe Fl. 166. 2. 4.
- - - 172. 2. 2.
Elbeuf 96.
Elbing Fl. 246. 2. 1.
Elchingen 145. 1. 4.
Elegium 29. 3. 3.
Elenbogen 80. 4. 2.
Elephantine 66. 3. 2.
Eleuſis 45. 1. 2.
Elgin 227. 1. 3.
Elis 46. 2. 1.
Elſaß 148. 1. 2.
- - Zabern 148. 1. 2.
Elſter Fl. 174. 3. 1.

Eſſwangen 145. 1. 4.
Elva Inſ. 119. 4. 1.
Elvas 77. 3. 1.
Elutates 11. 4. 2.
Ely 219. 3. 4.
Emath 61.
Emaus 59. 2. 3.
Embden 165. 1. 1.
Emboli 270. 1. 1.
Embrun 101. 3. 4.
Embs Fl. 165. 2. 2.
Engaddi 59. 3. 3.
Enckhuyſe 211. 1. 3.
Engulisma 13. 3. 2.
Enna 42. 4. 3.
Enns 136. 2. 3.
- - Fl. 134. 2. 3.
Enſisheim 148. 2. 2.
Entre Douro, e Minho 77. 2. 1.
Enyed 266. 2. 3
Eperies 257. 1. 2.
Epheſus 50. 3. 1.
- - 275. 2. 2.
Epidaurus 47. 2. 2.
Epirus 43. 4. 1.
- - 269. 2. 1.
Eporedia 32. 2. 1.
- - - 109. 2. 1.
Erack 280. 3. 2.
Erefordia 176. 3. 1.
Eretria 44. 1. 3.
Eretum 36. 3. 3.
Erfurt 176. 3. 1.
Ergavica 8. 2. 3.
Erivan 281. 2. 1.
Erlaff Fl. 134. 2. 3.
Erlangen 156. 4. 4.
Erlau 258. 1. 2.
Erymanthus 47. 2. 2.
Erythra 50. 3. 1.
Eryx M. 41. 4. 2.
Erzerum 278. 2. 4.
Eſco 27. 4. 2.
Eſcurial 79. 2. 2.
Eskedale 225. 2. 3.
Eslingen 146. 1. 3.
Eſſeck 261. 2. 2.
Eſſen 162. 3. 1.
Eſſex 216. 4. 4.
Eſtiotis 43. 3. 2.
Eſtonia 239. 3. 3.
Eſtremadura 76. 3. 1.
- - - - 88. 3. 2.
Etham 65. 2. 2.
Etſch Fl. 142. 4. 1.
Eubæa 45. 1. 3.
- - 272. 2. 2.
Eudoſes 24. 1. 2.
Euganei 34. 1. 2.
Eugubio 121. 3. 3.
Evora 77. 3. 1.
Euphrates 53. 3. 1.
Evreux 95. 2. 2.
Eurotas 47. 3. 2.
Eurymedon 50. 3. 3.
Eutin 168. 1. 3.
Exceſter 219. 2. 3.
Ender Fl. 168. 1. 3.
Eyſt 152. 3. 1.
Eyſenach 176. 3. 1.

F.

Fabrateria Faënza 36. 4. 3. 120. 2. 2.
Falckenburg 205. 3. 4.
Faleri 35. 3. 2.
Falernus M. 36. 4. 3.
Falmouth 219. 2. 2.
Falſter Inſ. 232. 4. 1.
Famaguſta 276. 2. 3.
Fano 121. 2. 3.
Fanum Fortunæ 36. 1. 3.
Fanum S. Galli 197. 3. 3.
Fanum S. Gisleni 204. 3. 2.
Fanum Veneris 6. 1. 4.
Faro 77. 4. 1.
Fars 280.
Farſa 270. 2. 1.
Farſiſtan 280. 3. 1.
Favarium 194. 3. 3.
Fehrbellin 185. 2. 2.
Fehrden 166. 2. 3.
Feichtwang 156. 4. 3.
Feld Kirch 144. 3. 3.
Feldkirchen 138. 3. 3.
Felin 240. 4. 3.
Feltri 115. 1. 3.
Ferentum 40. 1. 2.
Fermagnach 228. 2. 2.
Ferms 121. 3. 4.
Ferrara 119. 1. 2.
Ferareſe 119. 1. 2.
Ferro Inſ. 297. 1. 1.
Feſulæ 34. 1. 2.
Fez Reg. 291. 1. 1.
Fez 291. 1. 1.
Fezzen 293. 1. 2.
Fichtelberg 156. 3. 4.
Fidenæ 36. 3. 3.
Fife 225. 2. 3.
Finale 112. 4. 2.
Finarium 111. 4. 2.
Finingia 24. 1. 2.
Finland 238. 1. 2.
Finlandia 239. 2. 3.
Finſterwalde 178. 3. 2.
Fionia 232. 4. 1.
Fiorenza 117. 2. 2.
Fiorenzola 112. 3. 2.
Firmum 37. 2. 3.
Fiſchhauſen 247. 2. 2.
Flandern 200. 3. 1.
Flandria 200. 3. 1.
Flaviobriga 5. 1. 2.
Flavium Brigantium 5. 1. 1.
Flint 224. 3. 3.
Florentia 34. 1. 1.
- - 117. 2. 2.
Florida 300. 2. 3.
Flumen 138. 4. 4.
Fogaras 266. 2. 4.
Fondi 125. 2. 1.
Fons Idalius 50.
Fons Timavi 33. 1. 4.
Fons Tungrorum 21. 2. 3.
Fontainebleau 91. 2. 3.
Fontes Nili 296. 3. 3.
Forchheim 155. 4. 4.
Forez 94. 3. 3.
Formiæ 36. 4. 3.
Formio 31. 2. 4.
Formoſa Inſ. 289. 3. 3.
Foroiulium 115. 1. 4.
Forte de bona ſperanza 296. 4. 2.
Forteventura Inſ. 297. 1. 1.
Fort Lovis 149. 1. 2.
Fort Naſſau 294. 2. 2.
Fortunatæ Inſ. 297. 1. 1.
Fort Urbano 120. 1. 1.
Forum Julii 33.
- - Seguſianorum 161. 3. 3.
- - Tibery 17. 3. 4.
- - Vocony 11. 4. 3.
Foſi 24. 1. 1.
Foſſano 108. 3. 2.
Foſſigny 107. 2. 1.

Franchiment 205. 3. 3.
Franche Conte 104. 2. 4.
Franckenland 154. 4. 3.
Franckenthal 150. 4. 2.
Franckfurt 158. 4. 2.
Franckfurt an der Oder 184. 2. 2.
Francofordia 158. 4. 2.
Franconia 154. 4. 3.
Franecker 216. 1. 3.
Frascati 122. 4. 3.
Frauenfeld 194. 2. 3.
Fregellæ 36. 4. 3.
Frejul 101. 4. 4.
Frentani 40. 3. 4.
Fretum Caffæ. 253. 4. 1.
-- Hercul. 71. 1. 2.
Freyberg 174. 3. 2.
Freyburg 147. 2. 2.
-- 190. 3. 2.
Freye Aemter 193. 3. 2.
Freysingen 140. 2. 2.
Friburgum 147. 2. 2.
Fridberg 140. 2. 1.
-- 160. 4. 2.
Friderichsburg 232. 4. 1.
Friderichs-Hall 232. 3. 1.
Friderichsöde 233. 4. 1.
Friderichstadt 167. 1. 3.
--- 233. 3. 1.
Frisia Occid. 215. 1. 4.
Frisii Majores 23. 3. 1.
Frisinga 140. 2. 2.
Frusino 36. 4. 3.
Fuentarabia 82. 1. 3.
Fuggerisch im Burgau 144. 1. 4.
Fulda 22. 3. 2.
-- 159. 3. 3.
-- Fl. 158. 3. 3.
Fuleck 257. 1. 2.
Fulginium 37. 2. 2.
Fundi 36. 4. 3.
-- 125. 2. 1.
Fünfkirchen 260. 2. 2.
Funen Ins. 232. 4. 1.
Furnes 201. 3. 1.
Fürstenberg 144. 2. 3.

G.

GAbali 14. 4. 3.
Gabaon 59. 2. 3.
Gabathon 59. 2. 3.
Gabella 33. 3. 3.
Gabii 35. 4. 4.
Gadara 62. 2. 4.
Gadebusch 170. 1. 1.
Gades 3. 4. 1.
Gaëta 125. 2. 1.
Gago 294. 2. 1.
Galaaditis 61. 2. 4.
Galgal 60. 2. 4.
Galilæa 58. 1. 3.
Gallæcia 80. 1. 1.
Gallia 90.
Gallipoli 128. 3. 4.
--- 209. 2. 2.
Gallograecia 49. 2. 3.
Galloway 226. 2. 2.
--- 230. 3. 1.
Gamala 61. 1. 3.
Gambia 294. 2. 1.
Gandavum 202. 3. 2.
Gandia 85. 3. 3.
Gangara 293. 2. 2.
Ganges Fl. 54. 3. 3.
-- 282. 3. 2.
Gangra 51. 1. 3.
Gap 101. 3. 4.
Garabusa 273. 2. 2.
Gardelegen 184. 2. 1.
Garnen 192. 3. 2.
Garnsei Ins. 96.
Garonne Fl. 96. 3. 2.
Garumna 9. 4. 2.
Garß 186. 2. 2.
Gascogne 98. 4. 2.
Gaulan 62. 2. 4.
Gaulanitis 61. 1. 4.
Gaurus M. 38. 1. 1.
Gaza 60. 3. 3.
-- 277. 3. 3.
Gebenna 10. 4. 3.
Gedanum 246. 2. 1.
Gedrosia 152. 3. 2.
Gela Fl. 141. 4. 3.
Geldria 206. 2. 4.
Gelduba 18. 2. 4.
Gelnhausen 160. 4. 3.
Gemna Fl. 283. 3. 2.
Gemünd 146. 1. 4.
-- 155. 4. 3.
Gemunda Auct. 136. 2. 3.
-- Fran. 155. 4. 3.
-- Suev. 146. 1. 4.
Genehoa 293. 2. 1.
Geneva 12. 3. 3.
Geneva 107. 2. 1.
-- 197. 4. 1.
Genf 197. 4. 1.
Genfer See 197. 4. 1.
Gengenbach 146. 1. 2.
Gennabum 15. 3. 2.
Genova 116. 4. 2.
Gent 202. 3. 2.
Genua 33. 3. 2.
Georgia 278. 1. 4.
Gera 175. 3. 1.
Geraſa 62. 3. 4.
Gergenti 130. 4. 3.
Gergesa 62. 2. 4.
Gergobia 14. 3. 3.
Germania 133.
Gerra 64. 1. 3.
Gersau 194. 3. 3.
Gertrudenberg 213. 3. 3.
Gessen 65. 2. 2.
Gesloriacum 20. 2. 2.
Gessuri 60. 3. 3.
Gestritia 238. 3. 2.
Geth 60.
Gevalia 238. 3. 2.
Gevaudan 100. 3. 3.
Gibichenstein 172. 3. 4.
Gibraltar 87. 4. 2.
Giengen 146. 1. 4.
Giessen 159. 3. 2.
Giffhorn 163. 2. 3.
Gigeri 292. 1. 2.
Gilolo 289. 4. 4.
Gironna 84. 2. 4.
Glan Fl. 137. 3. 3.
Glandeve 101.
Glanfurt 137. 3. 3.
Glanis Fl. 34. 2. 2.
Glaris 192. 3. 3.
Glarona 192. 3. 3.
Glascow 226. 2. 3.
Glatz 181. 3. 3.
Glocester 221. 3. 3.
Glocestershire 221. 3. 3.
Glogau 183. 3. 3.
Glogovia 183. 3. 3.
Glückstadt 168. 1. 3.
Glysdal 226. 2. 3.
Gmünden 136. 2. 3.
Gnesna 242. 2. 1.
Gnossus 48. 4. 4.
Goa 284. 3. 2.
Goes 213. 2. 2.
Golconda 285. 3. 2.
Goldcüst 294. 2. 2.
Goldingen 248. 1. 2.

Goleta 292. 1. 2.
Golnow 156. 1. 3.
Gomphi 43. 3. 2.
Gondar 296. 2. 3.
Gophna 60. 3. 3.
Gorea 227. 2. 3.
Gordium 51. 2. 2.
Gori 278. 1. 4.
Goritia 138. 4. 3.
Görlitz 177. 3. 3.
Gortyna 48. 4. 4.
Görtz 138. 4. 3.
Goßlar 164. 2. 3.
Gotha 176. 3. 1.
Gothenburg 237. 4. 1.
Gothia 236. 4. 2.
Gothland 236. 4. 2.
- - 237. 4. 2.
Gothones 25. 2. 3.
Göttingen 164. 3. 3.
Gottorp 157. 1. 3.
Grabow 170. 1. 1.
Gracchuris 5. 2. 3.
Grace 101. 4. 4.
Gradiſca 138. 4. 3.
Græcia exterior 43. 3. 1.
Græcium 136. 3. 4.
Gran 260. 1. 2.
Granada Reg. 86. 4. 2.
- - Urbs 86. 4. 2.
Granata 4.
Granicus Fl. 49. 2. 1.
Granſee 194. 3. 1.
Gratianopolis 12. 4. 30
Graubünden 195. 3. 3.
Graudenz 246. 2. 1.
Grave 209. 2. 3.
Gravelingen 201. 3. 1.
Gravenhage 212. 2. 2.
Graveſand 216. 4. 4.
Grätz 136. 3. 4.
Gray 105. 2. 4.
Grenoble 101. 3. 4.
Grenwich 216. 4. 4.
Griechiſch Weiſſenburg 264. 3. 3.
Grimberg 193. 2. 3.
Gripswalde 186. 1. 2.
Grodno 245. 2. 2.
Groninga 215. 1. 4.
Grüningen 215. 1. 4.
Großwardein 259. 2. 3.
Grotkau 182. 3. 4.
Grubenhagen 164. 3. 3.
Grumentum 38. 2. 3.
Grüningen 172. 3. 4.
Guadalaxara 300. 2. 2.
Guadalquivir Fl. 78. 4. 2.
Guadalupe Inſ. 307. 2. 3.
Guadiana Fl. 76. 3. 1.
Guanaco 306. 3. 3.
Guanahama Inſ. 308. 2. 3.
Guargala 293. 1. 2.
Guaſtalla 113. 3. 3.
Guben 177. 2. 3.
Guber 294. 2. 2.
Gueldrie 206. 2. 4.
Gugerni 18. 1. 3.
Guhrin 183. 3. 3.
Guienne 97. 3. 2.
Guilan 280. 2. 1.
Guimaranes 77.
Guinea 294. 2. 2.
Guines 96. 1. 3.
Guiſe 96.
Güntz Fl. 144. 2. 4.
Güntzburg 144. 1. 4.
Günzia Fl. 144. 2. 4.
Gurck 137. 3. 3.
Gurgiſtan 278. 1. 4.
Guſtrow 170. 1. 2.
Guzarate 283. 3. 2.
Gützkow 186. 1. 2.
Gynæcopolis 64. 1. 1.
Gythæum 48. 4. 3.

H.

Haarlem 211. 1. 3.
Habſpurg 190. 3. 2.
Hadamar 160. 2. 2.
Hadelealand 166. 1. 2.
Hadrianopolis 44. 1. 3.
Hæmus M. 44. 1. 4.
Haffnia 231. 4. 1.
Haga Comitum 212. 2. 2.
Hagenau 148. 1. 2.
Hagenoa 148. 1. 2.
Hai 60. 2. 4.
Hala Sax. 172. 3. 4.
- - Suevor. 146. 1. 4.
Halberſtadt 172. 2. 4.
Halicarnaſſus 50. 3. 1.
Halicz 243. 4. 2.
Hall 141. 3. 2.
Hall 172. 3. 4.
Hale 222. 4. 4.
Halland 237. 4. 1.
Halys Fl. 51. 2. 3.
Ham 162. 3. 2.
Hamburg 169. 1. 3.
Hamilton 226. 2. 3.
Hammeln 164. 2. 3.
Hamptoncour 217. 4. 4.
Hanau 160. 4. 2.
Hannonia 203. 4. 2.
Hannover 163. 2. 3.
Hanovera 163. 2. 3.
Hanovia 160. 4. 2.
Harburg 163. 1. 3.
Harcourt 96.
Hardfort 220. 4. 4.
Hardfortshire 220. 4. 4.
Harlingen 216. 1. 3.
Hartzgerode 173. 3. 1.
Harudes 26. 3. 2.
Harwicz 217. 4. 4.
Harzwald 165. 3. 3.
Haſſelt 209. 3. 3.
Haſſia 158. 3. 3.
Hatwan 257. 2. 2.
Hatzfeld 160. 3. 2.
Havana 307. 2. 3.
Hävel Fl. 184. 2. 2.
Havelberg 184. 2. 2.
Havre de Grace 95. 1. 2.
Hayn 174. 3. 2.
Hayna 183. 3. 3.
Hazor 61. 1. 4.
Hebron 59. 3. 3.
Hebrus Fl. 44. 1. 3.
Hechingen 144. 2. 3.
Hecla M. 228.
Hedin 200. 3. 1.
Heidelberga 150. 4. 2.
Heilbronna 146. 1. 3.
Heiligenberg 144. 2. 3.
Heiligenſtadt 176. 3. 1.
Heiligenhaven 168. 1. 3.
Hellelus 17.
Helga M. 228.
Heliopolis 65. 2. 2.
- - - 64. 2. 2.
Helmſtädt 162. 2. 4.
Helmſtadt 237. 4. 1.
Helſingborg 237. 4. 1.
Helſingen 238.
Helſingford 239. 3. 3.
Helſingör 232. 4. 1.
Helvetia 189. 3. 3.
Helvetii 17. 3. 4.

Helvii 10. 4. 3.
Henneberg 157. 3. 3.
Hennegau 203. 4. 2.
Heptanomis 65. 2. 2.
Heraclea 39. 2. 3.
- - 50. 3. 1.
- - minoa 41. 4. 3.
Heracleopolis magna 65. 2. 2.
- - - parva 64. 1. 2.
Herbipolis 155. 4. 3.
Herculanum 38. 1. 1.
Hercynia 165. 3. 3.
- - - Sylva 23. 2. 3.
Herdonia 39. 1. 2.
Herford 221. 3. 3.
Herforden 162. 2. 2
Herfordshire 221. 3. 3.
Hermannſtadt 265. 2. 4.
Hermannſtein 152. 3. 2.
Herminius M. 2.
Hermon M. 55. 1. 4.
Hermopolis 64. 2. 2.
- - - 64. 1. 1.
- - - 66. 2. 2.
Hermunduri 26. 3. 2.
Hermus Fl. 50. 3. 1.
Hernici 36. 4. 3.
Herrenhauſen 164. 2. 3.
Heruli 25. 1. 3.
Hertzogenbuſch 208. 2. 3.
Hertzogth. Cleve 153. 3. 1.
- - Julich 153. 3. 1.
- - Lüneburg 163. 2. 3.
- - Neuburg 141. 2. 1.
- - Würtemberg 143. 1. 3.
Hesdinum 200. 3. 1.
Heſebon 62. 2. 4.
Heſperides Inſ. 1. 1.
Heſſen 158. 3. 3.
- - Caſſel 158. 3. 3.
- - Darmſtadt 159. 4. 2.
- - Homburg 159. 3. 2.
- - Rheinfels 159. 4. 2.
Hetruriæ Ducatus 117. 3. 1.
Heusden 213. 2. 3.
Heydelberg 150. 4. 2.
Heydenheim 144. 1. 4.
Heygerloch 144. 2. 3.
Heylbronn 146. 1. 3.
Hibernia 228. 3. 1.
Hildburgshauſen 156. 3. 4.
Hiera 42. 3. 3.
Hierapolis 51. 3. 2.
Hierax 64. 2. 1.
Hiericho 59. 2. 4.
Hieroſolyma 58. 2. 3.
Hildesheim 165. 2. 3.
Hildeshemium 165. 2. 3.
Himmelsthür 165. 2. 3.
Hippon 292. 1. 2.
Hippo Regius 70. 1. 2.
Hirpini 39. 1. 2.
Hirſchfeld 159. 3. 3.
Hiſpalis 78. 4. 2.
- - 3. 3. 2.
Hiſpania 3. 3. 2.
- - nova 299. 2. 2.
Hiſpaniola Inſ. 2. 3.
Hochenberg 144. 2. 3.
Hochentwiel 144. 2. 3.
Höchſt 151. 4. 2.
Höchſtadium 141. 2. 1.
Hof 156. 3. 4.
Hohenems 145. 3. 3.
Hohenlohe 157. 4. 3.
Hohenzollern 144. 2. 3.
Höchſtädt 141. 2. 1.
Hola 228.
Holland 209. 2. 2.
Holland St. 248. 2. 1.
Hollandia 209. 2. 2.
Hollſtein 168. 1. 3.
Holmia 235. 3. 2.
Holſatia 166. 1. 3.
Homburg 158. 3. 3.
- - 159. 4. 2.
Hoorn 209. 3. 4.
Horna 209. 3. 4.
Hoſtilia 32. 2. 3.
Hottentoten 269. 4. 3.
Hörter 161. 3. 3.
Hoya 162. 2. 3.
Hradiſch 181. 4. 4.
Hudſons Bay 301. 1. 3.
Huen Inſ. 237. 4. 1.
Hueſca 83. 2. 3.
Hulſt 203. 3. 2.
Humber Fl. 215. 4. 4.
Hundingtonshire 220. 4. 4.
Hunds-Ruck 150. 4. 2.
Hünningen 147. 2. 2.
Huſſum 167. 1. 3.
Huxtaria 161. 3. 3.
Huy 209. 3. 3.
Hybla M. 42. 4. 3.
Hydaſpis 54. 3. 2.
Hydruntum 40. 2. 4.
- - - 128. 3. 4.
Hyle 226. 2. 2.
Hymera 41. 4. 3.
Hymettus M. 45. 1. 3.
Hypata 43. 4. 2.
Hyperborei montes 54. 1. 3.
Hyrcania 53. 2. 2.
- - - 281.

I.

Abes Galaad 62. 2. 4.
Jablunka 182. 4. 4.
Jacca 83. 1. 3.
Jadera 63. 3. 1.
Jaffa 277. 3. 3.
Jägerndorf 182. 4. 4.
Jaicza 262. 3. 1.
Jamaica Inſ. 307. 2. 3.
Jankoviz 180. 4. 3.
Janna 270. 2. 1.
Jannia 60. 2. 3.
Japonia 289. 2. 4.
Jarmouth 219. 3. 4.
Jasberin 258. 2. 2.
Java Inſ. 288. 4. 3.
Jaur 183. 3. 3.
Javorow 243.
Jaurinum 259. 1. 1.
Iberia 52. 2. 1.
Iberus Fl. 4. 1. 3.
Icaunus Fl. 15. 3. 3.
Iccius portus 20. 2. 2.
Iconium 51. 3. 3.
Ida M. 48. 4. 3.
Idſtein 160. 4. 2.
Idubeda M. 4. 3. 2.
Jemptelandia 238. 2. 2.
Jernley Ins. 96.
Jeroslaw 250. 2. 1.
Jeruſalem 277. 3. 3.
Jena 176. 3. 1.
Jenitſaia Fl. 249. 2. 3.
Jenköping 236. 4. 2.
Jezrael 61. 2. 3.
Igilgelis 292. 1. 2.
Igilgili 70. 1. 2.
Igla Fl. 181. 4. 3.
Iglau 181. 4. 3.
Ilantz 195. 3. 3.
Ilcum 60. 2. 3.
Ilergetes 6. 2. 3.
Ilium 49. 2. 1.
Ill Fl. 148. 2. 2.
Illa Fl. 9. 4. 2.
Illargus Fl. 23. 3. 2.
Illarus Fl. 144. 2. 4.

Iller Fl.	144.	2.	4.
Illercaones	6.	2.	3.
Illerda	61.	2.	3.
Illiberis	10.	4.	2.
Illmenau	157.	3.	4.
Imaus M.	54.	2.	3.
Imola	120.	2.	2.
Inachus Fl.	47.	2.	2.
Incibilis	6.	2.	3.
India	55.	4.	2.
--	282.	3.	2.
Indigetes	6.	2.	4.
Indoſtan	282.	3.	2.
Indus Fl.	53.	3.	2.
--	282.	3.	2.
Ingermannland	239.	4.	4.
Ingolſtadium	139.	2.	2.
Ingria	239.	4.	4.
Inn Fl.	139.	2.	2.
Innernes	227.	1.	3.
Inowloz	242.	2.	1.
Inſpruck	141.	3.	2.
Inſul. S. Lauren.	298.	4.	4.
Inſulæ Urbs	201.	3.	1.
-- Salomonis	308.	3.	2.
-- Marianæ	308.		
Inſubres	34.	2.	2.
Intemelium	116.	4.	1.
Interamna	37.	3.	3.
Intercatio	7.	2.	2.
Johannesburg	247.	2.	2.
Jonia	49.	3.	1.
Jonvilla	103.		
Joppe	60.	2.	3.
Jorck	222.	3.	3.
Jorckshire	222.	3.	3.
Ipswich	220.	4.	4.
Iria	33.	3.	2.
Iria Flavia	5.	1.	1.
Irrland	228.	3.	1.
Iſala	22.	2.	1.
Iſara	27.	3.	2.
-- Fl.	139.	2.	2.
Iſargus	23.	3.	2.
Iſaura	51.	3.	3.
Iſauria	51.	3.	3.
Iſchia Inſ.	125.	2.	1.
Iſendick	203.	2.	2.
Iſer Fl.	129.	2.	2.
Iſis	29.	3.	3.
Iſir Fl.	23.	3.	3.
Islandia	228.		
Isle de France	90.	2.	3.
Ismid	275.	1.	2.
Isnich	275.	2.	1.
Iſny	146.	2.	4.
Ispahan	280.	3.	1.
Iſſus	50.	4.	4.
Iſthmus Corinthius	46.	1.	2.
Iſtria	115.	2.	4.
Italia	31.		
-- Inferior	124.		
-- Media	117.		
-- Superior	107.		
Italica	3.	3.	2.
Ithaca Inſ.	48.	2.	1.
Ituræa	62.	1.	4.
Iturisſa	5.	1.	3.
Itzeho	168.	1.	3.
Ivanogorod	239.	3.	3.
Judæa	58.	2.	3.
Judenburg	137.	3.	3.
Judoigne	208.	3.	3.
Juhones	25.	3.	1.
Juhorski	251.	2.	2.
Julia Cæſar.	291.	1.	2.
Juliacum	18.	2.	3.
Jülich	153.	3.	1.
Juliobona	20.	2.	2.
Juliobriga	5.	1.	2.
Juliomagus	27.	3.	1.
Julium Carnicum	29.	4.	2.
Juvavium	29.	4.	2.
Juvavus Fl.	29.	4.	2.
Jura M.	19.	3.	4.
Jurea	109.	2.	1.
Juſtinopolis	115.	2.	4.
Jutia	232.	4.	1.
Jutland	232.	4.	1.

K.

Kadau	179.	3.	2.
Kalmucki	287.	2.	2.
Kargapol	251.	2.	1.
Katzenſtein	144.	1.	4.
Kaufbeyren	146.	2.	4.
Kayſerslautern	150.	4.	2.
Kayſerſtul	193.	2.	3.
Kayſerswörd	152.	3.	1.
Kecskemet	258.	2.	2.
Kehl	149.	1.	2.
Kehlheim	139.	2.	2.
Kempten	146.	2.	4.
Kent	216.	4.	4.
Kerbi	230.	4.	1.
Kexholm	239.	3.	4.
Kiel	168.	1.	3.
Kildare	229.	3.	2.
Kilkenni	229.	4.	2.
Kingſtowne	229.	3.	1.
Kirchheim	144.	1.	3.
Kirman	281.	3.	2.
Kitzingen	155.	4.	3.
Knapdale	226.	2.	2.
Köge	232.	4.	1.
Koldingen	233.	4.	1.
Königingratz	199.	3.	3.
Königsberg	247.	2.	2.
Königseck	145.	2.	3.
Königshofen	155.	4.	3.
Königslutter	165.	2.	4.
Königſtein	174.	3.	2.
Korn-Küſte	294.	2.	1.
Korneuburg	135.	2.	4.
Kötten	173.	2.	1.
Kudack	244.	4.	4.
Kuffſtein	141.	3.	2.
Kupferberg	183.	3.	3.
Kuttenberg	180.	4.	3.
Kyburg	191.	3.	3.

L.

Labacum	138.	4.	3.
Labicum	35.	4.	3.
Labour	98.		
La Breſſe	102.	3.	4.
La Brie	103.		
Lacedæmon	47.	3.	2.
Lacetani	5.	1.	3.
Lachis	59.	3.	3.
La Chiuſa	115.	2.	3.
Laciacum	29.	4.	3.
Laciburgium	24.	2.	2.
Lacobriga	2.	4.	1.
Laconia	47.	3.	2.
--	271.	2.	1.
Lactoratum	11.	4.	2.
Lacus Acronius	144.	3.	3.
-- Albanus	35.	4.	3.
-- Benacus	115.	2.	3.
-- Brigantinus	17.	3.	4.
-- Erne	228.	3.	1.
-- Fucinus	37.	3.	3.
-- Genevenſis	197.	1.	4.
-- Ladoga	239.	3.	4.
-- Lemanus	9.	3.	4.
-- Marea	36.	1.	1.
-- Peiſo	30.	3.	3.

Lacus Regillenſis 35. 4. 3.
-- Sebinus 32. 2. 2.
-- Thraſymenus 35. 2. 2.
-- Tigurinus 191. 3. 3.
-- Vadimonis 35. 3. 2.
-- Verbanus 32. 2. 1.
-- Volſinienſis 35. 3. 2.
Ladenburg 150. 4. 2.
Ladmus 50. 3. 2.
Lædus Fl. 9. 3. 2.
La Fleche 93.
Lagenia 229. 3. 2.
Lago di Caſtell Gandolpho 123. 4. 3.
-- di Como 110. 2. 2.
-- di Garda 115. 2. 3.
-- Maggiore 110. 2. 2.
Lagos 77. 4. 1.
Laholm 237. 4. 1.
Lahor 283. 3. 2.
Laitapontum 135. 2. 4.
Laland Inſ. 232. 4. 1.
Laletani 6. 2. 4.
La Marche 94. 3. 3.
Lamber Fl. 32. 2. 2.
Lamna 8. 2. 4.
La Mothe 104.
Lampetia 39. 3. 2.
Lampſacus 49. 2. 1.
--- 275. 2. 2.
Lancashire 222. 3. 3.
Lancellote Inſ. 297. 1. 1.
Lancia 2. 2. 2.
Lanciano 127. 1. 1.
Landaff 223. 4. 3.
Landavia 148. 1. 2.
Landen 208. 3. 3.
Landscron 237. 4. 1.
-- 242. 4. 1.
Landshut 139. 2. 2.
Landſperg 140. 2. 1.
-- 185. 2. 3.
Langeland Inſ. 232. 4. 1.
Langenargen 145. 2. 3.
Langres 103. 2. 4.
Languedoc 99. 4. 3.
Laodicæa 51. 3. 2.
-- 277. 2. 3.
Laon 92.
La Palma Inſ. 297. 1. 1.
Lapidaria 28. 4. 1.
La Plata 305. 3. 3.
Lappland 234. 2. 2.
Lapponia 234. 2. 2.
-- Succica 238. 2. 2.
Laredo 32. 1. 2.
Lariſſa 43. 3. 2.
L'Arrache 291. 1. 1.
Larſo 270. 2. 1.
Lathon Fl. 68. 1. 4.
Latiſo 33.
Latium 35. 4. 2.
Latronum Inſ. 308.
Lavant Fl. 37. 3. 3.
-- 137. 3. 3.
Lavaure 99.
Lauben 177. 3. 3.
Lauenburg 171. 1. 3.
-- 187. 1. 4.
Lauffenburg 144. 2. 2.
Lauingen 141. 2. 1.
Lavinium 35. 4. 3.
Laumellum 32. 2. 1.
Laureacum 29. 3. 3.
-- 136. 2. 3.
Lauretum 35. 4. 3.
--- 121. 2. 4.
Lauro 8. 3. 3.
Lauſanna 190. 3. 1.
Lauſnitz 167. 3. 2.
Laus Pompeia 32. 2. 2.
--- 111. 3. 2.
Laxenburg 135. 2. 4.
Laybach 138. 4. 3.
-- Fl. 138. 4. 3.
Lebus 185. 2. 2.
Lecce 128. 2. 4.
Lech Fl. 198. 2. 3.
-- 139. 2. 1.
Lectour 98.
Legio VII. 5. 1. 2.
Legnano 115. 2. 3.
Leiceſter 221. 3. 3.
Leiceſtershire 221. 3. 3.
Leipzig 174. 3. 1.
Leira 76. 3. 1.
Lemaine 93. 2. 2.
Lemberg 243. 4. 2.
Lemgow 162. 2. 2.
Lemincum 12. 3. 3.
Lemnus Inſ. 48. 2. 3.
Lemovices 13. 3. 2.
Lemovii 24. 1. 3.
Lemta 293. 1. 2.
Lenczicz 242. 3. 1.
Lennox 226. 2. 3.
Lens 290. 3. 1.
Lentia 29. 3. 3.
Leoben 137. 3. 4.
Leodium 20. 2. 3.
-- 209. 3. 3.
Leon Reg. 88. 1. 2.
-- Urbs 88. 1. 2.
Leontini 41. 4. 4.
Leopoldſtadt 256. 1. 1.
Leovardia 216. 1. 3.
Lepanto 271. 2. 1.
Lepontii 33. 2. 1.
Leptis magna 68. 1. 3.
-- minor 69. 1. 3.
Lerida 84. 2. 3.
Lerna 47. 2. 2.
Lesbos Ins. 49. 2. 1.
Les Landes 98.
Letten 240. 4. 3.
Lettrim 229. 3. 1.
Leucadia 48. 1. 1.
Leucas 48. 1. 1.
Leuci 19. 3. 3.
Leuctra 45. 1. 2.
Leutkirch 146. 2. 4.
Leutmeritz 179. 3. 2.
Leutſovia 257. 1. 2.
Leuwarden 216. 1. 3.
Lexovii 15. 2. 2.
Leyden 212. 2. 2.
Leyne Fl. 162. 3. 1.
Leyta Fl. 134. 2. 4.
Lezno 245. 2. 3.
Libanova 270. 2. 1.
Libanus M. 52. 3. 1.
-- 227. 2. 3.
Libau 248. 1. 2.
Liburnum 111. 3. 1.
Liburnus 34. 2. 1.
Lichsthal 191. 2. 2.
Liefland 240. 4. 3.
Ligeris Fl 9. 3. 2.
Lignitz 183. 3. 3.
Liguria 33. 4. 1.
Lillebonne 96.
Lima 303. 3. 3.
Limburg 157. 4. 3.
-- 205. 3. 4.
Limeus Fl. 4. 1. 1.
Limmerick 230. 3. 1.
Limoges 97. 3. 3.
Limonum 13. 3. 2.
Limoſin 97. 3. 3.
Lincium 136. 2. 3.
Lincoln 221. 4. 4.
Lincolneshire 221. 4. 4.
Lindau 143. 2. 3.
Lingen 162. 2. 2.
Lingones 19. 3. 3.
Linköping 236. 4. 2.
Lintz 136. 2. 3.
Lion 93. 3. 3.
Lipara Inſ. 42. 3. 3.
Lippe St. 162. 3. 2.

Lippe Fl. 153. 3. 1.
Lipseck 275. 2. 2.
Lipsia 174. 3. 1.
Liris Fl. 36. 4. 3.
Lisabona 76. 3. 1.
Lisieux 95. 2. 2.
Lisonzo Fl. 138. 4. 3.
Lissus 43. 2. 1.
Liternum 37. 1. 1.
Lithlandia 240. 4. 3.
Lithania 244. 2. 3.
Litomericium 179. 3. 2.
Littomissel 180. 4. 3.
Livadia 270. 2. 1.
Livonia 240. 4. 3.
Livorno 118. 3. 1.
Lixa 291. 1. 1.
Loanda 296. 3. 2.
Loango 296. 3. 2.
Lobetani 7. 2. 3.
Lobetum 8. 2. 3.
Löbau 187. 1. 4.
Lobna 59. 2. 3.
Locarno 194. 4. 3.
Löckhnitz 185. 1. 2.
Locri 39. 4. 3.
Locris 46. 1. 2.
Lodeve 99.
Lodi 111. 3. 2.
Lodrino 263. 4. 3.
Logronno 80. 1. 2.
Lohna 22.
Lohne 159. 3. 2.
Loncium 28. 4. 2.
Londinum 216. 4. 4.
Londonderi 228. 2. 2.
Longobardi 24. 2. 2.
Longobrica 2. 2. 1.
Longueville 96.
Longvic 104. 1. 4.
Lonsh 229. 3. 2.
Loquabria 227. 2. 3.
Loreto 121. 2. 4.
Lorne 226. 2. 2.
Lothiane 225. 2. 3.
Lotophagi 68. 1. 3.
Lovisiana 301. 2. 2.
Löwen 207. 3. 3.
Löwenstein 157. 4. 3.
Loyre Fl. 92. 2. 2.
Lübeck 169. 1. 3.
Lüben 177. 2. 2.
- - 183. 3. 3.
Lublin 243. 3. 2.
Luca 34. 1. 1.
- - 116. 4. 3.
Lucania 38. 2. 2.
Lucayæ Inf. 307. 2. 3.
Lucayoneca Inf. 307. 2. 3.
Lucentum 7. 3. 3.
Luceria 40. 1. 2.
- - 127. 2. 2.
Lucerna 193. 3. 2.
Lucerne 109. 3. 1.
Lukow 178. 2. 2.
Lucus Asturum 5. 1. 1.
- - Augusti 4. 1. 1.
Luczko 243. 3. 2.
Ludeva 12.
Lugano 194. 4. 3.
Lugdunum 16. 3. 3.
- - - 19. 3. 3.
- - Batavorum 212. 2. 2.
Lugo 81. 1. 1.
Lunden 237. 4. 1.
Lundinum 237. 4. 1.
Lüneburg 163. 1. 3.
Luneville 104. 2. 4.
Lupia 40. 2. 4.
Luppia 22. 2. 1.
Lusatia 177. 3. 2.
Lusones 7.
Lüttich 209. 3. 3.
Luxemburg 206. 4. 4.
Luzzara 113. 3. 3.
Lycaonia 49. 3. 3.
Lycia 49. 3. 2.
Lycopolis 66. 2. 2.
Lycus Fl. 23. 4. 2.
- - 51. 2. 4.
- - 139. 2. 1.
Lydia 49. 3. 2.
Lygii 25. 2. 4.
Lys Fl. 199. 3. 1.
Lysimachia 45. 1. 4.
Lystra 51. 3. 3.
Lyth 225. 2. 3.

M.

Maas Fl. 198. 3. 3.
Macao 287. 3. 3.
Macazar 289. 4. 3.
Maceda 59. 2. 3.
Macedonia 44. 3. 2.
- - - 269. 2. 1.
Macerata 121. 3. 4.
Machærus 62. 2. 4.
Macomada 69. 1. 3.
Macra Fl. 33. 4. 2.
Madagascar Inf. 298. 4. 4.
Madaura 70. 1. 3.
Madrit 78. 2. 2.
Madura 285. 4. 2.
Mæander 50. 3. 2.
Maelstrom 234. 2. 1.
Mænalus 47. 2. 2.
Magadoxo 297. 2. 4.
Magdalum 61. 2. 4.
Magdeburg 171. 2. 4.
Maggedo 61. 2. 3.
Magliano 122. 4. 3.
Magnesia 44. 4. 2.
- - - 51. 2. 2.
Mago 8. 2. 4.
Mähren 181. 4. 3.
Mainland Ins. 227. 1. 3.
Maiorica Inf. 8. 3. 4.
- - 89. 2. 4.
Malacca 285. 4. 3.
Malaga 86. 4. 2.
Maldivæ Inf. 288. 4. 2.
Maléa 47. 4. 3.
Mallorca Ur. 89. 3. 4.
Malmoe 237. 4. 1.
Malmesbury 218. 3. 3.
Malta Inf. 131. 4. 3.
Malva 70. 1. 2.
Malvasia 272. 2. 1.
Man Inf. 224. 3. 2.
Mande 100. 4. 3.
Manderscheid 152. 4. 1.
Mandinga 294. 2. 1.
Mandubii 16. 3. 3.
Manfredonia 127. 1. 3.
Mannheim 150. 4. 2.
Manilia Inf. 289. 3. 3.
- - Urbs 289. 3. 3.
Manresa 6.
Mans 93. 2. 2.
Mansfeld 176. 2. 1.
Mantinæa 47. 2. 2.
Mantua 32. 2. 3.
- - 113. 3. 3.
- - Carpetanorum 8. 2. 2.
Manzanares Fl. 78.
Maon 60. 3. 3.
Marathon 45. 1. 3.
Maraz 276. 2. 3.
Marca d'Ancona 121. 3. 4.
March Fl. 181. 4. 4.
Marche 225. 2. 3.
Marckthal 145. 2. 3.
Marck 162. 3. 2.
Marcodurum 18. 2. 3.
Marcomanni 26. 3. 3.
Mar del Zabache 252. 3. 1.
Mare Caspium 52. 2. 2.
Marochia Fl. 120. 2. 3.

Mare Euxinum 252. 4. 1.
- - Jonium 39. 3. 4.
Marggraf. Baaden 149. 1. 2.
Margiana 52. 2. 2.
Mariana 42. 2. 2.
Marianus M. 4. 3. 1.
Marienburg 165. 2. 3.
- - - 204. 4. 2.
- - - 246. 2. 1.
Marienwörder 238. 2. 1.
Marignano 111. 3. 2.
Marion 24. 2. 2.
Marmarica 63. 1. 4.
Marne Fl. 102. 2. 3.
Marocco 291. 1. 1.
Maros Vaſarhel 266. 1. 4.
Marpurg 137. 3. 4.
- - 158. 3. 2.
Marr 227. 2. 3.
Marrubium 37. 3. 3.
Marrucini 37. 3. 3.
Marſal 104. 2. 4.
Marſeille 100. 4. 4.
Marſi 37. 3. 3.
S. Martha 302. 3. 3.
Martinique Inſ. 2. 3.
Marville 206. 4. 3.
Marus Fl. 26. 3. 3.
Maſagan 291. 1. 1.
Maſalquivir 292. 1. 1.
Maſcon 102. 3. 3.
Maſpha 59. 2. 3.
Maſſa Carrara 117. 4. 2.
Maſſerano 116. 2. 2.
Maſſicus M. 36. 4. 3.
Maſſilia 11. 4. 3.
Maſſovia 242. 3. 2.
Maſtricht 209. 3. 3.
Matamba 296. 3. 3.
Matera Inſ. 297. 1. 1.
Materan 288. 4. 3.
Matreium 28. 4. 2.
Matrey 141. 3. 2.
Matrona 9. 2. 3.
Mattiacum 25. 3. 1.
Maubege 204. 4. 2.
Mauritania Cæſareenſis 70. 1. 2.
- - - Tingitana 71. 1. 1.
Maxelrain 140. 2. 2.
Mayenfeld 195. 3. 3.
Mayn Fl. 154. 4. 3.
Mayo 229. 3. 1.
Maynz 151. 4. 2.
Mazara 41. 4. 3.
- - 130. 2. 3.
Meaux 103. 2. 3.
Mecha 278. 4. 3.
Mechlen 208. 3. 2.
Mechoacan 300. 2. 2.
Mechlenburg 170. 1. 1.
Medelpadia 238. 2. 2.
Medenblick 211. 1. 3.
Media 52. 2. 2.
Medina 278. 3. 3.
- - Cœli 80. 2. 2.
Mediolanum 72. 2. 2.
- - 110. 2. 2.
Mediomatrices 19. 2. 3.
Medling 138. 4. 4.
Medoacus Fl. 33. 2. 3.
Medobriga 2.
Medon 263. 4. 3.
Medoslanium 26. 3. 3.
Meduana 9. 3. 2.
Medwey Fl. 215.
Medwiſch 266. 2. 4.
Megalopolis 47. 2. 2.
- - 170. 1. 1.
Megara 45. 1. 2.
Meidobriga 2. 3. 1.
Meinberg 193. 3. 2.
Meinungen 157. 3. 3.
Meiſſen 174. 3. 2.
- - Marggr. 173. 3. 2.
Mela 42. 4. 3.
Meldi 15. 2. 3.
Meldola 123. 2. 2.
Meldorp 169. 1. 3.
Meliapur 285. 3. 2.
Melibocus M. 123. 2. 2.
Melilla 291. 1. 1.
Melinde 297. 3. 4.
Melita 41.
- - 131. 4. 3.
Melitene 51. 3. 4.
Mellaria 3. 4. 2.
Melli 294. 2. 1.
Melodunum 15. 3. 3.
Memmel Fl. 246. 2. 2.
- - 247. 1. 2.
Memmingen 145. 2. 4.
Memphis 65. 2. 2.
- - 294. 1. 3.
Menapii 20. 1. 3.
Mendes 65. 1. 2.
Mendriſio 194. 4. 3.
Mengerichshauſen 160. 3. 2.
Menin 202. 3. 1.
Meninx Inſ. 68. 1. 3.
Menoſca 5. 1. 3.
Mentehyd 226. 2. 2.
Mentiſſa 8. 3. 3.
Meppen 161. 2. 2.
Merau 141. 4. 1.
Mergentheim 155. 4. 3.
Merida 88. 3. 2.
Merioneth 224. 2. 3.
Mernis 227. 2. 3.
Merobriga 2. 3. 3.
Merſeburg 175. 3. 1.
Merſpurg 145. 2. 3.
Meſembria 267.
Meſopotamia 52. 2. 1.
- - - 279. 2. 4.
Meſſana 41. 4. 4.
Meſſenia 47. 3. 2.
Meſſina 129. 3. 4.
Metagonium 71. 1. 2.
Metallinum 2. 3. 2.
Metapontum 29. 2. 3.
Metaurium 39. 3. 2.
Metelino 273. 2. 2.
Metelis 65. 1. 1.
Methone 47. 3. 1.
Metioſedum 15. 2. 3.
Meve 247. 2. 1.
Meuſe Fl. 102. 1. 4.
Mexico 299. 2. 2.
Metz 104. 1. 4.
Meziers 103. 1. 3.
Middelburg 213. 2. 2.
Milano 110. 2. 2.
Miletus 50. 3. 1.
Militſch 184. 3. 4.
Millevum 70. 1. 2.
Mincius Fl. 32. 2. 3.
- - 113. 2. 2.
Mindanao Inſ. 289. 4. 3.
Minden 162. 2. 2.
Minho Fl. 76. 1. 1.
Minius Fl. 4. 1. 1.
Minorca 89. 2. 4.
Minskie 245. 2. 3.
Minturnæ 36. 4. 3.
Miquenez 291. 1. 1.
Miranda 76. 2. 1.
Mirandola 112. 3. 3.
Mirepoix 99. 4. 3.
Miſenus M. 37. 1. 1.
Miſithri 271. 2. 1.
Miſnia 173. 3. 2.
Miſſiſippi 301. 2. 2.
Mittau 248. 1. 2.
Mitel Marck 184. 2. 2.
Mitroviz 261. 3. 2.
Mneſthei portus 3.

Modena 112. 3. 3.
Modim 59. 2. 3.
Modon 271. 2. 1.
Mœnus Fl. 22. 3. 1.
-- 154. 4. 2.
Mœris 65. 2. 1.
Moganis 258. 1. 3.
Mogolis Imp. 282. 3. 2.
Moguntia 151. 4. 2.
Moguntiacum 18. 2. 4.
Mohacz 260. 2. 2.
Mohilow 245. 2. 3.
Moldau Fl. 178. 4. 2.
Moldavia 267. 1. 4.
Molise 127. 1. 2.
Moloſſis 43. 4. 1.
Moluccæ Inſ. 289. 4. 4.
Mombaza 297. 3. 4.
Momonia 230. 4. 1.
Mompelier 99. 4. 3.
Monachium 139. 2. 2.
Monaco 116. 4. 1.
Monaſterium 161. 2. 2.
Moncalier 108. 3. 1.
Monda Fl. 2. 2. 1.
Mondego Fl. 76. 2. 1.
Mondonego 81. 1. 1.
Mondovi 108. 4. 2.
Mone Inſ. 232. 4. 1.
Mongham 229.
Mongomery 224. 3. 3.
Monluii 100.
Monmouth 221. 3. 3.
Monmoutshire 221. 3. 3.
Monocaminum 64. 2. 1.
Monomotapa 297. 4. 3.
Mons Bellicardus 147. 2. 1.
-- Falisorum 123. 4. 3.
-- Ferratus 109. 3. 2.
-- Garganus 40. 4. 4.
-- Melianus 107. 2. 1.
-- Politianus 118. 3. 2.
-- Regalis 108. 4. 2.
-- Sacer 35. 3. 3.
Montalcino 118. 3. 2.
Montalto 123. 4. 2.
Montauban 97.
Monte di S. Angelo 127. 1. 3.
-- Fiaſcone 123. 4. 3.
-- Foſcoli 126. 2. 2.
-- Pulciano 118. 3. 2.
-- Santo 270. 2. 1.
Montes Aeroceraunii 43. 4. 1.
-- Hannoniæ 204. 3. 2.
Montferrat 109. 3. 2.
Montfort 214. 3. 4.
-- 144. 3. 3.
Montmedii 206. 4. 3.
Montmelian 107. 2. 1.
Montmorencii 92.
Montroſe 227. 2. 3.
Morava Fl. 181. 4. 4.
Moravia 181. 1. 3.
-- Scotiæ 227. 1. 3.
Morbegno 196. 4. 3.
Mordua 250. 3. 1.
Mora 271. 2. 1.
Morienne 107. 3. 1.
Morini 20. 1. 3.
Moritzburg 147. 3. 2.
Mortagne 93.
Mortara 111. 3. 2.
Morviedro 85. 3. 3.
Moſa Fl. 153. 3. 1.
-- 198. 3. 2.
Moſambique 297. 3. 3.
Moſci Montes 52. 2. 1.
Moſcua 250. 3. 1.
Moſella 9. 2. 4.
-- 104. 1. 4.
Mößkirchen 144. 2. 3.
Moſul 279. 2. 4.
Moulin 94. 3. 3.
Moyenvic 104. 2. 4.
Mſciſlaw 245. 2. 4.
Muer Fl. 136. 3. 3.
Mülhauſen 147. 2. 2.
-- 177. 3. 1.
Mulda Fl. 172. 3. 2.
Müllenbach 266. 2. 3.
Mulucha 70. 1. 2.
Mümpelgard 147. 2. 1.
München 139. 2. 2.
Munda 3. 4. 2.
Münden 164. 3. 3.
Mungali 287. 2. 2.
Münſter 161. 2. 2.
-- Epſt 152. 2. 1.
-- im Meyenfeld 152. 4. 1.
Muræpontum 137. 3. 4.
Murcia 85. 3. 3.
Murgis Fl. 3. 4. 3.
-- Urbs 86. 3. 3.
Muroela 30. 4. 3.
Murray 227. 1. 3.
Murten 194. 3. 1.
Murtener See 190. 3. 1.
Murus 30. 4. 3.
Murus Fl. 163. 3. 4.
Mutina 33. 3. 3.
Mutina 112. 3. 3.
Mynden 211. 2. 3.
Mycale 50. 3. 1.
Mycenæ 47. 2. 2.
Mygdonia 44. 2. 2.
Myra 50. 4. 2.
Myrtilis 2. 4. 1.
Myſia 49. 2. 1.
Mytilene 49. 2. 1.

N.

Nabe Fl. 151. 4. 2.
Nachod 179. 3. 3.
Naerden 211. 2. 3.
Nagaiſche Tartarn 254. 3. 1.
Nagybania 259. 1. 3.
Namur 205. 3. 3.
Namurcum 20. 2. 3.
Nancy 103. 2. 4.
Nanking 286. 3. 3.
Nannetes 14. 3. 1.
Nantes 94. 2. 2.
Napoli 124. 2. 1.
-- Di Romania 272. 2. 1.
Narbo Martius 12. 4. 2.
Narbonne 263. 4. 2.
Nariſci 26. 3. 2.
Narnia 37. 3. 3.
Narſinga 285. 3. 2.
Narva 240. 3. 3.
Naſium 19. 2. 3.
Naſſau 160. 3. 2.
Natolia 274. 2. 2.
Nattangen 247. 2. 2.
Nava Fl. 9. 2. 4.
Navarino 271. 2. 1.
Navarra 82. 1. 3.
Naumburg 175. 3. 1.
-- -- 183. 3. 3.
Naupactus 46. 1. 1.
Nauplia 47. 2. 2.
Nauportus 30. 4. 3.
Naxus Inſ. 48. 2. 4.
Nazareth 61. 1. 3.
Nazianzus 51. 2. 3.
Neapolis 38. 1. 1.
-- 69. 1. 3.
-- 124. 2. 1.
Neccarus 143. 1. 3.
Neckar 143. 1. 3.
Negroponte 272. 2. 2.
Neiß 181. 3. 4.
Neiſſe Fl. 177. 2. 3.
Nellenburg 144. 2. 3.
Nemæa 47. 2. 2.

Nemausus 12. 4. 3.
Nemetes 117. 2. 4.
Nemossus 14. 3. 3.
Nemours 92. 2. 3.
Neoburgum 141. 2. 1.
Neo Cæsarea 275. 2. 3.
Neoconium 196. 3. 1.
Neomagum 214. 2. 4.
Neoportus 201. 3. 1.
Neosolium 256. 1. 2.
Neostadium Aust. 135. 1. 4.
Neretum 40. 2. 3.
Nericia 236. 3. 2.
Nerium Prom. 5. 1. 1.
Nervii 20. 2. 2.
Neu Brandenburg 171. 1. 2.
- - - 184. 2 2.
- - Breisach 149. 2. 2.
- - Buntzel 179. 3. 3.
Neuburg 141. 2. 1.
Neuburger See 190. 3. 1.
Nevers 92. 2. 3.
Neuhaus 180. 4. 3.
Neumarck 140. 1. 1.
Neustadt 135. 2. 4.
- - 150. 4. 2.
- - 155. 4. 3.
- - an der Aisch 156. 4. 3.
- - an der Leine 164. 2. 3.
Newcastel 223. 2. 3.
Neyburg 196. 3. 1.
Neuhäusel 256. 1. 2.
Neys 152. 3. 1.
Neysiedler See 260. 1. 1.
Neysol 256. 1. 2.
Nicæa 31. 4. 1.
- - 54. 3. 2.
- - 275. 2. 1.
Nicer Fl. 72. 3. 1.
Nicia 65. 2. 2.
Nicomedia 51. 1. 1.
- - 275. 1. 2.
Nicopolis 44. 1. 3.
- - 64. 1. 1.
- - 267. 3. 4.
Nicosia 276. 2. 3.
Niderland 198.
Niderweisel 153. 3. 1.
Nieunnägen 214. 2. 4.
Nieuport 201. 3. 1.
Niger Fl. 293. 2. 1.
Nigritia 293. 2. 2.
Nikoping 236. 3. 2.
Nilus Fl. 63. 4. 2.
- - 295. 1. 3.
Nimes 179. 3. 3.
Ninive 53. 2. 1.
Niphate 53. 2. 2.
Niphon Inf. 289. 2. 4.
Nisa M. 46.
Nisinovogorod 250. 3. 1.
Nismes 99. 4. 3.
Nissa 265. 3. 3.
Nithesdale 225. 2. 3.
Nitria Ægyp. 64. 2. 1.
- - Ung. 256. 1. 2.
Nivelle 208. 3. 2.
Nizza 109. 4. 1.
- - della paglia 110. 3. 2.
Nocera 121. 3. 3.
Nola 38. 1. 1.
- - 125. 2. 1.
Norba 36. 4. 3
- - Cæs. 2. 3. 1.
Norden 165. 1. 1.
Nordland 238.
Nördlingen 146. 1. 4.
Nordstrant 167. 1. 3.
Nordvic 219. 3. 4.
Noreia 33. 1. 4.
Noricum 27. 4. 2.
- - Mediterran. 28. 4. 3.
- - Ripense 28. 3. 3.
Norimberga 157. 4. 4.
Norköping 236. 4. 2.
Normandie 95. 2. 2.
Nortampton 220. 3. 3.
Nortamptonshire 220. 3. 3.
Nortfolk 219. 3. 4.
Nordhausen 177. 3. 1.
Northeim 164. 3. 3.
Northumberland 222. 3. 3.
Northumbria Propria 223. 2. 3.
Norvegia 233. 3. 1.
Noteburg 239. 3. 4.
Noto 130. 4. 4.
Nottingham 221. 3. 3.
Nottinghamshire 221. 3. 3
Nova Francia 301. 1. 3.
- - Mexico 300. 2. 2.
Novaria 32. 2. 1.
Novara 111. 2. 2.
Novesium 18. 2. 4.
- - 152. 3. 1.
Novigrad 257. 1. 2.
Noviodunum 15. 3. 2.
- - 16. 3. 3.
Noviomagum 19. 2. 3.
- - 17. 2. 4.
Novogorod 250. 2. 1.
Novogrodek 245. 2. 2.
Noyon 91. 1. 3.
Nubia Fl. 295. 2. 3.
Nubia regn. 295. 2. 3.
Nuceria 38. 1. 1.
- - 121. 3. 3.
Nuitones 24. 1. 2.
Numantia 17. 1. 3.
Numidia 63. 1. 2.
Nüremberg 157. 4. 4.
Nürting 144. 1. 3.
Nyburg 232. 4. 1.
Nyenhaus 161. 3. 2.
Nylandia 239. 3. 3.
Nymphenburg 139. 2. 2.
Nysa 54. 3. 2.
Nystädt 239. 3. 3.

O.

Obergeldern 206. 2. 4.
Obernheim 148. 1. 2.
Oberwesel 152. 4. 2.
Oberyssel 215. 1. 4.
Oceanus Aquitanicus 9. 3. 1.
- - Germanicus 9. 1. 3.
Ochrida 270. 2. 1.
Ochsenhausen 144. 2. 4.
Octodurum 12. 3. 4.
Octogesa 6. 2. 3.
Oczakow 254. 4. 1.
Odensee 232. 4. 1.
Oder Fl. 182. 3. 3.
Oderburg 185. 2. 2.
Odoblam 59. 2. 2.
Oedenburg 259. 1. 1.
Oeland Ins. 237. 4. 2.
Oels 183. 3. 4.
Oenipontum 141. 3. 2.
Oenus Fl. 139. 2. 2.
Oesel Ins. 240. 4. 3.
Oesia Fl. 20. 2. 3.
Oesterreich 134. 2. 4.
Oeta M. 44. 4. 2.
Oetingen 144. 1. 4.
Ofen 260. 2. 2.
Ofenburg 146. 1. 2.

Oglio Fl. 110. 2. 2.
Ognate 82. 1. 3.
Ogygia Inſ. 39. 3. 3.
Obiau 183. 3. 4.
Oiſe Fl. 91. 2. 3.
Okamura 221. 3. 4
Olarſo 5. 1. 3.
Olcades 7.
Oldenburg 165. 2. 2.
- - 168 1. 4.
Oldeslo 168. 1. 3.
Oldus Fl. 9. 4. 2.
Oleron Inſ. 93.
Olinda 305. 3. 4.
Oliſippo 2. 3. 1.
Oliva 247. 2. 1.
Olivenza 77. 3. 1.
Ollius Fl. 32. 2. 2.
Olomucium 181. 4. 4.
Olympus M. 44. 3. 2.
- - 51. 2. 1.
Olynthus 44. 3. 3.
Ombi 66. 3. 2.
Ombrone Fl. 117. 3. 2.
Onaſus Fl. 134. 2. 3.
Oneglia 109. 4. 2.
Onolsbacum 156. 4. 3.
Ophiuſa 8. 3. 4.
Oppavia 182. 4. 4.
Oppelen 182. 3. 4.
Oppenheim 150. 4. 2.
Opslo 233. 3. 1.
Opus 46. 1. 2.
Oran 292. 1. 2.
Orange 101. 4. 4.
Orben 194. 3. 1.
Orbitello 119. 4. 2.
Orcades Inſ. 227. 1. 3.
Orcelis 7. 3. 3.
Orchomenus 47. 1. 2.
- - 45. 1. 2.
Orebroe 236. 3. 2.
Orenſe 81. 1. 1.
Oretani 8. 3. 2.
Oretum 8. 3. 2.
Oricum 43. 3. 1.
Origuela 83. 3. 3.
Oriſtagni 131. 3. 2.
Oriſtanum 131. 3. 2.
Orkney 227. 1. 3.
Orleans 92. 2. 3.
Ormuz Inſ. 281. 3. 1.
Orontes Fl. 52. 2. 1.
Orospeda M. 4. 3. 3.
Orpha 279. 2. 4.
Orſova 264. 3. 3.
Orſoy 154. 3. 1.
Ortenburg 140. 2. 2.
Ortona 40. 3. 4.
Orvieto 123. 3. 3.
Oſea 6. 1. 3.
Oſismii 14. 2. 1.
Oſmo 37.
Oßnabruck 161. 2. 2.
Oſt-Anglia 219.
Oſtende 201. 3. 1.
Oſterburg 184. 2. 1.
Oſterode 248. 2. 2.
Oſterwick 172. 3. 4.
Oſt-Frißland 165. 2. 2.
Oſtia 35. 4. 3.
- - 123. 4. 3.
Oſtiucki 251. 2. 1.
Othrys M. 44.
Otranto 128. 3. 4.
Ottanna 178. 4. 2.
Ottersberg 166. 2. 3.
Ottobeuern 145. 2. 4.
Ottweiler 160. 4. 1.
Oviedo 81. 1. 2.
Ovilia 29. 3. 3.
Oxenfurt 155. 4. 3.
Oxford 220. 3. 3.
Oxfordshire 220. 3. 3.
Oxonia 220. 3. 3.
Oxydracæ 54. 3. 2.
Oxyrinchus 66. 2. 2.

P.

PActolus Fl. 51. 3. 2.
Paderborn 161. 3. 2.
Padua 33. 2. 3.
- - 114. 2. 3.
Pæonia 44. 2. 2.
Pæſtum M. 38. 2. 2.
Pagaſæ 44. 4. 2.
Pagliano 123. 4. 4.
Pais d'Aunis 93. 3. 2.
Palæpolis 38. 1. 1.
Palæſtina 52. 3. 1.
- - 277. 3. 3.
Palantia 7. 1. 3.
Palantium 47. 2. 2.
Palatinatus Rheni 149. 4. 2.
- - Superior 140. 1. 2.
Palatium Magnum 291. 1. 1.
Palentia 89. 2. 2.
Palermo 130. 4. 3.
Paleſtrina 123. 4. 4.
Pallenia 44. 3. 3.
Palma 8. 3. 4.
- - nova 115. 1. 4.
Palmyrene 52.
Pamiers 99.
Pampelona 5. 1. 3.
- - 82. 1. 3.
Pamphilia 49. 3. 3.
Panama - 3. 3.
Pancſova 259. 3. 3.
Pandoſia 39. 3. 2.
Pangæus M. 44.
Pango 296. 3. 2.
Panopolis 66. 3. 2.
Panormum 130. 4. 3.
- - 41. 4. 3.
Panuco 300. 2. 2.
Paphlagonia 49. 1. 3.
Paphus 50. 4. 3.
Pappenheim 144. 1. 4.
Parætonium 67. 1. 4.
Paraquay Fl. 305. 3. 3.
Parana Fl. 305. 3. 4.
Paraquaria 304. 3. 3.
Parchim 170. 1. 1.
Pardubitz 180. 4. 3.
Parenzo 115. 2. 4.
Paris 90. 2. 3.
Pariſii 15. 2. 3.
Parium 49. 2. 1.
Parma 33. 3. 2.
- - 112. 3. 2.
- - 112. 3. 3.
Parnaſſus M. 46. 1. 2.
Parthanum 28. 4. 2.
Parthenium 51. 1. 2.
Parthia 52. 3. 2.
- - 280.
Parus 48. 2. 3.
Paſſarovitz 264. 3 3.
Paſſau 140. 2. 3.
Patara 50. 4. 2.
Patræ 46. 2. 2.
Patras 271. 2. 1.
Patrimonio di S. Pietro 123. 4. 3.
Pau 98. 4. 2.
Pavia 111. 3. 2.
Pecking 286. 2. 3.
Pedemontium 107. 2. 1.
Pegu 285. 3. 3.
Pelagonia 44. 2. 2.
Pelasgiotis 43. 3. 2.
Pelendones 7. 1. 2.
Peligni 37. 3. 3.
Pella 44. 2. 2.
Pellene 46. 2. 2.
Peluſium 64. 1. 3.

Peluſium 295. 1. 3.
Pemba 296. 3. 2.
Pembrok 224. 4. 2.
Pembrokshire 224. 4. 2.
Peneus Fl. 43. 3. 2.
Penne Fl. 185. 1. 2.
Pentri 39.
Perche 93. 2. 2.
Pergamus 49. 2. 1.
- - 275.
Perge 50. 3. 3.
Periguex 97. 3. 2.
Perigord 97. 3. 2.
Perinthus 44. 1. 4.
Perleberg 184. 2. 1.
Permski 251. 2. 2.
Pernambuco 205. 3. 4.
Pernau 240. 4. 3.
Peronne 96. 1. 3.
Perpignan 100. 4. 3.
Perſepolis 54. 3. 2.
Perſia 53. 3. 1.
- - 279. 3. 2.
Perth 227. 2. 3.
Peru 303. 3. 3.
Peruſio 35. 3. 3.
- - 121. 3. 3.
Peſaro 121. 2. 3.
Peſcara 127. 1. 1.
Peſchiera 115. 2. 3.
Peſſinus 51. 2. 2.
Peſt 257. 2. 2.
Petersburg 239. 3. 4.
Petershagen 162. 2. 2.
Peterwardein 261. 2. 2.
Petovio 30. 4. 3.
- - 137. 3. 4.
Petra 53. 3. 1.
- - 278. 3. 3.
Petricow 242. 3. 1.
Petrinia 262. 3. 1.
Petroboroug 220. 3. 4.
Petracorii 13. 3. 2.
Pethſora 254. 2. 2.
Petau 137. 3. 4.
Peucetia 40. 1. 3.
Pezora Fl. 251. 2. 2.
Pfeffers 194. 3. 3.
Pfaltz am Rhein 149. 1. 3.
Pfarth 147. 2. 2.
Pfortzheim 149. 1. 3.
Pfreimbd 140. 1. 2.
Pfulendorf 146. 2. 3.
Phacuſa 64. 1. 2.
Phænicia 52. 3. 1.
Pharſalus 44. 4. 2.
Phaſis Fl. 52. 2. 1.
Pheræ 44. 4. 2.
Phiairoth 65. 2. 3.
Philippeville 204. 4. 2.
Philippi 44. 2. 3.
- - 270. 1. 2.
Philippinæ Inſ. 289. 3. 3.
Philippoburgum 150. 4. 2.
Philippopolis 44. 1. 3.
- - 269. 1. 2.
Philippsburg 150. 4. 2.
Philipps-Stadt 237. 3. 2.
Philus 46. 2. 2.
Phocæa 50. 3. 1.
Phocis 46. 1. 2.
Phrygia 49. 2. 2.
Phtiotis 44. 4. 2.
Piacenza 112. 3. 2.
Piave Fl. 115. 1. 3.
Picardie 97. 1. 3.
Picentini 38. 1. 2.
Picenum 37. 2. 3.
Pictavium 13. 3. 2.
Piemont 107. 4. 1.
Pieria 44. 3. 2.
Pignerol 108. 3. 1.
Pillau 247. 2. 2.
Pilſen 180. 4. 2.
Pincsow 243. 3. 1.
Pindus M. 43. 4. 2.
Pintia 7. 2. 2.
Piombino 119. 3. 1.
Pirne 174. 3. 2.
Pirneberg 168. 1. 3.
Pirum Tortum 29. 3. 3.
Piſa 118. 3. 1.
Piſæ 34. 2. 1.
Piſano 118. 3. 1.
Piſa Olympia 46. 3. 1.
Piſaurum 36. 1. 2.
- - 121. 2. 3.
Piſeck 180. 4. 2.
Piſidia 49. 3. 3.
Piſtoia 118. 2. 1.
Piſtoria 34. 1. 1.
Pitiuſæ Inſ. 8. 3. 4.
Placentia 33. 3. 2.
- - 112. 3. 2.
- - 88. 3. 2.
Plauen 175. 3. 1.
Plavis Fl. 33. 1. 3.
- - 115. 1. 3.
Plave 178. 1. 2.
Pleiſſa Fl. 174. 3. 1.
Pleſow 249. 2. 1.
Pleſſe 184. 4. 4.
Pleymouth 219. 2. 2.
Plinthine 64. 1. 1.
Plön 168. 1. 3.
Plurs 196. 4. 3.
Po Fl. 108. 3. 1.
Poczko 242. 2. 1.
Podium 5. 1. 4.
Podlachia 242. 2. 2.
Podolia 243. 4. 3.
Pohlen 242.
Poitiers 93. 3. 2.
Poitu 93. 3. 2.
Poitzenburg 170. 1. 1.
Pola 115. 3. 4.
Polentia 8. 3. 4.
Policaſtro 125. 3. 2.
Pollentia 33. 3. 1.
Polonia 242.
- - Major 243. 2. 2.
- - Minor 242. 3. 2.
Polozkie 245. 1. 3.
Pomerania 185. 1. 3.
Pomerellia 246. 2. 1.
Pommern 185. 1. 3.
Pompeji 38. 1. 1.
Pons Scaldis 20. 2. 3.
Pont à Mouſſon 104. 2. 4.
Pontoiſe 91. 2. 3.
Pontus 49. 2. 3.
- - Euxinus 49. 1. 1.
Popayan 302. 3. 3.
Populonia 34. 3. 1.
Pordenone 115. 1. 3.
Portalegre 77. 3. 1.
Portland 218. 3. 3.
Port Luys 95. 2. 1.
Porto 77. 2. 1.
- - Bello 302. 3. 3.
- - Ercole 119. 4. 2.
- - Fino 116. 4. 2.
- - Longone 119. 4. 1.
- - Mahone 89. 3. 4.
- - Ricco 307. 2. 3.
- - S. Stephano 119. 4. 2.
- - Venere 116. 4. 2.
Portsmuth 218. 3. 3.
Portugall 76. 3. 1.
Portus 35. 4. 3.
- - Calle 4. 2. 1.
- - Delphini 116. 4. 2.
- - Herculis 34. 4. 2.
- - Herculis Monæci 33. 4. 1.
- - Lunæ 33. 4. 2.

Portus Magnus 292. 1. 2.
- - Menelai 67. 1. 4.
- - Telamonis 34. 3. 1.
Poſonium 256. 1. 1.
Poſnania 243. 2. 1.
Poſſega 261. 3. 2.
Potentia 38. 1. 2.
Potenza 126. 2. 2.
Potidæa 44. 3. 3.
Potsdam 185. 2. 2.
Præneſte 123. 4. 4.
Praga 178. 4. 2.
Pragelas 109. 3. 1.
Precop 253. 3. 1.
Pregl Fl. 246. 2. 2.
Prencipato citra 125. 2. 2.
- - Oltra 126. 2. 2.
Prenslow 185. 2. 2.
Preßburg 256. 1. 1.
Preveſa 269. 2. 1.
Preuſſen 245. 2. 2.
Pribus 183. 3. 3.
Priegnitz 184. 2. 2.
Priſtina 265. 4. 3.
Privernum 36. 4. 3.
Promontorium Caphareum 46. 1. 3.
Panhansloy 227. 1. 3. 13.
- - Lilibæum 41. 4. 2.
- - Mercurii 69.
- - Pachynum 411 3. 3.
- - Pelorum 41. 3. 3.
- - Palinuri 38. 2. 2.
- - Pulchrum 69. 1. 3.
- - Sacrum 2. 4. 1.
- - Scyllaceum 39. 4. 2.
Provence 100. 4. 4.
Pruſſia 245. 2. 2.
Przmis 243. 4. 2.
Ptolomais 67. 1. 4.
Puteoli 38. 1. 1.
- - 125. 2. 1.
Puy 100. 3. 3.
Pylus 47. 3. 1.
Pyndeniſſus 50. 3. 4.
Pyrænus M. 28. 4. 2.
Pyræum 45. 1. 2.
Pyrenæi 4. 1. 3.
- - 83. 1. 3.

Q.

Quadi 26. 3. 3.
Quebec 361. 2. 3.
Queneſtowne 229. 3. 1.
Quercy 97. 3. 3.
Querfurt 173. 3. 1.
Queſnoy 204. 4. 2.
Quiloa 297. 3. 3.
Quimber 95. 2. 1.
Quinque Eccleſiæ 260. 2. 2.
Quintana 27. 3. 2.
Quito 303. 3. 3.

R.

Rab 259. 1. 1.
Raba 26. 2. 4.
Rackelſpurg 137. 3. 4.
Raclitanum 30. 4. 3.
- - 137. 3. 4.
Racow 243.
Radzivilsky 245. 1. 2.
Ragatz 194. 3. 3.
Raguſa 264. 4. 2.
Rakonitz 179. 4. 2.
Rama 59. 2. 3.
Ramatha 60. 2. 3.
Rameſſe 65. 2. 2.
Ramoth Galaad 62. 2. 4.
Rantzow 168. 1. 3.
Rapallo 116. 4. 2.
Raphia 60. 3. 3.
Rapperswil 195. 3. 3.
Raſeborg 239. 3. 3.
Raſtadt 149. 1. 2.
Raſtenburg 247. 2. 2.
Ratenau 185. 2. 2.
Ratibor 182. 3. 4.
Ratisbona 140. 1. 2.
Rattmanſtorf 138. 3. 4.
Rava 242. 3. 1.
Ravenna 33. 3. 3.
- - 120. 2. 2.
Ravensberg 162. 2. 2.
Ravenſpurg 146. 2. 3.
Ravenſtein 209. 2. 3.
Rauraci 17. 3. 4.
Ratzeburg 171. 1. 1.
Reate 36. 3. 3.
Rechberg 144. 1. 3.
Rees 154. 3. 1.
Regenſpurg 140. 1. 2.
Reggio 112. 3. 3.
- - 126. 4. 3.
Reginohradecium 179. 3. 3.
Reginum 27. 3. 2.
Regiomontum 247. 2. 2.
Regium 112. 3. 2.
Reichenheig 179. 3. 3.
Reichenſee 193. 3. 2.
Reitlingen 146. 2. 3.
Rendsburg 168. 1. 3.
Rennes 94. 2. 2.
Renus Fl. 120. 1. 2.
-- 33. 3. 3.
Reſchow 250. 2. 1.
Retel 103. 1. 3.
Retimo 272. 2. 2.
Revalia 240. 3. 3.
Reudigni 24. 2. 2.
Rezan 250. 3. 1.
Rha Fl. 54. 1. 2.
Rhadnoshire 224. 4. 3.
Rhætia 195. 3. 3.
Rhedones 14. 2. 1.
Rhegium Lepidi 33. 3. 2.
Rheims 102. 1. 3.
Rhein Fl. 146. 2. 2.
Rheinbeck 168. 1. 3.
Rheinberg 152. 3. 1.
Rheineck 157. 4. 3.
- - 194. 3. 3.
Rheinfelden 144. 2. 2.
Rheinfels 159. 4. 2.
Rheinſtein 172. 2. 3.
Rheinthal 194. 3. 4.
Rhemi 19. 2. 3.
Rhenoberga 152. 2. 1.
Rhenofelſa 159. 4. 2.
Rhenus 9. 2. 4.
- - 146. 2. 2.
Rhetico M. 23. 3. 1.
Rhinocolura 60. 3. 2.
Rhodanus 9. 4. 3.
Rhodes 98. 4. 3.
Rhodigium 114. 2. 3.
Rhodope 44. 1. 3.
Rhodus Inſ. 49. 4. 2.
- - 276. 2. 2.
Rhone Fl. 93. 3. 4.
Rhotomagus 15. 2. 2.
Rhyndacus Fl. 49. 2. 1.
Ribnitz 170. 1. 2.
Richemond 222. 3. 3.
Rietberg 162. 2. 2.
Rieux 99.
Riez 101.
Riga 241. 4. 3.
Rigodulum 18. 2. 4.
Rika 179. 2. 4.
Rimini 120. 2. 3.
Rintelen 162. 2. 3.
Ripalta 111. 2. 2.

Riphæi M. 54.
Risvicum 212. 2. 2.
Riva 142. 4. 1.
Riviera 194. 4. 3.
Rizano 263. 4. 2.
Rochelle 93. 3. 2.
Rochester 216. 4. 4.
Rochlitz 174. 3. 2.
Rocroy 102.
Roda 6. 1. 4.
Rodemachern 206. 4. 4.
Roduna 16.
Roer Fl. 206. 3. 4.
Roma 35. 4. 3.
- - 122. 4. 3.
Romagna 120. 2. 2.
Romelia 268. 1. 2.
Römhild 156. 3. 3.
Roncevall 83 1. 3.
Ronciglione 123. 4. 3.
Rora 18. 2. 3.
- - 91. 2. 3.
Roschild 232. 4. 1.
Roses 84. 4. 4.
Rosette 295. 1. 3.
Roßheim 148. 1. 2.
Rosiennie 245. 1. 2.
Rossano 126. 3. 3.
Rossia 227. 1. 2.
Rosthow 251. 2. 1.
Rostock 170. 1. 2.
RostrumNemaviæ 27. 3. 3.
Rotenburg 158. 4. 3.
- - 159. 3. 3.
Roterdam 211. 2. 2.
Rotweil 146. 2. 3.
Roven 95. 1. 2.
Roveredo 142. 4. 1.
Rovergue 97. 4. 3.
Rovigo 114. 2. 3.
Rouſſillon 100. 4. 3.
Rubicon Fl. 31. 4. 4.
Rubricatus Fl. 4. 2. 4.
Rudelſtadt 176. 3. 1.
Rudiæ 40. 2. 3.
Rudolphswert 138. 4. 4.
Ruffach 148. 2. 2.
Ruffiana 17. 3. 4.
Rügen Inſ. 186. 1. 2.
Rügewald 187. 1. 3.
Rugia 25. 2. 3.
- - 186. 1. 2.
Rugii 24. 2. 3.
Rupelmonde 203. 3. 2.
Rupin 185. 2. 2.
Ruremund 206. 3. 4.
Ruſazis 70. 1. 2.
Ruſcino 10. 4. 2.
Ruſcunum 291. 1. 2.
Ruſcurium 70. 1. 2.
Ruſpæ 69.
Ruſſia alba 245. 2. 3.
- - parva 242. 3. 2.
Ruſſicadæ 70. 1. 2.
Rutheni 13. 4. 3.
Rutlandshire 221. 3. 4.
Rutuli 35. 4. 3.
Rye 217. 4. 4.
Rypen 233. 4. 1.
Roſſel 201. 3. 1.

S.

Saaland 215. 1. 4.
Saale Fl. 172. 3. 1.
Saalfeld 176. 3. 1.
Saarbruck 160. 4. 1.
Saar Louys 104. 1. 4.
Saba 67. 3. 3.
Sabaria 30. 4. 3.
Sabaudia 107. 2. 1.
Sabina 122. 4. 3.
Sabio 28.
Sabioneta 113. 3. 3.
Sabraba 68. 1. 3.
Sacania 272. 2. 1.
Sacilis 4. 3. 2.
Sacriportus 36. 4. 3.
Sagan 183. 3. 3.
Saguntum 7. 3. 3
Said 277. 3. 3.
Saintes 97. 3. 2.
Saintogne 97. 3. 2.
Sais 65. 1. 1.
Sala 22. 2. 2.
Salamanca 88. 2. 2.
Salamis 48. 1. 2.
Salapia 40. 1. 2.
Salaſſi 12.
Salaſſii 33. 2. 1.
Sale 291. 1. 1.
Salentini 40. 2. 3.
Salerno 125. 2. 2.
Salernum 38. 1. 2.
Salins 155. 2. 4.
Salisburgum 142. 3. 2.
Salisbury 218. 3. 3.
Salmantica 2. 2. 2.
Salmone 47. 2. 1.
Salmonsweiler 145. 2. 3.
Salonichi 269. 2. 1.
Salona 263. 3. 2.
Salvaterra 77. 3. 1.
Salvii 11. 4. 3.
Salurnum 28. 4. 1.
Salutiarum Marchionatus 109. 4. 1.
Saluzzo 109. 3. 1.
Salza 172. 2. 4.
- - Fl. 139. 2. 2.
Salzburg 242. 2. 2.
Ertz-Stift Salzburg 142. 3. 2.
Salzthal 164. 2. 3.
Salzungen 157. 3. 3.
Samara Fl. 9. 2. 2.
Samarcand 287. 2. 2.
Samarcin 256. 1. 1.
Samaria 58. 2. 3.
Samarobriva 20. 2. 2.
Sambre Fl. 203. 3. 2.
Samberoca 6. 2. 4.
Samlau 247. 2. 2.
Sammium 39. 4. 4.
- - 127. 1. 1.
Samogitia 245. 1. 2.
Samojeda 252. 1. 2.
Samoſata 52.
- - 277. 2. 3.
Samothrace 48. 2. 4.
Samus 50. 3. 1.
Sana Fl. 30. 4. 3.
Sandomir 243. 2. 2.
Sandvich 216. 4. 4.
Sanen Fl. 190. 3. 2.
Sangarius Fl. 51. 2. 2.
Sans 103. 2. 3.
S. Andero 82. 1. 2.
S. Andrews 225. 2. 3.
Santaren 76. 3. 1.
Santicum 30. 4. 3.
Santillana 81. 1. 2.
Sant Sebaſtian 82. 1. 3.
Santvliet 208. 2. 2.
Saonne Fl. 93. 2. 4.
Sapis Fl. 33. 4. 3.
Saragoſſa 83. 2. 3.
Saravus 130. 3. 2.
Sardegna Inſ. 130. 3. 2.
Sardes 51. 3. 1.
- - 275. 2. 2.
Sardica 44.
Sardinia 42. 4. 1.
Sarepta 52.
Sargans 194. 3. 3.
Sarus Fl. 38. 1. 3.
Sarona Fl. 57.
Sarſana 116. 4. 2.
Sarſina 37. 1. 2.

Sarsina 120. 2. 2.
Sarta Fl. 9. 3. 2.
Sarte Fl. 93. 2. 2.
Sartura 69.
Saruſæ Inſ. 232.
S. Aſaph 224. 3. 3.
Saſina 40. 2. 3.
Sas von Gent 203. 3. 2.
Santines 270. 2. 1.
Satricum 36. 4. 3.
Sau Fl. 138. 4. 4.
S. Auguſtino . 2. 3.
Savigliano 108. 3. 1.
Savolaxia 239. 3. 3.
Savona 33. 4. 1.
- - 116. 4. 2.
Savoyen 107. 2. 1.
Savus 29. 4. 4.
- - Fl. 138. 4. 4.
-- 255. 3. 2.
Sachſen 173. 2. 2.
Saxonia 173. 2. 2.
Saxones 24. 1. 1.
Saz 179. 4. 2.
Sazava Fl. 178. 4. 3.
S. Bertrand 98. 4. 2.
S. Brieux 94.
Scalabis 2. 3. 1.
Scaldis 9. 2. 3.
- - 198. 3. 2.
Scamander Fl. 50. 2. 1.
Scandinavia 24. 1 2.
Scania 234. 4. 1.
Scarabantia 30. 4. 3.
Scarpe Fl. 199. 3. 1.
Schaafhauſen 191. 2. 3.
Schärdingen 140. 2. 2.
Schatholt 228.
Schauenberg 162. 2. 3.
Schaumburg 160.
Scheide Fl. 198. 3. 2.
Schelling 216. 1. 3.
Schiras 280.
Schiro 273. 2. 2.
Schirwan 281. 3. 1.
Schlackenwald 181. 4. 2.
Schleißheim 139. 2. 2.
Schleſien 182. 3. 3.
Schleſtädt 148. 2. 2.
Schleßwig 167. 1. 3.
Schleuſſingen 157. 3. 4
Schmalkalden 157. 3. 3.
Schmideberg 183. 3. 3.
Schneberg 174. 3. 2.
Schonen 237. 4. 1.
Schorndorf 143. 1. 3.
Schößburg 266. 2. 4.
Schottland 224. 2. 3.
Schrewsbury 222. 3. 3.
Schuſſenried 145. 2. 3.
Schütt Inſ. 250. 1. 1.
Schwabach 156. 4. 4.
Schwaben 142.
Schwäbiſch-Hall 146. 1. 4.
Schwalbach 159. 4. 2.
Schwarza Fl. 151. 4. 3.
Schwartzenberg 157. 4. 3.
Schwartzwald 148. 2. 2.
Schwatz 141. 3. 2.
Schweden 253. 3. 2.
Schweidnitz 183. 3. 3.
Schweinfurt 158. 4. 3.
Schweitzerland 189. 3. 3.
Schwerin 170. 1. 1.
Schwed 185. 2. 2.
Schwibus 183. 2. 3.
Schwidnizium 183. 3. 3.
Schwitava Fl. 182. 4. 3.
Schwitz 192. 3. 3.
Scio 273. 2. 2.
Sciſcia 30. 4. 3.
Sciſſum 5.
Sclavonia 261. 3. 2.
Scodra 264.
Scopia 265. 4. 3.
Scotin 224. 2. 3.
Scotuſa 43. 3. 2.
Scrivia Fl. 111. 3. 2.
Scultena Fl. 33. 3. 3.
Scutari 269. 1. 1.
- - 275. 1. 2.
Scylaceum 39. 3. 3.
Scylla 40.
Scythia 54. 1. 3.
Scythopolis 61.
S. David 224. 4. 2.
S. Denis 91. 2. 3.
S. Domingo 306. 2. 3.
Sebatum 28. 4. 2.
- - 141. 3. 2.
Sebenico 263. 3. 1.
Seckingen 144. 2. 2.
Sedain 102. 1. 4.
Sedunum 12. 3. 4.
-- 196. 4. 2.
Seduſii 26. 3. 2.
Seehauſen 184. 2. 1.
Seeland 213. 2. 2.
- - Inſ. 231. 4. 1.
Seelandia 213. 2. 2.
Seez 95.
Segalauni 12. 4. 3.
Segeberg 168. 1. 3.
Segeda 8. 3. 3.
Segedin 258. 2. 2.
Sedunum 25. 2. 1.
Segelmeſſe 293. 1. 1.
Segeſta 41. 4. 3.
Segeſtica 30. 4. 3.
Segnia 138. 4. 4.
- - 262. 3. 1.
Segobia 7. 2. 2.
Segobriga 7. 3. 3.
Segodunum 13. 4. 3.
Segontia 3. 4. 3.
- - 7. 2. 3.
Segovia 80. 2. 2.
Segura Fl. 35. 4. 3.
Segus 22.
Seguſia 32. 2. 1.
Seguſiani 16. 3. 3.
Seguſianus March. 109. 3. 1.
Seguſtero 12. 4. 3.
Seine Fl. 90. 1. 2.
Seleſtadium 148. 2. 2.
Seleucia 277. 2. 3.
Selinus 41. 4. 3.
Sellia Fl. 19. 2. 3.
Semana Sylva 22. 3. 2.
Semendria 264. 3. 3.
Senæ 118. 3. 2.
Sena Julia 34. 2. 2.
Senez 101.
Senlis 91. 2. 3.
Senogallia 36. 1. 3.
Senones 15. 3. 3.
- - 34. 4. 4.
Sensheim 157. 4. 3.
Sentinum 37. 2. 2.
Sephoris 61. 1. 3
Sepinum 39. 4. 4.
Septa 291. 3. 1.
Septemfratres M. 71. 1. 1.
Sequana 9. 2. 3.
Sequani 19. 3. 3.
Serajo 262. 3. 2.
Serchio Fl. 117. 2. 1.
Seres 55. 2. 4.
Serio Fl. 115. 2. 2.
Seriphus 48. 2. 3.
Serius Fl. 32. 2. 2.
- - 115. 2. 2.
Servia 264. 3. 3.
Serviodurum 27. 3. 2.
Seſſites Fl. 32. 2. 1.
Seſtri di Levante 116. 4. 2.

Seſtus 45. 2. 4.
Setabis 7. 3. 3.
Setelſis 5.
Setubal 76. 3. 1.
Sevennes 100.
Severien 250. 3. 1.
Severa Fl. 215. 3. 3.
Seveſtra Tigulinorum 116. 4. 2.
S. Eufemia 126. 3. 3.
Sevilla 87. 4. 2.
S. Fè 302. 3. 3.
-- 300. 2. 2.
S. Germain 91.
S. Giorgio della mina 294. 2. 2.
S. Gotthard 260. 2. 1.
Shropshire 222. 3. 3.
S. Jago 300. 2. 3.
-- 304. 4. 3.
-- Inſ. 298. 2. 1.
Siam 285. 3. 3.
Sibaris 39. 2. 3.
Siebenbürgen 265. 3. 3.
Siberien 252. 2. 2.
Sicca 70. 1. 3.
Sichem 61. 2. 4.
Sicilia 41. 4. 4.
-- 128. 4. 3.
Sicoris Fl. 6. 2. 3.
Sicyon 46. 2. 2.
Sidon 52. 2. 1.
-- 277. 3. 3.
S. Jean de Maurienne 107. 3. 1.
Siegen 160. 3. 2.
Siena 118. 3. 2.
Sienele 118. 3. 2.
Sigæum prom. 50. 2. 1.
Sigmaringen 144. 2. 3.
Siguenza 80. 2. 2.
Silarus Fl. 38. 1. 2.
Sileſia 182. 3. 3.
Siliſtria 267.
Silo 60. 2. 3.
Simois Fl. 50. 2. 1.
Singulis Fl. 4. 3. 2.
Sinope 51. 1. 3.
Sinueſſa 36. 4. 3.
Sinus Ambraeius 43. 4. 1.
-- Arabicus 36. 4. 2.
-- Gaditanus 3. 4. 1.
-- Syrticus 68. 1. 3.
-- Tarentinus 39. 2. 3.
S. Joan de Luz 98.
Sion 58. 2. 3.
Siponcus 40. 1. 2.
Siradia 242. 3. 1.
S. Iſabella 308. 3. 2.
Siſapo 3. 3. 2.
Siſſex 262. 3. 1.
Siſteron 101.
Sitten 196. 4. 2.
Sittlandiſche Inſ. 227.
Sivan 282.
Sivas 276. 2. 3.
Slaun 179. 3. 2.
S. Laurentii Fl. 301. 1. 3.
Slego 229. 3. 1.
Sleida 152. 3. 1.
Sleſvicum 167.
S. Lucar di Baramedo 87. 4. 1.
Sluys 203. 3. 2.
Smaland 236. 4. 2.
Smalcaldia 157. 3. 3.
S. Malo 94. 2. 2.
S. Margarita 307. 2. 3.
S. Marino 124. 2. 3.
S. Martin 109. 3. 1.
S. Matthæo 301. 2. 3.
S. Maura 273. 3. 1.
S. Mauritii Inſ. 298. 4. 4.
S. Miguel 304. 4. 3.
Smirne 275. 2. 2.
Smolensko 250. 3. 1.
Smirna 50. 3. 1.
Soccoth 59. 3. 3.
Soczova 267. 1. 4.
Sodoma 59. 3. 4.
Soeſt 162. 3. 2.
Sofala 296. 4. 3.
Soiſſon 91. 1. 3.
Soli 50. 3. 4.
Solms 160. 3. 2.
Solodurum 17. 3. 4.
Solodurum 190. 3. 2.
Solothurn 190. 3. 2.
Solphorino 113. 2. 3.
Soliſonna 84. 2. 3.
Soltholm 232.
Soltwendel 184. 2. 1.
Solva 30. 4. 3.
Solway Fl. 224. 2. 3.
S. Omer 200. 3. 1.
Somerſetshire 218. 3. 3.
Sondershauſen 176. 3. 1.
Sonnenburg 185. 2. 3.
Sonnewald 178. 2. 2.
Sontius 33. 1. 4.
Sophia 267.
Sopronium 259. 1. 1.
Sora 36. 4. 3.
-- 125. 1. 1.
-- 232. 4. 1.
Soracte 35. 3. 2.
Sorau 178. 3. 3.
Soria 276. 2. 3.
Sorlingues Inſ. 219. 1. 1.
Southamton 218. 3. 3.
Spa 209. 3. 3.
S. Gelais 98.
Spalatro 263. 3. 2.
Spandau 185. 2. 2.
Spangenberg 158. 3. 3.
S. Papoul 99.
Spartenberg 162. 2. 2.
Sparta 47. 3. 2.
-- 271. 2. 1.
S. Paul 200. 3. 1.
S. Paul de Leon 95. 2. 1.
Speyer 150. 4. 2.
Spezzia 116. 4. 2.
Spillberg 181. 4. 3.
Spinalonga 272. 2. 2.
Spira 150. 4. 2.
S. Pol de trois chateaux 101.
Spoleto 121. 3. 3.
Spoletum 37. 3. 3.
S. Pons 99.
Sprea 22. 2. 2.
Spree Fl. 177. 2. 2.
Sprotau 183. 3. 3.
Squillace 126. 4. 3.
S. Quintin 96. 1. 3.
S. Guislain 204. 3. 2.
S. Salvador 305. 3. 4.
-- 308. 3. 2.
S. Sebaſtiano 305. 4. 4.
S. Severino 126. 3. 3.
Stabiæ 38. 1. 1.
Stade 166. 1. 3.
Staffordia 222. 3. 3.
Staffordshire 222. 3. 3.
Staffurth 172. 2. 4.
Stagira 44. 2. 3.
Stalimene 273. 2. 2.
Stäntz 192. 3. 2.
Stargard 171. 1. 2.
-- 186. 2. 3.
Stato degli Præſidii 119. 4. 2.
Stavanger 234. 3. 1.
Stavenhage 170. 1. 2.
Stawern 216. 1. 3.
Stegeborg 236. 4. 2.
Stenacum 29. 3. 3.

Stendal 184. 2. 1.
Sterling 226. 2. 3.
Sternberg 170. 1. 1.
- - 185. 2. 3.
Stettin 186. 1. 2.
Steyer 136. 2. 3.
Stevermarck 136. 3. 4.
St. Gallen 197. 3. 3.
St. Gotthardsberg 192. 3. 3.
Stibrides Inſ. 227. 1. 2.
Stockholm 235. 3. 2.
Stolpe 187. 1. 4.
Stör Fl. 168. 1. 3.
Stormärn 168. 1. 3.
Stralſund 186. 1. 2.
Stralesunda 186. 1. 2.
Straßburg 148. 1. 2.
- - 246. 2. 1.
Stratnavern 227. 1. 3.
Strathern 226. 2. 3.
Strelen 174. 3. 2.
- - 183. 3. 3.
Strelitz 171. 2. 2.
Strigonium 260. 1. 2.
Strongyle 42. 3. 3.
Strymon Fl. 44. 2. 3.
St. Veit 137. 3. 3.
- - - am Flaum 138. 4. 4.
Stülingen 144. 2. 3.
Stulweiſſenburg 260. 2. 2.
Stutgardia 143. 1. 3.
Stuttgard 143. 1. 3.
Symphalus 47. 2. 2.
Syra 136. 2. 3.
Styria 136. 3. 4.
Suardones 24. 1. 2.
Sublavio 28. 4. 2.
Subſylvania 192. 3. 2.
Succot 65. 2. 2.
Sucro Fl. 4. 3. 3.
- - - 7. 3. 3.
Suda 272. 2. 2.
Sudermannia 236. 3. 2.
Sudermanland 236. 3. 2.
Sudeti M. 22. 3. 3.
Suecia 235. 3. 2.
S. Venant 200. 3. 1.
Sueſſa 5. 1. 3.
Sueſſa Aurunca 36. 4. 3.
- - Pometia 36. 4. 3.
Sueſſetani 5. 1. 3.
Sueſſiones 20. 2. 3.
Sueſſula 38. 1. 1.
Suevia 143. 2. 3.
Suevi Semnones 26. 2. 3.
Suevus Fl. 184. 2. 2.
Suez 295. 1. 3.
Suffolck 219. 4. 4.
Suköping 232.
Sulga Fl. 9. 4. 3.
Sulmo 37. 3. 3.
Sultz 144. 2. 3.
Sultzbach 141. 1. 2.
Sumatra Inſ. 288. 4. 3.
Sunda 309. 3. 2.
Sundæ fret. 288. 4. 3.
Suntgau 147. 2. 2.
Suntgovia 147. 2. 2.
Surrate 284. 3. 2.
Surrento 125. 2. 1.
Surrentum 38. 1. 1.
Surrey 217. 4. 4.
Susdal 250. 3. 1.
Suſe 109. 3. 1.
Suſiana 54. 3. 1.
Suſſex 216. 4. 4.
Sutherland 227. 1. 3.
Sutrium 35. 3. 2.
S. Veit 206. 3. 4.
Syene 66. 3. 2.
Sylvaducum 208. 2. 3.
Sylvanectenſes 20. 2. 3.
Sylves 77. 4. 1.
Symplegades Inſ. 51. 1. 1.
Synnada 51. 2. 3.
Syntica 44. 2. 2.
Syracuſa 41. 4. 4.
- - 130. 4. 4.
Syria 52. 2. 1.
- - 55. 1. 4.
- - 276. 2. 3.
Syrtica 68. 1. 3.
Syrtis 68. 1. 3.
Szattmar 259. 1. 3.
Szenta 259. 2. 2.

T.

TAbago Inſ. 307. 2. 3.
Tabernæ 18. 2. 4.
- - Alſaticæ 148. 1. 2.
- - Montanæ 18. 2. 4.
Tabor 180. 4. 3.
Tabracca 70. 1. 3.
Tacape 68. 1. 3.
Tacatua 70. 1. 2.
Tœnarium prom. 47. 4. 3.
Tafala 83. 1. 3.
Tagaſte 70. 1. 3.
Tagus Fl. 2. 3. 2.
Tajo Fl. 76. 3. 1.
Talabrica 2. 2. 1.
Taluda 71. 1. 2.
Tameſis Fl. 215. 4. 4.
Tanais Fl. 54. 2. 2.
- - 249. 3. 1
Tanarus Fl. 33. 3. 1.
Tangermünde 184. 2. 1.
Tangut 287. 2. 3.
Taphrura 69.
Tarantaſia 107. 2. 1.
Taranto 128. 2. 3.
Taraſcona 11. 4. 3.
Taraſona 83. 2. 3.
Tarbe 98. 4. 2.
Tarbelli 11. 4. 1.
Tarentum 40. 1. 3.
- - 128. 2. 3.
Targa 329. 1. 2.
Tarichæa 61. 2. 4.
Tariffa 87.
Tarnis 9. 4. 2.
Tarquinii 35. 3. 2.
Tarraco 6. 2. 4.
Tarragona 84. 2. 3.
Tartaria Chinenſis 287. 2. 3.
- - Magna 287. 2. 3.
- - Minor 287. 2. 1.
- - - - 252. 4. 1.
Tarteſſus 3. 4. 1.
Tarviſium 115. 2. 3.
Tarus Fl. 33. 3. 2.
Tavaſtia 239. 3. 3.
Tavira 77. 4. 1.
Taunus M. 23.
Taurini 33. 3. 1.
Taurinum 108. 3. 1.
Tauris 280. 2. 1.
Taurominium 41. 4. 4.
- - 129. 4. 4.
Taurus M. 50. 3. 3.
- - - 53. 2. 1.
Taygetus M. 47. 3. 2
Teanum Sidicinum 38. 1. 1.
Teate 37. 3. 3.
Techort 293. 1. 2.
Tecklenborg 162. 2. 2.
Teſlis 278. 1. 4.
Tegéa 47. 2. 2.
Tegorarin 293. 1. 2
Telamone 119. 4. 2.
Telenſin 292. 1. 1.
Teleſia 39. 4. 4.
Telmeſſus 50. 3. 2.

Telo Martius 11. 4. 3.
Temeswar 259. 2. 3.
Tempe 44. 3. 2.
Tempſe 215. 4. 4.
Tenæ 69. 1. 3.
Tenchteri 25. 2. 1.
Tende 109. 4. 1.
Tenedus Inſ. 50. 2. 1.
Teneriffa Inſ. 297. 1. 1.
Tentyra 66. 3. 2.
Tepliz 179. 3. 2.
Tergeſtum 31. 2. 4.
- - 138. 4. 3.
Tergoviſt 266. 2. 4.
Terioli 28. 4. 2.
Terki 254. 4. 2.
Terku 280. 2. 1.
Termes 7. 1. 2.
Terracina 36. 4. 3.
- - 123. 4. 4.
Terra del fuego 304. 4. 3.
- - Di Bari 127. 2. 3.
- - Di Lavoro 124. 2. 1.
- - D'Otranto 128. 2. 4.
- - Firma 3. 3.
Teruana 20. 2. 2.
Terra Magellanica 304. 4. 3.
Teſana 28. 4. 2.
Teſchen 182. 4. 4.
Teſino Fl. 111. 3. 2.
Teſſet 293. 1. 1.
Tetnang 145. 2. 3.
Tevere 123. 4. 3.
Teverone 122. 4. 3.
Teurnia 30. 4. 3.
Texel 211. 1. 3.
Teya Fl. 181. 4. 3.
Thala 70. 1. 2.
Thanhauſen 144. 2. 4.
Thapſus 69. 1. 3.
Tharſus 50. 3. 4.
Thaſus 48. 2. 3.
Thaumaci 43. 4. 2.
Theate 127. 1. 1.
Thebæ 45. 1. 2.
- - Ægypti 66. 3. 2.
Thebais 65. 3. 2.
Thebes 61. 2. 3.
Thebeſte 70. 1. 3.
Thecua 59. 2. 3.
Theis Fl. 255. 2. 2.
Theodonis villa 19. 2. 3.
Thermodoon Fl. 51. 2. 4.
Thermopylæ 46. 1. 2.
Therſa 60. 2. 3.
Therſia 45. 1. 2.
Thesprotis 43. 4. 1.
Theſſalia 43. 3. 2.
- - 270. 2. 1.
Theſſalonica 44. 2. 2.
- - - 269. 2. 1.
Thionville 206. 4. 4.
Thorn 246. 2. 1.
Thorunium 246. 2. 1.
Thraeia 44. 1. 3.
Thulin 136. 2. 4.
Thüringen 175. 3. 1.
Thuringia 175. 3. 1.
Thyatira 50. 2. 1.
Thyrinthus 47. 2. 2.
Tiberias 61.
Tiberis Fl. 35. 3. 3.
Tibet 287. 3. 2.
Tibiſcus Fl. 255. 2. 2.
Tibur 32. 3. 2.
- - 122. 4. 4.
Ticinum 32. 3. 2.
Ticinus Fl. 32. 2. 2.
Thienen 208. 3. 3.
Tifata 38.
Tiffernum 39. 4. 4.
Tigranocerta 53. 2. 1.
Tigris Fl. 53. 3. 1.
Tigurum 17. 3. 4.
- - 191. 3. 3.
Tilavento 29. 4. 2.
Timoch Fl. 265. 4. 4.
Tingis 70. 1. 2.
Tingiterra 3.
Tipaſa 70. 1. 2.
Tivedale 225. 2. 3.
Tivoli 122. 4. 4.
Tmolus M. 51. 3. 2.
Tocat 275. 2. 3.
Tockay 258. 1. 2.
Toggenburg 197. 3. 3.
Toledo 79. 2. 2.
Toletum 8. 2. 2.
Toloſa 12. 4. 2.
Tolouſe 99. 4. 3.
Tombut 293. 2. 1.
Tomi 267.
Tönningen 167. 1. 3.
Tonon 107. 1. 1.
Torda 266. 2. 3.
Torgau 173. 3. 2.
Torna 238. 3. 3.
Tornacum 20. 2. 3.
- - - 202. 3. 2.
Tornau 179. 3. 3.
Toron 44. 3. 3.
Tortona 111. 3. 2.
Tortoſa 84. 2. 3.
Toſcana 117. 3. 2.
Toull 100. 4. 4.
Touraine 92. 2. 2.
Tournay 202. 3. 2.
Tours 92. 2. 2.
Trachenberg 184. 3. 3.
Trachonitis 58. 1. 4.
Tragurium 263. 4. 1.
Trajectum 209. 3. 3.
Trajectus Moſæ 21. 2. 3.
Tra los Montes 76. 2. 1.
Trani 127. 2. 3.
Tranquebar 285. 4. 2.
Tranſylvania 255. 3. 3.
Tranſyſalania 215. 1. 4.
Trapezus 51. 1. 3.
- - - 275. 1. 3.
Trave Fl. 168. 1. 3.
Traun Fl. 134. 2. 3.
Trebia Fl. 33. 3. 2.
Trebiſonde 275. 1. 3.
Trentshin 256. 1. 2.
Treva Fl. 24. 1. 1.
Trevigo 115. 2. 3.
Treviri 18. 2. 3.
- - 151. 4. 1.
Trevoux 102.
Tribocci 17.
Tricaſſes 16. 3. 3.
Tricorii 12. 4. 4.
Tridentum 32. 1. 3.
- - 142. 4. 1.
Trier 151. 4. 1.
Trieſte 138. 4. 3.
Trigisama Fl. 23. 3. 3.
- - - 134. 2. 4.
Trinidad Inſ. 307. 3. 3.
Trino 110. 3. 2.
Tripoli 293. 1. 2.
Tripolis 52.
- - 277. 2. 3.
Tripolitana 68. 1. 3.
Triton Fl. 68. 1. 3.
Tritow 168. 1. 3.
Triventium 39. 4. 4.
Troas 49. 2. 1.
Trokie 244. 2. 2.
Troja 49. 2. 1.
Trophæa Pompeji 5. 1. 4.
Troppau 182. 4. 4.
Troyes 102. 2. 3.
Tſaconia 271. 8. 1.
Tubinga 143. 1. 3.
Tuſca 70. 1. 2.

Tucumania 304. 4. 3.
Tugia 8. 3. 3.
Tugium 17. 3. 4.
-- 193. 3. 3.
Tulbiacum 18. 2. 3.
Tullum 19. 2. 3.
Tunetum 69. 1. 3.
Tungri 21. 2. 3.
Tunis 292. 1. 2.
Tur 277. 3. 3.
Turba 11. 4. 2.
Tureomannia 278. 1. 4.
Turdetani 3. 3. 2.
Turiaſo 7. 1. 3.
Turino 108. 3. 1.
Turones 13. 3. 3.
Turonum 15. 3. 2.
Turris Stratonis 61. 2. 3.
Tuſca 96. 1. 3.
Tuſculanum 122. 4. 3.
Tuſculum 35. 4. 3.
Tutatio 29. 3. 3.
Tutela 5.
Tutia 8. 3. 3.
Tuy 81. 2. 1.
Twed F. 224. 2. 3.
Twedale 225. 2. 3.
Twente 215. 2. 4.
Twer 250.
Tyndarium 42. 4. 3.
Typerari 230. 4. 1.
Tyras Fl. 242. 3. 3.
Tyrconell 228. 2. 2.
Tyrnavia 226. 1. 1.
Tyrol 141. 3. 1.
Tyrone 228. 2. 2.
Tyrus 52. 2. 1.
-- 277. 3. 3.

U.

VAcca 69. 1. 3.
Vaccæi 7. 1. 2.
Vacia 257. 2. 2.
Vacus Fl. 2.
Vagieni 33. 3. 1.
Vahalis Fl. 198. 2. 3.
Vaiſon 101.
Valangin 196. 3. 1.
Valencenæ 203. 3. 2.
Valenciennes 203. 3. 2.
Valentia 7. 3. 3.
-- 85. 3. 3.
Valentinianæ 20. 2. 3.
Valenza 111. 3. 2.
-- 85. 3. 3.
Valeſia 196. 4. 2.
Valladolid 80. 2. 2.
-- 300. 2. 3.
Vall Brenna 194. 4. 3.
-- Di demona 129. 4. 3.
-- Di Mazzara 130. 4. 3.
-- Di Noto 130. 4. 3.
Vallis Telina 196. 4. 4.
Vall maggia 194. 4. 3.
Valona 269. 2. 1.
Vangiones 18.
Vannes 94. 2. 1.
Vapincum 12 4. 2.
Varadinum 259. 2. 3.
Varduli 5. 1. 2.
Varini 24. 2. 2.
Varna 267.
Varneton 202. 3. 1.
Varſovia 242. 3. 2.
Varus Fl. 9. 4. 4.
Varvick 202. 3. 1.
Vaſates 11. 4. 2.
Vaſio 12. 4. 3.
Vaudemont 104.
Ubeda 87. 3. 2.
Ubii 18. 2. 4.
Uberlingen 146. 2. 3.
Ucetia 12. 4. 3.
Ucubis 4.
Udine 115. 1. 4.
Udura 5.
Vectis Inſ. 218. 3. 3.
Veii 35. 3. 2.
Velai 100.
Velau 214. 2. 4.
Veldidena 28. 4. 2.
Veletri 123. 4. 3.
Velia 38. 2. 2.
Velinus Lacus 36. 3. 3.
Veliocaſſes 20. 2. 2.
Velitræ 36. 4. 3.
Vellaunodunum 16. 3. 3.
Vemania 27. 4. 2.
Venafro 125. 1. 1.
Venafrum 38. 1. 1.
Vence 101.
Vendome 93. 2. 2.
Vendres 100.
Venedi 25. 1. 4.
Veneti 14. 3. 1.
-- 34. 1. 3.
Venetiæ 114. 2. 3.
Venezuela 302. 3. 3.
Venlona 206. 2. 4.
Vennones 28. 4. 1.
Venuſia 40. 1. 2.
Vera Cruz 300. 2. 2.
Veragri 12. 3. 4.
Verbinum 20. 2. 3.
Vercellæ 32. 2. 1.
Vercelli 108. 3. 2.
Verdun 104. 2. 4.
Veriæ 270. 2. 1.
Veromandui 20. 2. 3.
Verona 32. 2. 3.
-- 114. 2. 3.
Veronius Fl. 9.
Verovitiza 261. 3. 2.
Verſailles 91. 2. 3.
Vervin 96.
Veruli 36. 4. 3.
Veſalia Inf. 153. 3. 1.
-- Superior 152. 4. 2.
Veſera 13.
Veſeris Fl. 38. 1. 1.
Veſontio 19. 3. 3.
Veſtini 37. 3. 3.
Veſuvius M. 38. 1. 1.
-- 125. 2. 2.
Vetera Caſtra 18. 2. 3.
Vetoniana 27. 3. 2.
Vetulonia 34. 3. 1.
Vexin 91.
Uffenheim 156. 4. 3.
Viana 83. 1. 3.
Viande 206. 4. 4.
Vibiſci Bitur. 13. 3. 1.
Vibo 39. 3. 2.
Vic d'Oſſona 84. 2. 4.
Vicenza 114. 2. 3.
Vienna 12. 3. 3.
-- Auſtr. 134. 2. 4.
Vienne 101. 3. 4.
Vigeana 19. 3. 2.
Vigos 81. 2. 1.
Villach 137. 3. 3.
Villa real 76.
--vitioſa 77. 3. 1.
--- 81. 1. 2.
Villingen 148. 2. 3.
Villimergen 193. 3. 2.
Vilna 244. 2. 2.
Vils Fl. 140. 1. 2.
Vilsworden 208. 3. 4.
Vincentia 33. 2. 3.
Vincienſes 11. 4. 4.
Vindelicia 27. 4. 2.
Vindo 27. 4. 2.
Vindobona 29. 3. 3.
Vindoniſſa 17. 3. 4.
Vintimiglia 116. 4. 1.
Vipalanka 259. 3. 3.

Virginia 300. 2. 3.
Virneburg 152. 3. 1.
Virodunum 19. 2. 3.
Virunum 30. 4. 3.
Viſeo 77. 2. 1.
Viſiapur 284. 3. 2.
Viſtula Fl. 22. 2. 4.
- - 242. 2. 1.
Viſurgis Fl. 160. 3. 3.
Viterbium 123. 4. 3.
Vitodurum 17. 3. 4.
Vittoria 82. 1. 2.
Ulivarinum 256. 1. 2.
Viviers 100. 3. 3.
Ukraina 243. 4. 4.
Mieland 211. 1. 3.
Vlaſſingen 213. 2. 2.
Ulm 145. 2. 4.
Ultonia 228. 3. 2.
Ultrajectum 213. 2. 3.
Ultzen 163. 2. 3.
Umbria 36. 1. 2.
Unelli 15. 2. 1.
Ungarn 255.
Unſtrutt Fl. 175. 3. 1.
Unter-Geldern 214. 2. 3.
- - Rhein 151. 4. 1.
Vocontii 12. 4. 3.
Vogeſus M. 10. 3. 4.
Voigtland 175. 3. 1.
Volaterra 34. 2. 1.
- - 118. 3. 1.
Volcæ Aremorici 10. 4. 3.
- - Arecomici 12. 4. 3.
- - Tectoſages 10. 4. 2.
Volhynia 242. 3. 3.
Volſci 36. 4. 3.
Volſinii 35. 3. 2.
Volturno Fl. 125. 2. 1.
Upland 235. 3. 2.
Upſal 236. 3. 2.
Uraguay Fl. 305. 4. 3.
Urba 17. 3. 4.
Urbigeni 17. 3. 4.
Urbino 120. 2. 3.
Urbs Vetus 123. 3. 3.
Urbek 287. 2. 2.
Uſingen 160. 3. 2.
Uſipetes 25. 2. 1.
Uteas Fl. 33. 3. 3.
Utica 69. 1. 3.
Utinum 115. 1. 4.
Utrecht 213. 2. 3.
Vulturnus Fl. 37. 1. 1.
Uxellodunum 13. 4. 2.
Uzuch 194. 3. 3.

W.

Wagrien 168. 1. 3.
Wahl Fl. 198. 2. 3.
Waiblingen 143. 1. 3.
Waitzen 257. 2. 2.
Walachia 266. 2. 4.
Walckern 213. 2. 2.
Waldburg 144. 2. 4.
Waldeck 160. 3. 3.
Waldshut 144. 2. 2.
Wallenburg 191. 2. 2.
Wallenſtadt 194. 3. 3.
Wallenſtein 144. 1. 4.
Wallis 223. 3. 3.
Wallſerland 196. 4. 2.
Walpo 261. 2. 2.
Wangen 162. 2. 1.
Warburg 237. 4. 1.
Warne 170. 1. 2.
Warmia 246. 2. 1.
Warne Fl. 170. 1. 2.
Warnemünde 170. 1. 2.
Warſchau 242. 3. 2.
Warta Fl. 184. 2. 3.
Wartau 194. 3. 3.
Warthus 234. 1. 3.
Wartenberg 184. 3. 4.
Warwich 222. 4. 3.
Warwichshire 221. 3. 3.
Waſſerburg 140. 2. 2.
Waſſertruding 156. 4. 3.
Waſſungen 157. 3 3.
Watterford 230. 4. 2.
Weil 193. 3. 3.
Weilburg 160. 3. 2.
Weingarten 145. 2. 3.
Weiſſenburg 148. 1. 2.
- - 158. 4. 4.
Weiſſenfels 175. 3. 1.
Weiſſenſtein 240. 4. 3.
Weixelmünd 247. 2. 1.
Weixel Fl. 242. 2. 1.
Welau 247. 2. 2.
Welles 219. 3. 3.
Wels 136. 2. 3.
Wenden 187. 1. 3.
Werben 184. 2. 1.
Werden 162. 3. 1.
Werdenberg 192. 3. 3.
Weringen 144. 2. 3.
Wermland 237. 3. 2.
Werningerodda 177. 2. 1.
Werra Fl. 22. 2. 2.
Wertach Fl. 145. 2. 4.
Wertheim 157. 4. 3.
Weſer Fl. 160. 3. 3.
Wesprim 260. 2. 1.
Weſtermannia 236. 3. 2.
Weſternes Inſ. 227. 1. 2.
Weſterreich 160. 4. 1.
Weſtervich 236. 4. 2.
Weſt Frißland 215. 1. 4.
Weſt Gothland 237.
Weſt-meath 229. 3. 1.
Weſtmorland 223. 3. 3.
Weſtphalia 160. 3. 2.
Weſtſex 218. 3. 3.
Wettenhauſen 145. 2. 4.
Wetterau 159. 3. 2.
Wexford 229. 4. 2.
Wexſio 236. 4. 2.
Weymouth 218. 3. 3.
Wetzlar 160. 3. 2.
Wiblinga 143. 1. 3.
Wiborg 233. 4. 1.
- - 239. 3. 3.
Wiclow 229. 3. 2.
Widin 265. 4. 4.
Wied 160. 3. 2.
Wien 134. 2. 4.
Wiſſiſpurg 190. 3. 1.
Wihacz 262. 3. 1.
Wick Inſ. 218. 3. 3.
Wildungen 160. 3. 3.
Wiltshire 238. 3. 3.
Wimpfen 146. 1. 3.
Wincheſter 218. 1. 1.
Windau 248. 1. 2.
Windſor 218. 4. 4.
Winsheim 158. 4. 3.
Winterthür 195. 2. 3.
Wipper Fl. 187. 1. 3.
Wisby 237. 4. 2.
Widmar 170. 1. 1.
Witepski 245. 1. 3.
Witgenſtein 160. 3. 2.
Witheren 226. 2. 2.
Witteberg 173. 2. 2.
Wittenburg 170. 1. 1.
Wladislaw 242. 2. 1.
Wlodomir 250. 3. 1.
Wohlau 183. 3. 3.
Wohlſtadt 183. 3. 3.
Wolffenbüttel 164. 2. 3.
Wolfsberg 137. 3. 3.
Wolga Fl. 249. 3. 2.
Wollgaſt 186. 1. 2.
Wollmerſtadt 172. 2. 4.
Wologda Fl. 251. 2. 2.

Worchester 221. 4. 3.
Worchestershire 221. 3. 3.
Wormatia 150. 4. 2.
Worms 150. 4. 2.
Worodin 250. 3. 1.
Wratislavia 182. 3. 4.
Würtemberga 143. 1. 3.
Würtzburg 155. 4. 2.
Wurtzell 174. 3. 2.

X.

XEres 87.
Xicoco Inſ. 289. 3. 4.
Ximo Inſ. 289. 3. 4.
Xois 65. 1. 2.

Y.

YOnne Fl. 102. 2. 3.
Ypern 202. 3. 1.
Yps 331. 2. 3.
Yiala 198. 2. 4.
Yſtädt 237. 4. 1.
Yverdon 190. 3. 1.

Z.

ZAara Deſer. 293. 1. 1.
Zacynthus 48. 2. 1.
Zagrabia 261. 2. 3.
Zahncüſt 294. 2. 1.
Zaire Fl. 296. 3. 3.
Zalankemen 261. 3. 2.
Zama 70. 1. 2.
Zanguebar 296. 3. 3.
Zamora 89. 2. 2.
Zamoſcia 243. 3. 2.
Zanfara 294. 2. 2.
Zanhaga 293. 1. 1.
Zante 273. 2. 1.
Zara 263. 3. 1.
Zeb 293. 1. 2.
Zegzeg 294. 2. 2.
Zell 146. 2. 2.
-- 163. 2. 3.
Zengg 138. 4. 4.
-- 262. 3. 1.
Zerbſt 173. 2. 1.
Zeugma 52.
Ziateck 179. 4. 2.
Ziegenhayn 158. 3. 3.
Zigeth 260. 2. 2.
Ziph 59. 3. 3.
Zirickſee 213. 2. 2.
Zittau 177. 3. 2.
Znaym 181. 4. 3.
Znoyma 181. 4. 3.
Zollnock 255. 2. 2.
Zopflugen 195. 3. 2.
Zuheria 270. 2. 1.
Luenziga 293. 1. 1.
Zug 193. 3. 8.
Zugerſee 193. 3. 3.
Zulichau 183. 2. 3.
Zürch 191. 3. 3.
Zurtzach 193. 2. 3.
Zutphania 214. 2. 4.
Zweybrück 150. 4. 1.
Zwickau 174. 3. 2.
Zwoll 215. 1. 4.
Zwornick 262. 3. 2.

Omiſſa.

NAlburg 232. 4. 1.
Arach 278. 3. 3.
Bayreuth 156. 4. 4.
Faventia 120. 2. 2.
Feltria 28. 4. 2.
Ferentinum 36. 4. 3.
Firmum 120. 3. 4.
Forum Julii 11. 4. 3.
-- Neronis 12. 4. 3.
Foſſa Mariana 11.
Kircowbrigt 226. 2. 2.
Kokenhuſen 241. 4. 3.
Naupactus 271. 2. 1.
Nitiobriges 13. 4. 2.
Rhegium 39. 4. 2.

65-26

J 737
W 132e